



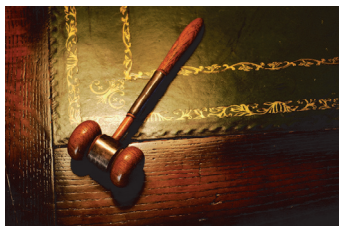
Keltenwelt und Keltengeld
Hispania, West- und Mittelkelten
Die Sammlung Dr. W. R., Teil I



Münzen der antiken Welt
u. a. Elektronprägungen
aus der Sammlung Eberhard Link

AUKTION 312
8. Oktober 2018 in Osnabrück

AUKTION 312



Keltenwelt und Keltengeld Hispania, West- und Mittelkelten Die Sammlung Dr. W. R., Teil I

Münzen der antiken Welt, u. a. Elektronprägungen aus der Sammlung Eberhard Link

ZEIT Montag, 08. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 20.00 Uhr

ORT Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1

TELEFON +49 541 96 202 0

FAX +49 541 96 202 22

Auktionen 311-315, Oktober 2018

05. OKTOBER 2018

Auktion 311

Die Sammlung Peter Groch - Teil I

Auszeichnungen militärischer Konflikte des 19. Jahrhunderts

Orden und Ehrenzeichen Bulgarien 1878-1991

Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegrebe

Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt

08. OKTOBER 2018

Auktion 312

Keltenwelt und Keltengeld - Die Sammlung Dr. W. R., Teil I

Münzen der antiken Welt, u. a. die Elektronprägungen aus der
Sammlung Eberhard Link

09. OKTOBER 2018

Auktion 313

Geprägte Kölner Geschichte -

Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim

09.-11. OKTOBER 2018

Auktion 314

Spezielsammlung Mecklenburg

Saxonia in Nummis

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

11./12. OKTOBER 2018

Auktion 315

Goldprägungen, u. a. Spezielsammlung Bayern und die
Mainzsammlung von Eberhard Link

Deutsche Münzen ab 1871

Russische Münzen und Medaillen



Zeitplan/ Timetable

Auktion 311

Die Sammlung Peter Groch - Teil I
(Konflikte des 19. Jahrhunderts und Bulgarien 1878-1991)

Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegrebbe
Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt

Auktion 312

Keltenwelt und Keltengeld
Die Sammlung Dr. W. R., Teil I

Münzen der antiken Welt
u. a. Elektronprägungen aus der
Sammlung Eberhard Link

Auktionen 313 und 314

Geprägte Kölner Geschichte
Die Münzsammlung des
Bankhauses Sal. Oppenheim
Spezielsammlung Mecklenburg

Saxonia in Nummis

Münzen und Medaillen
aus Mittelalter und Neuzeit

Auktion 315

Goldprägungen
u. a. die Spezielsammlung Bayern und die
Mainzsammlung von Eberhard Link

Deutsche Münzen ab 1871
Russische Münzen und Medaillen

Freitag, 05. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 1 bis Nr. 653

14.00 Uhr - 18.30 Uhr

Nr. 654 bis Nr. 1440

Montag, 08. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 1501 bis Nr. 2098

Die Sammlung Dr. W. R., Teil I

Keltische Münzen, Griechische Münzen bis Bruttium

14.00 Uhr - 20.00 Uhr

Nr. 2099 bis Nr. 3146

Griechische Münzen ab Sicilia, Römische Münzen,
Völkerwanderung, Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen

Dienstag, 09. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 3501 bis Nr. 3823

Köln: Die Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim

Nr. 4001 bis Nr. 4206

Spezielsammlung Mecklenburg bis Friedrich Franz I.

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Nr. 4207 bis Nr. 4390

Spezielsammlung Mecklenburg ab Paul Friedrich

Nr. 4391 bis Nr. 4926

Saxonia in Nummis

Mittwoch, 10. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 4927 bis Nr. 5455

Deutschland: Aachen - Frankfurt

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Nr. 5456 bis Nr. 6109

Deutschland: Freising - Würzburg, Medaillen,
Münzschränke, Lots, Waagen, Numismatische
Literatur

Donnerstag, 11. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 6110 bis Nr. 6633

Habsburg, Europa, Übersee

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Nr. 7001 bis Nr. 7880

Europa, Übersee, Habsburg, Deutschland: Aachen -
Bayern (inkl. Spezielsammlung)

Freitag, 12. Oktober 2018

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 7881 bis Nr. 8305

Deutschland: Brandenburg in Franken - Würzburg
(inkl. Mainzsammlung), Medaillen, Münzschmuck,
Lots

14.00 Uhr - 18.30 Uhr

Nr. 8306 bis Nr. 8995

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2018 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2018 fall auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

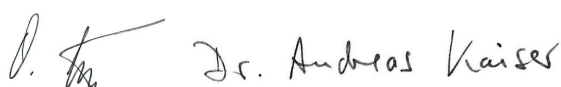
At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,



Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

Münzen/Coins 312 - 315

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Sonntag, den 7. Oktober 2018
- *until Sunday, October 7, 2018*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 8. - 12. Oktober 2018 ab 9.00 Uhr
- *October 8 to 12, 2018 from 9 am*

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations 311

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/by prior appointment)

- bis einschließlich Freitag, den 5. Oktober 2018
- *until Friday, October 5, 2018*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

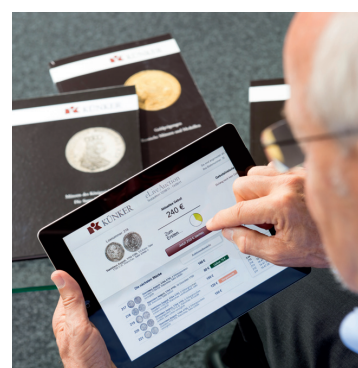
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Régis Poinsignon



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinsignon, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker



DEUTSCH



Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie anrufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm

FRANÇAIS



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vos les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00

RUSSKIJ



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 312

	Los-Nr.
KELTENWELT UND KELTENGELD	
HISPANIA, WEST- UND MITTELKELTEN	
DIE SAMMLUNG DR. W. R., TEIL I	1501 - 1966
Hispania Antiqua	1501 - 1669
Gruppe 1: Iberische / Keltiberische / Griechische und Provinzialrömische Prägungen (alphabetisch nach Münzstätten geordnet)	1501 - 1654
Gruppe 2: Iberische Imitationsprägungen	1655 - 1658
Gruppe 3: Prägungen spanischer Söldner auf Sicilia, der Römischen Republik in der Hispania oder mit Hispania-Bezug	1659 - 1665
Gruppe 4: Kaiserzeitliche Prägungen in der Hispania oder mit Hispania-Bezug	1666 - 1669
Keltenwelt und Keltengeld	1670 - 1966
Keltische Münzen - Britannia	1670 - 1723
Britannia: Gallische Importmünzen	1724
Keltische Imitationen der Magna Graecia	1725 - 1729
Keltische Münzen - Gallia	1730 - 1918
Zentraleuropa	1919 - 1920
Mittelkelten: Helvetia	1921 - 1924
Mittelkelten: Gallia Cisalpina (Norditalien)	1925 - 1935
Mittelkelten: Helvetia	1936
Mittelkelten: Germania	1937 - 1948
Mittelkeltische Imitationen aus Gallien	1949 - 1950
Mittelkelten: Germania	1951 - 1957
Mittelkelten: Bohemia	1958 - 1962
Mittelkelten: Noricum	1963 - 1964
Mittelkelten: NW-Slowakei	1965 - 1966
MÜNZEN DER ANTIKEN WELT, U. A. ELEKTRONPRÄGUNGEN AUS DER SAMMLUNG EBERHARD LINK	1967 - 3146
Keltische Münzen aus verschiedenem Besitz	1967 - 2026
Britannia	1967 - 1970
Gallia	1971 - 1989
Belgica	1990 - 1999
Germania	2000 - 2006
Bohemia	2007 - 2015
Noricum	2016 - 2017
Pannonia	2018 - 2020
Dacia	2021 - 2022
Lots keltischer Münzen	2023 - 2026
Griechische Münzen	2027 - 2609
Hispania	2027
Gallia	2028



	Los-Nr.		
Umbria	2029	-	2033
Campania	2034	-	2037
Apulia	2038	-	2041
Calabria	2042	-	2054
Lucania	2055	-	2081
Bruttium	2082	-	2098
Sicilia	2099	-	2163
Illyricum			2164
Moesia	2165	-	2166
Scythia			2167
Thracia	2168	-	2183
Macedonia	2184	-	2218
Paeonia	2219	-	2221
Thessalia	2222	-	2230
Acarmania			2231
Aitolia	2232	-	2233
Locris			2234
Boeotia	2235	-	2241
Attica	2242	-	2252
Aegina			2253
Corinthia	2254	-	2260
Peopolponesus	2261	-	2262
Creta	2263	-	2269
Kykladen			2270
Pontus			2271
Paphlagonia	2272	-	2275
Bithynia	2276	-	2277
Mysia	2278	-	2302
Troas			2303
Aeolis	2304	-	2307
Lesbos	2308	-	2314
Ionia	2315	-	2421
Caria	2422	-	2448
Lydia	2449	-	2474
Phrygia			2475
Lycia	2476	-	2485
Pamphylia	2486	-	2489
Cilicia	2490	-	2526
Cyprus			2527
Cappadocia			2528
Syria	2529	-	2543
Phoenicia	2544	-	2549
Iudaea	2550	-	2556
Arabia Felix			2557
Babylonia			2558
Parthia			2559
Characene			2560
Persia	2561	-	2569
Sasaniden			2570
Bactria	2571	-	2575
Aegyptus	2576	-	2586



	Los-Nr.	
Cyrenaica		2587
Zeugitania	2588 -	2590
Numidia	2591 -	2593
Lots und Sammlungen griechischer Münzen	2594 -	2609
Römische Münzen	2610 -	3073
Münzen der Römischen Republik	2610 -	2699
Imperatorische Prägungen	2700 -	2732
Münzen der Römischen Kaiserzeit	2733 -	3056
Lots und Sammlungen römischer Münzen	3057 -	3073
Völkerwanderung	3074 -	3083
Vandalen	3074 -	3075
Westgoten	3076 -	3077
Ostgoten	3078 -	3080
Langobarden		3081
Franken		3082
Merowinger		3083
Byzantinische Münzen	3084 -	3129
Byzanz	3084 -	3125
Nicaea		3126
Trapezunt	3127 -	3128
Ein Lot byzantinischer Münzen		3129
Kreuzfahrer	3130 -	3136
Jerusalem, Königreich		3130
Johanniter auf Rhodos		3131
Tripolis		3132
Zypern		3133
Levantinische Beischläge	3134 -	3135
Ein Lot Kreuzfahrer		3136
Orientalische Münzen	3137 -	3146
Kushan	3137 -	3138
Kushano-Sasaniden		3139
Gupta in Indien	3140 -	3141
Almoraviden		3142
Fatimiden in Ägypten	3143 -	3144
Buyiden		3145
Eine Sammlung orientalischer Münzen		3146

Die Sammlung Dr. W. R.

In diesem Katalog präsentieren wir Ihnen die ersten beiden Teile einer außergewöhnlichen Sammlung antiker Münzen. Dem Sammler ist es gelungen, eine in der Vollständigkeit der vertretenen Münzstätten kaum übertroffene Übersicht zusammenzutragen und dabei dennoch auf hohe Qualität seiner Stücke zu achten. Dabei war es ihm besonders wichtig, die Münzen in ihren historischen Kontext zu stellen und mit Hilfe seiner Objekte und unter Hinzuziehung weiterer Quellen quasi eine Enzyklopädie der antiken Welt zu erarbeiten. Gerne sind wir dem Wunsch unseres Einlieferers nachgekommen, nicht nur seine eigenen ausführlichen Beschreibungstexte und Literaturzitate in unseren Versteigerungskatalog zu übernehmen, sondern auch seine weit darüber hinausgehenden historischen und numismatischen Erläuterungen an dieser Stelle zu veröffentlichen. Die Begeisterung des Sammlers für seine Objekte ist bei der Lektüre deutlich spürbar.

Wir hoffen, daß dieser – außergewöhnlich ausführliche – Versteigerungskatalog zur Diskussion und Kenntniserweiterung in unserem Fach führen wird, zumal Zuweisungen und historische Einordnungen wie immer in der Numismatik nicht unumstritten sind. Insbesondere die Tabelle der Münzstätten im antiken Spanien dürfte künftig als nützliches Werkzeug bei der Erforschung und Bearbeitung dieses faszinierenden numismatischen Feldes dienen.

Osnabrück, Juli 2018

Dr. Andreas Kaiser

Dr. Andreas Kaiser

Hispania Antiqua

Schicksalsorte spanisch-römischer Geschichte (Slg. Dr. W. R.: Roma Universa, Kelten I)

Teil I: Einführung und Übersichten

- Einleitung
- Zeittafel
- Literaturverzeichnis

Teil II: Der numismatische Teil (Auktion)

Teil III: Die Münzprägestätten im Einzelnen

Teil IV: Nomenklatur (Ortsregister)

Teil I: Einleitung

218 v. Chr. landet Cn. Cornelius Scipio bei Emporiae und eröffnet damit nicht nur den 2. Punischen Krieg, sondern auch einen Eroberungs- und Unterwerfungskrieg gegen die ganze iberische Halbinsel. Für deren Völker begann damals eine mehr als 200 Jahre währende Schreckens- und Leidenszeit, die in ihrem Ausmaß an Blutvergießen und Grausamkeit alles bisher da gewesene in der antiken Geschichte übertraf.

Letztendlich endete dieser quälend lange Kampf mit der Vernichtung mehrerer Kulturen (Iberer, Keltiberer, Karthago), aber auch Rom selbst stand mehrmals am Rande des Abgrunds und konnte nur durch größte menschliche und materielle Opfer seinen Untergang abwenden.

Hispania gilt als die mit größtem Blutzoll geschaffene römische Provinz und zeigt auf erschreckende Weise die gnadenlose Konsequenz eines römischen Imperialismus, der nicht davor zurückschreckt, selbst mit einem Zeithorizont von 200 Jahren das einmal postulierte Ziel zu erreichen, bis auch – wie hier – der letzte Winkel Hispaniens zwangsromanisiert ist!

Zu allem Überfluss wurden auf hispanischem Boden auch noch zwei römische Bürgerkriege ausgefochten.

Die vorliegende Sammlung widmet sich den ca. 100 wichtigsten (iberischen / keltiberischen / phönizischen / griechischen) hispanischen Städten und Oppida, die im Kampf mit oder gegen Rom unendliches Leid erfuhren: Belagerungen, Sturmangriffe, Aushungerungen, Plünderungen, Totalzerstörung, Versklavung, Auslöschung.

Alle diese Orte besaßen – ihrer Größe, strategischen Lage und militärischer Kraft entsprechend – eigene Münzprägungen (Anm.: Von ca. 100 weiteren hispanischen Siedlungen mit Prägetätigkeit ist die historische Bedeutung (noch) kaum bekannt; sie sind deshalb nicht Thema dieser Kollektion). Einige der hispanischen Münzstätten prägten auch provinzialrömische Emissionen: Alle diese 36 Münzstätten sind in der vorliegenden Sammlung vertreten! (s. Übersicht RPC I, S.63)

Im Teil III dieses Katalogs werden die Münzstätten im Detail vorgestellt.

Die antike spanische Numismatik erweckt bei Numismatikern und potentiellen Sammlern ausgeprägte Berührungängste. Grund ist die völlig unübersichtliche Nomenklatur der zahllosen Oppida und Städte, sei es in der archäologischen, geschichtlichen oder numismatischen Literatur. Es herrscht eine geradezu babylonische Begriffsverwirrung. Ein Beispiel: Obulco findet sich in der Literatur mit zehn verschiedenen Namen wieder, Sekaisa sogar mit zwölf verschiedenen Bezeichnungen.

Mit dieser Sammlung wird erstmals versucht, diese Nomenklatur den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend zu ordnen (s. Teil IV). Die zugrundeliegende Fachliteratur ist im Literaturverzeichnis gelistet.

Die Liste des Teil IV besitzt großen praktischen Wert: Egal auf welchen antiquierten oder heute als falsch erkannten Ortsnamen ein Numismatiker / Sammler in der Literatur oder im Handel stößt, die Liste führt ihn automatisch zu der heute anerkannten richtigen Bezeichnung.

Die wichtigsten historischen Eckdaten finden sich auf der nachfolgenden Zeittafel.

Zeittafel

Ereignisse ante christum natum:

8. Jhdt.: Phönizier (Tyros!) kolonisieren den Südwesten der iberischen Halbinsel.

Gründung von Gadir (Cadiz)

7. Jhdt.: Reich von Tartessos (Unterlauf des Guadalquivir; bis 500 v. Chr.); Karthager gründen Ebusus

6. Jhdt.: Griechische Kolonisation (v.a. durch Massilia) im Südosten, z.B. 590 v. Chr. Phokäer in Emporion

5. Jhdt.: Kelten besiedeln den Norden und Westen, Vermischung mit den einheimischen Iberern: Keltiberer

4. Jhdt.: Iberer und iberische Kultur breiten sich bis Südfrankreich aus

264-241: 1. Punischer Krieg (nicht auf spanischem Boden/ außer Balearen)

237: Karthago beginnt mit der Eroberung des Südens und Ostens der iberischen Halbinsel

227: Hasdrubal gründet Carthago Nova

226: Ebrovertrag zwischen Rom und Karthago

219: Hannibal erobert Sagunt

218: Cn. Cornelius Scipio landet bei Emporiae: damit beginnt die römische Eroberung der iberischen Halbinsel, die erst 19/14 v. Chr. abgeschlossen ist.

218-201: 2. Punischer Krieg; Schlachten auf iberischem Boden:

- 218 Schlacht von Cissa
- 217 Rückerobertung von Sagunt
- 215 Schlacht von Ibera
- 211 Schlacht an der oberen Baetis
- 209 Eroberung von Carthago Nova
- 207 Schlacht von Ilipa
- 206 Scipio gründet Italica
- 205 Karthago räumt die iberische Halbinsel

197: Einrichtung der Provinzen Hispania Citerior und Hispania Ulterior

197 – 133: Freiheitskämpfe der Iberer / Keltiberer:

197/6: Aufstände in ganz Hispanien; Schlacht von Iliturgis

195/4: Spanischer Feldzug des M. Porcius Cato d. Ä. (konsularisches Sonderkommando; er erobert angeblich in einem Jahr 400 Städte)

194/3: 1. Lusitaner-Aufstand (erste antike Erwähnung dieses Volkes); M. Fulvius Nobilior erobert Toletum (Toledo, 193)

193 – 178 1. Keltiberischer Krieg

191 – 189 2. Lusitaner-Aufstand (wird von Lucius Aemilius Paulus niedergeschlagen)

180 3. Lusitaner-Aufstand (L. Postumius Albinus erobert 130 Städte)

180 Ti. Sempronius Gracchus d. Ä. erobert u.a. Munda, Alice, Ercavica und siegt in der finalen Schlacht des 1. Keltiberischen Krieges am Mons Chaunus →

179 Friedensvertrag mit den Keltiberern

154/3 4. Lusitaner-Aufstand

154 – 150 2. Keltiberischer Krieg

149 – 146 3. Punischer Krieg (nicht auf spanischem Boden / außer Balearen)

148 – 139 Viriatus-Kriege (u.a. 147: 5. Lusitaner-Aufstand), Endphase ist Teil des:

143 – 133 3. Keltiberischen oder Numantinischen Krieges

P. Cornelius Scipio Aemilianus d. J. (Africanus) erobert Numantia (133)

123 Unterwerfung der Balearen

109 – 105 6. Lusitaner-Aufstand

96 – 94 Aufstände im Nordwesten

82 – 72 Sertorius-Aufstand (73 Ermordung des Sertorius)

61 Caesar als Proprätor der Hispania Ulterior bricht den letzten Widerstand der Lusitaner

58 – 51/50	Bellum Gallicum
55	Pompeius Magnus erhält für fünf Jahre das Oberkommando über ganz Spanien
49 u. 45	Caesars Feldzüge gegen die hispanischen Verbündeten des Pompeius u. dessen Söhne
43	2. Triumvirat (M. Anton / Octavian / Lepidus): Octavian erhält beide spanischen Provinzen
Ab 39	Verwaltung ganz Hispaniens durch einen einzigen Prokonsul mit konsularischem Rang
29 – 19	Kantabrischer Krieg / Asturischer Krieg
27 – 25	Augustus in Spanien (Tarraco)
14	Endgültige Befriedung Hispaniens

Ereignisse post Christum natum:

ca. 70	Vespasian (69 – 79) verleiht Hispania (allen freien Bürgern) das latinische Bürgerrecht
171	Mauren fallen in der reichen Baetika ein
212	Caracalla (211 – 217) verleiht sämtlichen Provinzen des Reiches (allen freien Bürgern) das römische Bürgerrecht (Constitutio Antoniniana)
ab 409	Vandalen, Alanen u. Sueben in Hispanien
409 – 585	Suebenreich im Nordwesten
456 – 711	Westgotenreich
472	Rom verliert mit Tarraco seine letzte hispanische Bastion
711 – 1492	Islamische Reiche

Anhang 1: Provinzsystem Hispaniens

197	Hispania Citerior und Hispania Ulterior
123	Balearn werden der Hispania Citerior zugeschlagen

zw. 7 v.Chr. u. 2 n.Chr. Provinzreform des Augustus:

Hispania citerior (kaiserliche Provinz / Hauptstadt Tarraco)
Hispania ulterior → H. Lusitania(kaiserlich / Emerita Augusta)
→ H. Baetica (senatorisch / Corduba)

zw. 214 – 216 Provinzreform des Caracalla:
Hispania nova citerior Antoniniana (im Nordwesten von der bisherigen Citerior abgespalten / Lucus Augusti / nur bis 238 / 41)

zw. 283 – 289 Provinzreform des Diokletian: 3-Teilung der H. Citerior

- H. Tarraconensis (Tarraco)
- H. Gallaecia (Bracara Augusta oder Asturica Augusta)
- H. Carthaginiensis (Carthago Nova)

552 – 624 Provincia Spania (unter Justinian I eingerichtet): O- u. S-Küste

Anhang 2: Berühmte „spanische“ Römer:

- Trajan u. seine Familie
- Familie von Hadrian
- Familie von M. Aurel
- Theodosius I
- Seneca, Lukan, Martial, Pomponius Mela, Prudentius, Orosius

Literaturverzeichnis

A. Numismatik

- F. Alavares Burgos, La Moneda Hispanica (FAB / AB, Madrid 2008)
- C. & F. Calicó, Subasta 18. / 19. Juni 1979 (Barcelona)
- A. Casariego et al., Catalogo de Plomos Monetiformes de la Hispania Antigua (Madrid 1987)
- M. Fengère / M. Py, Dictionnaire des Monnaies... (Montagnac 2011), S. 377 ff.
(Monnaies de la Péninsule Ibérique)
- A. Heiss, Monnaies Antiques de l’Espagne (Paris 1870)
- PP Ripollès, Las Acuñaciones Provinciales Romanas de Hispania (Madrid 2010)
- RPC I + Suppl. 1 / 2
- L. Villaronga, Corpus Nummum Hispaniae ante Augusti Aetatem (Madrid 1994)
- L. Villaronga / J. Benages, ACIP (Barcelona 2011)
- A. Vives, La Moneda Hispania (Madrid 1926)

B. Sammlungen

- Kat. Münzkabinett Wien A I Hispania / Gallia
- SNG Slg Dreer II. Teil
- SNG München 1. Heft
- SNG Cop. Vol. 8
- SNG Sweden II, Part 6 (The G.D. Lorichs Collection)
- SNG BM Vol IX, 2 Spain
- SNG España, Vol II
- Keltengeld, Slg. Flesche (Katalog von B. Ziehaus), München 2000
- (Nr. 74 bis 118 mit ca. 20 Prägestätten)

C. Geschichte / Archäologie

- G. Alföldy, Provincia Hispania Superior (Heidelberg 1999)
- M. Blech et al., Hispania Antiqua: Denkmäler der Frühzeit, 2 Bände (Mainz 2001)
- M. Luik, Der schwierige Weg zur Weltmacht: Roms Eroberung der Iberischen Halbinsel (Mainz 2005)
- W. Trillmich et al., Hispania Antiqua: Denkmäler der Römerzeit (Mainz 1993)
- Die Iberer, Ausstellungskatalog (Paris – Barcelona – Bonn 1997/8)
- tesorillo.com
- es.Wikipedia.org

D. Antike Quellen

- M. Porcius Cato (234 – 149 v. Chr.), Origines
- Polybios (ca. 200 – 120 v. Chr.); Historien
- Diodorus (ca. 90 v. Chr. - ?), Bibliothecae Historicae
- Strabon (ca. 63 v. Chr. – 23 n. Chr.), Geographica
- Livius (59 v. Chr. – 17 n. Chr.), Ab urbe condita
- C. J. Caesar (100 – 44 v. Chr.), Kriege in Alexandrien, Afrika und Spanien
(Edition Antike 2004)
- L. Mestrios Plutarchos (ca. 45 – 125 n. Chr.), Kaiserbiographien
- Publius Cornelius Tacitus (58 n. Chr. – 120 n. Chr.), Annales
- Appian (ca. 90 – 160 n. Chr.), Iberiké
- Claudius Cassius Dio (ca. 150 – 235 n. Chr.), Römische Geschichte

E. Weitere Quellen: Graphische Darstellungen

Iberische / Keltiberische Stämme: Eine hervorragende Übersicht der Siedlungsgebiete bei Ankunft der Römer findet sich bei Wikipedia unter:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Iberia_237-206BC.svg

Münzstätten: die aktuellste und beste geographische Übersicht findet sich bei ACIP auf den Seiten 787 – 792.

Römische Provinzen: Sehr gute graphische Übersichten der verschiedenen römischen Provinzeinteilungen von 197 v. Chr. – 624 n. Chr. finden sich unter:
<https://www.geografiainfinita.com/2015/08/la-organizacion-territorial-de-la-peninsula-iberica-en-tiem-po-de-los-romanos/>

Teil II: Der Numismatische Teil (Auktion)

- Gruppe 1: Iberische / Keltiberische / Griechische / Provinzrömische Prägungen
(alphabetisch nach Münzstätten geordnet / ACIP-Nomenklatur)
- Gruppe 2: Iberische Imitationsprägungen
- Gruppe 3: Prägungen der Römischen Republik in der Hispania bzw. mit Hispania-Bezug
- Gruppe 4: Kaiserzeitliche Prägungen in der Hispania bzw. mit Hispania-Bezug

Die nachfolgende Kollektion ist der erste Teil der Slg. „Roma Universa“ (d. h. „Rom in seiner Gesamtheit“), die vor über 50 Jahren begonnen wurde und sich von Anfang an nicht nur mit reichsrömischen Prägungen begnügte, sondern gezielt auch alle Länder und Völker mit einbezog, die sich mit Rom in friedlicher und / oder kriegerischer Weise auseinandersetzen mussten.

In diesen fünf Jahrzehnten entstand so eine Universalsammlung der antiken Welt, von Römischer Republik bis Byzanz, von den Kelten bis zur Völkerwanderung, von den Iberern im Westen bis zu den Sassaniden im Osten.

Ein besonderes Sammlungsmerkmal betrifft die Qualität der Münzen: Auf Erhaltung, Patina, Seltenheit, Stil und seriöse Provenienz wurde stets besonderer Wert gelegt.

SAMMLUNGSTEIL

Die wissenschaftliche Bearbeitung erfolgte durch den Sammler.

Gruppe 1: Iberische / Keltiberische / Griechische und Provinzialrömische Prägungen (alphabetisch nach Münzstätten geordnet)



1501



1502



- 1501 **ABDERA (Adra/Almeria)**. Æ-Halbstück, frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 7,42 g. Männlicher Kopf re., dahinter Keule//Thunfisch li., darüber Delphin re., darunter punisch 'BDRT. SNG BM 461; Villaronga/Benages 871. **Sehr selten.** Grüne Patina mit Sinter, sehr schön

100,--

Exemplar der Sammlung Camerata Romeu, CNG Electronic Auction 367, Lancaster 2016, Nr. 135.

- 1502 **ACCI als COLONIA IULIA GEMELLA ACCI (Guadix/Granada)**. Æ-Semis, Zeit des Augustus; 4,97 g. Legionsadler zw. zwei Standarten, rechts: I, darunter CIGAC//Legionsadler zw. zwei Standarten, rechts: II, darunter CIGAG. Ripollès 134; Villaronga/Benages 3002; Vives 166-3.

Grüne Patina, sehr schön +

100,--

Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1091, Madrid 2016, Nr. 3096.



1503



1504



- 1503 Æ-As, Zeit des Tiberius; 16,12 g. Belorbeerter Kopf des Tiberius nach links, TI CAESAR DIVI AVG F AVGVSTVS//L-I-II zwischen zwei Legionsadlern und zwei Feldzeichen, darüber C·I·G, darunter A-CC-I. U. Kampmann, Südspanien (2017), Teil 6, S. 3 (dies Ex. abgebildet); Ripollès 139; Villaronga/Benages 3007; Vives 166-8.

Grüne Patina, sehr schön +

400,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 290, Barcelona 2017, Nr. 10.

- 1504 **ALAUN (Alagon/Saragossa)**. Æ-As (Unit), nach 143 v. Chr.; 12,42 g. Männlicher Kopf nach rechts, drei Delphine herum//Reiter mit Palmzweig nach rechts, iberische Schrift ALAUN auf Linie. CNH 2; Villaronga/Benages 1470. **Selten.** Grüne Patina, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Jose A. Herrero, Madrid 29. November 2016, Nr. 8.



1505



1506



1505

- 1505 **ARATIKOS (Aranda del Moncayo/Saragossa)**. Æ-As (Unit), spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,42 g. Männlicher Kopf nach rechts, Halbmond davor, iberischer Buchstabe A dahinter//Reiter mit Speer nach rechts, iberische Schrift ARATIKOS darunter. CNH 2; Villaronga/Benages 1806.

Sehr selten. Grünliche Patina, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Jose A. Herrero, Madrid 29. November 2016, Nr. 11.

- 1506 **AREKORATA/NUMANTIA**. Æ-Denar, nach 133 v. Chr.; 3,94 g. Männlicher Kopf mit Halskette rechts, dahinter Punkt in Kreis//Angreifender Lanzenreiter nach rechts, darunter iberische Inschrift AREKORATA auf Linie. CNH 26; Heiss Pl. XXXI, 1-2; Villaronga/Benages 1773; Vives Pl. 40, 11. Tönung, sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics IX, London 2015, Nr. 1.

Die Identität von Arekorata (Areicoratas) und Numantia gilt heute als gesichert.



1507

- 1507 Æ-As (Unit), spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,45 g. Männlicher Kopf zw. zwei Delphinen nach rechts//Lanzenreiter nach rechts, darunter iberische Schrift AREKORATA auf gebogener Linie. CNH 29; Villaronga/Benages 1777; Vives Pl. 40, 12.

Dunkle Patina, sehr schön +

125,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 147, Madrid 2017, Nr. 10.



1,5:1

1508

1,5:1

- 1508 Æ-Quadrant (Viertelstück (?) oder Semis (Gewicht!)), Ende 2. Jahrhundert v. Chr.; 4,27 g. Männlicher Kopf rechts, dahinter Delphin, in Linearkreis//Pegasus-Protome nach rechts, darüber vier (!) Punkte, darunter iberische Schrift AREKORATA (Villaronga/Benages Inschrift 19(!)) auf Linie (!), das ganze in Linearkreis. CNH -; Villaronga/Benages -, vergl. 1783; Vives -.

Wohl unpubliziertes Unikum! Dunkle Patina mit Rot- und Grüntönen, sehr schön +

500,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 147, Madrid 2017, Nr. 11.

Schon der Quadrant Villaronga/Benages 1783 ist ein Unikum (R10)! Wegen des Gewichtes könnte es sich bei unserem Stück auch um einen Semis handeln.



1509

1,5:1

1510

1511

1,5:1

- 1509 **ARKAILIKOS/UXAMA (Osma/Soria)**. Æ-As (Unit), letztes Drittel des 2. Jahrhunderts v. Chr.; 13,57 g. Männlicher Kopf re., davor Delphin, dahinter iberische Zeichen US (= Anfang des Stadtnamens Uxama)//Lanzenreiter rechts, darunter iberische Schrift ARKAILIKOS auf Linie. CNH 1; Villaronga/Benages 1810.

Selten. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 5.

Beachte Diskussion: Arkailikos = Usamus !? (siehe Teil III).

- 1510 **ARSE/SAGUNTUM (Sagunto/Valencia)**. Æ-Achtelstück, 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 1,48 g. Muschel//Delphin rechts, darunter iberisches Zeichen für A und sechsstrahliger Stern. Calico (79) vergl. 90; CNH 35; LVG (Las Monedas De Arse-Saguntum) vergl. 82; Villaronga/Benages 1979.

Schöne dunkle Patina, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 298, München 2014, Nr. 24.

- 1511 Æ-As, bilinguale Prägung, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 15,79 g. Behelmter Kopf rechts (Roma?), darum SAGV - NTI ('NT' ligiert, sic!)//L·B·M·P über Prora, davor Caduceus, darunter in iberischer Schrift ARSE. Leandro/Villaronga/Garriga (1963) -, vergl. 108; RPC -, vergl. Text S. 99/100; Villaronga/Benages -, vergl. 1993 (SAGVNTINV), Vives Pl. XVII, 5 (L statt P).

Seltene Variante. Schöne Patina, sehr schön +

200,--

Exemplar der Auktion Cayón Numismática, Madrid Mai 2012, Nr. 11.



1512



1513



- 1512 **ASIDO (Medina Sidonia/Cadiz).** Æ-As (Unit), 2. Jahrhundert v. Chr.; 15,70 g. Männlicher Kopf mit Bart rechts, davor ASIDO//Stier nach rechts, darüber Kreuz in Halbmond (Villaronga/Benages Inschrift 3), darunter lybisch-phönizische Schrift 'SDNBL. Calico (79) 106; CNH 2; SNG BM 462; Villaronga/Benages 913.

Selten und exzeptionell in dieser Erhaltung. Hohes Relief, wundervolle grüne Patina, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Cayón Numismática, Madrid Mai 2012, Nr. 14.

250,--

- 1513 **AUSESKEN (Vic/Barcelona).** Æ-As, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,98 g. Männlicher Kopf rechts (iberischer Herakles)//Reiter mit Palmzweig (Friedenssymbol) rechts, darunter iberische Schrift AUSESKEN. CNH 12; FAB 170; Villaronga/Benages 1305. Grüne Patina, sehr schön +/vorzüglich

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 287, Barcelona 2017, Nr. 1268.
Das Schwein hinter dem Kopf auf dem Avers ist nicht voll ausgeprägt.

150,--



1515



1514



1516

- 1514 **BAILO (Tarifa/Cadiz).** Æ-Semis (Half Unit), bilinguale Prägung, 2. Jahrhundert v. Chr.; 4,61 g. Bulle nach links gehend, darüber achtstrahliger Stern und Halbmond mit zentralem Punkt//Weizenähre nach links liegend, libysch-phönizische Schrift B'L'BLN darüber, darunter lateinisch BAILO. CNH 2; SNG BM 478; Villaronga/Benages vergl. 924 (Stern 6-strahlig).

Exemplar der Auktion Jesus Vico 142, Madrid 2015, Nr. 6.

Sehr selten. Grüne Patina, sehr schön +

250,--

- 1515 **BAITOLO (Badalona/Barcelona).** Æ-Viertelstück, spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 2,21 g. Männlicher Kopf rechts, dahinter Ruder//Pegasus-Protome nach rechts, darüber drei Punkte, darunter in iberischer Schrift BAITOLO auf Linie. CNH 5; Villaronga/Benages 1379 (R5).

Sehr selten. Dunkle Patina, sehr schön +
Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 50.

150,--

BARCINO → LAIESKEN

- 1516 **BARSKUNES (Pamplona/Navarra).** Æ-Denar, spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 3,46 g. Bärtiger Kopf rechts, dahinter iberische Schrift BENKOTA//Reiter mit Schwert nach rechts, darunter in iberischer Schrift BASKUNES. CNH vergl. 10; Villaronga/Benages 1630 var.

Seltene Variante. Schöne Tönung, kl. Kratzer im Avers, sehr schön
Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 17.
Das iberische "E" im Revers ist eher wie ein "K" geschrieben.

150,--



1517



1518



- 1517 **BELIKIO (Azaila/Teruel).** Æ-As (Unit), 1. Drittel des 1. Jahrhunderts v. Chr.; 10,04 g. Männlicher Kopf mit Bart re., dahinter iberische Zeichen ZE//Reiter mit Speer nach rechts, darunter in iberischer Schrift BELIKIOM auf Linie. CNH 4; SNG BM 763 f.; Villaronga/Benages 1433.

Attraktive grüne Patina, fast vorzüglich
Exemplar der Sammlung "A European Collection of Ancient Spanish Coins", Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 14.

200,--

- 1518 **Æ-As (Unit), 1. Drittel des 1. Jahrhunderts v. Chr.; 9,10 g. Männlicher Kopf mit Bart rechts, dahinter iberische Zeichen ZE//Reiter mit Speer nach rechts, darunter in iberischer Schrift BELIKIOM auf Linie. CNH vergl. 4; SNG BM vergl. 763 f.; Villaronga/Benages vergl. 1433.**

Seltene Variante. Schöne grüne Patina, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Roma Numismatics E-Sale 4, London 2013, Nr. 2 und der Sammlung Ortiz.

250,--



1519



1,5:1



1519

- 1519 **BEUIBUM (Alcácer do Sal/Setúbal/Portugal).** Æ-Unit (As?), 1. Jahrhundert v. Chr.; 9,10 g. Kopf Melkarts mit Löwenfellhaube links u. Keule über der Schulter, davor in lateinischer Schrift CANINIE EDNISR (sic!)/Zwei Delphine nach links, dazwischen in süd-lusitanischer Schrift BEUIBUM. CNH - (vergl. 10); SNG BM -; Villaronga/Benages - (vergl. 981).

Wohl Unikum; mit dieser Avers-Inschrift wohl unpubliziert. Dunkle Patina, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Jose A. Herrero, Madrid 29. November 2016, Nr. 27.

Ob es sich bei dem auf dem Avers genannten Magistrat um C. C. Rebilus Caninius, also dem Legaten Caesars auf seinem Spanienfeldzug, handelt, muß zunächst offen bleiben.

Der römische Name des Ortes ist Salacia.



1520



1521



- 1520 **BILBILIS (Valdeherrer de Calatoryud/Saragossa).** Æ-As (Unit), Ende 2./Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 12,61 g. Männlicher Kopf nach rechts, Umhang mit Fibulaverschluß, dahinter iberisches Zeichen S//Reiter mit Speer nach rechts, darunter in iberischer Schrift BILBILIS auf Linie. CNH 1; SNG BM 861; Villaronga/Benages 1567.

Grüne Patina, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 275, Lancaster 2012, Nr. 1 und der Sammlung "Property of Princeton Economics", Auktion Superior, Beverly Hills 8.-9. Dezember 1995, Nr. 1059.

- 1521 **BOLSKAN (Huesca/Hueska).** Æ-Unit (As?), frühe 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,57 g. Bärtiger Kopf nach rechts, dahinter Delphin//Lanzenreiter nach rechts, darüber Stern, darunter iberische Schrift BOLSKAN. CNH 4; Villaronga/Benages 1415.

Grüne Patina, sehr schön

100,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 326.



1522



1523



- 1522 **AR-Denar, Pre-Palenzuela-Typ, 80/72 v. Chr.; 3,90 g.** Bärtiger Kopf re., dahinter iberische Zeichen für BON//Lanzenreiter rechts, darunter iberische Schrift BOLSKAN auf Linie. CNH 12; Slg. Flesche 83 (vergl. Text S. 52 f.); SNG BM 746 ff.; Villaronga/Benages 1422.

Attraktive Tönung, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 151, München 2006, Nr. 2.

Der Avers diente als Vorbild für die berühmten Domitius-Calvinus-Denare aus Osca.

- 1523 **BOLSKAN als OSCA (Hueska/Hueska).** AR-Denar, 39 v. Chr., *Cn. Domitius Calvinus*; 3,90 g. Bärtiger Kopf mit Halskette rechts, dahinter OSCA//Priestergeräte: Simpulum (Schöpfkelle), Aspergillum (Weihwedel), Securis (Opferax), Apex (Priesterkappe); darunter DOM COS ITER IMP. Albert 1677 (Text!); CNH 1; Slg. Leo Benz, Auktion Lanz 88, München 1998, Nr. 821; Slg. RBW 1819; Villaronga/Benages 1427.

Selten. Schöne Patina, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 337.

Der Prägeherr dieser Münze war Cn. Domitius Calvinus, Volkstribun im Jahre 59 v. Chr. und Consul des Jahres 53 v. Chr. Versuchte er anfänglich noch den Consul M. Calpurnius Bibulus gegen die Angriffe des Mitconsuls, nämlich C. Iulius Caesar, zu verteidigen, lief er später zu diesem über. Von eben diesem wurde er wohl auch in das Priesterkollegium aufgenommen. 40 v. Chr. wurde er erneut Consul, musste das Amt aber noch vor Jahresende aufgeben. 39 v. Chr. übernahm er die Statthalterschaft von ganz Spanien und den Oberbefehl der dort stationierten Truppen und führte in dieser Position Kämpfe gegen die Cerretaner und andere Pyrenäenstämme an; in der Folge triumphierte er im Jahre 36 v. Chr. als Imperator in Rom.



1524



1525



- 1524 **Æ-As**, Zeit des Tiberius (14-37 n. Chr.); *Duumviri Quietus und Peregrinus*; 10,35 g. Belorbeerter Kopf des Tiberius nach rechts, TI CAESAR / AVGVSTVS//Lanzenreiter nach rechts, QVIETO ET PEREGRINO, Basislinie, darüber V·V·OSCA, darunter II (mit querliegender und überstehender Haste)-VIR. Ripollès (2010) 295; RPC I 295; Villaronga/Benages 3225. Grüne Patina, sehr schön + Exemplar der CNG Electronic Auction 395, Lancaster 2017, Nr. 262 und aus dem Bestand von Thomas Bentley Cederlind.

100,--

- 1525 **BORNESKON (Vall de Jalon/Alicante)**. **Æ-As (Unit)**, spätes 2. Jahrhundert v. Chr., sehr seltene Münzstätte; 10,61 g. Männlicher Kopf mit Halskette re., davor Delphin, dahinter iberisch BORN//Lanzenreiter nach rechts, darunter auf Basislinie iberische Schrift BORNESKON (Villaronga/Benages Inschrift 1). CNH vergl. 1/2; SNG BM vergl. 870; Villaronga/Benages vergl. 1584/5.

Sehr seltene Variante. Grüne Patina, fast vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1090, Madrid 2016, Nr. 33.

Das Stück ist ein Zwischenstück aus Villaronga/Benages 1584 und 1585 (sog. Übergangsprägung: Transition issue). Nach neueren Forschungen müßte die Reverslegende eigentlich TARNESKON gelesen werden, siehe Villaronga/Benages S. 296.



1526



1528



1527



- 1526 **BURSAU (Borja/Saragossa)**. **Æ-As (Unit)**, spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,07 g. Männlicher Kopf re., davor Delphin, dahinter iberische Zeichen BU//Reiter mit Speer nach rechts, unten iberische Schrift BURSAU auf Linie. CNH 4; Villaronga/Benages 1591. Dunkle Patina, sehr schön +/sehr schön

200,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 95.

CAESARAUGUSTA → SALTUIE

- 1527 **CARBULA (Almadóvar del Rio/Corduba)**. **Æ-Semis (?)**, evtl. Viertelstück (10 coins to a pound-System), frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 8,69 g. Frauenkopf mit Haarzopf nach rechts, dahinter X, davor unklares Symbol (Ähre, Stengel mit langem Blatt, Schote?)/Leier, herum kreisförmig CARBVLA, das ganze im Perlkreis. Calico (79) -, vergl. 244 (Gewicht); Heiss vergl. S. 295, 2 und Pl. XLI (Gewicht bis 24 g); SNG BM vergl. 1502; Villaronga/Benages -, vergl. 2313 (Gewicht).

Sehr selten. Grüne Patina, fast vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 139, Madrid 2014, Nr. 68.

Die Erfindung der Chelys, der Schildkrötenleier, schrieben die Griechen dem Gott Hermes zu (Homer, h. Merc. V. 47-54):

Er befestigte nach Maß geschnittene Schilfrohrstäbe

Indem er durch den Rücken in den Schild der Schildkröte drang;

Ringsum spannte er Rindschaut, ganz wie es ihm sein Verstand eingab; und er fügte Arme an und verband sie miteinander durch ein Querholz

Und spannte sieben zusammenklingende Saiten aus Schafsdarm.

Dann, als er es vollendet hatte, nahm er das liebliche Spielzeug

Und prüfte mit einem Plektron Glied für Glied, und unter seiner Hand

Erklang es gewaltig (...).

Siehe zur Chelys: D. Dumoulin, Die Chelys. Ein altgriechisches Saiteninstrument, in: Archiv für Musikwissenschaft 49 (1992), S. 85-109 und S. 225-257.

- 1528 **CARISA (Cortijo de Carija-Bornos/Cadiz)**. **Æ-Semis**, 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,61 g. Behelmter (?) Kopf n. links//Reiter mit Lanze u. Rundschild nach li., darunter bogige lateinische Schrift CARIS. Calico vergl. 246; SNG BM vergl. 1667 (Quadrans); Villaronga/Benages vergl. 2521 (Reverslegende mit retrogatem R). **Sehr seltene Variante einer seltenen Emission (Villaronga/Benages 2521: R7).**

Grüne Patina mit Sinterauflagen, fast sehr schön

30,--

Exemplar der Auktion Tauler & Fau, Madrid 2017, Nr. 8.



1530



1529



1530

- 1529 Æ-Semis, 1. Jahrhundert v. Chr.; 5,08 g. Männlicher Kopf n. re. mit Lorbeerkranz u. Infulae//Reiter n. re. mit Rundschild und Speer, darunter inverse Schrift CARIS. Calico (79) -; SNG BM -; Villaronga/Benages 2514 (R7).

Sehr selten. Dunkelbraune und grüne Patina, erdige Auflagerungen (teils schonend entfernt),
sehr schön

100,--

Exemplar der "European Collection of Ancient Spanish Coins", Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 19.

- 1530 CARMO (Carmona/Sevilla). Æ-As (Unit), frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 13,45 g. Männlicher Kopf nach rechts//CARMO zwischen zwei Getreideähren. CNH 24; SNG BM 1589 und 1591; Villaronga/Benages 2405.

Grünbraune Patina, sehr schön

125,--

Exemplar der Sammlung "A European Collection of Ancient Spanish Coins", Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 22.



1,5:1



1531



1,5:1

- 1531 CARTEIA (San Roque/Cadiz). Æ-Semis, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 6,13 g. Haupt des Jupiter-Saturn nach rechts, dahinter S//Prora nach rechts, davor S, darüber M-SEP, darunter CAR. CNH -, vergl. 23 (für Avers) und 21 (für Revers); SNG BM -, vergl. 1704; Villaronga/Benages -, vergl. 2567 (für Avers) und 2565 (für Revers).

Wohl unpubliziertes Unikum: Das einzige Exemplar dieses Prägetyps mit Wertmarke S auf der Vorder- und (!) Rückseite.

Dunkelgrüne Patina, sehr schön +/sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 141, Madrid 2015, Nr. 24.



1532



1533



- 1532 Æ-Semis, 1. Jahrhundert v. Chr., *Quattuorvir P. Falcidius*; 7,02 g. Weiblicher Kopf nach rechts mit Stadtmauerkrone, dahinter Trident, davor CARTEIA//Keule, Bogen u. Köcher, herum [P. FAL]CIDIUS·III·VIR·EX·SC·FC. Calico (79); CNH 59; Ripollès (2010) 112 a; RPC 112; SNG BM -; Villaronga/Benages 2603.

Wohl bestes bekanntes Exemplar dieses Typs. Dunkle Patina, sehr schön +/fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antiqua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 144.

- 1533 CARTHAGO NOVA/CARTAGONOVA (Cartagena/Murcia). Æ-Halbe Einheit, 237/209 v. Chr. (karthagische Okkupation); 5,74 g. Männerkopf mit korinthischem Helm n. r.//Dattelpalme mit Früchten. Calico (79) 309; CNG Electronic Auction 358, Lancaster 2015, Nr. 1; CNH p. 69, 41; Müller Afrika II/3; SNG BM 94; SNG Cop. 292; Villaronga/Benages 581; Villaronga MHC 113;

Sehr selten, vor allem in dieser Erhaltung. Dunkelgrüne Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Pecunem 28, München 2015, Nr. 8.



1533



1534



1535



- 1534 Æ-Fünftelstück, 237/209 v. Chr. oder später; 2,18 g. Männlicher Porträtkopf nach links (Scipio Africanus?)/Pferdekopf nach rechts. CNH vergl. 70; Robinson in Essays Mattingly 8 (d); SNG Cop. vergl. 298 (Karthago); SNG BM, Plate 5, 129 ("bare male head", "Roman style"). Villaronga/Benages vergl. 610.

Sehr selten. Dunkle Patina, sehr schön +

100,--

Exemplar der Auktion Naville Numismatics, London 2017, Nr. 2; der Sammlung E. E. Clain-Stefanelli und privat erworben von F. Kovacs.

Es wurde eine Prägung nach 209 v. Chr. vorgeschlagen, während der römischen Okkupation von Carthago Nova, mit Darstellung des Scipio Africanus.

- 1535 Æ-Semis, 1. Jahrhundert v. Chr./1. Jahrhundert n. Chr., *Duumviri quinquenniales P. Baebius Pollio und C. Aquinus Mela*; 5,04 g. Victoria nach rechts schreitend mit Krone u. Palmzweig in den Händen, herum P·BAEBIVS·POLLIO·II·VIR·QVIN//Zwei Feldzeichen, herum C·AQVINVS·MELA·II·VIR·QVIN. CNH 14; Ripollès (2010) 157 (augusteisch?); RPC 157 (ebenso); Villaronga/Benages 2538.

Grüne Patina, sehr schön +/vorzüglich

100,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antiqua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 138.



1536



1537



- 1536 Æ-As, Zeit des Augustus, *Duumviri quinquenniales C. Var. Rufus und Sextus Iulius Poll.*; 13,52 g. Belorbeertes Haupt des Augustus n. r., AVG·VSTVS / DIVI·F//Priestergeräte (Simpulum, Aspergillum, Axt und Apex), C·VAR·RUF·SEX·IVL·POLL·II·VIR·Q. Ripollès (2010) 167 a; Villaronga/Benages 3137.

Dunkelbraune Patina, fast vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Tauler & Fau 3, Madrid 2017, Nr. 15.

- 1537 Æs, Zeit des Caligula (mit Caesonia), *Duumviri Cn. Atel. Flac. und Cn. Pom. Flac.*; 11,30 g. Belorbeertes Haupt des Caligula rechts, darum C·CAESAR·AVG·GERMANIC·IMP·P·M·TR·P·COS//Büste der Caesonia als personifizierte Salus n. r. CN·ATEL·FLAC·CN·POM·FLAC·II·VIR·Q·V·I·N·C. Calico (79) 359; Ripollès (2010) 185; RPC 185; Villaronga/Benages 3155.

Dunkle graugrüne Patina, sehr schön +

250,--

Exemplar der Sammlung James Fox, Auktion CNG/NAC 40, New York 1996, Nr. 1365.

Zur Re-Attribution zu Caesonia siehe CNG Electronic Auction 280, Lancaster, Nr. 75.



1539



1538



1539



CLUNIA → KOLONIOKU

- 1538 CORDUBA als COLONIA PATRICIA (Cordoba/Córdoba). Æ-Quadrans, Zeit des Augustus; 2,58 g. Kopf des Augustus nach links, herum PER CAE AVG//Sakralgeräte (Patera, Aspergillum, Schöpfkelle u. Lituus) CO[LO P]ATR. Banti-Simonetti VII, 1154 (Text!); Ripollès (2010) 131; RPC 131; Villaronga/Benages 3359.

Dunkelgrüne Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 154, Solingen-Ohligs 2010, Nr. 74 und der Auktion Grün 25, Heidelberg 1999, Nr. 232.

- 1539 CORDUBA (Córdoba/Córdoba). Æ-Quadrans, Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 7,08 g. Haupt der Venus rechts, davor CN·IVLI·L·F·Q//Nackter geflügelter Eros mit Cornucopia u. Fackel, rechts CORDVBA, links 3 Kugeln. CNH 1; SNG BM 1643-8; Villaronga/Benages 2484.

Überdurchschnittliche Erhaltung. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich/sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Triskeles Auctions 305, Watkinsville 2014, Nr. 4.

Einen amüsanten Anachronismus liefert das KHM Wien (Katalog der Antiken Münzen A I, Nr. 295): "Die Darstellung von Venus und Amor sind eine Anspielung auf den Venuskult Iulius Caesars." - Die Prägung liegt ca. 100 Jahre vor Caesars Aktivitäten!



1540



1541



1540

DERTOSA → ILERCAVONIA

- 1540 **EBORA als MUNICIPIUM LIBERALITAS IULIA EBORA (Evora/Alentejo/Portugal).** Æ-Dupondius, Zeit des Augustus; 18,49 g. Haupt des Augustus li., ·PERMISSV·CAESARIS·AVGVSTI·//Patera, Aspergillum, Kanne, Simpulum und Opfermesser, LIBERALITAS·IVL·EBO / R. Calico (79) -; Ripollès (2010) vergl. 50 (1. hier fehlt PM im Avers, 2. andere Umschriftenanordnung im Revers); Villaronga/Benages vergl. 3417 (ebenso).

Wohl unpublizierte Variante eines sehr seltenen Typs!

Fleckige grüne Patina mit Teilverkrustungen im Revers, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 146, Madrid 2016, Nr. 88.

- 1541 **EBUSUS (Ibiza/Eivissa).** Æ-Viertelstück, 2. Jahrhundert v. Chr.; 3,81 g. Bës mit Hammer und Schlange stehend v. v.//Stier nach links angreifend. CNH 22; Villaronga/Benages 719.

Überdurchschnittliche Erhaltung. Schöne dunkelbraune Patina mit Rottönen, fast vorzüglich

125,--

Erworben aus dem Lager der Firma Aufhäuser im April 1992.



1542



1543



- 1542 **EKUALAKOS (am Oberlauf des Duero).** Æ-As (Unit): Indigene Imitation, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,40 g. Männlicher Kopf n. r., davor Delphin, dahinter iberisches Zeichen E//Lanzenreiter n. rechts, darunter auf Linie leicht verwilderte iberische Schrift EKUALAKOS. Villaronga/Benages vergl. 1847 (wohl indigene Imitation: grober Stil wie Nase, Delphin auf dem Avers und Reiterbein, Schrift auf dem Revers).

Als indigene Imitation wohl unpubliziert. Grüne Patina, sehr schön +

100,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 223.

- 1543 **Æ-As (Unit), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,52 g. Männlicher Kopf n. r., davor Delphin, dahinter iberisches Zeichen E//Lanzenreiter nach rechts, darunter auf Linie iberische Inschrift EKUALAKOS.** Calico (1979) 560; CNH 2; SNG BM 1031-5; Villaronga/Benages 1847.

Schöne graugrüne Patina, vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Cayón Numismática, Madrid Mai 2012, Nr. 73.



1544



1545



1544

- 1544 **EMERITA (Mérida/Badajoz).** Æ-Dupondius, Zeit des Augustus; 21,89 g. Frontalporträt eines alten, bärtigen Mannes (Flußgott), darunter Amphora, PERMISSV·CAESARIS·AVGVSTI//Stadtmauer mit Tor, EMERIT·PERMISSV·CAESARIS·AVGVSTI. Ripollès (2010) 10; RPC I 10; Villaronga/Benages 3371.

Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 66.

Schwarze raue Patina, fast sehr schön

300,--

Ripollès (2010, S. 46) beklagt die generell schlechte Erhaltung der Bronzen aus Emerita (s. z. B. das RPC-Ex.!). Ursache ist das schlechte Metall u. die flache Prägung.

- 1545 **Æ-As, Zeit des Augustus; 10,90 g. Frontalporträt eines alten, bärtigen Mannes (Flußgott), darunter Amphora, PERMISSV·CAESARIS·AVGVSTI, alles innerhalb Perlkreis//Priester mit Ochsenpaar nach links pflügend, darunter Basislinie, oben AVGVSTA (rundes statt gerades Schriftbild!), unten EMERITA.** Ripollès (2010) vergl. 11 a; RPC I vergl. 11; Villaronga/Benages vergl. 3373.

Sehr seltene Variante. Dunkelgrüne, fleckige Patina, fast sehr schön/sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 3027.

Ripollès (2010, S. 46) beklagt die generell schlechte Erhaltung der Bronzen aus Emerita (s. z. B. das RPC-Ex.!). Ursache ist das schlechte Metall u. die flache Prägung.



- 1546 **Æ-As**, Zeit des Tiberius; 12,12 g. Belorbeertes Haupt des Tiberius nach links TI·CAESAR·AVGVSTV·PON·MAX·IMP//Stadttor COL / AVGVSTA·EMERITA. Ripollès (2010) 42 e; RPC I 42; Villaronga/Benages 3408 d. Dunkelgrüne Patina, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1092, Madrid 2016, Nr. 43.
Das Münzbild zeigt eines der vier Stadttore von Emerita, es ist eingefasst von zwei Türmen und der Stadtmauer. Diese *porta gemina*, also ein Torbau aus zwei Bögen, war für die augusteische Koloniegründung Emerita von entscheidender Bedeutung, denn von außen führte eine Brücke über den Fluss Guadiana unmittelbar auf das Stadttor zu; innerhalb der Stadtmauern befand man sich nach Durchschreiten des Tores auf einer der Hauptstraßen und -achsen, nämlich dem *decumanus maximus*. Vergl. Nogales Basarrate, T., Martínez, J. M.: Colonia Augusta Emerita. Creating a city at the time of Augustus, in: Studia historica. Historia antigua 32 (2014), S. 221 ff.
- 1547 **EMPORION (Ampurias/Girona)**. **Æ-Drachme** (keltiberische Imitation - anepigraphisch), 241/218 v. Chr.; 4,09 g. Weiblicher Kopf n. rechts//Pegasus rechts, darunter unklares Beizeichen. Calico (1979) vergl. 659 f. ("imitation Gala"); Feugère/Py -, vergl. IEM-15; Slg. Flesche -, Villaronga/Benages -, vergl. 451. **Von größter Seltenheit.** Dunkle Patina, sehr schön 250,--
Erworben im Dezember 2011 aus dem Lager der Künker Numismatik AG, München, und aus der Sammlung Eugen Wankmüller, München.
- 1548 **Æ-Drachme**, 2. Punischer Krieg (218/206 v. Chr.); 4,74 g. Bekröntes Haupt der Arethusa nach rechts, herum drei Delphine//Pegasus mit Chrysaor-Kopf (kleiner geflügelter Mann, der seine Füße umgreift), darunter Delphin rechts u. griechische Schrift ΕΜΠΟΡΙΤΩΝ. SNG Cop. 643; Villaronga/Benages 193. **R** Getönt, kl. Schrötlingsfehler, gutes sehr schön 250,--
Exemplar der CNG Electronic Auction 397, Lancaster 2017, Nr. 2.
Die wenigen bekannten Exemplare sind alle von schlechter Qualität. Auch dieses Ex. ist ein deutlicher Beweis für die desolante Kriegssituation in Emporion.



- 1549 **Æ-Tetartemorion** (iberisch-gallische Imitation), spätes 3. bis 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,15 g. Männlicher Kopf n. r. im Perlenkranz//Pegasus n. r. fliegend, darunter zwei Kreise. CNH 164; Slg. Flesche vergl. 80 (weitere Literaturhinweise); Villaronga/Benages 526. **Weit überdurchschnittliche Erhaltung.** Getönt, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Sammlung AG, CNG Electronic Auction 401, Lancaster 2017, Nr. 1 und der Auktion CNG 102, Lancaster 2016, Nr. 1.



- 1550 **EMPORION als UNTIKESKEN (Ampurias/Girona)**. **Æ-As** (Unzen-System), frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 21,49 g. Behelmtes Haupt der Pallas rechts//Pegasus nach rechts, darüber Lorbeerkrone, darunter auf Linie iberische Schrift UNTIKESKEN (Villaronga/Benages Schriftvariante 3). Villaronga/Benages vergl. 999 (Schriftvariante 1). **Sehr seltene Variante.** Grüne Patina, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1091, Madrid 2016, Nr. 3307.
- 1551 **EMPORIA (Ampurias/Girona)**. **Æ-As**, 50/27 v. Chr.; 12,57 g. Haupt der Pallas nach rechts//Pegasus nach rechts, darüber Lorbeerkranz, darunter unter Basislinie [Ε]ΜΠΟΡΙΤ (sic!). Burgos -, vergl. 1246; CNH -, vergl. 2; RPC I -, vergl. 235; Villaronga -, vergl. Aes 70; Villaronga/Benages -, vergl. 1062. **Wohl unpubliziertes Unikum. Überdurchschnittliches Exemplar.** Rötlichbraune u. grüne Patina, Justierspuren, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der CNG Electronic Auction 274, Lancaster 2011, Nr. 3 und der Sammlung Alexandre de Barros, Auktion Coin Galleries 88, New York 1991, Nr. 180.
Bei diesem Exemplar fallen Größe, Gewicht und Schriftbild (griechisch!) deutlich aus dem Rahmen.



- 1552 **ERKAUIKA (El Castro de Santaver/Cuenca).** Æ-As (Unit), letztes Drittel 2. Jahrhundert v. Chr.; 10,44 g. Männlicher Kopf n. rechts, dahinter Pflug, davor iberische Zeichen ER//Reiter mit Speer nach rechts, darunter über Basislinie in iberischer Schrift ERKAUIKA. Calico (79) 728 (muy rara); CNH 2; SNG BM -; Villaronga/Benages 1855 (R5).

Sehr selten, vor allem in dieser Erhaltung. Feine schwarzbraune Patina, sehr schön + Exemplar der Auktion Aureo & Calico 285, Barcelona 2016, Nr. 3248. 125,--

- 1553 **ERKAUIKA als MUNICIPIUM ERCAVICA (El Castro de Santaver/Cuenca).** Æ-Semis, Zeit des Caligula; 3,85 g. *Duumviri C. Ter. Sura und L. Lic. Gracilis*; 3,85 g. Haupt des Caligula mit Lorbeerkrantz rechts, C·CAESAR·AVG·PP//Umschrift TER·SVRA·L·CRACILE·II·VIR im Feld MVN / ERCAV Villaronga/Benages 3194; Vives 162-11. Dunkelbraune Patina, sehr schön/sehr schön + Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 3030. 100,--

Besser als das Exemplar Villaronga/Benages 3194 (= Calico (79) 734 = RPC 467/3); alle anderen 7 RPC-Exemplare in Museen oder öffentlichen Sammlungen!

FLORENTIA → ILTURIR

- 1554 **GADIR (Cadiz/Cadiz).** Æ-Viertelstück, frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 1,60 g. Helioskopf v. v./Delphin links, phönizische Schrift (?). Villaronga/Benages 673.

Weit überdurchschnittliche Erhaltung. Vorzüglich/fast vorzüglich Erworben im Mai 2012 aus dem Lager der Künker Numismatik AG, München. 100,--



- 1555 Æ-Semis (Halbstück), frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 4,91 g. Haupt des Melkart im Löwenfell n. links//Thunfisch li., phönizische Schrift MP'L (oben) u. 'GDR (unten). SNG Cop. 28; Villaronga/Benages -, vergl. 692. Dunkelbraune Patina, fast vorzüglich

Exemplar der Auktion Münzzentrum 154, Solingen-Ohligs 2010, Nr. 3 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 38, Osnabrück 1997, Nr. 1. 150,--

Der Stil (v. a. die realistische Thunfischdarstellung) legt eine späte Prägung nahe; wir schließen uns somit der Meinung von Prof. Möseler (MZ Rheinland), Künker (A. 38, 1) u. SNG Cop. (28) an u. legen die Prägung in die 1. Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. Damit wäre diese Prägung das - bei Villaronga/Benages fehlende - Halbstück zu Villaronga/Benages 692 (Quarter).

- 1556 **GRACURRIS (Alfano/La Rioja).** Æ-As, Zeit des Tiberius; 12,40 g. Belorbeertes Haupt des Tiberius nach rechts, TI·CAESAR·DIVI·AVG·F·AVGVSTVS//Mithrierter Stier nach re. auf Linie stehend, MVNICIP / GRACVRRIS. Ripollès (2010) 429; RPC I 429; Villaronga/Benages 3196.

Attraktive schwarze und hellbraune Patinamischung, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Jesus Vico 148, Madrid 2017, Nr. 522. 50,--

Der eine Mithra in den Hörnern tragende Stier soll die abstrakte Darstellung eines Tempels, in dem ein Stier als Kultbild aufgestellt war, sein (Augustustempel).

HISPALIS → ROMULA

- 1557 **IKALUSKEN (Iniesta/Cuenca).** Æ-As, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,46 g. Männlicher Kopf n. rechts, davor Delphin//Reiter nach links mit Speer u. Rundschild, darum iberische Schrift IKALKUNSKEN. Calico (79) -; CNH 19; Villaronga/Benages 2091 (R5).

Dunkle Patina, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1090, Madrid 2016, Nr. 43. 200,--



1558

- 1558 **IKESANKOM KONBOUTO (Alcalá de Henares/Madrid).** Æ-As (Unit), 1. Jahrhundert v. Chr.; 9,15 g. Männerkopf n. r., davor Delphin, dahinter iberische Schrift KONBOUTO//Lanzenreiter n. r., darunter auf Linie iberische Schrift IKESANKOM. Calico (79) 798; CNH 1; SNG BM 881 ("Start of 1st century BC"); Villaronga/Benages 1599. RR Dunkelgrüne sandige Patina, sehr schön
Exemplar der Auktion Aureo & Calico 296, Barcelona 2017, Nr. 493.
Von diesem Oppidum gibt es nur eine einzige, sehr seltene Emission.

125,--



1,5:1

1559

1,5:1

- 1559 **ILERCAVONIA-DERTOSA (Tortosa/Tarragona).** Æ-Semis, Zeit des Tiberius; 4,20 g. Schiff (Flußhandelsschiff) nach rechts, darunter DERT / MH IVLIA//Delphin nach rechts, darüber Ruder, darunter Anker und Schrift ILERCAVONIA. Calico (79) -; Ripollès (2010) vergl. 209 (hier: Ruderer in Rückenlage, Ankertyp, kurzer Schiffsschnabel); RPC I vergl. 209 (ebenso); Schaaf (2003) -; SNG Cop. -; SNG München -; Villaronga/Benages vergl. 1222 (ebenso).

Wohl unpublizierte Variante eines extrem seltenen Typs. Grüne Patina, sehr schön +/sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Jose A. Herrero, Madrid 10. November 2015, Nr. 52.

Das Stück ist eines von 2 Exemplaren im Handel (für das 2. Exemplar siehe Katalog-Nr. 1560).

Fehlt in allen großen Sammlungen. Laut Ripollès, RPC I und Villaronga/Benages sind um die 4 Exemplare bekannt, alle in Museen.



1,5:1

1560

1,5:1

- 1560 Æ-Semis, Zeit des Tiberius; 3,30 g. Schiff (Flußhandelsschiff) nach rechts mit Ruderer, darunter DERT / M H IVLIA//Delphin nach rechts, darüber Ruder, darunter Anker und Schrift ILERCAVONIA. Calico (79) -; Ripollès (2010) 209; RPC I 209; Schaaf (2003) -; SNG Cop. -; SNG München -; Villaronga/Benages 1222.

Von großer Seltenheit (siehe Anmerkung). Dunkelbraune Patina, fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Sammlung Simon Shipp, CNG Electronic Auction 316, Lancaster 2013, Nr. 37.

Charmante maritime Detaildarstellungen auf Av. u. Rv., wohl bestes bekanntes Exemplar dieses Rarissimums: Nur 4 Exemplare bekannt, alle in Museen. Dieses nunmehr 5. Exemplar ist das einzige im Handel (ferner noch eine wohl unpublizierte unikale Variante, siehe Katalog-Nr. 1559).

Fehlt in allen großen Spanien-Sammlungen! Die Simon Shipp Collection ist eine Spezialsammlung antiker Münzen mit Schiffsdarstellungen, die in mehreren Tranchen von der CNG - z. B. Electronic Auction 316 - versteigert wurde.



1561

- 1561 Æ-As, Zeit des Tiberius; 8,07 g. Belorbeerter Kopf n. re., TI-CAESAR·DIVI·AVG·F·AVGVSTVS//Galeere (oder Segelschiff oder Corbita unter Segeln) n. li., M-H-I ILERCAVONIA / DERT; Gegenstempel: Palmblatt in inkusem Rechteck. Calico (79) 829; Ripollès (2010) 207 b; RPC I 207; Schaaf (2003) -, vergl. P1 a; Villaronga/Benages 3179 a; Gegenstempel: Howgego 384. Dunkelbraune Patina, gutes sehr schön
Exemplar der Sammlung Leonard O. Greenfield, CNG Electronic Auction 409, Lancaster 2017, Nr. 393.

100,--



1562



1563



- 1562 **ILICI als COLONIA IULIA ILICI AUGUSTA (Elche/Alicante).** Æ-As, Zeit des Tiberius, *Duumviri M. Iulius Settal und L. Sestius Celer*; 11,88 g. Haupt des Tiberius n. l., TI·CAESAR·DIVI·AVG·F·AVGVSTVS·PM//Altar mit Inschrift SAL/AVG, darum C - I/I - A, Umschrift M·IVLIUS·SETTAL·L·SESTI·CELER·II·VIR. Ripollès (2010) 196 b; RPC I 196; Villaronga/Benages 3207 a.

Erdbraune Patina, gutes sehr schön

200,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 386, Lancaster 2016, Nr. 413.

- 1563 Æ-As, Zeit des Tiberius; 10,41 g. *Duumviri M. Iulius Settal und L. Sestius Celer*; 11,88 g. Haupt des Tiberius links, TI·CAESAR·DIVI·AVG·F·AVGVSTVS·PM//Altar mit Inschrift SAL/AVG, darum C - I/I - A, Umschrift M·IVLIUS·SETTAL·L·SESTI·CELER·II·VIR. Calico (79) vergl. 838; Ripollès (2010) 196 b; RPC I 196 b; Villaronga/Benages 3207 a.

Seltene Variante. Dunkle Patina, Schrötlingsfehler im Avers, sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1091, Madrid 2016, Nr. 3338.



1565



1564



1565

- 1564 Æ-As, Zeit des Tiberius, *Duumviri L. Terentius Longus und L. Paprius Avitus*; 13,65 g. Haupt des Tiberius nach links, TI·CAESAR·DIVI·AVG·F·AVGVSTVS·PM//Zwei Personen in Toga reichen sich die Hand über einem Thymiatrion, darunter IVNCTIA, Umschrift L·TER·LON·L·PAP·AVIT·II·VIR·Q·C·I·I·A. Calico (79) 842; Ripollès (2010) 198; RPC I 198; Villaronga/Benages 3209.

Seltene Variante. Grüne Patina, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 395, Lancaster 2017, Nr. 261 und aus dem Bestand von Thomas Bentley Cederlind.

- 1565 **ILIPENSE (Alcalá del Rio/Sevilla).** Æ-As, 2. Jahrhundert v. Chr.; 18,86 g. Weizenhalm und Weizenähre//Mittelmeerfinte nach rechts, darüber Halbmond, darunter zwischen zwei Linien ILIPENSE, ganz unten A. CNH 2; Villaronga/Benages 2333.

Grüne Patina, gutes sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 280, Barcelona 2016, Nr. 99.



1566



1567



- 1566 **ILITURGI (Mengibar/Jaen).** Æ-As, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,10 g. Männlicher Kopf li. mit Diadem und Infulae, davor Halbmond zw. zwei Sternen//Weizenähre n. li. Calico (79) -; Villaronga/Benages 2308 (R7). **Sehr selten.** Prägeschwäche auf dem Revers, fast sehr schön/schön +

125,--

Exemplar der Auktion Tauler & Fau 5, Madrid 2017, Nr. 67.

- 1567 **ILTIRAKA (Úbeda la Vieja/Jaen).** Æ-As, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 13,70 g. Männlicher Kopf rechts mit Diadem und Infula//Wolf nach rechts, darüber Stern, unten Basislinie u. darunter iberische Schrift ILTIRAKA. Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, -. Calico (79) -; CNH 1; SNG BM -; SNG Cop. -; Villaronga/Benages 2282 (R7).

Von allergrößter Seltenheit (siehe Anmerkung). Grüne Patina mit Sinter, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 147, Madrid 2017, Nr. 44.

Rarissimum: Fehlt in allen großen Sammlungen!



1568



1569



- 1568 **ILTIRKESKEN (Zona de Solsona/Lérida).** Æ-As (Unit), 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 10,78 g. Männlicher Kopf mit Umhang nach rechts, dahinter Palmzweig mit geöffneten Blättern//Reiter mit Palmzweig nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift ILTIRKESKEN. CNH 16; Villaronga/Benages 1399.

Dunkelbraune Patina, fast vorzüglich/gutes sehr schön

200,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 271; der Sammlung Villalado und der Auktion Calico, Barcelona 18./19. Juni 1979, Nr. 856.

- 1569 **ILTIRTA (Lerida/Lleida).** Æ-Unit (As), 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,90 g. Männlicher Kopf nach rechts//Wolf nach rechts, Kopf zu Boden senkend, darüber iberische Inschrift (Villaronga/Benages Inschrift 7) ILTIRTA. CNH 18; Villaronga/Benages 1247 (R8!).

Selten (siehe Anmerkung). Schöne grüne Patina, fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 285.
Wohl bestes bekanntes Exemplar dieses Rarissimums.



1570



1571



- 1570 Æ-As (Unit), 80/72 v. Chr. (Sertorius-Aufstand); 9,65 g. Männlicher Kopf nach rechts mit in Streifen gelegtem Haar//Wolf nach rechts mit gesenktem Kopf, darüber iberische Inschrift ILTIRTA. Calico (79) 884 (dies Exemplar, dort als Semis beschrieben); CNH 41; Villaronga/Benages vergl. 1273.

Dunkle Patina, vorzüglich

150,--

Erworben im Dezember 2011 aus dem Lager der Künker Numismatik AG, München; aus der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und erworben von der Münzen & Medaillen Deutschland GmbH, Stuttgart.
Das Stück ist Vorbild für gallisch-keltische Nachprägungen, z. B. der Ausci (siehe spätere Auktion 'Gallia Antiqua').

- 1571 **ILTURIR/ILIBERRI/FLORENTIA (Granada/Granada).** Æ-Semis, Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 4,70 g. Behelmter Männerkopf nach rechts, davor iberische Inschrift ILTURI (sic!)/Victoria mit Schild nach rechts, dahinter Palmzweig, auf dem Schild M. Calico (79) vergl. 817 (Schriftvarianten); CNH vergl. 6 (ebenso); Villaronga/Benages vergl. 2290 (ebenso).

Wohl unpublizierte Variante einer sehr seltenen Prägung. Schwarzgrüne Patina, gutes sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 145, Madrid 2016, Nr. 62.



1572



1572



1573



- 1572 Æ-As, 1. Jahrhundert v. Chr.; 12,32 g. Männlicher Kopf nach rechts, dahinter X//Sphinx nach rechts, darunter ILIBE. CNH -, vergl. 15; Villaronga/Benages -, vergl. 2300.

Wohl unpublizierte Schriftvariante einer sehr seltenen Prägung (Villaronga/Benages R7!).

Schwarzgrüne Patina, sehr schön +

200,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 276, Barcelona 2016, Nr. 3222.

- 1573 **ILTURO (Cabrera de Mar - El Maresme/Barcelona).** Æ-As, Ende 2./Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 14,22 g. Belorbeerter männlicher Kopf n. r., dahinter Ohr//Lanzenreiter n. r., darunter auf Linie iberische Schrift ILTURO. FAB 1438; Villaronga/Benages 1348.

Schokoladenbraune Patina, fast sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 296, Barcelona 2017, Nr. 494.



1574



1575



- 1574 **IRIPPO (El Coronil/Sevilla).** Æ-Semis, 1. Jahrhundert v. Chr.; 5,40 g. Männlicher Kopf rechts, davor IRIPPO//Weibliche Figur nach links sitzend, Füllhorn in der Linken, Pinienzapfen in der ausgestreckten Rechten haltend. CNH 4; Ripollès (2010) 55; RPC I 55; Villaronga/Benages 2630.

Selten. Dunkle Patina, scharf ausgeprägt, fast vorzüglich

75,--

Exemplar der Sammlung J.-P. Righetti (Teil 2), Auktion Auctiones AG 29, Basel 2003, Nr. 27.

Die moderne Forschung deutet den Avers nicht mehr als Augustusportrait, sondern als männlichen iberischen Kopf.

- 1575 **ITALICA (Santioponce/Sevilla).** Æ-Quadrans, Zeit des Tiberius (Prägung für Drusus); 2,93 g. Haupt des Drusus Caesar nach links, PERM AVG//Cornucopia und Globus. Calico (79) 939 (fälschlich Augustus); Ripollès (2010) 72 (fälschlich Tiberius); Villaronga/Benages 3341.

Selten in dieser Erhaltung. Grüne Patina, sehr schön/fast vorzüglich

125,--

Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1092, Madrid 2016, Nr. 49.



1,5:1



1576



1,5:1



- 1576 **ITUCI (Tejada la Vieja/Huelva).** Æ-Viertelstück (Quadrans), 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,82 g. Weizenähre//Thunfisch n. r., darüber Halbmond, unten zwischen zwei Linien lateinisch ITVCI. Calico (79) -; FAB 1609; SNG BM -; Villaronga/Benages 851 (R7).

Überdurchschnittliche Erhaltung dieser seltenen Prägung.

Feine grüne Patina, fast vorzüglich/gutes sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 296, Barcelona 2017, Nr. 512.



1577



1579



1578



- 1577 **IULIA TRADUCTA (Algeciras/Cadiz).** Æ-Semis, Zeit des Augustus (Prägung für Gaius Caesar); 7,18 g. Haupt des Gaius rechts, C-CAES-F//Weintraube, IVL / TRA. Ripollès (2010) 101 b; Villaronga/Benages 3345 a.

Sehr selten. Rotbraune Patina, gutes sehr schön/fast vorzüglich

200,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 380, Lancaster 2016, Nr. 359.

- 1578 Æs, Zeit des Augustus (Prägung für Lucius Caesar); 5,20 g. Haupt des Lucius rechts, davor L-CAES//Weizenähre nach links, darüber IVL, darunter TRAD. Calico (79) -; Ripollès (2010) 103; RPC I 103; Villaronga/Benages 3347.

Sehr selten. Grüne Patina, sehr schön +

150,--

Exemplar der Auktion Jose A. Herrero, Madrid 29. November 2016, Nr. 78.

Porträtmünzen des Lucius sind noch seltener als die des Gaius.

- 1579 **KAISKATA (Cascante/Navarra).** Æs (schweres As), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 15,06 g. Bärtiger Männerkopf nach rechts, iberisches Zeichen KA davor, dahinter Pflug//Lanzenreiter nach rechts, darunter auf Basislinie iberische Schrift KAISKATA. Calico (79) 209; CNH vergl. 2; Villaronga/Benages -, vergl. 1681 (leichtes As: 11,85 g).

Selten. Grünliche Patina, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Jose A. Herrero, Madrid 29. November 2016, Nr. 79.



- 1580 **KAISKATA als CASCANTUM (Cascante/Navarra).** Æ-As, Zeit des Tiberius; 11,12 g. Belorbeertes Haupt des Tiberius nach rechts, TI-CAESAR-DIVI-AVG-F-AVGSTVS//Bulle auf Linie nach rechts stehend, MVNICIP / CASCANTVM. Ripollès (2010) 427; RPC I 427; Villaronga/Benages 3159.

Grüne Patina, im Revers leichte Verkrustung, sehr schön

60,--

Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1094, Madrid 2016, Nr. 2156.

- 1581 **KALAKORIKOS/CALAGURRIS (Calahorra/La Rioja).** Æ-Unit (As), Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 14,28 g. Männliches Haupt (Vasconischer Typus) n. rechts, unter dem Kinn Halbmond u. fünfstrahliger Stern, Delphin links//Reiter mit Speer nach rechts, unten bogige, iberische Schrift KALAKORIKOS. Calico (79) 218; CNH 2; Villaronga/Benages 1790 (R5).

Sehr selten. Von feinem Stil. Grüne Patina mit Rottönen, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 146, Madrid 2016, Nr. 28 und der Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 111.



- 1582 **KALAKORIKOS als CALAGURRIS.** Æ-Semis, Zeit des Augustus, *Duumviri L. Baebius Priscus und C. Gran. Brocchus*; 6,35 g. Kopf des Augustus mit Lorbeerkranz n. rechts AVGSTVS / MVN CAL//Bukranium zw. II - VIR, Umschrift L-PRISCO oben u. C-BROCCHO unten. Burgos 175, 1400; Ripollès (2010) 442/b; RPC I 137, 442/38 (dies Exemplar); Villaronga/Benages 3123 a; Vives 158-10.

Schwarze Patina, scharf ausgeprägt, vorzüglich

100,--

Exemplar der Sammlung J.-P. Righetti (Teil 2), Auktion Auctiones AG 29, Basel 2003, Nr. 11; der Auktion NAC B, Zürich 1992, Nr. 1743 und der Auktion NAC 1, Zürich 1989, Nr. 291.

- 1583 **KASTILO/CASTULO (Cazlona Linares/Jaen).** Æ-Quadrans, vor 214/212 v. Chr.; 4,67 g. Männlicher barhäuptiger (!) Kopf n. r., davor iberisches (?) Zeichen (Villaronga/Benages Zeichen 7)//Wildschwein nach rechts, darüber iberisches (?) Zeichen (Villaronga/Benages Zeichen 7), darunter retrograde iberische Schrift KASTILO. Calico (79) -; SNG BM -; Villaronga/Benages -, vergl. 2355.

Wohl unpublizierte Variante. Feine Revers-Darstellung.

Dunkelgrüne Patina, leichte Prägeschwäche auf dem Revers, sehr schön +

75,--

Exemplar der Auktion Tauler & Fau 3, Madrid 2017, Nr. 23.

Mit dem Haupt ohne Diadem u. diesen Beizeichen wohl unpubliziert!



- 1584 Æ-Semis, Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,01 g. Belorbeerter männlicher Kopf n. rechts mit Infula, dahinter CN, davor VOC-S-T-F//Bulle nach rechts stehend, darüber CN und Halbmond, davor FVL·CNF (ligiert), darunter unter Linie iberische Inschrift KASTILO. CNH 15; SNG Cop. 322; Villaronga/Benages 2119.

Überschweres Exemplar. Schwarzgrüne Patina, vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Aegean Numismatics 200, Mentor 2017, Nr. 7.

- 1585 Æ-As, spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 14,90 g. Diademierter männlicher Kopf rechts mit Infula//Sphinx nach rechts mit Spitz-Pilos, davor Stern, darunter unter Linie iberische Schrift KASTILO. CNH 39; Villaronga/Benages 2143.

Dunkelgrüne Patina, vorzüglich

250,--

Exemplar der Teutoburger Münzauktion 52, Borgholzhausen 2010, Nr. 624.

Nach Ziegau (Slg. Flesche S. 48) deuten bestimmte Bildmotive der Münzen der Handelsstädte Kastilo (Castula) und Ibolka (Obulco) auf einen phönizischen Kontext (diademierter Männerkopf und Sphinx), andere Symbole (Pflug, Ähre und Gestirne) lassen jedoch auf ein rein lokales - wenn auch für die Städte hoch bedeutsames - Umfeld im Bereich der Agrarwirtschaft schliessen.



1586



1587



- 1586 **Æ-Semis**, frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,53 g. Männliches Haupt mit Diadem u. Infula rechts, davor iberisches Zeichen (Villaronga/Benages Inschrift 8)//Bulle nach rechts, L und Halbmond darüber, darunter iberische Schrift KASTILO. SNG BM 1377 f. ("different style with long face and neck"); Villaronga/Benages vergl. 2158. **Sehr selten.** Olivbraune Patina, vorzüglich 25,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 43, München 2016, Nr. 13.

Vermutlich indigene Imitation (Huelva?, Die Iberer, 1998, S. 302).

- 1587 **KELSE/LEPIDA/CELSA (Velilla de Ebro/Saragossa)**. **Æ-Semis**, nach 143 v. Chr.; 6,84 g. Männlicher Kopf re.//Pferd nach re. galoppierend mit (straffen!) Zügeln, darüber Halbmond, darunter iberische Schrift KELSE. CNH vergl. 12; Villaronga/Benages vergl. 1484. Rotbraune Patina, gutes sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Tauler & Fau 5 (Teil I), Madrid 2017, Nr. 94.



1588



1589



- 1588 **KELSE (Velilla de Ebro/Saragossa)**. **Æ-As** (bilingue Prägung), Pompeianische Prägung, 45/44 v. Chr.; 16,09 g. Großer männlicher Kopf n. rechts, davor zwei Delphine, dahinter lateinische Schrift CEL//Reiter mit Palmzweig nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift KELSE. Calico (79) 419/20; CNH 17; Villaronga/Benages 1490. **Herrlicher Stil.** Rotbraune Patina, vorzüglich 300,--

Exemplar der Sammlung Amadeus, Auktion Giessener Münzhandlung 100/I, München 1999, Nr. 3 und der Auktion Lanz 28, München 1984, Nr. 9.

- 1589 **KELSE als COLONIA LEPIDA (Velilla de Ebro/Saragossa)**. **Æ-As**, Zeit der Lepidus-Kolonie (44/42 bis 36/35 v. Chr.), *M. Fulvius C. Otacilius*; 13,51 g. Büste der Victoria mit Flügel u. Palmzweig über der Schulter, davor COL VIC IVL LEP//Bauer mit zwei Bullen nach rechts pflügend, darüber PR·QVIN, darunter M·FVL·C·OTAC. CNH 18; Ripollès (2010) 261; RPC I 261; Villaronga/Benages 1491. Dunkle Patina, gutes sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1090, Madrid 2016, Nr. 2182.



1590



1591



- 1590 **KELSE als COLONIA CELSA (Velilla de Ebro/Saragossa)**. **Æ-As**, 36/27 v. Chr.; 15,52 g. *Duumviri L. Pompeius Bucco und L. Cornelius Front*; 15,52 g. Männliches Haupt n. rechts (Octavian?), davor COL·V·I·CELSA, dahinter II·VIR//Bulle nach rechts stehend auf Linie, oben L·POMPE·BUCCO (MPE ligiert), unten L·CORNE·FRONT. CNH 28; Ripollès (2010) 269e; RPC I 269/17; Villaronga/Benages vergl. 1501 (Revers: MPE). Flußpatina, sehr schön 25,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 148, Madrid 2017, Nr. 3023.

- 1591 **Æ-As**, Zeit des Tiberius; *Duumviri Baggus Front. und Ch. Bucco*; 12,98 g. Haupt des Tiberius mit Lorbeerkrantz rechts TI·CAESAR / AUGUSTUS//Bulle nach rechts stehend, Schrift (horizontal und vertikal): C·V·I·CEL / BAGG·FRONT / CN·BVCCO / II·VIR / II. Ripollès (2010) 279b; RPC I 279/5; Villaronga/Benages 3170 a. Flußpatina, sehr schön 50,--

Exemplar der Auktion Jesus Vico 148, Madrid 2017, Nr. 3025.



KESE → TARRACO

- 1592 **KILI (Torsi/Ribera Alta).** Æ-As (Unit), Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 14,84 g. Diademierter männlicher Kopf nach rechts mit Mantelkragen, dahinter Palmzweig//Reiter mit Palmzweig nach rechts, darunter auf Linie iberische Inschrift KILI. CNH 1; Calico (79) 788; Villaronga/Benages 2058. Schöne braune Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 300,--
Exemplar der Auktion Aureo & Calico 289, Barcelona 2017, Nr. 1088.

- 1593 **KOLOUNIOKU/CLUNIA (Coruña del Conde/Burgos).** Æ-As, 1. Jahrhundert v. Chr.; 16,16 g. Männlicher Kopf nach rechts, Zeichen II dahinter, davor Delphin//Reiter mit Speer nach rechts, darunter auf Linie CLOVNIOQ. CNH vergl. 3; SNG BM 1010; Villaronga/Benages vergl. 1825 (Gewicht). Überschweres Exemplar. Selten in dieser Erhaltung. 500,--
Dunkelgrüne Patina, Sinter partiell entfernt, sehr schön +
Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 193.



- 1594 Æ-As (Unit), 1. Jahrhundert v. Chr.; 14,94 g. Männlicher Kopf nach rechts, Zeichen II dahinter, davor Delphin//Reiter mit Speer nach rechts, darunter auf Linie CLOVNIOQ. CNH 3; SNG BM 1009 ff.; Villaronga/Benages 1825. Dunkelgrüne Patina, sehr schön 200,--
Exemplar der Sammlung Camerata Romeu, CNG Electronic Auction 379, Lancaster 2016, Nr. 16.

- 1595 **KONTERBIA BELAISKA (Botorrita/Saragossa).** Æ-Unit (As), 2. Jahrhundert v. Chr.; 10,73 g. Männlicher Kopf nach rechts, davor Delphin, dahinter iberisches Zeichen BEL//Reiter mit Palmzweig nach rechts auf Linie, darunter iberische Schrift KONTEBAKOM. CNH 1; Villaronga/Benages 1594. Dunkle Patina, vorzüglich/fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 197.



- 1596 **KONTERBIA KARBIKA/SEGOBRIGA (Villas Viejas – Cabeza del Griego/Cuenca).** Æ-Teilstück (Semis?), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 3,97 g. Bartloses Haupt nach rechts, dahinter Delphin//Pferd nach rechts galoppierend auf Linie, darunter iberische Schrift KARBIKA. CNH 8; Villaronga/Benages 1831 (R5). Sehr selten. Dunkle Patina, vorzüglich/fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 200.

- 1597 Æ-As (Unit), 1. Jahrhundert v. Chr.; 11,46 g. Bartloses Haupt n. r., davor Delphin, dahinter iberische Schrift KARBIKA//Reiter mit Speer auf Linie n. rechts, unten iberische Schrift KONTEBAKOM. CNH 12; Villaronga/Benages 1840 (R7). Hervorragende Erhaltung u. exzellenter Stil (Avers!) dieser sehr seltenen Prägung. Herrliche dunkelgrüne Patina, vorzüglich/gutes sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Cayón XLIII, Madrid 2017, Nr. 2682.



1598



1599



- 1598 **Æ-As (Unit)**, 1. Jahrhundert v. Chr.; 8,51 g. Bartloser männlicher Kopf nach rechts, dahinter Palmzweig, davor Delphin//Lanzenreiter nach rechts auf Linie, darunter lateinische Schrift **SECOBRIS**. CNH 14; Villaronga/Benages 1842. 200,--
Schöne dunkle Patina, vorzüglich

Exemplar der Auktion Cayón Numismática, Madrid Mai 2012, Nr. 121.

Es wurde von der Forschung noch nicht entschieden, ob die Emission, der das Stück entstammt, als iberisch oder römisch angesprochen werden muss, siehe Ripollès (2010) S. 285 und RPC I S. 142.

- 1599 **KONTERBIA KARBIKA als SEGOBRIGA (Cabeza de Griego/Cuenca)**. **Æ-As**, Zeit des Caligula; 10,87 g. Haupt des Caligula mit Lorbeerkranz n. links, **C·CAESAR·AVG·GERMANICVS·IMP//SEGO / BRIGA** im Eichenkranz. Ripollès (2010) 476; Villaronga/Benages 3246. 50,--
Leichte Auflagen auf dunkelbrauner Patina, gutes sehr schön

Exemplar der Auktion Cayón XLIII, Madrid 2017, Nr. 2689.



1600



1601



- 1600 **KUELIOKOS (Inestrillas-Aguilar-Cervera/La Rioja)**. **Æ-As (Unit)**, spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,16 g. Bartloser männlicher Kopf nach rechts zw. zwei Delphinen, am Kinn iberisches Zeichen **KV//Reiter mit Zweig** nach rechts, darunter auf Basislinie **KUELIOKOS** (iberisch). Calico (79) 792; CNH 5; Ripollès (2010); Villaronga/Benages 1690. 150,--
Schöne dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich

Exemplar der Auktion Cayón Numismática, Madrid Mai 2012, Nr. 71.

Im Avers könnte es sich um eine Darstellung des Apollo Delphinos handeln (O = ky = gr. 'Gott').

- 1601 **LAELIA (Cotijo de Sobarvina oder Cerro de la Cabeza/Sevilla)**. **Æ-Semis (3/4-Einheit?)**, 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 11,92 g. Behelmter männlicher Kopf n. rechts//Geöffnetes Palmblatt nach unten hängend, darüber **LAELIA**. Calico (79) -, vergl. 946; CNH -, vergl. 2; SNG BM -, vergl. 1559 f.; Villaronga/Benages -, vergl. 2362. 100,--
Olivgrüne Patina, fast vorzüglich

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 295.

Das Gewicht übersteigt manche Vergleichsexemplare (z. B. SNG BM 1560) um das 2 1/2-fache! Eventuell liegt eine 3/4-Einheit vor!



1602



1603



- 1602 **LAIESKEN/BARCINO (Barcelona/Katalonien)**. **Æ-Semis**, 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,06 g. Belorbeerter Männerkopf nach re. mit 'Lemnisci'//Pferd nach rechts galoppierend, darüber Lorbeerkranz, darunter iberische Schrift **LAIESKEN**. SNG BM 661; Villaronga/Benages -, vergl. 1325. 250,--
Sehr seltene Variante einer seltenen Emission. Dunkle erdige Patina, sehr schön

Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 80.

- 1603 **LAKINE (Cabezo-La Corona de Fuentes/Saragossa)**. **Æ-Unit (As)**, Ende 2./Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 10,05 g. Männlicher Kopf rechts, darum drei Delphine//Reiter mit Palmzweig rechts, darunter auf Linie iberische Schrift **LAKINE**. CNH 1; FAB 1656; Villaronga/Benages 1505. 150,--
Dunkle Patina, sehr schön +

Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 80.

Der Palmzweig ist ein Friedenssymbol.



1604



1605



- 1604 Æ-As (Unit), Ende 2./Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 10,21 g. Männlicher Kopf re., herum drei Delphine//Reiter mit Palmzweig n. rechts, darunter auf Linie iberische Schrift LAKINE. CNH 1; FAB 1656; Villaronga/Benages 1505. Schöne schokoladenbraune Patina, sehr schön +
Exemplar der Auktion Aureo & Calico 296, Barcelona 2017, Nr. 515.
Der Palmzweig ist ein Friedenssymbol.

100,--

- 1605 LAURO (Llerona/Barcelona). Æ-Unit (As), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,80 g. Männlicher Kopf rechts mit Umhangkragen, dahinter Zepter//Reiter mit Palmzweig nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift LAURO. CNH 14; FAB 1687; Villaronga/Benages 1367. Grüne Patina, sehr schön +
Exemplar der Auktion Aureo & Calico 287, Barcelona 2017, Nr. 1354.

200,--



1606



1607



- 1606 Æ-Unit (As?), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 10,32 g. Männlicher Kopf rechts, dahinter Zepter//Reiter mit Palmzweig nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift LAURO. FAB 1682; Villaronga/Benages 1368 var. Selten. Schwarzgrüne Patina, sehr schön
Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1092, Madrid 2016, Nr. 2164.

150,--

- 1607 LUCUS AUGUSTI (Lugo/Lugo). Æ-As, Zeit des Augustus; 13,90 g. Haupt des Augustus nach links, Palmzweig davor, Caduceus dahinter, IMP·AVG·DIVI·F//Rundschild umgeben von einem radspeichen-artigen Doppelkreis. RPC I 4; SNG Cop. 414; Villaronga/Benages vergl. 3302 (Schildform). Exzellentes Porträt. Braungüne, teils erdige Patina, vorzüglich/fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Jesus Vico 137, Madrid 2014, Nr. 84.
Prägung während der Kantabrischen Kriege (siehe RPC I, S. 67 "struck by an auxiliary mint").

300,--



1608



- 1608 MAIORICA/INSULA MAIOR (Mallorca/Balearen). Pb-Tessera, 1. Jahrhundert v. Chr.; 92,06 g. Kopf der Roma mit Greifhelm re., davor TANV*S//Cupido mit Zügel auf einer zweispännigen Delphin-Biga. CCP Plomos p. 19, vergl. 2; Kestner, Tesserer -; Tesorill.com, Plomos -. Sehr selten. Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Naville Numismatics 20, London 2016, Nr. 2.

Der Revers erinnert stark an den Republik-Denar Crawf. 463/3 (46 v. Chr.). Die Legende bezieht sich vermutlich auf die Gens Tanusia (die Familie war im gesamten 1. Jahrhundert v. Chr. in die Bürgerkriege verwickelt). Die Slg. Ramon Lell (Balearen), Auktion Aureo & Calico 272, Barcelona 2015, weist zahlreiche monetiforme Bleitesseren aus Mallorca mit verschiedenen Motiven hispanischer Prägestätten auf; darauf beruht die hier getroffene Zuweisung an Maiorica (die Revers-Ikonographie scheint aus Carteia entlehnt, allerdings ist weder der Roma-Avers noch die Legende aus Carteia bekannt).

Eine Zuordnung zu TANVSIA(Villaronga/Benages S. 305) verbietet sich aus stilistischen, geographischen u. historischen Gründen.

Bei Lesung der Legende als TAMV wäre auch eine Zuweisung nach TAMVSIENS (Villaronga/Benages 2503) denkbar, es fehlt aber das typische iberische Beizeichen und die Delphine passen nicht zu einem am Fluß gelegenen Ort.



1610



1609



1610



- 1609 **MALAKA (Malaga/Málaga).** Æ-Drittelstück (third), 2. Jahrhundert v. Chr. (Periode II); 3,00 g. Kopf des Vulkan mit konischem Hut nach rechts, dahinter neopunische Schrift//Achtstrahliger Stern (Sonnensymbol) mit acht Zwischen-'Strichpunkten' und großem Zentralpunkt. Calico (79) -, vergl. 972; SNG BM -, vergl. 387 ff.; Villaronga S. 102, vergl. 21; Villaronga/Benages -, vergl. 798.

Sehr selten. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich

150,--

Erworben im März 2015 aus dem Lager der Künker Numismatik AG, München, und aus der Sammlung Eugen Wankmüller, München, sowie Exemplar der Auktion Lanz 46, München 1988, Nr. 4.

Weder Gewicht, noch Durchmesser, noch Schrift stimmen mit den bekannten Viertelstücken (s. Lit.) überein.

- 1610 Æ-Unit, frühes 1. Jahrhundert v. Chr. (Periode III); 5,34 g. Kopf des Vulkan nach rechts mit zylindrischer Kopfbedeckung, dahinter Zange u. neopunische Schrift MLK'//Achtstrahliger Stern (Sonnensymbol) mit Zentralpunkt im Lorbeerkranz. CNH 25; SNG BM 391 f.; SNG Cop. Pl. II, 44; SNG Hispania I.2, Taf. 22, 496; Villaronga/Benages 802.

Wohl bestes bekanntes Exemplar. Olivgrüne Patina, vorzüglich

250,--

Erworben im Januar 2011 aus dem CNG Coin Shop, Lancaster.



1612



1611



1613



MUNDA → URSONE

- 1611 **MURTILIS (Mertola/Portugal).** Æ-As, 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr. oder 83/82 v. Chr.; 18,11 g. Mittelmeerhering (Finte) n. r., darüber zwischen zwei Zeilen lateinische Schrift MVRTIL//Stilisierte Weizenähre n. r., darüber lateinische Legende L·ADE (sic!). Calico (79) -; SNG BM -; Villaronga/Benages -, vergl. 2108 und 2117.

Sehr selten. Schwarzgrüne Patina, sehr schön +

300,--

Exemplar der Auktion Tauler & Fau 3, Madrid 2017, Nr. 42.

Auf diesem ausgezeichnet erhaltenen Exemplar ist die Revers-Legende eindeutig zu lesen, somit liegt eine bisher wohl unpublizierte Schriftvariante vor!

Der Münzmeister L. Appuleius Decianus, dessen Initialen auf dem Revers zu lesen sind, war während der Sertorianischen Kriege in den Jahren 83-82 v. Chr. in Südspanien Quaestor, entsprechend ist die Münze - entgegen den Angaben bei Villaronga/Benages - neu zu datieren, vergl. Crawford, Michael H., *Coinage and Money under the Roman Republic: Italy and the Mediterranean Economy*, Los Angeles u. a. 1985, S. 431.

- 1612 **NERONKEN/NEDENES (Mont Laurès bei Narbonne/Frankreich).** Æ-Unit, 1. Jahrhundert v. Chr.; 8,44 g. Verhüllter weiblicher Kopf n. rechts (Diana), davor iberische Schrift TIUIS//Bulle nach rechts springend, darüber Lorbeerkranz, iberische Schrift NERONKEN. Calico (79) 989; CNH 4; de La Tour -, vergl. 2449 und 2499; Muret 2486; Villaronga/Benages 2696 (R5).

Feine Diana-Büste. Dunkle sandige Patina, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion iNumis 30, Paris 2015, Nr. 38.

- 1613 **NERTOBIS/NERTOBRIGA (Calatorao/Saragossa).** Æ-As (Unit), spätes 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,91 g. Bärtiger Kopf nach rechts zwischen zwei Delphinen, iberisches Zeichen N (?) links//Reiter mit Speer nach rechts, darunter (ohne Basislinie!) iberische Schrift NERTOBIS. CNH -, vergl. 3; Villaronga/Benages -, vergl. 1603.

Von großer Seltenheit: unpublizierte Variante. Schwarzgrüne Patina, sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 276 (Teil 2), Barcelona 2016, Nr. 3226.



1614



1615



1614

NUMANTIA → AREKORATAS

- 1614 **OBULCO/IBOLKA (Porcuna/Jaen).** Æ-As (Unit), Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 14,75 g. Diademierter Frauenkopf n. rechts mit Doppelhalskette, davor lateinische Schrift OBVLCO//Oben Pflug, unten Weizenähre nach links u. rechts Wertmarke X, dazwischen mit Linienbegrenzung iberische Schrift URKAILTU NESELTUKO in zwei Reihen. CNH 19; SNG BM 1430 (Avers stempelgleich); Villaronga/Benages 2196.

Hervorragend in Erhaltung und Stil. Dunkelgrüne Patina, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 73.

- 1615 **OILAUNIKOS/OILAUNES (Oberlauf des Ebro).** Æ-Unit (As), 1. Viertel 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,68 g. Männlicher Kopf nach rechts, dahinter iberisches Zeichen für O//Reiter mit Wurfsichel nach rechts, darunter iberische Schrift OILAU / NES. Calico (79) 998; CNH 6; Villaronga/Benages 1801.

Sehr selten. Dunkelgrüne Patina, vorzüglich

200,--

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 318.



1616



1617



1618



1619



- 1616 **ORIPPO (Torre de los Hebreros/Sevilla).** Æ-As, 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 27,53 g. Männlicher Kopf li., davor Traube//Knieender Bulle li., darüber Halbmond, darunter [O]RIPENSE. Calico (79) -; Villaronga/Benages 2456 (R9).

Extrem selten. Fast sehr schön/schön +

250,--

Exemplar der Auktion Tauler & Fau 5, Madrid 2017, Nr. 74.

- 1617 **OSSET (El Coronil/Sevilla).** Æ-As, 1. Jahrhundert v. Chr.; 8,01 g. Männlicher barhäuptiger Kopf n. re., davor vertikale Schrift OSSET//Nackte männliche Figur n. li., große Weintraube haltend. Calico (79) 1021; Ripollès (2010) 58; Villaronga/Benages 2470.

Grüne Patina, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion CNG 91, Lancaster 2012, Nr. 484.

- 1618 **OROSI (Unbekannter Ort in der Provinz Aragon oder Teruel).** Æ Unit (As), spätes 2./frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 11,01 g. Männlicher Kopf nach rechts mit Umhang u. Kragenfibel, herum drei Delphine//Reiter mit Speer nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift OROSI. Calico (79) 1012; CNH 1; Villaronga/Benages 1509.

Dunkelgrüne Patina, gutes sehr schön

125,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 258, Lancaster 2011, Nr. 1 und der Frank J. Novak Collection, Auktion CNG 31, Boston 1994, Nr. 4.

- 1619 **OSSIGI (Jaen).** Æ-As (Unit), 1. Jahrhundert v. Chr.; 17,02 g. Männlicher Kopf n. li., davor L•QVL•F, dahinter Q•ISC•F//Raub der Europa n. rechts, darunter M•C•F. CNH 70; SNG BM 1394 (Avers stempelgleich); SNG Espana II 805 (Avers stempelgleich); Villaronga/Benages 2174.

Überschweres Exemplar. Dunkelbraune Patina, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der "European Collection of Ancient Spanish Coins", Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 44.

Die Zuweisung nach Kastulo ist lediglich traditionell. Tatsächlich ist der Hauptfundort dieser Stücke zw. Mengibar u. Mancha Real (Jaen). Diese Fundstelle würde zur Beschreibung des Plinius, Nat. Hist III, 3, 10, der iberischen Stadt Ossigi passen. Auch das Münzbild ist turdetanisch. Vorbild der Prägung ist ein Republik-Denar (Albert 1271, Bab. Volteia 6, Crawford 377/1) von 81 v. Chr. Somit könnte sie aus der Zeit des Sertoriusaufstandes stammen!



1620



1621



1,5:1



1621



1620

- 1620 **PAX IULIA (Beja/Portugal).** Æ-As, spätes 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,89 g. Männlicher Kopf nach rechts (Caesar oder Augustus?)//Zwischen zwei Linien PAX IVL. Calico (79) -; Ripollès (2010) 53; RPC I 53/1 (nur 2 Ex.); SNG München -; SNG Cop -; Wien (Hispania) -; Villaronga/Benages 2644 (R7).
Extrem selten (3. bekanntes Ex.). Dunkle Patina, sehr schön/fast sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1092, Madrid 2016, Nr. 56.
- 1621 **RHODE (Roses/Girona).** Æ-Drachme (regionale oder gallische Imitation), 3. Jahrhundert v. Chr.; 5,02 g. Weiblicher Kopf nach links//Rose (von unten betrachtet). Saves -, vergl. 483 (Avers) und 481 (Revers); Villaronga/Benages -, vergl. 145 ff.
Extrem selten. Wohl unpublizierte Variante (Darstellung der Rose). Leichte Tönung, fast vorzüglich 750,--
 Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 16.



1622



1623



1624



- 1622 **ROMULA/HISPALIS (Sevilla/Sevilla).** Æ-Dupondius, Zeit des Tiberius; 23,92 g. Haupt des Tiberius mit Strahlenkrone nach rechts, davor Blitzbündel, darüber Stern, PERM·DIVI·AVG·COL·ROM//Haupt der Livia nach links, darunter Globus, darüber Halbmond, IVLIA·AVGVSTA·GENETRIX ORBIS. Ripollès (2010) vergl. 73; RPC I vergl. 73; Villaronga/Benages vergl. 3360.
Wohl unpublizierte Variante! Flußpatina, gestopft Loch, gutes sehr schön 100,--
 Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1094, Madrid 2016, Nr. 2280.
 Diese Variante - mit Punktunterteilung der Avers-Umschrift und der Netzstruktur des Globus - ist bisher wohl nicht beschrieben! Trotz der antiken Lochung eines der besten bekannten Exemplare!
 Die Netzstruktur des Globus auf dem Revers ist ein Hinweis auf das exzellente römische Straßennetz in Hispania.
- 1623 **Æ-Semis, Zeit des Tiberius (Prägung für Germanicus);** 6,32 g. Haupt des Germanicus nach links, GERMANICVS CAESAR TI AVG F//Rundschild im Lorbeerkrantz PERM · AVG (COL ROM). Calico (79) 1034; Ripollès (2010) 75; RPC I 75; Villaronga/Benages vergl. 3362 (mit Schrifttrennungspunkten).
Selten in dieser Erhaltung. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich 50,--
 Exemplar der Auktion Solidus Numismatik 9, München 2016, Nr. 299.

SAGUNTUM → ARSE

- 1624 **SAITI (Xativa/Valentia).** Æ-As, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 22,40 g. Männlicher Kopf nach rechts mit Umhang u. Kragenfibel, dahinter Zepter//Reiter mit Palmzweig nach rechts, darunter (ohne Basislinie) iberische Schrift SAITI. CNH vergl. 12; Villaronga/Benages vergl. 2045.
Selten in dieser Erhaltung. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich 300,--
 Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1090, Madrid 2016, Nr. 55.
 Zepter u. Fibel sind Statussymbole, der Palmzweig ist ein Friedenssymbol.



1626



1625



1626



SALACIA → BEUIBUM

- 1625 **SALTUIE/CAESARAUGUSTA** (Saragossa/Saragossa). Æ-Halbstück (Semis), Ende 2./Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 5,97 g. Männlicher Kopf rechts mit Umhangkragen, herum drei Delphine//Nach rechts galoppierendes Pferd mit losen Zügeln, darunter auf Linie iberische Schrift SALTUIE. CNH 3; SNG BM 827; Villaronga/Benages 1517 (R8).

Das beste bekannte Exemplar dieser seltenen Emission. Dunkelgrüne Patina, gutes sehr schön Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antiqua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 99.

125,--

- 1626 **CAESARAUGUSTA/SALTUIE** (Saragossa/Saragossa). Æ-Semis, Zeit des Augustus, *Duumviri M. Porcius und Cn. Fadius*; 5,47 g. Büste des Augustus mit Lorbeerkranz n. r., AVGSTVS / DIVI F//Vexillum auf einem Podest zwischen II - VIR, CAESARAVGVSTA M PORCI CN FAD. Ripollès (2010) 315 c; RPC I 315; Villaronga/Benages 3039 b.

Olivgrüne Patina, gut zentriert, vorzüglich Exemplar der Auktion Lanz 150, München 2010, Nr. 211.

300,--



1627



1628



- 1627 Æ-Dupondius, Zeit des Tiberius, *Duumviri M. Cato und L. Vettius*; 21,47 g. Tiberius auf curulischem Stuhl nach links sitzend, Patera in der Rechten und vertikales Zepter in der Linken haltend, TI·CAESAR·DIVI·AVG·F·AVGVSTVS·PONT·MAX·TR·POT·XXXIII//Auf einem Sockel stehend: Vexillum zwischen zwei Standarten (Phalerae mit Strahlenkranz), dazwischen LEG - IV / LEG - VI / LEG - X, Umschrift C·C·A / M·CATO / L·VETIACUS II·VIR. Ripollès (2010) 346; RPC I 346; Villaronga/Benages 3072 (dies Exemplar); Vives 150, 11.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Grüne Patina, sehr schön + Exemplar der Auktion NAC 64, Zürich 2012, Nr. 2444; der Auktion Jose A. Herrero, Madrid April 2002, Nr. 10 und der Sammlung Alberto Campana.

750,--

- 1628 Æ-As, Zeit des Caligula (Prägung für Agrippa), *Duumviri Scipio und Montanus*; 12,78 g. Haupt des Agrippa mit Rostralkrone nach links, M·AGRIPPA·L·F·COS III//Priester mit Ochsenzweiergespann nach rechts pflügend auf Basislinie, darunter II·VIR, darüber C·C·A, Umschrift SCIPIONE·ET·MONTANO. Ripollès (2010) 381 b; RPC I 381; Villaronga/Benages 3108 a.

Rotbraune Patina, gutes sehr schön Exemplar der CNG Electronic Auction 325, Lancaster 2014, Nr. 352.

300,--



1629



1630



- 1629 **SEARO** (Torre del Aguila-Utera/Sevilla). Æ-As, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 8,68 g. Herkules-Kopf mit Löwenfell nach rechts//Zwei Weizenähren nach rechts liegend, dazwischen SEARO. Calico (79) 1109 (muy rara); CNH 1; SNG BM 1603; Villaronga/Benages 2423.

Wohl das beste bekannte Exemplar. Schöne olivgrüne Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 43, München 2016, Nr. 16.

75,--

SEGOBRIGA → KONTERBIA KARBICA

- 1630 **SEGOVIA** (Segovia/Segovia). Æ-Unit (As?), 1. Jahrhundert v. Chr.; 8,97 g. Männlicher Kopf nach rechts (Porträt?), dahinter C, davor L//Reiter mit Speer nach rechts auf Linie, darunter lateinische Schrift SEGOVIA. Calico (79) 1167 (muy rara); CNH 1; Ripollès (2010) 478; RPC I 478; Villaronga/Benages 1867.

Vorzüglich Exemplar der Auktion Vecchi 2, London 1996, Nr. 25.

750,--

Mit den Buchstaben C und L auf dem Avers könnten Gaius und Lucius Caesares gemeint sein.



1631



1632



- 1631 **SEKIA (Ejea de los Caballeros/Saragossa).** Æ-As, 104 v. Chr.; 9,64 g. Bärtiges Haupt nach rechts, darunter zwei Delphine//Reiter mit Speer nach rechts, darüber Halbmond u. Stern, darunter auf Basislinie iberische Schrift SEKIA. CNH 14; SNG BM 782 ff.; Villaronga/Benages 1454.

Schwarzbraune Patina, sehr schön + 100,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 381, Lancaster 2016, Nr. 5 und der Auktion CNG Mail Bid Sale 58, Lancaster 2001, Nr. 23.

- 1632 Æ-Semis (?), um 104 v. Chr.; 7,36 g. Bärtiges Haupt nach rechts, darunter zwei Delphine//Reiter mit Speer nach rechts, darüber Halbmond u. Stern, darunter auf Basislinie iberische Schrift SEKIA. CNH -, vergl. 14; Villaronga/Benages -, vergl. 1454.

Schwarze Patina mit Sinterauflagen, sehr schön 60,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 290, Barcelona 2017, Nr. 2174.

Das Gewicht fällt im Vergleich zu den schweren Stücken dieser Serie extrem aus dem Rahmen, z. B. wiegt das Exemplar SNG BM Spain 782 mit 15,70 g mehr als das Doppelte des vorliegenden Stückes. Auch das Exemplar SNG BM Spain 783 fällt mit 8,46 g im Gewicht deutlich ab und dürfte eher als ein Semis einzustufen sein.



1633



1,5:1



1634



- 1633 **SEKAISA (Duron de Belmonte/Saragossa).** Æ-Unit (As?), 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 8,18 g. Männlicher Kopf nach rechts zwischen zwei Delphinen//Lanzenreiter nach rechts auf Basislinie, darunter iberische Schrift SEKAISA. Calico (79) vergl. 1124, CNH vergl. 40; SNG BM vergl. 843; Villaronga/Benages vergl. 1560.

Wohl unedierte. Feiner Stil. Olivgrüne Patina, fast vorzüglich 100,--

Exemplar der Sammlung Jean-Paul Dixmeras, Auktion Alde, Paris 27. Oktober 2014, Nr. 38.

Der zweireihige Halsschmuck scheint unedierte.

Die Serie ist die jüngste u. letzte Prägung von Sekaisa, bevor die Stadt von Sertorius zerstört wird.

- 1634 **SEKOBIRIKES (Alto de San Pedro/Burgos).** Æ-Denar, um 130 bis frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 4,03 g. Männlicher Kopf (Frisur mit 5 'Target'-Locken) nach rechts, dahinter Halbmond, darunter iberisches Zeichen für S//Reiter mit Speer nach rechts (nur ein Bein sichtbar), darunter auf Linie iberische Schrift SEKOBIRIKES. Calico (79) -; SNG BM vergl. 843; Villaronga/Benages -, vergl. 1873.

Wohl unedierte. Feiner Stil. Olivgrüne Patina, fast vorzüglich 200,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 342, Lancaster 2015, Nr. 2; der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 3, Stuttgart 1998, Lot 251 und der Sammlung des Money Museum Zürich.



1635



1636



- 1635 Æ-Semis (Half), um 130 bis frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,73 g. Behelmter Frauenkopf (Roma?) nach rechts, davor Delphin, dahinter iberisches Zeichen S//Löwe nach rechts schreitend auf Basislinie, oben Halbmond, unten iberische Schrift SEKOBIRIKES. CNH 3; FAB 2180; Villaronga/Benages 1877.

Schwarzgrüne Patina, sehr schön + 100,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 276 (Teil 2), Barcelona 2016, Nr. 3262.

- 1636 **SETEISKEN (Sástago (?)/Saragossa).** Æ-Semis (Half-Unit), 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 4,03 g. Männlicher Kopf rechts, dahinter Pflug//Pferd nach rechts galoppierend, darüber Caduceus, unten auf Linie iberische Schrift SETEISKEN. Calico (79) -, vergl. 1113; SNG BM 786; Villaronga/Benages 1456 (R8).

Extrem selten. Attraktive grüne sandige Patina, fast vorzüglich 300,--

Exemplar der "European Collection of Ancient Spanish Coins", Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 87.



1638



1637



1638



- 1637 Æ-Unit (As), letztes Drittel 2. Jahrhundert v. Chr.; 9,55 g. Männerkopf nach rechts, herum drei Delphine//Palmzweigreiter nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift SETEISKEN. CNH 8; Villaronga/Benages 1462. Dunkle Patina, fast vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1090, Madrid 2016, Nr. 56.

- 1638 SEXS/SEXI (Almunecar/Granada). Æ-Half (Semis nach dem Roman pound system), 1. Drittel 2. Jahrhundert v. Chr.; 12,92 g. Haupt des Melkart mit Löwenfellbedeckung nach links, Keule auf der linken Schulter//Zwei Thunfische nach links, dazwischen rechts Halbmond mit Zentralpunkt u. Stern links, darüber neopunische Schrift MP'L, darunter SKS. Calico (79) -; CNH 7; SNG BM 409; Villaronga/Benages 812 (R5).

Weit überdurchschnittliche Erhaltung dieses seltenen Typs. Dunkelgrüne Patina, gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Emporium 56, Hamburg 2006, Nr. 10.
Die Emission gehorcht dem System, das Villaronga/Benages, S. 132, als "half a value of the 10-coin-to-Roman-pound system" beschreiben.



1639



1640



1639



- 1639 TABANIU (Débanos/Soria). Æ-Unit (As), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 13,81 g. Männlicher Kopf nach rechts, davor Delphin, dahinter iberische Schrift TABA//Reiter mit Speer nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift TABANIU. Calico (79) 550; SNG BM -, vergl. 884; Villaronga/Benages 1605 (R5). Sehr selten. Attraktive grüne Patina, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion CNG 91, Lancaster 2012, Nr. 21.

- 1640 TARRACO/KESE (Tarragona/Tarragona). Æ-Semis, Zeit des Augustus (Prägung für Gaius und Lucius Caesares, 2 v. Chr./4 n. Chr.); 3,98 g. Bulle nach rechts stehend auf Linie, darüber CVT, unten TAR//Togaträgende Caesaren Gaius u. Lucius stehen schildhaltend von vorn auf Linie, CAESA - RE / GEM. Calico (79) vergl. 495; Ripollès (2010) 211 b; RPC I 211; Villaronga/Benages 3249 a. Sehr selten. Dunkle Patina, sehr schön 150,--
Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antiqua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 432.
Die Münze 'zitiert' zwei berühmte Augustus-Denare: Der Stier den Samos-Denar, RIC² 475, und die Brüder-Schild-Szene den Lugdunum-Denar, RIC² 210.



1641



1642



- 1641 Æ-As, Zeit des Tiberius (Prägung für den vergöttlichten Augustus); 6,86 g. Haupt des Tiberius mit Lorbeerkranz rechts, TI[CAESAR·DIVI]AVG·F·AVGVSTVS//Haupt des Augustus mit Strahlenkranz rechts, DIVVS·AVGVSTVS·PATER·C·V·T·TAR. Ripollès (2010) 228 b; RPC I 228; Villaronga/Benages 3268 b. Braune Patina, sehr schön 125,--
Exemplar der CNG Electronic Auction 379, Lancaster 2016, Nr. 279; der Sammlung Archer M. Huntington (Inventar-Nr. HSA 1001.1.30200), Auktion Jesus Vico 131, Madrid 2012, Nr. 614.

- 1642 TITIAKOS (Tricio/La Rioja). Æ-Unit (As), frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 10,43 g. Bärtiger Kopf nach rechts, dahinter iberische Zeichen TI//Lanzenreiter nach rechts, darunter auf Basislinie iberische Schrift TITIAKOS. Calico (79) 1194; CNH 10 (stempelgleich); SNG BM 1070 (stempelgleich); Villaronga/Benages 1898. Dunkelgrüne Patina mit rötlichen Auflagen, vorzüglich 150,--
Exemplar der "European Collection of Spanish Coins", Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 88.



1643



1644



1643

- 1643 **TOLETUM (Toledo/Toledo).** Æ-Unit (As?), 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 7,81 g. Männlicher Kopf nach rechts, dahinter EX SC, davor CELTAMB//Reiter mit Speer nach rechts, unten auf Linie TO[L]E. Calico (79) -; CNH 4 (dies Exemplar abgebildet!); Villaronga/Benages 1902 (dies Exemplar abgebildet!, R6).

Irregulärer Flan. Schokoladenbraune Patina, Prägeschwäche auf dem Revers, fast sehr schön
Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 122.

150,--

- 1644 **TURIASU (Tarazona/Saragossa).** Æ-Denar, frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 4,17 g. Bärtiger Kopf mit Halskette nach rechts, iberische Zeichen KA dahinter, S unten und TU davor//Reiterkrieger mit angelegtem Speer nach rechts, darunter auf Linie iberische Schrift TURIASU. CNH 31; SNG BM 963 f.; SNG Cop. 355; SNG Lorichs 910 f.; Villaronga/Benages 1720.

Schöne Tönung mit winz. Auflagen, gut zentriert und scharf ausgeprägt, vorzüglich
Exemplar der CNG Electronic Auction 342, Lancaster 2015, Nr. 3; der Sammlung des Money Museum Zürich, und der Auktion Vecchi 2, London 1996, Nr. 27.

250,--



1,5:1



1645



1,5:1

- 1645 Æ-Denar, frühes 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,81 g. Bärtiger Männerkopf nach rechts, iberische Zeichen KA dahinter, TU davor und S unten//Sich aufbäumendes Pferd, den Lanzenreiter in Rücklage bringend, darunter auf Linie iberische Schrift TURIASU. SNG BM -, vergl. 958; Villaronga/Benages -, vergl. 1720/1.

Mit dieser Revers-Ikonographie wohl unpubliziert. Leichte Tönung, gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 57, Wien 2017, Nr. 17 und erworben 1991 für 125 Britische Pfund.

100,--



1647



1646



1647

- 1646 Æ-As, Zeit des Tiberius (Prägung für den vergöttlichten Augustus); 12,22 g. Belorbeertes Haupt des Tiberius nach rechts, TI·CAESAR·AVGVSTVS//Augustus mit Strahlenkranz nach rechts, DIVVS·AVGVSTVS·MVN·TVR. Ripollès (2010) 423; RPC I 423; Villaronga/Benages 3297.

Dunkelbraune Patina, sehr schön
Exemplar der CNG Electronic Auction 379, Lancaster 2016, Nr. 283; der Sammlung Archer M. Huntington, Auktion Jesus Vico 131, Madrid 2012, Nr. 617 (Inventar-Nr. HSA 1001.1.24239) und der Sammlung Cervera.

125,--

- 1647 **TURIRIICINA (Casas de la Reina/Badajoz).** Æ-As (bilinguale Prägung), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 21,22 g. Behelmter männlicher Kopf rechts, herum ornamentaler Efeukranz//Lateinische Schrift TVKIRIICINA (sic!), darunter libysch-phönizische Schrift T'LS·iRKN, alles von 3 Linien be- bzw. abgegrenzt, darunter Rundschild, darüber Falcata (Iberer-Schwert). CNH vergl. 1; Calico (79) -; SNG BM vergl. 493; Villaronga/Benages vergl. 958.

Wohl unpublizierte Schreibvariante einer sehr seltenen Prägung. Grüne Patina, sehr schön
Exemplar der Auktion Aureo & Calico 285 (Teil 1), Barcelona 2016, Nr. 1248.

400,--

Der Vergleich mit den wenigen Exemplaren des Museo Arqueológico Nacional Madrid zeigt den hervorragenden Erhaltungszustand dieses Exemplares.



1649



1648



1649

- 1648 **UARAKOS (Varea/La Rioja)**. Æ-Unit, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 10,18 g. Bärtiger Kopf nach rechts, dahinter Pflug//Reiterkrieger mit Schwert, darunter auf Linie iberische Schrift UARAKOS. Calico (79) 1229 ('Rarissima'); CNH 1; SNG BM -; Villaronga/Benages 1908 (R7).

Extrem selten. Hochinteressantes Belegstück. Schwarzbraune Patina, schön + Exemplar der Auktion Jesus Vico 144, Madrid 2016, Nr. 128.

Die Prägungen von Uarakos sind von größter Seltenheit. In London befindet sich ein einziges Exemplar dieses Oppidums (Villaronga/Benages 1913 = SNG BM 1080) von ähnlich 'guter' Erhaltung wie dieses Stück.

200,--

- 1649 **ULIA (Montemaior/Cordoba)**. Æ-As, 1. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 26,26 g. Weibliches Haupt mit Kopftuch und Doppel-Perlenhalskette auf Halbmond, davor Palmblatt//Weinranken bilden ein Rechteck mit der Schrift VLIA. Calico (79) 1237; SNG BM 1508 f.; Villaronga/Benages 2320 (R5).

Überdurchschnittliche Erhaltung. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich Exemplar der Sammlung Byron Schieber, Liste Classical Numismatic Review XLI 1, Lancaster 2016, Nr. 422854.

150,--



1650



1651



1652



1650

- 1650 **URSONE/MUNDA (Osuna/Sevilla)**. Æ-As (10 coins to a pound), frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 26,60 g. Männerkopf mit Diadem u. Infula n. r., davor lateinische Schrift VRSONE, dahinter phönizischer Buchstabe Yod (Wertmarke)//Sphinx n. r., unten L.AP.DEC. Abh 2503 (Variante); CNH 1; Villaronga/Benages 2323. **Sehr selten.** Dunkelgrüne Patina mit Blautönen, fast sehr schön

Exemplar der Auktion Tauler & Fau 3, Madrid 2017, Nr. 60.

Das Umland von Ursone ist mit großer Wahrscheinlichkeit der Ort der Munda-Schlacht.

75,--

- 1651 **USAMUS (OSMA/SORIA)**. Æ-Unit (As?), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 8,88 g. Männlicher Kopf rechts, davor Pflug, dahinter iberische Zeichen US//Reiter mit Speer nach rechts, darunter bogige iberische Schrift USAMUS. Calico (79) -; CNH 2; SNG BM -; Villaronga/Benages 1927 (R9).

Rarissimum. Bestes der 2-3 bekannten Exemplare! Dunkle Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich/sehr schön +

Exemplar der Spezialsammlung Hispania Antigua, Auktion Jesus Vico 143, Madrid 2015, Nr. 467.

350,--

- 1652 **USEKERTE/OSCIDERA (Puebla de Híjar/Teruel)**. Æ-Semis (Bilinguale Prägung), Mitte 1. Jahrhundert v. Chr.; 4,95 g. Victoria (Nike) nach rechts schreitend, davor lateinische Legende OSI//Elephant nach rechts, eine Schlange zertretend, darunter zwischen zwei Linien iberische Schrift USKERTE. Calico (79) vergl. 1251; CNH vergl. 1 und 2; RPC I - (vergl. Text S. 142); SNG BM vergl. 645; SNG Cop. vergl. 320; SNG BM vergl. 645; Villaronga/Benages vergl. 1292 und 1293.

Sehr selten. Braune Patina, gutes sehr schön

Exemplar der Auktion CNG 91, Lancaster 2012, Nr. 26; der Auktion NAC I, Zürich 1989, Nr. 477 und der Auktion NFA XXVIII, Beverly Hills 1992, Nr. 937.

Bei diesem Stück handelt es sich wohl um das beste bekannte Exemplar dieser sehr seltenen Prägung, zudem handelt es sich um eine wohl unpublizierte Variante von Villaronga/Benages 3234 und 3235: Auf dem Avers steht OSI statt OS, auf dem Revers ist der letzte Buchstabe der iberischen Inschrift anders ausgerichtet.

Vorbild für diese Prägung sind zwei berühmte Caesarmünzen, und zwar für den Avers der Dupondius Cohen 7 (Victoria) und für den Revers der Denar Cohen 49 (Elephant).

J. Vico sieht in dem Gebilde unter dem Elephant einen gallischen Carnyx in Schlangenform.

500,--



1653



1654



- 1653 **VALENTIA (Valencia/Valencia)**. Æ-As, nach 138 v. Chr.; 20,33 g. Behelmtes weibliches Haupt nach rechts, dahinter T·AHI·T·F, davor L·TRINI·L·F·Q//Füllhorn auf Blitzbündel im Weizenährenkranz, unten VALENTIA. CNH 4; Villaronga/Benages 2052. Dunkle Patina mit Grüntönen, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Jesus Vico 137, Madrid 2014, Nr. 132.
Die Prägung hat eventuell den Republikdenar des Quintus Fabius Maximus inspiriert (Crawf. 371/1).
Der Avers stellt die bekannte Göttin aus Sagunt und Undica dar, die eine Fortuna-Tyche war und hier Züge der Göttin Roma trägt. Das Füllhorn auf dem Revers ist ein Symbol für den Reichtum der Stadt und die Fruchtbarkeit der Ebenen des Umlandes.
- 1654 **VENTIPO (Cabezuela de la Camorra/Cordoba)**. Æ-As, Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 20,40 g. Behelmter Männerkopf nach rechts//Behelmter Krieger mit Langschild nach links stehend, in der Rechten Speer (oder Trident) haltend, dahinter VENTIPO. CNH 1; Villaronga/Benages 2331. Dunkelgrüne Patina, gutes sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Marti Hervera & Soler y Llach 1094, Madrid 2016, Nr. 2335.

Gruppe 2: Iberische Imitationsprägungen

Während gallische Imitationen nordhispanischer Münzen (Rhode, Emporion, Iltirta, Iltirka, Kese, Barskunes) ein häufiges Ereignis zwischen dem 3. und 1. Jahrhundert v. Chr. darstellen, sind umgekehrt iberische Imitationen von Fremdprägungen ein eher seltenes Phänomen und auf das späte 2./1. Jahrhundert v. Chr. beschränkt.



1655



1656



1655

- 1655 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE**. Æ-As (mit Dupondgewicht), 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr., anonym (Andalusien?); 38,79 g. Bifrontaler Kopf des Janus, darüber in hohem Relief zwei Globuli (Wertmarken)//Prora nach links, darunter Phantasieschrift. Villaronga/Benages -, vergl. 2506 (R8). Wohl unpubliziertes Unikum. Grüne Patina, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Jose A. Herrero, Madrid 10. Dezember 2015, Nr. 106.
Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die Imitation einer Prägung der Römischen Republik.
Hochinteressante Prägung: Das Doppelpunktwertzeichen - statt des Wertzeichens "I" des römischen Vorbildes - und das nahezu doppelte Gewicht im Vergleich zu den eigentlichen Assen (Villaronga/Benages-Durchschnittsgewicht 22,6 g) beweisen, daß dieses Stück mit der Kaufkraft eines Duponds gedacht war! Dabei wurde die Ikonographie des Asses beibehalten.
- 1656 Æ-Semis, 1. Jahrhundert v. Chr., anonym (Andalusien?); 4,83 g. Haupt des Saturn mit Lorbeerkranz n. rechts, dahinter Wertmarke S//Prora nach links, darunter AMOR(retrograd), oben Wertmarke S. Burgos vergl. 52; Calico (79) -; Villaronga/Benages 2658 (R9). Von größter Seltenheit. Dunkelgrüne Patina mit kleinen Auflagen, gutes sehr schön 100,--
Exemplar der "European Collection of Ancient Spanish Coins", Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 104.
Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die Imitation einer Prägung der Römischen Republik.
Mit der Einstellung der Prägung von Semis, Triens, Quadrans und As verknappte sich das im Handel dringend benötigte Kleingeld. Dies führte zu einer irregulären Ausprägung von kleinen Bronzenominalen auch in Spanien. Andersorts werden diese Gepräge auf die Zeit des Bürgerkriegs zw. Caesar u. Pompeius konkretisiert, vergl. Auktion Jean Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 1.



1658



1657



1658

- 1657 *Æ*-Semis (Quadransgewicht), 1. Jahrhundert v. Chr., anonym (Nordspanien?); 4,83 g. Haupt des Saturn mit Lorbeerkrantz n. rechts (kruder Stil), dahinter retrogrades Wertzeichen S//Prora nach rechts, darunter Roma, darüber Wertzeichen S. Villaronga/Benages vergl. 2662 (Av.: S nicht retrograd).
Sehr seltene Variante. Schöne dunkle Patina, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 298, München 2014, Nr. 23.

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die Imitation einer Prägung der Römischen Republik.

Die Sammlung Bech, Auktion Münzzentrum 108, Solingen-Ohligs 2001, Nr. 615, enthält einen miniaturisierten Quadrans dieser Prägung.

- 1658 *Æ*-Dupondius, nach 16/15 v. Chr., anonym; 10,44 g. Doppelporträt des Agrippa mit Rostralkranz (n. li.) u. Augustus (n. re.), darüber *IMP*//Krokodil nach rechts an Palme gekettet, darüber *COL·NEM*. Villaronga/Benages -.

Schöne Porträts in keltiberischer Ikonographie. Messingfarbene Patina, Justierspuren, fast vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 282 (Teil 2), Barcelona 2016, Nr. 3009.

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die Imitation einer Prägung der Römischen Kaiserzeit. Als Vorbild dienten die in Nemausus geprägten Dupondii und Asses des Augustus siehe z. B. RIC² 155.

Gruppe 3: Prägungen spanischer Söldner auf Sicilia, der Römischen Republik in der Hispania oder mit Hispania-Bezug



1660



1659



1661



- 1659 **SICILIA, HISPANI (Morgantina).** *Æ*s, Ende 2. Jahrhundert v. Chr.; 5,92 g. Behelmtes Haupt der Minerva n. l., darüber Widderkopf, P unter dem Kinn//Reiterkrieger mit Speer n. r., darunter *HISPANORUM*. BAR Issue 1; Calciati (CNS) 2; Calciati II, S. 343, 4; Erim & Jaunzems Issue 12; HGC 2, 914; SNG ANS 471.
Grünbraune rauhe Patina, sehr schön

75,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 407, Lancaster 2017, Nr. 17.

Die sizilischen Hispani waren iberische Söldner, die die Römer während des 2. Punischen Krieges nach Sizilien brachten; Hauptfundort der Münzen ist Serra Orlando (das antike Morgantina), wo die Hispani siedelten.

- 1660 **MÜNZEN DER RÖMISCHEN REPUBLIK,** *Æ*-Denar, 82/81 v. Chr. (Sertorius-Krieg), unbestimmte hispanische Lagermünzstätte, *C. Annius und L. Fabius Hispaniensis*; 3,81 g. Diademierte und drapierte Büste der Anna Perenna (altrömische Frühlingsgöttin) n. r., *C·ANNI·T·F·T·N - PRO·COS·EX·S·C*, Kontrollmarke E· darunter//Victoria in Quadriga n. r. (auf Linie) mit Palmzweig, darüber Q, unten *L·FABI·L·F·HISP*. Bab. 3; Crawf. 366/2; Sear 290; Villaronga/Benages 4003

Selten. Außergewöhnlich feine Prägung mit charmantem Porträt der Anna Perenna.

Feine Tönung, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Artemide Aste XLVI, San Marino 2016, Nr. 198.

Vermutlich die einzige überlieferte Darstellung der altrömischen Göttin Anna Perenna.

R. Albert vermutet einen unbekannten Prägeort in Norditalien; auf jeden Fall diente die Emission zur Truppenfinanzierung des Spanienfeldzuges gegen Sertorius, vergl. Albert, Rainer, Komm doch, lieber Frühling ... (sic!) - Die Frühlingsgöttin auf einem römischen Republikdenar, MünzenRevue 3 (2017), S. 176.

- 1661 *Æ*-Denar (Serratus), 81 v. Chr., Rom, *A. Postumius A. f. Sp. n. Albinus*; 3,56 g. Verschleiertes Haupt der Hispania n. r., dahinter *HISPAN*//Togatus im Rednergestus n. l., links vor ihm Legionsadler, auf der rechten Seite Fascienbündel mit Axt, dazwischen u. unten: *A / ALBIN / N·S· / POST·A*. Albert 1264; Bab. 8; BMC 2839; Crawf. 372/2; Syd. 746.

Getönt, leichte Kratzer, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 407, Lancaster 2017, Nr. 542.

Die Prägung erinnert an den Vorfahren des Münzmeisters, den Prätor der Provinz Hispania ulterior L. Postumius Albinus (Konsul 173 v. Chr.) und dessen Siege über die Vakkäer u. Lusitaner (180 v. Chr.), wobei 130 Städte erobert und 35.000 Keltiberer gefallen sein sollen. Neben gewaltiger Beute 'verdiente' sich der siegreiche Feldherr auch einen Triumphzug in Rom.



1662



1663



- 1662 *AR*-Denar, 76/75 v. Chr. (Sertorius-Krieg), Heeresmünzstätte der Armee in der Hispania, *Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus*; 3,60 g. Haupt des Genius Populi Romani r., dahinter Zepter, oben [G·P·R]//Globus zwischen Zepter und Steuerruder, links EX, rechts SC, unten CN·LEN·Q. Albert 1288; Bab. 54; Crawf. 393/1 a; Villaronga/Benages 4006.

Feine Tönung, leichte Prägeschwächen, vorzüglich

125,--

Exemplar der Auktion Artemide Aste XLVI, San Marino 2016, Nr. 228.

- 1663 *C. Julius Caesar*, † 44 v. Chr. *AR*-Denar, 46/45 v. Chr., spanische Münzstätte; 3,96 g. Venusbüste mit Diadem n. r., dahinter Cupido//Tropaion aus gallischen Waffen, darunter links eine trauernde Gefangene, rechts ein bärtiger Gefesselter, im Abschnitt CAESAR. Bab. 11; BMC 89; Crawf. 468/1; Syd. 1014; Villaronga/Benages 4009.

Leichte Tönung, feiner Stil, vorzüglich

300,--

Exemplar der Sammlung Mayflower, Auktion Heritage CICC Signature Sale 3019, Chicago 2012, Nr. 26096.

Der nackte Gefangene soll Vercingetorix darstellen.

Emission zur Bezahlung der Veteranen Caesars im Bürgerkrieg gegen Pompeius.

Der Revers bezieht sich auf die zurückliegenden gallischen Erfolge Caesars als Aufmunterung für spanischen Feldzug gegen Pompeius.

W. Kellner sieht im Avers ein Porträt der Cleopatra (ausführliche Beweisführung in Kellner, W., 'Die Münzstätte Alexandria in Ägypten', Wien 2009, S. 6.).



1664



- 1664 *Sextus Pompeius*, † 35 v. Chr. *Æ*-As, 46/45 v. Chr. (Bürgerkrieg), unbekannte Münzstätte in Hispania (Villaronga/Benages S. 685), *Prägung im Namen des Gnaeus Pompeius (junior)*; 17,87 g. Bifrontales belorbeertes Janus-Haupt mit Porträtzügen des Pompeius Magnus//Prora nach rechts, darüber PIVS, unten IMP.

Hellgrüne Patina, gutes sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion InAsta 66, San Marino 2016, Nr. 464.

Geprägt während des caesarischen Bürgerkrieges (49-44 v. Chr.).



1,5:1



1665



1,5:1

- 1665 *Cn. Pompeius Magnus minor*, † 45 v. Chr. *AR*-Denar, 46/45 v. Chr. (Bürgerkrieg), Corduba, *Prägung des Marcus Publicius (legatus pro praetore) für Gnaeus Pompeius (junior)*; 4,02 g. Behelmtes Haupt der Roma n. r., M·POBLICI·LEG·PRO / PR//Hispania n. r. stehend mit zwei Speeren in der Linken, Schild über der Schulter, reicht einem Legionär der Pompeianer, der auf einer Prora steht, einen Palmzweig (Friedenssymbol) CN·MAGNVS·IMP. Crawf. 469/1 a; Syd. 1035; Villaronga/Benages 4011;

Irisierende Tönung, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion CNG 106, Lancaster 2017, Nr. 672.

Gruppe 4: Kaiserzeitliche Prägungen in der Hispania oder mit Hispania-Bezug



- 1666 **Augustus, 30 v.-14 n. Chr.** AR-Denar, 19/18 v. Chr., Colonia Patricia; 3,66 g. Haupt des Augustus n. r., CAESAR / AVGVSTVS//OB/CIVIS/SERVATOS in drei Zeilen, im Eichenkranz. RIC² 77 a; Sear, Roman Silver Coins 208; Villaronga/Benages 4374.

Schön getönt, leichte Kratzer auf dem Avers, fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Sammlung George Bernert, Auktion CNG 106, Lancaster 2017, Nr. 695.

Diese Münze steht stellvertretend für die zahlreichen kaiserzeitlichen Prägungen in der Hispania von Augustus bis in die frühe flavische Zeit (vergl. Villaronga/Benages 4022 ff.). Diese Münzen sind aber nicht mehr Thema dieser Sammlung, die nur die provincialrömischen Emissionen miterfasst (neben Colonia Patricia gibt es 'reichsrömische' Prägungen auch aus Caesaraugusta, Tarraco und Emerita).

- 1667 **Claudius, 41-54.** AE-As, 41/50, unbestimmte Münzstätte in Hispania; 11,18 g. Kopf l./Minerva steht r. mit Speer und Schild. Auktion NAC 98, Zürich 2016, Nr. 1068; BMC vergl. 149; Coh. 84; RIC² vergl. 100; v. Kaenel vergl. 60. **Sehr selten.** Vorzüglich/sehr schön

100,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 383, Lancaster 2016, Nr. 497.

Als Folge der Einstellung der Prägetätigkeit in den westlichen Provinzen unter Caligula und Schließung der Münzstätte von Lugdunum im Jahre 41 v. Chr. verknappte sich die Versorgung an Münzen im westlichen Teil des Reiches. Die Münzstätte von Rom konnte der gesteigerten Nachfrage - besonders im Hinblick auf den bevorstehenden Britannien-Feldzug - offensichtlich nicht nachkommen und es entstanden mehrere offizielle Münzstätten in Spanien und Gallien. Diese Münzstätten und ihre Aktivität sind von der Forschung bisher vernachlässigt worden. Im Gegensatz zu von Kaenel, untersuchen Besombes und Barradon neben der römischen Münzstätte auch die Prägetätigkeit von unterschiedlichen Münzen im Westen und weisen die Gepräge aufgrund von unverwechselbaren Stilen, Metallgehalt und Hortfunden neu zu.



- 1668 **Hadrianus, 117-138.** AR-Denar, 134/138, Rom; 3,43 g. Büste des Hadrian n. r./Hispania n. l. gelagert, in der Rechten Zweig, vor ihr ein Hase, HISPANIA. Coh. 822; RIC 305 a.

Alte Sammlungspatina, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 72, Köln 1991, Nr. 1363; zuvor erworben im März 1938 bei der Firma Baldwin's, London.

Erst nach jahrhundertlangem Ringen mit den Karthagern und lokalen keltiberischen Stämmen entstand nach und nach die römische Provinz Hispania. Die Halbinsel sticht nicht nur durch einen hohen Romanisierungsgrad, sondern auch ihren Ressourcenreichtum aus der Reihe der Provinzen hervor.

Die direkten Vorfahren des Kaisers Hadrian stammten aus Italica und Gades in Spanien, er selbst wurde aber in Rom geboren und verbrachte hier auch seine Kindheit. Erst im Jahr 90 verweilt er für seine militärische Ausbildung in Italica und kehrt noch im gleichen Jahr mit einem seiner Vormunde, dem künftigen Kaiser Traianus, nach Rom zurück. Es sind keine Einzelheiten zu dem kurzen Aufenthalt bekannt, außer dass sich der junge Aristokrat die Zeit bei der Jagd vertreibt. Als Kaiser kehrt Hadrianus über 30 Jahre später nach Spanien zurück, aber besucht während dieser Zeit Italica nicht.

- 1669 AR-Denar, 134/138, Rom; 2,80 g. Porträtmünze des Kaisers mit Lorbeerkranz n. r., HADRIANVS - AVG COS III PP//Der rechts stehende Kaiser u. die links kniende Hispania mit Ölbaumzweig im Arm reichen sich die Hand, dazwischen Kaninchen. Coh. vergl. 1261; RIC 327.

Irisierende Tönung, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Lanz 163, München 2016, Nr. 323.

Das lateinische Wort *cuniculus* kann auch mit Mine, Schacht bzw. Stollen übersetzt werden. So könnte das hier abgebildete und in Spanien weit verbreitete Kaninchen (Strabon 168; Plinius, Hist. Nat. VIII, 104) nach Thornton, M. K., Hadrian and his Reign, in: Temporini, H. (Hrsg.), ANRW II, 2, Berlin u. a. 1975, S. 449 das spanische Bergwerkswesen mit seinen berühmten Minenarbeitern repräsentieren.

Teil III: Die Münzprägestätten im Einzelnen

Systematik:

A = Antiker Name (nach ACIP; alphabetisch und nicht geographisch geordnet) sowie weitere historisch bezeugte bzw. in der numismatischen Literatur angegebene Ortsbezeichnungen (beachte: Colonia / Municipium-Status als Namensteil werden nicht aufgeführt, z.B. Colonia Iulia Gemella Acci ist als Iulia Gemella Acci gelistet, also unter I)

M = Heutiger Ortsname der antiken Siedlungen mit Angabe der Provinz und der autonomen Region

S = Status (vorrömisch / römisch)

E = Ethnische Einordnung

P = Zugehörigkeit zur jeweiligen römischen Provinz

Lit = Aktuelle Literatur (ACIP, Ripollès, RPC I; ferner Calicó (79) wegen des Typenreichtums und wegen der Provenienzforschung: alle ca. 1.300 Ex. im Handel!)

G = Geschichtlicher Abriss (inkl. archäologische Highlights)

N = Numismatische Anmerkungen

N. B.: Die verwendeten Quellen finden sich in der Literaturliste und wurden – einem numismatischen Laien angemessen – nach der copy-and-paste-Methode ausgewertet. Die Arbeit versteht sich schlicht als Datensammlung und Diskussionsgrundlage und enthält durchaus einzelne persönliche spekulative Ansätze.

N.B.: Hervorragende münzgeschichtliche Zusammenfassungen der iberischen Numismatik finden sich bei:

- B. Ziegaus, Keltengeld: Slg. Flesche (2010), S. 46 – 48 u. S. 52
- Die Iberer Ausstellungskatalog (1997/8), S. 221 ff. u. S. 288 ff.
- Hispania Antiqua Frühzeit (2001), S. 409 ff.
- RPCI, S. 63 ff.
- P. P. Ripollès (2010), Las Acuñaciones provinciales...(Text spanisch)

Meiner Tochter Annette schulde ich großen Dank für die redaktionelle Aufbereitung und Korrektur der handgeschriebenen Texte.

W. R.

A	Abdera Abderat
M	Adra / Almeria / Andalusien
S	Colonia
E	Bastubi
P	Hispania Baetica
Lit	ACIP 868 ff. / 3303 ff.; Ripollès (2010) RPCI 124 ff.; Calicó (79) 3 ff.
G	Altphönizische Gründung, danach in karthagischem Besitz; wurde bald bedeutungslos u. ist früh verfallen. Erst wieder unter den Römern neue Blüte und – als wichtiger Seehafen zw. Malaka u. Carthago Nova – eine der bedeutendsten Städte der Hispania Baetica; Erhebung zur Colonia vermutlich unter Tiberius
N	Nach der Verwaltungsreform des Cato (195 v. Chr.) wird den aufstrebenden Städten der Hispania Ulterior die Silberprägung verboten. Die freie Wahl über Bild und Sprache aber blieb erhalten: Abdera z.B. münzte bis in die Regierungszeit des Tiberius in punischer Schrift aus (simultan mit lateinischer Schrift: Bilinguale Prägung); Hauptmotiv der Münzprägung sind Thunfisch und der Haupttempel der Stadt, bei dem zwei Säulen in Thunfischform ausgebildet sind. Abdera (Baetica) darf nicht verwechselt werden mit: Abdera (Thrakien)

A	Acci Acci Vetus Colonia Iulia Gemella Acci
M	Guadix / Granada / Andalusien
S	Colonia; Municipium (Acci Vetus)
E	Bastetaner
P	Baetica, später Tarraconensis
Lit	ACIP 3001 ff.; Ripollès (2010) 133 ff.; Calicó (79) 11 ff.
G	Acci war bereits den Phöniziern im 8. Jhdt. v. Chr. unter diesem Namen bekannt, später wurde es iberisches Oppidum. Kolonie neugründung in caesarianischer bis frühaugusteischer Zeit (nach 45 v. Chr.) als Veteranenkolonie der 1. und 2. Legion (Gemella!) mit italischem / lateinischem Recht (Deduktion). Die Neugründung von Acci erfolgte nach dem Dipolis-Prinzip: Neu-Acci wurde 35 km entfernt von Alt-Acci (Periate) auf dessen Territorium erbaut; beide waren durch die Via Augusta verbunden, die deshalb zwischen Carthago Nova und Castulo eine neue Streckenführung erhielt. Die Via Augusta ist jene gewaltige Straße, die das Ende der damals bekannten Welt, den Ozean bei Gades, direkt mit der Hauptstadt des römischen Reiches verband. Der Altsiedlung von Acci wurde gestattet, als Acci Vetus (Civitas libera) weiter zu existieren und wurde noch im 2. Jhdt. n. Chr. als selbständiges Municipium erwähnt.

	<p>Ursprünglich zur Provinz Baetica gehörig, war Acci seit der Gebietsreform des Augustus (7 – 2 v. Chr.) Teil der Provinz Hispania Tarraconensis.</p> <p>Religionsgeschichtlich weist Acci eine Besonderheit auf: Von den Iberern kennt man keine Götternamen, mit einer Ausnahme: Acci, hier wurde der Gott Neto (vergleichbar mit dem römischen Gott Mars) verehrt.</p> <p>Acci war eine sehr wohlhabende römische Kolonie. Hier wurde die erste – und bisher einzige – römische Bronzeportraitstatue Spaniens gefunden (sog. „Togado de Periate“): Sie stellt wohl Claudius Gothicus dar.</p>
N	Acci prägte unter Augustus, Tiberius u. Caligula, allerdings nur fünf Emissionen

A	Alaun Allabone
M	Alagon / Saragossa / Aragonien
S	Keltiberisches Castrum
E	Vascones / Sedetanes
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1468 ff.; Calicó (79) 52/3
G	<p>Alaun liegt strategisch günstig am Ebro – Jalon – Zusammenfluss (ca. 20 km von Saragossa entfernt).</p> <p>Das keltiberische Castrum hatte eigenes Münzrecht u. war die östlichste Siedlung der Vasconen.</p> <p>In der Kaiserzeit führte eine Straße von Caesaraugusta über Alaun (das damals vermutlich Allabone hieß) nach Asturica Augusta.</p> <p>Archäologisch hochbedeutend ist die sog. Bronze von Konterbia, auf der ein Rechtsstreit zwischen Alaun u. Saragossa wegen eines Bewässerungskanal niedergeschrieben ist (87 v. Chr.).</p>
N	Die Prägungen nach 143 v. Chr. (ACIP 1470/1) stehen im Zusammenhang mit dem 3. Keltiberischen oder Numismatischen Krieg (143 – 133/2 v. Chr.).

A	Aratikos Aratis, Aratia
M	Aranda del Moncayo / Saragossa / Aragon
S	Keltiberisches Castrum
E	Keltiberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1805 ff.; Calicó (79) 54
G	<p>Die Stadtmauer von Aratikos wurde in römischer Zeit stark erweitert u. befestigt, was zusammen mit dem eigenen Münzrecht für einen erheblichen Wohlstand spricht.</p> <p>Der eigentliche Stadtname ist Aratis; die Form Aratikos ist das ethnische Adjektiv im Nominativ Plural.</p>
N	Die Prägungen von Aratikos sind sehr selten, die mit dem Stadtnamen Aratis extrem selten.

A	Arekoratas / Numantia Areikoratikos, Areigoraticos, Aregoradas, Arecorata; Augustobriga (?)
M	Ort nicht mehr existent; Grabungsstätte der Hügel Muela de Garraay am Duero bei Soria / Soria / Kastilien – Leon
S	Keltiberisches Oppidum
E	Arevaker
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1739 ff.; Calicó (79) 57 ff.
G	<p>Die Mehrzahl der Autoren ist sich heute einig: Das römische Numantia ist mit dem iberischen Oppidum Arekoratas, dem Hauptort der Arevaken im Osten Ostkastiliens, identisch (Die keltische Vorgängersiedlung von Augustobriga [mod. Agreda] ist wohl nicht mit Arekorata zu identifizieren).</p> <p>Die iberische Stadt hatte einen Mauerumfang von bis zu 4,4 km um eine Siedlungsfläche von 24 ha. Um einen inneren Kern lief eine Ringstraße und davon abgehend zwei Haupt- und zehn Querstraßen resultierend in einer Binnengliederung von 19 Häuserblöcken (insulae). Die Umwehrung bestand aus zwei Schalenmauern von bis zu 6 Meter Dicke. Die Einwohnerzahl betrug in Friedenszeiten ca. 2000 Personen, um im Kriegsfall durch Truppen stark anzuwachsen: 25.000 (153 v. Chr.), 8.000 (143 v. Chr.) und 4.000 – 8.000 (133 v. Chr.) (Zahlen variieren je nach antiker Quelle);</p> <p>Die strategische Lage von Numantia war hervorragend: Die römischen Anstrengungen, die Stadt zu erobern, zogen sich über sieben Jahrzehnte hin, zahlreiche berühmte römische Generäle erlitten bittere Niederlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Konsul M. Porcius Cato (197 v. Chr.) • der Konsul Q. Fulvius Nobilior (153 v. Chr.) • M. Claudius Marcellus (152/1 v. Chr.) • Quintus Pompeius (141/0 v. Chr.) • M. Popilius Laenas (138 v. Chr.) • C. Hostilius Mancinus (137 v. Chr.), bei ihm im Stab der berühmte Ti. Sempronius Gracchus • der Konsul Q. Calpurnius Piso (135 v. Chr.) <p>Aufgrund dieser Verteidigungserfolge galt Numantia als das Widerstandssymbol gegen römische Herrschaftsansprüche schlechthin. Eingedenk dessen wählten im Jahr 134 v. Chr. die Scipionen für die finale Entscheidungsschlacht eine gänzlich andere Strategie: Belagerung und Aushungerung statt Sturmangriff. Die Oberbefehlshaber, der Konsul Publius Cornelius Scipio Aemilianus Africanus (der Carthago-Bezwinger) und sein Bruder, der Legat Q. Fabius Maximus Aemilianus hatten zahlreiche berühmte Männer in ihrem Offiziersstaat: C. Sempronius Gracchus, der junge Gaius Marius, der numidische Königssohn Jugurtha und der Historiker Polybios, der schon in Carthago dabei war.</p> <p>Die „internationale“ Unterstützung war gewaltig: Attalos III von Pergamon schickte Truppen, ebenso der Numiderkönig Micipsa (v.a. Steinschleuderer, Bogenschützen, Elefanten), Antiochos VII Sidetes von Syrien, ferner aus Griechenland Aitolier (Steinschleuderer) u. hispanische Hilfsvölker. Das gesamte Heer betrug schließlich 60.000 Mann, also das 10-fache der numantinischen Verteidiger!</p> <p>Die Einschließungsmaßnahmen (Circumvallatio) waren von nie dagewesenem Ausmaß: Ein 9 km langer Belagerungsring (mehr als das Doppelte der Stadtmauer!), 7 Militärlager, 2 Uferkastele, Sperrungen des reißenden Duero-Flusses u.v.a.m.</p> <p>Gleichzeitig praktizierte Cornelius Scipio eine brutale Abschreckungspolitik: 400 jungen Männern aus Lusia (heute Cantalucia), die den Numantinern zu Hilfe kommen wollten, aber verraten wurden, ließ er die Hände abhacken.</p>

	<p>Nach ca. neun Monaten war der Überlebenswille Numantias gebrochen: Ein Teil der Bevölkerung war verhungert – es kam sogar zum Kannibalismus – der Rest fiel bei verzweifelten Ausbruchversuchen oder wählte den Freitod. Die wenigen Überlebenden wurden versklavt, die Stadt dem Erdboden gleichgemacht. Damit wiederholte sich das Schicksal von Carthago aus dem Jahr 146 v. Chr.</p> <p>Nach ca. einem Jahrhundert Verlassenheit war Numantia vorübergehend nochmals besiedelt, aber wieder aufgegeben worden.</p>
N	<p>Ähnlich der Situation in Carthago vor seiner endgültigen Eroberung, wurden in Numantia in höchster Not alle Münzen zur Waffenherstellung eingeschmolzen, so dass die Römer nach der Einnahme keine einzige Münze mehr vorfanden.</p> <p>Die vorausgegangene Münzprägung von Arekorata-Numantia war – der Bedeutung entsprechend – sehr umfangreich und in der Citerior sehr verbreitet gewesen.</p>

A	<p>Arkailikos Argailicos Uxama Argaela, Osci Usamus / Axeinion (Dipolis) s. dort</p>
M	Ciudad de Osma / El Burgo de Osma / Soria / Kastilien und León
S	Municipium
E	Arevaker (Keltiberer)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1810 ff.; Calicó (79) 1248 ff. (Usamus)
G	<p>Der historische Kontext von Arkailikos und Usamus (s. dort) ist hochkomplex, die Literatur äußert widersprüchlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calicó (79): Arkailikos = Usamus • Villaronga: Arkailikos = Osci = Uxama; Arkailikos ≠ Usamus • ACIP: Arkailikos = Uxama • Delgado / Heiss: Arkailikos = Uxama Aracili • J. Untermann: / F. Villar (1993) sehen den Grund für die Verwirrung in der keltischen Schreibweise von US, nämlich UX <p>Die unterschiedlichen Interpretationen lassen sich in Übereinstimmung bringen, wenn man von einer speziellen Form der Dipolis ausgeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arkailikos liegt links des Duero-Oberlaufs • Usamus schräg gegenüber rechts des Duero, entsprechend der modernen Doppelgemeinde Ciudad de Osma und El Burgo de Osma <p>Arkailikos / Uxama Argaela war aktiv involviert im keltiberischen Krieg: Nach der vergeblichen und verlustreichen Belagerung von Numantia durch den amtierenden Konsul Q. Fulvius Nobilior (153 v. Chr.) versuchten die Römer – ebenfalls erfolglos und unter großen Verlusten – die Stadt Axeinion (= Uxama), wo die Keltiberer ihre Getreidevorräte lagerten, zu erobern. 99 v. Chr. wurde es erstmals von den Römern erobert.</p> <p>Später unterstützte Arkailikos den Aufstand des Quintus Sertorius und wurde von Pompeius dem Großen 72 v. Chr. erneut erobert und zerstört, da es als eine von wenigen Städten (neben Calagurris, Osca, Clunia, Tarraco) auch nach der Ermordung des Sertorius noch Widerstand leistete. Danach erfolgte der rasche Wiederaufbau.</p> <p>Zur Geschichte in der Kaiserzeit s. Usamus.</p>
N	Aus einer singulären Prägung (ACIP 1810) ergibt sich numismatisch die schlüssige Verknüpfung von Arkailikos und Uxama.

A	Arse / Saguntum
M	Sagunto / Valencia / Valencia
S	Civitas foederata, Municipium
E	Edetania
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1930 ff. / 3236 ff.; Ripollès (2010) 199 ff.; Calicó (79) 81 ff.
G	<p>Die Geschichte von Arse / Saguntum beginnt als iberisches Hügeloppidum im 5. Jhdt. v. Chr. Durch Handel mit griechischen und phönizischen Küsten-Kolonien war Arse / Saguntum bis 219 v. Chr. eine blühende Stadt geworden. Es war die einzige Gemeinde der Ostküste mit Selbständigkeit und aristokratisch – demokratischer Verwaltungsstruktur (vgl. Rom) und betrieb eine unabhängige Außenpolitik.</p> <p>226 v. Chr. schlossen Rom und Karthago den sog. Ebro- oder Hasdrubal-Vertrag, allerdings mit dem „Webfehler“, dass das selbständige, freie und vor allem romfreundliche Sagunt sich im punischen Teil des aufgeteilten Spaniens befand. Hannibal griff diesen „Fremdkörper“ in seinem Machtbereich an (219 v. Chr.) und eroberte es (218 v. Chr.), was Rom zur Kriegserklärung veranlasste (Beginn des 2. Punischen Krieges; Rom schickte möglicherweise absichtlich kein Entsatzheer, um eine causa belli gegen Karthago zu bekommen, machte sich allerdings durch die Hilfsverweigerung viele Feinde bei den Iberern).</p> <p>Für die Einwohner Sagunts endete die Geschichte nach 8 – monatiger Belagerung fatal: Hannibal ließ alle männlichen Einwohner töten, Frauen und Kinder in die Sklaverei verkaufen. Die Stadt wurde mit Iberern neu besiedelt (einem von ihnen, einem gewissen Abelux, gelang es allerdings den Karthagischen Stadtkommandanten Bostar zu täuschen und die hispanischen Geiseln in Sagunt an die Römer zu überstellen, die sie freiließen, um die iberischen Völker für sich zurückzugewinnen).</p> <p>217 v. Chr. wurde Sagunt von Rom zurückerobert und nach dem Dipolis-Prinzip wieder aufgebaut: Neben der alten Stadt wurde eine neue römische errichtet, beide wuchsen mit der Zeit zusammen, schön zu sehen an der Münzprägung, die ab 1. Jhdt. v. Chr. bilinguale Legenden aufweist.</p> <p>Berühmte Bauwerke der Stadt sind Zirkus, Theater, Herkulesturm und v.a. das Amphitheater für 50.000 Personen!</p> <p>Kulturhistorisch interessant ist ferner, dass sich in Sagunt – neben Emporion – mit dem Tempel auf dem republikanischen Forum einer der wenigen römischen Sakralbauten Hispaniens erhalten hat.</p> <p>Im Satoriuskrieg stand Sagunt – obwohl innerhalb des aufständischen Gebiets liegend – auf Seiten des Pompeius.</p> <p>Später erhielt Arse / Saguntum den „civitas foederata“ – Status (spätestens bis 56 v. Chr.), danach den „municipium“-Status (vermutlich 40 – 30 v. Chr., aber spätestens 3 v. Chr.)</p> <p>In der gesamten Kaiserzeit war Arse / Saguntum eine blühende und wohlhabende Stadt. Berühmt sein Aquädukt (Puente del Diablo = Teufelsbrücke).</p>

N	<p>Arse beginnt die Münzprägung Ende des 3. Jhdt. v. Chr. und ist damit die erste iberische Stadt mit Prägetätigkeit (zuvor hatten schon die „Griechenstädte“ Emporion, Gadir und Rhoda geprägt, in dieser zeitlichen Reihenfolge).</p> <p>Die Prägung von Arse / Saguntum weist eine eindeutige Intention zu Identitätsbewahrung und Abgrenzung gegen Karthago und Rom auf (eigener Münztyp, eigene Metrologie, iberische Legenden, die Mythen bleiben griechisch: Herakles, Acheloos, Zakynthos).</p> <p>Die – im 2. Punischen Krieg noch reiche – AR-Prägung wird ca. 170 v. Chr. eingestellt. Iberische Magistrate erscheinen jetzt auf den Münzlegenden als weiterer Beweis für das demokratische System der Stadt.</p> <p>Nach 120 v. Chr. übernimmt die Stadt die Typologie und Metrologie der römischen Republik.</p>
----------	---

A	Asido (caesarina) Asindsan, Asidian
M	Medina Sidonia / Cadiz / Andalusien
S	Colonia, municipium
E	Libysch- phönizische Wurzeln, Lusitaner
P	Baetica
Lit	ACIP 912 ff.; Calicó (79) 103 ff.
G	Phönizische Gründung (Sidon); wichtige römische Kolonie als Asido caesarina
N	<p>Asido ist eine der ältesten Münzprägestätten der iberischen Halbinsel (beeinflusst durch das noch früher prägende Gades, dessen Ikonographie anfangs übernommen wird: Delphine und Thunfische, obwohl Asido im Binnenland liegt!).</p> <p>Unsere Münze gehört zu den seltenen Emissionen mit eigener Bildsprache.</p>

A	Ausesken Ausa
M	Vic / Barcelona / Katalonien
S	Oppidum
E	Ausetaner
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1294 ff.; Calicó (79) 109 ff.
G	Im 2. Punischen Krieg auf Seiten Karthagos stehend, wurde es 218 v. Chr. von Cn. Scipio Africanus belagert.
N	Der Av-Kopf auf den Prägungen von Ausesken wird als der iberische Herakles interpretiert.

A	Bailo Baelo, Bilcon, Belcon, Baelo Claudia
M	Bolonia bei Tarifa / Cadiz / Andalusien
S	
E	Lusitaner
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 923 ff.; Calicó (79) 166/7
G	Sertorius – auf Sullas Proskriptionsliste stehend – floh 83 v. Chr. aus Spanien und kehrte 80 v. Chr. auf ein Hilfesuchen der Lusitaner zurück: Seine Landung bei Bailo gilt als Beginn des Sertoriusaufstands. Mitte des 3. Jhdt. n. Chr. wurde Bailo von germanischen Kampfverbänden völlig zerstört und nicht mehr besiedelt: Die Ruinen von Baelo Claudia gelten als besterhaltene römische Siedlung Spaniens.
N	Alle Prägungen von Bailo gelten als sehr selten.

A	Baitolo Baetulo
M	Badalona / Barcelona / Katalonien
S	Oppidum civicum romanorum
E	Laietaner
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1375 ff.; Calicó (79) 115 ff.
G	Baitolo (iberisch) wurde ca. 100 v. Chr. als hellenistisch-römische Planstadt unter dem römischen Namen Baetulo neugegründet und mit italischen Kolonisten besiedelt (Deduktion). Archäologisch bedeutend wegen der noch heute deutlich sichtbaren Centuratio (jede Villa rustica hatte 1km ² zur Verfügung); Wein aus Baetulo wurde bis Britanien verschifft. Berühmte Skulptur: Venus von Badalona
N	Baitolo prägte (Ende 2. Jhdt. v. Chr.) nur kurz (wohl nur bis zu den Sertoriuskriegen)

A	Barcino → Laiesken
----------	---------------------------

A	Barskunes Baskunes, Bengoda, Benkota Pompeiopolis, Pomp(a)elo
M	Pamplona / Navarra / Navarra
S	

E	Vasconen
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1620 ff.; Calicó (79) 119 ff.
G	75/4 v. Chr. diente der Ort im Sertorius-Krieg als Lager für Pompeius Magnus; dieser gründete noch 74 v. Chr. an der Stelle der einheimischen Siedlung eine römische Stadt mit dem Namen Pompeiopolis. Noch zu seinen Lebzeiten verballhornte der Name zu Pomp(a)elo (→ Pamplona). 276 n. Chr. zerstören Barbaren aus dem Norden die Stadt.
N	Denare von Barskunes wurden interessanterweise von gallischen Stämmen nördlich der Seine kopiert: Ambiani, Velocassii, Bellovaker, Eburones (sog. IMONIO-Münzen). Es ist völlig unklar, warum die Gallier gerade diesen Münztyp als Vorbild wählten.

A	Belikio Beligiom, Azaila (?) Belikiom
M	Azaila / Teruel / Aragon
S	Oppidum
E	Suessetanes (an der Grenze zu den Sedetanes)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1430 ff.; Calicó (79) 132 ff.
G	Erstbesiedelung durch Kelten aus Zentraleuropa; wurde in seiner Geschichte drei Mal zerstört, zuletzt wohl zw. 76 – 72 v. Chr. im Sertoriuskrieg („Ebro-Marsch“ des Sertorius 76 v. Chr.), andere postulieren 49 v. Chr. (nach der Schlacht von Ilerda: Caesar besiegt Pompeius). Es wurde danach nicht mehr besiedelt, nur das Heiligtum (sacellum) wurde weiterhin genutzt (Oktavian-Bronze). Auch die heutigen Orte Belchite und Azuara beanspruchen den antiken Standort von Belikiom für sich.
N	Die Ikonographie (bärtiger Kopf, Reiterkrieger mit Speer u. Delphin) ist beeinflusst von der Typologie der Sedetania.

A	Beuibum / Salacia Beuibon, Ketouibon, Ketovion, Bovipo, Abul Municipium Salaciense od. M. Imperatoria Salacia
M	Südportugal (vermutlich Alcácer do Sal / Setubal)
S	Municipium
E	Salacienser, Lusitanier
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 969 ff.; Ripollès (2010) 51 a-c; Calicó (79) 1049 ff.

G	Beuibum (als Abul) ist die einzige phönizische Handelsniederlassung, die bisher an der portugiesischen Küste nachgewiesen wurde. In der Römerzeit Zentrum der Fischverarbeitung.
N	Numismatisch bedeutend, da Beuibum die einzige Münzstätte Hispaniens ist, die die südlusitanische Schrift verwendet.

A	Bilbilis Augusta Bilbilis, Bilbilis Italica
M	Valdeherrera de Calatoryud / Saragossa / Aragonien
S	Oppidum
E	Iberer (Jalon – Tal)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1567 ff. / 3014 ff.; Ripollès (2010) 387 ff.; Calicó (79) 144 ff.
G	Die keltiberische Stadt war bekannt für ihre reichen Eisenerzvorkommen, weshalb sie ein Zentrum der Metallverarbeitung wurde (B. prägte die sonst sehr seltenen Bergbaumünzen = Quadranten). Martial (Marcus Valerius Martialis), der berühmte Epigramm-Dichter, wurde 40 n. Chr. in Bilbilis geboren und starb hier 103/4 n. Chr.
N	Die provincialrömischen Prägungen (ACIP 3014 ff.) erfolgten ab 19/18 v. Chr. (Verleihung des Municipium-Status durch Augustus); Bilbilis prägte als einzige Stadt im römischen Reich Münzen mit dem Namen des berühmten Tiberiusgünstlings L. Aelius Seianus. Nach dessen Sturz wurde sein Name meist eradiert (Damnatio memoriae, s. ACIP 3024/5). Der Delphin auf den Münzen ist die Personifikation des Ebro und seiner Nebenflüsse.

A	Bolskan Osca, Municipium Urbs Victrix Osca
M	Huesca / Huesca / Aragonien
S	Municipium (zuvor Colonia)
E	Suessetanier
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1412 ff. / 1427 – 29 (Osca) / 3211 ff. (Osca); Ripollès (2010) 281 ff.; Calicó (79) 186 ff.
G	Bolskan wird 179 v. Chr. am Ende des 1. Keltiberischen Krieges (193 – 178 v. Chr.) durch den Prätor Aulus Terentius Varro zerstört. Im Sertorius-Krieg (82 – 72 v. Chr.) war Bolskan das Zentrum des Widerstands, hier hatte Quintus Sertorius seine Residenz, berief einen eigenen Senat aus 300 Römern ein und gründete eine Schule für adlige Söhne der einheimischen Stämme; hier wurde er aber auch von seinen eigenen Leuten (Perperna) ermordet (schließlich bestand auf ihn eine Kopfprämie von sagenhaften 100 Silbertalenten und 20.000 Tagwerk Land, sie seine Mörder aber nie kassieren sollten). Selbst nach dem Tod des Sertorius leistete die Stadt

	<p>Mörder aber nie kassieren sollten). Selbst nach dem Tod des Sertorius leistete die Stadt dem Pompeius noch monatelang Widerstand und ergab sich als einer der letzten Widerstandsorte (neben Clunia, Arkailikos, Calagurris, Tarraco).</p> <p>39 v. Chr. wird die Stadt mit dem Namen Osca wiedergegründet; anlässlich seines Sieges über die Ceretanier (39 v. Chr.) prägte hier im selben Jahr Cn. Domitius Calvinus seinen berühmten Denar (ACIP 1427).</p> <p>Spätestens 27 v. Chr. (evtl. schon 39 v. Chr.) erhält Osca den Municipium-Status.</p>
N	<p>Der Münzausstoß von Bolskan war gewaltig: so verbrachte M. Helvius, der im Rahmen des Cato-Feldzugs Ilturgis eroberte (197 v. Chr.) allein von dieser Aktion neben anderer Beute 120.000 Silbermünzen aus Bolskan mit nach Rom, wo sie eingeschmolzen wurden. Bei Catos Triumphzug (194 v. Chr.) waren es gar 540.000 Bolskan-Silberlinge.</p> <p>Auch zur Finanzierung des Sertorius-Aufstands prägte die Stadt eine so große Menge an Denaren, dass sich noch in der Kaiserzeit als Begriff für die vorrömische iberische Drachme der Name „argenteum oscense“ einbürgerte.</p> <p>Nach der Niederlage des Sertorius ändert sich das Münzbild der hispanischen Prägestätten: die iberische Schrift wird von bilingualen Typen, diese dann von rein lateinischen Legenden abgelöst; in der Ikonographie wird der iberische Reiter von römischen Motiven (z. B. Tyche) verdrängt.</p>

A	Bornescon Tarnecon, Bornesbon
M	Vermutlich Val de Jalón / Alicante / Valencia
S	Oppidum
E	Iberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1584-7; Calicó (79) 202/3
G	<p>Bornescon ist vermutlich zu Ende der keltiberischen Kriege von den Römern zerstört worden. Nach ACIP müsste entsprechend neuesten linguistischen Forschungen der Name als Tarnescon gelesen werden; allerdings werfen Kritiker ein, dass dann auf den frühen Bolskan-Prägungen Talskan gelesen werden müsste, was zunächst einmal keinen Sinn ergibt.</p>
N	Seltene Prägestätte: Emissionen nur zwischen 143 und 133 v. Chr.

A	Bursau Bursao
M	Borja / Saragossa / Aragonien
S	Keltiberisches Castrum
E	Lusonen
P	Hispania Tarraconensis
Lit	ACIP 1588 ff.; Calicó (79) 205 ff.

G	Seit dem 5. Jhdt. v. Chr. keltiberisches Castrum. Im Sertorius-Krieg wurde das Umland von Bursau verwüstet (76 v. Chr.). Nach der Eroberung der iberischen Halbinsel durch die Römer wurde es der Gerichtsbarkeit von Caesaraugusta unterstellt. Relativer Wohlstand durch bedeutende Nachbarstädte (Turiasu, Cascautum, Gracurris, Calagurris).
N	Ähnlich Borneskon ist es fraglich, ob Bursau nach Numantia (133 v. Chr.) weiterprägte.

A	Carbula
M	Almadovar del Rio / Cordoba / Andalusien
S	Iberisches Oppidum
E	Carbulenses, Turdetania
P	Baetica
Lit	ACIP 2311 ff.; Calicó (79) 240 ff.
G	Iberisch-Turdetanisches Oppidum; die Römer eroberten es im 2. Jhdt. v. Chr. (vermutlich im Verlauf des 2. Punischen Krieges) und gliederten es in den Verwaltungsbezirk Cordoba ein (Carbula wird von Plinius erwähnt).
N	Die Prägungen zeigen den Obulco-Typ im Avers; Emissionen über fast 2 Jahrhunderte!

A	Carisa Carisia, Carissa, Carixa Carissa Aurelia
M	Cortijo de Carija – Bornos / Cadiz / Andalusien
S	Civitas latina, Municipium
E	Turdetania
P	Baetica
Lit	ACIP 2513 ff.; Calicó (79) 245 ff.; SNG BM Spain 1661 ff.
G	Carisa wurde von Caesar der Municipium-Status mit lateinischem Recht verliehen. Berühmt ist der Ort wegen der Tabula Carissiana, einer Bronzetafel mit einer Ehrungsin- schrift für den verstorbenen Germanicus. Nach der Zerstörung durch die Vandalen (ca. 560 n. Chr.) wurde die römische Stadt aufgegeben.
N	Die Prägungen von Carisa stammen alle aus dem 1. Jhdt. v. Chr. und sind alle sehr selten.

A	Carmo Kar-Hammon
M	Carmona / Sevilla / Andalusien
S	?
E	Phönizisch-punisch
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2381 ff.; Calicó (79) 248 ff.
G	<p>Die Vorgängerstadt des römischen Carmo war die karthagische Kolonie Kar-Hammon, die - zusammen mit Carteia – zu den ältesten punischen Neugründungen der Zeit 237 – 206 v. Chr. gehört und rasch zu einem mächtigen Handelsplatz heranwuchs.</p> <p>Beim großen Lusitaner-Aufstand von 197/6 v. Chr. gegen den Prätor M. Helvius (Livius spricht von einem „gewaltigen Krieg“) stand Carmo mit seinem tartessischen Regulus Luxinius an der Spitze der Rebellion.</p> <p>151 v. Chr. erlitt der Stadthalter der Hispania Ulterior, der Prätor Servilius Sulpicius Galba bei der Schlacht gegen die Lusitaner vor den Toren Carmos eine schwere Niederlage und musste sich in die Stadt flüchten.</p> <p>Im Bürgerkrieg ergreift Carmo 49 v. Chr. Partei für Caesar (gegen Pompeius). Danach entwickelte sich die Stadt zu einer der berühmtesten Städte ganz Hispaniens (Siedlungsfläche im 3. Jhdt. n. Chr.: 500.000 m²), zumal sie strategisch günstig an der Via Augusta lag.</p> <p>In Carmo beherrschte bis in die Kaiserzeit – als Relikt seiner phönizisch-punischen Wurzeln – der Kybele- und Attis-Kult die religiöse Szene.</p> <p>Archäologisch hochbedeutend sind die riesigen (bis fußballfeldgroßen) Mausoleen des 1. / 2. Jhdt. n. Chr. (z.B. das Elefantengrab, das Serviliagrab).</p> <p>An der Puerta de Sevilla (eine mächtige Bastion, deren seitliche Tore noch heute den einzigen Zugang in die Altstadt bilden) ist immer noch die punische Bausubstanz sichtbar.</p>
N	Im Gegensatz zu den anderen karthagischen Neugründungen, wie Carthago Nova oder Carteia, „durfte“ Carmo schon ab dem frühen 2. Jhdt. v. Chr. eigene Münzen prägen (allerdings mit römischen Gottheiten: Roma, Merkur, Herkules).

A	Carteia Colonia Libertinorum Carteia
M	San Roque / Cadiz / Andalusien
S	Colonia
E	Phönizisch-punisch
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2544 ff. / 3306; Ripollès (2010) 111 ff.; Calicó (1976) 262 ff.
G	<p>Ursprünglich phönizische Kolonie war Carteia – zusammen mit Carmo – eine der ältesten punischen Stadtneugründungen. Schließlich erfolgte 171 v. Chr. die römische Neugründung.</p> <p>237 v. Chr. war Carteia der Landungsort von Hamilcar (Heer und Elefanten).</p> <p>206 v. Chr. verlor der karthagische Admiral Adherbal gegen Gaius Laelius die Schlacht bei Carteia, danach gelang ihm vom Hafen der Stadt mit dem Rest seiner Armee die Flucht zurück nach Karthago.</p>

	<p>190 v. Chr. erobern die Römer die Stadt.</p> <p>171 v. Chr. verleiht der römische Senat den Status einer Colonia (Colonia Libertinorum Carteia). Die Carteianer waren damit die ersten Menschen außerhalb Italiens, die das Lateinische Recht erhielten, eine Zwitterstellung zwischen einem rechtlosen Provinzialen und einem römischen Vollbürger (im Detail ging es um 4.000 Latini Libertini: Dies waren bisher rechtlose Söhne von römischen Legionären und indigenen Frauen, die nun die gleichen Rechte wie normale Kolonisten (z.B. Veteranen) erhielten. Die restliche Bevölkerung erhielt das uneingeschränkte Bleibe- / Heirats- und Handelsrecht).</p> <p>Nach 171 v. Chr. war Carteia 580 Jahre unter römischer Herrschaft mit andauernder großer Blüte.</p> <p>147 v. Chr.: Die überlebenden Lusitaner unter der Führung des Viriatus (die dem Gemetzel von Lucullus und Galba entkommen waren) siegten bei Carteia gegen den Prätor C. Vetilius, 6.000 Legionäre konnten sich in die Stadt flüchten.</p> <p>82 v. Chr.: Sertorius bewaffnet die römischen Bürger von Carteia.</p> <p>68 v. Chr. war Carteia die Operationsbasis des Pompeius Magnus für seinen Kampf gegen die Mittelmeerpiraten.</p> <p>45 v. Chr. stellen Gnaeus und Sextus Pompeius in Carteia ihr Heer auf gegen Caesar; nach der verlorenen Schlacht von Munda konnte Sextus über den Hafen von Carteia (Richtung Pyrenäen) fliehen (Gnaeus war von Caesar exekutiert worden).</p>
N	<p>Nach der lateinischen Koloniegründung (171 v. Chr.) prägte Carteia durchgehend bis Tiberius; es werden auffallend viele Magistrate erwähnt: Censoren, Quatuorviri, Aedilen und Quaestoren.</p> <p>Ikonographisch sind Av / Rv oft an Vorbildern von Prägungen der römischen Republik orientiert. Daneben viele Meeresdarstellungen wie Delphin, Neptun etc.</p> <p>Es werden nur Teilstücke (Semisses und Quadrantes) emittiert.</p> <p>(PS: Ex DD bedeutet Ex Decreto Decurionum)</p>

A	<p>Carthago Nova Kart Hadasht / Massia / Mastia Colonia Urbs Iulia Nova Carthago Urbs Iulia Carthago Nova C. Victrix Iulia Nova Carthago</p>
M	Cartagena / Murcia / Murcia
S	Kolonie
E	Iberer / Phönizisch-punisch
P	Hispania Citerior / Tarraconensis
Lit	ACIP 2525 ff. / 3132 ff.; Ripollès (2010) 146 ff.; Calicó (79) 300ff.
G	<p>Carthago Nova wird ca. 225 v. Chr. von Hasdrubal als Hauptstadt des punischen Herrschaftsbereichs auf der iberischen Halbinsel unter dem Namen Kart (oder Quart) Hadasht (d.h. Neustadt) an Stelle der iberischen Siedlung Massia (oder Mastia) gegründet. Die Stadt löst damit Ha Gadir (Cadix) als neuen strategischen Schwerpunkt der Punier mit Ausrichtung nach Norden (Sagunt!), die westmediterranen Inseln (Ibiza) und Italien selbst ab. Sprechendes Symbol dafür ist die programmatische Namensgebung (Neu-Karthago). Weitere Vorteile: Kürzeste Seeverbindung nach Karthago und einer der besten Naturhäfen des westlichen Mittelmeers (noch heute Kriegshafen!). Ferner befinden sich in der Nähe be-</p>

	<p>deutende Silberminen, die es den Karthagern ermöglichten die hohen Reparationszahlungen nach dem 1. Punischen Krieg an die Römer zu zahlen. In den 20 Jahren ihres Bestehens als karthagische Stadt entwickelte sie sich zur bedeutendsten Stadt auf der iberischen Halbinsel mit Hochkultur (Polybios: bei der römischen Eroberung gerieten 2.000 Künstler in Gefangenschaft).</p> <p>218 v. Chr. brach Hannibal von Carthago Nova nach Italien auf, Hasdrubal befehligte jetzt die Truppen in der Stadt.</p> <p>209 v. Chr. Eroberung von Carthago Nova durch Publius Cornelius Scipio Africanus – die Stadt war nur spärlich mit punischen Truppen belegt – im zweiten Sturmangriff, danach Massakrierung der Bevölkerung und Plünderung; die gesamte Kriegskasse der Karthager wird erbeutet.</p> <p>209 v. Chr.: Scipio d. J. verlässt Carthago Nova und zieht ins Winterlager bei Tarraco.</p> <p>208 v. Chr.: Scipio – wieder zurück in Carthago Nova – bricht nach Norden auf und schlägt in der Schlacht bei Baecula den Hasdrubal Barkas.</p> <p>207 v. Chr.: Scipio hält in Carthago Nova Leichenspiele zur Ehren seiner gefallenen Verwandten ab (Cn. Cornelius Scipio, Publius Scipio d. Ä.).</p> <p>205/4 v. Chr.: Auf der Fahrt von Gades nach Ibiza versucht Mago vergeblich Carthago Nova zurückzuerobern (er wollte nach der Aufgabe Südspaniens weiter nach Italien, um Hannibal zu verstärken).</p> <p>Ab Ende des 2. Jhdt. v. Chr. Neubesiedelung von Kart Hadasht durch die Römer als Carthago Nova.</p> <p>82 v. Chr.: Sertorius bewaffnet die römischen Bürger von Carthago Nova</p> <p>81 v. Chr.: Sertorius flieht von Carthago Nova mit 3.000 Mann nach Afrika</p> <p>49 v. Chr. (?): Carthago Nova wird von Sextus Pompeius im Bürgerkrieg erobert.</p> <p>45 v. Chr.: Carthago Nova erhält durch Caesar den Status einer Colonia (andere Autoren postulieren die Koloniegründung mit 42 n. Chr. durch Cn. Statilius Libo oder 29 v. Chr. durch T. Statilius Taurus).</p> <p>Nach 27 v. Chr.: Augustus ändert den Namen der Kolonie von Urbs Iulia Carthago Nova in Victrix Iulia Nova Carthago.</p> <p>Frühe Kaiserzeit: Carthago Nova wird einer der Gerichtssprengel (conventus iuridici) der Hispania Citerior.</p> <p>Archäologische Schwerpunkte:</p> <p>Aus punischer Zeit erhalten ist eine monumentale, bis sechs Meter dicke Stadtmauer.</p> <p>Im römischen Theater von Carthago Nova wurden Ehrenmale für Caius und Lucius Caesares ausgegraben.</p> <p>Eine der größten Garumfabriken Hispaniens</p> <p>Neubau (echter Neubau!) der Via Augusta von Carthago Nova nach Castulo (über Acci)</p> <p>8/7 v. Chr. (die Via Augusta nach Tarraco wird erneuert)</p>
N	<p>Carthago Nova (noch als Kart Hadasht) finanziert zusammen mit Castulo dank der großen Silber- und Erzvorkommen im Hinterland während des gesamten 2. Punischen Krieges fast allein die karthagische Seite. Diese Prägungen von Carthago Nova gelten nicht als iberische Münzen, sondern werden als punische Prägungen Karthago zugerechnet.</p> <p>Zwischen dem Ende des 2. Punischen Krieges und der Mitte des 1. Jhdt. keine Prägetätigkeit.</p> <p>Die römische Münzprägung beginnt erst spät unter Augustus. In den Legenden tauchen Duoviri quinquennales auf, die sonst nur noch in Ilici und Lepida dokumentiert sind.</p> <p>Tempeldarstellungen geben den Augustustempel wieder.</p> <p>Prägungen von Tiberius tragen nicht den Kolonienamen, deshalb besteht erhebliche Uneinigkeit der Numismatiker bei der Zuordnung vieler Emissionen zu Carthago Nova oder anderen Münzstätten.</p>

A	Clunia → Kolonioku
----------	---------------------------

A	Corduba, Cordoba (römisch) Colonia Patricia
M	Córdoba / Córdoba / Andalusien
S	Kolonie
E	Iberer
P	Hispania Ulterior, Baetica
Lit	ACIP 2484 ff. / 3355 ff. / 4301 ff.; Ripollès (2010) 127 ff.; Calicó (1976) 534 ff.
G	<p>Corduba (C.) war in iberischer Zeit eine eher unbedeutende Siedlung.</p> <p>169 v. Chr. wird C. von den Römern besetzt.</p> <p>152/1 gründet M. Claudius Marcellus das römische Corduba in Form der sog. Contributio, also Übernahme der iberischen Vorgängersiedlung mit jetzt römischen Herrschafts- und Verwaltungsstrukturen. Die neue römische Stadtmauer umschließt ein Areal von ca. 60 ha und gilt als die größte römische Stadtgründung aus der Zeit der Republik.</p> <p>Im selben Winter 152/1 war C. das gemeinsame Lager des S. Atilius Serranus und des Claudius Marcellus im 2. Keltiberischen Krieg (154 – 150); Marcellus zog von hier im Frühjahr 151 v. Chr. direkt nach Numantia, zwang die Stadt zur Kapitulation und schloß einen Friedensvertrag, was im zentralen Hochland bis 143 v. Chr. für Ruhe sorgte.</p> <p>Im Viriatus-Krieg (148 – 139) war C. das Winterlager des Konsuls Q. Fabius Maximus Aemilianus (144/3 v. Chr.), sowie seines Nachfolgers des Praetors Quintus (Crispinus oder Flaminius) (Winter 143/2 v. Chr.).</p> <p>82 bewaffnet Sertorius die römischen Bürger von Cordoba.</p> <p>77/76 hält Q. Caecilius Metellus Pius (Konsul 80) sein Winterlager in C. (i.R.d. Sertorius-Kriegs).</p> <p>49 (?) v. Chr. Verschwörung in C. gegen den von Caesar eingesetzten Proprätor Q. Cassius Longinus (ein hispanischer „Verres“); Rache des Longinus, danach muss er vor dem Prokonsul Lepidus fliehen.</p> <p>45 v. Chr.: nach der Schlacht von Munda belagert und zerstört Caesar C., wobei 20.000 Einwohner umgekommen sein sollen.</p> <p>13 v. Chr.: Provinzreform des Augustus; C. wird der Kolonie-Status verliehen und unter dem neuen Namen Colonia Patricia Hauptstadt der neuen senatorischen Provinz Hispania Baetica; auch wird sie einer von vier Gerichtssprengel (conventus iuridici) dieser Provinz.</p> <p>C. liegt auf der neu ausgebauten Via Augusta (Strecke Torracó bis Gades), auch deshalb erlebt es in der frühen Kaiserzeit eine große Blüte: Das ummauerte Stadtgebiet erreichte jetzt 78 ha! Strabon nennt die Provinzmetropole C. die zweitgrößte Stadt der Baetica hinter Gades und vor Hispalis (Sevilla).</p> <p>Der Dichter Lukan stammt aus Corduba.</p> <p>Spätantike: Zerstörung durch die Vandalen, danach Teil des Westgotenreiches; zw. 554 und 571 n. Chr. Teil des byzantinischen Reiches, 572 Rückeroberung durch die Goten.</p>
N	<p>Corduba ist in der frühen Kaiserzeit eine bedeutende Münzstätte.</p> <p>Legionsadler und Feldzeichen spielen auf die Veteranen der 5. und 10. Legion am (ACIP 3356). Die Priestersymbole (ACIP 3359) beziehen sich auf den Sitz der Flamines provinciae.</p> <p>PS: Die Bemerkung im Katalog des KHM Wien (Katalog der Antiken Münzen A. Griechen I. Hispanien, S.8) zu den Nr. 295/6, die Darstellung von Amor und Venus seien eine Anspielung auf Caesars Venuskult, ist ein Anachronismus: Die Prägung erfolgte ca. 100 Jahre früher als Caesars politische Hochzeit.</p>

A	Ebora Aebura, Epora, Libova Municipium Liberalitas Julia Ebora
M	Évora / Alentejo / Portugal
S	Municipium
E	Carpetaner
P	Lusitania
Lit	ACIP 3417/18; Ripollès (2010) 50/51; Calicó (79) 557/8
G	<p>„Aebura, Stadt der Carpetaner in der Hispania Citerior, nur bei Livius erwähnt, ist wohl nicht verschieden von dem lusitanischen Ebora“ (Quelle: Wikisource). Die Zuweisung des Livius an die Hispania Citerior ist nur vordergründig rätselhaft, denn diese Provinz umfasste zeitweise die Hälfte des heutigen Portugal; auch die Vermischung der Carpetaner mit den Lusitanern ist historisch greifbar.</p> <p>Im ersten keltiberischen Krieg (193 – 178) wird Aebura von den Römern besetzt. In der Nähe befand sich das Lager der Carpetaner; Q. Fulvius Flaccus (Praetor der H. Citerior) fügt den Keltiberern eine vernichtende Niederlage zu (181 v. Chr.)</p> <p>Plinius spricht von Aebura als „oppidum veteris Latii“ (lateinisches Recht).</p> <p>Das Municipiumstadtrecht unter dem neuen Namen Liberalitas Julia Ebora erfolgte (je nach Autor) 30 v. Chr. oder 12 v. Chr.</p> <p>Die Gebietsaufteilungen unter den ca. 30 civitates (darunter Ebora) auf dem Gebiet des heutigen Portugal nahm Augustus selbst vor (termini Augustales).</p> <p>715 n. Chr. Eroberung durch die Mauren.</p> <p>Archäologisch bedeutend sind das Aquädukt und der berühmte Diana-Tempel aus der 1. Hälfte des 1. Jhdt. n. Chr. (eigentlich ein Augustus-Tempel).</p>
N	<p>Es gibt nur eine kleine provincialrömische Emission unter Augustus ab 12 v. Chr., die entweder mit der Verleihung des Municipium-Stadtrechts oder der Ernennung des Augustus zum Pontifex Maximus zusammenhängt.</p> <p>Die Prägungen zeigen Ähnlichkeit mit den zeitgleichen aus Colonia Patricia (Corduba).</p>

A	Ebusus Ebesus, Ebusim, Ibusim, Ibes Aebusim, Insula Augusta, Flavia Augusta
M	Ibiza / Eivissa / Balearn
S	Konföderative Stadt
E	Phönizisch-punisch
P	Hispania Citerior)
Lit	ACIP 698 ff. / 3181 ff.; Ripollès (2010) 479 ff.; Calicó (79) 33 ff.
G	<p>Ebusus ist eine phönizische Gründung aus dem 8. Jhdt. v. Chr., im 7./6. Jhdt. bereits karthagisch besetzt (nach Diodor von Sizilien 654 v. Chr., nach archäologischen Befunden erst ab 540 v. Chr.). Mit dem Namen Ibusim erste Blüte im 5 Jhdt. v. Chr., als die Insel wesentlich zum Erscheinungsbild der iberischen Kultur beiträgt und als wichtiger Handelsstützpunkt für die spanische Levante-Küste dient. Über die Balearn dringen die Karthager nach Spanien vor.</p>

	<p>Im 2. Punischen Krieg fällt Ebusus an Rom (217 v. Chr.), mit dem es durch einen Föderatenpakt verbunden wird (keine Tributzahlung, Beibehaltung des Münzrechts).</p> <p>123 v. Chr. werden die „piratenverseuchten“ Balearen von Quintus Caecilius Metellus Belearicus erobert.</p> <p>70 n. Chr. wird Ebusus von Vespasian als Flavia Augusta, die Insel selbst als Insula Augusta, ins römische Reich eingegliedert.</p> <p>426 n. Chr. Vandaleneinfall mit Verwüstung von Stadt und Insel.</p> <p>533/4: Der oströmische Feldherr Belisar vertreibt die Vandalen.</p> <p>711 Eroberung durch die Mauren</p> <p>Der natürlicherweise bestgeschützte Hafen von Ibiza wird vom 8. Jhdt. v. Chr. bis heute durchgehend genutzt.</p> <p>Archäologie: Die Nekropole von Puig dels Molins auf Ibiza besitzt eine kunsthistorisch herausragende Stellung durch die Grablegen der phönizisch-punischen Welt (u. a. Dame von Ibiza).</p>
N	<p>Die Silberprägung von Ebusus erfolgte fast zeitgleich mit der von Emporion und endete mit der Unterwerfung durch Rom (217 v. Chr.); Bronzen werden bis ins 2. Jhdt. v. Chr. geprägt.</p> <p>Der auf den Münzen dargestellte Gott, der auch Kabir heißt, ist der ägyptische (Neues Reich) Gott Bes (daher der Name der Insel: punisch-phönizisch ybxhm, d.h. Insel des Bes). Der Hammer und die Keule, mit denen Bes auf den Münzen dargestellt ist, sind (nach Plinius) eine Anspielung auf den antiken Glauben, dass die ebusurische Erde die Fähigkeit hat, Giftschlangen zu töten. Der o.a. Name ybxhm wird auch noch anders gedeutet: „Fichteninsel“ oder „Balsaminsel“.</p> <p>Es ist ein deutlicher Beweis für die Religionstoleranz der Römer, dass die Darstellung des Bes-Gottes seit Beginn der Prägung im 3. Jhdt. (evtl. schon 4. Jhdt.?), bis in die Zeit des julisch-claudischen Kaiserhauses unverändert beibehalten werden durfte (teilweise sogar im Av + Rv gleichzeitig: ACIP 3183).</p> <p>Darüber hinaus war Ebusus eine der wenigen Städte des Imperiums, die die neopunische Schrift bis in die kaiserzeitlichen Prägungen beibehalten durfte.</p> <p>Übrigens emittierte Ebusus die einzige Prägung des Claudius in Hispanien.</p>

A	Ekualakos Evalacos, Equalacos, Eequalacos
M	Oberlauf des Duero
S	Oppidum (keltiberisch)
E	Keltiberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1846 ff.; Calicó (79) 559 ff.
G	Keltiberisches Oppidum am Oberlauf des Duero Ekualakos ist vermutlich während der römischen Feldzüge 153 – 133 v. Chr. zerstört und aufgegegen worden.
N	Die Münzprägung umfasst lediglich den Beginn der 2. Hälfte des 2. Jhdt. v. Chr..

A	Emerita Augusta Augusta Emerita, Colonia Emerita Augusta Colonia Iulia Augusta Emerita
M	Mérida / Badajoz
S	Kolonie
E	Veteranen
P	Lusitania
Lit	ACIP 3364 ff. / 4421 ff.; Ripollès (2010) 48 ff.; Calicó (79) 565 ff.
G	Hauptstadt der Provinz Lusitania (seit 13 v. Chr.) und damit die westlichste Provinzhauptstadt des Imperium Romanum. Emerita ist ferner einer der drei Gerichtssprengel (conventus iuridici) der Lusitania (zusammen mit Scallabis und Pax Augusta). Emerita wurde 25 v. Chr. von Publius Causius (im Auftrag des Augustus) als Kolonie für die Veteranen der Legionen V Alaudae und X Gemina gegründet (emerita = verdient, ausgedient). Die Stadtgründung war Teil der Neuordnung der spanischen Provinzen durch den Kaiser als Folge der Feldzüge gegen die Kantabrer und Asturer. Seit 250 n. Chr. gibt es eine christliche Gemeinde (Brief von Cyprian an die Gemeinde von Emerita). Emerita wurde ab 260 n. Chr. von Germanenstämmen (Franken, Alanen) schwer heimgesucht. Das Archäologische Ensemble von Mérida ist Unesco Welterbe (Puente Romano, Marmorforum, Togati, Circus Maximus, Agrippa-Theater, Amphitheater, Aquädukt etc.). Das Forum kopiert das Augustusforum von Rom. Die Gadiana-Brücke von Mérida ist das weltweit größte erhaltene antike Brückenbauwerk. Emerita liegt am Schnittpunkt zweier wichtiger überregionaler Handelsrouten (Cardo maximus / Decumanus maximus).
N	Beginn der provinziäl-römischen Prägung zwischen 25 und 2 v. Chr..

A	Emporion (Empurion) Emporiae, Emporia, Neapolis Untikesken, Undica, Undike, Indike
M	Ampurias (Sant Martí d'Empúries) / Girona / Katalonien
S	Urbs sociorum, Municipium
E	Phönizisch, Iberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 156 ff. / 993 ff. / 1061 ff.; Ripollès (2010) 234 ff; Calicó (79) 592 ff
G	Phokäer aus Massilia gründen ca. 600 v. Chr. hier eine griechische Handelsniederlassung mit dem Namen Emporion (=griechisch: Handelsplatz) (nach Hispania Antiqua-Frühzeit S. 428/9 liegt dagegen eine direkte ionisch-phokäische Besiedlung vor). Aus dem Handelsplatz entwickelte sich eine bedeutende Siedlung, die in der Antike aus drei Teilen bestand: 1. Früheste Altstadt (Palaiopolis: 600 v. Chr. bis 480 n. Chr., dann westgotisch) 2. Griechisch-iberische Neustadt (Neapolis: ca. 500 v. Chr. bis 100 n. Chr. besiedelt; die iberische Teilsiedlung trug wohl den Namen Indike = Undike) 3. Römische Planstadt (ab ca. 220 v. Chr. bis 280 n. Chr., auf dem Boden der bestehenden griechischen Siedlung und deren Erweiterung = Dipolis)

	<p>218 v. Chr.: In Emporion geht die erste römische Armee auf spanischem Boden an Land unter Cn. Cornelius Scipio; dieses Ereignis bedeutet den Beginn des 2. Punischen Krieges und gleichzeitig den Beginn einer über 600 Jahre währenden Präsenz Roms auf der iberischen Halbinsel.</p> <p>210 v. Chr. landet hier die römische Verstärkung unter P. Cornelius Scipio Africanus.</p> <p>Wegen der Loyalität im 2. Punischen Krieg behielt Emporion den Status einer formal unabhängigen verbündeten Civitas (Urbs sociorum).</p> <p>195/4 v. Chr.: Emporion ist Operationsbasis des Porcius Cato auf seinem spanischen Feldzug, sein Nachschublager und sein Winterquartier.</p> <p>77 v. Chr.: Gn. Pompeius Magnus verbringt nach Niederwerfung des Sertoriusaufstands hier den Winter.</p> <p>Im römischen Bürgerkrieg steht Emporion wohl auf Seiten des Pompeius, weshalb Caesar nach Munda (45 v. Chr.) hier seine Veteranen ansiedelt.</p> <p>Unter Augustus erhält Emporion den Municipium-Status (zw. 27 – 25 v. Chr.); Beginn der EMPORIA-Prägung.</p> <p>In der Kaiserzeit wird Emporion in der Bedeutung von Barcino (Barcelona) und der Provinzhauptstadt Tarraco (Tarragona) deutlich abgehängt. Die Stadt verarmt, die Einwohner leben in der hohen Kaiserzeit schon teils zwischen Ruinen.</p> <p>Nach 260, spätestens 280 n. Chr. wird nach den Franken- und Alamanneneinfällen die römische Stadt aufgegeben.</p> <p>PS: ausführliche archäologische Stadtbeschreibung s. Hispania Antiqua – Römerzeit, s. 72 ff.</p>
N	<p>Das numismatische Opus von Emporion ist hochkomplex und wird erst in jüngerer Zeit richtig verstanden:</p> <p>Emporion ist die älteste Münzprägestätte der iberischen Halbinsel; Vorbilder sind Münzen der Magna Graecia, wobei zuerst kleinere Münzeinheiten nach massiliotischen, ionischen und sizilischen Vorbildern geprägt werden.</p> <p>Gewicht: Zu Beginn des 4. Jhdt. v. Chr. geht Emporion dann bei der Silberprägung exakt nach Triobolen aus Athen (Weizenexporte nach Athen nach dem athenischen Desaster vor Syrakus). Zu Beginn des 3. Jhdt. dann Übernahme der karthagischen Gewichtseinheit (1 Drachme 4,70 g entspricht einem phokaischen Pentobolon). Im frühen 2. Jhdt. passt sich das Drachmengewicht dem reduzierten römischen Denargewicht an bis die Emissionen gänzlich stoppen.</p> <p>Ikonographie: Die früheren Drachmen von Emporion standen unter punischem Einfluss (Persephone / Pferd-Typ / ACIP 156 ff.). 241 v. Chr. stoppte der karthagische Einfluss und damit der Münztyp (jetzt: Arethusa / Pegasus-Typ / ACIP 160ff. / Pegasus wird mit der Quelle in der Neapolis in Verbindung gebracht).</p> <p>Mit der römischen Landung (218) wird letzterer Typ lediglich modifiziert (Pegasus-Kopf wird zum Chrysaor-Kopf; nach Diodor ist dieser Pegasus-Bruder der Herrscher über Iberien).</p> <p>Die Emporion Drachmen liefen in Gallien im 3. Jhdt. stark um und wurden häufig imitiert, ab 218 liefen sie bevorzugt auf der iberischen Halbinsel um – sie dienten der Finanzierung der römischen Kosten des 2. Punischen Krieges – und wurden jetzt hier mit iberischen Umschriften imitiert (bis ca. 180 v. Chr.).</p> <p>Spätestens mit Ende des Sertorius-Krieges (evtl. schon 2. Jhdt. v. Chr.) stoppt Emporion die Silberprägung und fertigt jetzt Bronzen mit der iberischen Legende UNTIKESKEN (ACIP 993 ff.; der Name kommt von den einheimischen Iberern, den Indigets; Hauptmotive im Rv wie bisher beim Silber Pegasus, im Av der Pallas-Kopf).</p> <p>Ab 27 – 25 v. Chr.: Bronzeprägung mit gleicher Ikonographie, aber der lateinischen Legende EMPORIA (ACIP 1061 ff.).</p> <p>Auch in der Kaiserzeit taucht das Kaiserportrait nie auf den Münzen auf; man bleibt beim Athena-Kopf. Lediglich Magistratsnamen sind ein Hinweis auf die römische Herrschaft</p> <p>PS: Die häufige Kontermarke DD (=decreto decurionum) ist ein Kontrollstempel der Curie von Emporion.</p>

A	Erkauika Erkavika , Ercavica, Ercauica Arcávida
M	El Castro de Santaver (Canaveruelas) / Cuenca / Kastilien – La Mancha
S	Municipium Ercavica
E	Keltiberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1854 ff. (Erkauika) / 3186 ff. (Ercavica); Ripollès (2010) 459 ff.; Calicó (79) 727 ff.
G	Im 1. Keltiberischen Krieg (193 – 178 v. Chr.) ergibt sich Erkauika nach 5-tägiger Belagerung dem Praetor der Hispania Citerior von 180/179 Ti. Sempronius Gracchus (Vater der berühmten Brüder Ti. Und C. Sempronius Gracchus) und wird verschont (179). Vorausgegangen war die fast komplette Unterwerfung von Keltiberien (180). Unter Augustus Verleihung des Municipium-Status mit lateinischem Recht. Das römische Erkauika (eine Dipolis) war eine blühende Stadt in der hohen Kaiserzeit (archäologisch gut erschlossen: Forum, Basilica, Tempel, etc.).
N	Erkauika prägte als Gedenkmünze den berühmten Sesterz des Caligula mit seinen drei Schwestern nach (RIC P 33 / ACIP 3195). Da diese Prägung in den großen Sammlungen (z. B. Calicó, Lorichs-Coll.) fehlt, wird sie auch als Fälschung verdächtigt (zur Diskussion s. RPC Suppl. I, S-467 A).

A	Dertosa → Ilercavonia
----------	------------------------------

A	Gadir / Gades Gades, Ha Gadir, Gadeira, Agadir Augusta Urbs Iulia Gadirana
M	Cádiz / Cádiz / Andalusien
S	Municipium
E	Phönizisch-Punisch
P	Lusitania
Lit	ACIP 630 ff. / 3307 ff.; Ripollès (2010) 77 ff.; Calicó (79) 741 ff.
G	Gadir ist die erste Stadt Hispaniens, die in den historischen Quellen genannt wird und ist gleichzeitig eine der ältesten Städte Westeuropas. Ihr mythischer Gründer soll Herakles sein. Der phönizische Name Gdr (Gadir) bedeutet „Festung“. Ursprünglich eine Insellage, wurde Gadir erst im 17. Jhdt. zur Halbinsel. Nach Valerius Patriculus wurde Gadir ca. 1110 v. Chr. gegründet; dies lässt sich archäologisch nicht halten: Erst vom 8. Jhdt. v. Chr. an dauerhafte phönizische Siedlung, allerdings hatten evtl. schon Handelsplätze als phönizische Keimzelle für Gadir (wie auch für Lixus und Utica) ab 1100 v. Chr. bestanden. An der Mündung des Guadalquivir gelegen war Gadir für die Phönizier strategisch sehr günstig: Zwischenstation nach Britannien (Zinn!), nahe an Tartessos (Silber!), Ende der Bernsteinstraße, Handelsplatz für sämtliche Mittelmeerstaaten und Exporthafen der

<p>G</p>	<p>gaditanischen Fischindustrie. Pindar bezeichnet – wohl in Unkenntnis der tatsächlichen Geographie – die Säulen des Herakles als „pylai Gadeirides“ (Gaditanische Säulen). Für das klassische Griechenland jedenfalls war Gadir das Ende der Welt.</p> <p>Gadir ist seit seiner Gründung ununterbrochen besiedelt (also seit ca. 3000 Jahren!).</p> <p>Ca. 500 v. Chr. eroberten die Karthager Tartessos, Gadir wurde zu ihrem ersten strategischen Hauptort; von hier aus errichteten sie ein hispanisches Kolonialreich mit starker Militärpräsenz von Ha Gadir bis Qrt Hadast (später Carthago Nova).</p> <p>Gadir war dann auch der Hauptstützpunkt des Hamilkar Barkas und seines Sohnes Hannibal (ab 237 v. Chr.) für die karthagischen Feldzüge auf der iberischen Halbinsel und später für die Kriegszüge von 218 v. Chr. des Hannibal: Vor seiner Alpenüberquerung opfert er im berühmten gaditanischen Heiligtum des Melkart (Herakles).</p> <p>Nach der Niederlage von Ilipa (206 v. Chr.) zogen sich Hasdrubal und Mago nach Gadir zurück; beide segelten zurück nach Karthago, bei seiner Rückfahrt fand Mago die Stadttore verschlossen: Gadir hatte die Seiten gewechselt. Nach Vetriv wurde bei der Belagerung von Gadir durch die Karthager 206 v. Chr. die Belagerungsmaschine „Widder“ erfunden.</p> <p>Ab der „römischen“ Zeit wurde Gadir zu einer blühenden Handelsstadt („Exportschlager“ waren getrockneter Fisch, getrocknetes Fleisch und Agrarprodukte fruchtbaren Hinterlands).</p> <p>Im Viriatus-Krieg opferte Q. Fabius Maximus Aemilianus im Melkart-Heiligtum (145 v. Chr.).</p> <p>49 v. Chr. war Gadir auf Seiten Caesars im Bürgerkrieg gegen Pompeius; deshalb erhielt es von Caesar das römische Bürgerrecht und den Municipium-Status verliehen.</p> <p>Aus Gadir stammt L. Cornelius Balbus, einer der engsten Berater Caesars. Er stiftete das berühmte Theater (ca. 45 v. Chr.), nur zehn Jahre nachdem in Rom selbst das erste steinerne Theater (das des Pompeius) eingeweiht worden war. Balbus legte auch eine gaditanische Neustadt an.</p> <p>38 v. Chr. belagert König Bogud von Mauretanien Gadir vergeblich.</p> <p>Unter Augustus bekam Gadir den Namen Augusta Urbs Iulia Gaditana. In der frühen Kaiserzeit war Gades nach Rom die größte und reichste Stadt im Westen des Reiches.</p> <p>In augusteischer Zeit wird Gades einer der vier Gerichtssprengel (conventus iuridici) der Baetica. Von Augustus stammt das berühmte Zitat (res gestae): „Von allen Provinzen des römischen Volkes...habe ich die Grenzen erweitert...vom Ozean von Gades bis zur Elbe.“</p> <p>Bei den Germaneneinfällen (Franken und Alemannen, ab 260 v. Chr.) wird Gades so schwer zerstört, dass es sich nie mehr wirklich erholt.</p> <p>Im 5. Jhdt. wird die Stadt nochmals von den Westgoten zerstört.</p> <p>Die Punische Religiosität in Hispanien hat den Untergang Karthagos lange überdauert: Der Melkart-Kult in Gades bestand in der römischen Transformation als Hercules Gaditanus noch in der Spätantike (das Heiligtum wird erst 1146 vom islamischen Eroberer zerstört).</p> <p><u>Archäologie:</u> Gades war kulturhistorisch phönizisch, karthagisch und römisch geprägt, aber nie iberisch. Es war der westliche Endpunkt der Via Augusta (Ausbau 16 – 8 v. Chr.), die Gades mit Rom verbindet.</p> <p>Bedeutend sind sog. sidonische anthropoide Sarkophage (Mitte 5. Jhdt. v. Chr.), die als Höhepunkt aristokratischer Selbstdarstellung den besonderen Rang des Stadt in der phönizisch-punischen Welt bezeugen.</p> <p>Davon abgesehen sind die antiken Funde von Cadiz eher spärlich.</p>
<p>N</p>	<p>Gadir beginnt mit der Münzprägung im dritten Drittel des 3. Jhdt. v. Chr. (Nach der Landung der Barkiden 237 v. Chr.) und ist damit nach Emporion die zweite ausprägende Stadt der iberischen Halbinsel. Beide verwenden das Drachmengewicht 4,70g \cong phokaisches Pentobolon \cong punischer Halbschekel (Beschriftung GDR = Gadir).</p>

	<p>Beide Städte gleichen also ihre Emissionen an – obwohl dieser Münzwert im gesamten übrigen Mittelmeerraum ungewöhnliche ist –, um im punischen Einflussbereich (Iberien, Balearen, Nordafrika) den Handel zu vereinheitlichen.</p> <p>Das gaditanische Bildprogramm (Melkart – Herakles / Thunfische) verändert sich auch unter römischem Einfluss (also seit Scipio d. Ä.) nicht. Erst unter Augustus ersetzen ein Blitzbündel oder Priestergeräte oder Acrostolium die Fische im Rv. Auch die punischen Münzlegenden werden erst unter Augustus durch lateinische abgelöst.</p> <p>Auffallend ist eine häufige Darstellung des Agrippa in augusteischer Zeit.</p> <p>(Den Status „Civitas foederata“ hatte Gadir ab 2. / 1. Jhdt. v. Chr. bekommen und prägte weiter mit punischen Legenden; je nach Hypothese endet die punische Beschriftung zwischen 49 v. Chr. oder erst zur Zeit des Calicula).</p>
--	---

A	Gracurris Graccurris, Gracuris, Municipium Graccurris Ilurcis
M	Alfaro / La Rioja / La Rioja
S	Municipium
E	Iberer: Vascones
P	Hispania Citerior / Tarraconensis
Lit	ACIP 3196/7; Ripollès (2010) 429/30; Calicó (79) 790/1
G	<p>Gracurris wurde 179 oder 178 v. Chr. von Ti. Sempronius Gracchus (Stadtname!) nach der Unterwerfung der Keltiberer gegründet, offensichtlich für die einheimische Bevölkerung. Die Stadtgründung erfolgte wohl im Zusammenhang mit dem Gracchus-Friedensvertrag (179 v. Chr.) am Ende des 1. Keltiberischen Krieges (193 -178).</p> <p>Gracurris lag nahe der iberischen Vasconensiedlung Ilurcis (Ilurcis diente dem T. S. Gracchus als Hauptstützpunkt in diesem Krieg: Von hier war der Alhama-Fluss eine wichtige Verbindung in die Meseta Richtung Numantia). Möglicherweise als Dank für die Loyalität der Bewohner von Ilurcis erhielten diese jetzt eine römische Stadtneugründung als sog. Dipolis.</p> <p>Auch nach der völligen Eroberung Hispaniens behielt Gracurris seine Bedeutung bei, jetzt als zentrale Mansio der Straße von Tarraco nach Asturica Augusta.</p> <p>Unter Tiberius wurde der Stadt der Municipium-Status mit lateinischem Recht verliehen.</p> <p>Archäologisch bedeutsam v. a. das Nymphäum und der Augustustempel</p>
N	Das iberische Ilurcis selbst prägte nicht; in Gracurris umfasst die Prägung nur eine kleine Emission unter Tiberius. (ACIP 3196: der Mithra-tragende Stier symbolisiert den Augustustempel, in dem ein Stier als Kultbild aufgestellt war)

A	Ikalkusken, Ikalkunsken Ikalsonsken, Ikale(n)sken Ikalosken, Icalgusken, Egalasta, Egelasta
M	Iniesta / Cuenca / Kastilien – La Mancha
S	Südiberisches Oppidum
E	Carpetaner
P	Hipania Citerior
Lit	ACIP 2071 ff.; Calicó (79) 799 ff.
G	Die Endung –sken ist ein Genitiv Plural, als „die aus Ikalku“. Ikalkusken lag an der „Straße des Hannibal“ in der Carpetania und ist wohl identisch mit Egelasta / Egalasta.
N	Die Denare aus Ikalkusken gingen fast ausschließlich als Steuerzahlungen nach Rom, wurden also speziell zu diesem Zweck geprägt (der sonst übliche Weg der Tributleistung war ungeprägtes Metall; wie Ikalkusken verfuhr auch Iltirta, Ausesken und Kese).

A	Ikesankom Konbouto Complutum, Icosa-Conca / Concuds Icesancom Conbouto
M	Alcalá de Henares / Madrid
S	Oppidum
E	Keltiberer (Jalon Valley)
P	Tarraconensis
Lit	ACIP 1599; Calicó (79) 798
G	Anstelle des vorrömischen Oppidums wurde im frühen 1. Jhdt. v. Chr. Complutum als typische römische Planstadt errichtet (Dipolis-Prinzip) und hatte in der Blütezeit ca. 10.000 Einwohner. Complutum war ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt (u.a. Straßen nach Emerita Augusta, Toletum und Caesaraugusta; im Itinerarium Antonini Augusti wird berichtet, dass es 23 Wege gibt, die Stadt zu erreichen; zudem günstige Lage an zwei Flüssen: der Stadtname kommt von conpluere = zusammenfließen). Complutum war stark involviert im Sertoriuskrieg. Das Forum mit den Thermen ist heute Freilichtmuseum; zudem hochwertige Mosaik- und Wandmalereien (z. B. Haus der Hähne, Haus des Hippolytus)
N	Es gibt nur eine einzige seltene Prägung aus der Zeit der Gründungsphase (ACIP 1599).

A	Ilercavonia – Dertosa Ibera, Hibera, Tortosa Municipium Dertosa Hibera Iulia Ilercavonia Municipium Hibera Iulia Ilergavonia Dertosa
M	Tortosa / Tarragona / Katalonien

S	Municipium
E	Ilercavones
P	Tarragona
Lit	ACIP 1219 ff. / 3179 ff.; Ripollès (2010) 205 ff.; Calicó (79) 827 ff.)
G	<p>216 v. Chr. (Jahr der Cannae-Schlacht) belagern die Brüder Gnaeus Cornelius Scipio Calvus und Publius Cornelius Scipio erfolglos die Stadt Ibera; nachfolgend kommt es zur Schlacht von Dertosa = Schlacht von Ibera (am Ebro, 215 v. Chr.) zwischen den Scipionen und dem Hasdrubal Barca, wobei der Karthager unterlag, obwohl er die gleiche Schlachttaktik wie Hannibal bei Cannae versuchte. Die unmittelbare Folge der Schlacht war, dass Hannibals Bruder Mago nicht nach Italien zur Verstärkung Hannibals, sondern nach Spanien aufbrach.</p> <p>Zwischen 30 und 28 v. Chr. wird Ibera der Municipium-Status verliehen, Stadtname jetzt Dertosa (Municipium Dertosa Hibera Iulia Ilercavonia).</p> <p>PS: Nomenklaturhinweis: ilercavonisch ist meist synonym mit ilergetisch</p>
N	<p>Zum Prägedatum der Galeeren-Emission (ACIP 1219 f) gibt es zwei Theorien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. Zt. Der Constitutio municipii: 30 – 28 v. Chr. • letzte Jahre der Herrschaft des Augustus <p>Man kann zwei Schiffstypen auf den Münzen unterscheiden: Schweres Schiff = Meeresfahrten und leichtes Schiff = Binnenfahrt; dies ist eine beredte Symbolik für die Bedeutung der Stadt flussaufwärts und flussabwärts (Richtung Meer).</p>

A	<p>Ilici</p> <p>Illici, Colonia Iulia Ilici Augusta</p> <p>Helike</p>
M	La Alcudia, Elche / Alicante / Valentia
S	Kolonie
E	Contestania
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 2623 f. / 3200 ff.; Ripollès (2010) 187 ff.; Calicó (79) 831 ff.
G	<p>Bezüglich des Kolonie-Gründungsdatums gibt es vier Theorien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1. Hälfte des 1. Jhdt. v. Chr. • Während des 2. Triumvirats (43 bis max. 32 v. Chr.) • Während T. Statilius Taurus Proconsul der Hispania Citerior war (29 - 28 v. Chr.) • Während der Herrschaft des Augustus <p>Auf jeden Fall war Ilici seit dem 2. Triumvirat (vermutlich seit 42 v. Chr.) nicht mehr tributpflichtig (ev. auf Betreiben des Lepidus); eine zweite Veteraneneduktion erfolgte zw. 29 und 19 v. Chr.</p> <p>Die Gründung erfolgte über einer der bedeutendsten iberischen Siedlungen der Contestania namens Helike (die ungefähr so groß war wie die iberische Stadt Valencia!)</p> <p>PS: Helike war in die Geschichte eingegangen, weil Hamilkar Barkas während der Belagerung zu Tode kam (entweder im Kampf oder durch Ertrinken).</p> <p>Archäologie: Weltberühmt ist die „La Dama de Elche“ aus der 2. Hälfte des 5. Jhdt. v. Chr. (Helike scheint in vorrömischer Zeit das Zentrum der iberischen Plastik gewesen zu</p>

	sein). Bekannt auch das berühmte Mosaik mit Namen von iberischen Einheimischen in lateinischer Schrift (2. Hälfte 1. Jhdt. v. Chr.).
N	Erste minimale spätrepublikanische Prägetätigkeit nach 42 v. Chr. (unter Duumvirn) In der Kaiserzeit war Ilici die einzige Stadt in der Contestania, die Münzen prägte. PS: Die bisher nicht identifizierten Prägeorte mit der Legende „Kili“ oder „Gili“ sind evtl. Ilici zuzuordnen: „ili“ bedeutet in der iberischen Sprache „Stadt“; dieses Lexem könnte aber auch an das Ende des Wortes gesetzt sein, also „Ki-ili“ = „ili-k“. In diesem Fall hätte man eine genuine iberische Prägung von Ilici aus republikanischer Zeit vorliegen. (CNH Nr. 318.1, BN Paris Nr. 832)

A	Ilipense Ilipa (magna)
M	Alcalá del Río / Sevilla / Andalusien
S	Iberisches Oppidum
E	Turdetania
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2332 ff.; Calicó (79) 843 ff.
G	Schlacht von Ilipa (206 v. Chr.): Der größte Sieg des Publius Cornelius Scipio Africanus im 2. Punischen Krieg gegen Mago Barca und Hasdrubal Grisco. Mit dieser Entscheidungsschlacht war die punische Vorherrschaft in Spanien für immer gebrochen, der römische Sieg verhinderte weitere karthagische Invasionen in Italien und er schnitt Karthago von den reichen Silbervorkommen und der hispanischen „manpower“ ab. (PS: Nur 6.000 der 55.000 karthagischen Krieger entkamen) Gleich nach der Schlacht gründete Scipio südwestlich von Ilipa eine Stadt mit dem programmatischen Namen „Italica“: Scipio war es, der den Entschluss fasste, die iberische Halbinsel zur Provinz zu machen.
N	(aes) ilipense ist das lateinische Neutrum zu Ilipa. Die blühende Landwirtschaft um Ilipa und der Fischreichtum des unteren Baetis werden in der Münzprägung durch Ähre und Fisch dokumentiert.

A	Iliturgi Iliturgis, Illiturgis
M	Menigbar / Jaen / Andalusien
S	Iberisches Oppidum; Colonie (?)
E	Iberer
P	Hispania Ulterior /Baetica (ab 27 v. Chr.)
Lit	ACIP 2303 ff.; Calicó (79) 852
G	Die iberische Bevölkerung hieß Iliturgitani. Iliturgi darf nicht mit Isturgi verwechselt werden. 216 v. Chr. : Cn. Cornelius Scipio besiegt die Karthager bei Iliturgi vernichtend und be

G	<p>freit damit die von den Puniern belagerte Stadt.</p> <p>Nach der Niederlage der Scipionen (211) wechselt Ilturgi (zusammen mit Castulo) die Seiten, alle in die Stadt geflohenen Römer werden getötet.</p> <p>206 v. Chr.: P. Cornelius Scipio Africanus erobert die Stadt und läßt seinerseits alle Einwohner töten und die Leichen verbrennen.</p> <p>197 v. Chr.: M. Helvius (Statthalter der Hispania Ulterior) besiegt die Keltiberer bei Ilturgi (im Rahmen des Cato-Feldzugs); danach erobert er die Stadt und läßt alle erwachsenen Männer töten.</p> <p>180/179 v. Chr.: Römische Neugründung durch Tiberius Sempronius Gracchus (Prätor der Hispania Citerior)</p> <p>2 v. Chr.: Augustus lässt die Via Augusta von Carthago Nova über Castulo nach Gades neu anlegen Sie führt ca. 20 km südwestlich von Castulo auch durch Ilturgi</p> <p>Der in der Antike berühmte Ianus Augustus (Brückenbogen der Via Augusta über den Baetis) lag bei Ilturgi (leider ist nichts mehr erhalten).</p>
N	Ilturgi prägte nur kurze Zeit nach dem 2. Punischen Krieg (vermutlich anlässlich der römischen Neugründung).

A	Iltiraka Iltiraka
M	Úbeda la Vieja / Jaen / Andalusien
S	Iberisches Oppidum
E	Südiberisch
P	Baetica
Lit	ACIP 2282/3; Calicó (79) --
G	<p>Iltiraka war (zusammen mit der Nachbarsiedlung Beatia, mod. Baeza) von der späten Republik bis Ende des 2. Jhdt. v. Chr. wegen der Lage an der Römerstraße zw. Castulo und Malaga ein bedeutendes Wirtschafts- und Verwaltungszentrum.</p> <p>PS: Úbeda ist (zusammen mit der Schwesterstadt Baeza) die Renaissance-Stadt Spaniens!</p>
N	Iltirakische Prägungen sind extrem selten und fehlen in berühmten Sammlungen wie Calicó (79), SNG BM Spain, SNG Cop, SNG München etc..

A	Iltirkesken Iltirke(s), Iltirka, Iltirkesalir
M	Zona de Solsona / Lerida – Lleida / Katalonien
S	Iberisches Oppidum
E	Laietaner
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 280-282 / 1385 ff. ; Calicó (79) 853 ff.

G	<p>Iltirkesken darf nicht verwechselt werden mit Iltirta oder Iltiraka. Das Suffix „-sken“ zeigt den Pluralgenitiv an: iltirkesken = die aus Iltirka.</p> <p>In der Zeit während und nach dem 2. Punischen Krieg (also ca. zw. 220 – 180 v. Chr.) kam es im Gebiet des heutigen Katalonien zu einer intensiven Nachprägung von Emporion-Drachmen, zunächst noch mit der griechischen Originallegende, später mit iberischen Ortsnamen; von diesen bisher ca. 120 bekannten Legenden blieben nur fünf dem historischen Gedächtnis erhalten: Iltirka, Iltirta, Kese, Tárakon (Tarraco) und Bárkeno (barcino). Alle übrigen Münzstätten verschwanden nach dem Krieg. Dass Iltirka zu den wenigen privilegierten Orten gehört, liegt wohl an seiner ununterbrochenen strengen Loyalität zu Rom (Iltirka behielt also nach Einrichtung der hispanischen Provinzen sein Prägerecht).</p>
N	<p>Die Wortvariation Iltirke – salir auf den Drachmen bedeutet „Silber aus Iltirka“.</p> <p>Die späteren Bronze-Prägungen (Mitte 2. Jhdt. bis frühes 1. Jhdt. v. Chr.) waren – wegen der Nähe zu den Pyrenäen – stark beeinflusst von der westlichen Langedoc.</p> <p>Die Münzen von Iltirkesken werden – neben den von Emporion, Rhoda, Iltirta, Kese – am häufigsten von den keltischen Galliern im 2. / 1. Jhdt. v. Chr. imitiert.</p>

A	<p>Iltirta Iltirtar, Iltirtasalirban Ilerda</p>
M	Lleida – Lerida / Lleida / Katalonien
S	Municipium
E	Ilergeten
P	Hispania Tarraconensis
Lit	ACIP 343 ff. / 453 ff. / 1230 ff. / 3198 ff.; Ripollès (2010) 259 ff.; Calicó (79) 860 ff.
G	<p>Iltirta war die Hauptstadt der Ilergeten, lag an der Straße von Tarraco nach Osca und war schon in vorrömischer Zeit durch Handel reich geworden (eigene Silberprägung, s. unten).</p> <p>Im 2. Punischen Krieg (218 – 201 v. Chr.) war Iltirta auf Seiten Karthagos und widerstand sich lange, bis die Ilergeten unter ihrem Häuptling Indibilis endgültig den Römern unterlagen (205).</p> <p>Sertorius-Krieg: Der Proquaestor Hirtuleius – ein General des Sertorius – schlägt bei Ilerda den Proconsul der Provinz Gallia transalpina L. Manlius, der über die Pyrenäen der römischen Sache zu Hilfe geeilt war (79 v. Chr. nach der Niederlage und Tod des M. Domitius Calvinus, Statthalter der Hispania).</p> <p>1. Hälfte 1. Jhdt. v. Chr.: Römische Neugründung von Iltirta mit dem neuen Namen: Ilerda;</p> <p>Bürgerkrieg: Caesar belagert im ersten Jahr des Bürgerkriegs gegen Pompeius (49 v. Chr.) dessen Legaten Lucius Africanus und Marcus Petreius, die sich in Ilerda verschanzt haben und zwingt sie zur Kapitulation.</p> <p>Kaiserzeit: Augustus verleiht den Municipium-Status.</p> <p>Archäologisch ist Iltirta berühmt wegen der sog. Bronze von Asculum: Auf der in Rom gefundenen Bronzetafel sind namentlich iberische Reiter aus Lerida aufgeführt, die als Teil einer Reiterschwadron wegen ihrer Tapferkeit bei der Eroberung von Asculum (im Bundesgenossenkrieg 90 v. Chr.) das römische Bürgerrecht erhielten (neben Kriegerern aus Salduie; die Tafel selbst wurde 89 v. Chr. gefertigt).</p>

	Bei Ilerda wurde ein Meilenstein gefunden, der den Bau der Abzweigung von der Via Augusta ins Ebrotal für die Jahre 8 / 7 v. Chr. dokumentiert.
N	<p>Iltirta ist im 3. Jhdt. v. Chr. allein durch seine Münzprägung bekannt; zu den Emporion-Nachprägungen (Drachmen) von Iltirta gilt das bereits bei Iltirkesken gesagte (s. dort). Iltirta imitiert außerdem noch Massilia-Silbermünzen (Obole).</p> <p>Ferner hatte Iltirta ein besonders breites Legendenspektrum: „iltirtar“, „iltirtasalar“, „iltirtasalarustin“. Diese Münzen weisen die Stadt schon im ausgehenden 3. Jhdt. als hochbedeutende Polis aus (auch wenn die schriftlichen Quellen sie erst zur Zeit Caesars erwähnen). Iltirta gehört auch zu den wenigen Städte des heutigen Katalonien, die nach dem 2. Punischen Krieg das Prägerecht behielten.</p> <p>Im 2. / 1. Jhdt. v. Chr. tauchen keltisch-gallische Imitationen der Iltirta-Prägungen auf. Die Prägungen der Jahre 86 – 72 v. Chr. entstehen während des Sertorius-Krieges und gehorchen der Kese-Metrologie.</p> <p>Der Wolf auf den späteren Prägungen ist zweifellos ein Symbol für den Namen der Stadt („iltir-ta“ hat die gleiche Wurzel wie „iltir-aka“, eine turdetanische Stadt, die ebenfalls den Wolf ausprägt). Erst unter Augustus ist der Wolf – in Anlehnung an die Lupa Romana – eindeutig als Wölfin zu erkennen (ACIP 3198 ff.).</p>

A	Ilturir / Iliberri / Florentina Ildurir, Illiberris, Eliberri, Ildubeibe Ebura Cerealis Municipium Florentinum Illiberitanum
M	Granada / Granada / Andalusien
S	Municipium
E	Phönizisch / Iberisch
P	Baetica
Lit	ACIP 2284 ff.; Calicó (79) 813 ff.
G	<p>Erste Erwähnung als von Phönikern und Iberern um 500 v. Chr. bewohnte Siedlung, über die Zeit danach schweigen die Quellen, selbst der Zeitpunkt der Verleihung des Municipium-Status ist völlig unbekannt. Der Grund dürfte sein, dass Ilturir relativ unbedeutend war wegen a) der strategisch unbedeutenden abseitigen Lage und b) es wurde „nur“ Landwirtschaft betrieben. Selbst als römisches Municipium blieb es unbedeutend: auf repräsentative Bauten (z.B. Forum, Theater, etc.) wurde offensichtlich verzichtet. Mehrfache Eroberungen und Zerstörungen (durch Vandalen, Byzanz [534], Westgoten und Mauren [711]) taten ein Übriges. Erst unter den Mauren kam es zur ersten, dann aber grandiosen Blüte.</p> <p>PS: traurige Berühmtheit erlangte die Stadt, als es 1066 mit dem sog. Massaker von Granada zum ersten Judenpogrom auf europäischem Boden kam.</p>
N	<p>Ilturir ist eine der wenigen Städte, die (neben Obulco, Kastilo, Iltiraka) mit der iberisch-meridionalen (statt der levantinischen-lateinischen) Schrift prägt.</p> <p>Alle Prägungen sind sehr selten.</p>

A	Ilturo Ilduro, Iluro, Illuro, Ildera
M	Cabrera de Mar, bzw. de Mataró / Barcelona / Katalonien
S	Oppidum
E	Laietani
P	Hispania Citerior / Tarragonensis
Lit	ACIP 1334 ff.; Calicó (79) 820 ff.
G	Die Geschichte dieses Ortes ist komplex, da die Bewohner binnen ca. 100 Jahren eine zweifache Umsiedlung durchlebten (wohl i. S. e. Tripolis). Das erste iberische Oppidum Burriac (Cabrera de Mar) wurde nach dem Aufstand der Laietaner (ab 197 v. Chr.) und dessen Niederschlagung durch Cato zerstört und als Ilturo in der näheren Umgebung neugegründet (heute: Can A'Arnau, Can Mateu, Can Benet: alle in der Gemeinde Cabrera de Mar); die Stadt blühte durch Weinexport nach Italien auf, ihre Thermen gelten als die ältesten der iberischen Halbinsel. Aufgabe der Zivilstadt dann ca. 80 – 70 v. Chr. und wiederum Neugründung als Iluro (Mataró), während die „Weinindustrie“ in Ilturo verblieb. (Villa marina in Iluro: Wohnpalast des Quaestors Caius Marius Aemilianus)
N	Prägestätte war nur Ilturo.

A	Irippo
M	El Coronil / Sevilla / Andalusien
S	„peregrine city“ (RPC)
E	Turdetanos
P	Baetica
Lit	ACIP 2627 ff.; Ripollès (2010) 55 ff.; Calicó (79) 932 ff.
G/N	Während noch M. Grant (FITA, 1946) das Av der Prägeserie als Augustusportrait ansieht (und zwar nicht als Gründungs-Emission, sondern als Gedenkprägung anlässlich des Augustus-Besuchs zw. 15 – 4 v. Chr.), deutet die moderne Forschung den Kopf (ohne nähere Zuweisung) schlicht als „männlichen Kopf“ (z.B. ACIP). Auch an ein Statthalterportrait ohne Legendenzuweisung muss gedacht werden, zumal der deutliche Portraitkopf (ACIP 2627) in nichts an Augustus erinnert.

A	Italica Municipium Italica Colonia Aelia Augusta Italica Colonia Victrix Halicense
M	Santiponce / Sevilla / Andalusien
S	Municipium / Colonia
E	Turdetania

P	Hispania Ulterior / Baetica
Lit	ACIP 3328 ff.; Ripollès (2010) 60 ff.; Calicó (79) 938 ff.
G	<p>Italica liegt zwischen den turdetanischen Städten Hispalis und Ilipa.</p> <p>Die turdetanische Vorgängersiedlung (unbekannten Namens) bestand seit mindestens dem 4. Jhdt. v. Chr., es gibt aber auch Hinweise auf frühere phönizisch-karthagische Besiedelung. Italica liegt günstig in der Nähe der Rio Tinto-Minen.</p> <p>Italica wurde 206/5 v. Chr. gegründet von Veteranen des P. Cornelius Scipio (der später den Beinamen Africanus erhalten wird) nach der Schlacht von Ilipa Magna für die Veteranen (vicus romanorum), die Verwundeten und als Militärposten.</p> <p>Italica ist somit die älteste römische Stadt Spaniens. Der Name „Italica“ ist bewusst programmatisch von Scipio gewählt i. S. v. „neues Italien“ oder „neue Heimat“ und um Roms Präsenz auf der iberischen Halbinsel zu verewigen.</p> <p>Während der keltiberischen Kriege erfahren wir wenig von der Stadt, vermutlich haben die Aufständischen einen „großen Bogen“ um sie gemacht.</p> <p>82 v. Chr. war Italica offensichtlich auf Seiten des Sertorius, denn er versorgte die römischen Bürger der Stadt mit Waffen.</p> <p>76 v. Chr. schlägt Q. Caecilius Metellus vernichtend den Hirtuleius (General des Sertorius) vor den Toren von Italica.</p> <p>45 v. Chr.: letzter Aufenthaltsort von Caesar in Hispanien</p> <p>Zum Status der Stadt: 206/5 als Vicus civium Romanorum gegründet, wurde es später oppidum und in spätrepublikanischer Zeit municipium (ev. verdankt die Stadt Caesar diesen Status als Belohnung für die Treue im Bürgerkrieg gegen Pompeius, allerdings nicht vor 47 v. Chr.; Ripollès [2010] legt den Erhalt des municipium-Status in augusteische Zeit; vielleicht hat Augustus den Rechtsstatus aber auch nur erweitert in: municipium civium romanorum). Unter Hadrian schließlich Colonia-Status (Italica forderte erfolgreich – gegen den Rat des Hadrian – den prestigeträchtigen aber abgabereicheren Koloniestatus, da sie sich als Simulacra Romae [=Spiegel von Rom] sah.)</p> <p>Italica war die Heimat der großen Provinzialen-Geschlechter der Aelii (Hadrian), Calpurnii, Licinii und Ulprii (Trajan). 53 n. Chr. wurde hier Marcus Ulpius Trajan geboren (Kaiser von 98 – 117), der erste Kaiser, der nicht auf der italienischen Halbinsel auf die Welt kam (die Geburt Trajans in Italica wird zuletzt wieder angezweifelt). Kaiser Hadrian wurde zwar in Rom geboren, aber er besuchte die Stadt seiner Väter mehrmals (er gründete auch anlässlich des Kolonie-Status die Stadterweiterung, die sog. Urbs Nova).</p> <p>Schon Anfang des 1. Jhdt. n. Chr. wurde Italica in der Bedeutung von dem ca. 10 km entfernten Hispalis (Sevilla) überflügelt; vermutlich war Italica nur die Verwaltungsstadt der wirtschaftlichen „boom-town“ Hispalis. Die kulturelle Glanzzeit war im 2. Jhdt. unter Trajan und Hadrian, aber Italica schaffte es nie, ein Gerichtssprengel (conventus iuridicus) oder gar Provinzhauptstadt zu werden; im Gegenteil setzte sich der Niedergang in der späteren Kaiserzeit fort.</p> <p>Ab 260 verwüsteten Franken und Alamannen die gesamte Region, auch Italica wurde schwer getroffen; letztendlich wurde es während der Westgotenzeit verlassen und nie wieder besiedelt; die Ruinen dienten nur noch als Steinbruch.</p> <p>Als „antikes Freigelände“ ist Italica natürlich ein archäologisches El Dorado und heute als Archäologie-Park präsentiert. Die bedeutendsten Bauwerke sind: die Stadtmauern (die 50 ha Fläche einfassen und im 2. Jhdt. bereits die gesamte Alt- und Neustadt umgeben), das Theater, das Amphitheater, das Trajaneum, die Thermen, die Aquädukte und die Villen mit herrlichen Mosaiken (u. a. ein augusteischer opus signum-Boden mit namentlicher Erwähnung des M. Trahius, des Großvaters oder Onkels von Kaiser Trajan).</p>

	Das Villenviertel der Stadt war die Urbs Nova (2/3 der Gesamtfläche). Das Amphitheater – das viertgrößte des Imperiums – war mit 25.000 Plätzen (bei ca. 8.000 Einwohnern!) völlig überdimensioniert (und wohl auf weiteres, dann aber nicht eingetretenes, kräftiges Bevölkerungswachstum projiziert). Kunsthistorisch einzigartig ist Italica bezüglich der Skulpturen: Sie ist die Stadt der sog. Römischen Idealplastik in lebensgroßem Format (also Skulpturen im griechisch-klassischen Stil in Neuschöpfung).
N	Die relative wirtschaftliche Bedeutungslosigkeit von Italica zeigt sich auch in der Münzprägung: Trotz ihres Alters prägt die Stadt erst als municipium unter Augustus und Tiberius, also erstmals ca. 200 Jahre nach der Stadtgründung! Der Zeitpunkt der Erstprägung lässt sich einengen auf frühestens 27 v. Chr. (Augustus-Titel in der Legende) und (eher wahrscheinlich) 15 – 14 v. Chr., also den längerdauernden Augustusbesuch.

A	Ituci Tucci, Tusci
M	Tejada la Vieja (turdetanisch), Tejada la Nueva (römisch) / Huelva / Andalusien
S	Oppidum
E	Tartessianer, Turdetaner
P	Baetica
Lit	ACIP 839 ff., Calicó (79) 944; SNG BM Spain 426 ff.
G	In tartessischer Zeit eine der bedeutendsten präromanischen Bergwerkstädte Andalusiens. Im 4. Jhdt. v. Chr. wirtschaftlicher Niedergang. In römischer Zeit Verlagerung des Ortes (Tejada la Nueva) und erneute Blüte als Agrarstadt. Durch das Gebiet von Ituci verliefen große Teile des Aquädukts von Italica, an dessen Bau die Stadt maßgeblich beteiligt war. Bis zur Zeitenwende erneuter wirtschaftlicher Niedergang; erst im 7. Jhdt. n. Chr. erneute Blüte mit Bau einer Stadtmauer mit doppelter Größe als die frühere römische (Westgoten).
N	Ituci (Huelva) darf nicht verwechselt werden mit Ituci (Cordoba), dem heutigen Torreparedones (oder Torre de las Virgenes). Dieses Ituci war als Ituci Virtus Iulia eine hochbedeutende römische Kolonie, aber keine Prägestätte! Ituci (Huelva) ist auch nicht identisch mit Iptuci (Cadiz).

A	Iulia Traducta Colonia Iulia Traducta Portus Albus Tingentera
M	Algeciras / Cadiz / Andalusien
S	Colonia
E	Siedler aus Tingi und Iulia Constantia Zilis (Mauretanien)
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 3342 ff.; Ripollès (2010) 98 ff.; Calicó (79) 1198 ff.

G	<p>Gründung wahrscheinlich zw. 33 und 27 v. Chr. mit Siedlern aus Tingi und Iulia Constantia (Zilis) als sog. Deduktion und mit Veteranen.</p> <p>Nach neuesten archäologischen Befunden ist folgende Kausalkette sehr wahrscheinlich: Iulia Traducta = Portus albus = Tingentera (Tingis Altera) = das moderne Algeciras (die Lokalisation in direkter Nähe zu Tarifa, wie von ACIP vorgeschlagen, kann jetzt ausgeschlossen werden.).</p> <p>Der Plan des Augustus war – nach neuesten Erkenntnissen der Historiker – in der mit Pompeius-Sympathisanten „verseuchten“ Baetica mit Menschen, die ihm treu ergeben waren, eine „Bastion“ zu errichten.</p> <p>Der Name der Stadt bezieht sich auf die Übersiedlung (Transduktion) der mauretanischen Bevölkerung in die neue Heimat.</p> <p>Iulia Traducta war ein bedeutender Standort der Fischindustrie.</p> <p>Von Iulia Traducta aus setzten die Vandalen 429 n. Chr. nach Afrika über.</p>
N	<p>Prägungen nur unter Augustus mit Präsentation der damaligen Nachfolger Gaius und Lucius sowie Symbolisierung der Fischindustrie (Thunfisch) und der fruchtbaren Hinterlandböden (Traube, Ähre)</p>

A	<p>Kaiskata Caiscata Municipium Cascantum</p>
M	Cascante bei Tudela / Navarra / Navarra
S	Municipium
E	Cascanti / Cascantenses (Vascones)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1681 ff. / 3157 ff.; Ripollès (2010) 425 ff.; Calicó (79) 208 ff.
G	<p>Kaiskata ist eine Gründung der Keltiberer. Die Gründung der römischen Stadt evtl. 76 v. Chr. (?), da die Erstnennung im Sertoriuskrieg erfolgt.</p> <p>Kaiskata liegt an der Straße zwischen Caesaraugusta und Gracurris sowie als wichtige Mansio an der bedeutenden nördlichen Ost-West-Verbindung Hispaniens (Tarraco – Cascantum – Calagurris – Asturica Augusta).</p> <p>Der Zeitpunkt der Erhebung zum Municipium mit lateinischem Recht ist umstritten: Zum einen wird ca. 15 v. Chr. vorgeschlagen, zum anderen die Zeit des Tiberius.</p>
N	<p>Die keltiberischen Prägungen erfolgen von der 2. Hälfte des 2. Jhdt. v. Chr. bis ins frühe 1. Jhdt. v. Chr. (evtl. bis zum Sertoriuskrieg). Provinzialrömische Prägungen nur unter Tiberius (As u. Semis).</p>

A	<p>Kalakorikos / Calaguris Calagurris, C. Iulia Municipium Calagurris Iulia Nassica</p>
M	Calahorra / La Rioja / La Rioja
S	Municipium

E	Berones / Vascones (Keltiberer)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1789 ff. / 3114 ff.; Ripollès (2010) 431 ff.; Calicó (79) 218 ff.
G	<p>Kalakorikos war eine Stadt der Beronen (= aus Gallien eingewanderte Kelten); später breiteten sich Vasconen in den beronischen Gebieten aus. Im mittleren Ebrotal sprach man ursprünglich iberisch (Calagurris, Bilbilis, Turiasu sind iberische Ortsnamen), in historischer Zeit setzte sich das keltiberische (altkeltisch) durch.</p> <p>1. Keltiberischer Krieg (193 – 178 v. Chr.): vor den Toren der Stadt vernichten die Römer unter dem Kommando von Lucius Manlius Acidinus Fulvianus fast vollständig das keltiberische Heer (186 v. Chr.) Sertorius-Krieg (82 – 72 v. Chr.): Calagurris war die strategische Schlüsselstellung des Quintus Sertorius im gesamten Ebrotal; die Stadt wurde deshalb unter dem persönlichen Kommando des Sertorius gegen Gnaeus Pompeius Magnus verteidigt (75 v. Chr.), wobei er dem belagernden Heer so schwere Verluste zufügen konnte, dass dieses zum Abzug gezwungen war. Nach dem Tod des Sertorius (73 v. Chr.) ging der Widerstand seiner Anhänger noch ein Jahr weiter: Clunia, Uxama Argaela, Calagurris, Osca, Tarraco und Dianium setzten den Kampf noch einige Zeit fort. Die letzte Kampfhandlung des Sertoriuskrieges war dann die monatelange Belagerung und schließlich Eroberung und Zerstörung von Calagurris durch Pompeius' Legaten Lucius Afranius (zum Schluss der Belagerung kannibalische Ausschreitungen).</p> <p>Das Municipium Calagurris Iulia wurde einige Jahre vor 27 v. Chr. gegründet. Calagurris war Heimatstadt des Dichters M. Fabius Quintilianus, des letzten großen vorchristlichen römischen Literaten (zusammen mit Martial). Vespasian berief ihn als ersten staatlich besoldeten Lehrer der Rhetorik nach Rom.</p> <p>Calagurris liegt an der wichtigen Ost-West-Verbindungsstraße im Norden Spaniens (Tarraco nach Asturica Augusta).</p>
N	<p>Typisch für beronisch / vasconische Prägungen ist der Reiterspeer (wie schon Caesar im Bell. Alex. 53 bemerkt; vergl. auch Barskunes).</p> <p>29 – 28 v. Chr. portraitiert Calagurris den Augustus ohne Legendenbenennung.</p> <p>Die provinzialrömischen Prägungen zeigen durchweg den Stier bzw. Stierkopf im Rv.</p>

A	Kastilo / Castulo Castilo, Castele
M	Cazlona Linares / Jaen / Andalusien
S	Oppidum
E	Oretani (Iberer)
P	Baetica / Tarraconensis
Lit	ACIP 2105 ff.; Ripollès (2010) 132; Calicó (79) 363 ff.
G	<p>Schon im 6. Jhdt. v. Chr. (späte Bronzezeit / frühe Eisenzeit) hat ein oppidum in Kastilo bestanden mit hierarchisch-aristokratischen Strukturen; es wurde sogar die Hauptstadt der iberischen Oretani.</p> <p>In der Umgebung gab es Silber-und Bleigruben (östliche Sierra Morena), die Ausbeute der Minen konnte über den bis Cordoba befahrbaren Baetis (heute Guadalquivir) gehandelt werden. Die vorrömische Siedlungsfläche von Kastilo betrug 440.000 m² (!)</p>

	<p>2. Punischer Krieg (218 – 201 v. Chr.): Kastilo war bis 214 auf Seiten Karthagos, von 214 bis 211 auf Seiten Roms, von 211 – 206 auf Seiten Karthagos und ab 206 endgültig unter römischer Herrschaft (N.B.: Hannibal war mit Imilke aus Kastilo verheiratet).</p> <p>Eine der ersten römischen Offensiven des 2. Punischen Krieges richtete sich gegen die Minenstadt Kastilo (Motiv: wirtschaftliche Schwächung Karthagos).</p> <p>Sertorius-Krieg: Während seiner Dienstzeit als Militärtribun unter dem Statthalter T. Didius (98 – 93 v. Chr.) schlug Quintus Sertorius einen Aufstand der Einwohner von Kastilo blutig nieder und wurde berühmt berüchtigt bei der anschließenden grausamen Vernichtung von 20.000 „Barbaren“ (Vaccäer-Aufstand).</p> <p>Kastilo gehörte bis in die frühe Kaiserzeit zur senatorischen Provinz Baetica; zwischen 7 bis 2 v. Chr. gliederte Augustus die Stadt in die Tarraconensis ein und brachte damit die bedeutenden Minen unter kaiserliche Hoheit.</p> <p>Im 3. Jhdt. n. Chr. wird Kastilo im Gefolge der Völkerwanderung zerstört.</p> <p>Kastilo lag am Endpunkt des Camino de Anibal (Ostküste bis Castulo / Guadalquivir) bzw. weiter in beide Richtungen auf der Via Herculeia (republikanische Namen dieser Verkehrsachsen). In der Kaiserzeit lag Kastilo an der (zw. 8/7 Jhdt. v. Chr. und 2 n. Chr. gebauten) Via Augusta.</p>
N	<p>In Kastilo wurde die erste bekannte Bergbaumünze der römischen Welt geschlagen. Die ersten, „regulären“ Münzen werden unter Hannibal geprägt: Zusammen mit Cartagena finanziert Kastilo fast während des ganzen 2. Punischen Krieges die karthagische Seite. Münzbild und Schrift dieser Prägungen weisen auf die Zugehörigkeit zum Kulturkreis der Turdetania (und nicht dem mittelmittelmeerisch-iberischen bzw. dem Kulturkreis der Hispania Citerior) hin. Der quantitativ größte Ausstoß erfolgt aber unter den Römern (zur Finanzierung der Förderung der Bodenschätze in den Minen).</p> <p>Ikonographie: Die Sphinx (im punischen Stil dargestellt) ist entweder als orientalisierende Darstellung aufzufassen, könnte aber auch eine Gottheit symbolisieren, die das Silber in der Erzerde entstehen lässt, also eine Art Astarte-Tanit. Der Av-Kopf mit Diadem (!) ist hellenistisch „geprägt“ und stellt möglicherweise einen heroisch-mystischen Stammesfürsten der Oretania dar. Abzulehnen sind Interpretationen wie Hannibal (das Av-Motiv bleibt bis in die späte Republik erhalten) oder gar die anachronistische Einordnung als Augustus-Portrait (D.R. Sear, Greek Imperial Coins, N. 15).</p> <p>Die Münzen von Kastilo waren so verbreitet und bekannt, dass sie in anderen Bergbauregionen (z.B. Huelva) in primitiveren Stil imitiert werden.</p> <p>Die Prägungen ACIP 2174/5 werden nur noch traditionell Kastilo zugeordnet, tatsächlich dürfte das Europa-Stier-Motiv in Ossigi (s. dort) geprägt worden sein.</p>

A	<p>Kelse / Lepida – Celsa Celsa, Lepida Colonia Victrix Iulia Lepida, C. Victrix Iulia Celsa C. Celsa Lepida</p>
M	Velilla de Ebro / Saragossa / Aragon
S	Kolonie
E	Ilergetes, Sedetanes
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1472 ff. / 3161 ff.; Ripollès (2010) 261 ff.; Calicò (79) 406 ff.

G	Ebro-Oppidum der keltiberischen Ilergetes; Der Statthalter der Hispania Citerior M. Aemilius Lepidus gründete hier 44 v. Chr. (es wird auch 48 – 47 v. Chr. angegeben) eine Veteranenkolonie unter dem Namen Colonia Victrix Iulia Lepida; nach dem Sturz des Lepidus (ca. 36 v. Chr. Verbannung durch Augustus) Umbenennung in Colonia Victrix Iulia Celsa. Die Koloniegründung erfolgte als Contributio (nicht als Dipolis) und das Umland wurde in Form der Centuratio einbezogen. Die Kolonie hatte eine Fläche von 44 ha und 4.000 Einwohner; sie brachte es zu einer raschen großen Blüte, verlor aber schon ab Nero schnell an Bedeutung, da Caesaraugusta eine politisch-wirtschaftliche Monopolstellung in der Region (heutiges Aragon) erlangte. Archäologisch hochbedeutende Wandmalereien und Mosaik (z. B.: Haus der Delphine, Haus des Herkules)
N	Es kommen bilinguale (lateinisch-iberische) Legenden vor (ACIP 1490). Auf den Prägungen ist oft die Fibel als Statussymbol der gesellschaftlich Privilegierten dieser Stadt zu sehen (ACIP 1479 ff.). Im Gegensatz zu den meisten anderen lokalen Münzstätten gehört Kelse (zusammen mit Kese, Kastilo, Ibolca) zu den Prägeorten, deren Münzen auf der ganzen iberischen Halbinsel Verbreitung fanden.

A	Kese → Tarraco
----------	-----------------------

A	Kili Gili
M	La Carencia bei Turis (Ribera Alta) / Valencia / Valencia
S	Oppidum
E	Edetaner (Iberer)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 2058 – 60; Calicó (79) 788/9
G	Kili ist die iberische, Gili die lateinische Schreibweise. Das Oppidum war der Zentralort der iberischen Edetani und wurde wahrscheinlich im Verlauf des 2. Punischen Krieges zerstört, danach romanisiert. Kili war auch in den Sertorianischen Krieg (83 – 72 v. Chr.) involviert.
N	Jeweils kurze Prägungstätigkeit nach dem 2. Keltiberischen Krieg (154 – 150 v. Chr.) und nach dem Sertorius-Krieg (82 – 72 v. Chr.), letztere singuläre Emission war bilingual (lat. / iberisch) und ist sehr selten (ACIP 2060). Hochaktuell ist die Kili-Monographie von P. P. Ripollès in Rome et les Provinces (Festschrift für M. Amandry), Bordeaux 2017, S. 57 ff.

A	Kolounioku / Clunia Colouniocu, Clounioq, Cluniaco, Churiaco Colonia Clunia Sulpicia
M	Peñalba de Castro, Huerta de Rey, Coruña de Conde / Burgos / Kastilien und Leon
S	Municipium / Kolonie
E	Arevaker, Keltiberer
P	Hispania Tarraconensis
Lit	ACIP 1822 ff. / 3172 ff.; Ripollès (2010) 452 ff.; Calicó (79) 517 ff.
G	<p>Kolounioku ist seit Anfang des 1. Jhdt. v. Chr. als keltiberische bzw. arevakische Siedlung bekannt.</p> <p>99 v. Chr. errang hier L. Coelius Calvus einen großen militärischen Erfolg gegen aufständische Volksgruppen (s. Gedenkprägung seines Enkels C. Coelius Calvus, Denar von 51 v. Chr., Cr. 437/3)</p> <p>76 v. Chr. besetzt Sertorius Clunia (die nahezu uneinnehmbare Bergfestung) und wurde von Pompeius erfolglos belagert, wobei das Senatsheer schwere Verluste erlitt und sich in das Winterquartier zurückzog; evtl. von Pompeius im Folgejahr doch erobert (75 v. Chr., laut Wikipedia), leistete Clunia in den Folgejahren erneut Widerstand und das selbst noch nach der Ermordung des Sertorius (73 v. Chr.); erst 72 ergab sich Clunia und wurde zerstört.</p> <p>56 v. Chr. ist Clunia Hauptstützpunkt des Vakkäer-Aufstands; die Rebellion wird niedergeschlagen und die Stadt vom Statthalter der Hispania Citerior erobert.</p> <p>Nach Ende des Kantabrischen Krieges (29 – 19 v. Chr.) ließ Kaiser Tiberius (evtl. auch schon Augustus) das an der Straße zwischen Caesaraugusta (Saragossa) und Asturica Augusta (Astorga) gelegene Clunia als Municipium neugründen und schöner und größer wieder aufbauen (es umfasste schließlich 120 ha und ist archäologisch heute berühmt für seine geometrischen Mosaikfußböden).</p> <p>Auch wird Clunia (evtl. auch schon unter Augustus) einer von sieben Gerichtssprengel (conventus iuridici) der Provinz Hispania Citerior.</p> <p>Seinen alten Namen behält die Stadt auch nachdem sie zu einem römischen Verwaltungszentrum geworden ist.</p> <p>Unter Claudius wird eine weitere römische Verbindungsstraße zwischen Caesaraugusta und Asturica Augusta über Clunia geschaffen, parallel zur älteren Via-Augusta-Nebens-trasse (s. oben).</p> <p>68 n. Chr. verschanzte sich Galba – nach der Niederlage des Vindex – mit einer einzigen Legion in Clunia; hier nahm er dann die vom römischen Senat ausgesprochene Ernennung zum Kaiser entgegen. Nach Galbas Gentilnamen Sulpicius erhielt Clunia den Beinamen Sulpicia, der bis jetzt nur auf Münzen belegt ist.</p> <p>Spätestens unter Hadrian Kolonie-Status;</p> <p>In der ersten Hälfte des 3. Jhdt. n. Chr. zählte die blühende Stadt ca. 30.000 Einwohner.</p> <p>Ab der 2. Hälfte des 3. Jhdt. n. Chr. kommt es immer wieder zu germanisch-fränkischen Einfällen und zum allmählichen Niedergang der Stadt; sie blieb aber bis in die westgotische Zeit besiedelt.</p>
N	<p>Clunia ist numismatisch gesehen die keltiberische Westgrenze (finis Celtiberiae), genau hier hört die Münzprägung auf: Die Vaccäer, Vettonen, Lusitaner, Gallaecier und Asturer kannten keine eigenen Münzen.</p> <p>In Clunia kommen bilinguale Legenden vor (ACIP 1824 f.).</p> <p>Die vorkaiserzeitlichen Prägungen sind sehr selten (z. B. kein Exemplar in Wien, SNG Slg. Dreier, SNG München).</p>

A	Konterbia Belaiska Contrebia Belaisca, Contebacom Ko(n)tebakom Belaiskom (?)
M	Botorrita / Saragossa / Aragonien
S	Oppidum
E	Belos, Kelten
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1594 ff. / 1814 ff. (?); Calicó (79) 524 ff. / 131 (?) (N.B.: Calicó trennt nicht zwischen Konterbia Belaiska und Konterbia Karbica)
G	<p>Ein strategisch hochbedeutender Ort mit Hochplateau (32 ha) und Akropolis (225 m²). Der Name kommt vom keltischen Wort „Kom-treh-ya“ und bedeutet „Versammlungs-“ oder „Zusammenleben“.</p> <p>Die lateinische Übersetzung von Contrebia belaisca: Conventus bellorum bedeutet Zusammen-treffen der Belos, somit wäre Konterbia das politisch-juristische Zentrum der Belos gewesen. 77 v. Chr. wurde Konterbia von Sertorius zerstört (nach 44-tägiger Belagerung, danach wurden die Einwohner auffallend milde behandelt).</p> <p>Es gibt zwei weitere Konterbia (cave Verwechslung!):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Contrebia Leucade in Inestrillas (Aguilar del Río Alhama / La Rioja) s. a. Text Kueliokos • Contrebia Karbica in Bayonne (Villasviejas, Huete, Cuenca) <p>(N.B.: Die drei Konterbias werden historisch und numismatisch gerne verwechselt!)</p> <p>Archäologisch ist Konterbia Belaiska wegen dort gefundener vier Bronzetafeln, davon drei mit keltiberischen und eine mit lateinischer Schrift, die sog. Tabula contrebiensis (oder Botorrita 2) bekannt: auf letzterer wird berichtet, dass der römische Statthalter Gaius Valerius Flaccus 87 v. Chr. eine Klage von Saltauie (Saragossa) gegen Alaun (Alagón) wegen eines Bewässerungsprojekts zu Gunsten von Saltauie entschieden hat (der terminus ante quam für alle Tafeln ist 77 v. Chr., also die Zerstörung durch Sertorius).</p>
N	<p>Es ist noch nicht völlig geklärt, ob die „Belaiskom“-Prägungen in Konterbia Belaiska oder nur vom selben Stamm (gens) geprägt wurden.</p> <p>Wie andere „frühere“ Autoren trennt auch Calicó noch nicht zwischen Konterbia Karbica und Konterbia Belaiska.</p> <p>Im Gegensatz zu Konterbia Karbica prägte Konterbia belaisca nur Bronzen und kein Silber.</p>

A	Konterbia Karbica / Segobriga Contrebia Carbica Kontrebia karbica Kontebakom Karbikom, Centerbacon Segobriga, Secobris, Segobiricos
M	<p>1. Villas Viejas (Ortsteil von Huete)</p> <p>2. Cabeza del Griego (Ortsteil von Saelices)</p> <p>Cuenca / Kastilien - La Mancha</p>
S	Municipium
E	Keltiberer u. / o. Carpetaner)

P	Hispania Citerior / Tarraconensis
Lit	ACIP 1827 ff. / 3240 ff.; Ripollès (2010) 470 ff.; Calicó (79) 524 ff. / 1146 ff. (Segobriga)
G	<p>Konterbia Karbika lag im Gebiet zwischen Keltiberern und Carpetanern; das Oppidum hatte eine Größe von 33 ha; evtl. waren die Bewohner aus Kanterbia Belaiska (mod. Botorrito) eingewandert.</p> <p>1. Keltiberischer Krieg (193 – 178 v. Chr.): Der Prätor der Hispania Citerior Q. Fulvius Flaccus erobert 181 v. Chr. Konterbia Karbika (das Widerstandsnest der Keltiberer) und schlägt anschließend das keltiberische Entsatzheer vor den Toren der Stadt.</p> <p>Mitte des 2. Jhdt. v. Chr. wurde die befestigte Siedlung aufgegeben, die Einwohner zogen in die 6 km entfernte neue Stadt Segobriga. Der Name Segobriga ist keltisch und bedeutet „Siegburg“.</p> <p>Viriatus-Krieg (148 – 139 v. Chr.): Durch eine Kriegslist gelingt Viriatus die Einnahme der karpetanischen Stadt Segobriga (146 v. Chr.).</p> <p>In der frühen Kaiserzeit (ca. 15 v. Chr.) Municipium-Status; danach intensive römische Umgestaltung bis in die Zeit des Titus (79 – 81 n. Chr.): Segobriga erhält zwischen 30 und 60 n. Chr. prachtvolle Theater und Amphitheater, die beide außerhalb des Mauerrings liegen.</p> <p>Plinius d. Ä. (war 74 n. Chr. als römischer Beamter auf der iberischen Halbinsel) bezeichnet Segobriga als „Caput Celtiberiae“, wobei „Caput“ nicht als Hauptstadt, sondern als „Erste“, also „südlichste“ Stadt der Keltiberer gemeint ist.</p> <p>Segobriga war bekannt für die Förderung von Spiegelstein (lapis specularis), der in Rom als Fenster oder Spiegel geschätzt war.</p> <p>Zur Unterscheidung der drei verschiedenen Konterbia s. Text bei Konterbia Belaiska.</p>
N	<p>Vives identifizierte Konterbia Karbika mit Sekobirikes, was aber nach den modernen archäologischen Befunden nicht mehr haltbar ist.</p> <p>Die Legende Kontebakom Karbikom ist ein Plural Genitiv.</p> <p>Calicó (79) unterscheidet wie andere frühere Autoren nicht zwischen Konterbia Karbika und Konterbia Belaiska.</p>

A	Kueliokos Cuelicos, Gueliocos Contrebia Leukade (?)
M	1. Inestrillas 2. Aguilar del Rio Alhama 3. Cervera del Rio Alhama La Rioja / Rioja
S	Oppidum
E	Keltiberer u. / o. Vascones (Berones)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1685 ff; Calicó (79) 792 ff.
G	<p>Kueliokos liegt am Oberlauf des Ebro an der Grenze zwischen Keltiberern und Vascones (wegen des beronischen Suffixes –kos).</p> <p>Drei nahe beieinander liegende Gemeinden der Provinz Rioja (s. oben) beanspruchen für sich der Nachfolgeort von Kueliokos zu sein. Alle drei liegen auch nahe an der vermuteten archäologischen Stätte von Contrebia Leukade. Eine mögliche Lösung der Widersprüche wäre, dass</p>

	<p>die Bewohner von Contrebia Leukade gegen Ende des 2. Jhdt. v. Chr. ihre Höhensiedlung verlassen und sich an verschiedenen Plätzen in der Ebene neu niedergelassen haben.</p> <p>Kueliokos sicherte (über Astorga) den Nachschub nach Numantia.</p> <p>Im Sertorischen Krieg vereinigten sich in Contrebia Leukade die Heere von Sertorius und seiner Generäle M. Marius (Quästor) und Insteius (Praefectus equitum) im Jahr 76 v. Chr. Von hier marschierte die Armee nach Osten, wo es bei Sucro (Alzira, Prov. Valencia) zur berühmten Doppelschlacht gegen Pompeius kam, die das Ende des Sertorius einleitete.</p>
N	<p>Die erste Emission erfolgte zeitgleich mit den Erstemissionen von Barskunes und Arsaos und weist den gleichen Büstentyp auf („Vasconian type“).</p> <p>Exkurs:</p> <p>Enrique Cabrejas bezweifelt den beronischen Ursprung des Namens von Kueliokos, sondern glaubt vielmehr, dass die nördlichen Keltiberer die protogriechische (phrygische) Sprache kannten und zerlegt den Namen wie folgt:</p> <p>„Ky“ = Gott (kyrios)</p> <p>„elio“ = (h)elios = Sonnengott Apoll (nicht zu verwechseln mit dem Windgott Eolo)</p> <p>„kos“ = Nominativ Plural = die Menschen</p> <p>Kueliokos bezeichnet also nicht eine Stadt, sondern eine Menschengruppe.</p> <p>Die Ikonographie (z.B. ACIP 1690) interpretiert er so:</p> <p>Im Av also Apollodarstellung, davor O = Gott (ky) und Delphin (der „Delphingeborene“ ist ein Beiname des Apoll). Das würde auch erklären, warum Münzstätten im Landesinneren, die noch nie einen Delphin gesehen haben, dieses Symbol wählen.</p> <p>N.B.: Auch in Malaka gab es einen Helios-Kult</p> <p>Lit.: Cabrejas Inesta, Enrique (Gener 2013)</p> <p>Karuo – Iberian Secret; ISBN: 978-84-9030-665-9</p>

A	Laelia
M	<p>1. Cortijo de Sobarvina in Sanlúcar de Mayor oder 2. Cerro de la Cabeza de Olivares Sevilla / Andalusien 1) ACIP 2) Ripollès</p>
S	Oppidum
E	Turdetana
P	Hispania Baetica
Lit	ACIP 2361 ff.; Ripollès (2010) 53/4; Calicó (79) 945 ff.
G	<p>Im 8. Jhdt. v. Chr. gegründet (tartessische Spätbronzezeit), unter starkem phönizischem Einfluss; Laelia wird von Ptolemäus und Plinius erwähnt.</p> <p>Nach der römischen Eroberung gehört die Siedlung zur Turdetania und erhält jetzt den Namen Laelia (der Name stammt vermutlich von Scipio zu Ehren seines Kampfgenossen Laelius).</p> <p>RPC spricht von „the peregrine city of Laelia“.</p> <p>Die Stadt betreibt Metallhandel und eine reiche Landwirtschaft.</p>
N	Prägungen nur im 2. Jhdt. v. Chr.

A	Laiesken / Barcino Barcino, Barcena, Barkeno, Barci Nova Laie (?) Colonia Faventia Iulia Augusta Pia Barcino Colonia Iulia Augusta Paterna Faventia Barcino
M	Barcelona / Barcelona / Katalonien
S	Kolonie
E	Laietani
P	Tarraconensis
Lit	ACIP 420/1 (Barkeno) / 1324 ff. (Laiesken) / 4437 (Barcino); Calicó (79) 949-51
G	<p>Bewohner der im 3./2. Jhdt. v. Chr. prägenden Region waren die iberischen Laietani, die in Barkeno (das heutige Vella) und in Laie / Laiesken lebten. Beide Siedlungen / Regionen prägten Münzen (Barkeno: Silber ab Ende 3. Jhdt. v. Chr., Laiesken Bronzen im 2. Jhdt. v. Chr.). 218 v. Chr. wird die Gegend von Hannibal Barkas erobert; diese militärische Besetzung wird oft als die Gründung von Barcelona bezeichnet (andere Gründungslegende: Hamilkar Barkas soll die Stadt v. Chr. als Barkenon oder Barci Nova gegründet haben [Namensgleichheit mit den Barkiden!]).</p> <p>Zwischen 218 v. Chr. und der Zeitenwende nur spärliche Berichte, da Tarraco und Caesar Augusta für die Römer viel bedeutender waren. Zwischen 15 und 13 v. Chr. erfolgte dann die römische Neugründung von Barcino als Veteranenkolonie mit dem Namen Colonia Faventia Iulia Augusta Pia Barcino; die Neugründung erfolgte als „contributio“ (nicht als Dipolis), ähnlich Corduba und Celsa. Der Name „Barcino“ wurde am Ende der Regierungszeit des Augustus beschlossen als Kurzform des Kolonie-Namens (s. oben). Damals hatte die Stadt noch die Größe und Form eines Castrums (Militärlager), um bis ins 2. Jhdt. bereits auf 5.000 Einwohner anzuwachsen (relativ reiche Stadt durch Landwirtschaft und Weinbau). Ab 250 Germaneneinfälle (Franken) mit Zerstörung der Stadt, daraufhin Verstärkung der Befestigungsanlagen im späten 3. Jhdt. durch Claudius II Gothicus (u. a. 78 Türme mit einer Höhe von 18 Metern; die neue Mauer wurde vor die alte augusteische gelegt und damit eine Stärke von 4,5m erreicht, was fast der Aurelianischen Mauer in Rom entsprach; dies waren die stärksten Mauern der gesamten römischen Provinz und sie waren der Grund für die spätere steigende Bedeutung Barcinos zu Nachteil Tarragonas; in die neuen Stadtmauern wurden römisch-hellenistische Portraitköpfe (des 1. Jhdt. v. Chr. bis 2. Jhdt. n. Chr.) von höchster Qualität verbaut und blieben so der Nachwelt erhalten.</p> <p>Wesentliche öffentliche Gebäude (wie Amphitheater, Circus) fehlen; nur der riesige Augustustempel aus dem 1. Jhdt. n. Chr. sticht hervor (35 x 17,5 Meter).</p> <p>Barcino war einer der Hauptorte an der Via Augusta (die in der Hispania Citerior 8 / 7 v. Chr. erbaut wurde).</p>
N	<p>Im Gebiet des heutigen Katalonien gab es ab dem 2. Punischen Krieg 118 Prägeorte mit Emporiton-Nachprägungen; neben barkeno (barcino) „überlebten“ in der späteren historischen Überlieferung nur Iltirta, Iltirka, Kese und Tarakon (Tarragon).</p> <p>Der „Stammes“-Name „barkeno“ verschwindet in der Römerzeit und wird geändert in die Münzlegende „laiesken“ (der Bewohner aus der Laietania).</p> <p>Die Laiesken-Prägungen stammen von den Layetanes, die zwischen Barcelona und Manresa lebten (nach ACIP besteht kein Zusammenhang mit einer Stadt „Laie“). Die Endung -sken entspricht dem lateinischen -orum, ist also Genitiv Plural.</p>

	<p>Semis und Quadrans mit Pferd / Pferdeprotome erinnern an karthagische Prägungen; der männliche Kopf im Av könnte Melkart sein, der karthagische Herkules.</p> <p>Die letzte hispanisch-römische Münzprägung erfolgte in Barcelona: Maximus der Usurpator (410/11 n. Chr., ACIP 4437-9).</p>
--	--

A	Lakine Lagine, Lacuna
M	Cabezo bei La Corona de Fuentes de Ebro / Saragossa / Aragon
S	Oppidum
E	Keltiberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1505 ff. ; Calicó (79) 948
G	<p>Als weitere Lokalisationen wurden früher vorgeschlagen: Alcaire (Teruel Fuentes de Ebro) und Leciñena (sind aber unwahrscheinlich).</p> <p>Lakine wurde 49 v. Chr. nach der Schlacht von Ilerda aufgegeben, nachdem es im Verlauf des römischen Bürgerkriegs (vermutlich durch Caesar) zerstört worden war.</p> <p>Archäologisch ist Lakine zweifach berühmt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Dama de Fuentes: römische Bronzestatue aus der 2. Hälfte des 1. Jhdt. v. Chr. (dargestellt ist entweder Victoria oder Iuno, evtl. auch nur ein Portrait der Hausherrin) 2. Sog. Trifinium: 3-Dörfergrenzstein mit lateinischer inschriftlicher Erwähnung des Proconsul Marcus Aemilius Lepidus. <p>Ferner gibt es Funde aus der Zeit der keltiberischen und sertorianischen Kriege.</p>
N	

A	Lauro Laurona
M	Llerona / Barcelona / Katalonien
S	Oppidum
E	Laietanes, Ksetanes
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1351 ff.; Calicó (79) 957 ff.
G	<p>77 v. Chr. wurde Lauro von Sertorius erobert und zerstört (nachdem er zuvor eine Legion des Pompeius, die das Oppidum entsetzen sollte, völlig aufgerieben hatte). Die Einwohner von Lauro wurden nach Lusitanien verschleppt. Nach diesem Sieg kam es zu dem berühmten Satz des Sertorius „er werde dem Schüler Sullas eine Lektion erteilen“! (Pompeius verlor nämlich 10.000 Soldaten und den ganzen Tross; Pompeius zog sich danach vorzeitig in das Winterquartier zurück).</p>
N	

A	Lucus Augusti Lyco Avgvsti Moneta castrensis / caetra
M	Lugo / Lugo / Galizien
S	Castrum
E	Capori (Kelten)
P	Hispania Citerior / Hispania Gallaecia
Lit	ACIP 3299 ff. (Uncertain mint of the northwest); Ripollès (2010): 1-4 (Ceca del Noroeste: Lugo?); Calicó (79) 1274 ff. (incierta)
G	Der Ort wurde früher von Kelten aus dem Stamm der Capori bewohnt. 14 – 13 v. Chr. gründete Paulus Fabius Maximus nach den kantabrisch-asturischen Kriegen den Ort Lucus Augusti an der Stelle eines seit ca. 25 Jahren bestehenden Militärlagers. Die augusteische Verwaltungsreform macht Lucus Augusti zu einem der sieben Gerichtssprengel (conventus iuridici) in der Hispania Citerior; später war es einer der drei Gerichtsbezirke der Provinz Gallaecia (=Galicien). Abgesehen von der militärisch-strategischen Bedeutung gab es in der Umgebung auch reiche Goldvorkommen. Die römische Stadtmauer aus dem 3. Jhdt. n. Chr. ist die vollständigste erhaltene Stadtmauer des Imperiums und wurde zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt (sie ist 2,2 km lang, 12 m hoch, 12 m dick und hat 71 Bastionen / Türme).
N	Die frühere Bezeichnung der Münzen – bevor sie sicher zugeordnet werden konnten – war „moneta castrensis“ oder „caetra“.

A	Maiorica Insula Maior
M	Mallorca / Balearen
S	
E	Westphönizisch
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP -- ; Ripollès (2010) -- ; Calicó (79) --
G	Ca. 654 v. Chr. gründete Karthago auf Ibiza seine Handelsniederlassung Ebusim. Die Balearen waren in alle drei Punischen Kriege (zw. 264 – 146 v. Chr.) involviert. Im Heer der Karthager kämpften gefürchtete Steinschleuderer, die Baleares (vom griechischen ballein = werfen); diese gaben der Inselgruppe auch ihren Namen. 123 v. Chr. besetzte Quintus Caecilius Metellus, der danach den Beinamen „Balearicus“ erhielt, die „piratenverseuchte“ Insel Maiorica. Römische Neugründungen mit hispanischen Siedlern sind: <ul style="list-style-type: none"> • 122 v. Chr. Palmaria Palmensis (Palma) • 70 v. Chr. Pollentia (Alcúdia) Die römische Herrschaft auf den Balearen währte ununterbrochen 588 Jahre! (Davon 500 Jahre friedlich) Die Pax Romana endete 430 n. Chr. mit der Eroberung und Zerstörung durch die Vandalen, ca. 100 Jahre später Besetzung durch Byzanz.

N	Münzen von Maiorica sind Raritäten; die Slg. Ramon Llull (Aureo & Calicó Subasta 272, 2015) wurde komplett vom spanischen Staat aufgekauft (der mallorquinische Teil).
----------	--

A	Malaka Malaca
M	Malaga / Malaga / Andalusien
S	Flavisches Stadtrecht
E	Tyrisch-karthagisch
P	Hispania Ulterior / Baetica
Lit	ACIP 776 ff.; Calicó (79) 963 ff.
G	Im 8. Jhdt. v. Chr. von den Phöniziern (Tyros) bereits unter dem Namen Malaka gegründet. Es ist zusammen mit Gades, Sexi und Abdera die bedeutendste Gründung der Tyrier. Spätestens ab 6. Jhdt. v. Chr. unter karthagischer Herrschaft, wobei der Übergang Phöniker → Karthager gewaltsam abgelaufen zu sein scheint (anders lassen sich die massiven, turmbe- wehrten Festungswälle des 6. Jhdt. nicht erklären). Im 2. Punischen Krieg geriet Malaka unter römischen Einfluss. Es gehörte zunächst zur Hispania Ulterior und – nach der Provinzreform des Augustus – zur Baetica. Ca. 83 n. Chr. Verleihung des flavischen Stadtrechts unter Domitian. Bedeutende Garum- und Salzfischfabriken
N	Auch in römischer Zeit blieb es in der Münzprägung bei den neo-punischen Legenden. Der Hephaistos – und Helioskult der Stadt spiegelt sich in der Münzprägung wieder.

A	Munda → Arekoratas
----------	---------------------------

A	Murtis Mirtis, Myrtis, Myrtis Iulia Myrtis
M	Mértola (Portugal)
S	Oppidum; Municipium
E	Turdetania
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2349 ff.; Calicó (79) 987; SNG BM Spain 1557
G	Gründung im 8. Jhdt. v. Chr. entweder durch den keltischen Stamm der Cunii (bei Hero- dot die Cynesii) oder durch die Phönizier. In den Lusitanischen Kriegen (ab 194/3 v. Chr., v. a. zw. 155 – 138) eine wichtige militä- rische Operationsbasis der Römer. In der Umgebung von Murtis wichtige Erz- und Edelmetallvorkommen, die Stadt selbst diente als Exporthafen.

	<p>Das unterirdische römische Wasserversorgungssystem war bis ins 16. Jhdt. ununterbrochen in Gebrauch!</p> <p>Während der Regierungszeit des M. Aurel wegen des Mauren-Einfalls (ab 171 n. Chr.) massiver Ausbau der Stadtmauer.</p> <p>Ab 411 Alanen und Vandalen</p> <p>440 erobern die Sueben die Stadt</p> <p>Ab 466 Westgotenherrschaft</p>
N	In den Sertorianischen Kriegen prägte hier L. Appuleius Decianus Münzen (83/82 v. Chr.).

A	Neronken Nedenes
M	Mont Laurès bei Narbonne / Frankreich
S	Oppidum
E	Nedenes (Teilstamm der Longostaletes)
P	Gallia Narbonensis
Lit	ACIP 2691 ff.; Calicó (79) 989 f.
G	<p>Die Nedenes sind vermutlich ein Teilstamm der Longostaletes.</p> <p>Neronken liegt westlich des Flusses Hérault, östlich davon wurde griechisch gesprochen. Die iberische Schrift und Sprache war in dieser Region (also westlich des Hérault) den städtischen Eliten bekannt und in den kulturellen Zentren verdrängte das Iberische das Monopol der griechischen Sprache. Diese Entwicklung fand z. Zt. der römischen Herrschaft statt und ging von Iberern oder „iberisierten“ gallischen Volksstämmen aus.</p>
N	Die Emissionen gelten als iberische Prägungen der Narbonensis: Das oppidum Neronken (nahe bei dem heutigen Narbonne gelegen) prägte Münzen ganz im iberischen Stil und mit iberischer Schrift.

A	Nertobis Netrobriga / Nertobriga
M	Calatorao in Valdejalón / Saragossa / Aragon
S	Keltiberisches Oppidum
E	Lusones
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1601 ff.; Calicó (79) 990 f.
G	<p>Nertobis liegt an der Römerstraße (XXV), die Caesaraugusta mit Augusta Emerita verbindet. M. Claudius Marcellus verwüstet 152 v. Chr. nach gescheiterten Übergabeverhandlungen das Territorium von Nertobriga und belagert die Stadt. Da er entgegen dem Senatsbeschluss mit den Keltiberern verhandelte, statt den Krieg siegreich zu beenden, wurde er durch L. Licinius Lucullus abgelöst; da sich dessen Ankunft verzögerte, brach Marcellus (Frühjahr 151) vom Winterlager Cordoba nach Numantia auf (s. dort).</p> <p>Nertobriga wurde daraufhin von 5.000 Arevaker-Kriegern besetzt.</p>
N	Die seltenen Prägungen (nur zwei Emissionen) beginnen mit dem Ausbruch des 3. Keltiberischen Krieges (143 – 133 v. Chr.),

A	Numantia → Arekoratas
----------	------------------------------

A	Obulco Ibolka, Ibolca, Ipolka, Ipolca Irdaca, Obvico, Obolcon, Bulcuna Urbs Victrix Nobilis, Abra																		
M	Porcuna / Jaen / Andalusien																		
S	Iberischer Stadtstaat																		
E	Turdulos / Iberer / Turdetania																		
P	Baetica																		
Lit	ACIP 2178 ff.; Calicó (79) 893 ff.																		
G	<p>Obulco war schon in tartessischer Zeit (7./6. Jhdt. v. Chr., Phönizier, Griechen) bedeutend und gelangte im 5 Jhdt. v. Chr. unter karthagischen Einfluss.</p> <p>In iberischer Zeit dann mächtiger Stadtstaat und Hauptstadt der Turdulos.</p> <p>Die Namensentwicklung der Stadt (ohne Varianten):</p> <table><tr><td>Tartessisch</td><td>:</td><td>unbekannt</td></tr><tr><td>Turdulanisch</td><td>:</td><td>Irdaca</td></tr><tr><td>Iberisch</td><td>:</td><td>Ipolca</td></tr><tr><td>Römisch:</td><td>:</td><td>Obvico, Obulco</td></tr><tr><td>Westgotisch</td><td>:</td><td>Obolcon</td></tr><tr><td>Al Andalus</td><td>:</td><td>Bulkuna</td></tr></table> <p>Über die Rolle Obulcos im 2. Punischen Krieg ist wenig bekannt (zu Beginn wohl karthagisch).</p> <p>Im Viriatus-Krieg (148 – 139 v.Chr.) eroberte der Konsul Q. Fabius Maximus Servilianus die Stadt (141 v. Chr.), in die Viriatus eine Besatzung gelegt hatte.</p> <p>Das römische Obulco wuchs nicht nach dem Dipolis-Prinzip, sondern als Contributio, also aus der alten gewachsenen Stadt.</p> <p>Hauptwirtschaftszweig war die Getreideproduktion und –lieferung nach Rom (verschifft über den Guadalquivir), was auch die Münzprägung bestimmt (s. unten).</p> <p>46/45 v. Chr. war Obulco das Hauptquartier des Caesar im Bürgerkrieg gegen die Söhne des Pompeius (u. a. Vorbereitung von Munda / Cordobabelagerung). Nach Caesars Sieg erhielt die Stadt zum Dank den Ehrentitel Urbs Victrix Nobilis und das römische Bürgerrecht.</p> <p>Archäologisch ist Obulco mehrfach hochbedeutend:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Nekropole (24 Gräber aus tartessischer Zeit, 7./6. Jhdt. v. Chr) lässt auf ein monarchisch-aristokratisches Herrschaftssystem schließen (ähnlich wie in Elche).• Die Plastiken oder Krieger von Porcuna (iberische Skulpturen aus der 2. Hälfte des 5. Jhdt. v. Chr. / Cerillo Blanco) beweisen erstmals eine kulturelle und politische Identität der Iberer in Abgrenzung zu Griechen, Phönikern, Puniern und zur Magna Graeche.• Sog. Säulenhaus (römisch)• Berühmter Portraitkopf der Livia mit Salusfrisur; dieser züchtig-schlichte, klassische Frisurtypus wurde in den hispanischen Provinzen bis in claudische Zeit vielfach nachgeahmt.	Tartessisch	:	unbekannt	Turdulanisch	:	Irdaca	Iberisch	:	Ipolca	Römisch:	:	Obvico, Obulco	Westgotisch	:	Obolcon	Al Andalus	:	Bulkuna
Tartessisch	:	unbekannt																	
Turdulanisch	:	Irdaca																	
Iberisch	:	Ipolca																	
Römisch:	:	Obvico, Obulco																	
Westgotisch	:	Obolcon																	
Al Andalus	:	Bulkuna																	
N	<p>Die Symbolsprache der Münzprägung von Obulco (Himmelsgottheit, Sterne, Mondsichel, Pflug, Ähren) bezieht sich ganz auf die hier vorherrschende Landwirtschaft. Diese Ikonographie findet Parallelen in der Darstellung der karthagischen Gottheit Tanit (der Tanitkult gelangte mit den Barkiden nach Spanien), speziell ist die Ikonographie von Ha Gadir (Gades) beeinflusst.</p>																		

	<p>Die quantitativ bedeutende Münzprägung von Obulco war für die landwirtschaftliche Produktion bestimmt.</p> <p>Zusammen mit Kastilo, Ilturir und Iltiraka sind die Münzlegenden von Obulco die einzigen Beispiele monetärer Ortsbezeichnungen für die in der gesamten Turdetania verwendete südliche (meridionale) Schriftvariante des Iberischen (ferner noch Ikalesken in der Carpetania).</p> <p>In Obulco werden in den Münzlegenden sehr früh (ab 180 v. Chr.) Münzbeamte erwähnt, die später mit lateinischer Schrift als Ädile bezeichnet werden.</p> <p>In unmittelbarer Nachbarschaft von Obulco liegt die Münzstätte Abra (genaue Lokalisation noch unbekannt); da es auch eine Zwitterprägung Abra (AV) / Obulco (Rv) gibt (ACIP 2276), ist Abra wohl eine Art „Vorort“ von Obulco gewesen und ist ab Ende 2. Jhdt. v. Chr. mit dem Hauptort verschmolzen, womit auch die eigenständige Prägetätigkeit endete.</p>
--	---

A	Oilaunikos Oilaunes Aracillum (?)
M	Unbekannter Ort in der Nordzone des Ebro (Aracillum?)
S	Oppidum
E	Berones
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1795 ff.; Calicó (79) 995 ff.
G	<p>Oilaunikos liegt im Grenzgebiet zwischen Beronen / Vasconen und Kantabern.</p> <p>Die Münzprägung endet nach dem ersten Viertel des 1. Jhdt. v. Chr., d. h. dies könnte mit dem Beronen-Feldzug des Sertorius (Feldzug entlang des Ebro bis hoch in den Norden nach Vareia, 76 v. Chr.) zusammenhängen, bei dem mehrere Oppida erobert und zerstört wurden. Oilaunikos wurde vermutlich schließlich in den Feldzügen des Augustus zur Unterwerfung des Nordens (Kantabrische Kriege 29 – 19/14 v. Chr.) endgültig zerstört und nicht mehr besiedelt (Ausrottung und Versklavung der Bevölkerung; evtl. Damnatio memoriae des Ortsnamens ?). Somit ist es eine ernsthafte Option, dass Oilaunikos identisch ist mit Aracillum, das in den erwähnten Kriegen von Gaius Antistius Vetus 25 v. Chr. belagert, erobert und zerstört und danach nicht mehr besiedelt wurde (Aracillum ist bis heute noch nicht archäologisch nachgewiesen und sein Name verschwindet nach 25 v. Chr. aus den Quellen.).</p> <p>N. B.: Aracillum ist nicht identisch mit Aradillos</p>
N	<p>Oilaunikos ist das ethnische Adjektiv im Nominativ Plural.</p> <p>Oilaunes ist das ethnische Substantiv im Nominativ Plural.</p>

A	Oripo
M	Torre de los Hebreros (Dos Hermanas) / Sevilla / Andalusien
S	?
E	Oripense gens / Turdetania

P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2456 ff.; Calicó (79) 1007/8
G	Orippe liegt auf der Via Augusta (Etappe Gades – Hispalis). Das archäologische Erbe wurde durch Plünderungen und rücksichtslose Bautätigkeit weitgehend zerstört. Die römische Stadt war im 3. Jhdt. n. Chr. verlassen worden.
N	Die Prägungen des 2. Jhdt. v. Chr. sind sehr selten.

A	Orosi Orosis, Eresi Orosiz
M	Unbekannter Ort (Aragon oder Teruel)
S	Oppidum
E	Sedetania, Lobetanos (?)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1509 ff.; Calicó (79) 1012 ff.
G	Die Ikonographie der Münzen (Delphin und Wolf) weist auf Keltiberien hin und zwar entweder Zentralaragon oder Provinz Teruel. Orosis wurde vermutlich während des Sertoriuskriegs vollständig zerstört.
N	Der Ort prägte mit der Legende „Orose“ Emporion-Nachahmungen (Drachmen) im 2. Punischen Krieg.

A	Osset Constantia Iulia Osset, (Civitas) Callense, Salpensa
M	El Coronil / Sevilla / Andalusien
S	Oppidum
E	Turdulen (?)
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2463; Calicó (79) 1017 ff.; Ripollès (2010) 58/59
G	Die reiche römische Fundsituation und das breite (aber seltene) Spektrum der keltiberischen Münzprägung stehen im Widerspruch zur Leere der historischen Quellen. Im Internet findet sich als römischer Ortsname auch „Salpensa“. In der Nachbarschaft lag die Siedlung Callet (bzw. Calla); es soll eine erste römische Siedlung mit dem Namen Callense gegeben haben, auf der dann die spätrepublikanische Stadt Osset gegründet wurde. Berühmt ist die Lex Salpensa (Stadtrecht aus flavischer Zeit).
N	In der frühen Prägephase (Mitte 2. Jhdt. v. Chr.) findet sich noch die Schreibweise OSET. Alle diese Emissionen sind sehr selten. Im 1. Jhdt. v. Chr. eine reichere Emission mit fraglichem Augustus-Portrait (alternativ: Liber Pater)

A	Ossigi Municipium Latonium
M	Zw. Mengibar u. Mancha Real / Jaen / Andalusien
S	Municipium
E	Latonienser
P	Baetica
Lit	ACIP 2174 (?)
G	Bei Ossigi fand eine Schlacht der Römer gegen Hannibal statt. Nach Ende des 2. Punischen Krieges verweigerte die Stadt die Tributzahlungen, worauf sie von den Römern erobert und die Bevölkerung ermordet wurde. Nach Neubesiedlung war Ossigi offensichtlich auch in den Sertoriuskrieg involviert.
N	Die vermutlich einzige Emission aus Ossigi dürfte ACIP 2174 (bisher traditionell- aber wissenschaftlich nicht haltbar – Kastilo zugeordnet) sein, möglicherweise im Zusammenhang mit dem Sertoriuskrieg stehend.

A	Pax Iulia Pax Augusta Colonia civitas Pacensis
M	Beja (Portugal)
S	Kolonie, Municipium
E	Keltisch / Karthagisch
P	Lusitania
Lit	ACIP 2640 ff.; Ripollès (2010) 52 ff.; RPCI 52/3; Calicó (79) --
G	Die alte keltisch-karthagische Siedlung wurde von Caesar als Pax Iulia neubenannt (bezugnehmend auf die Friedensstiftung der Gens Iulia) im Anschluss an den Friedensvertrag zwischen Rom und den Lusitanern (ca. 60 v. Chr.). Nach der Schlacht von Aktium wurde der Stadt zwischen 31 und 27 v. Chr. der Municipium-Status zuerkannt und die Kolonisten wurden der Gens Galeria zugewiesen. Bei der augusteischen Verwaltungsreform wurde Pax Iulia das Zentrum des „conventus iuridicus Pacensis“ in der Provinz Lusitania wegen seiner strategisch bedeutenden Lage (weitere Gerichtssprengel der Lusitania: Emerita und Scallabis). Ab 411 n. Chr. wird Pax Iulia nacheinander von Alanen, Sueben und Westgoten besetzt.
N	Kurzzeitige Prägeemissionen nach 19 v. Chr. wohl anlässlich des Augustus-Aufenthalts in Hispania. Alle Prägungen sehr selten (fehlen bei Calicó (79), in Wien, SNG Mü, SNG Cop.; Jesus Vico 143, SNG BM Spain); das Exemplar der Sammlung Lorichs (SNG Sweden II) ist eben noch erkennbar!

A	Rhode Rhoda, Rodeton
M	Roses / Girona / Katalonien
S	Griechische Kolonie
E	Massiliotisch
P	Hispania tarraconensis
Lit	ACIP 119 ff.; Calicó (79) --
G	Rhode wurde 776 v. Chr. gegründet; dass dies eine rhodische Gründung / Kolonie gewesen sei, widerspricht den archäologischen Befunden: Rhode präsentiert sich eindeutig als massiliotische Kolonie (Die Rhodos-Gründungslegende entstand in hellenistischer Zeit wegen der Namensgleichheit, evtl. auch als Versuch von Rhode sich „ideologisch“ vom übermächtigen Nachbarn Emporion abzusetzen). Ab 3. / 4. Jhdt. v. Chr. auch römische Niederlassung Der Konsul M. Porcius Cato vertreibt zu Beginn seines hispanischen Feldzugs (195 – 194 v. Chr.) eine keltiberische Besatzung aus Rhode (danach soll er 400 indigene Städte der Hispania erobert haben!).
N	Rhode prägte Ende 4. / Anfang 3. Jhdt. v. Chr. als erstes Drachmen (nach syrakusischem Modell); zuvor hatte Emporion – als 1. Münzprägestätte auf der iberischen Halbinsel – schon im 5. Jhdt. Drachmen-Teilstücke geprägt (ACIP 1 ff.). Die Rhode-Drachmenprägung stoppte nach kurzer Zeit und wurde in Emporion (für ca. 1 Jhdt.) weitergeführt (diese Prägeverlagerung scheint eine organisatorische Vereinbarung und keine Rivalitätsfolge gewesen zu sein). Allerdings überprägte Rhode mit seinen Drachmen-Prägestempeln sardische Bronzen der Jahre 300 – 260 v. Chr. (dies beweist Handelsbeziehungen mit dem punischen Sardinien; diese Bronzen enden mit dem 1. Punischen Krieg). Die Rhode-Silberprägungen wurden in der Umgebung und in Südgallien imitiert; im 2. / 1. Jhdt. v. Chr. waren diese gallischen Nachprägungen (v. a. Aquitanien, Narbonensis, Longuedoc) soweit stilisiert, dass die Rose zu einem Kreuz geworden war (sog. „a la croix“-Münzen).

A	Romula / Hispalis Colonia Romula, C. Romulensis C. Iulia Romula Hispalis C. Hispalis
M	Sevilla / Sevilla / Andalusien
S	Colonia
E	Phönizisch
P	Tarraconensis / Baetica
Lit	ACIP 3360 ff.; Ripollès (2010) 73 ff.; Calicó (79) 1030 ff.
G	Hispalis ist vermutlich eine phönizische Gründung (Name kommt vom phönizischen „spal“ = unteres Land). In der Antike mündete der Baetis (Guadalquivir) bei Sevilla in einen großen Binnensee (heute versandet).

	<p>Während des 2. Punischen Krieges wurde Hispalis von den Karthagern zerstört und erst Ende 2. / Anfang 1. Jhdt. v. Chr. wieder aufgebaut, wobei die Römer bei der Neugründung die Contributio („gewachsenen Stadt“) und nicht das Dipolis-Prinzip (Doppelstadt) praktizierten. Hispalis durfte lange seinen alten Namen beibehalten, obwohl es zu einem bedeutenden römischen Verwaltungszentrum heran gewachsen war.</p> <p>49 v. Chr. ergriff Hispalis Partei für Caesar gegen Pompeius; als Dank dafür verlieh Caesar 45 v. Chr. der Stadt den Kolonie-Status (Colonia Romulensis bzw. Colonia Iulia Romula). Diese Namensgebung war wohl Programm: 200 Jahre nach ihrer Zwillingsstadt Italica erhielt auch Hispalis einen „römischen“ Namen.</p> <p>Unter Augustus wird Hispalis / Romula einer von vier Gerichtssprengel der Baetica (zusammen mit Corduba, Gades und Astigi).</p> <p>Bereits zu Beginn der Kaiserzeit überflügelt Romula das nur 10 km entfernte Italica. Romula wurde mehrfach von römischen Kaisern besucht.</p> <p>Ca. 270 n. Chr. werden die späteren Märtyrerinnen Rufina und Justa in Romula geboren.</p> <p>428 n. Chr. Plünderung durch die Vandalen, später besetzen Westgoten die Stadt.</p> <p>553 n. Chr. wird Romula von byzantinischen Truppen des Kaisers Justinian I erobert; spätestens 580 wieder unter Kontrolle der Westgoten (in dieser Zeit wirkte Isidor v. Sevilla, der letzte große Gelehrte der Antike und zugleich der Erste des Mittelalters)</p> <p>590 und 619 n. Chr. in Sevilla 2 Konzile (Concilia Hispalensia)</p> <p>712 n. Chr. Eroberung durch die Mauren (seit dieser Zeit Umformung des Namens in Sevilla)</p> <p>844 n. Chr. Zerstörung durch die Normannen</p> <p>Hispalis / Romula liegt am Cordo Maximus (ausgebaut nach 25 v. Chr.) mit Verbindung u. a. nach Emerita. An antiken Bauwerken ragt das Aquädukt hervor (410 Bögen erhalten), ansonsten ist wegen Überbauung noch wenig ausgegraben, weshalb Sevilla heute nicht als Stadt der Römer, sondern eher als Stadt des „Don Juan“, der „Carmen“ und des „Don Quijotes“ bekannt ist.</p>
N	<p>Es gibt nur eine singuläre Prägeserie unter Tiberius; die früher stark vertretene Ansicht, die „Cornupia – Ruder – Globus“-Prägung (ACIP 3363) als Fortuna-Allegorie sei anlässlich des Augustus-Besuchs 15-14 v. Chr. emittiert worden, ist nicht mehr haltbar.</p> <p>Die Tiberius-Emission ähnelt stark den Prägungen des direkt benachbarten Italica.</p>

A	Saguntum → Arse
----------	------------------------

A	Saiti Saitabi, Saetabi
M	Xativa / Valentia / Valentia
S	Iberisches Oppidum
E	Contestania, Edetania
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 2028 ff.; Calicó (79) 1037 ff.
G	Iberische Gründung, von Hannibal besetzt, im 2. Jhdt. v. Chr. von den Römern erobert (römische Befestigungsanlage im Bereich der unteren Burg: El Castillo). Zusammen mit

	<p>Ilici (Elche) die bedeutendste Siedlung antiker Zeit in der Region. Aber obwohl die Contestania eine sehr wohlhabende Region war, war Saiti die einzige Stadt, die Münzen prägte (s. unten).</p> <p>Saiti war der Ausgangspunkt des „Camino de Anibal“ (Straße des Hannibal / alte iberische Route zwischen Saiti und Castulo).</p> <p>Südlich von Saiti wird die iberische Schrift linksläufig, nördlich des Jucar rechtsläufig geschrieben (Saiti ist also die Schriftrichtungswechsel-Grenze; die semitisch linksläufige Schriftrichtung ist westphönizisch-punischer Einfluss). Nach Ankunft der Römer (2. Jhdt. v. Chr.) wird die Stadt umbenannt in Saitabi (Es gibt auch die Ansicht, dass „Saiti“ die Kontraktion des Namens „Saitabi“ darstellt.).</p> <p>Nach dem Sieg über Sertorius wurden die Emissionen der Edetania und Contestania (mit Ausnahme von Sagunt) völlig eingestellt, ohne dass ein Niedergang der entsprechenden Städte nachzuweisen wäre. In der Kaiserzeit waren Ilici in der Contestania und Sagunt in der Edetania die einzigen prägenden Städte.</p> <p>Catull (Zeitgenosse Caesars) bevorzugte Schweißtücher aus dem begehrten Stoff von Saetabi.</p> <p>Berühmt ist Xativa, weil hier ca. 1150 n. Chr. das erste Papier auf europäischem Boden durch die Mauren hergestellt wurde (aus Stroh und Reis).</p>
N	<p>Die „eigentlichen“ Iberer (s. u. Exkurs), also die Contestaner und Edetaner (und evtl. Oretaner) besaßen nur wenige Prägestätten: Arse-Saguntum, Gili, Kelin und Saitabi (Valentia war eine latinische Kolonie und wichtige Städte wie Edeta, Lucentum und Dianium hatten keine Münzprägung; Ilici prägte erst in der späten Republik.)</p> <p>Exkurs: Ethnische Einteilung der iberischen Halbinsel</p> <ul style="list-style-type: none"> • „eigentliche“ Iberer (Contestaner, Edetaner, evtl. Oretaner) • „sogenannte“ Iberer oder katalonische Iberer (Katalonien, Aquitanien, Narbonne und Languedoc) • Keltiberer • Beronen und Vaskonen <p>In Saiti – gegen Ende des 2. Punischen Krieges – geprägte Silbermünzen (Di-, Hemidrachmen, Drachmen) richten sich nach dem Münzfuß des römischen Viktoriats (im übrigen Hispanien immer nach dem Denar). Während in der reichen Edetania und Contestania die einzigen Silberprägungen (Saiti / Sagunt) gegen 170 v. Chr. enden, erlebt jetzt die Ag-Münzprägung (der iberische Denar) im iberischen Katalonien und bei den Keltiberern, Beronen und Vaskonen ihren Höhepunkt. Die Silberprägung trennt die iberische Welt in zwei Hälften: südlich und nördlich des Ebro.</p> <p>An den Gewichten der Saiti-Bronzen sieht man sehr deutlich den Wertverlust z. B. eines Asses: Halbierung des Gewichts von ACIP 2045 zu 2046 (ca. 24g → ca. 12g!)</p> <p>Zusammenfassung:</p> <p>Saiti prägte gegen Ende des 2. Punischen Krieges Silbermünzen (Drachmen); unter römischer Herrschaft dann nur noch Bronzen und nach dem Sertoriuskrieg brach die Münzprägung endgültig ab.</p>

A	Salacia → Beuibum
---	-------------------

A	Saltauie Saldube, Saldub(i)a, Salduie, Salduia Salluvia (?) Caesaraugusta, Colonia Caesaraugusta Colonia Augusta Caesar
M	Saragossa / Saragossa / Aragonien
S	Iberisches Oppidum; röm. Kolonie
E	Anienser, Keltiberer, Edetania
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1515 ff. / 3027 ff. / 4022 ff.; Ripollès (2010) 304 ff.; Calicó (79) 1053 ff.
G	<p>Saltauie war ein iberisches Oppidum, das nach zuverlässigen Quellen (RCPI, es.wikipedia, u. a.) auch unter den Namen Salluia, Salluvia, Salduia, Saldule(i)a bekannt ist. Bereits in iberischer Zeit existierte eine Steinbrücke über den Ebro. Der Ort liegt strategisch äußerst günstig: Am Ebro und dreien seiner Zuflüsse (Jalón, Huerva, Gállego) sowie an der Hauptstraße (die spätere Via Augusta), von der vier wichtige Strecken abgingen. Diese besondere Lage brachte einmal sehr fruchtbare Böden (blühende Landschaften über fünf Jahrhunderte) und machte zum anderen den Ort zu einem Handelszentrum und „Industrie“-Schwerpunkt. Ab dem 2. Jhdt. v. Chr. und besonders ab 50 v. Chr. fand bereits eine intensive erste architektonische Romanisierung statt.</p> <p>Zwischen 25 – 12 v. Chr. erfolgte die römische Neugründung durch Augustus als Veteranenkolonie (Legio IV Macedonia, Legio VI Victrix und Legio X Gemina) nach den Kantabrisch-Asturischen Kriegen; die Kolonie (contributio) erhielt den Namen Colonia Caesaraugusta und umfasste 44 ha. Städteumbenennungen wie diese sind sonst in römischer Zeit selten. Als offizielles Gründungsjahr gilt 14 v. Chr. (möglicherweise anlässlich des 50. Geburtstags des Augustus); der Altstadtgrundriss von Saragossa dokumentiert noch heute den ursprünglichen kastellartigen Grundplan der Neugründung (vgl. Regensburg). Bei der augusteischen Provinzreform erhält die Hispania Citerior sieben Gerichtssprengel, davon war einer Caesaraugusta (conventus iuridici caesaraugustanus).</p> <p>Die Stadt erlebt eine der frühesten Christianisierungen in Hispania: bereit im 3. Jhdt. Bischofssitz</p> <p>441 n. Chr. erfolglose Belagerung durch die Bagauden</p> <p>452 Besetzung durch die Sueben</p> <p>466 Besetzung durch die Westgoten</p> <p>714 Besetzung durch die Araber</p> <p>Archäologie: Im 1. / 2. Jhdt. n. Chr. zweite Romanisierungswelle (Forum des Augustus / Tiberius, Hafen [puerto fluvial], Thermen, Theater [vollendet unter Claudius]; die Legionäre der IV Legion Macedonia errichteten den Muel-Staudamm)</p> <p>Die gewaltige Stadtmauer (7m Höhe, 120 Türme bis 13m) erfuhr den Endausbau in der 2. Hälfte des 3. Jhdt. n. Chr.</p> <p>Bei den Plastiken sticht eine Augustus de Prima Porta-Bronze hervor.</p> <p>Im 2. / 3. Jhdt. entstehen hochqualitative Mosaik- und Wandmalereien.</p> <p>Von besonderer Bedeutung für Saragossa ist die sog. Bronze von Asculum (mod. Ascoli): Gnaeus Pompeius (Vater des Pompeius Magnus) verleiht 89 v. Chr. 30 Reitern aus Saltauie das römische Bürgerrecht, die sich als Teil einer Eliteeinheit (turma salluitana = Kavallerieschwadron aus Saltauie) durch besondere Tapferkeit bei der Erstürmung der Stadt Asculum (Picenum) ausgezeichnet haben; die Soldaten werden namentlich erwähnt und diese Namen haben noch heute moderne Entsprechungen im Baskenland.</p>

	Augustus lässt 8 / 7 v. Chr. die Abzweigung der Via Augusta ab Tarraco über Caesar Augusta nach Asturica Augusta generalsanieren; Domitian vollendet die Straße von Caesar Augusta nach Augusta Emerita (die Planung war bereits in augusteischer Zeit erfolgt). Wegen der Hochwassergefahr besaß Caesar Augusta ein genial ausgeklügeltes Kanalisations- und Entwässerungssystem.
N	Caesaraugusta ist (zusammen mit Tarraco) die bedeutendste und emissionsstärkste Münzstätte des römischen Hispaniens. Diese provincialrömischen Prägungen zeigen oft die Koloniegründungsszene; auf den Stierdarstellungen bedeutet die Mithra auf den Stierhörnern die abstrahierte Darstellung des Tiberius-Tempels, in dem ein Stier als Kultbild aufgestellt war. Unter Caligula erscheint eine seltene Gedenkprägung für Agrippa.

A	Searo Siarum
M	Torre del Aguila (in El Palmar de Troya, Gemeinde Utrera) / Sevilla / Andalusien
S	Kolonie
E	Turdetania
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2423 ff; Calicó (79) 1109
G	Bedeutende Mansio in römischer Zeit an der Via Augusta (berühmt ist die römische Steinbrücke Puente de Alcantarilla)
N	Münzprägungen mit punisch-turdetanischer Metrologie (AV: Melkart; Rv: lateinische Schrift)

A	Segobriga → Konterbia Karbika
----------	--------------------------------------

A	Segovia
M	Segovia / Segovia / Kastilien und Leon
S	Keltisches Oppidum
E	Vakkäer, Arevaker ?
P	Hispania Tarraconensis
Lit	ACIP 1867; Calicó (79) 1167; Ripollès (2010) 478
G	Seit dem 1. Jahrtausend v. Chr. Siedlungsort der Vakkäer (und evtl. auch der Arevaker): keltische Burganlage. Der frühantike Name ist nicht überliefert (evtl. Segó „victoria“). N. B.: Segovia und Segobriga sind nicht identisch! 146 v. Chr. wurde Segovia von Viriatus erfolglos belagert (Viriatuskrieg 148 – 139 v. Chr.). Danach wurde Segovia eine der bedeutendsten Römerstädte ganz Hispaniens. Im Sertoriuskrieg stellten sich die Keltiberer von Segovia gegen Rom, daraufhin 80 v. Chr. Belagerung und Eroberung durch die Römer (Plinius).

	In flavischer Zeit (domitianische Stiftung) entsteht das berühmte Aquädukt von Segovia (Gesamtlänge 18 km; Schlussabschnitt 813 m Länge, 29 m Höhe und 118 Bögen; ausgiebige Instandsetzung unter Trajan); es ist das größte erhaltene römische Monument in ganz Spanien und UNESCO-Welterbe; es sorgte bis 1974 (!) für die Wasserversorgung der Stadt. In der Spätantike (2. Hälfte des 5. Jhdt. n. Chr.) war Segovia Teil des Westgotenreiches.
N	Es ist nur eine Prägung bekannt, die wohl unter Augustus entstand (ACIP 1867); mit „C“ und „L“ könnten Caius und Lucius Caesares gemeint sein (diese Emission erfolgte evtl. zeitgleich mit Segobriga ACIP 1842 [Segobris-Legende]).

A	Sekaisa Secaisa, Segaisa, Segisa, Segeda, Segida Sekaisakom, Sekeida, Sekeiza, Sekaida Segestica (!?), Restituta Iulia Segida ≠ Segisamos (Sesamón)
M	1. Segeda I: San Esteban del Poyo del Cid (Mara) / Saragossa / Aragonien 2. Segeda II: Duron de Belmonte / Saragossa / Aragonien
S	Oppidum (keltiberisch)
E	Belos / Belli
P	Provincia Citerior
Lit	ACIP 1521 ff.; Calicó (79) 1114 ff.
G	Sekaisa / Segeda war das Zentrum der Keltiberischen Belli (Belos) und eine der größten Städte Keltiberiens überhaupt (Stadt-Staat). Es war – auch schon als keltiberisches Oppidum – deshalb so bedeutend, da es strategisch sehr günstig lag und deshalb in alle hispanischen Kriege involviert war, was letztlich aber seinen völligen Untergang zur Folge hatte. Seine historische Größe drückt sich in der reichen Münzprägung aus. Sekaisa zählte zu den erbittertsten Feinden Roms. 195 v. Chr. belagert Cato das Oppidum Segestica, das mit großer Wahrscheinlichkeit mit Sekaida / Segesta identisch ist. 179 v. Chr. wird Segeda erobert (1. Zerstörung): Segeda wird namentlich in den Gracchusverträgen erwähnt. 2. Keltiberischer Krieg (154-140): 154 wollte Segeda seine Stadtmauern verstärken, was nach seiner Ansicht keine Verletzung der Gracchus-Verträge von 179 v. Chr. darstellte, nach Meinung Roms aber sehr wohl einer Neuanlage von Befestigungswerken gleichkam; die fehlende Einigung nach langwierigen Verhandlungen war der Anlass des 2. Keltiberischen Krieges; Rom hob den Friedensvertrag auf und erklärte Segeda den Krieg. Um Q. Fulvius Nobilior frühzeitig und als Konsul nach Spanien schicken zu können, änderte der römische Senat den Kalender und zog den 1. Tag des konsularischen Jahres von Iden des März auf den 1. Januar vor. Nobilior zog mit über 30.000 (!) Mann gegen die Stadt, die sich inzwischen mit Arevakern und den Titii verbündet hatte. Beim Anmarsch der enormen römischen Übermacht verließen die Bewohner, also die Belli, überstürzt ihre Stadt und flüchteten zu den Arevakern (letztere schlossen sich jetzt dem Belli-Aufstand an unter dem Oberbefehl des Segedaners Caro, der wenig später fiel). Die Stadt Segeda wurde von den Römern dem Erdboden gleichgemacht (153 v. Chr. endet archäologisch Segeda I; 2. Zerstörung). Der Wiederaufbau erfolgte nicht weit entfernt (als Urbs e Novo) durch bereits romanisierte indigenen Gruppen (Segeda II).

	<p>Im Sertoriuskreig (82 – 729) erleidet Segeda erneut das Schicksal einer totalen Zerstörung und wird nie mehr besiedelt (3. Zerstörung). Danach wird Bilbilis Italica neue Hauptstadt des Gebiets.</p> <p>Archäologisch gesichert umfasste Segeda I 40 ha (ummauert) und Segeda II 16 ha (cf. Numantia 8 ha).</p>
N	<p>Als eine der wichtigsten Städte prägte Segeda auch Silber (Emporion-Imitationen); die Legende Sekaisakom ist der Genitiv Plural.</p> <p>Segeda I produziert auch Bronzen: As, Semis, Triens und Quadrans, d. h. ein komplettes Finanzsystem nach Vorbild von bzw. Anpassung an Kese (v. a. zur Bezahlung von im Oppidum stationierten römischen Legionären).</p> <p>Im Nobilior-Lager vor Numantia wurden viele Segeda-Bronzen gefunden: Dies erklärt den hohen Münzausstoß Segedas im 2. Jhdt.: Die Prägungen dienten dem römischen Heer als tägliches „Kleingeld“.</p> <p>Die früher vermutete Deportation der Segedaner nach 133 in die Ulterior (Gegend von Tampusia / wegen der dort massiv gefundenen „Two-dolphin“-Bronzen aus dem Großraum von Segeda) muss wohl verworfen werden: Der Geldtransfer erfolgte jahrzehnte später (letzte Segeda-Emission) und steht wohl im Zusammenhang mit Bergwerksaktivitäten und Minenhandel.</p>

A	Sekia Segia, Segea, Segla, Setia
M	Ejea de los Caballeros / Saragossa / Aragonien
S	Oppidum
E	Suessetania, Iberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1440 ff.; Calicó (79) 1136 ff.
G	<p>Sekia lag an der Straße von Caesaraugusta nach Pampaelo (Pamplona).</p> <p>Die Suessetani unterstützten Marcus Porcius Cato d. Ä. in seinem Kampf gegen die Iacetani (195 v. Chr., sog. Cato-Feldzug).</p> <p>Später erhoben sie sich gegen Rom, wurden aber von Aulus Terentius Varro vernichtend geschlagen (184 v. Chr. / 1. Keltiberischer Krieg), die Reste des Stammes wurden von den Vascones assimiliert. Sekia war die einzig bedeutende der ursprünglichen Suessetani-Siedlungen, die diesen Auslöschungsprozess überlebt hat.</p> <p>105 v. Chr. (6. Lusitaner-Aufstand) wurde ein römisches Heer von den Lusitanern vernichtet; im anschließenden kurzen Machtvakuum erfolgte eine...</p>
N	<p>...letztmalige singuläre Prägung (ca. 104 v. Chr., ACIP 1454).</p> <p>Die frühere Münzprägung von Sekia erfolgte zeitgleich mit den Bolskan-Prägungen (2. Hälfte 2. Jhdt. v. Chr.).</p>

A	Sekobirikes Sekobirikez, Segobirices,
M	Alto de San Pedro (Pinilla de Trasmonte) / Burgos / Kastilien-Leon
S	Keltiberisches Großoppidum
E	Carpetaner
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1869 ff.; Calicó (79) 1146 ff.
G	Sekobirikes ist nicht identisch mit Segobriga (wie bei Heiss, Calicó und Wikipedia vorgeschlagen). Sekobirikes ist eine der keltiberischen Hauptorte (Ag-Prägung). Es gehörte zu den erbittertsten Gegnern Roms. Im Sertorius-Krieg auf der Seite des Sertorius, deshalb nach dem republikanischen Sieg Zwangsumsiedlung in die Carpetania.
N	Sekobirikes prägte nur zwischen dem Fall von Numantia und den Sertorius-Kriegen.

A	Sesars Sessars
M	Sesa / Huesca / Aragonien
S	
E	Suessetania
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1401 ff.; Calicó (79) 1168 ff.
G	Sesars emittierte als erste Münzstätte von Nord-Aragonien, vermutlich um die römische Invasion in das Territorium des heutigen Aragonien zu finanzieren. Später verlegten die Suessetani ihre Hauptstadt nach Bolskan, wo dann die riesigen Emissionen zur Finanzierung der römischen Eroberung ganz Keltiberiens produziert wurden (Mitte 2. Jhdt. v. Chr.).
N	Entsprechend seiner politischen Bedeutung prägte Sesars das ganze monetäre Spektrum: Denare, Quinare, Asse, Semis, Quadranten und Sextanten. Zwei ungewöhnliche Emissionen zeigen römische Ikonographie: Der Denar ACIP 1406 einen Roma-Kopf, der Sextant ACIP 1411 einen Janus-Kopf.

A	Seteisken Sedeiscen, Setisacum Seteiscen
M	Sástago (?) / Saragossa / Aragon
S	Oppidum
E	Sedetaner
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1455 ff.; Calicó (79) 1110 ff.
G	Seteisken ist die Hauptstadt der Sedetaner und die älteste Münzstätte der Sedetania.
N	Die Münzprägung setzt mit dem 2. Punischen Krieg ein.

A	Sexi / Sexs Sexsi, Hexi Sexi firmum Iulium Firmum Iulium Sexs
M	Almunecar / Granada / Andalusien
S	
E	Phönizisch / Punisch
P	Hispania Ulterior / Baetica
Lit	ACIP 806 ff.; Ripollès (2010) 123A; Calicó (79) 1176 ff.
G	Phönizische Gründung aus dem 8. Jhdt. v. Chr. 197 v. Chr. ist Sexi zusammen mit vielen anderen phönizisch geprägten Städten an der erfolglosen Erhebung gegen die Römer beteiligt (gegen den Prätor M. Helvius). Im 1. Jhdt. v. Chr. allmähliche Romanisierung. Das Aquädukt ist ein Meisterwerk römischer Ingenieurskunst: Es weist alle technischen Möglichkeiten der Überwindung von Geländehindernissen auf (Tunnel, Brücken, Druckleitungsabschnitte, etc.). Der Stadtname wurde zum allgemeinen Handelsnamen für Salzfisch (nach Strabo). Die Einwohner nennen sich heute noch Sexitanos.
N	Erst die letzte eigenständige Prägung hat erstmals eine lateinische Legende FI SEXS (zuvor phönizisch, punisch, neopunisch / Ripollès 123A: 40er Jahre v. Chr., ACIP 831 „late 2. or 1. century BC“).

A	Tabaniu Dabaniu, Tabaniv, Debanos Dianio
M	Dévanos / Soria / Kastilien und Leon
S	Oppidum
E	Keltiberer
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1605 ff.; Calicó (79) 550/1
G	Tabaniu ist wohl in den keltiberischen Kriegen untergegangen.
N	Zwischen dem Ende der keltiberischen Kriege und dem Beginn des Sertoriusaufstandes erfolgen zwei sehr seltene Emissionen.

A	Tarraco / Kese Kesosalir, Keseku Kissa, Cissis, Scissis, Cissa Tarraconsalir, Tarakon Colonia Iulia Urbs Triumphalis Tarraco
M	Tarragona / Tarragona / Katalonien
S	Kolonie
E	Kesetaner, Cissetani
P	Hispania Tarraconensis (früher Citerior)
Lit	ACIP 430 / 1140 ff. / 3248 ff. / 4061 ff.; Ripollès (2010) 210 ff.; Calicó (79) 444 ff.
G	<p>Iberische Siedlungsfunde finden sich im Stadtgebiet von Tarraco ab dem 5. Jhdt. v. Chr. Kese und Cissis sind mit großer Wahrscheinlichkeit identisch (zumindest engster topographischer Bezug).</p> <p>2. Punischer Krieg: Nach der Landung des Gnaeus Cornelius Scipio Calvus (218 v. Chr.) in Emporion erobern die Römer bei Cissis ein punisches Nachschublager für Hannibal (Schlacht von Cissa). Nach dieser ersten gegen Karthago gewonnenen Schlacht erobern und plündern die Römer Cissis (Kese). Kese war die erste von den Scipionen angegriffene und besiegte Stadt; im gleichen Jahr beginnt die Gründung von Tarraco (sog. Opus Scipionum / als Mitgründer neben P. und Cn. Scipio gilt P. Africanus Maior). Die Gründung von Tarraco erfolgte nach dem Entwicklungsmodell der Contributio, also die Umwandlung einer bestehenden (iberischen) Siedlung (keine Gründung ex novo bzw. Dipolis); die erste Stadtmauer entstand bereits Ende des 3. Jhdt. v. Chr.</p> <p>217 v. Chr. geht die römische Verstärkung unter Publius Cornelius Scipio Africanus in Tarraco an Land.</p> <p>211/210 v. Chr. war Tarraco Winterquartier, in dem P. C. Scipio dort die Stämme Hispaniens zum conventus versammelte. Tarraco war während des ganzen 2. Punischen Kriegs loyal zu Rom, bekannt ist die seemännische Hilfe bei der Belagerung von Carthago Nova. Nach dem Krieg entwickelte sich Tarraco zur wichtigsten Stadt der Halbinsel und wurde Sitz des Stadthalters der Hispania Citerior bzw. später der Tarraconensis.</p> <p>In den drei keltiberischen Kriegen des 2. / 1. Jhdt. v. Chr. wurde Tarraco als Nachschubbasis und Winterlager von den Römern genutzt.</p> <p>Während der Zeit der römischen Republik war Tarraco rechtlich wahrscheinlich als conventus civium Romanorum organisiert: So konnte Gaius Porcius Cato (Consul von 114 v. Chr.) die freie Stadt als Verbannungsort wählen (108 v. Chr.).</p> <p>82 v. Chr. versorgt Sertorius die römischen Bürger von Tarraco mit Waffen. Nach der Doppelschlacht von Sucro / Júcar (Sertorius gegen Pompeius) gibt Sertorius die Ostküste weitgehend auf: Nur Tarraco (und Dianium) verbleiben ihm als Stützpunkte.</p> <p>Nach Ende des Sertoriuskrieges (eines der letzten Gefechte fand bei Tarraco statt) hier Errichtung eines Ehrensteins für Gnaeus Pompeius Magnus (spätere Umwidmung für Caesar)</p> <p>Nach Munda (45 v. Chr.) verliet Caesar der Stadt den Status und Titel als beneficium. Ebenfalls noch unter Caesar (spätestens während des Triumvirats) Verleihung des Kolonie-Status: Colonia Iulia Urbs Triumphalis Tarraco („Triumphalis“ bezieht sich wahrscheinlich auf Caesars Triumph über Pompeius)</p> <p>Augustus (ab 27 v. Chr. in Spanien) verblieb 25 – 24 v. Chr. wegen gesundheitlicher Probleme in Tarraco, hier trat er sein 8. und 9. Konsulat an, hier wurde ihm ein Altar geweiht.</p>

	<p>Augusteische Gebietsreform: Tarraco wird zur festen Hauptstadt der Hispania Citerior (ca. 27 v. Chr.), für die sich deshalb der Name Hispania Tarraconensis durchsetzte, im Übrigen eine der territorial größten römischen Provinzen überhaupt.</p> <p>Augusteische Verwaltungsreform: Die Hispania Citerior erhält sieben Gerichtssprengel (conventus iuridici); Tarraco, Carthago Nova, Caesaraugusta, Clunia, Asturica Augusta, Lucus Augusti und Bracara Augusta.</p> <p>Galba hatte bis zu seiner Kaiserernennung (Ausrufung durch seine Soldaten in Carthago Nova) acht Jahre in Tarraco residiert (als Provinzstatthalter, er prägte auch kurz in Tarraco).</p> <p>Unter Vespasian reges Bauprogramm (v. a. Amphitheater); ganz Spanien erhält das lateinische Bürgerrecht, was erhebliche Steuereinnahmen mit sich bringt; Einführung des Provinziallandtags ebenfalls in flavischer Zeit (neues Forum wird gebaut).</p> <p>Hadrian hält im Winter 122 / 123 n. Chr. hier einen Landtag (conventus) für ganz Spanien ab.</p> <p>Septimius Severus bestraft Tarraco und die Tarraconensis (der Statthalter vertrat die Sache des Clodius Albinus) schwer; der wirtschaftliche Abschwung der Stadt beginnt.</p> <p>259 n. Chr. wird Bischof Fructuosus mit seinen Diakonen im Amphitheater von Tarraco hingerichtet; dies ist gleichzeitig der erste Hinweis auf die christliche Gemeinde in Tarraco.</p> <p>260 n. Chr. Frankeneinfall</p> <p>In den Jahren 468 bzw. 472 n. Chr. wurde in Tarraco den Kaisern Leo und Anthemius die späteste Kaiserinschrift gesetzt.</p> <p>476 n. Chr. Westgoten besetzen Tarraco (hier erfolgte die AV-Triensprägung)</p> <p>716 n. Chr. Mauren erobern Tarraco</p> <p>Archäologie:</p> <p>Tarraco war die erste Hauptstadt einer römischen Provinz (197 v. Chr.) und als solche Vorbild für nachfolgende Gründungen (z. B. Lugdunum) geworden.</p> <p>Tarraco war eine der wichtigsten Städte im gesamten Römischen Reich. Der Reichtum des archäologischen Materials wird nur von der Stadt Rom übertroffen.</p> <p>Die Mauer des 2. Jhdt. v. Chr. war 3,2 km lang (bei einem Areal von 60 ha) und bis zu 6 m breit. Das Umland wurde mittels Centuriatio für Villae rusticae aufgeteilt.</p> <p>Nach Strabon war Tarraco die bevölkerungsreichste Stadt der Hispania Citerior: 20 – 30 Tausend Einwohner!</p> <p>Neben einer ersten Blüte während der römischen Republik erfolgte die Hauptblütezeit im 1. / 2. Jhdt. n. Chr. mit einem monumentalen Bauprogramm.</p> <p>Wichtigste archäologische Monumente sind neben der Stadtmauer: Provinzialforum, Circus, Augustustempel (von 15 n. Chr.), Amphitheater, Aquädukte, Turm der Scipionen (ist nicht das Grabmal der Scipionen!). Unglaubliche 1500 (!) Inschriftenfunde dokumentieren einen Zeitraum von 800 Jahren (u. a. sind dadurch 1150 antike Bewohner namentlich bekannt).</p> <p>Von Tarraco zweigte eine Nebenstraße von der Via Augusta ab (durch fast ganz Nordspanien bis Asturica Augusta) Die alte Via Herculeia wurde bis Carthago Nova grundlegend saniert und zur Via Augusta ausgebaut (8/7 v. Chr.).</p> <p>Tarraco ist UNESCO-Welterbe.</p>
N	<p>Nach ACIP ist KESE der Stammesname der Stadtbevölkerung und nicht der Stadtname: d. h. Tarakon / Tarraco ist der eigentliche Name der Siedlung.</p>

	<p>Bei den Silberprägungen unterscheidet man vier Emissionsphasen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Emporiton-Imitationen: (ab 2. Hälfte 3. Jhdt. v. Chr. / ACIP 430) N. B. Von ca. 160 Volksstämmen (Städten, die namentlich auf den Emporiton-Imitationen auftauchen (s. ACIP S. 47/8) verbleiben nur vier im historischen Gedächtnis: Kese, Iltirta, Iltirka und Barkeno. Von den übrigen verliert sich nach dem 2. Punischen Krieg die historische Spur.) 2. Silberteilstücke (Ende 3. Jhdt. v. Chr. / ACIP 1104/5) 3. Denare (kurz vor 211 v. Chr. bis frühes 1. Jhdt. v. Chr.) Kese war die erste katalonische Stadt, die iberische Denare prägte; diese wurden nach dem 2. Punischen Krieg benötigt für Tribut- und Steuerzahlungen an Rom. 4. Reichsrömische Denare (ACIP 4061 ff.) <p><u>Bronzeprägungen:</u> Bis 218 v. Chr. prägte Kese nur Bronzemünzen mit punischer Metrologie und iberischer Legende KESE (was auf eine enge Beziehung zu Karthago hinweist). Die chronische Unterversorgung mit Bronzemünzen auf der iberischen Halbinsel (v.a. Ende des 2. Jhdt. v. Chr.) führte zu hohen Produktionszahlen einzelner Münzstätten wie Kese, Kastilo, Kelse, Ibolka.</p> <p>Bronzemünzen aus Kese werden im benachbarten keltisch-gallischen Raum (v.a. Narbonensis und in Languedoc) imitiert (2. / 1. Jhdt. v. Chr.).</p> <p>In republikanischer Zeit hatte die Münzmission von Kese / Tarraco das breiteste Spektrum, was die Sonderrolle dieser Stadt dokumentiert, die Rom wahrscheinlich als tributpflichtig unterstand.</p> <p>In der späten Republik wird nicht geprägt (Sertoriuskrieg?), erst wieder ab der späteren Regierungszeit des Augustus. Bemerkenswert für eine provinzialrömische Münzstätte ist eine Konsekrationsprägung Deo Augusto (ACIP 3261 und 3267) unter Tiberius.</p> <p>Tarraco ist eine von nur fünf hispanischen Münzstätten, die reichsrömische Emissionen prägten (ACIP 4061 ff.).</p> <p><u>Zusammenfassung:</u> Zu allen Zeiten (iberisch / Römische Republik / Kaiserzeit bis in die flavische Zeit) war Kese / Tarraco die wohl produktivste Münzstätte ganz Hispaniens. Iberische Prägungen erfolgen kontinuierlich zwischen Mitte des 3. Jhdt. v. Chr. bis Anfang des 1. Jhdt. v. Chr..</p> <p>Erneute Prägung erst wieder ab Kaiser Augustus. Einstellung der Prägetätigkeit ca. 70 n. Chr..</p>
--	---

A	Titiaikos Titia, Tutia, Tritium Megalon, Tricio ≠ Teitiakos
M	Tricio / La Rioja / La Rioja
S	Keltisch / Keltiberisches Oppidum
E	Titii / Tittos (Beronen)
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1888 ff.; Calicó (79) 1189 ff.
G	<p>Titiaikos war wohl die Hauptstadt der Titii und lag am Kreuzungspunkt der Straße zwischen Saragossa und Astorga (Caesaraugusta – Asturica Augusta).</p> <p>Die Titii – ein keltischer Stamm – wanderten im 4. Jhdt. v. Chr. aus dem Norden auf die iberische Halbinsel ein; sie wurden im 3. Jhdt. von den Turboleten unterworfen und standen vor dem 2. Punischen Krieg auf Seiten Karthagos. In den keltiberischen Kriegen</p>

	kämpften sie zusammen mit den Belli und Arevaci gegen Rom und sie gehörten zu den Unterzeichnern des Gracchus-Vertrages 179 v.Chr. (Tiberius Sempronius Gracchus). Die Titii behielten ihre Unabhängigkeit bis 134 v. Chr. (Eingliederung in die Hispania Citerior); 72 v. Chr. verschmolzen sie mit den Belli, Uraci und Cratistii zu einem späten keltiberischen Mischvolk im romanisierten Süden Keltiberiens und verloren dabei ihre ethnische Stammesidentität.
N	Titiaikos darf nicht mit Teitiaikos (Atienza / Soria) verwechselt werden. Titiaikos ist der Nominativ Plural des ethnischen Adjektivs.

A	Toletum
M	Toledo / Toledo / Kastilien – La Mancha
S	Keltiberisches Oppidum
E	Carpetanes
P	P. Tarraconensis
Lit	ACIP 1901 ff.; Calicó (79) 1197
G	<p>„Toletum“ bedeutet „ziemlich hoch“ (oppidum). In der Umgebung fanden sich hohe Eisenerzvorkommen. Die Siedlung lag an der Straße von Emerita Augusta nach Caesaraugusta und besaß eine herausragende strategische Schlüsselposition. 1. Keltiberischer Krieg (193 – 178): Marcus Fulvius Nobilior (Statthalter der Hispania Ulterior) erobert 193 oder 192 v. Chr. die Stadt, nachdem er sogar das Entsatzheer der Vettonen und Vakkäer besiegt hatte; anschließend feierte Nobilior in Rom einen Triumphzug (eine Ovatio) mit reicher Beute: 127 Pfund Gold, 12.000 Pfund Silber und 130.000 Denare wurden als Beute zur Schau gestellt. 186/5 kam es im Umfeld von Toletum zu einer für die Römer verlustreichen Schlacht mit den Lusitanern. Erst mit Hilfe verbündeter Stämme konnte C. Calpurnius Piso (Statthalter der Hispania Ulterior) das mehrtägige Ringen zu Gunsten Roms entscheiden. In der Folgezeit eingehende Romanisierung (das imposante Aquädukt ist leider völlig zerstört; die Brücke von Alcántara über den Tajo dagegen ist zu großen Teilen noch aus römischer Zeit). Unter Diokletian Christenverfolgungen. 411 Alaneneinfall Im späten 5. Jhdt. n. Chr. Eroberung durch die Westgoten, deren Hauptstadt Toledo von 531 bis 711 war.</p>
N	<p>Die wenigen Prägungen erfolgten ausschließlich im 1. Jhdt. v. Chr. und sind alle sehr selten. (N. B.: Druckfehler bei ACIP S. 372 oben: Es muss 1. Jhdt., nicht 2. Jhdt. v. Chr. heißen!)</p>

A	Turiasu Municipium Turiaso, Silbis (?)
M	Tarazona / Saragossa / Aragonien
S	Municipium

E	Lusonen
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1700 ff. / 3274 ff.; Ripollès (2010) 401 ff.; Calicó (79) 1202 ff.
G	<p>Turiasu war bedeutend wegen seiner Lage am Oberlauf des Ebro, wo sich der Einflussbereich der Sedetania, Vasconia und Keltiberia trafen: Dies führte zu einer ungewöhnlich reichen Typologie der Münzprägung.</p> <p>Turiasu ist der iberische Ortsname, allerdings setzte sich in historischer Zeit in den mittleren Ebrogebieten die keltiberische Sprache durch.</p> <p>Die schriftlichen Quellen für Turiasu sind äußerst spärlich, was im Widerspruch steht zu seiner exponierten geographischen Lage und der kontinuierlichen und reichen Münzproduktion ab Ende des 2. Punischen Krieges bis in die Kaiserzeit: Unterbrechung nur nach der vermutlichen Zerstörung in den keltiberischen Kriegen, da danach für einige Jahrzehnte nicht mehr besiedelt.</p> <p>Das Gründungsdatum des Municipiums wird zwischen 38 und 31 v. Chr. gelegt (evtl. durch T. Statilius Taurus). 29 v. Chr. wird Turiasu Provinzstadt und die Einwohner erhalten das römische Bürgerrecht.</p> <p>Ab 441 Eroberung durch die Bagauden (Massaker und Ermordung von Bischof Leon).</p>
N	<p>Die Av-Umschrift SILBIS (Ripollès 401) könnte der alte Stadtname (oder sein Anfangsteil) von Turiasu sein.</p> <p>Die provinzialrömische Münzprägung setzt ab 29 v. Chr. oder danach ein.</p>

A	<p>Tuririicina</p> <p>Turri Regina</p> <p>Turi recina, Regina Turdulorum</p>
M	Casas de la Reina / Badajoz / Extremadura
S	Oppidum
E	Libyophönizisch
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 958 ff.; Calicó (79) --
G	<p>Tuririicina liegt strategisch bedeutend am Kreuzungspunkt zweier Römerstraßen (v.a. Cordoba nach Merida) und war eine wichtige Verpflegungsstation (Mansio).</p> <p>Ursprünglich ist Tuririicina eine libyophönizische Gründung.</p> <p>Die römische Neugründung unter Caesar oder Augustus hieß Regina Turdulorum; unter Vespasian erlebte Tuririicina seine Blütezeit (4.000 Einwohner, Aquädukt, unterirdische Abwasserkanäle).</p>
N	<p>Das Av könnte die kriegerische Göttin Tanit darstellen. ACIP 961 zeigt den seltenen Fall einer anepigraphischen Prägung.</p> <p>Die wenigen Prägungen sind alle sehr selten (kein Exemplar in Wien oder bei Calicó (79)).</p>

A	Uarakos Vareia, Varea, Varakos, Varia, Vereia, Varaia
M	Varea / La Rioja / La Rioja
S	Oppidum (iberisch)
E	Berones
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1908 ff.; Calicó (79) 1229 f.
G	Uarakos hatte den ersten Binnenhafen des Ebro ab seiner Quelle. Uarakos war die Hauptstadt der Beronen. In den sertorianischen Kriegen wurde Uarakos zerstört und wahrscheinlich von Pompeius wieder aufgebaut. Blütezeit ab den Kantabrischen Kriegen und v. a. in augusteischer Zeit. Vareia (griech. OYARIA) ist die lateinische Anpassung des alten iberischen Namens.
N	Uarakos = Genitiv des ethnischen Adjektivs Durch Vergleich mit den Prägungen von Arsaos, Barscunes und Teitiakos (nicht Titiakos!) können die Emissionen ACIP 1911 ff. erst nach den sertorianischen Kriegen erfolgt sein. Alle Prägungen sind sehr selten ($\geq R5$).

A	Uirouia (s) Virovesca
M	Briviesca / Burgos / Kastilien und León
S	Kelten oder Keltiberer: Oppidum
E	Autrignonier
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1917 ff.; Calicó (79) 1232
G	Plinius der Ältere benennt den Ort Virovesca als Hauptstadt des Volkes der Autrignonier. Mansio am Kreuzungspunkt zweier wichtiger Römerstraßen (nach Astorga, Tarragona, Pamplona und Saragossa)
N	Uirouias = Genitiv Singular des Ortsnamens Alle Prägungen sehr selten ($R \geq 5$)

A	Ulia Ulia fidentia
M	Montemayor / Cordoba / Andalusien
S	Iberisches Oppidum / Municipium
E	Turdetania
P	Hispania Ulterior / Baetica
Lit	ACIP 2319 ff.; Calicó 1233 ff.

G	<p>Ulia bedeutet turdetanisch „Berg“ (→ oppidum); es gibt aber auch die Theorie, dass es einen turdetanischen Fürsten „Ulo“ oder „Ulio“ gab.</p> <p>Bereits vor der Romanisierung war Ulia ein wichtiges iberisches Oppidum.</p> <p>Bei Ulia fand eine wichtige Schlacht zwischen Caesar und Pompeius statt: Ulia war die einzige Stadt der Hispania Ulterior Baetica, die Caesar treu geblieben war. Gnaeus Pompeius d. J. belagerte die Stadt mehrere Monate; Caesar gelang es, ca. 5.000 Legionäre und Reiter (unter dem Kommando des L. Vibius Paciaecus) durch den Belagerungsring in die Stadt zu schleusen; die Pompeianer brachen daraufhin die Belagerung ab (Bellum Hispaniense Abs. 3 u. 4). Nach Caesars Sieg erhielt Ulia den Municipium-Status als Belohnung für die unerschütterliche Treue im Bürgerkrieg (Ulia fidentia); Caesar ordnete die Bürger der Gens Galeria zu.</p>
N	<p>Das Av der Ulia-Prägungen weist stilistische Ähnlichkeit mit Obulco- und Carmo-Münzen auf; dargestellt ist eine Erdgöttin (analog der griechischen Demeter / römischen Ceres); im Rv Symbole fruchtbarer Landschaft</p>

A	<p>Ursone Ursona, Urso, Ursina, Usuna Orsona, Orsone, Osona, Oxuna, Osuna, Oxona Osima; Munda; Colonia Genitiva Iulia</p>
M	Osuna / Sevilla / Andalusien
S	Colonia
E	Turdetania, Iberer
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2323 ff.; Calicó (79) 1245 ff.
G	<p>Urso(ne) ist ein sog. „sprechender Name“: Ursus (lat.)=Bär (s. Bär-Darstellung in ACIP 2328-30)</p> <p>Ursone war seit ca. 1000 v. Chr. tartessisch, später folgte phönizische und karthagische Besetzungen.</p> <p>180 v. Chr. Ti. Sempronius Gracchus d. Ä. erobert Munda</p> <p>Bürgerkrieg: Vor den Toren von Ursone lag das Schlachtfeld von Munda; nach seinem Sieg belagerte und eroberte Caesar Ursone (45 v. Chr.) und änderte den Rechtsstatus der Stadt: Colonia Genitiva Iulia (N. B.: der Koloniestatus ist steuerrechtlich wesentlich ungünstiger als der Municipium-Status).</p> <p>Zur Diskussion der Munda-Lokalisation: Der Schlachtort sind der Cerro de las Balas und die Llanos de Aguila bei La Lantejuela. Wenn man den Namen Montilla in der Literatur gegen Osuna austauscht, ergeben die antiken Beschreibungen des Schlachtortes im Zusammenhang mit dem aktuellen archäologischen Forschungsstand plötzlich topographischen Sinn. Schon Plinius spricht von der Schlacht bei Osuna. Nicht mehr ernsthaft diskutiert werden als „Munda-Ort“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Montilla (Cordoba; traditionelle Zuweisung) • Ronda (Sevilla) • Monda (Malaga) <p>Die Schlacht von Munda war die letzte Schlacht des Bürgerkriegs; Originalton Caesar: „Ich habe oft um den Sieg gekämpft, bei Munda aber um mein Leben.“</p>

	Ca. 40 v. Chr. gründete Marc Anton hier eine Veteranenkolonie. Archäologie: In den römischen Stadtmauern sind hochqualitative Plastiken der vorrömisch-iberischen Nekropole verbaut worden (250 – 50 v. Chr.). Berühmte Reliefdarstellungen iberischer Krieger aus dem 2. Jhdt. v. Chr.; bekannt auch der Stier von Osuna (spätiberischer Stil) Berühmte Bronzeschrifttafeln geben die (iulische) Lex Ursonensis wieder.
N	Fast alle Prägungen finden sich nur in schlechter Erhaltung (lange Umlaufzeit). Die Emission ACIP 2330 stellt wohl im Av einen römischen Mars-Kopf dar.

A	Usamus Usamuz, Uxama Barca, Oxama, Osoma, Axeinion Arkailikos (Bipolis); Uxama-Aracili (?) ≠ Osuna (Urso), ≠ Aracillum
M	Ciudad de Osma – El Burgo de Osma / Soria / Kastilien-Leon
S	Municipium
E	Arevaker
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1925 ff.; Calicó (79) 1248 ff.
G	Zur Diskussion über den Kontext Usamus – Arkailikos siehe die Ausführungen unter Arkailikos, dort auch die Geschichte dieser Dipolis z. Zt. der Römischen Republik. In der Kaiserzeit (Tiberius verlieh den Municipium-Status) erlebte die Stadt eine große Blüte mit monumentalem Bauprogramm (inkl. Forum, Stadtmauer, Basilika, Aquädukt, Kanalisation, Thermen etc.). In spätrömischer Zeit hieß der Ort Oxama /Osoma und wurde unter den Westgoten Bischofsitz. N. B.: Usamus ist nicht identisch mit Osuna (Urso/Munda)
N	Eine singuläre Prägung (s. ACIP 1810) trägt durch die Av/Rv-Inschriften den schlüssigen numismatischen Beweis für die Identität Uxama-Arkailikos.

A	Usekerte Usecerde Municipium Osicerda
M	Puebla de Híjar / Teruel / Aragon
S	Municipium (lateinisches Recht)
E	Sedetani
P	Hispania Citerior
Lit	ACIP 1292/3, 3234/5; Ripollès (2010) 468/9; Calicó (79) 1251 ff.
G	Im Bürgerkrieg wohl auf Seiten Caesars. Unter Tiberius Municipium-Status, die Bevölkerung bekam lateinisches Recht.

G	Archäologisch berühmt ist Usekerte aus zwei Gründen: <ul style="list-style-type: none"> • ein berühmtes Mosaik aus augusteischer Zeit (sog. opus-signium-Boden) aus Caminreal (Teruel) benennt seinen herstellenden Künstler: Licinius aus Osicerda (Sitz der Werkstatt) • eine Steininschrift mit lateinischer Schrift – ausgegraben in Puebla de Hajar – zeigt die Wörter „colis osicer“ und beweist die definitive Lokalisation von U./O.
N	Usekerte kopiert die C. J. Caesar-Denare der Jahre 49/48 v. Chr. (nur ein Prägetyp: bilingual! Die letzte hispanische Prägung, die iberische Schrift zeigt, ACIP 1292). Nach der Municipium-Erhebung nochmal eine kurze Prägeserie (ACIP 3234/5)

A	Valentia Valencia, Colonia Valentia Turia, Tiris
M	Valencia / Valencia / Valencia
S	Kolonie
E	Edetani
P	Hispania Tarraconensis
Lit	ACIP 2049 ff.; Calicó (79) 1255 ff.
G	<p>Die Gründung von Valentia erfolgte 138 v.Chr. durch den römischen Konsul Decimus Iunius Brutus Callaicus als Veteranenkolonie für die Legionäre der Viriatus-Kriege = lusitanische Kriege (148-139 v. Chr.). Es handelt sich um eine Anlage ex Novo an der Via Heraclea (der späteren Via Augusta).</p> <p>Sertorius-Kriege (82-72 v. Chr.): 77 v. Chr. unterliegt Pompeius bei der Stadt Lauron („in der Nähe von Valentia“) den Legionen des Sertorius (Plutarch: „Katastrophe von Lauron“). 76 v. Chr. besiegt Pompeius vor Valentia am Fluss Turia die Generäle des Sertorius M. Perperna Veiento und Caius Herennius (letzter fiel zusammen mit 10.000 seiner Soldaten). Anschließend wird Valentia erobert und teilweise zerstört (evtl. erst 75 v. Chr.). Danach blieb die Stadt ca. 50 Jahre verlassen. Sie wurde zwischen 5 v. Chr. und 5 n. Chr. von Augustus neugegründet: Dabei gab es zwei Regierungs- und Verwaltungseinheiten: Die neuen Veteranen des Augustus (Veterani) und die Überlebenden bzw. Nachkommen der alten Siedler (Veteres). Die alte Straße des Herkules (Via Herculeia bzw. Heraklea) wurde 8/7 v. Chr. renoviert und in Via Augusta umbenannt (Meilenstein bei Valentia). Die höchste Blüte erlangte die Stadt unter den Flavii und im 2. Jhdt. n. Chr.: Forum, Curie, Basilica, Macellum, Nymphäum, Flusshafen, Aquädukt, Circus (für ca. 10.000 Menschen!).</p> <p>Ca. 260 n. Chr. Zerstörung durch die Germanen</p> <p>Nach Vertreibung der Franken Wiederaufbau der Stadt durch Aurelianus</p> <p>Valentia behält auch im 4. Jhdt. seine Bedeutung (während benachbarte Städte, wie z. B. Sagunt einen ständigen Niedergang verzeichnen).</p> <p>Frühe Christianisierung (Märtyrertod des Hl. Vinzenz 304 n. Chr.)</p> <p>Der Dichter Rufus Festus Avienus beschreibt Valentia in seinem Buch „Ora maritima“ unter dem Stadtnamen Turia / Tiris.</p>
N	Es gibt nur drei Emissionen (Bronze) mit drei Paar Münzmeisternamen (Duumviri?).

A	Ventipo Ventippo
M	La Camorra de las Cabezuelas (Santaella) / Cordoba / Andalusien
S	Oppidum
E	Turdetania, Iberer
P	Hispania Ulterior
Lit	ACIP 2331; Calicó (79) 1264
G	Das Suffix „-ippo“ ist tartessisch / turdetanisch. Die Ikonographie der Münzen (behelmtter Männerkopf und behelmtter Krieger mit Langschild und Lanze) lässt auf eine starke kämpferische Ausrichtung dieser iberischen Stadt in den keltiberischen Kriegen (vgl. Feldzug des Konsul M. Claudius Marcellus 151 v. Chr. bei Corduba) und / oder in den Viriatuskriegen schließen. Römische Neugründung von Ventipo durch Deduktion von Italikern nach der römischen Besetzung der iberischen Siedlung.
N	Es gibt nur eine singuläre Emission (ACIP 2331, Mitte 2. Jhdt. v. Chr.)!

Teil IV: Nomenklatur (Ortsregister)

Übersicht der antiken Ortsnamen der iberischen Halbinsel; die heute anerkannte Bezeichnung nach ACIP ist fett gedruckt, alternative Ortsnamen werden mit Pfeilzeichen zum „offiziellen“ Begriff verwiesen; Reihenfolge alphabetisch; Rechtsstatus wie Colonia oder municipium ist als (C) und (M) angegeben, wird aber nicht im Alphabet berücksichtigt.

Abdera(t)		
Abra	→	Obulco
Abul	→	Beuibum
Acci (Vetus)		
Aebura	→	Ebora
Aebusim	→	Ebusus
(C) Aelia Augusta Italica	→	Italica
Agadir	→	Gadir
Alaun		
Allabon	→	Alaun
Aracillum (?)	→	Oilaunikos
Aratikos		
Aratia / Aratis	→	Aratikos
Arcavica	→	Erkavika
Arekoratas		
Aregoradas	→	Arekoratas
Areigoraticos	→	Arekoratas
Argaela	→	Arkailikos
Argailicos	→	Arkailikos
Arkailikos	cf.	Usamus
Arse		
Asidian	→	Asido
Asido (Caesarina)		
Asindsan	→	Asido
Augusta bilbilis	→	Bilbilis
(C) Augusta Caesar	→	Saltuie
Augusta Emerita	→	Emerita Augusta
Augusta Urbs Iulia Gaditana	→	Gadir
Ausa	→	Ausesken

Ausesken		
Axeinion	→	Arkailikos / Usamus
Azaila (?)	→	Belikio
Baelo (Claudia)	→	Bailo
Baetulo	→	Baitolo
Bailo		
Baitolo		
Barcena, Barcino	→	Laiesken
Barci Nova	→	Laiesken
Barkenom	→	Laiesken
Ba(r)skunes		
Belcon	→	Bailo
Beligion, Belikiom	→	Belikio
Belikio		
Bengoda, Benkoda	→	Barskunes
Beuibon	→	Beuibum
Beuibum		
Bilbilis (Italica)		
Bilcon	→	Bailo
Bolskan		
Bornesbon	→	Bornescon
Bornescon		
Bovipo	→	Beuibum
Bulcuna	→	Obulco
Bursao	→	Bursau
Bursau		
Caetra	→	Lucus Augusti
(C) Caesaraugusta	→	Saltauie
Caiscata	→	Kaiskata
Calagurris	→	Kalakorikos
(M) Calagurris Iulia Nassica	→	Kalakorikos
Calense	→	Osset
Carbula		

Carbula		
Carisa , Carisia		
Carixa	→	Carisa
Carissa Aurelia	→	Carisa
Carmo		
Carteia		
Carthago Nova		
(M) Cascantum	→	Kaiskata
Castele	→	Kastilo
Castilo / Castulo	→	Kastilo
Celsa	→	Kelse
(C) Celsa Lepida	→	Kelse
Centerbacon	→	Konterbia Karbica
(C) Civitas Pacensis	→	Pax Iulia
Churiaco	→	Kolounioku
Cissa	→	Tarraco
Cissis	→	Tarraco
Clounioq	→	Kolounioku
Clunia, Cluniaco	→	Kolounioku
(C) Clunia Sulpicia	→	Kolounioku
Colouniocu	→	Kolounioku
Complutum	→	Ikesankom
Concordia Iulia	→	Nertobis
Concuds	→	Ikesankom
Constantia Iulia Osset	→	Osset
Contebacom	→	Konterbia Belaiska
Contrebia Belaiska	→	Konterbia Belaiska
Contrebia Carbica	→	Konterbia Karbika
Contrebia Leukade (?)	→	Koueliokos
Cordoba	→	Corduba
Corduba		
Cuelicos	→	Koueliokos
Dabaniu, Dabaniv, Debanos	→	Tabaniu
Dertosa	→	Ilercavonia

(M) Dertosa Hibera Iulia	→	Ilercavonia
Dianio	→	Tabaniu
Ebora		
Ebura Cerealis	→	Ilturir
Ebesus	→	Ebusus
Ebusim	→	Ebusus
Ebusus		
Egalasta / Egelasta	→	Ikalkusken
Ekualakos , Ecuallacos		
Eliberri	→	Ilturir
(C) Emerita Augusta		
Emporia(e)	→	Emporion
Emporion , Empurion		
Epora	→	Ebora
Equalacos	→	Ekualakos
Ercavica	→	Erkauika
Eresi	→	Orosi
Erkauika , Ercauca		
Erkavika	→	Erkauika
Evalacos	→	Ekualakos
(C) Faventia Iulia Augusta Pia Barcino	→	Laiesken
Firmum Iulium Sexs	→	Sexi
Flavia Augusta	→	Ebusus
Florentia	→	Ilturir
(M) Florentinum Iliberritanum	→	Ilturir
Gadeira	→	Gadir
Gades	→	Gadir
Gadir		
(C) Genitiva Iulia	→	Ursone
Gili	→	Kili
(M) Gracurris , Graccurris, Gracuris		
Gueliocos		Koueliokos

Ha Gadir	→	Gadir
Helike	→	Ilici
Hexi	→	Sexi
Hibera	→	Ilercavonia
(M) Hibera Iulia Dertosa	→	Ilercavonia
(C) Hispalis	→	Romula
Ibera	→	Ilercavonia
Ibes	→	Ebusus
Ibolca, Ibolka	→	Obulco
Ibusim	→	Ebusus
Icalguscen	→	Ikalkusken
Icesancom Conbuto	→	Ikesankom
Icosa – Conca	→	Ikesankom
Ikale(n)sken	→	Ikalkusken
Ikalo(n)sken	→	Ikalkusken
Ikalkusken , Ikalkunsken		
Ikesankom Konbouto		
Ildera	→	Ilturo
Ildubeibe	→	Ilturir
Ildurir	→	Ilturir
Ilduro	→	Ilturo
Ilerda	→	Iltirta
Iliberri, Illiberris	→	Ilturir
Ilici , Illici		
Ilipa (Magna)	→	Ilipense
Ilipense		
Iliturgi		
Iliturgis, Illiturgis	→	Iliturgi
Iteraka	→	Iltiraka
Iltiraka		
Iltirka	→	Iltirkesken
Iltirke(s), Iltirkesalir	→	Iltirkesken
Iltirkesken		
Iltirta(r)		

Iltirtasalirban	→	Iltirta
Ilturir		
Ilurcis	→	Gracurris
Iluro, Illuro	→	Ilturo
(M) Imperatoria Salacia	→	Beuibum
Indike	→	Emporion
Insula Augusta	→	Ebusus
Insula Maior	→	Maiorica
Ipolca, Ipolka	→	Obulco
Irdcaca	→	Obulco
Irippe		
(M) Italica		
Ituci		
(C) Iulia	→	Kalakorikos
(C) Iulia Augusta Emerita	→	Emerita Augusta
(C) Iulia Augusta Paterna Faventia Barcino	→	Laiesken
(C) Iulia Gemella Acci	→	Acci
(C) Iulia Ilici Augusta	→	Ilici
Iulia Myrtilis	→	Murtilis
(C) Iulia Romula Hispalis	→	Romula
(C) Iulia Traducta		
(C) Iulia Urbs Triumphalis Tarraco	→	Tarraco
Kaiskata		
Kalakorikos		
Kar Hadasht	→	Carthago Nova
Kar Hammon	→	Carmo
Kastilo		
Kelse		
Kese	→	Tarraco
Keseku	→	Tarraco
Kesesalir	→	Tarraco
Ketouibon	→	Beuibum
Ketovion	→	Beuibum
Kili	→	

Kissa	→	Tarraco
Kolounioku		
Ko(n)tebakom Belaiskom (?)	→	Konterbia Belaiska
Kontebakom Karbikom	→	Konterbia Karbika
Konterbia Belaiska		
Konterbia Karbica		
Koueliokos		
Lacuna	→	Lakine
Laelia		
Lagine	→	Lakine
Laiesken		
Lakine		
(M) Latonium	→	Ossigi
Lauro		
Laurona	→	Lauro
Lepida	→	Kelse
(C) Libertinorum Carteia	→	Carteia
Libova	→	Ebora
Lvco Avgvsti	→	Lucus Augusti
Lucus Augusti		
Maiorica		
Malaka , Malaca		
Massia, Mastia	→	Carthago Nova
Mirtilis	→	Murtilis
Moneta castrensis	→	Lucus Augusti
Munda	→	Ursone
Murtilis		
Myrtiles, Myrtilis	→	Murtilis
Neapolis	→	Emporion
Nedenes	→	Neronken
Neronken		
Nertobis		
Nertobriga	→	Nertobis

Netrobriga	→	Nertobis
Numantia	→	Arekoratas
Obolcon	→	Obulco
Obulco		
Obvico	→	Obulco
Oilaunes	→	Oilaunikos
Oilaunikos		
Orippe		
Orosi , Orosis, Orosiz		
Orsona/e	→	Ursone
Osca	→	Bolskan
Oscu	→	Arkailikos
(M) Osicerda	→	Usekerte
Osima	→	Ursone
Osoma	→	Usamus
Osona, Osuna	→	Ursone
Osset		
Ossigi		
Oxama	→	Usamus
Oxona, Oxuna	→	Ursone
(C) Patricia	→	Corduba
Pax Augusta	→	Pax Iulia
Pax Iulia		
Pompaelo	→	Barskunes
Pompeiopolis	→	Barskunes
Pompelo	→	Barskunes
Portus Albus Tingentera	→	Iulia Traducta
Regina Turdulorum	→	Tuririicina
Restituta Iulia Segida	→	Sekaisa
Rhode , Rhoda		
Rodeton	→	Rhode
(C) Romula		
(C) Romulensis		Romula

Saguntum	→	Arse
Saetabi	→	Saiti
Saitabi	→	Saiti
Saiti		
Salacia	→	Beuibum
(M) Salaciense	→	Beuibum
Saldub(i)a, Saldub(i)e	→	Saltuie
Salduia, Salduie	→	Saltuie
Salpensa	→	Osset
Saltuie		
Scissis	→	Tarraco
Searo		
Secaisa	→	Sekaisa
Sedeisken	→	Seteisken
Segaisa	→	Sekaisa
Segeda	→	Sekaisa
Segestica (?)	→	Sekaisa
Segea, Segia	→	Sekia
Segida	→	Sekaisa
Segisa	→	Sekaisa
Segla	→	Sekia
Segobirices	→	Sekobirikes
Segobriga	→	Konterbia Karbika
Segovia		
Sekaida	→	Sekaisa
Sekaisakom	→	Sekaisa
Sekeida	→	Sekaisa
Sekeiza	→	Sekaisa
Sekobirikes		
Seteisken , Seteiscen		
Setia	→	Sekia
Setisacum	→	Seteisken
Sexi		
Sexi Firmum Iulium	→	Sexi

Sexs	→	Sexi
Siarum	→	Searo
Silbis	→	Turiasu
Tabaniu , Tabaniv		
Tarnecon	→	Bornescon
Tarraco , Tarracon		
Tarraconsalir	→	Tarraco
Tiris	→	Valentia
Titia	→	Titiakos
Titiakos		
Toletum		
Tortosa	→	Ilercavonia
Tricio	→	Titiakos
Tritium Megalon	→	Titiakos
Tucci	→	Ituci
Turia	→	Valentia
Turiasu		
(M) Turiaso	→	Turiasu
Turi Recina	→	Tuririicina
Turri Regina	→	Tuririicina
Tuririicina	→	
Tusci	→	Ituci
Tutia	→	Titiakos
Uarakos		
Uirouias		
Ulia		
Ulia Fidentia	→	Ulia
Untikesken		
Undica, Undike	→	Untikesken
(C) Urbs Iulia Carthago Nova	→	Carthago Nova
(C) Urbs Iulia Nova Carthago	→	Carthago Nova
Urbs Victrix Nobilis	→	Obulco
(M) Urbs Victrix Osca	→	Bolskan

Ursina	→	Ursone
Urso, Ursona	→	Ursone
Ursone		
Usamus, Usamuz	→	Arkailikos
Usecerde	→	Usekerte
Usekerte		
Usuna	→	Ursone
Uxama-Aracili (?)	→	Usamus
Uxama (Argaela)	→	Arkailikos
Uxama Barca	→	Usamus
(C) Valentia , Valencia		
Varakos	→	Uarakos
Varaia, Varea, Vareia, Varia	→	Uarakos
Ventipo , Ventippo		
Vereia	→	Uarakos
(C) Victrix Halicense	→	Italica
(C) Victrix Iulia Lepida	→	Kelse
(C) Victrix Iulia Celsa	→	Kelse
(C) Victrix Iulia Nova Carthago	→	Carthago Nova
Virovesca	→	Uirouias

Keltenwelt und Keltengeld

Britannia / Gallia / West- und Mittelkelten (Slg. Dr. W. R.: Roma Universa, Kelten II)

Einleitung:

Vorbild und Ansporn beim Aufbau der nachfolgenden Kollektion waren die großen deutschen Keltensammlungen der letzten Jahrzehnte: Slg. Ch. Flesche, Slg. J. Schörghuber, Slg. E. Karl und die Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2003.

Ziel war es, möglichst viele in diesen Sammlungen fehlende Typen zu ergänzen bzw. bei gleichen Stücken den Qualitätsgrad zu verbessern; Ziel war es nicht, auch noch die letzte Variante eines Typs aufzunehmen.

Beim Aufbau wurde besonderer Wert gelegt auf die Kriterien Seltenheit und Qualität, wobei letztere sich definiert über Erhaltung, Patina, Unversehrtheit, Echtheit und Provenienz. Was speziell die Erhaltung betrifft wurde der Standard „gutes sehr schön“ und besser angesetzt (von Ausnahmen bei bedeutenden Raritäten abgesehen) und bezüglich der Unversehrtheit wurden bearbeitete Stücke (Glättungen, Nachgravierungen, Füllungen, falsche Patina, etc.) von vornherein ausgeschlossen. Dagegen fand eine große Zahl Inedita u. / o. Unika Aufnahme.

Von allen Exemplaren – dies ein Novum – sind die Provenienzen ausgewiesen; der Erwerb einer Münze mit seriöser Provenienz ist im Übrigen die beste Methode, um den Ankauf von Fälschungen zu vermeiden; denn moderne – teils hochwertige – Imitate sind auch in der Keltennumismatik immer häufiger anzutreffen. Erwähnt seien beispielhaft die Drachmen der Gallia Cisalpina, die 1/24-Stater der Vindeliker oder die AV-Stater des Cunobelinus (nähere Hinweise finden sich bei den originalen Stücken dieser Sammlung). Übrigens: Auch Provenienzen werden zunehmend gefaked! (so ist es z.B. wichtig zu wissen, dass alle Stücke der bedeutenden, seit ca. 2008 in kleinen Partien aufgelösten Sammlung Eugen Wankmüller (München) ausschließlich über die Fa. Künker-München / Künker-Osnabrück angeboten wurden / werden.)

Ein weiteres Novum dieser Sammlung sind durchgehende Datierungen nach aktuellem Kenntnisstand, die sonst gerne vernachlässigt werden (es ist schwer nachvollziehbar, warum gerade bei der vielleicht bedeutendsten deutschen Keltensammlung sowohl Datierungen, als auch Provenienzen fehlen).

Dass trotz der o. a. strengen „Aufnahmekriterien“ der Gesamtumfang dieser Sammlung den zitierten anderen Kollektionen kaum nachsteht, scheint mir zumindest bemerkenswert.

Die große ikonographische Breite und Typenvielfalt wurde erzielt durch Verzicht auf die Aufnahme endloser Reihen identischer Prägungen oder zahlloser Subtypen / Varianten. Zur allgemeinen Entstehungsgeschichte der Slg. Roma Universa verweise ich auf mein Vorwort zum Hispania-Teil (Kelten I).

Danksagung

Besonders danken möchte ich meinem Freund und wissenschaftlichen Dauerförderer Alois Wenninger (Künker – München), der mir von Jugendtagen an die Prinzipien von Qualität und Seriosität in der Numismatik „eingetrichtert“ hat. Der Fa. Künker – Osnabrück bin ich Dank schuldig für ihre Bereitschaft, diese Keltensammlung in aufwendigen Katalogen präsentiert zu haben.

Ganz besonders danke ich meiner Frau für ihre jahrzehntelange unermessliche Geduld.

W. R.

Gallische u. britische Stämme mit Prägetätigkeit, soweit sie im Bellum Gallicum (C. J. Caesar) erwähnt werden (A = Aquitaner, B = Belger / Römische Ziffern: I. bis VIII. Buch, arabische Ziffern: Kapitel)

Aduatuci (B)	II 4, 16, 29, 31, 33; V 27, 38, 39, 56; VI 2, 33
Aedui	I 3, 9, 10-19, 23, 28, 31-37, 43, 44, 48; II 5, 10, 14, 15; V 6, 7, 54; VI 4, 12; VII 5, 9, 10, 17, 32 – 45, 50, 53 – 55, 59, 61, 63, 64, 67, 75 – 77, 89, 90; VIII 2, 45, 46, 54
Allobroges	I 6, 10, 11, 14, 28, 44; III 1, 6; VII 64, 65
Ambarri	I 11, 14
Ambiani (B)	II 4, 15; VII 75; VIII 7
Andecavi (= Andes)	II 35; III 7; VII 4; VIII 26
Aquitani (A)	I 1; III 11, 20, 21, 23, 26, 27; VII 31; VIII 46
Arecomici s. Volci	
Arverni	I 31, 45; VII 3, 5, 7 – 9, 34, 37, 38, 64, 66, 75, 77, 89, 90; VIII 46
Atrebates (B)	II 4, 16, 23; IV 21; V 46; VII 75; VIII 7, 47
Aulerci	II 34; III 29; VII 4, 57; VIII 7, 57
Aulerci Brannovices (= Diablintes?)	VII 75
Aulerci Cenomani	III 9
Aulerci Diablintes	III 17; VII 75
Aulerci Eburovices	III 27
Ausci	
Baiocassi s. Lexovii	
Belgae	I 1; II 1 – 6, 14, 15, 17, 19; III 7, 11; IV 38; V 12, 24, 25; VIII 6, 38, 46, 49, 54
Bellovaci (B)	II 4, 5, 10, 13, 14; V 24, 46; VII 59, 75, 90; VIII 6, 7, 12, 14 – 17, 20 – 23, 38
Bituriges (A)	I 18; VII 5, 8 – 13, 15, 21, 29, 75, 90; VIII 2 – 4, 11
Boier	I 5, 25, 28, 29; VII 9, 10, 17, 75
Cadurci (A)	VII 4 – 8, 64, 75; VIII 30, 32, 34, 35, 39, 44
Caleti (B)	II 4; VII 75; VIII 7
Carnutes	II 35; V 25, 29, 56; VI 2 – 4, 13, 44; VII 2, 3, 11, 75; VIII 4, 5, 31, 38, 46
Cenomani s. Aulerci	
Coriosolites	II 34; III 7, 11; VII 75
Diablintes s. Aulerci	
Eburones (B)	II 4; IV 6; V 24, 28, 29, 39, 47, 58; VI 5, 31, 32, 34, 35
Elusates (A)	III 27
Haedui s. Aedui	
Helvetii	I 1 – 19, 22 – 31, 40; IV 10; VI 25; VII 9, 75
Lemovices	VII 4, 75, 88; VIII 46
Lepontii	IV 10
Leuci	I 40
Lexovii	III 9, 11, 17, 29; VII 75
Lingones	I 26, 40; IV 10; VI 44, VII 9, 63, 66; VIII 11
Mandubii (Aedui)	VII 68, 71, 78
Mediomatrici	IV 10; VII 75
Meldi (B)	V 5
Menapii (B)	II 4; III 9, 28; IV 4, 22, 38; VI 2, 5, 6, 9, 33; VIII 15
Morini (B)	II 4; III 9, 28; IV 21, 22, 37, 38; V 24; VII 75, 76
Namnetes	III 9
Nervii (B)	II 4, 15 – 19, 23, 28, 29, 32; III 5; V 24, 38, 39, 41, 42, 45 – 48, 56, 58; VI 2, 3; VII 75

Nitiobroges	VII 7, 31, 46, 75
Osismii	II 34; III 9; VII 75
Parisii	VI 3; VII 4, 34, 57, 75
Petrocorii (A)	VII 75
Pictones	III 11; VII 4, 75; VIII 26, 27
Raurici	I 5, 29; VI 25; VII 75
Redones	II 34; VII 75
Remi (B)	II 3 – 9, 12; III 11; V 3, 24, 53 – 56; VI 4, 12, 44; VII 63, 90; VIII 6, 11, 12
Ruteni (A)	I 45; VII 5, 7, 64, 75, 90
Santones (A)	I 10, 11; III 11; VII 75
Segusiavi	I 10; VII 64, 75
Senones	II 2; V 54, 56; VI 2 – 5, 44; VII 4, 11, 34, 56, 58, 75; VIII 30
Sequani	I 1 – 12, 19, 31 – 35, 38, 40, 44, 48, 54; IV 10; VI 12; VII 66, 67, 75, 90
Sotiates (A)	III 20, 21
Suessiones (B)	II 3, 4, 12, 13
Tolosates	I 10; VII 7
Treveri	I 37; II 24; III 11; IV 6, 10; V 2 – 4, 24, 47, 53, 55, 58; VI 2 – 9, 29, 32, 44; VII 63; VIII 25, 45, 52
Trinovantes	V 20, 21, 22
Turones	II 35; VII 4, 75; VIII 46
Ubi	IV 3, 8, 11, 16, 19; VI 9, 10, 29
Veliocassi (B)	II 4; VII 75; VIII 7
Vellavii	VII 75
Veneti	II 34; III 7 – 11, 16 – 18; IV 21; VII 75
Viromandui (B)	II 4, 16, 23
Volcae Arecomici	VII 7, 64
Volcae Tectosages	VI 24

Literaturverzeichnis

- ABC (Rudd Chris, 2010)
Allen, DF. (+Nash D), The Coins of the Ancient Celts (1980)
BMC (British Iron Age Coins, 1996)
Castelin, K. (SLM, 1978)
CCC BM (Catalogue of the Celtic Coins in the BM)
CCI (Celtic Coin Index)
De la Tour (1976)
Dembski, G. (KHM Wien, 1998)
Depeyrot, G. (8 Bände)
DT (Delestrée / Tache, 4 Bände)
Evan, J. (The Coins of the Ancient Britons)
Feugère / Py (Monnaies en Gaule méditerranéenne, 2011)
Flesche s. Slg. Flesche
Forrer, R. (Keltische Numismatik, 1968)
Göbl, R. (OTA, 1973)
Hoover, OD. (HGC, bisher 10 Bände)
Kellner, HJ. (Manching, 1990)
KHM = KMW s. Dembski
Kostial, M. s. Slg. Lanz
Lanz s. Slg. Lanz
La Tour s. De la Tour
Mack, RP. (The Coinage of Ancient Britain)
Muret / Chabouillet (Monnaies Gauloises BN Paris, 1889)
Nick, M. (Gabe, Opfer, Zahlungsmittel, 2006)
OTA s. Göbl
Paulsen, R. (Boier, 1974)
Price, MJ. (Alexander III, 1991)
RPC I (+ Supplemente)
SC BC (Spink: Standard Catalogue of British Coins)
Scheers, S. (Lyon 1996)
Slg. Flesche (München, 2010)
Slg. Karl (UBS A. 77)
Slg. Lanz (München, 1997)
Slg. Schörghuber (München, 1994)
SLM (Zürich) s. Castelin
SNG Copenhagen (9 Bände)
Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2003
Van Arsdell (VA, Celtic Coinage of Britain, 1989)
Ziegeus, B. s. Slg. Flesche
Antike Literatur: G. J. Caesar, Bellum Gallicum

Die gallischen Stämme

z. Z. des Bellum Gallicum (59-51 v. Chr.)



KELTISCHE MÜNZEN

Die wissenschaftliche Bearbeitung erfolgte durch den Sammler.

BRITANNIA

Die nachfolgende Kollektion keltischer Münzen Britanniens ist zwar nicht an Umfang, aber an Typenreichtum, Seltenheiten, Provenienzen und Erhaltungen wohl eine der bedeutendsten Sammlungen der letzten Jahrzehnte (die relativ geringe Gesamtzahl der Prägungen erklärt sich aus dem Verzicht des Sammlers auf endlose Serien des gleichen Typs). Die Systematik und Gliederung gehorcht der Einteilung des Standardwerks ABC (Chris Rudd, 2010). Eine hervorragende geschichtliche Einführung ist „Das Römische Britannien“ (R. Hobbs/R. Jackson, WBG, 2011).

Erinnert werden muß, daß erst mit der Einrichtung der Provinz Britannia (43 n. Chr. unter Claudius) die provinzialrömische Systematik startet, Münzen mit Portraits des Augustus oder Tiberius zählen noch zur keltischen Numismatik.

Zuletzt soll nicht unerwähnt bleiben, daß mit der nachfolgenden Kollektion mit 20 (!) namentlich per Münzlegende genannten Königen ein komplettes ‚who is who‘ der keltisch-britannischen Führungsspitze präsentiert wird, auch dies ein Qualitätskriterium, das von keiner Vorgänger-Sammlung auch nur annähernd erreicht wird!



- 1670 CANTIACI/CANTII. Potin (gegossen), Typ „Rounded Bull“, 120/100 v. Chr.; 1,60 g. Kopf r., stark stilisiert durch einfache isolierte Konturlinien, das Auge angedeutet durch großen Kreis mit Zentralpunkt//Durch Konturlinien stark stilisierter Stier auf Basislinie r., darüber zwei nach oben konkave Halbbögen. Rudd, Ancient British Coins 165; Slg. Flesche vergl. 10 (Kopf l.); van Arsdell 123, 125. **Selten. Vorzüglich**

75,--

Exemplar der E-Sale Roma Numismatics 32, London 2017, Nr. 14.

- 1671 Potin (gegossen), Typ „Angular Bull“, 85/50 v. Chr.; 1,76 g. Kopf li., stark stilisiert durch eine durchgehende Konturlinie, großes Kreisauge mit Punktpupille, das Ganze im durchgezogenen Linienkreis//Bulle r., konturiert durch einfache gerade Striche, oben zwei Halbbögen. Rudd, Ancient British Coins vergl. 171; Slg. Flesche vergl. 10; van Arsdell vergl. 133 (Bulle l.).

Sehr seltene Variante. Braune Patina, vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Pegasi Numismatics (Agora) 151, Ann Arbor 2017, Nr. 5.



- 1672 Potin (gegossen), Typ „Torques“, 100/30 v. Chr.; 1,01 g. Zwei konzentrische Kreise, innen und außen jeweils kleiner Torques//Zwei konzentrische Kreise, innen Torques-ähnliches Objekt. Rudd, Ancient British Coins -; Slg. Flesche -; van Arsdell -. Fehlt in allen Standardwerken und Sammlungen.

Wohl unpubliziertes Unikum! Gußfrisch

75,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 410, Lancaster 2017, Nr. 537.

Die - zumal dreifache - Torquesdarstellung ist singulär für die britannische Keltenprägung (lediglich bei Rudd, Ancient British Coins 219 - ebenfalls Cantii - findet sich dieses Motiv). Während das kleine Randobjekt auf dem Avers ziemlich sicher ein Torques ist, könnten die übrigen Ringstrukturen beiderseits auch ein Schmuck-Set darstellen: Halsreif, Armreif, Fingerring!



- 1673 AV-1/4 Stater, Typ „Allen's Man“, 50/35 v. Chr.; 1,26 g. Kleines ovales Objekt, sonst plane Fläche//Stilisierte römische Trophäe. BMC vergl. 444; Rudd, Ancient British Coins vergl. 195; Slg. Flesche -; van Arsdell -. **Von größter Seltenheit.** Goldpatina (pink), vorzüglich

200,--

Exemplar der KJG Collection of British Celtic Coins, Auktion Triskeles Auctions 325, Watkinsville 2017, Nr. 6; der Auktion Berk Buy or Bid Sale 123, Chicago 2001, Nr. 2 und gefunden in Lancing Down, W. Sussex.



- 1674 **AV-1/4 Stater**, Typ „Corded Triangle“, 40/35 v. Chr.; 1,40 g. Plane Fläche//Pferd li., darüber Dreieck aus Schnüren, unten Korb, in den Feldern zahlreiche Punktkringel. Rudd, Ancient British Coins 198; Slg. Flesche vergl. 41; van Arsdell 151-1. **Selten.** Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 2 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 1.
- 1675 **CANTIACI/CANTII. Dubnovellaunos**, 25 v.-5 n. Chr. AV-1/4 Stater; 1,31 g. Ohne Prägung, leichte längliche Mulde//Pferd n. r., herum fünf Punktkringel, oben dreiblättriges Ornament, unten unklares Objekt (Baumstumpf mit Wurzeln?). CCI 98.1156 (dies Exemplar); Rudd, Ancient British Coins 312; Slg. Flesche -; van Arsdell 170-1. **Sehr selten.** Feine Goldtönung, bestens zentriert, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Triton XXI, New York 2018, Nr. 1303 und der Auktion Triton XIV, New York 2011, Nr. 1632.



- 1676 **CANTIACI/CANTII. Amminus**, um 35-40 n. Chr. AR-Unit („Quinar“); 1,01 g. Pflanze innerhalb eines Kreises, herum AMM - INVS, außen Blattkreis//Pegasus n. r. schreitend, darunter auf Basislinie DVN. Allen -; Rudd, Ancient British Coins 456; Slg. Flesche -; van Arsdell 192. **Von größter Seltenheit, wohl das beste der wenigen bekannten Exemplare.** Gutes vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Timeline Auctions, Harwich 4. Dezember 2015, Nr. 2076.
Amminus wurde von seinem Vater Cunobelinus als Regent von Kent eingesetzt, später aber von diesem vertrieben, worauf er nach Rom zu Caligula floh (39 oder 40 n. Chr.). DVN(O) ist die Abkürzung des bis jetzt noch nicht sicher identifizierten Prägeortes in Kent.



- 1677 **Æ-Bronze**; 2,01 g. AM auf Tafel innerhalb eines Früchtekranzes//Pferd r. schreitend, unten auf Basislinie DVNO. Allen -; BMC -; Evans -; Mack -; Rudd, Ancient British Coins 468; Slg. Flesche -; van Arsdell 193. **Von größter Seltenheit.** Grüne Patina, sehr schön 150,--
Exemplar der KJG Collection of British Celtic Coins, Auktion Triskeles VAuctions 325, Watkinsville 2017, Nr. 8 und der Liste Chris Rudd 76, Holt 2004, Nr. 15.



- 1678 **CANTIACI/CANTII. Solidus**, um 40-43. AR-Unit („Quinar“); 1,28 g. Äußerer Perlkreis, innerer Kettenkreis, im Feld SOLIDV//Nackte Gestalt (Neptun) n. l. stehend, ein Mantel über beide ausgestreckte Arme hängend, in der Linken Stab/Lanze, in der Rechten eine Laterne (?) haltend, Legende CV - NO. BMC 1894 f.; Rudd, Ancient British Coins 474; Slg. Flesche -; van Arsdell 2073. **Von großer Seltenheit und größtem numismatischem Interesse.** Attraktive Tönung, gutes sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Heritage 3061, Long Beach 2018, Nr. 29002; der KJG Collection of British Celtic Coins, Auktion Triskeles VAuctions 325, Watkinsville 2017, Nr. 9 und der Liste Chris Rudd, Holt April 2006, Nr. 18.
In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung XF; Strike 4/5, Surface 4/5.
Mehrere Theorien zum Namen 'Solidus' wurden wieder verworfen: 1. Die Vorwegnahme der späteren Bezeichnung für eine römische Goldeinheit. 2. Die Abkürzung für einen Ort, z. B. Solidunon. 3. Die abstrakte Bezeichnung für Stärke und Beständigkeit. Mit größter Wahrscheinlichkeit handelt es sich um eine Personalbezeichnung: Entweder ein Schiffskommandeur (vergl. die fast identische Neptundarstellung der Agrippa-Asse) und/oder - so die Vermutung von Chris Rudd - ein jüngerer Sohn des Cunobelinus (siehe Revers-Inschrift!), der die Nachfolge des Amminus (35-40 n. Chr.) angetreten hatte.
Die vorliegende Münze ist die einzige Prägung, die mit Sicherheit dem Cunobelinus (siehe Catuvellauni/Trinovantes) als König der Cantii zugewiesen werden kann.



Die Prägungen der Cantiaci-Könige **Epillus** und **Venica** sind bei den (→) Regini/Atrebates eingeordnet.

- 1679 **REGINI**. A-Stater, Typ „Climping“, 50/40 v. Chr.; 5,54 g. Stilisierter Apollo-Kopf re. (genauere Beschreibung - v. a. des floralen Zepters - s. Rudd, Ancient British Coins)//Pferd li. galoppierend, herum Punktkringel und Seepferdchen. Allen -; BMC -; Evans -; Mack; Rudd, Ancient British Coins 524; Slg. Flesche -; van Arsdell -. **Sehr selten**. Prägeschwächen, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Gitbud Numismatik 2, München 2017, Nr. 1.
Alle bekannten Exemplare stammen aus der Gegend von Climping (West-Sussex), wurden hektisch geprägt (alle mit Prägeschwächen und meist dezentriert) und danach wohl rasch vergraben. Es ist Chris Rudd zu verdanken, die Regini als unabhängigen Stamm des 1. Jahrhunderts v. Chr. mit eigenständiger Münzprägung bewiesen zu haben, siehe Rudd, Ancient British Coins S. 49.
- 1680 **BELGAE**. A-Stater, Typ „Chute gold stater“, 65/40 v. Chr.; 6,05 g. Stark stilisierter Apollkopf, bestehend aus Lorbeerkranz, Halbmond und Linie mit Bogenabschluß, n. r.//Stark stilisiertes Pferd mit Rechteckmaul li., darüber Kugelhaufen (zwölf Stück), unten krabbenartiges Ornament. Mack (1953) S. 20, 32; Mackensen, Die älteste keltische Gold- und Silberprägung in England, in: JNG 24 (1974), Taf. 4; Rudd, Ancient British Coins 756; Slg. Flesche 3; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4001-4; van Arsdell 1205. **Gutes sehr schön** 250,--
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Februar 2015 (Nr. 11591); Exemplar der Sammlung Prof. Grasmann (erworben in den 1980er Jahren bei Brandt & Sonntag) und der Auktion Lanz 22, München 1982, Nr. 3.
- 1681 A-1/4 Stater, Typ „Hampshire Thunderbolt“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,36 g. Boot mit zwei stehenden Gestalten (?), li. im Feld S-Ornament, r. Punkthaufen//Blitz (?) in Kreuzform, in den Quadraten verschiedene Ornamente. Rudd, Ancient British Coins 767; Slg. Flesche -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4005; van Arsdell 143. **Selten**. Fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Roma Numismatics E-Sale 32, London 2017, Nr. 17.
Der Avers wurde auch schon als Tierdarstellung interpretiert. Bisher nicht beachtet wurde die verblüffende Ähnlichkeit des Reverses mit den südgalischen 'à la croix'-Prägungen; sollten diese tatsächlich das Vorbild sein für die Emission der britischen 'Kollegen', müßte man den Avers neu deuten: Bei Drehung um 180 Grad läßt sich mühelos ein stark stilisierter Kopf n. r. mit Doppellorbeerkranz, Punkt- und Strähnenfrisur sowie S-Volute als Gesichtersatz erkennen (siehe dazu auch Rudd, Ancient British Coins Nr. 115 und 118)!

REGINI UND ATREBATES

Chris Rudd ist es zu verdanken, die gängige Lehrmeinung widerlegt zu haben, die Atrebates hätten die Regini beherrscht; das Gegenteil ist der Fall (siehe Rudd, Ancient British Coins S. 47, 49, 66).

Es gibt allerdings zwei Ausnahmen:

1. Eppillus (20 v. Chr. – 1 n. Chr.), ein Sohn des Commios, gelang es, im atrebatischen Teil des Herrschaftsgebietes der Regini die Macht an sich zu reißen und sich als unabhängiger König der Atrebatens auszurufen.
2. Epaticcus, ein Sproß aus dem Königshaus der Catuvellauni, gelang 42 n. Chr. ein Umsturz im Gebiet der Atrebatens und er etablierte sich als deren König; er wurde aber bereits 43 n. Chr. wieder von den Römern verjagt (sog. Interregnum des Epaticcus).



- 1682 **REGINI/ATREBATES**. Æ-Bronze, Typ „Selsey Two-Faced“, um 60/50 v. Chr.; 2,72 g. Lorbeerkranz und zwei abstrahierte Gesichter//Pferd n. r. mit dreigeteiltem Schweif, unten Rad, oben die Hände des Wagenlenkers. Mack -, vergl. 60; Rudd, Ancient British Coins -, vergl. 485; van Arsdell -, vergl. 214-1. **Wohl unpubliziertes Unikum von größter numismatischer Bedeutung**. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Sternberg XVII, Zürich 1986, Nr. 12.
Es handelt sich um einen Æ-Abschlag von A-Stempeln und um die einzige bekannte Bronze-Münze der Regini und Atrebates, siehe Rudd, Ancient British Coin 482-512 und 1019-1382.
Anmerkung: Daß die Regini die Beherrscher der Atrebates waren (und nicht umgekehrt wie bisher geglaubt) hat Chris Rudd nachgewiesen, siehe Rudd, Ancient British Coin S. 47, 49 und 66.



1,5:1



1683



1,5:1



- 1683 **REGINI/ATREBATES. Commios, 50-25 v. Chr. A/-Stater, Sills class 1b (Stempel 14r1/23); 5,47 g. Stilisierter Kopf r. mit Kranz, darin zwei versteckte Gesichter, nach unten „Schlangenkopf“-Motiv//Stilisiertes Pferd r., zwischen den Beinen Rad, unten Teile der COMMIOS-Legende, oben drei triangulär angeordnete Kreise. BMC 727; CCI 12.0344 (dies Exemplar); Rudd, Ancient British Coins 1022; Slg. Flesche -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4077; van Arsdell 350. **Sehr selten.****

Leichte Prägeschwächen, perfekte Ausprägung des Schlangenkopf-Motives, sonst fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Liste Chris Rudd 157, Holt 2018, Nr. 11; abgebildet in Sills, Divided Kingdoms, S. 329 und im Celtic Coin Index Oxford Nr. 12.0344; der Sammlung Matthew Rich, Auktion Dix Noonan Webb 97, London 2011, Nr. 67 und der Sammlung Burford.

Anmerkung: Das Leben des Commios ist an Abenteuerlichkeit nicht zu übertreffen; seine jahrzehntelange Auseinandersetzung - als Freund und Feind Roms gleichermaßen - auf zwei Kriegsschauplätzen (Gallia/Britannia) gäbe Stoff für einen grandiosen Film. Es lohnt sich, seine Vita auf Wikipedia nachzulesen!



1685



1684



1685



- 1684 **AR-Unit („Quinar“); 1,20 g. „Mond-Kopf“ l. mit leiterartiger Frisur; vor dem Gesicht Doppelkreis, Kugel- und Bogenornamente//Pferd li., oben Steuerrad, unten schlangenartiges Lebewesen (Hydra?). Rudd, Ancient British Coins 1034; SCBC 69; Slg. Flesche -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -; van Arsdell 355-5. **Sehr selten.** Getönt, fast vorzüglich**

200,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 375, Lancaster 2016, Nr. 804; aus dem Bestand von Thomas Bentley Cederlind und erworben von H. J. Berk für 650 USD.

Auf unserem Exemplar ist erstmals die gesamte Ornamentierung des Averses dargestellt, damit ist die Beschreibung von Rudd, es handle sich um phallusähnliche Objekte, hinfällig.

- 1685 **REGINI/ATREBATES. Tincomarus, 25 v.-10 n. Chr. A/-Stater, Typ „Alfriston“; 5,35 g. Stark stilisierter Kopf des Apollo r., aufgelöst in Kranz und Halbmonde//Pferd r. mit dreigeteiltem Schweif, unten Rad, oben TIN, unten und rechts am Rand [COMARVS]. Rudd, Ancient British Coins 1049; Slg. Flesche -; SCBC 72; van Arsdell 363. **Selten.** Sehr schön/fast vorzüglich**

600,--

Exemplar der Sammlung L. Shea, Auktion Triton XX, New York 2017, Nr. 1451 und erworben im Juni 2011 von Joe Linzalone, Ridgewood.

Da bei den wenigen bekannten Exemplaren immer die Schrift am Unterrand und rechts (Revers) nicht ausgeprägt war, las man den Königsnamen als Tincommius; erst 1996 kam im Alton Hoard ein Exemplar zu Tage, auf dem der volle Name TINCOMARVS ausgeprägt war, siehe Rudd, Ancient British Coins S. 167.



1,5:1



1686



1,5:1



- 1686 **AR-Unit, Typ Komet; 1,09 g. Sechs Strahlen ausgehend von einem „Zentralgestirn“, in einem Feld Punkt//Geflügelter Knabe (Cupido) auf Delphin r., unten TINC. Allen -; Mack -; Rudd, Ancient British Coins 1127; Slg. Flesche -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -; van Arsdell 371 (Tincommius). **Von großer Seltenheit in dieser Erhaltung.** Gutes sehr schön**

125,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im März 2015 (Nr. 11610); Exemplar der Keltensammlung Prof. Grasmann und erworben bei M. Brandt, Tübingen.

Wie unser - das wohl beste bekannte Exemplar (van Arsdell „seldom wellstruck“) - Stück zeigt, ist der Delphinreiter geflügelt. Tincomarus war der erste britische König, der römische Ikonographie für seine Prägungen übernahm: Das Avers-Bild ist einem Augustus-Denar (z. B. RIC 37b) entlehnt, das Revers-Bild einem Denar des L. Lucretius Trio (Crawf. 390/2).



1687



1,5:1



1687

- 1687 **ATREBATES. Eppillus, 20 v.-1 n. Chr. (evtl. 15 n. Chr.)** Æ-Unit („Quinar“); 1,13 g. Zentraler Halbmond (nach oben konkav), l. und r. Punktkreise mit Zentralpunkt, oben REX, unten CALL (!)// Adler mit geöffneten Schwingen r., dahinter in griechischer (!) schräger (!) Schrift Ε ΠΠ. Allen -; Rudd, Ancient British Coins 1160; Slg. Flesche -, vergl. 17; Spink (2010) -, 99; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, vergl. Nr. 4087; van Arsdell 415-1 Anm. (dort Nr. 416-3 reserviert für die vorliegende Legendenvariante). **Von größter Seltenheit.** Vorzüglich +

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 1.

Das Avers-Motiv ist einem Augustus-Denar entlehnt (RIC 300).

Mit der griechischen und ligierten Schreibweise nimmt dieses Stück eine Sonderstellung in der britischen Numismatik ein, griechische Schreibweise ist sonst nur von den Festlandkelten bekannt!

Während die Atrebates stets von den Regini beherrscht wurden (siehe Rudd, Ancient British Coins S. 47, 49 und 66), gelang es Eppillus für ca. 20 Jahre, ein unabhängiges atrebatiches Königreich mit eigener Münzprägung zu installieren (siehe Rudd, Ancient British Coins Nr. 1145-1178). Die Hauptstadt war Calleva (siehe Avers unserer Münze: König von Calleva).



1,5:1



1688



1,5:1



- 1688 **REGINI/ATREBATES. Verica, 10-40 n. Chr. A/-Stater, 25/35; 5,33 g.** Weinblatt, beiderseits VI - RI//Pferd mit Reiter r., herum C | O | F. Allen -; Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4092; Auktion Leu 79, Zürich 2000, Nr. 8; Rudd, Ancient British Coins 1193; Slg. E. Karl (UBS 77), 25; Slg. Flesche 30; van Arsdell 520. **Winz. Prägeschwäche auf dem Revers, vorzüglich**

2.000,--

Erworben beim Bankhaus Aufhäuser, München, im November 1991.

Verica ist identisch mit dem bei Cassius Dio erwähnten Bericus (Roman History, LX, 19). Er floh 42 n. Chr. nach Rom und löste so wohl die Invasion des Claudius in Britannien aus (43 n. Chr.). Allein sieben seiner Prägungen thematisieren Wein, was erstmal rätselhaft bleibt, da der römische Weinanbau im Gebiet der Corieltavi und Icenii (heutiges Lincolnshire) betrieben wurde.



1,5:1



1689



1,5:1

- 1689 **A/-1/4 Stater, 10/20; 1,17 g.** COMI in vertieftem Rechteck auf Schild, oben und unten Punktkringel//Pferd n. r., oben VI, unten Basislinie. Allen -; Rudd, Ancient British Coins 1199; Slg. Flesche 19; van Arsdell 466. **Sehr selten, vor allem in dieser Erhaltung.** Vorzüglich

300,--

Erworben beim Bankhaus Aufhäuser, München, im Mai 1989.



1690



1690



1691



- 1690 **Æ-Unit („Quinar“); 1,26 g.** COM-F zwischen zwei Halbmonden und Punkten (oben und unten)//Wildschwein auf Basislinie, oben Stern, unten VI . Rudd, Ancient British Coins 1223; Slg. Flesche vergl. 23; van Arsdell 470-5. **Selten.** Vorzüglich

150,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im März 2017 (UB 865) und Exemplar der Keltensammlung Prof. Grasmann.

Vorbild für den Revers ist der Denar des M. Volteius (Crawf. 385/2).

- 1691 **Æ-Unit („Quinar“); 1,02 g.** Reiterkrieger r. mit Speer und ovalem Schild, unten COMMIF//Reiterkrieger r. mit Speer, herum VERI - CA. Allen -; Rudd, Ancient British Coins 1238; Slg. Flesche -; van Arsdell 530.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Tönung, perfekt zentriert, vorzüglich

150,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im März 2017 (Nr. 11.608) und Exemplar der Keltensammlung Prof. Grasmann,



1692



1693



- 1692 **ATREBATES. Epaticcus, 20-43 n. Chr.** AR-, „Unit“, 35/43; 1,13 g. Büste mit Löwenfell r., dahinter Bogenlinie mit Zentralpunkt, davor EPATI//Adler mit geöffneten Schwingen hält eine Schlange in seinen Krallen, oben Punkttringel (Sonne?). Rudd, Ancient British Coins 1346; Slg. Flesche 38 (siehe Text S. 36 f.); van Arsdell 580-1.

200,--

Exemplar der Sammlung Amadeus, Giessener Münzhandlung 100, München 1999, Nr. 7 und der Auktion Sternberg XVII, Zürich 1986, Nr. 20.

Das Interregnum des Epaticcus:

Die Verwandtschafts- und Machtverhältnisse des Epaticcus zu den Trinovantenkönigen Cunobelinus (10-40/43 n. Chr.) und Tasciovanus (25 v. Chr.-10 n. Chr.) sind noch nicht restlos geklärt. Jedenfalls bereitete er ab 35 n. Chr. einen Umsturz des Atrebatenkönigs Verica (10-40 n. Chr.) vor, den er 42 n. Chr. erfolgreich vollzog; nur ein Jahr später war seine Herrschaft - nach der Invasion des Claudius in Britannien - auch schon wieder zu Ende.

- 1693 AR-, „Unit“, 35/43; 1,18 g. Victoria auf Klappstuhl n. r. sitzend, in der Rechten einen Kranz haltend, darum Legende TAS - CIO - V//Eber unter einem Baumast n. r. rennend, unten EPAT. Allen -; Mack -; Rudd, Ancient British Coins 1349; Slg. Flesche 39; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4105; van Arsdell 581. **Selten. Vorzüglich**

150,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 85, Köln 2006, Nr. 8.

Das „Sitzmöbel“ der Victoria wurde auch schon als „cippus mit Wertmarke X“ beschrieben (Auktion Numismatica Genevensis 5, Genf 2008, zu Nr. 2).

Der Avers dieser Prägung erinnert stark an den Denar/Quinar des M. Porcius Cato (Crawf. 462/1 und 2).



1694



1695



- 1694 **ICENI. AV-Stater, Typ „Norfolk Wolf“, 65/45 v. Chr.;** 5,60 g. Stilisierter Apollokopf r.//Wolf n. l., darüber Halbmond, in den Feldern Punkte und Kugeln. Rudd, Ancient British Coins vergl. 1399; Slg. Flesche 4; van Arsdell 610-3. **Gutes sehr schön**

500,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4061.

Die Icenii entsprechen den Cenimagni („große Icenii“) bei Caesar.

- 1695 **AV-Stater, Typ „Freckenham/Phallus“, 45/40 v. Chr.;** 5,35 g. Auf einer mittleren Basislinie zwei Mondsicheln, deren Enden fischähnlich umgestaltet sind, dazwischen oben fünfstrahliger Stern und unten Punkttriade, ganz unten weiterer fünfstrahliger Stern und Punkte//Pferd n. r. galoppierend, oben Phallusornament zwischen Punkttriaden, unten blumenähnliches Sonnensymbol. Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4068; Rudd, Ancient British Coins 1450; Slg. Flesche -; van Arsdell 620-4. **Selten. Perfekt zentriert, fast vorzüglich**

750,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 46, Stuttgart 2018, Nr. 446.



1,5:1



1696



1,5:1



- 1696 **ICENI (unbekannte Königin). AR-, „Unit“, Typ „Bury Diadem“, 65/50 v. Chr.;** 1,48 g. Frauenporträt li. mit herzförmigem Ohr, Diadem und kunstvoll gedrehten Haarlocken, vor dem Gesicht Schlange//Pferd l. galoppierend, oben Punkttringel mit großer Zentralkugel (Sonne?) zwischen zwei kleinen Kreis-Punkt-Ornamenten, unter dem Pferd Punkttringel, ganz unten Basislinie, vor dem Pferd Kreuzornament. Allen, Coins -; Rudd, Ancient British Coins 1495 (dies Exemplar); SCBC 432; Slg. Flesche -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -; van Arsdell 80-1.

Sehr selten. Exzellenter Portraitstil, das wohl beste bekannte Exemplar dieses Typs.

Gut zentriert und scharf ausgeprägt, fast vorzüglich

750,--

Exemplar des CNG Coin Shop, Lancaster Januar 2015, Nr. 994996; abgebildet in Rudd, Ancient British Coins, Nr. 1495 und Exemplar der Fountain Collection, Spink Numismatic Circular Vol. CXVI.2, London 2008, Nr. CC154.

Wegen der Darstellung der Pferdemähne mittels kleiner S-Zeichen, wurde auch vorgeschlagen, die Dargestellte könnte Sirona sein, die keltische Göttin der Gesundheit (siehe Chris Rudd List 94, Holt 2007, Nr. 21).



- 1697 **ICENI. Antedios, 10-30/43 (?) n. Chr.** *Æ*-Unit, 25-39/43 (?); 1,23 g. Doppelmond-Motiv auf vertikalem Kranz//Pferd r. mit Kornährenmähne, oben links Punktkreis mit Zentralkugel, in der unteren Bildhälfte Kugelornamente (Einzel, Paar, Triaden), unten **ANTD**. Rudd, Ancient British Coins 1645; SCBC 441; Slg. Flesche -; Slg. Karl -; Slg. Schörgh. -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -; van Arsdell 711/715. **Selten.** Feine Tönung, sehr schön/vorzüglich 100,--
Exemplar der Liste Chris Rudd 157, Holt 2018, Nr. 24.
Die seltenere der drei bekannten Varianten (siehe Text in Rudd, Ancient British Coins).
Die Kornähre war das persönliche heraldische Symbol von Cunobelinus und das seiner Hauptstadt Camulodunum; Antedios war sein Zeitgenosse und setzte als erster Icener-König seinen Namen auf Münzen.
- 1698 **ICENI. Æ**-Unit, Typ „Norfolk Boar Phallic“, 35/25 v. Chr.; 0,90 g. Stilisierter Eber n. r., das Punktauge auf der Schulter, einzelne vordere Extremität, r. vor dem Körper Blitz (?)/Sonnenzepter (?)/Speer (?), oben Punktrossette, unten Punkt//Pferd r. galoppierend, geflügelt (?), unten Phallus-Symbol, verteilte Punktorname (Einzel/Doppel/Tripel). Rudd, Ancient British Coins -; Slg. Flesche -; van Arsdell -, vergl. 659-1. **Von größter Seltenheit. Unpubliziertes Unikum.** Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 293, München 2013, Nr. 2006.
Alle Zitierwerke erwähnen über dem Pferd, das hier geflügelt imponiert (Pegasus?), ein Rad: Auf diesem Exemplar fehlen die üblichen Punkt- und/oder Radornamente über dem Pferd. Unser Stück zeigt den Avers von Rudd, Ancient British Coins 1585 („Unique“) und eine Revers-Variante von Rudd, Ancient British Coins 1582.
- 1699 **ICENI. Ecen, 10-43 n. Chr.** *Æ*-Unit, Typ „Corn Ear“, 10/43; 1,22 g. Zwei Halbmonde in Opposition auf einem vertikalen dreireihigen Band, beiderseits mit parallelen Punktketten//Pferd n. r. galoppierend mit Kornähren-Mähne, vor dem Hals S, oben Kugelkreis, unten drei linear angeordnete Punkte, am Unterrand [E]CEN. Rudd, Ancient British Coins 1657; SCBC 443a; Slg. Flesche vergl. 71; van Arsdell 730. **Schöne Tönung, vorzüglich** 100,--
Exemplar der CNG Electronic Auction 409, Lancaster 2017, Nr. 933.
Nach Chris Rudd (Ancient British Coins S. 88) war Ecen entweder König der Iceni oder Druide mit Herrschaftsbefugnis.



- 1700 *Æ*-Unit, nach 43; 1,22 g. Zwei Halbmonde in Opposition auf einem vertikalen dreireihigen Band, beiderseits mit parallelen Punktketten//Pferd n. r. galoppierend mit Kornähren-Mähne, vor dem Hals inverses (!) S, oben Kugelkreis, unten Kugelornamente (Einzel/Doppel/Triade(!)), ganz unten T (kruder Stil). Rudd, Ancient British Coins -, vergl. 1678; van Arsdell -, vergl. 732-1. **Wohl unpubliziertes Unikum!** Tönung, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Gitbud & Naumann 23, München 2014, Nr. 4.
Der Revers weist mehrere Besonderheiten auf: Das innere S, das triangulär angeordnete Kugelornament unter dem Pferd und das Legendenrudiment T; nach Rudd (Ancient British Coins, S. 88 f.) sind diese Stücke posthum (wohl unter Claudius) geprägt worden, wobei die Typen mit rudimentären Legenden regionale Subtypen aus Nord-Norfolk sind. Das vorliegende Stück mit seinen Revers-Varianten ist bisher gänzlich unbekannt!
- 1701 **ICENI. Saenu, um 30-43 n. Chr./Prasutagus, um 35-45 n. Chr.** *Æ*-Unit; 1,26 g. Doppelhalbmundmuster auf vertikalem, gemustertem Band/Kranz//Stilisieretes Pferd r., Zaumzeug, Sattel und Mähne als lineare Kugelmuster, unten **SAENV** (N retrograd). BMC 4540; Rudd, Ancient British Coins 1699; Slg. Flesche -; van Arsdell 770-1. **Attraktives, vorzügliches Exemplar** 200,--
Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 2016, Nr. 1 und der Auktion Tkalec, Zürich 28. Februar 2013, Nr. 1.
Van Arsdell (1989) und A. Tkalec (2013) schreiben diesen Typ dem Pra(t)sutagus (= Esuprasto), Gatte der Königin Boudica, zu; Saenu wäre dann der Münzmeistername (später taucht noch der Name ESICO als Münzmeister des Esuprasto auf, s. Rudd, Ancient British Coins 1711). Esuprasto (Iceni) und Esuprasu (Corieltavi) sind wahrscheinlich identisch (siehe Rudd, Ancient British Coins S. 90).



ICENI. Esuprasto. → CORIELTAVI. Esuprasu.

- 1702 **CORIELTAVI. A/-Stater**, Typ NO-Küste, 60/50 v. Chr.; 6,15 g. Stark stilisierter Apollokopf r./Stilisiertes Pferd r., oben die Arme des Wagenlenkers, in den Feldern zahlreiche Kugel-, Halbmond- und Kreisornamente. Rudd, Ancient British Coins 1716 var.; Slg. Flesche -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4040 (dies Exemplar); van Arsdell 800-1 var.

Sehr selten, vor allem in dieser unikatlen Variante. Fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4040; der Sammlung Henry R. Mossop, Auktion Glendining's, London 6. November 1991, Nr. 114; aus dem Besitz von R. Fitch, gefunden bei Brumstead, Norfolk; publiziert bei Allen, D. F., Sylloge of Coins of the British Isles. The Coins of the Coritani, London 1963, Nr. 201 (dies Exemplar).

- 1703 **A/-Stater**, Misch-Typ „North East Coast/South Ferriby“, 40/20 v. Chr.; 5,80 g. Stark stilisierter Apollokopf r., im r. oberen Quadranten trianguläres Kugelornament//Pferd, stark stilisiert, n. l., oben anker-ähnliches Ornament, unten acht (!)-strahliger Sonnenstern, unter dem Kopf schlangenähnliches Ornament (statt Punktkreis). Rudd, Ancient British Coins -, vergl. 1737 (Avers) und 1743 (Revers); SCBC vergl. 390; Slg. Flesche -; van Arsdell vergl. 811-5.

In dieser Erhaltung - zumal als unpublizierte Variante - sehr selten!

Hohes Relief, schöne Goldtönung, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion CNG 103, Lancaster 2016, Nr. 1152.

Zu den sog. „hidden faces“ auf den Corieltavi-Stateren siehe Rudd, Ancient British Coins S. 91.

- 1704 **CORIELTAVI. Vepo**, um 15-40 n. Chr. A/-Unit („Quinar“); 1,09 g. Achtblättriger vertikaler Kranz, beiderseits je zwei weitere Blätter, so daß ein kreisförmiges Gesamtbild entsteht//Pferd n. r., unter dem Schweif Punktkringel, auf dem Rücken Kugel, unter dem Bauch Dreizack, Legende oben VEPO, unten CO[RF]. Allen -; BMC -; CCI 97.2262 (dies Exemplar); Ev -; Rudd, Ancient British Coins 1878 (dies Exemplar); SCBC 411; Slg. Flesche -; van Arsdell 950.

Von großer Seltenheit, wohl das beste der wenigen bekannten Exemplare.

Feine Tönung, sehr gut zentriert, sehr schön/vorzüglich

300,--

Exemplar der KJG Collection of British Celtic Coins, Auktion Triskeles VAuctions 325, Watkinsville 2017, Nr. 37; der Liste Chris Rudd 119, Holt 2011, Nr. 35; der M. O'Bea-Collection und gefunden in Kirmondle Mire am 25. September 1997.

Der volle Name dieses Königs war vermutlich Vepocomes, Sohn des Corionos (oder Corrio); er war der mächtigste König der Corieltavi bis zur Claudischen Invasion und herrschte zeitgleich mit Catuvellauni-König Cunobelinus, s. Rudd, Ancient British Coins S. 96.



- 1705 **CORIELTAVI. Esuprasu**, 40-47 n. Chr. A/-Stater, 43/47; 4,85 g. Vertikales Kranzmuster, überlagert von einer horizontalen Stange mit Halbmonden, an die sich beiderseits Punkt-Linien-Kreise mit Zentralkugeln anschließen (sog. Eulengesicht)//Ein aus lauter Halbmonden dargestelltes Pferd n. l. (sog. „lunate horse“), oben IISVP, unter dem Kopf [R], unten [A]SV, die freien Flächen durch zwei Kugeln und Stern (r.) ornamentiert. Allen -; CCI 06.0069 (dies Exemplar); Rudd, Ancient British Coins vergl. 1917; van Arsdell vergl. 920.

Sehr selten, vor allem als unikale Variante mit den zwei Kugelornamenten auf dem Revers.

Schöne Goldpatina, sehr schön/vorzüglich

600,--

Exemplar der Liste Chris Rudd 157, Holt 2018, Nr. 28; der Laurie Tongue Collection, Liste Chris Rudd 127, Nr. 34 und der DH Collection, Liste Chris Rudd 91, Nr. 60.

Hochwertige Goldlegierung: die meisten Exemplare sind stark silberhaltig oder 'plated'.

Esuprasu ist wahrscheinlich identisch mit - dem zeitgleich regierenden - Esuprasto = Prasutagus (Iceni), der vor allem als Gatte der Königin Bondica in die Geschichte einging, s. Rudd, Ancient British Coins S. 90.



1,5:1



1706



1,5:1

- 1706 **CORIELTAVI. Volisios Dumnocoveros, um 35-40 n. Chr. A-Stater; 5,08 g. Vertikaler Kranz gekreuzt von einem Band mit zweizeiliger Schrift VO - LI / SI - OS, in den vier freien Ecken Kreise und Spiralen//Pferd li. („lunate horse“), unter dem offenen Maul Kugel-Triade, herum DVM - NOCO - VER - OS. Allen -; Rudd, Ancient British Coins 1980; SCBC 416; Slg. Flesche 68; van Arsdell 978.**

Selten. Feine Goldpatina, schön zentriert, gutes sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics XV, London 2018, Nr. 1.

Aus der ersten Prägeserie; in der Folge „degenerierte“ dieser Typ zur reinen Silberwährung.

Die drei Söhne des Volisios: V. Dumnocoveros, V. Cartivellaunos und V. Dumnovellaunos herrschten zwischen 40 - 47 n. Chr. über der Corieltavi.



1707



- 1707 **DOBUNNI. AR-Unit, Typ „Cotswold Crosses“, unter Catti, 1-20 n. Chr.; 1,03 g. Kopf des Mondes n. r. (in der li. Bildhälfte), dargestellt durch spitze Nase u. V-förmige Lippen, jeweils mit Kugelen sowie drei Punktringel für Auge, Ohr und Kinn; in der re. Bildhälfte Himmelsdarstellung mit Halbmonden, Sonnen, Kugel, Halbmondtriskeles (Komet?) und unten Kreuz//Pferd r., unter dem Pferd großes und kleines Kreuz, unter dem Schweif V-Ornament, ansonsten in den freien Feldern Kugeln, Halbmonde und Kreise. BMC 3003 ff.; Rudd, Ancient British Coins 2036; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell 1135 (Catti).**

Sehr selten, wohl bestes bekanntes Exemplar. Feine Tönung, vorzüglich

250,--

Exemplar der AG Collection, Wilts, erworben im März 2015 von Mike R. Vosper (MA Shop), Nr. CE-KPTQ.

Ergänzung zur Seltenheit: einige Exemplare im Britischen Museum aus dem South Worcester hoard 1993.



1,5:1



1708



1,5:1

- 1708 **DOBUNNI. Eisu, um 20-43 n. Chr. (?). A-Stater, 15/30; 5,07 g. Stilisierter Baum mit Kugel-Wurzel/Keltisiertes Pferd r., oben EISV, unten Rad, weitere Ornamente wie Punkt, kleines Kreuz und Kreis (Rad?). Rudd, Ancient British Coins 2078; SCBC 381; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell Dobunni 25.**

Selten. Schöne Goldpatina, gutes sehr schön/vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion CNG 102, Lancaster 2016, Nr. 1407 (mit Kärtchen des Vorbesitzers: erworben für 1950 GBP vermutlich bei Mike R. Vosper (MA Shop), Nr. CE-PTTB).



1709



- 1709 **DOBUNNI. Anted (um 20-43 n. Chr.) → ICENI. Antedios, 10-30/43 (?) n. Chr. DUROTRIGES. A-Stater, Typ „Cranborne Chase“, 65/50 v. Chr.; 5,76 g. Stark abstrahierter Apollo-Kopf r.//Stark stilisiertes Pferd l. mit Rechteck-Kopf; oben zwölf, unter dem Bauch eine Kugel, rechts „Auge“ (ovale Kreis-Kugel-Struktur); unten Basislinie mit Wellenmuster (= Rest der ehemaligen Philipp-Legende). Rudd, Ancient British Coins vergl. 2157 („silver stater“); SCBC vergl. 365 („silver stater“); Slg. Flesche vergl. 59 („Billon-Stater“); van Arsdell 1235-1.**

Sehr seltener Prototyp. Goldtönung, vorzüglich

400,--

Exemplar des CNG Coin Shop, Lancaster Juni 2011, Nr. 822475.

Das hohe Gewicht und der Goldgehalt lassen es zu, dieses Stück in die früheste Phase dieser Prägung zu legen, die bald in Silber und später in Billon übergeht. (Van Arsdell, S. 294 f.: „White gold coins are uncommon“ und SCBC kennt nur Silber- und Billonprägungen; im Isle of Wight board finden sich nur reine Silberstater dieses Typs.) Grund für diesen raschen Währungsverfall war die wirtschaftliche Auspressung des Durotriges erst durch Caesar, dann durch Commios, siehe Rudd, Ancient British Coins S. 110.



1710

- 1710 *Æ*-Bronze (gegossen), Typ „Multi Dots“, 40/50; 2,35 g. Stark stilisierter Apollokopf r.: „spike“ beiderseits fünf Punkte//Drei horizontale Punktreihen (insgesamt zehn Punkte). Al. -; Ev. -; Rudd, Ancient British Coins 2196; Slg. Flesche -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4060 (dies Exemplar); van Arsdell 1354. Grünbraune Patina, vorzüglich 150,--
- Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4060 und der Sammlung R. P. Mack (Mack, SCBI Mack 233). Aus dem Holdenhurst Hoard von 1905.



1,5:1



1711



1,5:1



1,5:1



1712



1,5:1

- 1711 *AV*-1/4 Stater, Typ „Duro Boat Gold“, 58/40 v. Chr.; 1,12 g. „Drei Männer im Boot“-Motiv; neuerdings wird die Darstellung - bei Drehung um 180 Grad - auch als Wolf n. r. interpretiert (vergl. Rudd, Ancient British Coins 1393), der Kopf wäre dann die Punktrose r.//Zick-Zack-Blitz vertikal, li. und re. Y-förmige und weitere abstrakte Ornamente. Ev. -; Rudd, Ancient British Coins 2205; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell 1225. **Selten.** Schöner irisierender Ton, fast vorzüglich 150,--
- Exemplar der Auktion Roma Numismatics E-Sale 35, London 2017, Nr. 5.
- Wie die Statere unterliegen auch die Teilstücke einem raschen Qualitäts-/Goldverlust; dieses „Goldstück“ gehört deshalb zur frühesten Prägephase!

- 1712 *AR*-1/4 Stater, Typ „Starfish“, 35/30 v. Chr.; 0,81 g. Fünfarmiger Seestern mit Punktketten und Punktkringeln zwischen den Armen (alternativ wird das Motiv auch als fünfstrahliger Stern beschrieben)//Zick-Zack-Blitz vertikal, beiderseits Doppel-Rechteckkörper mit je acht Lichtblitzen (?), dazwischen Punktreihen und Punktkringel am Rand; am re. Bildrand: Schrift (?). Al. -; Ev. -; Rudd, Ancient British Coins 2220; Slg. Flesche 62; van Arsdell 1270-1. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 150,--
- Exemplar der Sammlung Dr. Jacques Marmeffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 234.
- Anmerkungen zum Revers: Die Doppelstrukturen wurden auch schon als achtbeinige spinnenähnliche Tiere beschrieben. Das „Schriftbild“ findet sich bei sonst keinem Exemplar dieses Typs. Allerdings wäre eine epigraphische Prägung bei den ansonsten schriftlosen Durotriges ungewöhnlich.



1,5:1



1713



1,5:1



1,5:1



1714



1,5:1

- 1713 **TRINOVANTES. Dubnovellaunus, 5 v.-10 n. Chr.** *AV*-1/4 Stater; 1,32 g. Kranz mit Ringabschluß, in seiner Mitte zwei Halbmonde mit seitlichen Punktkringeln//Pferd l. galoppierend, unten Zweig, oben Dreipaß/Kleblatt; Punkt- und Kreisornamente. Al. -; Ev. -; Rudd, Ancient British Coins 2395 var.; Slg. Flesche vergl. 50; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4116 (dies Exemplar); van Arsdell 1660 var. **Sehr selten.** Knapper Schrötling, gutes sehr schön 150,--
- Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4116.
- 1714 *AR*-Unit, Typ V-Design; 0,95 g. Kopf mit Phallus-Nase, Halbmond-Frisur, Haargrenze als gewinkelte Perlschnur//Pferd li. galoppierend, oben fächerartiges Linien-Kreis-Ornament, unten Blume, am r. Bildrand Teile der DVBNOVALLAVNOS-Legende. Al. -; BMC -; Ev. -; Mack (1975) -; Rudd, Ancient British Coins 2398; SCBS -; Slg. Flesche etc. -; Spink (2010) -; van Arsdell 1663. **Selten.** Getönt, gut zentriert, gutes sehr schön 300,--
- Exemplar der Classical Numismatic Review Vol. XLIII. 1 (Winter 2018), Nr. 469773; des Chris Rudd inventory, August 2009, Nr. 13804; gefunden in Ashwell, Hertfordshire 1999.
- Die sehr seltene Silberprägung dieses Typs (Bronze s. Rudd, Ancient British Coins 2410).



1,5:1



1715



1,5:1

- 1715 CATUVELLAUNI. **Addedomarus, um 45-25 v. Chr.** A-Stater, Typ Spirale; 5,41 g. Sechsfügelige Kranzspirale, im Zentrum drei Mondsicheln mit je zwei Kugeln//Pferd im Galopp r., unten Füllhorn, unter dem Schweif Punkttringel, oben drei Pferdemauler und Teile der ADDEDOMAROS-Legende. Al. -; Rudd, Ancient British Coins vergl. 2517; Slg. Flesche vergl. 44; van Arsdell 1620.

Selten. Rotgoldtönung, gutes sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 38, Stuttgart 2013, Nr. 134 und der Auktion Leu 86, Zürich 2003, Nr. 49.



1,5:1



1716



1,5:1

- 1716 CATUVELLAUNI. **Tasciovanus, um 25 v.-10 n. Chr.** AR-Unit; 1,02 g. Büste (Tasciovanus?, Augustus?) r., davor TASCIA//Stier n. l. stehend, darüber Stern, dahinter Kleeblatt, unten [TASCI]. Kretz type E 1; Rudd, Ancient British Coins 2643; SCBC 235; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell 1794. **Von größter Seltenheit, vor allem in dieser ungewöhnlich perfekten Erhaltung.**

Vorzügliches Prachtexemplar

250,--

Exemplar der Auktion CNG 76, Lancaster 2007, Nr. 42 und der Auktion CNG 28, Lancaster 1993, Nr. 658.

Die Ikonographie beiderseits ist die Adaption eines Augustusdenars (15-13 v. Chr., z. B. RSC 141). Bei dem Dargestellten mit Lorbeerkrone könnte es sich um den Versuch eines Augustusportraits handeln oder um Tasciovanus selbst, mit dem Bemühen augustusähnlich zu wirken (solche Augustusadaptionen fanden damals bei Plastiken im ganzen Reich statt, aber auch bei manchen Statthalter-Münzportraits).



1,5:1



1717



1,5:1

- 1717 Æ-Unit, nach 18 v. Chr.; 2,15 g. Achtstrahlige sternartige Formation mit großer Zentrums-kugel, zwischen den Strahlen VERLAMIO//Bulle li. laufend in einem Kranzring. Rudd, Ancient British Coins 2679; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell 1808. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Schöne grüne Patina, vorzüglich

200,--

Exemplar der KJG Collection of British Celtic Coins, Auktion Triskeles VAuctions 325, Watkinsville 2017, Nr. 48 und der Liste Chris Rudd 124, Holt 2012, Nr. 48.

Das Avers könnte eine freie Adaption des Sidus Iulius sein (RIC 37), das Revers sicher eine Übernahme des berühmten Samos-Denar des Augustus (RIC 167). Interessant ist die Prägung auch wegen der Nennung der Münzstätte: Verlamio = Verlamium (St. Albans bei London).



1,5:1



1718



1,5:1

- 1718 CATUVELLAUNI. **Andoco, um 20-1 v. Chr.** A-1/4 Stater; 1,34 g. Zwei sich kreuzende Kranz-Motive mit zwei darauf liegenden Halbmonden, in den Winkeln A / N / D / O//Pferd li. galoppierend, darüber Bukranium, unten sechsspeichiges Rad. Kretz, Problem, fig. 3; Rudd, Ancient British Coins vergl. 2718 (siebenspeichiges Rad); SCBC 263; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell 1863.

Sehr selten. Schön getönt, sehr schön

750,--

Exemplar Auktion CNG 103, Lancaster 2016, Nr 1147; der Classical Numismatic Review XL/1 (Spring 2016), Nr. 422881; der Geoff Cottam Collection und erworben von Bond im Januar 2005.



- 1719 CATUVELLAUNI UND TRINOVANTES. Cunobelinus, 8-41 n. Chr. A-Stater, 20/41, Camulodunum (Colchester); 5,38 g. Kornähre mit diskreter Stilornamentierung, li. CA, re. MV//Pferd n. r. sich aufbäumend, oben Zweig, unten auf Basislinie CVNO. Rudd, Ancient British Coins -, 2801 (Avers) und 2798 (Revers); Slg. Flesche vergl. 55 und siehe Text S. 42 f.; van Arsdell vergl. 2027.

Sehr seltene Variante. Vorzügliches Prachtexemplar.

2.500,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 159, Köln 2011, Nr. 10 (Titelbild).

Cunobelinus war der bedeutendste aller Keltenkönige in Britannien; bezüglich seiner Vita lohnen sich die Beiträge von Chris Rudd, Ancient British Coins, S. 135 und Bernward Ziegau, Slg. Flesche, S. 42 f.

Camulodunum ist der keltische Name der heutigen Stadt Colchester im County Essex, etwa 70 km nordöstlich von London. Nach der römischen Eroberung um 44 n. Chr. wurde hier ein Militärlager eingerichtet, in dem die 20. Legion stationiert wurde. Außerdem wurde hier planmäßig die Hauptstadt der gerade eroberten Provinz Britannien neu angelegt. Bei einem Aufstand im Jahr 61 n. Chr. wurde Camulodunum zerstört und die Provinzhauptstadt nach Londinium (London) verlegt.



- 1720 Æ-Unit, Camulodunum; 1,33 g. Portraitkopf mit fliegenden „Spike“-Haaren und Kinnbart n. l., beiderseits CAM / VL//Victoria r. sitzend mit Kulthut und großer Schale in der Rechten, der l. Fuß ausgestreckt, der r. Fuß auf ein schräges Gestell abgestützt; davor Kreis mit Zentralpunkt, unten (angeschnitten) CVNO. Allen -; De Jersey, Silver typ C4, dies A/1; Chris Rudd 54.77; Rudd, Ancient British Coins -, vergl. 2855 Anm.; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell -, vergl. 2405.

Von größter Seltenheit (Rudd, Ancient British Coins 2855, Anm: „Excessively rare“).

Getönt, gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion CNG 103, Lancaster 2016, Nr 1149; der Auktion Spink 232, London 2015, Nr. 392; der Geoff Cottam Collection und erworben von Spink im Februar 2005.

Dieser Vorläufer zu Rudd, Ancient British Coins 2855 zeigt eindeutig ein komplett anderes Portrait! Auf Rudd, Ancient British Coins S. 144 wird es als zweifellos „British“ eingestuft, steht also vor der Romanisierung des Cunobelinus zum bartlosen römischen Aristokraten („roman aristo“, siehe Rudd, Ancient British Coins S. 144, Abb. c). Die Selbstdarstellung als „neuer Vercingetorix“ (vergl. den Hostilius Saserna-Denar, Crawford 448) in Verbindung mit einem Denar-Revers des Republikverteidigers M. Porcius Cato (siehe Crawford 462) ist ein deutlicher Hinweis auf die anfänglich antirömischen Ambitionen des Cunobelinus. Spätere Prägungen dokumentieren dann den prorömischen Sinneswandel: Der Bart fällt weg, der Portraitstil wird romanisiert und Cunobelinus trägt jetzt einen römischen Helm (siehe Portraitsreihe Rudd, Ancient British Coins S. 144). Zum Revers: Die seltsame Sitzposition der halbnackten Victoria (?) ist bis jetzt noch nirgends beschrieben und gibt Rätsel auf; Gleiches gilt für den „Kulthut“ (auf dem Cato-Vorbild ist die Victoria noch bekleidet und hutlos).

- 1721 Æ Bronze, nach 14 n. Chr., Camulodunum; 2,55 g. Belorbeertes Haupt l. herum CVNOBELINI//Kentaure n. r., Horn blasend, herum TAS - CIOVA - N[IF]. Allen -; Rudd, Ancient British Coins 2957; Slg. Flesche -; van Arsdell 2089.

Fast vorzüglich

150,--

Exemplar Auktion Solidus 17, München 2014, Nr. 1 und der Auktion Lanz 72, München 1995, Nr. 11.

Cunobelinus läßt sich hier - wie reichsüblich - im „Tiberius-Look“ darstellen; früher schrieb man das Portrait direkt dem Augustus-Nachfolger zu; wie auch immer: Da Britannien erst 43 n. Chr. den Provinz-Status erhält, wird diese Prägung sowieso nicht den provincialrömischen Münzen zugerechnet.

- 1722 Æ Bronze, Typ „Metalworker“, Camulodunum; 2,67 g. Portraitkopf im römischen Stil l., herum CVNO / BELIN//Sitzender Handwerker r. ein Metallgefäß bearbeitend, dahinter TASCIO. Allen -; Rudd, Ancient British Coins 2969; Slg. Flesche etc. -; van Arsdell 2097.

Herrliche olivgrüne Patina, fast vorzüglich

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Februar 2015; Exemplar der Keltensammlung Prof. Grasmann und zuvor erworben bei M. Brandt, Tübingen.

- 1723 Æ Bronze, Typ Opferstier, Camulodunum; 2,66 g. Pegasus n. r., CV - NO, Perlkreis//Victoria schlachtet Opferstier, unten TASCIO. Rudd, Ancient British Coins 2972; Slg. Flesche 58; van Arsdell 2099.

Selten in dieser Erhaltung. Beiderseits hohes Relief, herrlicher Pegasus, vorzüglich

200,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im November 2015; Exemplar der Keltensammlung Prof. Grasmann und zuvor erworben bei M. Brandt, Tübingen.

BRITANNIA: GALLISCHE IMPORTMÜNZEN

Bei diesen meist frühen keltischen Imitationen handelt es sich um singuläre Emissionen (vermutlich vermittelt durch heimkehrende Söldner), die wohl nur von beschränkter, regionaler Bedeutung waren (Aufnahme fanden nur Gepräge mit typisch keltischen Elementen).



- 1724 **GALLIA. NAMNETES.** AV-Stater, 100/50 v. Chr.; 7,30 g. Keltisiertes Haupt r., herum Perlschnüre, Kreuzornament und Joch//Wagenlenker auf Biga r. unten stilisierte Figur, das Gespann tragend. Depeyrot VIII, 173; Rudd, Ancient British Coins 61.

Überdurchschnittlich komplette Ikonographie, sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics E-Sale 44, London 2018, Nr. 9 und gefunden im Siedlungsgebiet der Durotriges, SW-England.

KELTISCHE IMITATIONEN DER MAGNA GRAECIA



- 1725 **LUCANIA. THURIOI.** Imitation eines AR „Diobol“, 400/350 v. Chr.; 1,06 g. Keltischer Athenakopf (behelmt) r.//Bulle n. r. stoßend, darunter Stör. Prototyp: SNG Cop. 1485.

Von großer Seltenheit. Feine Details, vorzüglich

200,--

Erworben am 19. April 2017 von der Firma Ancient Imports, Marc Breitsprecher, Grand Marais, Minnesota (SKV 32662).



- 1726 **BRUTTIUM. KROTON.** Imitation einer Æ Bronze, 300/250 v. Chr.; 5,84 g. Keltisiertes Haupt der Persephone r.//K - [P] - O innerhalb dreier Halbmonde. Prototyp: Rutter, Historia Numorum 2234; SNG ANS 444.

Selten. Fast sehr schön

25,--

Exemplar der Auktion Savoca Numismatik 13, München 2017, Nr. 15.

- 1727 **SICILIA. SYRAKUS.** Imitation einer AR-Litra, nach 450 v. Chr.; 0,58 g. Haupt der Arethusa r., Trugschrift vor dem Gesicht//Oktopus. Prototyp: Boehringer 415-30; Hoover 2, 1375.

Sehr selten. Fast vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 49, München 2017, Nr. 38.

Im Gegensatz zu den vier Boehringer-Exemplaren (Tafel XXV, 1-4) zeigt dieses Stück eindeutig keltische Elemente (Christoph Boehringer, Die barbarisierten Münzen von Akragas, Gela, Leontinoi und Syrakus im 5. Jh. v. Chr., Napoli 1975, in: Annali dell' Istituto Italiano di Numismatica, Supplemento al volume 20).

- 1728 **KARTHAGER AUF SARDINIEN.** Imitation eines Shekel, Æ Bronze, 264/241 v. Chr., 1. Punischer Krieg; 7,48 g. Keltisiertes Haupt der Tanit l.//Keltisiertes Pferd (Mähne!) r., darunter punisches M. CNP 33az; MAA 59 q; SNG Cop. - Alexandropoulos 59.

Dunkel-graubraune Patina, Avers leicht geglättet, sehr schön

60,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 405, Lancaster 2017, Nr. 14 und der Colin E. Pitchfork Collection.

- 1729 **NUMIDIA. Juba II., 25 v.-23 n. Chr.** Imitation eines AR Quinars, nach 25/23 v. Chr.; 1,06 g. Haupt des Juba II. mit Diadem r., REX//Capricorn r., unten R. Zum Denar-Prototyp vergl.: Mazard 217; SNG Cop. 597.

Wohl unpubliziert. Fast sehr schön

25,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics E-Sale 42, London 2018, Nr. 10.

GALLIA

Systematik: nach den Stadtprägungen der sog. Gallia transalpina folgen die Stammesprägungen, und zwar als Gesamt-Gallien (inkl. der Belgae und Aquitani) in alphabetischer Reihenfolge; das mutet zunächst unwissenschaftlich an, hat aber für den Sammler den entscheidenden Vorteil der besseren Übersicht und Orientierung, zumal die belgischen und aquitanischen Stämme besonders gekennzeichnet sind („B“ bzw. „A“).

Bei manchen Prägungen ist die ethnische Zuordnung noch umstritten: In diesem Fall wird der aktuell modernsten Literatur gefolgt (also Feugère/Py (2011) für Südgallien und Delestrée/Tache (2000-2007) für das übrige Land).

Der Schwerpunkt der Sammlung umfasst den Zeitraum von Ende des 2. Jh. v. Chr. bis in augusteische Zeit, also die Epoche der großen Auseinandersetzungen Galliens mit Rom (oder numismatisch gesprochen die Zeit der Silber- und Bronzeprägungen) mit besonderem Augenmerk auf den Gallischen Krieg (fast alle Stämme, die in Caesars Bellum Gallicum erwähnt werden und eine eigenständige Münzprägung aufweisen, sind in dieser Sammlung vertreten, zusammen 60 (!) verschiedene Ethnien, was im Vergleich zu den bekannten Keltensammlungen ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal bedeutet (s. Literatur-Liste: Bellum Gallicum)).

Ansonsten waren Qualität (Erhaltung, Seltenheit), Provenienz und ikonographische Vielfalt (statt endloser Reihen gleicher Typen) die Hauptkriterien für die Aufnahme in die Kollektion.



- 1730 **MASSALIA.** \mathcal{R} -Obol, 470/60-390/86 v. Chr.; 0,80 g. Jünglingskopf (Apollo?) r., davor $\text{MA}\Sigma\text{[AΛΙΩΤΑΝ]}$ /Rad vierspeichig, M. Auktion CNG 91, Lancaster 2012, Nr. 30 („only one in CoinArchives“); Brenot/Scheers, Lyon -; Castelin -; de la Tour 530; d'Hermey (2010), Group 1, Serie 1, Nr. 4; Feugère/Py (2011), S. 38, OBM-6b; G. Maurel (2013), 319; Slg. Flesche -; SNG Cop -, vergl. 722; SNG Delepierre 49; SNG München -. **Sehr selten.** Herrlicher Stil, feine Patina, vorzüglich

150,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im April 2012 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Das Avers-Portrait wird unterschiedlich interpretiert: 1. Personifikation von Lakydon (= antiker Hafen von Marseille), 2. Personifikation des Flusses Ubelca (heute Huveaune) und 3. Apollokopf.

Diese Erstlingsprägung des Typs (mit M statt MA und mit Avers-Umschrift) ist sehr selten.

Anmerkung zur Sammlung Eugen Wankmüller: Eine Keltenspezialsammlung, die noch vor dem 2. Weltkrieg begonnen wurde und deren letzte Erwerbungen Ende der 1980er Jahre erfolgten. Leider wurde die Sammlung nie katalogisiert oder komplett auktioniert, sie wird aber seit circa 10 Jahren von der Firma Künker (Osnabrück und München) exklusiv der Wissenschaft/dem Sammler zugänglich gemacht!

- 1731 \mathcal{R} -Obol, 310/300 v. Chr.; 0,74 g. Jugendlicher Apollokopf von feinstem Stil l./Rad mit vier Speichen, M A. Brenot/Scheers, Lyon 124; BN 530; d'Hermey (2010), Group 31/32; Feugère/Py (2011), S. 46, OBM-11a; G. Maurel (2013), 348; SNG Cop. 723.

Attraktive Tönung, wundervoller Stil, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Triton II, New York 1998, Nr. 3.



- 1732 \mathcal{R} -Obol, 300/100 v. Chr.; 0,78 g. Jünglingskopf r./M A in vierspeichigem Rad. Brenot/Scheers, Lyon 114; Castelin -; de la Tour 530; d'Hermey (2010) Serie 3 (380-310 v. Chr.) sowie Nr. 45; Feugère/Py -, vergl. S. 76, OBM-7b; G. Maurel (2013) -, vergl. Av 341; Slg. Flesche -; Slg. D. Klein Nr. 3 (dies Exemplar); SNG Cop -, vergl. 722.

Vorzüglich

100,--

Erworben bei Hauck & Aufhäuser, München, im Dezember 2004 und Exemplar der Sammlung Dieter Klein, Nomismata 3, Nr. 3.

Die Datierungsvorschläge für dieses Stück variieren erheblich: 380-310 v. Chr. (d'Hermey), 300-100 v. Chr. (Feugère/Py), nach 200 v. Chr. (Slg. Klein); wegen des „grobe Profils“ (große Nase, Prognathie) und der wenig filigranen Haarzeichnung ist ein später Prägetermin oder sogar eine Imitation (Salluvii) wahrscheinlicher (siehe d'Hermey Nr. 45).



1,5:1



1733



1,5:1



- 1733 \mathcal{A} -Obol, 220/150 v. Chr.; 0,61 g. Jünglingskopf l. (später Stil)//Vierspeichenrad, M. A. Brenot/Scheers, Lyon 142; d'Hermey (2010) Gruppe 3, Serie 9; Feugère/Py (2011) S. 43, OBM-9a; G. Maurel (2013) -, 383. Vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Pecunem 21, München 2014, Nr. 3.



1,5:1



1734



1,5:1

- 1734 \mathcal{A} Drachme oder Tetrobol, 130/90 v. Chr.; 2,47 g. Büste der Artemis mit Diadem li. an der Schulter Bogen und Köcher//Löwe n. l., darüber ΜΑΣΣΑ (ΣΣ retrograd, sic!) darunter Λ, im Abschnitt ΑΛ. Brenot/Scheers, Lyon -; de la Tour -; Depeyrot, Les monnaies hellénistique de Marseille (1999) -; Feugère/Py (2011) -; G. Maurel (2013) -; SNG Cop. -. Fehlt in allen Sammlungen.

Wohl unpubliziertes Unikum. Feine Tönung, vorzüglich +

300,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 21, München 2009, Nr. 39 (Vergrößerung auf Tafel A) und der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Depeyrot (1999) 44/6 weist nicht wie hier im Revers die beiden Sigma retrograd auf. Auch der Avers unseres Stückes (Mund und Nase!) weist auf keltische Stilmerkmale von hohem künstlerischem Niveau hin. Insgesamt zeigt diese Münze eine wunderbare Symbiose hellenistischer und keltischer Stilelemente.

Imitationen des rein hellenistisch-massaliotischen Vorbildes finden sich nur in Oberitalien (Gallia cisalpina). Allerdings kennt A. Pautasso (1966/1970/1988/1996) kein Linksportrait und keine Prägung auf diesem hohen stilistischen Niveau. Andererseits haben alle späteren Massalia-Drachmen einen diskreten keltischen „touch“, der bei den späteren Stücken zunimmt (s. Text und Exemplar der Auktion Roma Numismatics IV/1, London 2012, Nr. 4). Somit haben wir hier eine der spätesten genuine Massalia-Prägungen vorliegen und dies zudem in feinstem Stil und außergewöhnlich perfekter Erhaltung. Von großer numismatischer Bedeutung und bester Provenienz.



1,5:1



1735



1,5:1



- 1735 \mathcal{A} Kleinbronze, 49/25 v. Chr.; 2,32 g. Minervabüste mit Helm r., davor ΜΑΣ//Minerva mit Lanze und Schild l. gehend. Brenot/Scheers, Lyon 243; de la Tour 2053; Depeyrot (1999) 77; Feugère/Py (2011) S. 155, PBM-77; SNG Cop. 826. **Selten in dieser Erhaltung.** Fast vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Pecunem 27, München 2015, Nr. 22.



1,5:1



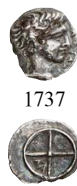
1736



1,5:1



1,5:1



1737



1,5:1

- 1736 **MASSALIA.** Keltische Imitation eines \mathcal{A} -Obols, nach 450 v. Chr.; 0,83 g. Archaische Apollobüste li. (keltisiert)//Krabbe mit sechs Beinen, darunter M. Brenot/Scheers, Lyon (1996) -; de la Tour -; Feugère/Py (2011), S. 30/31, -; M. Reynaud, RN (1983) -, vergl. 26 ff.; SNG Cop. -; SNG München -. Zum Vorbild: G. Maurel (2013), 212. Sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 132, Brüssel 2017, Nr. 52.

Es handelt sich um eine der ältesten imitativen Münzen der Antike.

- 1737 **MASSALIA/SALLUVII (?)**. \mathcal{A} -Obol, 400/240 v. Chr.; 0,72 g. Jünglingskopf r., davor ΜΑΣΣΑΛΙ//Rad vierspeichig, M. Brenot/Scheers, Lyon -; Castelin -; de la Tour 530; d'Hermey (2010) 5 bzw. 43; Feugère/Py (2011) S. 39, OBM-6d; G. Maurel (2013) 322; Slg. Flesche -; SNG Delpierre -; SNG München -; **Dunkle Patina, guter Stil, gutes sehr schön**

75,--

Exemplar der Sammlung Kelten, Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 96; der Sammlung Erich Karl, Auktion UBS 77, Basel 2008, Nr. 57 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 152, Frankfurt am Main 1999, Nr. 3.

Es wird diskutiert, diese spätere Prägung mit entrundetem Schrötling, etwas rauherem Stil, dickeren Locken und verkürzter Avers-Legende dem Hinterland von Massalia (Salluvii) zuzuordnen.

MASSALIA: → SALLUVII; → Valeria 12 (Crawf. 365/1, 82 v. Chr.); → GALLIA CISALPINA.



- 1738 CABELLIO. Æ Bronze, Typ „bronze aux deux têtes“, 40/30 v. Chr.; 1,84 g. Weibliche Büste mit Halsring n. r., im Myrtenkranz, elegante Frisur und feiner Stil, davor: CABELLIO/Behelmter bärtiger Männerkopf n. r., davor: COL. de la Tour 2572; Depeyrot I, 134; Feugère/Py (2011) S. 179, CAV-2572; RPC 529; Slg. Flesche -; SNG Cop. 685.

Außergewöhnliche Qualität. Sehr selten (RPC: alle Ex. in Museen!).

Dunkelgrüne Patina, perfekt zentriert, vorzüglich

100,--

Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 133 und der Auktion Crédit Suisse 44, Bern 1985, Nr. 60.



- 1739 NEMAUSUS (als Römische Kolonie). Æ Bronze, 100/60 v. Chr.; 1,12 g. Weibliche Büste l. (ev. auch Apollon)//Stilisierter Eber l. laufend, oben auf Linie NAMA, unten ΣAT unter Bodenlinie. de la Tour 2698; Depeyrot I, 139; Feugère/Py (2011) S. 222, NIM-2698; Scheers, Lyon 89; Slg. Flesche -. Sehr schön

60,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011; Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München und erworben 1986.



- 1740 NEMAUSUS (Nîmes/Ost-Languedoc). Æ-Obol, um 40/30 v. Chr.; 0,34 g. Behelmte männliche Büste r. im Perlkreis//NEM · COL in zwei Linien, im Blätterkranz. de la Tour 2718; Depeyrot I 143; Feugère/Py (2011) S. 224, NIM-2718; Slg. Flesche -; SNG Cop. 691.

Einziges Silberemission von Nemausus, sehr selten

(RPC: alle Ex. in Museen, Depeyrot: nur 1 Ex. im Handel). Vorzüglich

150,--

Exemplar der eAuction Auctiones 55, Bern 2017, Nr. 100.



- 1741 OST-LANGUEDOC. Lokale Nemausus-Imitation (sog. Romano-Gallische Prägung). Æ-As, Augustus mit Agrippa, ab 16 v. Chr.; 10,15 g. Köpfe von Agrippa mit Rostralkrone und Lorbeerkranz li. und Augustus (ohne Eichenblattkranz!) re., dazwischen Punkt, oben IMP, unten DIVI F (das F ist gebildet aus Γ und •, sic!)//Krokodil r. an Palme angeketzt, im groben Punkt-Kreis. RPC I vergl. 523 (Prototyp); Slg. Flesche -; Slg. E. Karl (UBS A. 77) vergl. 72; Slg. Schörghuber -. Für weitere ähnliche Imitationsprägungen siehe CRE Ash. 411 ff. Braune Patina, sehr schön

100,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 383, Lancaster 2016, Nr. 361 und Exemplar der Cederlind BBS 147, Portland 2008, Nr. 132.

- 1742 WEST-LANGUEDOC. Gallische Imitation einer Æ-Drachme von Emporiae (Hispania), 225/175 v. Chr.; 4,67 g. Ceres-Kopf r., davor zwei und dahinter ein Delphin//Kentaur mit Schwert in der Linken n. r., der Oberkörper frontal, Kopf r., mit vier (?) Hinterbeinen, darüber Bogenstrukturen mit P (?), vor linkem Arm X (?), li. hinter dem Kentaur Person (?). Depeyrot II -; Feugère/Py (2011) S. 322, IEM-28; Heiss Pl. II/36; Villaronga/Benages 254 (R9!).

Von größter Seltenheit. Dunkle Patina, gutes sehr schön

300,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.



1,5:1



1743



1,5:1



- 1743 **AQUITANIEN/PYRENÄEN.** Südwest-gallische Imitation einer \mathcal{A} -Drachme von Rhode (Hispania), 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 4,82 g. Persephone-Haupt li./Rose. de la Tour -, vergl. 2335; Depeyrot II -; Feugère/Py (2011) -, vergl. S. 236, IRH-43; Slg. Flesche -, vergl. 137; Villaronga/Benages -. **Von größter Seltenheit.** Dunkle Patina, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Pecunem 15, München 2014, Nr. 4.

Die Rhoda-Imitationen werden Vorbild für die 'à la croix'-Prägungen vieler südgallischer Stämme (Cadurci, Elusates, Longostaletes, Petrocores/Nitiobriges, Ruteni, Sotiates, Tarusates, Tolosates, Volcae Arecomici und Volcae Tectosages).



1744



1745



- 1744 **INCERT (Südgallien/Auscer?).** \mathcal{A} s; 3,73 g. Männlicher Portraitkopf r., dahinter Punktringel, das Ganze im Perlkreis//Wolf n. r., 3/4 v. v. gesehen, mit langem Schwanz und offenem Maul, unten keltischer Schild und zwei Torques, r. im Bild zerbrochene Lanze (?) oder Schlange (?), oben iberische Trugschrift. Castelin, Zürich 557 (Aedui); de la Tour 5080 (Aedui); Gäumann 18 (Region Côte d'Or). **Von feinem Stil und numismatisch bedeutsam.** Sehr schön +/fast vorzüglich

75,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Im 1. Jahrhundert v. Chr. werden in der Narbonensis (Provence) und im Languedoc Kopien iberischer Münzen (z. B. Kese) hergestellt; diese Prägungen sind selten, da ausschließlich für den lokalen Gebrauch gefertigt. Die Iltirta-Imitationen sind noch seltener (gefunden habe ich nur das Ex. der Slg. Lanz, Nr. 1025). Die hier vorliegende keltische Neuschöpfung des Typs von feinem Stil ist einzigartig; sie ist wohl eher nördlich der o. a. Gebiete gefertigt worden, der prägende Stamm allerdings ist erst einmal unbekannt (vergl. Barskunes-Imitation der Ambiani). Hochinteressant ist, daß Eugen Wankmüller, der sonst nicht an iberischen Münzen interessiert war, auch das Vorbild aus Iltirta/Levida in seine Sammlung aufgenommen hat (siehe Teil 1 dieser Auktion).

- 1745 **INCERT (östliches Zentralgallien/Ambarri?).** \mathcal{A} Bronze, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 5,13 g. Keltisierter Januskopf//Zwei (geflügelte?) Kentauren - einander zugewandt - sich aufbäumend auf konkaver Bodenlinie; unten inmitten eines Doppelpunktkreises Trugschrift. cgb, Monetae 23 (4/2018), Nr. 473811 (S. 123); de la Tour -; Delestrée/Tache -; Sch/GB -; Sch/Lyon -; Slg. Flesche -. **Unpubliziert, von größter Seltenheit.** Gutes sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 43, München 2016, Nr. 97.

Während auf dem anderen inzwischen bekannten Exemplar (ebenfalls in Zentralgallien gefunden) das Revers dezentriert ist und die Figuren als zwei Pferde beschrieben werden, zeigt unser Stück eindeutig Kentauren (ev. auch als Pegasus-Zwitter). Es liegt wohl die Imitation einer Bronze der Magna Graeca vor (z. B. HGC 2, Nr. 1686), alternativ einer Bronze aus Thessalonike (SNG ANS 804; heimkehrende Söldner!).

ABRINCATUI (Aremorica, NO-Gallien)

Die Abrincatui wurden zwar nicht von Caesar, aber von Plinius d. J. erwähnt (Historia Naturalis, 4. Buch).



1746



- 1746 **ABRINCATUI (Aremorica).** Stater, Mitte 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,32 g. Stilisierter Kopf re., Haare in Halbbögen geformt, Kreisauge mit Zentralpunkt, Nase in Form eines Doppelbogenhakens//Stilisiertes Pferd r., darunter Eber, Mähne in S-förmiger Schleife auslaufend, li. oben i. F. Igel-artige Figuration. de la Tour Av. J 63 (Pl. XXVII), Rv. -; Delestrée/Tache -; Slg. Flesche vergl. 196. **Prägeschwächen, sehr schön**

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 23, München 2014, Nr. 12; der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und gekauft bei Otto Oswald, München.

Nach neueren Forschungen sind die Abrincatui identisch mit den bei Caesar erwähnten Ambibarii (C. Waldmann/C. Mason, 2006, Encyclopedia of European Peoples).

ADUATUCI (Belgica, N-Gallien)

Die Aduatuci (bzw. Atuatuci) waren linksrheinische Germanen (Germani cisrhenani nach J. Caesar) und lebten beiderseits der Maas zwischen Lüttich und Limburg. Als Teilvolk oder eingegliedert Stamm der - von Caesar vernichtend geschlagenen - Eburonen, wurden die Überlebenden dem Stamm der Tungri untergeordnet. Ihr Hauptort war Aduatuca, das unter den Tungri als Aduatuca Tungrorum (heute Tongern) fortbesteht und wohl auch Prägestätte dieser Emission war. Ob die Legende AVAVCIA auf einem späteren Prägertypus mit ADVATVCA gleichzusetzen ist, wird kontrovers diskutiert. Eine andere Hypothese, die Aduatuci seien Nachfahren der Kimbern und Teutonen, wird kaum mehr vertreten.



1747

- 1747 **ADUATUCI.** Æ-'Quadrans' vom Typ Swastika, 20/1 v. Chr.; 3,02 g. Swastika (auch als Vierwirbel, Tetraskelos o. Quadroqueta beschrieben) aus stark abstrahierten Pferdeköpfen um einen Mittelkreis mit zentralem Globulus, in den Winkeln vier weitere 'pellet-in-annulets'; Perlkreis//Galoppierendes Pferd mit Einhorn und Perlmähne l., an Vorder- und Hinterflanke je eine schildartige Struktur. Castelin vergl. 276; de la Tour -, vergl. 8868; Delestrée/Tache -, vergl. 522 f. (Pferd r.); Depeyrot VII, vergl. 54 (Eburonen); S. Scheers, *Frappe et circulation monétaire sur le territoire de la future Civitas Tungrorum*, RBN 1996, S. 5-51; Slg. Flesche -, vergl. 242.

Rosettenförmiger Schrötling, gutes sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 40, München 2016, Nr. 1.

Diese Aduatuci-Quadranten sind an sich nicht selten, allerdings finden sie sich fast ausnahmslos in Depotfunden der Legionslager von Bonn, Haltern, Mainz, Köln, Nimwegen, Augst und Augsburg. Offensichtlich liefen sie in den zwei Jahrzehnten vor der Zeitrechnung in den germanischen Legionslagern als Kleingeld um und waren wohl mit römischer Zustimmung geprägt worden. Die wenigen Exemplare aus dem Handel (siehe Liste Depeyrot) sind alle von sehr schlechter Erhaltung (stark minderwertiges Erz), dezentriert oder vom späteren AVAVCIA-Typ (Delestrée/Tache 705, spätaugusteisch). Die bei unserem Stück vorliegende Erhaltung und perfekte Zentrierung sind außergewöhnlich, zudem handelt es sich um eine wohl unpublizierte Rückseiten-Variante.

AEDUI (Zentralgallien)

Hauptort der Aedui war zunächst Bibracte (auf dem Mont Beuvray im Morvan), später das 10 v. Chr. gegründete Augustodunum (das heutige Autun, Département Saône-et-Loire).



1748

- 1748 **AEDUI.** Æ-Quinar, Typ „à la tête casquée“, 100/70 v. Chr.; 1,86 g. Behelmter Romakopf l., dahinter vier kreuzförmig angeordnete Punkte (für die Wertzahl X)//Pferd steigt n. l., oben vierspeichiges Rad, unten Punkttringel. Castelin 556 var.; de la Tour vergl. 5138; Delestrée/Tache 3188 (Avers) und 3189 (Revers); Depeyrot IV, vergl. 197; Slg. Flesche -.

Sehr seltene, unpublizierte Variante. Feiner Grauton, unrunder Schrötling, gutes sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 36.

Der Kopist hat nicht nur den Romakopf des ihm vorliegenden Republik-Denars nachgraviert, sondern auch das alte Denarzeichen X, das hier - wie das perfekt stilisierte Gesicht - gepunktet gestaltet ist.

Wie M. Nick (2006, I, S. 59) nachgewiesen hat, wird dieser Münztyp im mittelteltischen Raum (vermutlich Manching) nachgeprägt (siehe Mittelkelten).



1,5:1

1749

1,5:1

- 1749 **AEDUI.** Æ-Quinar, Typ „Dubnocov/Dubnorex“, 70/54 v. Chr.; 1,37 g. Büste re., die parallelsträhnige Frisur ist am Haaransatz zu einer Art Lorbeerkrantz geflochten und vereinigt sich mit dem Scheitelzopf zu einem Nackenknoten; vor dem Gesicht: DVBNOCOV//Gallischer Krieger hält li. mit beiden Händen eine keltische Eberstandarte, re. DVBNORE (sic!). de la Tour vergl. 5026; Delestrée/Tache vergl. 3211; Depeyrot IV -, vergl. 213; Slg. Flesche vergl. 265.

Mit der verkürzten Revers-Schreibweise DVBNORE (ohne X) wohl unpubliziert.

Feine Patina, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4169.

Prägeherr ist der Aeduerfürst Dumnorix, Sohn des Dubnocor, Bruder des Caesar-Günstlings Diviciacos und Schwiegersohn des Helveterkönigs Ovgetorix; er wurde 54 v. Chr. bei einem Fluchtversuch aus Caesars Lager getötet (siehe auch Text B. Ziehaus zur Slg. Flesche Nr. 265).



- 1750 AEDUI. AR-Quinar, Typ „Anorbos/Dubno“, 70/54 v. Chr.; 1,94 g. Büste r. mit reich verziertem Ohrenklappenhelm; [AN]ORBO (sic!) rechts//Galoppierendes gesatteltes Pferd n. r., darüber Punktringel, darunter DVBNO. de la Tour vergl. 4972; Delestrée/Tache vergl. 3221/3222; Depeyrot IV vergl. 212; Slg. Flesche vergl. 266.

Feiner Stil mit detailreicher und ausdrucksstarker Darstellung des Kopfes.
Irisierende Tönung, vorzügliches Exemplar

150,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 60.

- 1751 AEDUI. AR-Quinar, Typ „Lucios“, 58 bis etwa 30 v. Chr.; 1,55 g. Weibliche Büste mit Diadem l. (Venus oder Diana, römische Denare imitierend); am Hinterkopf Halbmond//Krieger in Rüstung mit Schild und Standarte frontal stehend, rechts: LVCIOS. de la Tour vergl. 4336; Delestrée/Tache vergl. 3218; Depeyrot IV - (!); Scheers, Lyon -; Slg. Flesche -; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -.

Sehr seltene Prägung (zudem wohl unpublizierte Variante: Standarte ohne Eber-Trophäe).
Feine Patina, sehr schön

150,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4171.

Der Halbmond auf der Frisur paßt mythologisch eher zu Diana als zu Venus. Lucios war wohl ein Ober-Druide (Vergobret) der Aedui.



- 1752 AEDUI. AR-Quinar, Typ „Diasulos“, 58/ca. 30 v. Chr.; 2,02 g. Kopf n. l. mit Torques, Perlkreis//Pferd r. galoppierend, herum DIA-SV-LOS. CCCBM II, 459; de la Tour 4871; Delestrée/Tache 3220; Depeyrot IV, 215; Scheers, Lyon 362/3; Slg. Flesche 262 (Text!); Slg. SLM, 538.

Prachtexemplar (Portrait!, komplette Revers-Legende, schöne Torquesdarstellung).
Wohl das beste bekannte Exemplar! Feingetönt, vorzüglich

125,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 159, Köln 2011, Nr. 16.



- 1753 AEDUI. AR-Quinar, Typ „Orgetirix“, 52/20 v. Chr.; 1,84 g. Weiblicher Kopf (Diana) mit Perldiadem l., davor ATPIL[I-F]//Pferd l. galoppierend, unten Delphin, rechts oben ORGETIRIX. de la Tour 4805; Delestrée/Tache 3227; Depeyrot IV, 237; Scheers, Lyon 352; Slg. Flesche -.

Sehr selten (Depeyrot: nur 2 Ex. nicht in Museen!). Schwarze Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 44.

Orgetirix war wohl Oberdruide (Vergobret) der Aedui und darf nicht mit dem Helvetier-König Orgetorix verwechselt werden.

- 1754 AEDUI. AR-Quinar, Typ „Litavicos“, 52/30 v. Chr.; 1,58 g. Weiblicher Kopf (Ceres?, Diana?) n. r., davor Szepter mit vier Kugeln//Reiter mit Eberstandarte n. r., unten LITA. de la Tour 5075; Delestrée/Tache 3232; Depeyrot IV, 216; Scheers, Lyon 343; Slg. Flesche vergl. 264.

Dunkle Patina, gutes sehr schön/fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Sammlung Theodor Grewer (erworben in den 1970er bis 1990er Jahren), Auktion Kölner Münzkabinett 106, Köln 2017, Nr. 451.

Litavicos befahl das Heer, das 52 v. Chr. den in Alesia eingeschlossenem Vercingetorix entsetzen sollte (zu seinem allgemeinen Schicksal siehe Text B. Ziegauß zu Slg. Flesche Nr. 264).

ALLOBROGES (Savoyen)

Siedlungsgebiet zwischen Rhone und Isère bis zum Genfer See. Hauptort Vienna (Vienne).



- 1755 ALLOBROGES. Æ-Drachme/Denar, 125/100 v. Chr.; 2,52 g. Belorbeerter Königskopf r./Pferdekopf r., Umschrift in lepantischer Schrift: IALIKOVESI. CCCBM II, S186; de la Tour 4871; Delestrée/Tache 3045; Depeyrot I, 63; Feugère/Py (2011) S. 213, VDR-2537; Scheers, Lyon 129 var.; Slg. Flesche 131 (Text!). **Selten, vor allem in dieser Erhaltung.** Feine Tönung, gutes sehr schön Exemplar des Apollo to Apollo Project („<http://www.apollotoapollo.com/>“); der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 12 und der Auktion Giessener Münzhandlung 219, München 2014, Nr. 2.

600,--



- 1756 Æ-Drachme/Denar, 125/75 v. Chr.; 2,41 g. Belorbeerter Kopf r./Steinbock r., darunter Rad. de la Tour 2879; Delestrée/Tache 3103; Depeyrot I, 66; Feugère/Py (2011) S. 213, VDR-2879; Slg. Flesche -. Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 55, München 2017, Nr. 1.

- 1757 Æ-Drachme/Denar, Typ Volutilus Cn. Pompeius, 125/75 v. Chr.; 2,04 g. Belorbeerter Kopf li./Pferd nach li. galoppierend; für den Gegenstand oberhalb des Pferdes werden in der Literatur die verschiedensten Bezeichnungen gewählt: Caduceus, Beerenzweig, Kerykeion, Dolch, Schwert. de la Tour 3113; Delestrée/Tache 2895; Depeyrot I, 77; Feugère/Py (2011) S. 214, VDR-2895; Slg. Flesche -. Getönt, vorzüglich

100,--

Exemplar der Sammlung Herman, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 38, Stuttgart 2013, Nr. 165 und der Auktion Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 1143. Obwohl anepigraphisch wird diese Prägung dem Volutilus, Häuptling der Allobroger, zugeschrieben wegen der identischen Ikonographie zu de la Tour 2630; V. erhielt von Pompeius Magnus das römische Bürgerrecht und den Gens-Namen.

- 1758 Æ-Drachme/Denar, 75/50 v. Chr.; 2,37 g. Abstrahierter Kopf li./Abstrahierter Pferd li., darüber Kerykeion (?). de la Tour vergl. 2895; Delestrée/Tache vergl. 3117; Depeyrot I, vergl. 72; Feugère/Py (2011) S. 214, VDR-2895; Slg. Flesche -. **Sehr selten.** Herrliche Sammlungspatina, vorzüglich

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Die beidseitige Abstrahierung (Av.: Profil, Ohr!; Rv.: Stehendes, „steifes“ Pferd mit gestrecktem Hals und Dreieck-Kopf) weist auf eine späte Prägung - nach Volutilus - hin, das Stück kommt den Cavares-Imitationen nahe (siehe dort).

- 1759 Æ-Drachme/Denar, Typ „à l'hippocampe“, 100/50 v. Chr.; 2,28 g. Behelmte Büste mit Torques (!) n. r./Hippocamp n. r. de la Tour vergl. 2917; Delestrée/Tache vergl. 3126; Demski -; Depeyrot I, vergl. 77; Feugère/Py (2011) vergl. S. 215, VDR-2917; Slg. Flesche -. **Wohl bestes bekanntes Exemplar dieses Typs (zudem als die sehr seltene Torques-Variante!).**

Schöne Tönung, vorzüglich

125,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 314, München 2015, Nr. 2207.



- 1760 Imitation eines Æ-Obols von Massalia, 50/25 v. Chr.; Münzherren Durnacos/Auscoros; 0,33 g. Kopf n. l., [DVRN]/In den Rad-Quadranten: A | V | S | C. de la Tour 5780 var.; Delestrée/Tache 3170 var.; Demski -; Depeyrot I, 120 var.; Feugère/Py (2011) S. 216, VDR-5780; Slg. Flesche -. **Sehr selten (Depeyrot: alle Ex. in Museen!).** Gutes sehr schön

75,--

Exemplar der Collection Robert Bongard, Auktion Poinsignon Numismatic, Strasbourg 7. Februar 2018, Nr. 46.

AMBIANI (Belgica, N-Gallien)

Hauptort der Ambiani war das heutige Amiens (Region Picardie).



- 1761 **AMBIANI. A/-Stater** (gallic war issue), Typ „uniface“, 58/55 v. Chr.; 6,15 g. Nahezu glatter Buckel//Auf einer Basislinie mit darunter befindlicher Ornamentierung ein nach r. galoppierendes Pferd mit darüber liegendem - in Kugeln und Bögen völlig abstrahiertem - Wagenlenker; l. im Feld ein Oval mit Zentralpunkt als Darstellung des Rades i. S. e. pars pro toto für den Streitwagen. Über dem Pferdekopf Halbbogen, Punkte, Striche und Oval als weitere Verzierungselemente, unter dem Pferd Halbbogen und Kugel. de la Tour 8710; Delestrée/Tache 238; Depeyrot, NC VI, 161; Slg. Flesche vergl. 219. Schön zentriert, fast vorzüglich 400,--

Exemplar der Auktion CNG Electronic Auction 250, Lancaster 2011, Nr. 187.

Wie der Begriff 'Gallic War Staters' ausdrückt, diente diese Emission der Finanzierung des Kampfes einer Koalition gallischer Stämme gegen Julius Caesar im bellum gallicum. Der Hauptstamm - die Ambiani, denen der hier vorliegende Prägtypus zugeschrieben wird - besiedelte die Sommetalregion und soll 10.000 Krieger gegen Caesar aufgebieten haben. Seine Hauptstadt Samarobriua (später Civitas Ambianensium) lag auf dem Areal des heutigen Amiens (Region Picardie).

Für den blanken Avers gibt es zwei Erklärungen: 1. Als Zeichen der Prägung einer Stammeskoalition (die Identifikationsseite der Münzen bleibt ungeprägt, das heißt die Stämme sind gleichwertig) oder 2. als Ausdruck eines sehr hektischen Produktionsprozesses, bei dem man sich den Aversstempel einsparte (vermutlich haben beide Versionen ihre Berechtigung, zumal sie sich nicht widersprechen).

Der Münztyp wurde auch nach Britannien exportiert (s. Rudd, Ancient British Coins Nr. 11 und 16 sowie Van Arsdell 54/1).



- 1762 **A/-„quinaire lamellaire“** (Typ „Pallas“, Gruppe „à l'hippocampe“), um 50 v. Chr.; 0,57 g. In völlige Abstraktion aufgelöster Athenakopf mit Helm, die Augenpartie als ein kleiner Pferdekopf ausgestaltet//Pferd r. galoppierend, darüber ein Reiter oder Wagenlenker, dessen Körper mit einer hantelförmigen Struktur und dessen Kopf/Arme mit einem schlangenförmigen Gebilde angedeutet werden; vor dem Pferd 5-strahliger Stern, unter dem Pferd Hippocampus; das Ganze im Perlkreis. Allen, RN (1965), vergl. 25; BN vergl. 6980; de la Tour vergl. 343; Depeyrot -; Scheers, Traité vergl. 336; Slg. Flesche vergl. 223. **Sehr selten.** Großer Flan, perfekt zentriert, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 131, Brüssel 2016, Nr. 94.

- 1763 **A/-Quinar**, Typ „Pallas e au sanglier“, 52/30 v. Chr.; 0,76 g. Stark stilisierter Kopf („Pallas“) r., unter der Nase Eber, hinten S-Volute unter Stern//Pferd r. galoppierend, davor Stern, darüber S(retrograd)-Volute unter „Schlange“, unten Eber r. de la Tour -, vergl. Avers 341, Revers 345; Depeyrot VI -; Slg. Flesche 202 (fälschlicherweise den Aulerci Eburovices zugeschrieben). **Sehr selten.** Feine Tönung, gutes sehr schön 100,--

Exemplar der F. P. Briand Collection, Auktion Heritage 3063, Long Beach 2018, Nr. 33006.

Der Typ wird später von den Aulerci Eburovices mit kleinerem Durchmesser imitiert (siehe Delestrée/Tache 2428).

- 1764 **Æ Bronze**, Typ „cheveux adossés“, 50/30 v. Chr.; 2,94 g. Stilisiertes menschliches Profil mit offenem Mund n. links, davor mehrfach gebogenes Doppelornament mit parallelen Punktlinien//Zwei Pferdehälse Rücken an Rücken auf Körpern mit Schlangenfüßen, darüber geschwungene Ornamente und Punktlinien. Depeyrot VI -, vergl. 216; Delestrée/Tache 477; Slg. Flesche -; Scheers, Traité 476. **Sehr selten.** Braune Patina, fast vorzüglich 125,--

Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 181.



1765

- 1765 Æ Bronze, Typ „Keltiberische Imitation“, 100/25 v. Chr.; 2,57 g. Achssymmetrische Komposition; am Rand Perlen- und Zackenbügel//Schwertreiter n. r., auf der Pferdehinterhand Punkttringel, unten Schrift IMONO (=keltiberisch „BaShCuNCu“). BMCCC -; de la Tour 8507; Delestrée/Tache 504; Depeyrot VI -, vergl. 239; Slg. Flesche -. **Sehr selten.** Grasgrüne Patina, fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 55.

Als Vorlage für die Rückseite diente ein Denar der Barskunes (Basken), z. B. Villarona/Benages 1630. Warum die Ambiani ausgerechnet eine Prägung der Barskunes imitierten, ist bis heute ungeklärt.

ANDECAVI/ANDES (westliches Zentralgallien)

Die Andecavi oder Andes (wie sie im Bellum Gallicum genannt werden) siedelten bereits im 5. Jahrhundert v. Chr. in dieser Region. Nach der römischen Unterwerfung Galliens wurde das keltische Oppidum der Andecavi in Juliomasus (= Marktplatz des Julius Caesar) umbenannt und romanisiert (nach 50 v. Chr.). Nach Tacitus (Annalen 3, 41) wurde ein Aufstand der Audecavi (im Verbund mit den Turonen) im Jahr 21 n. Chr. rasch im Keim erstickt. Nach dem Stammesnamen ist die frühere franz. Provinz Anjou benannt.



1,5:1

1766

1,5:1

- 1766 ANDECAVI/ANDES (Juliomagus). Æ Kleinsilber, 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,40 g. Keltischer Kopf v. v./Eber über Kreisbogen n. r. Castelin -; de la Tour T. XXI, 6455; Delestrée/Tache -, vergl. IV, 3454; Dembski -; Depeyrot VIII, 105; Slg. Flesche etc. -. **Von großer Seltenheit.** Tönung, sehr schön

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Der seltene Münztyp (fast alle bekannten Ex. in Museen) wurde von Delestrée/Tache erst im Supplementband IV (S. 83, Serie 1095) erfasst und der Region um Angers (Maine et Loire) zugeordnet. Der Typ wurde Vorbild für eine spätere Segusiavi-Bronze (s. Katalog-Nr. 1875 der vorliegenden Sammlung); während die Münze in den meisten großen Sammlungen fehlt, finden sich einige Exemplare in der BN Paris (Nr. 6432 ff.), die alle aus dem Fund vom Pont de la Chaloire in Angers (1828) stammen; möglicherweise ist auch unser Exemplar dieser Provenienz zuzuweisen.

Eine schöne Übersicht keltischer en-face-Darstellungen findet sich bei G. Olmsted, Celtic Art in Transition (Budapest 2001, z. B. Tf. 58 ff.).

ARVERNER/AVERNER (Auvergne)

Hauptort war Gergovia, wenige Kilometer von Clermont-Ferrand.



1,5:1

1767

1,5:1

- 1767 A(R)VERNER (Auvergne): Epadnactus (Epasnactus). Æ Bronze, nach 52 v. Chr.; 3,16 g. Feminine Büste r. mit Helm und Helmbusch, davor die Legende EPAD; Perlkreis//Krieger halblinks stehend, in der Rechten ein Feldzeichen haltend, in der Linken Lanze und Rundschild, zu seinen Füßen Helm mit Federbusch; Perlkreis. Allen, BMC 177; de la Tour -; Delestrée/Tache 3607; Feugère/Py (2011) S. 344, ARV-3907; Scheers, Rép. romaine, p. 128-130; Scheers, Lyon 412; Slg. Flesche -, vergl. 168 (Quinar). **Selten.** Vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 80, Brüssel 2004, Nr. 29.

Die Kurzform EPAD (die sich auch auf gallischen Drachmen = Delestrée/Tache 3593 und Quinaren = Delestrée/Tache 3605/6 findet) steht für den Arverner-Fürsten Epadnactus, den Caesar im Bellum Gallicum erwähnt (VIII, 44) und der als sehr Rom-freundlich galt; entsprechend die Ikonographie der Münze: Die Vorderseite lehnt sich an den Denar des M. Plaetorius M. f. Cestianus des Jahres 57 v. Chr. (Neudatierung!, Crawford 409/1) an, die Rückseite zeigt eine römische Rüstung und Feldzeichen. Da diese Emission (im Gegensatz zur Drachme = Delestrée/Tache 3593) in Alesia nicht nachgewiesen werden kann, ist der Terminus post quem 52 v. Chr.

Im Jahr 51 v. Chr. - nach der Schlacht von Uxellodunum - liefert Epadnactus den Cadurcer-Fürst Lucterios dem Caesar aus.

ATREBATES (Belgica, N-Gallien)

Gallisch-Germanisches Mischvolk mit der Hauptstadt Nemetacum (später Atrebatæ), das heutige Arras (Pas-de-Calais).

Caesar machte nach seinem Sieg über die Atrebatens (57 v. Chr.) Commius zu deren König; mit einem Teil des Stammes wanderte Commius nach Südbr Britannien aus und gründete dort ein eigenständiges Reich.



- 1768 **ATREBATES.** A/-Stater, 55/50 v. Chr.; 5,61 g. Buckel, unten A//Stilisiertes Pferd r. zwischen Punkten und Halbmonden und S-Ornament unter dem Pferd sowie reich ornamentiertes „Fundament“. de la Tour 8707 (Morini); Delestrée/Tache vergl. 244; Rudd, Ancient British Coins 19 (“Gallic Imports: Atrebatens”); Slg. Flesche -; Van Arsdell p. 75, 87-1. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 29.
Inzwischen gehen auch Delestrée/Tache (I, S. 66) davon aus, daß die einseitigen Stater nicht nur von den Ambiani, sondern auch den Nachbarstämmen geprägt wurden. Schon de la Tour hat den hier vorliegenden, sehr seltenen Sondertyp der „statères uniface“ (mit dem A im Avers und dem S im Revers) nicht mehr den Ambiani, sondern den Morini zugeschrieben (de la Tour 8707). Daß diese Emission tatsächlich aber den Atrebatens zugeordnet werden muß, hat Chris Rudd herausgearbeitet (Rudd, Ancient British Coins 19): 1. Das A im Avers (das meist ein ligiertes AT ist) steht für Atrebatens und 2. findet sich der hier vorliegende Münztyp als 'gallic import' in der Britannia extrem selten („excessively rare“) im Gegensatz zu den Prägungen der Ambiani (Rudd, Ancient British Coins 16) oder Morini (Rudd, Ancient British Coins 40/43), die als Importmünzen in England zu Hunderten gefunden werden; somit muß der prägende Stamm unserer Münze ein eher küstenferner sein, dafür kommen aber nur die Atrebatens in Frage.

- 1769 **Æ Bronze, Homotypie massaliotisch-römisch, 50/30 v. Chr.; 2,26 g. Janiformer keltisierter Kopf, darum CAI-TIO//Löwe r. gehend, oben Kugel-Ornamente, unten Basislinie, darunter: [AM]ANDI.** Allen, BMC -; de la Tour -; Delestrée/Tache vergl. 499; Scheers, Lyon 979; Slg. Flesche -. 150,--
Von größter Seltenheit. Schöne grüne Patina, vorzüglich/gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Jean Elsen 132, Brüssel 2017, Nr. 92.
Der Avers imitiert den römischen Januskopf, der Revers ist eine Kopie der massaliotischen Löwen-Drachme.

AULERCI CENOMANI (NW-Gallien)

Hauptort war Vindinum (das heutige Le Mans).



- 1770 **AULERCI CENOMANI.** A Unit, 100/50 v. Chr.; 1,89 g. Behelmter Kopf der Pallas Athene re.//Galoppierendes Pferd mit gesenktem Kopf r., darüber Wagenlenker in starker abstrakten Reduktion, darunter Carnyx. de la Tour 5967; Delestrée/Tache vergl. 2368; Depeyrot VIII 92; Slg. Flesche -. 100,--
Getönt, sehr schön
Exemplar der CNG Electronic Auction 383, Lancaster 2016, Nr. 273 und Exemplar der Cederlind BBS 160, Portland 2011, Nr. 3.

AULERCI DIABLINTES (NW-Gallien)

Hauptort war Noviodunum (das heutige Jublains, Dep. Mayenne, Region Pays de la Loire).



- 1771 **AULERCI DIABLINTES.** A-Stater, 100/50 v. Chr.; 6,28 g. Keltisierter Kopf r., herum Ornamentierung//Keltisierte Pferdebiga r. mit stilisiertem Wagenlenker, Pferdekopf androkephal, r. im Feld 'vexillum', unter dem Pferd stark stilisierte gestürzte Person, Vase (oder Torso) haltend. de Jersey, Armorica fig. 56; de la Tour 6493; Delestrée/Tache 2170; Depeyrot VIII, vergl. 161; Gruel & Morin -; Slg. Flesche -. 750,--
Sehr selten: Depeyrot kennt nur 25 Ex., davon 20 in Museen. Getönt, gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Triton XX, New York 2017, Nr. 409.

AULERCI EBUROVICES (NW-Gallien)

Hauptort war Mediolanum Aulercorum (das heutige Evreux, Dep. Eure, Region Haute-Normandie).



- 1772 **AULERCI EBUROVICES. A/-Hemistater**, Typ „deux sangliers“, 60/50 v. Chr.; 3,15 g. Stilisierter Apollokopf li., unten „hängendes Wildschwein“ mit Kugel zw. den Beinen//Pferd mit Wagenlenker r., unten Wildschwein, r. im Feld Kugel im Punktkreis. de la Tour -; Delestrée/Tache 2401; Depeyrot -; Scheers, Ebuovices, Series Id, Class II, 34; Slg. Flesche -; **Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4198.**

Sehr selten in dieser Erhaltung.

Schön zentriert mit allen Details und ohne die üblichen Prägeschwächen, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics 45, London 2018, Nr. 3.



- 1773 **Æ Bronze**, 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,39 g. Stilisierter Kopf li. in einem - nach li. geöffneten Perlkreis, die Haare nach oben und re. in groben Strähnen absteehend, dazwischen Kugelfiguren//Galoppierendes Pferd r., herum Zickzack-, Kugel-, Ringfiguren, unten Punktkranz um Ring mit großer Zentralkugel. Allen, BMC S95; de la Tour 7034; Delestrée/Tache 2460; Scheers, Lyon 840-2; Slg. Flesche -.

Grüne Patina, sehr schön/vorzüglich

75,--

Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 157.

- 1774 **Potin**, 100/50 v. Chr.; 4,09 g. Stilisierter Kopf r.//Stilisierter Eber r., unten drei Kugeln. de la Tour 7445 (Senones); Delestrée/Tache 2645; Depeyrot V, 147; Slg. Flesche -.

Kabinettstück. Herrliche tiefschwarzbraune Patina, perfekt zentriert, gußfrisch

60,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 402, Lancaster 2017, Nr. 368.



- 1775 **AULERCI EBUROVICES (oder A. BRANNOVICES?)**. **Æ Quadrans**, 50/20 v. Chr.; 1,77 g. Apollokopf n. r. mit elegant geflochtenen Haaren und im Nacken eingedrehten Bändern; vor dem Gesicht Weinrebe mit wunderbarer Darstellung von gewissermaßen in den Mund wachsenden Trauben//Pferd steigt n. r. mit elegant geflochtener Mähne und Schweif, hinter dem Pferd Fisch (?), oben zwei Voluten und Punktringel, unten Globusringel und Eber n. r., vor dem Pferd Weinblatt. de la Tour 7042; Delestrée/Tache 2450; Depeyrot V, 152; Slg. Flesche -; Slg. Karl (UBS 77) -; Slg. Schörgh. -; **Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.**

Extrem selten (Depeyrot kennt nur 12 Ex., davon 11 in Museen)!

Grasgrüne Patina, prägefrisches Kabinettstück von ausgezeichnetem Stil und bester Zentrierung!

300,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 59 (Titelstück).

Vorbild für den Avers ist der Calpurnius-Piso-Denar, für den Revers Delestrée/Tache Nr. 2476 („ensemble péri-aulerque“) bzw. Delestrée/Tache Nr. 2606 (Carnutes).

Scheers (Un complément à l'atlas de monnaies Gauloises de Henri de la Tour, Paris 1992) weist den Typ einem unbekannten Stamm zu, der um Yvelines und im Oise-Tal siedelte, zwischen Parisii und Aulerci Ebuovices. Die Beschreibung könnte auf die Aulerci Brannovices zutreffen, die sich vom Hauptstamm der Aulerci abgespalteten, nach Süden zogen zwischen Seine und Loire und zu einem Klientelvolk der Aedui wurden.



1776

- 1776 **AULERCI EBUOVICES.** Æ Bronze, Typ „EPPVDNO“, 50/30 v. Chr.; 3,39 g. Jugendlicher Portraitkopf r. mit Torques und schön verziertem Schulterbesatz, davor [BRANO - E]PPVDVNO// Galoppierendes Pferd n. r., darüber Strahlenstern (wohl Sonne) und Doppelkontur-Kreuz, unten Eber n. r. de la Tour -; Delestrée/Tache 2435; Depeyrot V, 173; RIG 334; Scheers, Evreux 66; Slg. Flesche -. **Selten.** Schöne Patina, fast vorzüglich

125,--

Exemplar der Collection Robert Bongard, Auktion Poinson Numismatic, Strasbourg 7. Februar 2018, Nr. 56.

BAIOCASSES (NW-Gallien)

Hauptort war Augustodunum, das auch Civitas Baiocassium genannt wurde (das heutige Bayeux).



1,5:1



1777



1,5:1

- 1777 **BAIOCASSES.** AR-Stater, Typ „a la lyre“, 120/50 v. Chr.; 6,81 g. Stilisiertes Profil r., im Helm Wildschwein//Androkephales Pferd r., darüber Ornamente bzw. stark stilisierter Wagenlenker, darunter Lyra (3 Saiten!), Vexillum fehlt. de la Tour vergl. 6985; Delestrée/Tache -, vergl. 2284/5; Depeyrot VIII -, vergl. 12; Slg. Flesche - (zur Bedeutung der keltischen Leier siehe S. 172/3).

Wohl unpublizierte Variante (v. a. gebogener Rahmen der dreiseitigen Lyra). Vorzüglich

600,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 69.

BELLOVACI (Belgica, N-Gallien)

Hauptort der Bellovacer war das heutige Beauvais (Region Picardie); als gallisches Oppidum hieß es Bratuspantium; als provinzialrömische Stadt Caesaromagus.

Nach J. Caesar waren die Bellovacer die tapfersten aller gallischen Krieger.



1,5:1



1778



1,5:1

- 1778 **BELLOVACI.** A-Stater, Typ „a l'astre“, etwa 50/30 v. Chr.; 6,05 g. Stilisierter Kopf mit mächtiger Nasenlinie und linsenförmigem (!) Auge, hinter dem Auge Strahlenstern, im Nacken-/ Halsbereich drei schräge parallele Strukturen (zwei als Halsketten, die untere als Lorbeerkranz imponierend), vor dem Kopf langgezogenes S, das Ganze im Perlkreis//Galoppierendes Pferd mit Zaumzeug n. li., Gelenke und Mähne kugelig ausgestaltet, über und unter dem Pferd je ein Strahlenstern, das Ganze im Perlkreis. Castelin SLM -; de la Tour 7234; Delestrée/Tache vergl. 265 (Avers: Rundauge); Scheers 77, 25 I, 159; Slg. Flesche -, vergl. 214 (1/4-Stater); Slg. Karl (UBS A. 77) 143 (Veliocassi); Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.

Sehr selten. Schön zentriert, fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 159, Köln 2011, Nr. 14 (Titelstück).

Die Zuordnung des Typs in der Slg. E. Karl (UBS A. 77) an die Veliocassi ist nicht haltbar, da sich die Emission außer im Stammesgebiet der Bellovacer eher im Norden als im südlichen Gebiet der Ambiani findet (siehe dazu Kommentar Delestrée/Tache I, S. 70 und Slg. Flesche zu Nr. 214).



1,5:1



1779



1,5:1

- 1779 Æ-Quinar, 50/30 v. Chr.; 1,86 g. Stilisierter männlicher Kopf in völlig aufgelösten Strukturen: 1. Stern, re. S-förmiger Mund, dazwischen Kreis, li. darüber Rauten-Auge; der Lorbeerkranz dargestellt als dicker Strich zwischen zopf- bzw. perlkettentförmigen Linien//Pferd (guter Stil) r., darüber Stern (o. Sonne), die Ohren bilden Anfang und Ende des Perkreises. de la Tour 7241; Delestrée/Tache 281; Depeyrot VI -; Slg. Flesche -; Slg. Karl (UBS 77) -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.

Von größter Seltenheit: Fehlt in allen großen Sammlungen, v. a. in dieser Erhaltung. Vorzüglich Exemplar der Auktion Pecunem 6, München 2013, Nr. 4.

150,--



1780



1781



1782



- 1780 Æ Bronze, Typ „au lion“, 100/50 v. Chr.; 3,08 g. Bärtiges Profil r. mit offenem Mund, die Haare in mehrere dicke pilzförmige Strähnen aufgeteilt; davor 2 Kugeln von einem Band S-förmig umschlungen//Löwe l. mit struppiger Mähne, der Schwanz S-förmig; der Körper ebenfalls S-förmig dargestellt; das 'A' oder 'A' am unteren Bildrand ist bisher in der Literatur nicht beschrieben. de la Tour vergl. 8577; Delestrée/Tache vergl. 231; Depeyrot VI, vergl. 48; Scheers, Traité vergl. 471; Slg. Flesche -; Slg. Karl (UBS A. 77) -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4347 (Potin).

Wohl unpublizierte Variante eines seltenen Typs. Braune Patina, fast vorzüglich Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 187. Es ist durchaus möglich, dass die Vorderseite den Löwenkopf der Rückseite 'en gros' darstellen soll.

75,--

- 1781 Æ Bronze, Typ „au coq“, 100/50 v. Chr.; 2,38 g. Stark stilisiertes bärtiges mondförmiges Gesicht mit offenem Mund - darin eine Kugel - nach links, Haare und Bart in bögigen Strähnen; vor dem Gesicht S-förmige Strukturen mit pilzkopfartigen peripheren Auftreibungen//Stilisierter Hahn r., sein Körper als menschliches Profil mit offenem Mund - darin eine Kugel - ausgebildet; davor rechtsdrehender Stern mit zentralem Punkt und die Strahlen kugelig endend. de la Tour 8584; Delestrée/Tache 509; Depeyrot VI, 62; Scheers, Traité 475; Slg. Flesche -; Slg. Karl (UBS A. 77) -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4351. Dunkelgrüne Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Jean Elsen 131, Brüssel 2016, Nr. 95.

200,--

- 1782 Æ Bronze, Typ „au coq“ (oder „de Bracquemont“), 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,72 g. Kopf der Roma r., vor dem Gesicht Triskeles und darunter liegende Lyra, Torques am Hals; die freien Flächen mit ring- und schlangenförmigen Strukturen ornamentiert//Hahn mit Menschengesicht und Bart n. r.; in den freien Flächen reiche abstrakte Ornamentierung. de la Tour -; Delestrée/Tache vergl. 516; Depeyrot VI -; Slg. Flesche -; Slg. Karl (UBS A. 77) -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.

Sehr selten. Herrliche grüne Patina, vorzüglich Exemplar der CGB Live Auction, Paris 14. März 2017, Nr. 124. Die Bellovaci waren ein belgischer Volksstamm in Nord-Gallien, siedelten im heutigen Departement von Oise und waren Nachbarn der Parisii, der Vellocasses, der Caletes, der Ambiani und der Suessiones. Das Hauptoppidum der Bellovaci war Bratuspantium, das bis heute nicht lokalisiert werden konnte. In seinem Bellum Gallicum bezeichnet Gaius Iulius Caesar (VII, 59) die Bellovaci als die „tapfersten aller Gallier“. Vor dem Gallischen Krieg waren sie mit den Aedui verbündet. Im Zuge des Aufstandes der 'belgischen Völker' im Jahre 57 v. Chr. koalitierten sie sich auch mit den Atrebatens, den Ambiani, den Auleri Eburovices, den Caletes und den Vellocasses und waren maßgeblich am Kriegsgeschehen beteiligt, indem sie sechzigtausend Krieger stellten; dieses Kontingent wurde jedoch besiegt und war gezwungen nach Bratuspantium zu fliehen. In den darauffolgenden Jahren stellten die Bellovaci erneut Krieger zur Verfügung, jedoch in viel kleinerem Umfang. Im Jahr 51 v. Chr. schließlich übernahmen die Bellovaci mit Correos zum letzten Mal die Führung über der Revolte gegen Rom: Zusammen mit Commios, König der Atrebatens, traf Correos auf die römische Armee an den Gebietsgrenzen der Bellovaci und der Suessiones. Sie wurden von den Römern besiegt, Correos wurde getötet und das neu gegründete Caesaromagus (das heutige Beauvais) zur neuen Hauptstadt der Bellovaker erklärt.

300,--

BITURIGES (Zentralgallien)

Hauptort der Bituriges Cubi war Avaricum (das heutige Bourges); die Bituriges Vivisci siedelten um Burdigala (das heutige Bordeaux).



1,5:1



1783



1,5:1

- 1783 **BITURIGES CUBI. Abudos.** El-Stater, 75/50 v. Chr.; 6,84 g. Kopf l. mit großen Strähnen, aus dem Mund strömen geschwungene Voluten (Atemhauch?), unten am Kinn A B//N. l. springendes Pferd, darüber Adler mit geöffneten Schwingen, darunter drei Kreise mit Zentralkpunkt. BN Paris, Chabouillet (1989), vergl. 4150; de la Tour -; Delestrée/Tache vergl. 3458; Depeyrot IV, vergl. 72 (3 Ex.!). Fehlt in allen großen Sammlungen (Flesche, Karl, Schörghuber, Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 etc.)

Rarissimum ersten Ranges: Wohl unpublizierte Variante eines extrem seltenen Typs. Fast vorzüglich
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Februar 2015 (Nr. 11621); Exemplar der
Keltensammlung Prof. Grasmann; zuvor erworben bei M. Brandt, Tübingen und Exemplar der Auktion Hirsch
Nachf. 123, München 1981, Nr. 2001 (irrtümlich als Abucatos-Stater beschrieben).

Das Stück ist eine Variante der Typen Delestrée/Tache 3458-60; das 'S' neben den drei Ringen im Revers fehlt
hier; andererseits fehlt bei Delestrée/Tache 3460 nicht nur das Revers-'S', sondern auch im Avers die
Ornamentierung vor dem Gesicht; das vorliegende Exemplar steht also zwischen Delestrée/Tache 3458/9 und 3460.

750,--



1784



1785



1786



1787



- 1784 **BITURIGES CUBI. R-Drachme**, Typ „tête aquitanique“, 110/90 v. Chr.; 3,00 g. Männlicher Kopf mit großlockiger Frisur r./Reiterkrieger mit Schild n. r. galoppierend, unten 'Blume' (drei tropfenförmige Ornamente mit Zentralkpunkt). de la Tour 4446; Delestrée/Tache 3346; Depeyrot IV, 44; Slg. Flesche -. **Selten.** Fast vorzüglich

Exemplar der F. P. Briand Collection, Auktion Heritage 3063, Long Beach 2018, Nr. 33017.

Das niedrige Gewicht (normal 3,2 - 3,5 g) erlaubt die Datierung in das späte 2. Jahrhundert v. Chr.

125,--

- 1785 **R-Quinar**, Typ „à la fougère“, um 70/50 v. Chr.; 1,99 g. Kopf l. (mit aquitanischem Profil), die Frisur aus drei großen übereinanderliegenden Strähnen gebildet//Pferd l., darüber Farnkraut mit drei (!) Blätterschichten, darunter Ring mit Zentralkpunkt. BN Paris, Chabouillet (1889), 4092; de la Tour -; Delestrée/Tache 3438; Depeyrot IV, 78; Slg. Flesche -; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4214.

Selten. Schöner Grauton, perfekt zentriert, vorzüglich
Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 42.

150,--

- 1786 **R-Quinar**, Typ „au sanglier“, 70/50 v. Chr.; 1,96 g. Kopf li., das Haupthaar in drei großen Strähnen//Pferd li., darüber Wildschwein li., darunter X mit Kugelenden. de la Tour 4108; Delestrée/Tache 3449; Depeyrot IV -, vergl. 87 (anderes Beizeichen). Fehlt in allen großen Sammlungen (Flesche, Karl, Schörghuber, Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 etc.). **Sehr selten.** Wunderschöne blaugraue Patina, vorzüglich

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 43.

150,--

Die folgenden zwei Quinare - auf den ersten Blick nicht spektakulär - erweisen sich bei genauerer Nachforschung als seltene Emissionen während des gallischen Krieges (vergl. Delestrée/Tache III, Text S. 121).

- 1787 **R-Quinar**, Typ „au glaive et au pentagramme“, Zeit des gallischen Krieges, 58-51/50 v. Chr.; 1,99 g. Kopf (von krudem Stil) li. mit Perlenkollier//Pferd li. schreitend, die Beine kugelig ausgestaltet, darüber Schwert (punktiert dargestellt) n. re., darunter Pentagramm. de la Tour 4097; Delestrée/Tache 3435; Depeyrot III, 54 (Lemovices); Depeyrot IV -; Slg. Flesche -; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4209/10.

Schöner Grauton, vorzüglich

125,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 40.



- 1788 *Æ*-Quinar, Typ „au glaive et au pentagramme“, um 52 v. Chr.; 1,85 g. Kopf (von krudem Stil) l. mit Perlenkollier//Pferd l. schreitend, spinnenartige Schweif- und Beinausgestaltung, die Gelenke kugelig dargestellt; darüber römischer Dolch, darunter in Auflösung begriffenes Pentagramm. de la Tour vergl. 4097; Delestrée/Tache vergl. 3435; Depeyrot III/IV -; Slg. Flesche etc. -.

Sehr selten. Schöne Tönung, fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 41.

Der Revers fällt stilistisch noch stärker ab als der Avers: Der zweischweifige Schwanz – „manieristisch“ extrem lang gestaltet – verläßt den entrundeten Perlkreis, das Pentagramm wirkt degeneriert. Der ganze Stilverfall deutet auf eine Prägung gegen Ende des gallischen Krieges hin.

- 1789 *Æ* Bronze, Typ „au sanglier“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,98 g. Keltisierter Kopf re. mit betontem Kinn//Eber l. auf Grundlinie, darüber perlenschnurartige Verzierung, darunter Ring-Pellet-Ornament. de la Tour vergl. 6309; Delestrée/Tache vergl. 3483/4; Depeyrot IV/V -. Fehlt in allen großen Sammlungen (Flesche, Karl, Schörghuber, Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 etc.).

Wohl unediertes Unikum. Dunkelgrüne Patina, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Pegasi Numismatics (Agora) 151, Ann Arbor 2017, Nr. 2.

- 1790 *Æ*-Quinar, Typ „Wolfsmaul“, 50/30 v. Chr.; 3,04 g. Wolfskopf r. mit weit geöffnetem Maul und heraushängender Zunge//Pegasus n. r., unter dem Kopf Beizeichen Globulus. de la Tour -; Delestrée/Tache vergl. 3489 f.; Depeyrot IV -, vergl. 98. Der Typ fehlt in allen großen Sammlungen (Flesche, Karl, Schörghuber, Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 etc.).

Rarissimum, Beizeichen und seine Lokalisation bisher wohl nicht beschrieben. Vorzüglich/sehr schön

100,--

Exemplar der Sammlung Jean-Paul Dixmeras, Auktion Alde, Paris 27. Oktober 2014, Nr. 53.



- 1791 **BITURIGES VIVISCI.** *AV*-Stater, Typ „Tayac au Trident“, Ende 2. Jahrhundert v. Chr.; 7,76 g. Apollokopf r, ohne Lorbeerkranz, mit „Boxernase“//Biga r., darunter Trident. Castelin 132/3; de la Tour -; Delestrée/Tache 3618; Depeyrot III, 5; Slg. Flesche vergl. 124 (= Kellner 94); J. Grophe (2009) vergl. 77.

Sehr selten. Sehr schön

750,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4138.

CADURCI (mittleres S-Gallien)

Ein ursprünglich aus Germanien eingewandertes Volk; die Hauptorte waren Divona Cadurcorum (heute Cahors; Quercy) und Uxellodunum.



- 1792 **CADURCI.** *Æ*-Drachme, Typ „à la croix-tête triangulaire“, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,32 g. Stilisierter Kopf li. (das trianguläre Augenelement hier eher gerundet)//Beil, drei Kugeln. de la Tour Tf. IX, vergl. 'Ch. Robert' (Revers); Depeyrot II, 98B; Feugère/Py (2011) S. 266, DCR-98B.

Herrliche Sammlungspatina, vorzüglich

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

- 1793 *Æ*-Drachme, Typ „à la croix-tête triangulaire“, 175/75 v. Chr.; 3,35 g. Stilisierter Kopf li. mit Dreieckselement//Beil/Halbmond nach außen offen mit Kugel und Punkt/[2 Kugeln]. de la Tour vergl. 3263; Depeyrot II, 102 (Av.)/104 (Rv.); Feugère/Py (2011) S. 266, DCR-102 (Av.).

Seltene Variante. Dunkle Sammlungspatina, vorzüglich

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.



- 1794 *AR*-Drachme, Typ „à la croix-tête triangulaire“, 175/75 v. Chr.; 1,24 g. Stilisiertes Dreieck-Auge li., drei Doppelhalbbögen u. Punktornamente//Beil/zwei Kugelkreise mit Zentralkpunkt/Halbmond nach außen mit Kugel und Punkt. de la Tour -; Depeyrot II, - (Av.)/105 (Rv.); Feugère/Py (2011) - (Av.)/S. 267, DCR-105 (Rv.). **Sehr seltene Variante.** Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 54, München 2017, Nr. 4.

Gallisches „Hacksilber“

Der Ausdruck ist eigentlich falsch, da nicht die fertige Münze zerteilt wurde, sondern bereits der Schrötling bzw. Stücke von quadratischen oder rechteckigen Stangenrohlingen abgetrennt wurden („Hacksilberschrötling“). Stämme mit dieser Prägetechnik waren neben den Cadurci auch die Nitiobroges, Petrocorii, Ruteni, Sotiates, Tolosates und Volcae Tectosages (bei der ethnischen Zuordnung dieser eher seltenen Prägungen folgen wir der Einteilung von Feugère/Py, 2011, 5. Lit.-Liste).



- 1795 *CADURCI* (?). *AR*-Drachme, Typ „à la croix“, 200/100 v. Chr.; 1,78 g. Schlangenartiger achsensymmetrischer Aufbau, oben Torques mit Zentralkugel//Drei Quadranten sind mit Kugeln belegt, der vierte mit vier dünnen parallelen Strichen. de la Tour -; Depeyrot II -; Feugère/Py (2011) - (zum Rv. vergl. S. 275, DCR-300). **Avers und Revers sind wohl unpubliziert!** Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 52 (Teil I), München 2017, Nr. 3.

- 1796 *CADURCI*. *AR*-Drachme, Typ „à la croix-tête triangulaire“, 175/75 v. Chr.; 1,86 g. Stilisierter Kopf mit Dreiecks-Auge li., zahlreiche Bogen-, Kreis- und Strichornamente//Beil/Torques mit Kugel/Halbmond (nach außen offen!) mit Kugel und Punkt/Punkt. de la Tour -; Depeyrot II, 105 (Av.)/- (Rv.); Feugère/Py (2011) S. 267, DCR-105/6 (Av.)/-(Rv.). **Wohl unpublizierte Rückseiten-Variante!** Korrosionsspuren, sehr schön

25,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 52 (Teil I), München 2017, Nr. 4.



- 1797 *CADURCI*. *AR*-Drachme, Typ „à la croix-tête triangulaire“, 175/75 v. Chr.; 2,28 g. Stilisierter Kopf li.//Beil (nur 1 Quadrant dargestellt). de la Tour -; Depeyrot II, 105; Feugère/Py (2011) S. 267, DCR-105. **Sehr schön**

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 52 (Teil I), München 2017, Nr. 5.

- 1798 *CADURCI* (?). *AR*-Drachme, Typ „à la croix-au triscèle“, 175/75 v. Chr.; 1,29 g. S-, Kreis- und lineare Ornamente//Punktkreis mit zentralen und externen Kugeln/Axt/?/?. de la Tour -; Depeyrot II, 105/106; Feugère/Py (2011) S. 267, DCR-105/106. **Sehr selten.** Sehr schön

25,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 58, München 2017, Nr. 1.



- 1799 CADURCI (?). AR-Drachme, Typ „à la croix-au triscèle“, 100/50 v. Chr.; 1,69 g. Zwei inverse S, Torques (alle mit Endpunkten und Zentralkugeln), weitere Punktornamente//Dickes inverses S mit Endpunkten und Zentralkugeln sowie achsennahem Punkt. de la Tour -; Depeyrot II -; Feugère/Py (2011) - (Av. vergl. S. 275, DCR-98E und S. 278, DCR-287A/Rv. vergl. S. 261/2, DCR-156/7).

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 53, München 2017, Nr. 2.

Das Revers-Quadrantenornament ist wohl ein Novum in der „à la croix“-Ikonographie.

- 1800 CADURCI (?). AR-Drachme, Typ „à la croix-au triscèle“ (?), 100/50 v. Chr.; 1,79 g. Inverses S und Torques, jeweils mit Zentralkugeln//Halbkreis mit zentralem Punkt/Axt mit zentralem Punkt/Kreis mit Mittelkugel und zentralem Punkt/kleiner Kreis dreistrahlig. de la Tour -; Depeyrot II -; Feugère/Py (2011) - (Av. vergl. S. 275, DCR-98E und S. 278, DCR-287A).

Wohl unediertes Stück. Korrosionsspuren auf dem Avers, sehr schön

25,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 55, München 2017, Nr. 9.

Das Reversmotiv (v. a. dreistrahlig Kreis) ist bis jetzt bei den „à la croix“-Prägungen nicht beschrieben.

CALETI (Belgica, N-Gallien)

Ein wohl ursprünglich germanisches Volk mit dem Hauptort Caracotinum (heute Harfleur); der Name des Stammes findet sich heute noch in dem der Stadt Calais.



- 1801 CALETI. Bronze, „au monstre enroulé“ oder „de la cité de Limes“, 2. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,40 g. Schlangentier (engerollt) mit überlangen Extremitäten, die terminal ein S und ein C bilden (die Darstellung wird auch als Riesenkrabbe mit eingerolltem Schwanz beschrieben)//Schwein mit übergroßem Ohr, zwischen den Beinen Krabbe. de la Tour -; Delestrée/Tache vergl. 667 (Revers-Beizeichen Kugel mit Zentralperle); Depeyrot IV -; Scheers, Traité vergl. 463; Fehlt in allen großen Sammlungen!

Extrem selten (v. a. mit diesem wohl unpublizierten Beizeichen).

Braune Patina, sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 276.

CARNUTES (Zentralgallien)

Hauptorte der Carnutes waren Autricum (das heutige Chartes) und Cenabum (das heutige Orléans).



- 1802 CARNUTES/AULERCI EBUROVICES. Bronze, 50/30 v. Chr.; 2,55 g. Männliches Profil mit Diadem re. mit „Rasta“-Locken, im Scheitelbereich sind die langen Haare zu einem Pferdeschwanz in Federbuschform geflochten, um den Hals liegt ein Torques mit Endkugeln, vor dem Gesicht PIXTILOS//Nackte androgyne geflügelte Gottheit nach re. galoppierend, in der Linken einen Zweig haltend, aus dem Roßmaul kommt eine lange gerollte Zunge, unter dem Pferd liegende S-Schleife. de la Tour 7081; Delestrée/Tache 2471; Depeyrot V, 89; Slg. Flesche 204; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4230.

Vorzüglich +

250,--

Exemplar der Auktion Palombo 7, Marseille 2009, Nr. 23.

Zur Erhaltung: Eines der besten bekannten Exemplare; ein ähnliches exzellentes Stück - allerdings beiderseits leicht dezentriert - erbrachte bei Auktion The Bru-Sale 3 (Nr. 18) 2400 Euro!

Das Avers-Motiv ist dem Denar des M. Plaetorius Cestianus (64 v. Chr., G. 409/1) entlehnt.

Die historische Figur des Pixtilos ist nur durch seine Münzen bekannt. Die abschließende Arbeit über diese Emissionen stammt von S. Scheers (in RN 1979). Alle Stücke zeigen römischen Einfluß und bezeugen die guten Beziehungen zwischen den prägenden Stämmen und Rom. Pixtilos war vermutlich der Stammesführer der Carnutes und beherrschte wohl auch vorübergehend die Aulerici Ebuovices.



1803



1804



- 1803 **CARNUTES.** Bronze, 50/30 v. Chr.; 2,87 g. Stark stilisiertes Profil r., Auge und Stirn sind auf eine trianguläre Struktur reduziert, das Punktauge als Basis//Adler frontal mit ausgebreiteten Schwingen (aus vier (!) vertikalen Parallelen gebildet) und n. r. blickend und in den Fängen Beute (?) haltend; links vom Kopf 4-speichiges Rad; vom Schnabel führt rechts im Feld eine Zickzacklinie zu den Fängen (evtl. stellt die Beute eine Schlange dar). de la Tour vergl. 6117; Delestrée/Tache vergl. 2580 (Av.-Rv.-Varinaten); Depeyrot V vergl. 27; Slg. Flesche -; Slg. Schörghuber -, vergl. 318.

Sehr seltene Variante (unpubliziert?). Vorzüglich

100,--

Exemplar der Sammlung Jean-Paul Dixmeras, Auktion Alde, Paris 27. Oktober 2014, Nr. 59.
Der am weitestgehend abstrahierte (keltisierte) Typ dieser Serie.

- 1804 **CARNUTES. Vandiilos.** Æ Bronze, 55/52 v. Chr.; 2,88 g. Keltisierte, drapierte Büste l., um den Hals ein Torques//Adler mit ausgebreiteten Schwingen frontal stehend u. r. blickend; als Beizeichen zwei Pentagramme u. ein Kreis mit Zentralpunkt, unten VANDILOS. de la Tour 7981 (Bellovaci); Delestrée/Tache 2587; Depeyrot IV, 122 (Bituriges); Slg. Flesche -; Slg. Karl - (vergl. 115, mit Verweis auf de la Tour 6140); Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.

„A charming example with nice detail“ Minimale Korrosionsspuren, sehr schön +

75,--

Exemplar der Web Auction Leu Numismatik 1, Winterthur 2017, Nr. 32.
Vorbild für den Avers ist vermutlich die Massilia-Drachme.
Der seltene Typ findet sich in den Lagern der römischen Hilfstruppen.



1805



1806



1807



- 1805 **CARNUTES. Tasgetios/Elcesovix.** Æ-Bronze, 56/54 v. Chr.; 1,91 g. Portraitletzt r. mit Diadem u. geflochtenen Haaren, hinter dem Kopf ein in eine Hinterhauptsträhne eingeflochtenes Weinblatt; vor dem Gesicht EAKESO[OYIΞ]//Pegasus sich aufbäumend n. r., herum in fünf Buchstabengruppen TA SG II TI OS. de la Tour 6295; Delestrée/Tache 2593; Depeyrot IV, 33; Slg. Flesche 186; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4232.

Tiefgrüne Patina, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 75 (Titelstück) und laut altem Sammlerkärtchen die Nr. 453 aus einer leider nicht näher bezeichneten früheren Auktion/Sammlung.
Der Avers-Kopf hat als Vorbild den berühmten Denar der Gens Calpurnia.
Tasgetius wurde 57 v. Chr. von J. Caesar wegen seiner langjährigen Routine als König der Carnuten wiedereingesetzt; er erlag aber bereits 54 einem Attentat. Daraufhin ließ Caesar die in der Belgica stationierte Legion des Lucius Plancus im Gebiet der Carnuten überwintern, um die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen (Caesar 5, 25, 1-4; 29,2). Von Elcesovix ist nichts überliefert.

- 1806 **CARNUTES. Taiios (Gaios?).** Æ-Bronze, 55/30 v. Chr.; 2,77 g. Völlig in Abstraktion aufgelöste Gesichtsstrukturen//Löwe n. l. mit geöffnetem Maul u. herausgestreckter Zunge; auf seinem Rücken ein Raubvogel, der auf den Nacken des Raubtiers einzupicken scheint; unter dem Hals u. Bauch des Löwen Kreise mit Zentralglobulus; unten Basislinie u. darunter: TAIIOC (ΓΑΙΙΟC?). de la Tour 6317; Delestrée/Tache 2598; Depeyrot IV, 37. Fehlt in allen großen Sammlungen. Vorzügliches Exemplar

200,--

Exemplar der Sammlung Jean-Paul Dixmeras, Auktion Alde, Paris 27. Oktober 2014, Nr. 60.
Das Vorbild der Vorderseite ist ein Stater der Suessiones (Typ „a l'oeil“, Delestrée/Tache I Serie 26).
Die Revers-Schrift könnte man auch komplett griechisch lesen: In keinem bekannten Exemplar ist das „T“ sicher zu lesen, es könnte also auch (Γ) sein. (Griechische Schrift ist bei den Carnuten nicht selten, siehe Delestrée/Tache 2593, KatalogNr. 1805 in der vorliegenden Sammlung.) Der so als GAI(I)OS zu lesende Name könnte also einem Caesar-freundlichen Carnutenherrscher zuzuweisen sein!

- 1807 **CARNUTES.** Æ Bronze, Typ Pegasus, etwa Ende 2. Jh. bis Mitte 1. Jahrhundert; 3,54 g. Kopf r. mit prominenter Punktnase, zwischen den hochtouperten Haarstähnen Kugeln, vor dem Gesicht feine buchstabenähnliche Muster (M? A?)/Geflügeltes Pferd n. r., unten Kreuz, in den Kreuzwinkeln u. den Feldern zahlreiche Punkte. Allen, BMC 28; de la Tour -; Delestrée/Tache 2603; Depeyrot V -; Slg. Flesche -.

Von großer Seltenheit. Glänzende schwarze Patina, stempelfrische Prägung

250,--

Exemplar der F. P. Briand Collection, Auktion Heritage 3063, Long Beach 2018, Nr. 33007.



1,5:1



1808



1,5:1

- 1808 Æ Bronze, Typ „Tovtobocio-Atepihos“, 50/30 v. Chr.; 2,13 g. Männerkopf mit prominenter Nase l., herum TOVTOBO-CIO//Löwe n. r., ATE-PIA-OC. de la Tour vergl. 6361; Delestrée/Tache vergl. 2596; Depeyrot VIII vergl. 119; Scheers, Lyon vergl. 795; Slg. Flesche -.

Sehr selten, v. a. mit kompletter Umschrift beiderseits.
Schöne Patina, kl. Prägeschwäche auf dem Revers, fast vorzüglich

250,--

Exemplar der Collection Robert Bongard, Auktion Poinson Numismatic, Strasbourg 7. Februar 2018, Nr. 75.

CATUSLUGI/CATUSLOGES (Belgica)

Berühmt ist das Heiligtum der Catuslugi: Bois l'Abbé (Seine-Maritime). Auch Plinius d. J. erwähnt einen Pagus Catuslugi (Historia Naturalis IV, 31).

Die Münzen der Catuslugi sind sehr selten: sie fehlen in den Sammlungen Flesche, Karl, Schörghuber und der Spezialsammlung Kelten (Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013) gänzlich.



1809



- 1809 CATUSLUGI. Vericius. Æ Bronze, 50/30 v. Chr.; 2,61 g. Profil l. mit streifigen Haarsträhnen, die im Hinterhauptsbereich zu Knoten verflochten sind, hinter dem Nacken invertiertes S, vor dem Gesicht Ähre//Pferd l. gallopiert, darüber Ringstrukturen und im oberen Feld VIIRICIVS, unter dem Pferd Kreis mit Zentralglobulus und weitere Zierornamente (Kreise, Halbmond). de la Tour 8569 (Veromandui); Delestrée/Tache 505; Depeyrot VI, 19.

Schöne grüne Patina, gut zentriert, sehr schön +

75,--

Exemplar der Auktion WAG online 51, Arnsberg 2015, Nr. 41.



1,5:1



1810



1,5:1

- 1810 Æ Bronze, 50/30 v. Chr.; 3,18 g. Kopf r. in grobem Stil, die parallel in dicken Strähnen angeordneten Haare sind im Scheitel u. Nacken zu einem Zopf geflochten//Gesatteltes u. gezäumtes Pferd l., darunter 'm'-ähnliches Zeichen (oder Anker?), darüber VIIRICIV. de la Tour 8541; Delestrée/Tache 508; Depeyrot VI, 22 (nur 1 Ex. nicht in Museen!).

Extrem selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche dunkle bis schwarze Patina, vorzüglich

200,--

Exemplar der Sammlung Jean-Paul Dixmeras, Auktion Alde, Paris 27. Oktober 2014, Nr. 127.



1,5:1



1811



1,5:1

- 1811 CATUSLUGI. Æ Bronze, Typ „Bracquemont“, 60/25 v. Chr.; 2,41 g. Romakopf r., dahinter Wertmarke X (Vorbild sind die Republikdenare z. B. Crawford 277/2)//Hahn mit geschlossenem (!) Schnabel r., sein reiches Federkleid öffnet sich im Bauchbereich zu einem bärtigen (!) Gesicht; darüber schlangenartige Ornamentierung, die von zwei Kreisen unterbrochen wird. de la Tour -; Delestrée/Tache -, vergl. 511; Depeyrot VI, 26 (nur 1 Ex. aus dem Fund à Digeon bekannt!).

Von größter Seltenheit (v. a. in dieser Erhaltung) und großer numismatischer Bedeutung.

Dunkelgrüne Patina, vorzüglich

300,--

Exemplar der Collection Poinson, erworben am 23. Februar 2016 aus MA-Shop (Nr. 134997).



1,5:1



1812



1,5:1



CAVARES (Gallia Narbonensis, linkes Rhone-Ufer)

Die antiken Schriftsteller erwähnen als Hauptorte Avennio, Vienna und Cabellio. Der Name der Cavares taucht noch auf der Tabula Peutingeriana auf.

Die Münzen der Cavares sind sehr selten; sie fehlen in den Sammlungen Flesche, Karl, Schörghuber und der Spezialsammlung Kelten (Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013) gänzlich.

- 1812 **CAVARES.** AR-Quinar, 125/75 v. Chr.; 2,29 g. Apollo-Kopf l. im Perlkreis//Pferd (grober Stil) n. l. Allen, BMC 179-182; de la Tour -, vergl. 2895; Delestrée/Tache -, vergl. 3117; Depeyrot I -, vergl. 72; G. Maurel (2013), S. 174, Nr. 117 (Cavares); Scheers, Dan., 33 var.; Scheers, Lyon, 151.

Sehr selten. Silberpatina, sehr schön

100,--

Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 136.

Dieser „grobe Stil“ (z. B. rechteckiger Pferdekopf, plumpe Gliedmaßen, grobe Mähnenzeichnung) findet sich am linken Ufer der Mittelhonne und imitiert eine Prägung der Allobrogen (Delestrée/Tache 3117).



1813



1813



1813

- 1813 Nachahmung einer Allobrogen AR-Prägung; 2,31 g. Kopf r.//Pferdekopf r. de la Tour -; Delestrée/Tache -; Depeyrot -; Dessewffy 1312/3. Zum Vorbild: G. Maurel (2013), S. 174, Nr. 112-115 (Cavares). **Dunkle Patina, sehr schön**

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Eugen Wankmüller hat den Revers zeichnerisch herausgearbeitet (s. Sammlertütchen), ging aber noch von einer Massalia-Imitation aus.

CORIOSOLITES (Bretagne)

Einer der Hauptorte der Coriosolites, die ihr Stammesgebiet um die bretonische Stadt St. Malo hatten, war Fanum Martis (das heutige Corseul).



1814



- 1814 **CORIOSOLITES.** B-Stater, Typ „au nez pointé“, um 50 v. Chr.; 6,30 g. Kopf n. r., das Haar in drei dicken Strähnen, vor der konvexbogen Nase Volute//Pferd im Galopp n. r. mit Doppelmähne u. schnabelartigem Maul, der Schweif als aufgebauchte dreiteilige Perlenreihe; der Lenker mit vogelartigem Kopf. de la Tour vergl. 6598; Delestrée/Tache 2340; Depeyrot VIII, 186; Slg. Flesche -, vergl. 198; SLM 211. **Getönt, vorzüglich**

250,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 38, Stuttgart 2013, Nr. 169 und der Liste Münzen und Medaillen AG 498, Basel 1987, Nr. 28.

EBURONES (Belgien, NO-Gallien)

Linksrheinischer Stamm, der zwischen Rhein und Maas siedelte. Ihr König Amborix brachte bei Atuatuca den Römern eine schwere Niederlage bei (54 n. Chr.).



- 1815 **GALLIA BELGICA: Unbekannte Prägestätte der Eburones.** AR-Quinar, nach 52 v. Chr.; 1,32 g. Büste n. l. mit Diadem, das im Nacken zu einer Schleife gebunden ist; dahinter sind die Haarsträhnen zu zwei vertikalen inversen S geformt; vor dem Gesicht CALEDV//Pferd n. l. springend, darüber S-Volute, darunter Ring mit Zentralglobulus. de la Tour 7177 (Caletes); Delestrée/Tache 642 (Eburonen); Depeyrot VII, 38 (dies Exemplar erwähnt!); Slg. Flesche -; Slg. E. Karl -; Slg. Schörghuber 372 (Remi). **Selten. Sehr schön**

100,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 80, Brüssel 2004, Nr. 102.

Unbekannte Prägestätte in Nordgallien/Belgica zur monetären Versorgung der römischen Hilfstruppen.

DUROCASSI (Zentralgallien)

Hauptort der Durocassi war Durocas (das heutige Dreux).



1816

- 1816 **DUROCASSI.** Potin, Typ „Aux volutes cruciformes“; 3,79 g. Haupt l. mit Schleifenhelm u. sichtbarem Kamm//Swastika, an den Enden mit S-Voluten verziert. de la Tour -; Delestrée/Tache 2630; Depeyrot -; Fischer 118; Gäumann 186; Patat 12.1.

Sehr selten. Vorzüglich

150,--

Exemplar der Potin Collection (Schweiz), Auktion Obolos 6, Zürich 2016, Nr. 6.

ELUSATES (Aquetanien)

Hauptort der Elusaten was Elusa (das heutige Eauze, Dep. Gers, Region Midi-Pyrénées).



1817

- 1817 **ELUSATES.** AR-Pentobol/Drachme, 125/50 v. Chr.; 3,01 g. Völlig abstrakt aufgelöster Kopf l.//Pferd n. l., oben trianguläre Verzierung, unten orthogonale Strichmuster. Auktion CNG 87, Lancaster 2011, Nr. 727 (analoges Ex., Erg. 4500 USD!); CCCBM II 111 ff.; de la Tour vergl. 3587; Depeyrot II. 298; Feugère/Py S. 358/3587; Slg. Flesche 156.

Schöne Tönung, besser als vorzüglich

300,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 249, Lancaster 2011, Nr. 226 und der Auktion Jean Vinchon, April 1997, Nr. 63.

Zur Diskussion, ob es sich um eine Prägung der Sotiates handelt siehe Text Slg. Flesche zu Nr. 156; evtl. liegt auch eine gemeinsame Emission der beiden verbündeten Stämme vor.

LEMOVICES (SW-Gallien)

Der Hauptort der Lemovices war Durotincum, das heutige Villejoubert (Dep. Charente, Region Poitou-Charentes). Nach Eroberung durch die Römer gründeten diese im Stammesgebiet der Lemovices die Stadt Augustoritum, das heutige Limoges. Der Name der Stadt und der Region Limousin sind von dem Keltenstamm hergeleitet.



1818

- 1818 **LEMOVICES.** AR-Quinar, Ende 2. bis 1. Drittel 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,18 g. Kopf mit Torques u. Kugelkinn r.//Pferd n. r. mit klingenförmigem Schweif; über der Kruppe menschlicher Kopf n. r. mit langem S-förmig endenden Zopf; unter dem Pferd Perlkreis mit Zentralglobulus. de la Tour vergl. 4561; Delestrée/Tache vergl. 3414; Depeyrot III, 37 (dies Ex. erwähnt!); Slg. Flesche 171 (subaerat); Slg. Karl (UBS 77) 101; Slg. Schörghuber 251; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4241.

In dieser Erhaltung außergewöhnlich. Fein getönt, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 38, Stuttgart 2013, Nr. 173 und der Auktion Münzhandlung Basel 7, Basel 1936, Nr. 254.



1819

- 1819 **AR-Quinar**, Typ „tête casquée“ 50/30 v. Chr.; 1,92 g. Behelmter Kopf li. mit extremer Spitznase//Pferd li. schreitend, darüber Gladius, darunter Pentagramm. de la Tour -, Revers vergl. 4097 (Bituriges); Delestrée/Tache -, Revers vergl. 3435; Depeyrot IV -. Fehlt in allen großen Sammlungen.

Wohl unpublizierte Helm-/Büsten-Variante. Leichte Prägeschwäche auf dem Revers, vorzüglich

50,--

Exemplar Auktion Gitbud & Naumann 23, München 2014, Nr. 10 und der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Der römische Helm (Avers) u. die jetzt zum Gladius „gewachsene“ Waffe (Revers) weisen die Prägung eher der inzwischen romfreundlichen Lemovices (statt den Bituriges) zu. Im Winter 51/50 v. Chr. konnten große Teile von Caesars Legionen gefahrlos im Grenzgebiet der Lemovices überwintern.

LEUCI (Lothringen, O-Gallien)

Die Leuci bewohnten den südlichen und westlichen Teil des heutigen Lothringen. Sie werden nur einmal im ‚Gallischen Krieg‘ erwähnt: Zusammen mit ihren Nachbarn den Sequanes und Lingones versorgten sie Caesars Truppen, die bei Vesontio (Besancon) lagerten, mit Getreide; danach zogen die Römer gegen die Germanen des Ariovist (Bell. Gal. I, 40). H. Patat (2012) zählt die Leuci zu den Belgae.



- 1820 LEUCI. AR-Quinar, 60/40 v. Chr.; 1,83 g. Kopf l., die Frisur als fünf parallele Lockenreihen gestaltet, hinten am Nacken inverses S, vor dem Gesicht COLIMA ('C' retrograd, sic!)/Gezäumtes Pferd l. mit Perlenmähne, unten Rest des Delphin-Beizeichens, oben COAIM[A]. de la Tour vergl. 9020 und 9025; Delestrée/Tache vergl. 3268; Depeyrot VII, vergl. 135; Slg. Flesche -; Slg. E. Karl (UBS 77) -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.

Selten. Portrait von sehr feinem Stil, wohl unpublizierte Variante.

Alte irisierende Sammlungs patina, fast vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion cgb.fr 454, Paris 14. März 2017, Nr. 126; S. Scheers, Traité de Gaule Belgique (dieses Stück bearbeitet) und aus alter ostfranzösischer Sammlung.



- 1821 Potin, nach 130 v. Chr., Typ „au sanglier“; 4,48 g. Profil l. mit vorgestreckter Zunge u. glattem Stirnband, das oben nadelöhrförmig endet//Wildschwein l., unten zwei Halbkreise auf Basislinie, darauf nach oben offenes Oval. de la Tour -, vergl. 9078; Delestrée/Tache 225 (vergl. Classe 1 c); Depeyrot V -; Slg. Flesche -, vergl. 254; H. Patat -.

Prachtexemplar. Schöne schwarze Patina, vorzüglich

100,--

Erworben aus dem Lager der Firma Aufhäuser, München, im Oktober 1989 und Exemplar der Auktion Egger III, Wien 1894.

Es handelt sich um den frühesten Imitationsguß des Remi-Potins (s. dort).



- 1822 Potin, 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,53 g. Profil l. mit betonter Nase, ohne Frisur//Wildschwein l.; darunter drei tropfenförmige Elemente zu einem Halbkreis zusammengesetzt auf einer Basislinie. de la Tour -; Delestrée/Tache -, vergl. 228; Depeyrot VII -, vergl. 141.

Schwarze Patina, vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion 51 Gallery, Brüssel 9. Dezember 2013, Nr. 17.

Dieses Revers-Beizeichen findet sich weder bei Delestrée/Tache (Band I, Tafel XII) noch bei Depeyrot (Band VII, S. 250 ff).

- 1823 Potin, Mitte 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,54 g. Behelmter Kopf li., aus dem Mund entspringt ein Blumenornament//Stoßender Stier n. r. auf Basislinie, auf der Schulter Ringornament, darüber Lilienornament. CCCBM III, 303/4; de la Tour 9155; Delestrée/Tache 229; Depeyrot VII, 137.

Vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Jacquier 38, Kehl am Rhein 2013, Nr. 12.

LEXOVII (N-Gallien)

Hauptort war Civitas Lexoviorum (heute Lisieux, Dep. Calvados), ein anderer Name dieses Oppidums war Noviomagus Lexoviorum.



- 1824 LEXOVII. Æ Bronze, 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,79 g. Büste mit betonter Nase li. (ohne Bart u. ohne Lorbeerkrantz); eine doppelreihige Perlenkette zeigt im Nackenbereich einen halbmondförmigen Verschuß, darüber liegendes S, vor dem Gesicht CISIAMBOS//Adler frontal n. li. blickend; Umschrift: SEMISSOS LEXOVIO PVBLICA. de la Tour vergl. 7156; Delestrée/Tache 2483 (stempelgleich); Depeyrot VIII vergl. 71 (bis auf ein Ex. alle in Museen!). **Von großer Seltenheit.**

Wunderschöne unberührte grüne Patina, leichter Doppelschlag auf dem Revers, vorzüglich Exemplar der Fred Jaquet Collection, Auktion 51 Gallery, Brüssel 29. Dezember 2015, Nr. 6. Zur Seltenheit: Nicht nur der vorliegende Münztyp, der Stamm der Lexovii selbst fehlt in allen großen Sammlungen.

400,--

LINGONES (Norden der Provinz Lugdunensis)

Hauptort war Andematunnum (heute Langres). Im 4. Jahrhundert v. Chr. war ein Teil des Stammes in die Gallia Cisalpina (Po-Mündung) gezogen.



- 1825 LINGONES. Æ-Quinar, Typ KAAETEΔOY, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,85 g. Romakopf l. mit 'L'-Nase//Pferd n. l., darunter vierspeichiges Rad, darüber KAA. de la Tour vergl. 8178; Delestrée/Tache 3199; Depeyrot IV, vergl. 285; Flesche vergl. 257. **Sehr schön**

Exemplar Auktion Gitbud & Naumann 23, München 2014, Nr. 16 und der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Vorbild dieser Prägung ist der Republik-Denar P.SVLA (Crawf. 205/1; 151 v. Chr.); s. M. Nick I, S. 59. Wie M. Nick (2006, I, S. 59 ff.) nachgewiesen hat, wird dieser Münztyp im mittelteltischen Raum (vermutlich Manching) nachgeprägt (s. Mittelkelten).

50,--



- 1826 Æ-Quinar, Typ KAAETEΔOY, Ende 2. bis 1. Drittel 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,79 g. Stark stilisierter Romakopf l., der „Helm“ ist verziert mit zwei Ringstrukturen, das Visier ist mit drei Parallelstrichen angedeutet; hinter dem Kopf Rosette//Pferd l., darüber KA, darunter vierspeichiges Rad. de la Tour -; Delestrée/Tache - (zum Vorbild 3199A); Depeyrot IV -. Fehlt in allen Sammlungen.

Rarissimum: Wohl unpublizierte Prägung mit abstraktem Portrait. Hohes Relief, sehr schön + Erworben am 18. Januar 2017 bei der Firma Poinson Numismatique, Strasbourg (über MA-Shop Nr. 137963).

60,--



- 1827 Æ-Quinar, Typ CONTE; 1,79 g. Behelmte Roma l., Doppelperlkreis//Pferd n. l., darüber CONTE, davor S-Volute, darunter (abgeschlagene?) Hand. de la Tour 5053; Delestrée/Tache 3200; Depeyrot IV, 289 (nur 1 Ex. im Handel!); Scheers, Lyon 494.

Von größter Seltenheit, zumal in dieser Qualität. Fehlt in allen Sammlungen.

Schöne Patina, minimales Pitting am li. Aversrand, vorzüglich Erworben am 18. Januar 2017 bei der Firma Poinson Numismatique, Strasbourg (über MA-Shop Nr. 138325).

200,--



1828



- 1828 Potin, Typ „Drei Fische“; 3,60 g. Drei Komma-ähnliche Strukturen („Fische“) bilden einen Ring um einen Zentralglobulus; großkörniger Perlkreis//Drei inverse S bilden einen Ring um einen Zentralglobulus; großkörniger Perlkreis. de la Tour 8329; Delestrée/Tache 3261; Depeyrot IV, 292; Scheers, Lyon 481 f.

Vorzüglich

60,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 266.

LONGOSTALETES (SW-Gallien)

Die Longostaleten besiedelten die Gegend von Narbonne.



1,5:1



1829



1,5:1

- 1829 **LONGOSTALETES**. AR-Drachme, Typ „à la croix (style cubiste)“, ca. 100 v. Chr.; 3,49 g. Stilisierter Kopf l., Stirn u. Augenbraue großbogig gestaltet; vor der Nase trianguläres Beizeichen//Kreuz mit Mittelpunkt, in den Winkeln Halbmonde, im vierten unten links Kreis über Halbmond. Depeyrot I -; Feugère/Py (2011) S. 249, DCR-82; Saves (1976) 377.

Äußerst selten! Fein getönt, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Jacquier 37, Kehl am Rhein 2012, Nr. 5.

Bei den wenigen bekannten Exemplaren ist das Gesicht immer auf die re. Schrötlingshälfte gesetzt, d. h. es liegt keine Dezentrierung vor.



1,5:1



1830



1,5:1



- 1830 **LONGOSTALETES (?)**. AR-Drachme, Typ „à la croix“, 120/50 v. Chr.; 1,96 g. Kopf n. l.//Kugel/Fibel (?)//Halbmond mit Kugel/inverse S. de la Tour -; Depeyrot II -; Feugère/Py (2011) -, vergl. S. 284, OCR-254 (Obol).

Als Drachme wohl unpubliziertes Unikum! Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 51, München 2017, Nr. 5.

Feugère/Py weisen den Obol (OCR-254) versuchsweise den „Tectosagen? Nitiobrogen?“ zu; der stilistische Vergleich läßt eher an die Longostaleten denken (s. Wikimoneda, Monnaies gauloises à la croix et assimilées; Slg. Flesche Nr. 143 Avers).



1,5:1



1831



1,5:1

**MANDUBIER (O-Gallien: Burgund/Jura)**

Hauptstadt der Mandubier war Alesia, Ort der Entscheidungsschlacht des gallischen Krieges.

- 1831 **MANDUBIER**. AR-Quinar, Imitation einer Prägung der Aedui, 80/52 v. Chr.; 1,72 g. Behelmte Büste l., stark stilisiert, Torques; grober unrunder Perlkreis//Stark stilisiertes Pferd l., diverse Strich-, Kugel- und Kreisornamente, unten Torques. Zum Prototyp: de la Tour 5152; Delestrée/Tache 3188. Fehlt in allen Zitierwerken.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Helvetii-Collection (aus den 1970er und 1980er Jahren), Auktion Leu Numismatics 3, Zürich 2018, Nr. 6.

Die Mandubii prägten als Klientelvolk der Aedui keine eigenen genuine Münzen, es blieb ihnen nur die Möglichkeit zu Imitationen. Ihre Hauptstadt Alesia wurde 52 v. Chr. zum Hauptschauplatz des gallischen Krieges. Anmerkungen zu den seltenen Mandubier-Prägungen siehe J.-C. Richard in JNG XLVIII/XLIX (1998/99), S. 1 ff.

MEDIOMATRICI (Lothringen / O-Gallien).

Der Hauptort der Mediomatriker war Divodurum Mediomatricorum (das heutige Metz). H. Patat (2012) zählt die Mediomatriker zu den Belgae.



- 1832 **MEDIOMATRICI.** A/-1/4 Stater, Typ Pegasus, 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,01 g. Apollokopf mit Lockenfrisur r./Pegasus r., die Extremitäten als Kugelreihen dargestellt; doppelreihige perlierte Basislinie. de la Tour -, Delestrée/Tache 108; Depeyrot VII, 111; Slg. Flesche 253.

Wohl bestes bekanntes Exemplar (ein qualitativ fast gleichwertiges Stück bei Hess A. 246, Nr. 12).

Perfektes Stück, besser als vorzüglich

1.500,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Februar 2015 (Nr. 11595); Exemplar der Kelten-sammlung Prof. Grasmann und der Auktion Münzzentrum XLVIII, Köln 1983, Nr. 3.

Auf diesem wohl am besten bekannten Ex. ist die unterste Linie des Reverses eindeutig als Zierornament u. nicht als Trugschrift zu erkennen!

Zum ikonographischen Vorbild: Während früher griechische Vorlagen (z. B. Emporion-Drachmen) diskutiert wurden, neigt man heute eher zu einer Prägung der Römischen Republik: Titia 2 (Crawf. 341,2; 90 v. Chr.). Somit wäre ein relativ kurzer Prägezeitraum anzunehmen (nach 90 v. Chr. bis 58 v. Chr.), was auch die fehlende stilistische Änderung bei den bekannten Stücken erklären würde. Die bisherige Datierung „bis ins späte 2. Jh. v. Chr.“ (G. Wigg/J. Riederer) in Stephanos Nomismatikos (1998) muß neu überdacht werden.



- 1833 **Æ Bronze,** Typ anepigraphische Bronzen „aux oiseaux“, 60/25 v. Chr.; 1,96 g. Großer Vogel, n. l. gewandt, hält in seinen Fängen einen kleinen Vogel l., den er bekickt; unten l. 8-förmige Doppelringstruktur, r. S-förmiges Ornament//Gesatteltes u. gezäumtes Pferd n. l., unter dem Pferd zwei Tierkörper (?), ganz unten Stern. de la Tour vergl. 8979; Delestrée/Tache vergl. 621; Depeyrot VII, vergl. 118 (nur ein Ex. im Handel). Der Typ fehlt in allen Sammlungen.

Wohl unpublizierte Variante eines sehr seltenen Typs, zudem überdurchschnittlich erhalten.

Sehr schön

250,--

Erworben am 23. Februar 2018 bei der Firma Poinson Numismatique, Strasbourg (über MA-Shop Nr. 13468).

MELDI (Belgica, N-Gallien)

Hauptort der Maldi war das heutige Meaux (Region Ile-de-France).



- 1834 **MELDI.** Æ Bronze, Typ „Roveca“, Mitte 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,36 g. Behelmte Büste l., kugelförmig hervorgehobene li. Schulter mit umgebender Perlenstruktur (Rüstung?); dahinter ROVECA, vor dem Gesicht [ARCANTODAN]//Weiblicher Löwe mit Flügel n. r., darüber Ring- u. S-Ornamente, unten Basislinie. de la Tour 7690; Delestrée/Tache 574; Depeyrot V, 218.

Vorzüglich/fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 60, München 2017, Nr. 3.

- 1835 **Æ Bronze,** Typ „EPENOS“, um 40 v. Chr.; 3,26 g. Büste (Portrait!) mit Lockenfrisur und Bart l., unter dem Auge feine parallelstreifige Zeichnung (Narbe?, Tätowierung?); vor dem Gesicht EPENOS//Gezäumtes Pferd r., auf seinem Rücken Raubvogel, unter dem Bauch Ornamente: Sichel (?), Punkte, Torques; ganz unten ΕΠΗΝΟC. de la Tour vergl. 7617; Delestrée/Tache vergl. 587; Depeyrot V, vergl. 226; Scheers, Lyon vergl. 1007-9.

Wohl unpublizierte Beizeichenvariante (Revers). Schöne grüne Patina, vorzügliches Exemplar

150,--

Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 193.

Die Unsicherheit von Delestrée/Tache bezüglich des Portraits („feminin?“) kann mit dem vorliegenden hervorragend erhaltenen Exemplar eindeutig zu Gunsten der Darstellung eines Männerkopfes entschieden werden.

MORINI (Belgica, N-Gallien)

Hauptort war Gesoriacum (das heutige Boulogne-sur-Mer), in der Antike auch Bononia genannt.



1836



1,5:1



1836

- 1836 **MORINI.** AV-1/4 Stater, Typ „à l'arbre è à la ligne brisée“, nach 50 v. Chr.; 1,40 g. Flacher Rundbuckel//Baumartiges Symbol zw. zwei Bändern, darüber Kreis (Sonne?); darunter zwei Rosetten über Sichel (?), ganz unten liegende Mondsichel zwischen zwei Pseudolettern. de la Tour 8722; Delestrée/Tache 253; Depeyrot VI, 295; Rudd, Ancient British Coins vergl. 189/43; Slg. Flesche vergl. 227.

Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 173, Köln 2015, Nr. 11.

Wegen der Ähnlichkeit der Münzen der Morini und Cantii (Südengland) liegt die Vermutung nahe, daß die Morini infolge des Bellum Gallicum nach Südengland (Kent) - zumindest in Teilen - ausgewandert sind und ihre Prägung/Prägetypen mitgenommen haben (tatsächlich gibt es Morini-Münzen mit schiffsähnlichen Motiven: Delestrée/Tache 249; Scheers p. V, 116). Die Primärprägung stammt sicher aus Nordfrankreich, da alle Delestrée/Tache-Varianten nachweislich im Sommegebiet gefunden wurden (Delestrée/Tache 250-253). Im ABC wird der Typ sowohl als gallischer Import (ABC 43) als auch als genuine Prägung der Cantii/Cantiaci (ABC 189) aufgeführt (ABC 43 entspricht dabei Delestrée/Tache 250/251 und ABC 189 entspricht Delestrée/Tache 252/253).



2:1



1837



2:1



- 1837 **AV** Viertelstater, Typ Baum, 100/50 v. Chr.; 1,27 g. Konvexe Oberfläche mit mittigem Kreis u. Zentralkugel (weibliche Brust?)/Baumartiges Ornament, herum Punkt- und Kreisstrukturen. de la Tour vergl. 8732; Delestrée/Tache 255/256; Depeyrot VI -, vergl. 295; Rudd, Ancient British Coins 46.

Sehr selten. Vorzüglich

300,--

Exemplar der F. P. Briand Collection, Auktion Heritage 3063, Long Beach 2018, Nr. 33014.

NAMNETES (W-Gallien)

Hauptort der Namnetes war Condevicum, das römische Portus Namnetum (das heutige Nantes).



1,5:1



1838



1,5:1



- 1838 **NAMNETES.** AV-Stater, Typ „à la croix“, letztes Drittel 2. Jahrhundert bis 58 v. Chr.; 7,15 g. Stilisierter Kopf (Apollo?) r. von Ketten umgeben, über der Stirn Kreuz//Mann trägt androkephales Pferd samt Wagenlenker r. de la Tour vergl. 6723; Delestrée/Tache 2187; Depeyrot VIII, 173; Slg. Flesche vergl. 194.

Sehr schön

750,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4257 (dort mit irrtümlichen Revers-Foto abgebildet).



1839



- 1839 **B-1/4 Stater**, Typ „à la petite tête“, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,60 g. Stilisierter Apollo(?) -Kopf r., von Ketten umgeben, vor dem Gesicht vertikaler Strich//Stilisierte Biga mit Wagenlenker r. unten von einem Mann getragen; r. im Feld Halbmond, Dreieck u. Globulus (von oben nach unten). de la Tour 6745; Delestrée/Tache vergl. 2201; Depeyrot VIII, 175. Fehlt in allen großen Sammlungen.

Leichte Prägeschwäche, fast sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 51, München 2017, Nr. 3 und der Auktion H. G. Oldenburg 18, Kiel 1984, Nr. 5.

NERONKEN/NEDENES (Languedoc)

Hauptort war das Oppidum Montlaures in der West-Languedoc (Gallia Narbonensis).



- 1840 **NERONKEN/NEDENES**. Æ Bronze, Typ „à l'hippocamp“, 121/45 v. Chr.; 5,20 g. Männerkopf (Herkules?) r. mit Tierhaut-Kopf/Nackenbedeckung (Löwe? Wolf?), die über dem Schädelbereich glatt gegerbt ist; davor iberisches Zeichen für KE//Gefügelter Hippocampus r., darunter auf Basislinie iberisch NERONKEN. de la Tour vergl. 2496; Depeyrot I, vergl. 171; Feugère/Py (2011), S. 310, vergl. 2496; G. F. Hill, On the coins of Narbonensis with iberian Inscriptions, ANS NNM 44, -; Scheers, Lyon -; Slg. Flesche -; Villaronga/Benages vergl. 2699.

Von größter Seltenheit. Braune Patina, gutes sehr schön

60,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 86, Köln 2006, Nr. 1.

Mit den Besonderheiten: Oben glatter Lederhelm, neues Avers-Schriftzeichen, fehlendes Delphin-Beizeichen und rechtsgedrehter Schwanz (statt wie stets sonst gegen den Uhrzeigersinn) im Revers liegt eine wohl unpublizierte Variante vor.



- 1841 **Æ-Obol**, Typ „cheval retourné“, vor 118 v. Chr.; 0,33 g. Kopf (keltisiert) n. r., davor zwei verschlungene Delphine//Vierbeiner n. r., Kopf rückwärtsgewandt, Perlenhalsband. BN -; de la Tour -; Depeyrot I -, vergl. 164 (Obol, Durchschnittsgewicht 0,6 g); Feugère/Py (2011) -, vergl. S. 307, IBL-164 A; Slg. Flesche -; Villaronga/Benages -. Graue Tönung, fast vorzüglich

50,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 15.

Der Stilwechsel im Avers, der Tierartwechsel im Revers (Kopf-Körperproportionen u. Halsband sprechen eindeutig gegen das Pferd u. für einen Hund) und das niedrige Gewicht könnten bedeuten, daß ein bisher unbekanntes Nominal vorliegt, nämlich ein Halbbobol.

Die Nedenes waren ein Teilstamm der Longostaeten (weshalb sie wohl von Caesar nicht extra erwähnt werden). Narbonne wurde 118 v. Chr. gegründet.

NERVII (Belgica, N-Gallien)

Die Nervii siedelten im heutigen Südbelgien und im äußersten Norden von Frankreich.



- 1842 **NERVII**. A-Stater, Typ „à l'epsilon“, 2. Jahrhundert v. Chr.; 5,73 g. Stilisierte Kopf r. (Gesicht, Nase, Mund bilden ein Epsilon), oben u. unten lineare Elemente, 1. im Feld Globuli//Stilisiertes Pferd r., darüber Rad, unter dem Pferd zwei leicht gebogene lineare Strukturen mit terminaler Verdickung (schwingende Steigbügel?), ganz unten zwei Globuli. de la Tour -, vergl. 8746; Delestrée/Tache vergl. 177 A; Depeyrot VII -, vergl. 1; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4357 (dies Exemplar).

Extrem seltene Variante (neuer Subtyp „à la boule“). Gutes sehr schön

400,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4357.

OSISMII (Bretagne)

Hauptsitz war ein Oppidum mit dem heutigen Namen Camp d'Artus.



- 1843 OSISMII. AV-1/4 Stater, Typ „à la tente“; 1,53 g. Vollständig in Abstrahierung aufgelöster Kopf r.; die Frisur dreigeteilt in zwei horizontale und eine hintere S-förmige dicke Strähnen; oben vertikale „Flamme“; das Ganze von Perlschnüren eingerahmt//Androkephales Pferd mit stilisiertem Wagenlenker r., darunter zeltartige Struktur (Delestrée/Tache II, S. 71: „...tente par analogie avec le tigurium gauloise“). Allen & Nash -; Castelin (SLZ) -; de la Tour -, vergl. 6506/J64; Delestrée/Tache -, vergl. 2213; Dembski (KHM Wien) -; Depeyrot VIII, 246; Gruel & Morin 163; Ployart -; Scheers SM -; Slg. Flesche -; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, vergl. Nr. 4270.

Sehr selten. Auf der Rückseite alte Sammlungs-Nr., sehr gut zentriert, gutes sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion Triton VII, New York 2004, Nr. 3.

Mit der Vorderseiten-Darstellung wird die weitgehendste Abstrahierung dieses seltenen Typs erreicht.

PARISII (Seine-Ufer)

Hauptort (oppidum) war Lutetia (Paris). Hier fand 53 v. Chr. ein Treffen J. Caesars mit den wichtigsten gallischen Stammesvertretern statt.



- 1844 PARISII. Potin, Typ „Bassin Parisien“, 100/50 v. Chr.; 3,27 g. Großes Y mit kugeligen Enden, seitlich zwei ovale Vorwölbungen in hohem Relief//Chimäre n. l. mit drachenartigem Kopf, S-förmig schlagendem Schwanz und „knieenden“ Vorderbeinen. de la Tour -; Delestrée/Tache vergl. 692; Depeyrot V -; Slg. Flesche -.

Rarissimum! Schöne schwarze Patina, vorzüglich

150,--

Erworben am 1. März 2016 aus dem Lager der Firma Dumez Numismatique, Kingersheim.

- 1845 Æ Bronze, Typ „Venextos“, 52/30 v. Chr.; 4,29 g. Büste l., vor dem Mund Rosette unterhalb von zwei Ringornamenten; unten VENEXTOS nach l. oben geschrieben//Androkephales Pferd r., auf der Kruppe (Raub-)Vogel; unten Doppelringornament und querliegendes S; r. Rosette u. Ringornamente. de la Tour 7850; Delestrée/Tache 674; Depeyrot V, 212; Slg. Flesche 211.

Selten.

Grünbraune Patina, Flußinteraflagen, unregelmäßiger Schrötling, kl. Schrötlingsfehler auf dem Revers, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 65.

Nach Delestrée/Tache wurden diese Stücke in Paris an und in der Seine gefunden.



- 1846 Potin, 50/30 v. Chr.; 4,17 g. Behelmte Büste der Diana r., über der Stirn inverses S, mehrere Halbmondornamente mit/ohne Zentralpunkt//Pferd l., darüber liegendes inverses S, darunter Doppelkreisornament (das obere mit Zentralpunkt), Perlkreis. de la Tour 7820; Delestrée/Tache 682; Depeyrot V, 213; Gäumann 144; Scheers, Lyon 1150; Slg. Flesche -.

Sehr selten. Vorzüglich

600,--

Exemplar der Potin Collection (Schweiz), Auktion Obolos 6, Zürich 2016, Nr. 7.

Faszinierende Emission: Die einzige Potinmünze, die sicher den Parisii zugeordnet werden kann, da die Stücke in/an der Seine in Paris gefunden wurden (vgl. dazu ein analoges Ex. aus der Auktion Münzen und Medaillen AG 47, Basel 1972, Nr. 300).

PETROCORIER (Aquitania)

Hauptort war Vesunna Petrucoriorum (heute Périgueux in der Dordogne).

NITIOBROGEN (Aquitania)

Sie bewohnten die Region um Aginnum (Agen).



- 1847 **PETROCORES/NITIOBROGES.** Æ-Drachme, Typ „à la croix“, 200/100 v. Chr.; 1,78 g. Nicht ausgeprägt//Aufwendige Kreis- und Radornamente in drei Quadranten, im vierten Axt. de la Tour Pl. X, 'A. de Barthélemy'; Depeyrot II -; Feugère/Py (2011) -. **Extrem seltene Variante.** Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 51, München 2017, Nr. 6.
- 1848 Æ-Drachme, Typ „à la croix“, 200/100 v. Chr.; 1,52 g. Reste eines stilisierten Kopfes l.//In den drei dargestellten Kreuzfeldern aufwendige Rad- und Kreisornamente. de la Tour -, Avers vergl. Pl. IX, 'Ch. Robert I'; Depeyrot II -, Avers vergl. 98Bu. 287/Revers vergl. 172-8; Feugère/Py (2011) -, Avers vergl. S. 275, DCR-99A und S. 277, DCR-287; Revers vergl. S. 264, DCR-173. **Sehr seltene Variante.** Vorderseite schwach ausgeprägt, sehr schön 40,--
Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 55, München 2017, Nr. 8.



- 1849 Æ-Drachme, Typ „à la croix - style flamboyant“, 200/100 v. Chr.; 3,18 g. Lockenornamente//Blume/Spiralblume/Axt/[Mohn]. de la Tour 3204; Depeyrot II vergl. 162; Feugère/Py (2011) S. 262, DCR 162; Saves 143; Slg. Flesche -. **Sehr selten.** Dunkle Patina, sehr schön 100,--
Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 20.
- 1850 Æ-Drachme, Typ „à la croix - style flamboyant - typ tête feroce“, 200/100 v. Chr.; 3,10 g. Kopf mit drohender Mimik n. l.//Axt mit drei Punkten/drei Perlenkreise mit Zentralkugel und Halbmond. de la Tour 3342; Depeyrot II, 129; Feugère/Py (2011) S. 257, DCR-129; Saves 177. **Sehr selten.** Wundervoller Stil, irisierende Tönung, vorzüglich 250,--
Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 22.

PICTONES (Poitou)

Hauptort der Pictones war Lemonum. Die Römer nannten die Stadt nach dem Keltensstamm Pictavium (das heutige Poitiers, Hauptstadt der Region Poitou).



- 1851 **PICTONES.** A-Stater, Typ „profil armoricain“, 100/50 v. Chr.; 6,42 g. Kopf r., herum Perlenschnüre, wobei das oberste Ende der Schnüre als kleiner Menschenkopf gestaltet ist (s. Delestrée/Tache-Beschreibung)//Behelmter Wagenlenker mit Torques in der Hand auf androkephalem Pferd r., darunter flache Hand auf Joch. de la Tour vergl. 4395; Delestrée/Tache vergl. 3647; Depeyrot III, 67. **Sehr schönes, perfekt zentriertes und überdurchschnittliches Exemplar** 1.000,--
Exemplar der Sammlung Dr. Rainer Pudill, Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 19 und der Auktion Münz Zentrum 159, Solingen-Ohligs 2011, Nr. 26.



1852



1853



- 1852 **PICTONES. Vepotalus.** *AR*-Quinar, Typ ‚stehender Krieger‘, um 52 v. Chr.; 1,89 g. Frauenbüste l. in *palla* nach Art der römischen Denare; aufwendig „hochtoupier“ Frisur mit großem Nackenknoten//Stehender Krieger frontal, die Linke auf ein gestreiftes Schild mit deutlich sichtbarem *umbo* gestützt, in der Rechten eine Lanze u. eine Eberstandarte haltend; r. am Rand VIIPOTAL (partiell). Castelin 186; de la Tour 4484; Delestrée/Tache 3215; Depeyrot III, 99; Slg. Flesche 179.

Dunkle Patina, gutes sehr schön

200,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Der Typ wird öfter zusammen mit Münzen des Häduer-Fürsten Dumnorix gefunden u. deshalb oft fälschlicherweise diesem Stamm zugeschrieben; tatsächlich aber schloß sich eine Abordnung der Pictones (zusammen mit Petrocorii, Lemovices, Santones) dem Heer der Häduer zur Unterstützung des Vercingetorix an und brachte ihre Münzen mit (logischerweise endet diese Silberemission des Pictones mit Alesia, 52 v. Chr.).

- 1853 *AR*-Quinar, Typ ‚stehender Krieger‘, um 52 v. Chr.; 1,85 g. Frauenbüste l. in *palla* nach Art der römischen Denare; nur kleiner schlichter Nackenknoten (nicht die sonst typische „auftoupierte“ Frisur)//Stehender Krieger frontal, die Linke auf ein gestreiftes Schild mit deutlich sichtbarem *umbo* gestützt, in der Rechten eine Lanze u. eine Eberstandarte haltend; r. am Rand VIIPOTAL. Castelin vergl. 186; de la Tour vergl. 4484; Delestrée/Tache vergl. 3215; Depeyrot III, vergl. 99; Slg. Flesche vergl. 179.

Seltene Büstenvariante. Dunkle Patina, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 109; der Sammlung E. Karl, Auktion UBS 77, Basel 2008, Nr. 80 und der Auktion Hirsch Nachf. 214, München 2001, Nr. 1214.



1854



1855



- 1854 **PICTONES. Duratios.** *AR*-Quinar, Typ ‚Tempel‘, 50 v. Chr.; 1,72 g. Behelmte, romanisierte Büste l., davor DVRAT//Pferd r., darüber kleiner dreisäuliger Tempel, darunter IVLIOS unter der Basislinie. de la Tour 4478; Delestrée/Tache 3687; Depeyrot III, 102; Slg. Flesche -.

Dunkle Silberpatina, leichte Prägeschwäche, sehr schön

75,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 47.

Duratios war ein mit Rom verbündeter König der Pictones (Caesar BG, VIII, 26-27); 51 v. Chr. wurden die Pictones von einer gallischen Konföderation unter Führung des Andekavers Dumnacos in Lemonum belagert, aber durch die Legion des Caius Fabius befreit. Danach erhielten die Pictones das römische Stadtrecht und Duratios „feierte“ sein römisches Bürgerrecht auf dieser Emission mit Nennung des Namens 'IVLIOS'.

- 1855 **PICTONES. Viretios.** *AE* Bronze, 50/30 v. Chr.; 2,91 g. Büste r., die Frisur mit parallelstreifigen Strähnen dargestellt; davor VIRIIT//Pferd mit flatternden Zügeln r. galoppierend, darunter Perlenkreis mit Zentralpunkt. de la Tour -; Delestrée/Tache 3691; Depeyrot III, 94 (nur zwei Ex. nicht in Museen!); Slg. Flesche -.

Rotgrüne Patina, sehr schön

50,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 48.

REDONES (Aremoric: Bretonische Halbinsel)

Hauptort der Redones war Condate (das heutige Rennes, dessen Name sich von Civitas Redonum ableitet).



1856



- 1856 **REDONES. B-Stater,** Typ ‚bartloses Profil‘, 70/50 v. Chr.; 5,99 g. Profil r. mit üppiger Frisur//Androkephales Pferd r.; darüber Wagenlenker, der in der Rechten lose die Zügel u. in der Linken eine Stange hält, an der eine Art Vexillum vor dem Pferdekopf herabhängt; unten vierspeichiges Rad. de la Tour 6774; Delestrée/Tache 2313/4; Depeyrot III, 147; Slg. Flesche -.

Selten. Vorzüglich

300,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 68.

REMI (Belgica, NO-Gallien)

Hauptort der Remi, die in der nördlichen Champagne siedelten, war die heutige Stadt Reims.



- 1857 **REMI. B-1/4 Stater (vergoldet), Typ „aux arcs de cercle“, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,39 g. Stilisierter Kopf r. (auf die Darstellung der Gesichtspartie hat der Stempelschneider komplett verzichtet)//Pferd l., darüber Punktkreis mit Zentralstern, darunter drei Globuli. de la Tour -; Delestrée/Tache vergl. 183; Depeyrot VII, vergl. 10; Slg. Flesche -, vergl. 240.**

Sehr seltene Variante. Gutes sehr schön

75,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4369.

- 1858 **Potin, Typ „tête humaine de face“, La Tène, 160/130 v. Chr.; 3,26 g. Behelmter Kopf l./Wildschwein l., darunter frontales Gesicht mit „Stoppelbart“. de la Tour 9180 (Leuci); Delestrée/Tache 151 (Remi); Depeyrot V, 214 (Parisii); Slg. Flesche 216.**

Hohes Relief, fast vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion InAsta 67, San Marino 2017, Nr. 1 und der Auktion InAsta 14, San Marino 2005, Nr. 6. Daß das Revers-Gesicht bärtig ist, ist nur auf wenigen exzellent erhaltenen Exemplaren zu sehen. Heute ist gesichert, daß diese Emission zu den ersten Potin-Münze der Remi gehört.

- 1859 **Potin, Typ „Profil au bandeau“, 160/130 v. Chr.; 4,10 g. Profil l. mit prognathischem Kinn, Punktzunge, grobsträhniger Frisur und Strinband bzw. Diadem (einschließlich einer Zickzacklinie)//Wildschwein l., unten zwei Halbkreise auf Basislinie. Castelin -; de la Tour -; Delestrée/Tache 153; Depeyrot V -; Slg. Flesche 254 (Leuci); H. Patat -.**

Hervorragender Stil, exzellente Erhaltung, vorzüglich

50,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und gekauft für 680 DM.

Prototyp ist die Massalia-Bronze „au taureau“ (de la Tour 1515). Die vorliegende Emission wiederum ist das Vorbild für den „verwilderten“ Guß dieses Typs durch die Leuci (s. unten). Rudd (Ancient British Coins) führt ein Exemplar dieses Typs als gallischen Import nach Britannien an (Nr. 79, Foto S. 31, „extremely rare“; Zuweisung nach altem Modus zu den Leuci).



- 1860 **Potin, Typ „torque et lance“, 100/50 v. Chr.; 4,48 g. Krieger mit wehendem Haarzopf r. marschierend, einen Torques und eine Lanze tragend//Brüllendes Tier r., darüber S-förmige (!) Schlange. de la Tour vergl. 8124; Delestrée/Tache vergl. 155; Depeyrot VII, vergl. 29; Slg. Flesche -.**

Mit diesem Revers selten. Braune Patina mit orangen Auflagen, gutes sehr schön

50,--

Exemplar der Berkeley Collection, CNG Electronic Auction 329, Lancaster 2014, Nr. 2.

Bei allen bekannten Exemplaren bildet die Schlange mit dem Schwanz kein S, sondern einen ovalen Kreis!

- 1861 **Potin, Typ „torque et lance“, 100/50 v. Chr.; 4,28 g. Krieger mit wehendem Haarzopf r. marschierend, einen Torques und eine Lanze tragend//Raubtier mit offenem Mund r., darüber gewundenes, einen Ovalekreis formendes Gebilde (Schlange? Fibel?). de la Tour 8124; Delestrée/Tache 155; Depeyrot VII, 29; Slg. Flesche -.**

Grünschwarte Patina, sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Pegasi Numismatics (Agora) 35, Ann Arbor 2016, Nr. 7.

- 1862 **Æ-Quadrans (?), Typ GERMANUVS INDVTILLI, ca. 10 v. Chr.; 2,70 g. Portrait des Germanus Indutilli L mit Diadem u. dickem Nackenhaarknoten r.//Stier n. l. angreifend auf Basislinie; darunter INDVTILLI[L]; oben GERMAN[VS]. de la Tour 9248; Delestrée/Tache 707; Depeyrot VII, 103; RPC I, 506; Slg. Flesche -.**

Portraitstück! Eines der besten bekannten Exemplare. Feine grüne Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 204.

Vorbild für diese Prägung ist eine Bronze aus Lugdunum (ab 15 v. Chr., Augustus, RIC 167); es handelt sich um eine der letzten genuine gallischen Münzen. Der Magistrat Germanus Indutilli L(ibertus), also ein Freigelassener, wird in den antiken Quellen nicht erwähnt u. ist uns nur durch seine Münzen bekannt. Die Emission, die früher den Treveri zugeschrieben wurde, ist doch eindeutig den Remi zuzuweisen (JNG, 59 (2009), S. 72/73, Anm.)



1864



1863



1864

- 1863 Æ Bronze, Typ „Remo – Remo“, nach 52 v. Chr.; 2,47 g. Drei hintereinandergestaffelte Portraitbüsten l., davor REMO//Viktoria auf Biga l., darunter REMO. de la Tour 8040; Delestrée/Tache 593; Depeyrot VII, 24; Slg. Flesche -.

Portraitstück! Dunkelbraune Patina, fast vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 127, Brüssel 2015, Nr. 62.

Die Interpretation der drei Dargestellten ist vielfältig: Personifikation der drei Galliae, der drei Teilvölker der Remi, die drei Häupter des Merkur, der trikephale Gott Geryon und die Triumvirn Antonius, Lepidus u. Oktavian.

- 1864 Potin, Typ „Bukranion“, 100/50 v. Chr.; 5,92 g. Bukranion frontal, auf dem Kopf mehrere gestaffelte Halbkreise mit Zentralpunkt; beiderseits der Backen ein S//Im Perlkreis Bär r. eine Schlange auffressend. de la Tour 8351; Delestrée/Tache 221; Depeyrot VII, 34; Slg. Flesche -; Slg. E. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.

Selten. Reizvolles Exemplar mit hübscher grüner Patina, gutes sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Leu Numismatics 1, Zürich 2017, Nr. 45.



1,5:1



1865



1,5:1

- 1865 Bronze, Typ INECRITURIX, nach 45 v. Chr.; 3,23 g. Büste r., am Hals Torques, darüber INICRITVRIX//Löwe r. schreitend, den Schwanz zwischen den Hinterläufen, oben AV HIR · IMP. de la Tour -, vergl. 8086; Delestrée/Tache -, vergl. 677; Depeyrot V -, vergl. 166; FITA S. 391; RPC I vergl. 503 (2 Ex.!); Slg. Flesche -; Slg. E. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013 -.

**Sehr seltene Emission (Depeyrot 10 Ex., davon 9 in Museen!)
zudem wohl unpublizierte Rv.-Schriftvariante.**

Dicke dunkelgrüne Patina, vorzüglich

200,--

Exemplar der CGB Live Auction, Paris 13. Juni 2017, Nr. bga. 431719.

Aulus Hirtius (ca. 90-43 v. Chr.) wurde 45 v. Chr. Statthalter von Gallia transalpina und der Narbonensis (wohl mit dem Imperium eines Prokonsuls). Er war der Autor des achten Buches vom Bellum Gallicum u. wohl auch des Bellum Alexandrinum. Er fiel im Kampf gegen Marc Anton vor Mutina.

Nach Delestrée/Tache I (S. 130) kommen auch andere Stämme in der Peripherie der Parisii als Emittenten in Frage z. B. Aulerci Eburovices oder Carnutes; die meisten Autoren tendieren aber zu den Remi.

RUTENI (S-Gallien)

Hauptort der Ruteni war Segodunum, unter den Römern Ruthena Civitas genannt (das heutige Rodez in der Region Midi Pyrénées).



1,5:1



1866



1,5:1

- 1866 RUTENI. AR-Drachme, Typ „à la croix“, 175/75 v. Chr.; 2,18 g. Büste l. mit doppelreihigem Diadem (?), die eine Reihe gedreht, die andere korkenzieherartig//Kreuz mit vier Feldern, im dritten Feld Hacke, in den anderen drei Feldern Blütenstände mit Stengel (Wasserprimel) bzw. auch als *flabella* (=Fächer) beschrieben. de la Tour vergl. 3467 (Ringstrukturen als Kopfabscluß); Depeyrot II, vergl. 182 (dito); Feugère/Py (2011) vergl. S. 325, RUT-182 (dito).

Wohl unpublizierte Vorderseiten-Variante. Herrliche Sammlungspatina, vorzüglich

150,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.



- 1867 *Æ*-Drachme, Typ „à la croix“, 100/50 v. Chr.; 2,18 g. Haarornamente (Gesichtspartei l. fehlt)/Kreuz mit zwei (von vier) Feldern mit Torques und Rad geschmückt. de la Tour -; Depeyrot II, 183; Feugère/Py (2011) vergl. S. 326, RUT-183. **Sehr schön** 60,--
Exemplar der Auktion Leu Numismatics 1, Zürich 2017, Nr. 7.
Das „Dickstück“ wurde durch Zerhacken geteilt, so daß jetzt zwar ein Halbstück, aber mit dem Drachmengewicht (ca. 2 g) entstand.
- 1868 *Æ*-Drachme, Typ „Sangler“, 75/50 v. Chr.; 2,18 g. Büste l. im Perlkreis//Wildschwein l., unten Doppelringornament, alles im Perlkreis. de la Tour 3433; Depeyrot II, 206; Feugère/Py (2011) vergl. S. 328, RUT-206B. **Selten in dieser Erhaltung und Zentrierung. Gutes sehr schön** 125,--
Exemplar der Auktion Naumann Numismatik 55, München 2017, Nr. 6.



- 1869 *Æ*-Drachme, Typ „à la croix - au torques“, 100/50 v. Chr.; 2,21 g. Teil der Lockenornamente (inverses S)//Zentrale Darstellung des Torques-Quadranten. de la Tour Taf. IX, 3293; Depeyrot II, 183; Feugère/Py (2011) vergl. S. 326, RUT-183. **Herrliche Sammlungspatina, vorzüglich** 100,--
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.
- 1870 *Æ*-Drachme, Typ „à la croix - au torques“, 100/50 v. Chr.; 2,21 g. Teil der Lockenornamente//Torques//Zahnrad“ mit Zentralpunkt/Axt/Axt (?). de la Tour vergl. 3293; Depeyrot II, vergl. 183; Feugère/Py (2011) vergl. S. 326, RUT-183. **Sehr seltene Variante. Herrliche Sammlungspatina, vorzüglich** 100,--
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.
- 1871 *Æ* Bronze, ab 44 v. Chr.; *L. Munatius Plancus*; 4,90 g. Belorbeerter Kopf l. mit grobsträhniger Frisur u. als Doppelperlenreihe gestalteter Zopf, davor L.MVNAT//Raubvogel r., in den Fängen Schlange greifend, oben Palmzweig, unten ATTAΛΛOC. de la Tour 4794; Delestrée/Tache -; Depeyrot II, 218 (14 Ex., alle in Museen); Feugère/Py (2011) S. 336, RUT-4794; FITA 392; RPC 504 (8 Ex., alle in Museen); Slg. Flesche -. **Sehr selten. Braune Patina, fast vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 1767.
Lucius Munatius Plancus (87-15 v. Chr.) wurde 44/43 v. Chr. als Nachfolger des Hirtius (siehe Remi) Statthalter der Provinz Gallia comata. Zur selben Zeit gründete er die Colonia Raurica (=Augusta Raurica, die älteste römische Kolonie am Rhein überhaupt). Der Avers zeigt das Portrait des Stammesfürsten Attallus, der von Plancus Praenomen und Gentilicium angenommen hat (30er Jahre).

SALLUVII (Gallia Narbonensis)

Wiki: auch fr: Sabyens/Salluviens/Salliens

Hauptort des keltisch-ligurischen Mischvolkes war das heutige Entremont, das 122 v. Chr. von den Römern zerstört wurde; diese gründeten in der Nähe Aquae Sextiae Salluviorum (heute Aix-en-Provence).



- 1872 *SALLUVII* (?). *Æ*-Obol, Typ „favorites“, 300/50 v. Chr.; 0,59 g. Keltisierte Büste l. mit Koteletten u. Lockenhaar//Kreuz mit Zentralpunkt; M / A in 2 Feldern. D'Hermy (2010) vergl. 65 (Serie 7); Depeyrot I, vergl. 28 (4 Ex., alle in Museen!); Feugère/Py (2011) S. 168, vergl. OBP-2-1; G. Maurel (2013) vergl. 418; Slg. Flesche vergl. 130. Zum Vorbild siehe Brenot/Scheers, Lyon, 116. **Sehr selten. Schöne Tönung, vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Numphil, Paris 10.-11. Juni 2014, Nr. 219.

SANTONES (W-Gallien, Mitte)

Hauptort Mediolanum (heute Saintes).



1873



1874



- 1873 **SANTONES.** \mathcal{A} -Quinar, vor 45 v. Chr.; 1,81 g. Behelmte Romabüste l., davor ARIVO[S]/Pferd r. springend, darunter Punktrosette, davor SAN-TO[NOS]. de la Tour 4525 (Santones); Delestrée/Tache 3265; Depeyrot V, 17; Scheers, Lyon 853/4; Slg. Flesche 183 (Text!); Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4146.

Leichte Tönung, auf dem Revers Überprägespuren (?), gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 17, München 2003, Nr. 8.

Die sichere Zuordnung zu den Santones ist nicht unumstritten (wegen der Verstreutheit der Fundplätze); allerdings darf bezweifelt werden, daß der Münzherr Arivos als Herrscher eines anderen Stammes das Ethnikon Santonos hat ausprägen lassen (zumal es ein Parallelstück mit alleiniger Santonos-Ausprägung gibt, de la Tour 4250).

- 1874 \mathcal{A} Bronze, ab 40 v. Chr.; 1,36 g. Büste mit Portraitcharakter r., davor CONTOVTOS//Wolf mit offenem Maul r., dahinter Strauch, unten Bukranion. de la Tour 4316; Delestrée/Tache 3721; Depeyrot III, 110; Scheers, Lyon 691-4; Slg. Flesche 180 (Text!). **Feines Portrait.** Gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Mail Bid Sale iNumis 30, Paris 2015, Nr. 48.

Das Portrait ist eher an Marc Anton (als an Augustus) angelehnt (vergl. Crawford 492). Der Wolf dürfte Rom repräsentieren, das Bucranium wohl das unterlegene Gallia. Sonst scheint es sich bei Contoutos um einen romhörigen Stammesfürsten gehandelt zu haben.

Ziegau hat den Namen auf dem Flesche-Exemplar Contovos gelesen, allerdings liegt dort eine VT-Legierung vor, somit ebenfalls Contoutos!

SEGUSIAVI (Gallia Lugdunensis)

Ihr Oppidum lag bei Lugdunum (Lyon); die Segusiavi waren ein Klientelvolk der Aedui, ihr Name vermutlich synonym zu „Segobriges“ (siehe Gründungsmythos von Massalia).



1,5:1



1875



1,5:1



- 1875 **SEGUSIAVI (Klientelvolk der Aedui).** \mathcal{A} Bronze, 75/25 v. Chr.; 0,88 g. Menschliches Gesicht en face//Adler frontal mit abgespreizten Schwingen, darüber CECISV (teils invers geschrieben), unten Bucranium (?). Auktion CGB Mail Bid Sale 34, Paris 2008, Nr. 1249; de la Tour 4633; Delestrée/Tache 3276; Depeyrot IV, 223 (alle Ex. in Museen!); Feugère/Py (2011) S. 368, SEG-4633; Scheers, Lyon 126; Scheers, RN (1971) 41. **Von größter Seltenheit**

(fehlt in allen großen Sammlungen, wohl das zweite bekannte Exemplar im Handel!).

Sehr schön

100,--

Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 148.

SENONES (Zentralgallien)

Die Senonen überquerten um 400 v. Chr. die Alpen, vertrieben die Umbrier und siedelten sich an der Ostküste Italiens, im sogenannten ager Gallicus, an. Ihre Hauptstadt wurde das neu gegründete Sena Gallica. Nachdem sie 391 v. Chr. in Etrurien einfielen und Clusium belagerten, gerieten die Senonen auch mit den Römern in Konflikt, da die Clusines ihren Bündnispartner Rom um Hilfe gebeten hatte. Die Senonen fügten den Römern eine Niederlage zu und eroberten die römische Hauptstadt. Die Kämpfe zwischen den Senonen und den Römern dauerten über 100 Jahre an, bis es schließlich P. Cornelius Dolabella gelang, die Senonen aus ihrem Gebiet zu vertreiben. In der Folge siedelte sich ein Teil der Senonen in Zentralgallien an und war an den Kämpfen zwischen 53-51 v. Chr. gegen Gaius Julius Caesar beteiligt.

Hauptort im 1. Jahrhundert v. Chr. war Agenticum, das heutige Sens (Dep. Yonne, Region Burgund).



1876



- 1876 **SENONES.** \mathcal{A} Bronze, Typ „Adler“, 50/25 v. Chr.; 2,96 g. Kopf mit ovalem Auge u. welligen Stränen r., davor [GI]AMILOS//Raubvogel l., dahinter Doppelbogenornament (wie die Ziffer 33), das innere mit je einem Punkt, darunter Pentagramm; oben und unten zwei weitere Globuli, rechts oben SII[NV]. de la Tour 7565; Delestrée/Tache 2631; Depeyrot V, 123; Slg. Flesche 163.

Dunkle Patina, sehr schön

50,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 63.



1877

- 1877 Æ Bronze, Typ „Adler“, 50/25 v. Chr.; 3,16 g. Keltisierter Kopf mit Winkelaug u. Fünffzellenschopf n. r./Raubvogel n. l., darüber Doppelbogenornament mit Zentralpunkten, r. zwei Punktringel, darüber 8-Punktkreuz, Pentagramm u. Schrift YLLVCCI. de la Tour 7493; Delestrée/Tache 2635; Depeyrot V, 130; Slg. Flesche 162.

Bestens zentriert, fast prägefrisch

125,--

Exemplar der Auktion Maison Palombo 7, Marseille 2007, Nr. 26.



1,5:1

1878

1,5:1

- 1878 Æ Bronze, Typ „Adler“, 50/25 v. Chr.; 3,42 g. Keltisierter Kopf mit Rundauge und Fünffzellenschopf n. r., vor dem Punktmund inverses S/Raubvogel mit „Buckel“ l., darüber Doppelbogenornament mit nur einem Zentralpunkt, von r. unten nach oben: zwei Punktringel, Punktkreuz mit Balken u. Pseudopentagramm; l. am Rand YLLYCCV (?). de la Tour 7550; Delestrée/Tache 2637 („YLLVCI-dégénérée“); Depeyrot V, 126.

Selten, vor allem in dieser Erhaltung. Vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Naumann Numismatik 43, München 2016, Nr. 54.



1879

1880

- 1879 Potin, Typ „tête d' indien“, 100/25 v. Chr.; 4,24 g. Stark stilisierter Kopf r., das Gesicht aus Kugeln u. Kegeln gezeichnet, die Frisur in dicken bogigen Strähnen (am Anfang u. Ende kolbig aufgetrieben)// Stark stilisiertes Pferd l., den Schweif S-förmig zurückgeworfen; drei Kugeln in den freien Feldern. de la Tour vergl. 7417; Delestrée/Tache 2641; Depeyrot V, vergl. 145; Slg. Schörghuber 509/510.

Dunkle olivgrüne Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 42, Stuttgart 2015, Nr. 263 und der Auktion Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 1278.

- 1880 Potin, Typ „tête d' indien“, 100/75 v. Chr.; 3,26 g. Stilisierter Kopf mit „Stupsnase“, Backe in Form eines Schmetterlingsflügels; die Haarsträhnen gehen von einer S-förmigen Basislinie ab u. weisen zwei kugelige Auftreibungen auf//Elegantes Pferd mit zurückgeworfenem Schweif, drei Kugeln in den freien Feldern. de la Tour -, vergl. 7417; Delestrée/Tache 2644; Depeyrot V -, vergl. 145.

Sehr selten. Schwarzbraune Patina, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 32.

Die im Gegensatz zu anderen publizierten Exemplaren besonders klare Darstellung läßt auf ein frühes Stadium der Gußform schließen (vgl. Castelin I, 699).



1,5:1

1881

1,5:1

- 1881 A/-Stater, Typ „à la croix et au torque“, 100/60 v. Chr.; 6,96 g. Kreuz, sich an den Enden in drei feine Linien aufspaltend//Buckel mit kleinen randständigen Torques. Castelin -; de la Tour -; Delestrée/Tache 2539; Depeyrot VI -, vergl. 77; Slg. Flesche -, vergl. 158; Slg. E. Karl -; Slg. Schörghuber -.

Sehr selten. Vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 323, München 2016, Nr. 2008.

Der Typ mit den Torques steht am Emissionsende dieser Serie (Delestrée/Tache Serie 493) u. ist der mit Abstand seltenste. Wegen mehrerer Hort-Funde wird die Serie 493 (Delestrée/Tache) den Senones zugeordnet, während Einzelfunde aus dem Gebiet der Suessiones und Carnutes eher handelsbedingt dorthin gelangt sein dürften (s. Delestrée/Tache II, S. 126).

SEQUANI (Jura)

Hauptort der Sequani war Vesontio (das heutige Besançon).



1882



1883



1884



- 1882 **SEQUANI. AV-Stater, Typ „à la grosse tête“ (Gruppe A), 110/60 v. Chr.; 3,31 g. Kopf (noch nicht abstrahiert) mit dreifacher Strinbinde u. glattem Haar l./Sog. stoßender Stier mit gesenktem Kopf u. horizontalem Unterschenkel (Vorderlauf) auf Basislinie. de la Tour -, vergl. 5401; Delestrée/Tache 3089; Depyrot IV -, vergl. 261; H. Patat, Potins 6.3 (R4!). Fehlt bei Castelin, Forrer, Flesche, Karl, Schörghuber!** **Seltene Emission in bester Erhaltung. Gutes sehr schön** 50,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011; Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und erworben aus der Sammlung Schweiger in den 1960er Jahren.
Das Revers-Motiv ist dem massaliotischem Stier nachgeahmt.

- 1883 **AV-Stater, Typ „à la grosse tête“ (Gruppe B), 80/60 v. Chr.; 6,77 g. Kopf l. mit Ringauge u. Doppelpunktnase; „Diadem“ aus zwei Perlenreihen//Pferd l. mit S-förmigem Schweif, das Hinterbein geht in die Basislinie über. de la Tour vergl. 5390; Delestrée/Tache 3094; Depyrot IV -, vergl. 282 (BN Paris: 1 Ex., kein Ex. im Handel!); M. Nick (2000), Typ B 2/1; Slg. Flesche -.** **Überschweres Prachtexemplar. Von großer Seltenheit. Schwarze Email-Patina, vorzüglich** 300,--

Exemplar der Sammlung Jean-Paul Dixmeras, Auktion Alde, Paris 27. Oktober 2014, Nr. 74.

- 1884 **AV-Stater, Typ „à la grosse tête“ (Gruppe B), 80/60 v. Chr.; 4,41 g. Gesicht n. l. mit Ringauge u. Zentralpunkt, „Brezen“-Ohr sowie „Lorbeerkrantz“ (doppelreihig)//Pferd n. l., der Schweif bildet am Ende einen Ring mit Zentralpunkt, unter der Basislinie Punkt. de la Tour 5390; Delestrée/Tache 3095; Depyrot IV, 282; Gäumann 72; M. Nick (2000) -; Slg. Flesche -.** **Gutes sehr schön** 100,--

Exemplar der Auktion Leu Numismatics 1, Zürich 2017, Nr. 21.



1,5:1



1885



1,5:1



- 1885 **AR-Quinar, um 100/50 v. Chr.; 1,93 g. Büste l., die Frisur als doppelte Kreisreihe mit Zentralpunkten dargestellt, wobei jeweils zwei Kreise eine Achterfigur bilden//Eber l. stehend, über der Hinterbacke Halbkreis mit Zentralpunkt, Umschrift: S - EQVANOIOTVOS. de la Tour 5351; Delestrée/Tache 3243; Depyrot IV, 267.** **In dieser Qualität sehr selten. Getönt, fast vorzüglich** 400,--

Exemplar der Auktion CNG 100, Lancaster 2015, Nr. 1622; der Auktion Sincona 10, Zürich 2013, Nr. 2; der Auktion Tkalec & Rauch, Zürich 16. November 1987, Nr. 20 und der Sammlung Changarnier, Auktion Münzen und Medaillen AG 47, Basel 1972, Nr. 239.



1886



1,5:1



1886



1887



1,5:1



1887

- 1886 **AR-Quinar, um 80/70 v. Chr.; 1,89 g. Kopf der behelmten Roma l. (nicht stilisiert!), davor Q.DOCI//Pferd im Zaumzeug l. galoppierend, darüber Q.DOCI, darunter SAM.F (AM nicht ligiert!). de la Tour 5405; Delestrée/Tache vergl. 3245; Depyrot IV, vergl. 269.** **Die sehr seltene Erstemission mit noch realistischem Roma-Portrait. Graue Tönung, gutes sehr schön** 50,--

Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 77.

- 1887 **Potin, 80/50 v. Chr.; 3,60 g. Realistischer Männerkopf l. mit Diadem und Ohrring, im Haar: DOCI//Pferd n. l., der Schweif S-förmig (ohne Globulus). de la Tour 5542; Delestrée/Tache vergl. 3252; Depyrot IV, 272.** **Bestens zentriert und attraktiv, Legende gut lesbar! Dunkle Patina, gutes sehr schön** 150,--

Exemplar der Auktion Sincona 17, 2014, Nr. 1 (Anmerkung: Bild und Text im Katalog sind vertauscht: Abb. Nr. 2 und Text Nr. 1 gehören zusammen).



- 1888 Potin, 100/80 v. Chr.; 3,49 g. Stark stilisierter Kopf l. mit Triangel-Ohr, Bogenscheitel u. Lippenpunkten; Linienkreis//Pferd (Maultier?) l., darüber Q, darunter omegaähnliche Struktur (Wassertropfen?); Linienkreis. Castelin -; de la Tour -, vergl. 5611 (Avers); Delestrée/Tache -, vergl. 3256 (Avers), 3254 (Revers); Depeyrot IV, 271 (Avers), 275 (Revers); H. Patat - vergl. 7.3 c; Slg. Flesche -.

Beste Erhaltung in hohem Relief. Prachtexemplar. Schwarze Patina, gutes sehr schön/fast vorzüglich

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

- 1889 Potin, 100/50 v. Chr.; 3,49 g. Behelmte Büste l., im Haar inverses Y, unter dem Ohr drei vertikale parallele Linien//Pferd n. l. springend, Schweif S-förmig und zweigeteilt endend; li. Schrift: OD-CQI. de la Tour 5508; Delestrée/Tache 3253 (der Revers entspricht eher DT 3253 A, dort wird die Legendenvariante aber nicht näher beschrieben); Depeyrot IV, 271; Slg. Flesche -.

Selten (vor allem als überschweres Exemplar), evtl. unpublizierte Avers-Revers-Kombination.

Kl. Patinadefekte, ungewöhnlich klare Rückseite, gutes sehr schön

60,--

Exemplar der Auktion Leu Numismatics 1, Zürich 2017, Nr. 19.



- 1890 SEQUANI. Quintus Julius Togirix, 56-50 v. Chr. Potin; 2,65 g. Behelmte Büste (Roma/Regani) r., davor TOG//Löwe n. r. springend, der Schwanz bildet ein S, unten TOG. de la Tour 5620; Delestrée/Tache 3255; Depeyrot IV, 276; Slg. Flesche 271.

Sehr schön-vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Schenk-Behrens 87, Essen 2004, Nr. 7.

Die Prägung endet abrupt mit der Niederlage von Alesia.

- 1891 SEQUANI. Potin, Typ „Turonos/Cantorix“, ab 30 v. Chr.; 3,85 g. Behelmte Büste l., davor TVRONOS//Pferd l. galoppierend, darüber Ring, ganz oben CANTORIX, unter dem Pferd Blume oder Lyra. de la Tour 7011; Delestrée/Tache 3259; Depeyrot IV, 280; Gäumann 85; Patat 14.5; ; RIG 291; Slg. Flesche -.

Dunkle Patina, gutes sehr schön

100,--

Exemplar der Collection Robert Bongard, Auktion Poinson Numismatic, Strasbourg 7. Februar 2018, Nr. 138.

- 1892 R-Quinar, Typ „Togirix“, 50/30 v. Chr.; 2,01 g. Roma-Büste l. mit Helm u. davor hängendem Band, vor dem Profil TOGI[RIX]//Gezäumtes Pferd l. galoppierend, unten Schlange, oben [T]OGIR[IX]. de la Tour 5550; Delestrée/Tache 3250; Depeyrot IV, 273; Slg. Flesche 269 (Text!).

Ein ungewöhnlich komplettes Stück. Sehr schön getönt, vorzüglich

150,--

Exemplar Auktion Helvetii-Collection (aus den 1970er und 1980er Jahren), Auktion Leu Numismatics 3, Zürich 2018, Nr. 15.

SOTIATES (Aquitaniens)

Die Sotiates siedelten in der Umgebung des heutigen Ortes Sos (Dep. Lot-et-Garonne, Region Aquitanien).



- 1893 SOTIATES. R-Drachme, Typ „á la croix“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,45 g. Dreiblättriges Blütenmotiv//Kreuz mit Zentralglobulus, in den Feldern drei Mondsicheln und Axt. de la Tour 3351; Depeyrot II, 57 (nur 1 Ex. nicht im Museum!); Slg. Flesche 154.

Sehr selten. Herrliche Patina, fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4292.



1,5:1



1894



1,5:1



- 1894 **SOTIATES (?)**. \mathcal{R} -Drachme, Typ „á la croix - au triskèle“, 150/50 v. Chr.; 2,02 g. Triskeles (linksdrehend!), Halbbögen, Torques, zahlreiche Kugeln (auch in den Triskeleskreisen)//Zwei Felder (von vier) dargestellt: Kugel mit drei zentripetalen Kreispunkten/Kreis mit Zentralkugel. de la Tour vergl. 3563 (Avers)/- (Revers); Depeyrot II -, vergl. 287 (Avers); Feugère/Py (2011) S. 278, vergl. DCR-287A und DCR-290 sowie S. 275, DCR-98E. Korrosionsspuren auf dem Revers, sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Naumann Numismatik 54, München 2017, Nr. 3.

Vorderseite und Rückseite scheinen unpubliziert; das Stück erinnert stark an die epigraphischen Prägungen des Sotiates (de la Tour 3563; RIG 261; Depeyrot II 287); der Revers findet auch noch eine Parallele zu einer Cadurcer-Prägung (Depeyrot II, 122, group de Cuzance).

SUESSIONES (N-Gallien / Belgica)

Die Suesionen siedelten in 12 Städten unter König Galba und kämpften im Verbund mit anderen Stämmen gegen die Römer (vergl. Allen 250).

Hauptort war das heutige – nach diesem Stamm benannte – Soissons (Dep. Aisne, Region Picardie).



1,5:1



1895



1,5:1



- 1895 **SUESSIONES**. \mathcal{R} -Denar (leicht), Typ „Nide / AAABROΔIIOC“, 120/60 v. Chr.; 2,22 g. Kopf n. r., die Frisur in sechs großen S-Schleifen dargestellt, dreifaches Halscollier mit Sternfibel vorne am Hals; r. am Rand NIDE//Pferd r. galoppierend, davor Rankenornament, unten drei Punktkreise mit Zentralpunkt, oben AAABROΔIIOC. de la Tour -; Delestrée/Tache 207; Depeyrot VI -; Slg. Flesche -.

Von großer Seltenheit. Außergewöhnlich komplettes Exemplar. Fast vorzüglich/vorzüglich

250,--

Exemplar der Collection Robert Bongard, Auktion Poinson Numismatique, Strasbourg 7. Februar 2018, Nr. 147 und der Auktion Hirsch Nachf. 163, München 1989, Nr. 44.



1896



1897



1898



- 1896 Potin, Typ „au grand profil/cheval“, 100/60 v. Chr.; 5,73 g. Kopf r. mit Ringelfrisur im Perl- und Linienkreis, vor dem Gesicht Zickzacklinie//Pferd l. im Perl- und Linienkreis, die perlenförmige Mähne geht in eine Ringstruktur (in Form einer 9) mit Zentralpunkt über (Symbol für den Reiter). Castelin -; de la Tour vergl. 7870; Delestrée/Tache 216; Depeyrot VI, 120; Slg. Flesche 233.

Schwarzbraune Patina, vorzüglich

125,--

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 369, Frankfurt am Main 2001, Nr. 15 (aus „alter französischer Sammlung“).

- 1897 Potin, Typ „au sanglier“, 100/50 v. Chr.; 2,78 g. Rechteckiges Profil (drei Globuli) mit dicker Nackenpartie r., herum drei S-Ornamente (kreisförmig endend) und ein Halbmond//Kopf eines Eber-Signums, l. Ringstruktur; unten sieben bogig angeordnete Globuli, wobei die beiden äußeren durch eine randständige Bogenlinie verbunden sind (Torques!). de la Tour vergl. 7905; Delestrée/Tache 530; Depeyrot VI, 123 (dies Ex. erwähnt); Slg. Flesche vergl. 231; Rudd, Ancient British Coins 85 (gallischer Import, „extremely rare“); Slg. Schörghuber -. Prägefrisches Prachtexemplar

200,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 103, Köln 2000, Nr. 2.

- 1898 **SUESSIONES/BELLOVAKI (?)**. Potin, Typ „au sanglier“, 60/50 v. Chr.; 3,83 g. Dreieckiges Profil (zwei Globuli) mit dicker Nackenpartie r., herum drei S-förmige Ornamente (peripher kugelig endend) und ein Halbmond, der Rand als Torques mit Kugelverschluß//Eber-Signum, unten fünf bogig angeordnete Globuli über randständigem Torques. de la Tour 7905; Delestrée/Tache 531 (Avers)/531A (Revers); Depeyrot VI, vergl. 123; Slg. Flesche 231; Slg. Schörghuber -. Vorzüglich

100,--

Exemplar der Collection Dr. Jacques Marneffe, Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 205.

Diese späteren Potingüsse im „reduzierten“ Stil sind möglicherweise Nachprägungen der Bellovaker.



- 1899 **SUESSIONES.** Potin, Typ „au rameau/cheval“, 110/50 v. Chr.; 5,86 g. Perlbarren teilt achsen-symmetrische Komposition: Perlpunkt zwischen Punktringeln, daneben vier delphinförmige Symbole, außen Mondsicheln zw. je zwei Punkten; oben u. unten je fünf Ringel auf Perlkreis//Pferd n. l. stehend zw. abstrakten Symbolen im Ringkreis. de la Tour vergl. 8636; Delestrée/Tache 218; Depuyrot VII, 6 (cheval VARTICEO); Slg. Flesche -.

Dunkelbraune Patina, vorzügliches Prachtexemplar

250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 160, Köln 2011, Nr. 108 (Titelstück).

Der Typ wird während u. nach dem Gallischen Krieg von den Nervii imitiert (Delestrée/Tache Serie 80).



- 1900 Potin, Typ „Tête janiforme“, 60/25 v. Chr.; 3,02 g. Janusförmiges Haupt mit Helm und Bart, unten innerhalb eines Kreisbogens ein 8-förmiger Doppelkreis mit Zentralpunkt, eine S-Volute mit Zentralpunkten u. vor den Mündern zwei Einzelkreise mit Zentralpunkt//Löwe mit „Froschaue“ l. stehend, oben drei Kreise, unten ein Kreis (alle ohne Zentralpunkte!). de la Tour vergl. 8106; Delestrée/Tache vergl. 563; Depuyrot VI, vergl. 95; Slg. Flesche vergl. 234.

Das wohl beste bekannte Exemplar dieses seltenen Typs. Glänzende schwarze Patina, vorzüglich

200,--

Exemplar der F. P. Briand Collection, Auktion Heritage 3063, Long Beach 2018, Nr. 33019.

- 1901 Potin, Typ „Tête janiforme“, 60/25 v. Chr.; 2,90 g. Janusförmiges Haupt mit Helm und Bart, unten innerhalb eines Kreisbogens ein 8-förmiger Doppelkreis mit Zentralpunkt, eine S-Volute mit Zentralpunkten u. vor den Mündern zwei Einzelkreise mit Zentralpunkt//Löwe mit „Froschaue“ l. stehend, oben drei Kreise, unten ein Kreis (alle mit Zentralpunkten!). de la Tour 8106; Delestrée/Tache 563; Depuyrot VI, 95; Slg. Flesche 234.

Selten. Fast sehr schön/gutes sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 17.

TOLOSATES (S-Gallien)

Hauptort der Tolosates war das heutige Toulouse.



- 1902 **TOLOSATES.** AR-Drachme, Typ „à la croix négroïdes“, 125/80 v. Chr.; 2,47 g. Negroider Kopf l., die Haare S-, V- u. Y-förmig gestaltet, Kugelaue//Kreuz mit Mittelpunkt, in drei Feldern Mondsicheln u. Globuli, im vierten Quadrant Mondsichel u. Kreis. de la Tour 2986; Dembski 62, 180; Depuyrot II, 249; Feugère/Py (2011) DCR-249C; G. Saves (1976) 75; Slg. Flesche 150/151; Slg. Schörghuber vergl. 225; Spezielsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4306.

Feine alte Sammlungspatina, vorzüglich

250,--

Exemplar der Sammlung Herman, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 38, Stuttgart 2013, Nr. 178 und der Auktion Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 1153.

Die viereckige Schrötlingsform entstand durch Abhacken von kantigen Silberstangen (s. Text Slg. Flesche).

TREVERI (NO-Gallien)

Das Stammesgebiet der Treverer lag im südlichen Bereich der Ardennen, im heutigen Luxemburg und den benachbarten Grenzregionen. Nach dem Stamm der Treverer benannten auch die Römer (spätestens im Jahr 16 v. Chr.) die Stadt Augusta Treverorum (das heutige Trier).

H. Patat (2012) zählt die Treverer zu den Belgae.



- 1903 **TREVERI.** \mathcal{A} -Quinar oder leichter Denar, Typ „Spitzmausnase“, 120/85 v. Chr.; 1,83 g. Kopf l., stark stilisiert, die Frisur mit zwei S dargestellt//Pferd l. galoppierend mit Kugelmähne, darüber vier Globuli. Auktion Leu 86, Zürich 2003, Nr. 99; de la Tour 9401; Delestrée/Tache 199; Depeyrot VII, 96; Forrer 350; Scheers, Lyon -; Slg. Flesche 249; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4312-4.

Wohl bestes bekanntes Exemplar (vergl. Abb. in der zitierten Literatur).

Alte Sammlungspatina, perfekt zentriert, fast vorzüglich

150,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im März 2014 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München (Text originaler Beilagenzettel: „Nemeter, Mittelheim-Pfalz“; gekauft 1965 bei Höllersberger sen. für 80 DM).



- 1904 **TREVERI (?)**. \mathcal{A} -Viertelstater, Typ „au triskèle“, Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr.; 1,81 g. Triskeles mit Kugelen im Perlkreis//Pferd r. galoppierend, darüber Raubtier (Wolf) n. r., darunter Triskeles, r. im Feld Globuli. Auktion Hauck & Aufhäuser 19, München 2006, Nr. 3; de la Tour 8864; Delestrée/Tache 110 („Valleé du Rhin moyen“); Depeyrot VII, 72 (Treveri); Slg. Flesche 251/2; Slg. Karl 198.

Von großer Seltenheit (Depeyrot kennt nur 11 Exemplare). Gutes sehr schön

1.250,--

Erworben aus dem Lager der Firma Hauck & Aufhäuser im August 2005.



- 1905 **TREVERI.** Potin, Typ „aux animaux affrontés“, 100/50 v. Chr.; 3,68 g. Zwei Tiere (Pferde?) in vertikaler Opposition, im Zentrum u. in der Peripherie vier Punktkreise//Zwei Tiere (Wolf (?) u. Eber) in vertikaler Opposition, dazwischen zwei Punktkreise. de la Tour vergl. 7465; Delestrée/Tache vergl. 224 (Spezialliteratur!); Depeyrot VII, vergl. 85; H. Patat -. Fehlt in allen großen Sammlungen!

Sehr selten, vor allem in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche schwarze Patina, vorzüglich

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Vorbild für diese Emission ist ein Potin der Suessiones (Delestrée/Tache Serie 35/I).

- 1906 Potin, Typ „au cheval“, 100/50 v. Chr.; 3,91 g. Krieger mit Haarzopf n. r. marschierend, in den Händen Bogen u. Schild haltend; stark reduzierte Kopfdarstellung als Halbmond und Kreis//Pferd („kruder“ Stil) l., darunter u. darüber Ring, ganz oben Schlange (?). de la Tour vergl. 8133; Delestrée/Tache vergl. 223; Depeyrot VII, vergl. 84; Scheers, Lyon -. Fehlt in allen großen Sammlungen!

Extrem selten. Wohl unpublizierte Variante. Sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Pecunem, München 2014, Nr. 3.

In unserem Ex. ist sehr gut zu erkennen (vergl. auch de la Tour=BN Paris): der Krieger trägt Bogen und Schild; das Delestrée/Tache-Exemplar ist so schlecht, daß es zur Fehlbeschreibung Lanze und Torques kam!!

Vorbild für diese Emission ist ein Potin der Remi (Delestrée/Tache Serie 24/IV).



- 1907 Æ Bronze, Typ „J. Caesar Denar Crawford 443/1“, unter Statthalter C. Carrina; 30 v. Chr. und später, 2,57 g. Elefant mit tonnenförmigem Körper r. stehend, die Beine erinnern an „Säulen“ aus geschichteten Steinen//Römische Priesterinsignien (Lituus (?), Axt, Simpulum u. Priesterkappe). de la Tour vergl. 9235; Delestrée/Tache 612 (Text); Depeyrot VII, vergl. 102; RPC 502. Fehlt in allen großen Sammlungen (auch der etwas häufigere A. Hirtius-Typ). Feine grasgrüne Patina, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Schenk-Behrens 81, Essen 2001, Nr. 9.

B. Woytek (JNG, 59, 2009, S. 73, S. 87, Anm. 80) ordnet diese Prägung im „rohem“ Stil dem C. Carrina zu (Suffektkonsul 43 v. Chr., gallischer Statthalter 30/29 v. Chr.). Die seltene Emission imitiert - wie die Vorgängerprägungen des A. Hirtius (45 v. Chr.) - den berühmten Caesar-Denar. Die Münzstätte ist das Oppidum Tetelberg (Luxemburg). Mit dieser Prägung endet die - zuletzt stark römisch beeinflusste - treverische Münztätigkeit.

TURONES (Gallia Lugdunensis)

Hauptort war Caesarodunum (heute Tours).



- 1908 TURONES. Æ Bronze, Typ TOVTOBOCIO - ATEPILOS, 50/30 v. Chr.; 2,58 g. Männerkopf l. mit prominenter Nase u. kurzen Haaren, herum TOVTOBO - CIO//Androkephaler Löwe r., unten ATEPILOS. de la Tour 6361; Delestrée/Tache 2596; Depeyrot VIII, 119; Scheers, Lyon 795. Dunkelgrüne Patina, vorzüglich

200,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 375, Lancaster 2016, Nr. 470.

Der dargestellte Tutobocius war - ähnlich wie Turonos (Depeyrot 120) - wohl zeitweise auch Herrscher über die Carnutes.

VELIOCASSES (Belgica, N-Gallien)

Die Hauptstadt war Rotomagus (heute Rouen); der Stammesname gab der Landschaft Vexin ihren Namen.



- 1909 VELIOCASSES. Æ Bronze, Typ „à la tête vue de face“, ca. 52 v. Chr.; 3,56 g. Jugendlicher Portraitkopf mit Diadem r. im römischen Stil, davor SVTICOS//Pferd r. springend, darunter fünfblättrige Blüte, darüber Kopf mit langem Haar v. vorn, VELIOCASIS (S jeweils retrograd). de la Tour vergl. 7360; Delestrée/Tache 652; Depeyrot V, 256 (dies Ex. erwähnt); Scheers 77, Serie 164, fig. 616; Slg. Flesche -. Von großer Seltenheit. Dunkelgrüne Patina, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 86, Essen 2003, Nr. 3 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 11.

B. Woytek (JNG, 59, 2009, S. 81) schlägt vor, daß der Avers den Caesar-Denar (Crawf. 458/1) als Vorlage hat. Bisher galt der Denar des M. Plaetorius Cestianus (Crawf. 396/1) als Vorbild.

Vom vorliegenden Typ kannte Simone Scheers nur vier Exemplare, und auf keinem war von der Rs.-Beischrift mehr als VELI zu lesen. Das vorliegende Stück, mit vollständig lesbarer Beischrift, macht endlich die Zuweisung sicher: Suticos war ein unbekannter König der Velioasses, nicht der Caletes. Die Velioasses siedelten am Unterlauf der Seine. Ihr Hauptort war Rotomagus, das heutige Rouen.

- 1910 Æ Potin, Typ „Potin à l'animal“, 50/30 v. Chr.; 2,65 g. Ornamente (von oben nach unten): S-Volute, hantelförmiges Gebilde, davon drei schräge parallele Linien nach unten abgehend//Pferd n. l., darunter Lilie. de la Tour 8669 (Atrebates); Delestrée/Tache -; Depeyrot V, 264 (Velioasses); Slg. Flesche -. Extrem selten. Sehr schön

100,--

Exemplar der Liste CGB Celtic 11, Paris 2017, Nr. bga_416705.

VENETI (Bretagne)

Hauptort der Veneter war die heutige Stadt Vannes an der bretonischen Südküste.



1911



1912



- 1911 **VENETI. B-Stater**, Typ „au nez droit“, 100/50 v. Chr.; 5,52 g. Keltisierter kleiner Kopf r., herum Ornamentierung mit Perlschnur u. Punktkreisen//Androkephales Pferd l., der Lenker mit Stab (daran Torques), unten Eber l. auf verzierter Basislinie. de la Tour 6667; Delestrée/Tache 2292; Depeyrot VIII, 221; Slg. Flesche -. 200,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4328.

- 1912 **A-Stater**, Typ „au nez droit“, 100/50 v. Chr.; 6,77 g. Keltisierter großer Kopf r., herum Ornamentierung mit Perlschnur und Hakenmuster//Androkephales Pferd r., der Bigalenker hält Stab und zwei Zügel; vor dem Pferd „Leiter“, unten Wildschwein r., darunter Bodenlinie mit Doppelkreisornament sowie X. de la Tour vergl. J41; Delestrée/Tache 2294; Depeyrot VIII, vergl. 221; Gruel & Morin -. Slg. Flesche -. 600,--

Sehr selten (nur zwei Ex. im CoinArchives). Tönung, fast vorzüglich

Exemplar der Auktion Triton XX, New York 2017, Nr. 413.

Diese Prägung wurde Vorbild für Statere der Coriosolites (Delestrée/Tache 2329).

VIROMANDUI/VEROMANDUI (Belgica, N-Gallien)

Hauptstadt war Augusta Viromanduorum (heute Saint-Quentin), ein weiteres wichtiges Oppidum war das heutige Arras.

Vom Stammesnamen leitet sich der Name der Region Vermandois ab.



1,5:1



1913



1,5:1



- 1913 **VIROMANDUI. A-Bronze**, „Typ à l'epsilon“, nach 54 v. Chr.; 2,91 g. Extrem stilisierter u. abstrahierter Kopf r.//Pferd r. galoppierend, oben Rad, unten Kreis. de la Tour -. Delestrée/Tache 528; Depeyrot -. Scheers, Lyon 1037; Slg. Flesche -. Fehlt in allen großen Sammlungen.

Von großer Seltenheit. Grüne Patina, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 131, Brüssel 2016, Nr. 109.

Vorbild für die Ikonographie sind Statere der Nervii vom Typ „à l'epsilon“ (Delestrée/Tache 178/179).

VOCONCES/VOCONTII (SO-Frankreich)

Nach Plinius d. Ä. waren die Hauptorte Vasio (Vaison-la-Romaine) und Lucus Augustii (Luc-en-Diois), Bedeutung hatten auch Dea Augusta (Die) und Noviomagus (Nyons).



1,5:1



1914



1,5:1



- 1914 **VOCONTII. A-Quinar**, Typ „Van der Wielen 1“, 100/43 v. Chr.; 2,23 g. Keltisierter Romakopf r., davor Beerenzweig, oben B[RI]//Keltisierter Lanzenreiter r., unter dem Pferd Ringstruktur, am unteren u. li. Rand C - OM[A]. de la Tour vergl. 5836; Delestrée/Tache vergl. 3135; Depeyrot I, vergl. 84; Scheers, Lyon 206; Slg. Flesche -. 200,--

Selten. Eines der wenigen Exemplare, auf dem der aufwendige Halsschmuck sichtbar ist.

Alte Sammlungspatina, fast vorzüglich

Exemplar der Auktion Pegasi Numismatics 148, Ann Arbor 2015, Nr. 1.

Herrlicher keltischer Stil (v. a. Mund/Auge) im Vergleich zur Allobrogen-Emission (Delestrée/Tache 3135). Nach Scheers (Sch. 1969, p. 8) ist das Vorbild dieser Prägung ein Denar des Q. Marcius Philippus (129 v. Chr.; Crawford 259/1), wobei COMA die ROMA-Legende des Vorbilds wiedergibt. Die Prägung der COMA-Serie endet 43 v. Chr. mit dem Beginn der Einrichtung der Münzstätte Lyon. Begonnen hatte sie bei den Vocontii wohl nach Abschluß des Freundschaftsvertrages (foedus) mit Rom.

VOLCAE ARECOMICI (Languedoc)

Hauptstadt war das heutige Nîmes (→Nemausus).



- 1915 **VOLCAE ARECOMICI.** Æ Bronze, Typ „Personnage en toge“, 70/30 v. Chr.; 2,04 g. Büste der Artemis/Diana r., dahinter VOLCAE//Togatus (Demos?) steht v. v., l. Palmzweig, r. AREC. de la Tour 2677; Depeyrot I, 142; Scheers, Lyon 93 f.; Feugère/Py (2011) S. 225, NIM-2735; Slg. Flesche vergl. 152.

Beste Zentrierung. Feine Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar

100,--

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4329.
Vorbild für den Avers waren die späten massaliotischen Drachmen. Prägeort war vermutlich Nemausus.

VOLCAE TECTOSAGES (SW-Gallien)

Hauptsiedlungsgebiet die Gegend zwischen Tolosa (Toulouse) und Narbo.

Die Volcae Tectosages waren Teilnehmer der sog. Großen Expedition (ab 280 v. Chr.) und bildeten später ein Teilvolk der Galater.



- 1916 **VOLCAE TECTOSAGES.** Æ-Drachme, Typ „à la croix - tête cubiste“, 225/50 v. Chr.; 2,93 g. „Kubistischer“ Kopf I., davor zwei Delphine//Zwei Oliven/Ellipse u. Halbmond/Beil. de la Tour vergl. 3231; Depeyrot II, 73; Feugère/Py (2011) S. 247, DCR-73.

Herrlicher Stil. Alte Sammlungspatina, gutes sehr schön

200,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, sowie Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 159, München 1988, Nr. 33.



- 1917 Æ-Drachme, Typ „à la croix - tête cubiste“, 225/50 v. Chr.; 3,09 g. Kopf in „kubistischem“ Stil I., davor zwei Delphine//Beil/Olive/Olive/Ellipse. de la Tour -, Depeyrot II, 87; Feugère/Py (2011) S. 249, DCR-87.

Herrlicher „abstrakter“ Kopf. Patina, fast vorzüglich

125,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im März 2017 (Nr. KD 472) und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.



- 1918 Æ-Drachme, Typ „à la croix - tête cubiste“, ca. 120/50 v. Chr.; 2,75 g. Kopf in strengen „kubistischem“ Stil I., davor zwei Delphine//Olive/Olive/Ellipse/Beil n. l. (!). Auktion Nomos 16, Zürich 2018, Nr. 1 (Text!); de la Tour -, vergl. 3254 (Avers); Depeyrot II -, vergl. 94 (Avers); Feugère/Py (2011) S. 250, vergl. DCR-87A (Beil n. re.); Slg. Flesche -, vergl. 140.

Von größter Seltenheit: 2. bekanntes Exemplar.

Herrlicher hochkubistischer Stil (Picasso lässt grüßen!).

Schöne Tönung, fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Numphil, Paris 10.-11. Juni 2014, Nr. 221.

ZENTRALEUROPA



1920



1919



1920

- 1919 **UNBEKANNTER STAMM.** „Rouelles“. 1,72 g. Lit.: J. Piette & G. Depeyrot, Les monnaies et les rouelles du sanctuaire de la Villeneuve-au-Châtelot (Aube), Collection Moneta 74 (Wetteren 2008) 60 B3b (Bronze); Slg. Flesche 797; Slg. Schörghuber -; Van Endert 1991 Taf. 5,104-110; Victor IX-2b; Ziegaus (2000) Taf. 10, 309.

Gutes sehr schön

25,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 249, Lancaster 2011, Nr. 224 und erworben von Baldwin's, London, am 29. Juni 1919.

Vergl. Text aus Auktion Fritz Rudolf Künker 204, Osnabrück 2012, Nr. 113:

Bei den „Rouelles“ (Rädern) handelt es sich nicht um Münzen, auch nicht um Ersatzmünzen (als Votivgaben), sondern tatsächlich um Miniaturräder, die vorwiegend als Weihgaben an den von den Römern mit Jupiter identifizierten keltischen Radgott dienten, aber auch als Symbol des Radgottes als Amulette getragen wurden. Eine Geldfunktion dieser Miniaturräder muß nach derzeitigem Forschungsstand ausgeschlossen werden. Siehe zur Diskussion um die Miniaturräder: Kiernan, P., Miniature Votive Offerings in the north-west Provinces of the Roman Empire, Wiesbaden 2009, S. 11 ff.

- 1920 „Rouelles“. 10,29 g.

Vorzüglich

25,--

Exemplar der Auktion Pecunem 15, München 2014, Nr. 1.

MITTELKELTEN: HELVETIA

B. Ziegaus hat auf Grundlage eines unglaublichen Fundus von 250 mittelkeltischen Prägungen (Slg. Flesche, 2010) eine hervorragende Einführung in diese immer noch oft verwirrende Thematik gegeben, auf die wir verweisen.

Insofern versteht sich unsere Mittelkelten-Partie in aller Bescheidenheit als „Supplement“, allerdings mit vielen Raritäten und besten Provenienzen.



2:1



1921



2:1

- 1921 **HELVETII (Schweizer Mittelland u. SW-Deutschland).** A/-1/4 Stater, 3./2. Jahrhundert v. Chr.; 2,11 g. Apollokopf r./Pferd mit Wagenlenker r., unten phrygische Mütze (?). BN Paris -; Castelin I/II -, vergl. II, S. 45, Typ 108 sowie Text S. 140 ff.; de la Tour -; Delestrée/Tache -, vergl. 3057; SNR 53 (1974), Taf. 8, vergl. 17 f.; Scheers, Lyon -. Fehlt in allen großen Sammlungen.

Von größter Seltenheit: wohl unpubliziertes Unikum.

Avers flau ausgeprägt, fast sehr schön/vorzüglich

750,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im April 2012; Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München; der Auktion Hirsch Nachf. 159, München 1988, Nr. 33 und der Auktion Bank Leu 42, Zürich 1987, Nr. 29.



1,5:1



1922



1,5:1

- 1922 El-Stater, Typ „Parallel-Linien“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 6,68 g. Kopf mit Lorbeerkranz u. Ohrring n. r. (Vorbild: Philipp-Stater)//Pferd mit Lenker n. l., unter dem Pferd zwei Parallellinien mit Kugelen, davor Winkelornament mit Kugelen. Allen 1974, 67; BN Paris -; HMZ 1-8; Slg. Flesche -.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

750,--

Exemplar der Collection Robert Bongard, Auktion Poinson Numismatic, Strasbourg 7. Februar 2018, Nr. 31 (mit französischer Exportlizenz).



- 1923 **RAURACI (Helvetier).** *AV*-Quinar, 60/40 v. Chr.; 1,06 g. Kopf n. l., davor NINNO//Keiler n. l. stehend, unten MAVD (für MAVC). Castelin 966 f.; de la Tour 9355; Dembski 407; Delestrée/Tache 3279; Depeyrot -; Forrer -, vergl. 515; Kellner 1990 (Manching 12) -; Scheers, Lyon 1196/7; Slg. Flesche -. Fleckige Patina, gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 179, Köln 2017, Nr. 21.

Fast alle oben zitierten Exemplare stammen aus dem Fund von Balsthal, sind also in Museen; Einzelfunde sind selten. Der Typ wurde während u. nach dem Gallischen Krieg geprägt u. markiert die östliche Grenze der sog. Denar-Zone; interessanterweise beinhaltet der Münz-Corpus Manching (Kellner 1990) zwar die frühen Potinmünzen (Zürcher Typ 33-35) der Helvetier, aber nicht den NINNO-Typ! Dies könnte ein Hinweis sein auf die Aufgabe bzw. den Untergang Manchings im Zusammenhang mit dem Gallischen Krieg.



- 1924 **HELVETII.** Potin, „Zürcher Typ“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,05 g. Je zwei Torques l. u. r. von einer Mittellinie//Steinblock l., Kopf rückwärtsgewandt, mit S-förmigem Schweif. de la Tour 9361; Delestrée/Tache 3280; Depeyrot -; Scheers, Lyon -; Slg. Flesche 272; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; SLM 905 f.; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4429. **Sehr selten.** Grüngraue Patina, kl. Randausbrüche (wie üblich), gutes sehr schön

100,--

Exemplar der „Swiss Collection“, Auktion Obolos 4, Zürich 2016, Nr. 7.

Die erste Münze, die Zürich zugeschrieben werden kann (sog. Potinklumpen 1890).

MITTELKELTEN: GALLIA CISALPINA (NORDITALIEN)

Die keltischen Prägungen von Norditalien umfassen den Zeitraum von Ende 4. Jahrhundert bis ca. 50 v. Chr. Häufigster Prototyp ist die Massalia-Drachme „Persephone/Löwe“ (z. B. de la Tour 7857). Der Prototyp der seltenen Obole „Persephone / Vierfüßler n. l.“ ist unbekannt, der Revers eventuell eine keltische Neuschöpfung. Von allergrößter Seltenheit ist der Typ „Cales“ der cisalpinen Boier.

Erstaunlicherweise treten in der Gallia Narbonensia (Massalia) diese Imitationen sehr selten auf, was darauf schließen läßt, daß sie ausschließlich für den norditalienischen Binnenhandel fungierten (vergl. Feugère/Py, 2011, S. 175).

Eine gute Kurzeinführung dieser Münzen und der sie prägenden Stämme bietet B. Ziegeus (Slg. Flesche, S. 112/3).

Größte Vorsicht ist geboten wegen der zahlreichen Fälschungen dieser Imitationen: Diese stammen vorwiegend aus den Jahren zwischen 1985 und 1990 und sind von außergewöhnlicher Qualität, oft nur von Spezialisten zu erkennen (s. Bulletin on Counterfeits, 1993, vol. 18, Nr. 2 und 1996, vol. 21, Nr. 1 sowie Fabio Luraschi in Numis-Post & HNZ, 6, 2009, S. 56 ff.); deshalb sind bei diesen begehrten Keltenprägungen der Gallia Cisalpina lückenlose, seriöse Provenienzen, möglichst aus bekannten Sammlungen, von größter Wichtigkeit!



- 1925 **BOII.** *AR*-Obol, Imitationstypus „Cales“, spätes 3./frühes 2. Jahrhundert v. Chr.; 0,82 g. Kopf mit fliegenden Haaren l. (Apollo? Minerva?)/Hahn r. stehend, l. Stern, r. verballhornte Cales-Legende. Auktion Rauch 90, Wien 2012, vergl. Nr. 7; Auktion Triton VIII, New York 2005, vergl. Nr. 9; Demski -; Göbl, Ostkelten -; Mc Clean vergl. 182 (Cales); Paulsen -; Sambon vergl. S. 358; Slg. Flesche -. Zum Vorbild: Rutter, Historia Numorum vergl. 435.

250,--

Von größter Seltenheit: wohl unpublizierte Variante. Vorzüglich

Exemplar der Sommerauktion Rauch, Wien 20. Dezember 2012, Nr. 17.

Sambon - Garrucci folgend - glaubt, daß diese extrem seltenen Stücke in der Gallia Cisalpina geprägt wurden; laut B. Ziegeus (Slg. Flesche) muß aber auch die Auswanderung boiischer Stammesteile aus Oberitalien in die Slowakei diskutiert werden (Text S. 163 zu einem romano-campanischen Imitationstyp, Nr. 438).



1,5:1



1926



1,5:1

- 1926 **BOII - CENOMANI.** \mathcal{A} -Drachme, 3. Jahrhundert v. Chr.; 3,04 g. Weiblicher Kopf r. mit lockigen Haaren, dreiteiligem Ohrschmuck und „Schnuten“-Mund//Löwe-Skorpion mit Kugel im Mund, massigem Körper auf Doppellinie, darüber $\Lambda\Lambda\Sigma\Lambda[\Lambda]$. Chiesa/Baroni (1996), vergl. 7; Pautasso (1966), Taf. IX, 29; Scheers, Lyon 7; Slg. Flesche vergl. 275.

Kabinettstück. Sammlungspatina mit irisierender Tönung, vorzüglich
Exemplar der Auktion Bertolami Fine Arts 24, London 2016, Nr. 333.

200,--



1,5:1



1927



1,5:1

- 1927 \mathcal{A} -Drachme, 3. Jahrhundert v. Chr.; 2,78 g. Weiblicher Kopf r. mit Halskette und „aufgelöster“ Frisur sowie feinem Portrait//Löwe-Skorpion r. auf einfacher Bodenlinie, darüber verballhornte Legende für $\mathcal{M}\mathcal{A}\Sigma\Sigma\mathcal{A}\mathcal{A}$. Chiesa/Baroni (1996), S. 43, vergl. 10; Pautasso (1966), Taf. XVIII, 79 (Avers) und Taf. XXXV, vergl. 174 (Revers); Slg. Flesche vergl. 276.

Sehr seltene Variante. Schön getönt, fast vorzüglich
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im März 2017 (KD 454) und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

150,--



1928



1929



- 1928 **CENOMANI (Brescia?).** \mathcal{A} -Drachme, 150/100 v. Chr.; 2,19 g. Frauenkopf r. mit dreifachem Ohrgehänge u. Perlencollier, das Haar im Nacken in zwei dicken Korkenziehersträhnen//Löwe geduckt n. r., oben Reste der $\mathcal{M}\mathcal{A}\Sigma\Sigma\mathcal{A}$ -Legende. Chiesa/Baroni (1996), S. 45, 19; Pautasso (1966), Taf. XXIV, 108; Slg. Flesche vergl. 276; SNG Milano 118.

Selten. Getönt, fast vorzüglich
Exemplar der Spezialsammlung Gallia Cisalpina, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 15, Stuttgart 2004, Nr. 981 und der Auktion CNG 63, Lancaster 2003, Nr. 12.

200,--

- 1929 **VENETER.** \mathcal{A} -Drachme, um 100 v. Chr.; 1,98 g. Frauenkopf r.//Löwe r., oben Reste der $\mathcal{M}\mathcal{A}\Sigma\Sigma\mathcal{A}$ -Legende. Chiesa/Baroni (1996), S. 58, 72 (dies Exemplar!); Pautasso (1966), Taf. LX, 317; Slg. Flesche vergl. 277; SNG Milano 124.

Sehr selten. Getönt, gutes sehr schön
Exemplar der Spezialsammlung Gallia Cisalpina, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 15, Stuttgart 2004, Nr. 1003; der Auktion Lanz 76, München 1996, Nr. 45 und aufgeführt im Ausstellungskatalog F. Chiesa und R. Baroni, La Monetaione celtica cisalpina, Locarno 1996, 58, Nr. 72.

100,--



1930



1931



- 1930 **LIGURER.** \mathcal{A} -Obol, 1. Viertel 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,72 g. Weiblicher Kopf mit Perldiadem r., Haare fließend, Halskette//Gehörnter Vierbeiner l., oben Punktkreuz, im Feld Mondsichel (?). Chiesa/Baroni (1996), S. 62, 88 (dies Exemplar!, abgebildet auch auf S. 26); Pautasso (1966), Taf. XV, 62; Slg. Flesche -; SNG Milano 42.

Selten. Getönt, vorzüglich
Exemplar der Spezialsammlung Gallia Cisalpina, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 15, Stuttgart 2004, Nr. 1001 und der Auktion Hirsch Nachf. 189, München 1996, Nr. 14.

250,--

- 1931 **PEDEMONTANI (Gallia Transpadana: Westliche lombardisch-piemontesische Region).** \mathcal{A} -Drachme, 150/100 v. Chr.; 3,23 g. Weiblicher Kopf r. mit Lorbeerkranz, dreifachem Ohrgehänge u. großer Locke über der Stirn//Wolfsköwe n. r., darüber Reste der $\mathcal{M}\mathcal{A}\Sigma\Sigma\mathcal{A}$ -Legende. Chiesa/Baroni (1996), S. 58, Nr. 69; Pautasso (1966), Taf. LXXXVI, 441; Slg. Flesche -; SNG Milano 14.

Selten. Tönung, dicker Schrötling, gutes sehr schön
Exemplar der Spezialsammlung Gallia Cisalpina, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 15, Stuttgart 2004, Nr. 992 und der Sammlung Campana, Auktion Sternberg XXXI, Zürich 1996, Nr. 3.
Die Gens-Bezeichnung „Salluvii“ (wie von Chiesa/Baroni (1996) S. 20 vorgeschlagen) sollte dem gallischen Stamm in der Narbonensis vorbehalten bleiben (Letzterer imitierte übrigens nur die frühen Obole von Massalia).

200,--



- 1932 **INSUBRER**. \mathcal{A} -Drachme, letztes Viertel 2. Jahrhundert v. Chr.; 2,30 g. Weibliche Büste r. mit Ohrringen u. Halskette, Perlenrand//Löwe r., darüber iberische Legende für PIRAKOS. Chiesa/Baroni (1996), S. 50, Nr. 40; Pautasso (1966), Taf. LXVIII, 355; Slg. Flesche vergl. 281.
Feine dunkle Sammlungs patina, gutes sehr schön 150,--
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2018 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.
- 1933 **INSUBRER (Mailand?)**. \mathcal{A} -Drachme, um 150 v. Chr.; 2,30 g. Frauenkopf mit Lorbeerkranz, dreifachem Ohrgehänge u. Perlendiadem r.//Löwe n. r., darüber VOIOIXVOX (=Toutiopoulos). Chiesa/Baroni (1996), S. 49, Nr. 33; Pautasso (1966), Taf. LVI, 296; Slg. Flesche vergl. 278; SNG Milano 75. **Selten**. Getönt, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Spezialsammlung Gallia Cisalpina, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 15, Stuttgart 2004, Nr. 972 und der Sammlung Campana, Auktion Sternberg XXXI, Zürich 1996, Nr. 2.
- 1934 **INSUBRER (Mailand)**. \mathcal{A} -Drachme, Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 2,45 g. Frauenkopf r. mit feinen Halbbögen zur Konturierung von Mund, Auge, Nase u. Wange//Löwe r., etruskische Legende ZOVOΛOIX[VOX] (=Toutiopoulos). Chiesa/Baroni (1996), S. 50, vergl. Nr. 37; Pautasso (1966), Taf. XLII vergl. 216; Slg. Flesche -, vergl. 280. **Schöne Patina, vorzüglich** 125,--
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Februar 2015 und Exemplar der Auktion Lanz 14, München 1978, Nr. 4.
- 1935 **LEPONTII (?)**. \mathcal{A} -Drachme, Mitte 2. Jahrhundert v. Chr.; 2,09 g. Weibliche Büste, stark stilisiert, n. r.//Löwe r., stärker stilisiert, Gesicht in Auflösung, darüber Reste der ehemaligen Toutiopoulos-Legende. Auktion Artemide XLIII, Dogana 2015, vergl. Nr. 4 (Lepontii); Chiesa/Baroni (1996), S. 49, vergl. Nr. 35; Pautasso (1966), Taf. LVII vergl. 300; Slg. Flesche -; SML Cast. vergl. 1041. **Schöne Patina, vorzüglich** 100,--
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im August 2016 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

MITTELKELTEN: HELVETIA



- 1936 **VERAGRER (Westschweiz)**. \mathcal{A} -Drachme, Ende 2. bis Mitte 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,92 g. Stark keltisierter Persephone-Kopf mit „Wellen“-Frisur, Winkelnase u. -auge u. Kugellippen//Stark stilisierter Löwe mit plumpem Kopf u. unklaren Beizeichen. Dembski vergl. 129 („Wolfstyp 1. Stufe“, Salluvii (?)); Geiser 1984 -; Slg. Flesche -, vergl. aber Text S. 112. **Sehr selten. Sehr schön** 50,--
Exemplar der Auktion WAG online 50, Arnsberg 2015, Nr. 22.
Die hypothetische Zuordnung zu den Salluvii (z. B. Dembski) ist aufgegeben worden.

MITTELKELTEN: GERMANIA



- 1937 **SÜDDEUTSCHLAND. VINDEIKER (?)**. \mathcal{A} -Stater („Regenbogenschüsselchen“, 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 7,19 g. Vogelkopf l. mit kurzem Schnabel zw. zwei Kugeln, im Blattkranz als Dreiviertelkreis mit zwei Endkugeln//Torques mit fünf Kugeln. Kellner 1643; Slg. Flesche -, vergl. 304 (mit langem Schnabel). **Fast vorzüglich** 1.250,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 85, Köln 1996, Nr. 36 (Titelstück).
Zur Diskussion bezüglich der Prägeherren (Vindeiker? Boier?) siehe Text aus dem Künker Jahreskalender 2014/Monat September. Eine gute Zusammenfassung zum sog. „Adlergold“ bietet auch B. Ziegeaus, Slg. Flesche, S. 128/9.



- 1938 **VINDELIKER. A/-1/24 Stater**, spätes 3. Jahrhundert v. Chr.; 0,28 g. Januskopf, oben Punkt, unten Kugeltriangel//Pferd r. galoppierend, darüber Kugeltriangel (=stilisierter Reiter). Forrer 2, Taf. 12, 19 (= Kellner, Manching, 1961); Kellner, Manching (1990), 62; M. Nick (2006), Band 2, Taf. 1, 1; Steffen/Ziegeaus, JNG XLIV (1994), Pl. 1; Slg. Flesche -, vergl. aber Text S. 140.

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der "Central European Celtic Coins", Auktion Leu Numismatik 2, Winterthur 2018, Nr. 11.

Die Münze markiert den Beginn der keltischen Goldprägung in Südbayern (Vindeliker) und wurde vermutlich im Oppidum Manching aus Donagold geschlagen. Der Prototyp dieser Prägung ist eine römische Emission aus der Zeit des 2. Punischen Krieges (Litra, ca. 225-212 v. Chr., Crawford 28/5, Albert 80a), den vermutlich keltische Söldner aus dem Hannibalkrieg mit nach Hause gebracht haben. Es ist schlechterdings nicht vorstellbar, daß diese „Winzlinge“ dem normalen Geldverkehr dienten: M. Nick (Band 1, S. 82) sieht in ihnen primär eine Opfer-/Totengabe (Janus blickt vom Diesseits ins Jenseits), zumal kein zugehöriger Vollstater existiert. Außer den bekannten Museumsexemplaren (s. H. J. Kellner, Manching und Steffen/Ziegeaus, JNG XLIV, 1994) sind im Handel bisher nur drei echte Exemplare präsent: Leu Web-A. 4, Nr. 8; Künker A. 216, Nr. 20 und Leu A. 2, Nr. 11 (=unser Exemplar).

Dringend muß vor Fälschungen gewarnt werden (die „Produktion“ setzte keine zwei Jahre nach der „Präsentation“ der Originale im JNG XLIV ein!).

Mehrfach wurde auch versucht gefälschte Exemplare in seriöse Auktionshäuser einzuschleusen: Hess-Divo A. 3, Nr. 233; Künker A. 204, Nr. 69; CNG Electronic A. 361, Nr. 10; alle diese falschen Stücke konnten rechtzeitig zurückgezogen werden! Leider werden im süddeutschen Raum weiterhin diese modernen - zugegebenermaßen raffinierten - Kopien auf den Markt geworfen. Und leider haben diese gefakten Exemplare auch schon Eingang in bekannte Sammlungen gefunden (Slg. Lanz (1997), Nr. 13/14 und Slg. Karl (2008), Nr. 206-215).

Wie lassen sich nun echt und falsch unterscheiden?

Die Ikonographie der Fälschungen wirkt schon sehr gefällig, fast lieblich, das Pferdchen fast putzig, das Doppelportrait zeigt ein „verschmitztes“ Lächeln, es fehlt beiderseits einfach das kantig-keltische. Die Oberflächen sind viel zu glatt ohne die üblichen feinen Stempelbrüche, der Rand ist zwar unrund, weist aber nicht die Randirregularitäten (Einrisse, Kerbungen) der Echtstücke auf. Die Schrötlinge zeigen eine stets gleichförmige Geometrie. Die wenigen Originale sind alle dezentriert, die Fälschungen dagegen alle perfekt zentral gesetzt. Mit einem Satz: Die modernen Nachprägungen sind zu harmonisch um echt zu sein. Ein ganz simples Unterscheidungskriterium ist auch der Marktpreis: Die Imitate kosten heute 300-500 Euro, die drei Originale erbrachten ein Vielfaches davon!



- 1939 **AR-Quinar, Typ „Kreuzquinar - Lyra“** 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,78 g. Portrait(!)-Kopf r.//Kreuz, in den Winkeln (jeweils gegenüberstehend): zweimal Lyra, zweimal V-Struktur mit Endpunkten. Castelin -, Forrer II, Taf. 11, vergl. 1 = Kellner, Manching (1990), Taf. 2, vergl. 44; M. Nick (2006), Band 2, Taf. 3, 3 (nur Zeichnung); Slg. Flesche etc. -.

Von größter Seltenheit (bestes bekanntes Exemplar und einziges im Handel).

Schöne alte Sammlungspatina, sehr schön

150,--

Erworben von der Firma Hauck & Aufhäuser im November 1997.

Kellner gibt den Hinweis, daß das Vorbild evtl. ein Aedui-Quinar (z. B. Forrer II, Taf. 7/8) sein könnte; modernere Autoren gehen eher von einer „Verwandschaft“/Weiterentwicklung des Typs Schönaich aus (z. B. Nick I, S. 46ff).



- 1940 **SÜDDEUTSCHLAND (Schönaich Typ I/Stöffling). AR-Quinar, Typ Kreuzmünzen**, Ende 2./Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,86 g. Stark stilisierter Kopf r., Gesichtsdarstellung (Auge, Nasenspitze, Lippen) durch Punkte; die Haare werden durch bogenförmige Anordnung von Halbkreisen gezeichnet//Kreuz, in den Winkeln: zwei kleine Kugeln/Winkel mit Endpunkten/Linie mit Endpunkten/dicke Kugel. de la Tour 9281; Kellner, Manching (1990), Taf. 2, vergl. 37, Taf. 21, vergl. 497 und 506; Slg. Flesche vergl. 362.

Sehr selten. Sehr schön/fast vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Solidus Online 12, München 2017, Nr. 1.

Bei o. a. Exemplaren aus Kellner und Slg. Flesche finden sich zwar die gleichen Ornamente, sie sind aber in umgekehrter Drehrichtung angeordnet.



1941

- 1941 VINDEKER. AR-Quinar, Typ Büschelquinar (W-Schweiz), 60/52 v. Chr.; 1,56 g. Wirbel gegen den Uhrzeigersinn mit zentraler Kugel, seitlich Zange mit darauf sitzender Kugel u. Punkt im Inneren, unten Halbbogen mit Punkt im Inneren//Stilisiertes Pferd mit Punktauge u. -schnauze, Kordelmähne sowie Kreisschweif mit Mittelpunkt n. l. springend, darüber große Kugel. Allen, Altenburg Taf. 33, vergl. 50 f.; Kellner, S. 68 und Taf. 10, 170 und 171; M. Nick (2006) I, S. 53; Slg. Flesche -, vergl. 371; Teissendorf 48 f.

Vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Solidus Online 13, München 2017, Nr. 1.



1,5:1

1942

1,5:1

- 1942 AR-Quinar, Typ Büschelquinar-Vogelkopfpferd, 1. Hälfte 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,74 g. Wirbel gegen den Uhrzeigersinn mit zentraler Kugel, unten ein Wirbelelement ersetzt durch geometrische Ornamente; li. Kreis mit Zentralauge, „Nase“ bei 9 Uhr und Kugel bei 3 Uhr//Pferd nach li. mit „Vogelkopf“, ohne Mähne, herum einzelne Punktorname. Kellner -, vergl. 78 f.; Lanz -, vergl. 19; M. Nick (2006) -, Slg. Flesche -, vergl. 372.

Wohl unpubliziertes Unikum. Beste Zentrierung, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 49, München 2017, Nr. 1.

Der Revers-Typ „Vogelkopfpferd“ ohne Mähne ist bisher nicht beschrieben; der Stempelschneider schuf wohl absichtlich eine Chimäre. Auch zur Avers-Komposition gibt es noch kein Vergleichsstück.



1,5:1

1943

1,5:1

- 1943 AR-Quinar, Typ Büschelmünze, Mitte 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,83 g. Wirbel im Uhrzeigersinn, der „Scheitel“ wird von drei großen Kugeln gebildet//Negativabdruck der Vorderseite. M. Nick (2006) -, Slg. Flesche vergl. 376.

Sehr selten: 3. bekanntes Exemplar. Sehr schön

75,--

Exemplar der e-Auktion Rauch 17, Wien 2015, Nr. 6.

In der Zusammenschau mit den zwei anderen bekannten Exemplaren (Slg. Flesche 376; Leu Numismatik A. 2, 11. Mai 2018, Nr. 24) könnte auch eine „absichtliche“ Brockage-Prägung vorliegen (also gewollt inkuse Prägung).



1,5:1

1944

1,5:1

- 1944 SÜDDEUTSCHLAND. AR-1/4 Quinar, Typ Kleinsilber Manching-Stachelhaar, letztes Drittel 2. Jahrhundert v. Chr.; 0,40 g. Stark abstrahierter Kopf l. (Gesicht aus drei Schräglinien mit Endpunkten l.); Strichhaare mit Endpunkten r.//Pferd mit Punktmähne l. galoppierend, darüber zwei Globuli; das Ende der Beine u. der Schwänze aus dicken Punkten dargestellt, unten Winkelspitz mit langem Dorn. Kellner (1990) -, vergl. 339; M. Nick (2006) -, vergl. Text S. 55 ff.; Slg. Flesche, - vergl. 394.

Sehr selten: Wohl unpublizierte Stempelvariante. Fast vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Solidus Online 12, München 2017, Nr. 3.

Nach M. Nick kann dieser Typ als Viertelstück zu den Büschelquinaren aufgefaßt werden.



1,5:1

1945

1,5:1

- 1945 VINDEKER. AR-Quinar, Typ Büschelquinar (Manching, Donau- u. Altmühlregion), Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,86 g. Kopf l. mit dicksträhnigem Kranz (Diadem?)//Pferd (oder Löwe?) n. l. springend, den Kopf mit vier Kugeln dargestellt, l. im Feld Astgabel. Kellner, Manching, S. 54, Taf. 5, 69; M. Nick (2006) -, vergl. Text S. 49; Pink Tf. XXVI, vergl. 536; Slg. Flesche etc. -.

Sehr selten. Stilistisch interessant und ungewöhnlich. Gutes sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 46, Stuttgart 2018, Nr. 515.

Das Stück ähnelt dem Prototyp der bayerisch-fränkischen Büschelquinare (vergl. M. Nick, II, Tf. 3, 9), ist aber wegen der Revers-Stilisierung später einzustufen. Kellner (Manching) sah auf „seinem“ dezentrierten Exemplar als Beizeichen eine Schlange, was aber wohl mit unserem Stück widerlegt ist.



1946



3:1



- 1946 AR-1/4 Quinar, Kleinsilber, Typ Pollanten-Prototyp, 2. Hälfte 2. Jahrhundert v. Chr.; 0,43 g. Kopf l. mit Portrait-Charakter, Haarwülste zur dreifach Kronenart-Kopfbedeckung formend//Pferd l. galoppierend; stark gebeugter Rücken, darüber Punkt; Schweif zweigeteilt; kein Beizeichen. Castelin -; Dembski -; Forrer -; Kellner (1990) -, vergl. Taf. 42, 981 (Pferd r.) = M. Nick II, Taf. 4, 12 (ebenso); Slg. Flesche etc. -. **Wohl unpubliziertes Unikum. Von großer numismatischer Bedeutung.**

Schöne Sammlungspatina, fast vorzüglich

125,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011; Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München und erworben beim Münzkabinett Funk, Neuweilerlo, für 1200 DM.

Die Münze stellt den - bisher unbekannten - Prototyp der sog. Pollanten-Prägungen dar und weist ein eindrucksvoll-realistisches Portrait auf, das den Vorbesitzer dieses Stückes (E. Wankmüller) zu einer zeichnerischen Übertragung veranlaßte, wobei dieser selbst ein Kleinkunstwerk schuf (s. Originaltütchen). Der Pferdetyt ist stilistisch völlig anders als die sonstigen süddeutschen Kleinsilbermünzen mit Pferdchenrückseite, aber er lehnt sich eng an den Stil des A-1/24-Staters (Kellner, 1990, 62) an, so daß - entgegen M. Nick, I, S. 55 ff. - diskutiert werden muß, ob der Prägezeitpunkt nicht wesentlich früher liegt.



2:1



1947



2:1

- 1947 Kleinsilber, Typ Pollanten, letztes Drittel 2. Jahrhundert v. Chr.; 0,42 g. Kopf (schmale Form) l., Henkelohr//Pferd r. Diller: Lagerliste 9, vergl. 110 (mit Verweis auf Kellner 978, Kellner Pollanten 15 = PoL 26); M. Nick II, Taf. 4, 12 und I, S. 55; Slg. Flesche -, vergl. Text S. 114; Slg. Schörghuber -. **Sehr selten, vor allem in dieser Erhaltung.** Vorzüglich

100,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Dezember 2011 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.



1948



- 1948 AR-1/4 Quinar, Typ Winkelspitz (Donau- u. Altmühlregion: Manching/Kelheim), Ende 2./Anfang 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,38 g. Stilisierte Kopf l. mit Kugelaug, großer Nasenspitze, Punktclippen u. Bürstenhaar mit mittigem Punkt//Galoppierendes Pferd l. mit Perlenmähne, darüber fünf Punkte, darunter Winkelspitz mit Zentralpunkt. Kellner (1990), Taf. 27, vergl. 682 und Taf. 42, 963; M. Nick (2006) I, S. 56 und II, Taf. 3, 19 (Manching 1,2); Slg. Flesche vergl. 389 (mit ausführlichem Text S. 152/3). **Tönung, perfekte Zentrierung, vorzüglich**

75,--

Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Februar 2015 und Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

Im Gegensatz zum Exemplar der Slg. Flesche liegt hier eine Schüsselform vor.

MITTELKELTISCHE IMITATIONEN AUS GALLIEN

M. Nick (2006, I, S. 59 ff.) hat nachgewiesen, daß der Lingones-Typ KALETEDOU und der Aedui-Typ (de la Tour 5138 ff.) auch im mittelkeltischen/süddeutschen Bereich nachgeprägt wurden; nachfolgend zwei Beispiele dieser seltenen Gepräge:



1949



- 1949 **UNBEKANNTER MITTELKELTISCHER STAMM.** AR-Quinar, Imitation Lingones-Quinar (Typ KALETEDOU), 1. und 2. Drittel 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,92 g. Plan (oder völlig verbrauchter Stempel)//Pferd l., herum verballhornte KALEDETUV-Legende. **Getönt, sehr schön**

40,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 405, Lancaster 2017, Nr. 258 und der Auktion Rauch 31, Wien 1983, Nr. 6.

M. Nick (2006, I, S. 59 ff.) teilt die mittelkeltischen KALEDETUV-Quinare in zwei Gruppen ein (A und B); unser Stück (A zwischen den Vorderbeinen) wäre ein neue Gruppe C. Auch sonst fehlt das Stück in allen Zitierwerken. Das gallische Vorbild dieser östlichen Nachprägung ist ein Quinar der Lingones (vergl. Delestrée/Tache 3194 ff.), der wiederum auf den Republik-Denar Crawford 205/1 (P.SVLA, 151 v. Chr.) zurückgeht. Gallische Vorbilder im mittel-/ostkeltischen Raum sind im Übrigen sehr selten (vergl. dazu Göbl 536-538). Lediglich in Manching (wohl Imitationsprägestätte) findet sich eine gewisse Häufung (s. Nick I, Karte 24, S. 62).



1950

- 1950 **AR-„Quinar“**, Imitation Aedui-Quinar (Typ „à la tête casque“), 80/50 v. Chr.; 1,92 g. Behelmter Romakopf l. im Perlkreis, dahinter X//Pferd l. galoppierend, stark stilisiert, oben Kreis, l. davor Punkttringel, unten Torques. M. Nick (2006) I, S. 63 und II, Tafel 5, 14. Prototyp: de la Tour vergl. 5252; Delestrée/Tache vergl. 3189; Depeyrot IV vergl. 201.

Sehr selten. Dunkle Patina, Stempelbruch auf dem Avers, Schrötlingsfehler auf dem Revers, sehr schön Exemplar der Sammlung Sucellus, Auktion Ars Time II, Kowloon 2013, Nr. 55.

Fundschwerpunkt dieser Imitationen ist Manching (siehe Kellner (1990), Nr. 138, 262, 354, 355, 470), so daß hier die Nachprägungsmünzstätte zu vermuten ist (der Westen Süddeutschlands ist fundleer! siehe M. Nick I, Karte 25, S. 64). Ebenfalls M. Nick (I, S. 63) sieht in den mittelkeltischen Aedui-Quinar-Imitationen eine typologische Weiterentwicklung der KALETEDOU-Quinare.

Das Nominal mag dem Römer als Quinar erschienen sein: Dem Kelten war es ein leichter Denar.

60,--

MITTELKELTEN: GERMANIA



1951

- 1951 **ANONYM.** AR-Stater (Regenbogenschüsselchen), 50/25 v. Chr.; 5,78 g. Triskelion in Blätterkranz, darunter A//Drei Doppelringe und fünf Punkttringe in Zickzackeinfassung, r. oben A. H. Buchenau. Fund von Regenbogenschüsselchen in Bochum, in Blätter für Münzfreunde 43, 1908, Sp. 3936, Nr. 13; Dembski -; Kellner -; Kostial -; M. Nick (2006) -; Slg. Flesche -.

RR Schwarze Patina, gutes sehr schön

Exemplar Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8016 und der Sammlung Eugen Wankmüller, München.

500,--



1952

- 1952 **UBIER (Mittelrhein).** AR-Quinar, Typ „tanzendes Männchen“, 65-45/40 v. Chr., 1,61 g. Springendes Männchen l. mit Schlange in der Rechten, Torques in der Linken, den Kopf in 1/4-Ansicht gedreht (!); l. im Feld ein weiteres Torques//Pferd mit „Kammähne“ r. mit zurückgewandtem Kopf im Zickzackkreis. Castelin 1118; de la Tour 9396; Dembski 396; Delestrée/Tache 206; Depeyrot VII, 98; Forrer I, 184, Fig. 351 und II, p. 72, Anm. 161; Kellner (1990) Taf. 60, 2314; M. Nick (2006) I, S. 71.

Die dreidimensionale 1/4-Ansicht des „Männchens“ scheint singulär zu sein! Tönung, vorzüglich Exemplar der Auktion Sternberg XXXII, Zürich 1996, Nr. 2.

Um die sichere Zuordnung wird noch gestritten: Während deutsche Autoren die Ubier favorisieren (z. B. Prof. Weiser in Münzzentrum Rheinland A. 164, S. 7) präferieren die französischen Autoren das linksrheinische Ufer der Treveri. Auch die Vagiones wurden schon vorgeschlagen. Zur Vertiefung von Datierung und Münzstätte siehe Jens Schulze Forster (Mainz 2005), Die Kelten und Rom sowie M. Nick (2006) I, S. 71.

200,--



1953

- 1953 **UNBEKANNTER STAMM.** AR-Quinar, Typ Nauheim, 100/50 v. Chr., 1,64 g. Kopf r. (mit „Augenlocken“, „Bretzlohr“ und Punktlippen), am Hals Torques, alles im Strichelkreis//Vogelmännchen l. mit Torques, dahinter sechs bogenförmig angeordnete Kleinkreise, das Ganze im Blattkranz-kreis. Castelin, Zürich, 1113 ff.; Dembski 355; Kellner (1990) Taf. 22, 521 f. und Taf. 60, 2309; M. Nick (2006) I, S. 67 und II, Taf. 6,6; Slg. Flesche 405; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4379 (dies Exemplar). Tönung, vorzüglich

Exemplar der Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, Nr. 4379.

Nach M. Nick geht der Typ Nauheim auf den Republikdenar Crawf. 327/1 (100 v. Chr.) zurück.

200,--



2:1



1954



2:1

- 1954 „VANGIONES“. AR-Obol, Typ Donnersberg, 120/30 v. Chr.; 0,47 g. Extrem stilisierter Kopf r.//Kreuzmotiv mit zentralem Punktkreis, in den Feldern (Winkeln) alternierend Punktkreise u. V-förmige Ornamente. Auktion Fritz Rudolf Künker 204, Osnabrück 2012, Nr. 63; Nick, Michael, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs in Mitteleuropa, Band 2, 2006, vergl. Taf. 6, 5; Slg. Flesche 410 („Viertelquinar“). **Von größter Seltenheit.** Tönung, fast vorzüglich

400,--



KURIOSUM: „GERMANIA“. Bronzemünze vom Typ der Donaukeltenstatere; 10,00 g. Pferd mit Reiter l., Symbole und Buchstaben//Pferd mit Reiter r., Symbole und Buchstaben. Vorlage: de la Tour 9774 (Avers, 9708 (Revers).

Es handelt sich um eine gut gemachte Fälschung durch einen Krefelder Geschäftsmann und einen bekannten Krefelder Künstler, gefertigt in einer italienischen Werkstatt Originalartikel Jürgen Esser beiliegend). Lit.: J. Esser: Eine keltische Münze aus der Stadt Krefeld (NRW)?, in: NNB 9/17 (2017), S. 349 f. (Kurznachrichten). Diese Stück wird nicht versteigert.



1955



- 1955 **ANONYM: Thüringen/Böhmen/Niederösterreich (?)**. AR-Quinar, Prager Typ, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,74 g. Rückentwickelter Kopf r. mit Zentralkugel, umgeben von Strichpunkten, „Gabel“, Punkten, Schleifen, Halbmond u. Ovalen//Pferd r. mit Kugelmähne u. -schnauze, oben gepunktetes Oval (Schild?), dreigeteilter Schweif, Kugelgelenke und -hufe. CCCBM II S. 217; Dembski 590-2; Kellner 14 var.; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, vergl. Nr. 4371. **Selten.** Getönt, schön ausgeprägt, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Obolos 8, Zürich 2017, Nr. 11; der W. F. Stoecklin - Collection, Armriswil (Schweiz) und erworben vor 1975 von der Firma Münzen und Medaillen AG, Basel, für 500 CHF.

200,--



1,5:1



1956



1,5:1



- 1956 AR-Quinar, Prager Typ, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,18 g. Ein zweites variierendes Exemplar: Im Avers ohne Ovale; Revers: Dreipunktmähne, die vier Beine mit „Spikes“. CCCBM II S. 217; Dembski 590-2; Kellner 14 var.; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, vergl. Nr. 4371. **Selten: Wohl unpublizierte Avers-Variante.** Sehr schön Exemplar der Auktion Agora 40, New Jersey 2016, Nr. 6 und aus dem Bestand von Thomas Bentley Cederling (1959-2015), Nr. AG 1943.

100,--



1,5:1



1957



1,5:1



- 1957 AR-Quinar, Prager Typ, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,70 g. Ein drittes variierendes Exemplar: Im Avers Buckelschild; Revers: re. Vorderlauf als Ω-Bein. CCCBM II S. 217; Dembski 590-2; Kellner 14 var.; Slg. Karl -; Slg. Schörghuber -; Spezialsammlung Kelten, Auktion Fritz Rudolf Künker 243, Osnabrück 2013, vergl. Nr. 4371. **Sehr seltene Variante.** Getönt, sehr schön Exemplar der CNG Electronic Auction 405, Lancaster 2017, Nr. 257.

50,--

MITTELKELTEN: BOHEMIA

BOII

Eine boiische Imitationsprägung aus Norditalien (oder doch Slowakei?) findet sich im vorausgehenden Teil „Gallia Cisalpina“.



1958



- 1958 **BOII: Böhmen, Mähren, Niederösterreich.** Fourée-Stater, Typ „Athena-Nike“ (nach Alexander III.-Statere), Ende 4./3. Jahrhundert v. Chr.; 5,18 g. Behelmter Kopf der Athena//Geflügelte Nike l. stehend, Kranz und Stylis haltend; keltisierte Legende $\Lambda\Xi\Xi\Lambda\Lambda\Lambda\Lambda\Lambda\Lambda$. Prototyp: Hoover 3.1, vergl. 893; Paulsen (1933), Pl. 1, vergl. Nr. 1-2; Slg. Flesche -.

Sehr selten. Vollständige Legende. Reste der Vergoldung, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 52/1, München 2017, Nr. 97.
Als Fourrée-Variante findet sich in der Literatur nur das Ex. aus Chris Rudd, Liz List 94, Lot 1.

75,--



2:1



1959



2:1

- 1959 **BOII.** $\mathcal{A}\mathcal{V}$ -1/8 Stater, Typ „Athena Alkis“ (Philipp V.), 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 0,90 g. Glatter Buckel, am Rand Strichkreis//Stark abstrahierte Athena Alkis l. schreitend, mit Speer u. Schild; Legende durch Punkte ersetzt; Strichkreis. Paulsen vergl. 136; Slg. Flesche -.

Sehr selten: Die abstrakteste Variante aller 1/8-Statere (stilistisch noch jenseits von Paulsen 136).

Sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 61, München 2018, Nr. 2.



2:1



1960



2:1



- 1960 **$\mathcal{A}\mathcal{V}$ -1/24 Stater, Typ „Athena Alkis“, 2. Jahrhundert v. Chr.; 0,35 g. Ovaler „Kopf“ mit zentralem „Auge“, zwischen 9 Uhr und 12 Uhr Strichhaarverzierung//Krieger mit Speer und Schild, unterhalb des Löwenfells links ein Kreuz mit Endpunkten, im Bereich oberhalb u. unterhalb des Schildes Punktmuster. Paulsen (1933) Taf. 7, vergl. 146; Slg. Flesche vergl. 434/435; Slg. KHM 1938, Taf. 25, vergl. 503.**

In dieser Erhaltung extrem selten. Außergewöhnliches Miniaturkunstwerk. Fast Stempelglanz
Erworben von der Künker Numismatik AG, München, im Februar 2018.

250,--



1,5:1



1961



1,5:1



- 1961 **BOII: Niederösterreich/Mähren.** $\mathcal{A}\mathcal{R}$ -Obol, Typ „Rodendorf II“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,57 g. Buckel (den ganzen Avers ausfüllend)//Keltisiertes Pferd l., darüber u. darunter Torques mit Zentralkugel. Dembski 1997, 7, vergl. Nr. 2; Kellner 1990, Taf. 43, vergl. 1006; Slg. Flesche vergl. 465-8.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich

40,--

Exemplar der Auktion Gitbud & Naumann 31, München 2015, Nr. 4.

Das sonst als Ω beschriebene Ornament oberhalb des Pferdes „outet“ sich bei unserem, bisher schärfsten Exemplar ebenfalls als Torques mit Zentralkugel.



1962



- 1962 **BOII. Nonnos.** $\mathcal{A}\mathcal{R}$ -Drachme, Typ „Simmering/Réte“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 1,82 g. L. Lorbeerkranz-Ornament; r. schemenhafter Kopf n. r. (?)//Stilisiertes Pferd l. mit drei Zitzen (?), darüber vierspeichiges Rad. Lanz 866; Göbl, Ostkelten Taf. 41, vergl. 545/2 und Taf. 40, vergl. 543/2; Slg. Flesche vergl. 493/4 (mit Zuweisung an Nonnos).

Vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Gitbud & Naumann 6, München 2013, Nr. 11.

Das Stück ist das „missing link“ zum Typ Tofalu (z. B. Slg. Flesche 538), die freie Avers-Bildhälfte wird dort mit einem deutlichen Gesicht belegt.

MITTELKELTEN: NORICUM



- 1963 **NORICUM: Kärnten.** \mathcal{A} -Obol, Typ „Eis“, 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,59 g. Kopf r., ohne Diadem (!), mit großem Kugelaugen, „Kugelwange“, fünf kugelig dargestellten Haarsträhnen; über der Frisur u. Stirn bogige Linearstruktur (abstrahierter Helm!), das Ganze im Kugelkreis//Doppellinienkreuz mit großer Zentralkugel in den Kreuzwinkeln Stäbe, die zur Mitte hin kugelig aufgetrieben sind (statt der üblichen Rechteckornamente). Dembski -, vergl. 822 ff.; Göbl -, Kostial -, vergl. 233/4; Paulsen -, vergl. 641; Slg. Flesche -.

Wohl Unikum. Wohl bestes bekanntes Exemplar des Typs „Eis“. Patina, bestens zentriert, vorzüglich Exemplar der Auktion Gitbud & Naumann 34, München 2015, Nr. 2.

150,--

Die Darstellung dieses Miniaturkunstwerks ist ganz auf das Stilelement der Kugel ausgerichtet, viele ikonographische Details (wie oben beschrieben) sind bisher unbekannt. In Verbindung mit Erhaltung u. Zentrierung eine ganz außergewöhnliche Münze.



- 1964 **NORICUM: SW-Slowakei.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Typ „Honter mit Einhieb“, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 10,40 g. Stilisierter Zeuskopf r. mit Birnenscheitel//Stark stilisiertes Pferd mit Reiter r. sowie „Kontermarke“ auf dem r. Vorderbein. Dembski vergl. 1318/9; Göbl, Ostkelten vergl. 382; Slg. Flesche -.

Sehr selten. Dunkle Patina, sehr schön

60,--

Exemplar der Auktion Numismatik Naumann 50, München 2017, Nr. 16.

Die „Kontermarke“ auf dem Revers dieses Stücks (auch Typ Lecin genannt) ist im Prägestempel bereits eingraviert (s. Text Dembski S. 46).

MITTELKELTEN: NW-SLOWAKEI



- 1965 **COTINI: NW-Slowakei.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Imitation Philipp II. v. Makedonien, Typ „Buckelavers/Ohuta“, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 9,46 g. Buckel (fast formatfüllend) mit glatter Oberfläche (=hochgradig rückgebildeter Zeuskopf)//Pferd l. mit Dreieckhufen, Kugelaugen, Punktschnauze u. volutenartigem Kopf; über dem Pferd vier Punkte, darunter Dreieck mit Punktkopf. Dembski 1293; Göbl 359; Kostial vergl. 682; Slg. Flesche vergl. 499 (s. Abb S. 181 unten: Ohuta/Variante 1).

Selten. Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics E-Sale 19, London 2015, Nr. 8.



- 1966 \mathcal{A} -Tetradrachme, Imitation Philipp II v. Makedonien, Typ „Buckelavers/Ohuta“ (NW-Slowakei), 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 10,29 g. Buckel (formatfüllend) mit muldenartiger Vertiefung (=hochgradig rückgebildeter Zeuskopf)//Pferd n. l., den Körper durch ein asymmetrisches hantelförmiges Gebilde dargestellt mit Rest des Vorderlaufs, die Halspartie wird durch zwei Kugeln, der Kopf durch ein polygonales „Ornament“ wiedergegeben; auf dem Rücken ein „Reiter“ in Form einer Kugel. Dembski 1286; Göbl vergl. 353; Kostial 686; Slg. Flesche -.

Selten. Extrem abstrahierte Pferddarstellung. Getönt, sehr schön

75,--

Exemplar der CNG Electronic Auction 393, Lancaster 2017, Nr. 200.

KELTISCHE MÜNZEN AUS VERSCHIEDENEM BESITZ



1967



1968



1967

BRITANNIA

- 1967 **DUOTRIGES.** AR-Stater (Spread Tail Type), 58/45 v. Chr.; 5,43 g. Stilisierter Apollokopf r.//Stilisiertes Pferd l. Rudd, Ancient British Coins 2160; van Arsdell 1238-1. Fast vorzüglich 150,--

- 1968 **ICENI.** AR-"Unit", 25/43; 1,26 g. Kopf r.//Pferd r. Rudd, Ancient British Coins 1567; van Arsdell 794-1. Gutes sehr schön 150,--



1,5:1



1969



1,5:1

- 1969 **Eborac, 10-43.** AR-"Unit", 10/43; 1,17 g. Halbmondmuster//Stilisiertes Pferd r. Rudd, Ancient British Coins 1657; van Arsdell 730-1. Vorzüglich 100,--



1,5:1



1970



1,5:1



- 1970 **REGINI UND ATREBATES.** Verica, 10-40. AR-"Unit"; 1,29 g. Jüngling steht l. mit Lituus und Traube//Kopf des Tiberius r. mit Lorbeerkrantz. Rudd, Ancient British Coins 1250; van Arsdell 533-1. Selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--



1971



GALLIA

- 1971 **ANONYM.** Potin, 1. Jahrhundert v. Chr.; 3,25 g. Ornament mit zahlreichen Voluten//Glatt oder unkenntlich. Gäumann -. Von großer Seltenheit. Schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. November 1962.
Die Zuweisung ist nicht gesichert.



1,5:1



1972



1,5:1



- 1972 **Æs**, vor 31 v. Chr.; 2,97 g. Kopf r.//Androkephales Pferd l. mit Lenker. Delestrée/Tache 2357. RR Feine grüne Patina, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 750,--
Exemplar der Sammlung Robert Bongard.



1973



- 1973 **AULERCI EBUROVICES.** A-1/4 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,72 g. Kopf l.//Pferd r. mit Lenker, darunter Wolf. Delestrée/Tache 2393. R Sehr schön 600,--
Exemplar der Sammlung Robert Bongard.



1975



1974



1975

- 1974 **AVERNI.** AV-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,45 g. Kopf l./Einspanner l. mit Lenker, unten Lyra. RR Fast sehr schön/sehr schön 750,--
Delestrée/Tache 3378.
- 1975 **BAIOCASSES (?)**. AV-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,40 g. Kopf r., von Perlschnüren umgeben//Pferd r. mit Lenker, unten Lyra. Schön-sehr schön 250,--
Delestrée/Tache 2250.



1,5:1



1976



1,5:1

- 1976 **CARNUTES.** AR-Quinar, nach 67 v. Chr.; 1,59 g. Kopf l. mit Lorbeerkranz//Pferd l. in tempelartigem Überbau. Feine Tönung, etwas dezentriert, fast vorzüglich 400,--
Delestrée/Tache 2658.
Exemplar der Sammlung Robert Bongard.
Die Averslegende (B)IIINOS (S retrograd) verweist wohl auf den keltischen Wassergott Belenos. Siehe P. de Bernardo Stempel, Celtic and Other Indigenous Divine Names Found in the Italian Peninsula, in: A. Hofeneder (Hg.) u. a., Théonymie celtique, cultes, interpretatio / Keltische Theonymie, Kulte, interpretatio. Akten des X. Workshop F.E.R.C.AN., Paris 24.-26. Mai 2010 (= Mitteilungen der Prähistorischen Kommission der ÖAW, Bd. 79), Wien 2013, Nr. 3.3.1.
Hauptorte der Karnuten waren Autricum (das heutige Chartres) und Cenabum (das heutige Orléans).



1977



- 1977 **LEMOVICES.** El-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,99 g. Kopf r./Pferd l., darauf Vogel l., unten dreiblättrige Blüte. R Schön/sehr schön 300,--
Delestrée/Tache 3410.
Der Hauptort der Lemovices war Durotincum, das heutige Villejoubert (Dep. Charente, Region Poitou-Charentes). Nach der Eroberung durch die Römer gründeten diese im Stammesgebiet der Lemovices die Stadt Augustoritum, das heutige Limoges. Der Name der Stadt und der Region Limousin sind von dem Keltienstamm hergeleitet).



1,5:1



1978



1,5:1

- 1978 **MEDIOMATRICI.** AV-1/4 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,90 g. Stilisierter Apollokopf r./Pegasus r. Sehr schön 1.000,--
Delestrée/Tache 108.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Grün 17, Heidelberg 1996, Nr. 39.
Die Zuschreibung an die Mediomatrici ist nicht gesichert. Es könnte sich um die Prägung verschiedener Rheingermanen handeln.



1979



1980



- 1979 **AV-1/4 Stater**, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 1,78 g. Stilisierter Apollokopf r./Pegasus r. Kl. Kratzer und Prägeschwäche, sehr schön 750,--
Delestrée/Tache 108.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 355, Frankfurt am Main 1998, Nr. 627.
- 1980 **SENONES.** AV-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 7,21 g. Kreuz//Glatt. Sehr schön 300,--
Delestrée/Tache 2537.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 507, Basel 1988, Nr. 60.

- 1981 **SEQUANI. Togirix.** Potin, 1. Jahrhundert v. Chr.; 2,83 g. Kopf r. mit Helm//Löwe springt r. Gäumann 83. Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. November 1962.
- 1982 **TREVERI. El-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 5,96 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 176.** R Kkl. Schrötlingsriß, gutes sehr schön 600,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 6. Mai 1978.
- 1983 **El-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 5,81 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 177.** R Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- 1984 **Potin, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,98 g. Kopf r.//Eber l. Delestrée/Tache 222.** RR Schön/sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 16. August 1972.
- 1985 **Æ-Quinar, 120/85 v. Chr.; 1,79 g. Kopf l.//Pferd l. Delestrée/Tache 199.** Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 87, Essen 2004, Nr. 14.
- 1986 **Æ-Quinar, 85/50 v. Chr.; 1,50 g. Mann sitzt l., davor Baum (?), unten Schlange//Stilisiertes Pferd l., darunter Ringel. Delestrée/Tache 201.** Sehr schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Grün 32, Heidelberg 2001, Nr. 8.
- 1987 **Æ-Quinar, 85/50 v. Chr.; 1,64 g. Mann sitzt l., davor Baum (?), unten Schlange//Stilisiertes Pferd l., darunter Ringel. Delestrée/Tache 201.** Sehr schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Grün 17, Heidelberg 1996, Nr. 42.
- 1988 **El-Stater, 60/25 v. Chr.; 5,31 g. Auge//Pferd l., unten POTTINA. Delestrée/Tache 600.** R Sehr schön 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 87, Köln 2007, Nr. 4.
- 1989 **TREVERI. Germanus Indutuli.** Æs, um 10 v. Chr.; 2,91 g. Kopf r. mit Diadem//Stier steht l. RPC 506. Sehr schön 50,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 1. Oktober 1965 bei der Firma Florange, Paris.
Die Zuweisung ist nicht gesichert.



1991



1990



1991



BELGICA

- 1990 **ANONYM.** *AV*-1/4 Stater, 60/25 v. Chr.; 1,35 g. Buckel//Baum zwischen Balken und Kreisen, unten geschwungene Linie (Fluß?). Delestrée/Tache 252. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Erworben am 7. Dezember 1996 bei der Münzen und Medaillen AG, Basel.

Dieser Münztyp wurde nach Britannia exportiert, dort übernommen und weiter geprägt, siehe Rudd, Ancient British Coins 189.

- 1991 **AMBIANI.** *AV*-Stater, 60/50 v. Chr.; 6,33 g. Buckel//Stilisiertes Pferd r. zwischen Punkten und Halbmonden. Delestrée/Tache 241. Prägeschwäche, vorzüglich 300,--



1,5:1



1992



1,5:1



- 1992 **BELLOVACI.** *AV*-1/4 Stater, 60/25 v. Chr.; 1,51 g. Stilisierter Kopf r.//Stilisiertes Pferd r. 2.000,--
Delestrée/Tache vergl. 272. **Seltene Variante.** Winz. Kratzer, fast vorzüglich

Exemplar der Sammlung Robert Bongard.



1993



1994



1995



1996



- 1993 **NERVII.** *AV*-Stater, 2. Jahrhundert v. Chr.; 5,70 g. Stilisierter Kopf r.//Stilisiertes Pferd r., darüber Rad. Delestrée/Tache vergl. 179. Feine Goldtönung, sehr schön 500,--

- 1994 **REMI.** *AV*-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,03 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 173. 400,--
R Prägeschwächen, sehr schön

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Grün 15, Heidelberg 1995, Nr. 770.

Die Augenstater Delestrée/Tache 173 gibt es in zahlreichen Varianten (siehe Scheers, La Gaule Belgique, Louvain 1983, Nr. 222 ff.). Die Zuweisung dieser Statere ist umstritten, Delestrée/Tache haben sie den Remi zugewiesen, jüngst hat Bernward Ziegau die Stücke im Katalog der Sammlung Flesche (Nr. 245) wieder den Treveri zugewiesen.

Hauptort der Remi, die in der nördlichen Champagne siedelten, war die heutige Stadt Reims.

- 1995 *AV*-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,12 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 173. 400,--
R Prägeschwächen, sehr schön

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 51, Mannheim 1996, Nr. 34.

- 1996 *AV*-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,14 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 173. 300,--
R Prägeschwächen, sehr schön

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 32, Osnabrück 1996, Nr. 2002.



1997



- 1997 *AV*-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,13 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 173. 250,--
R Prägeschwächen, schön/sehr schön

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Grün 15, Heidelberg 1995, Nr. 769.



1998



1999



- 1998 **Vocarant.** *AV*-Stater, 60/25 v. Chr.; 6,00 g. Auge//Pferd l. Delestrée/Tache 591.
 Aus der Sammlung Eberhard Link. R Kl. Schrötlingsrisse, sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 3, Stuttgart 1998, Nr. 276.
- 1999 **Lucotios.** *AV*-Stater, 60/25 v. Chr.; 6,08 g. Stilisiertes Auge r., davor LVCOTIOS//Pferd l., darüber LVCOTIOS. Delestrée/Tache 592. R Sehr schön 500,--
 Die Zuweisung ist nicht gesichert. Möglicherweise wurde das Stück auch von den Treviri geprägt.



2000



GERMANIA

- 2000 **ANONYM.** *AR*-Quinar, Typ Nauheim, 100/50 v. Chr.; 1,74 g. Kopf r. in Torques//Vogelmännchen l. mit Torques. Castelin, Zürich 1113 ff.; Dembski 355. Herrliche Patina, sehr schön 250,--
 Exemplar der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Münz Zentrum 88, Köln 1997, Nr. 35.
 Zur Datierung siehe Nick, Michael, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006, S. 70.



1,5:1



2001



1,5:1

- 2001 *AR*-Quinar, 65/40 v. Chr.; 1,96 g. "Tanzendes Männlein" mit Torques und Schlange//Pferd r., Kopf zurückgewandt. Schulze-Forster Gruppe I; Slg. Flesche 408. RR Vorzüglich 200,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Münz Zentrum 88, Köln 1997, Nr. 29.



1,5:1



2002



1,5:1

- 2002 *AV*-Stater (Regenbogenschüsselchen), 50/25 v. Chr.; 7,06 g. Triskelis in Blätterkranz//Drei Doppelringe und fünf Punktringe in Zickzackeinfassung. Kellner Typ IX A; Slg. Flesche 402. Gutes sehr schön 2.000,--
 Zur Datierung siehe Nick, Michael, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006.



2003



- 2003 *AR*-Stater (Regenbogenschüsselchen), 50/25 v. Chr.; 5,63 g. Triskelis in Blätterkranz//Drei Doppelringe und fünf Punktringe in Zickzackeinfassung. Kellner Typ IX B; Slg. Flesche 403. Schrötlingsfehler auf dem Avers, sehr schön 300,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Münz Zentrum 88, Köln 1997, Nr. 32.



1,5:1



2004



1,5:1



- 2004 AR-Quinar, 30 v. Chr./10 n. Chr.; 1,33 g. "Tanzendes Männlein" mit Torques und Schlange//Pferd r., Kopf zurückgewandt. Schulze-Forster Gruppe III B-C; Slg. Flesche -, vergl. 408. Herrliche Patina, sehr schön 150,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 51, Mannheim 1996, Nr. 32.
Zur Datierung siehe Nick, Michael, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006, S. 71.



2005



- 2005 VINDELIKER. AV-Stater (Regenbogenschüsselchen), 175/100 v. Chr.; 7,81 g. Glatt/Kreuz. Kellner Typ V D; Slg. Flesche 332. Schrötlingsriß, sehr schön 500,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 122, München 2003, Nr. 1011.
Datierung nach M. Nick: Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa, Band 1, Rahden 2006, S. 30.



1,5:1



2006



1,5:1



- 2006 AV-Stater (Regenbogenschüsselchen), 150/50 v. Chr.; 7,54 g. Vogelkopf l., davor Dreiviertelkranz, dahinter Spange//Torques mit drei Kugeln. Kellner Typ II A; Slg. Flesche vergl. 294 f. Herrliche Goldpatina, Prägeschwächen, fast vorzüglich 1.250,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 345, Frankfurt am Main 1995, Nr. 6



2007



BOHEMIA

- 2007 BOIER. AV-Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 6,89 g. Buckel//Muschel. Dembski -; Paulsen 347 (dies Exemplar); Slg. Flesche -. Gutes sehr schön 750,--
- Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und der Sammlung Hans Freiherr von Koblitz, Salzburg.



1,5:1



2008



1,5:1



1,5:1



2009



1,5:1

- 2008 AV-1/3 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,70 g. Buckel//Athena steht l. mit Speer und Schild. Dembski vergl. 487 ff.; Paulsen 75 ff.; Slg. Flesche vergl. 422. Verbrauchte Stempel, sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 7. Dezember 1996 bei der Münzen und Medaillen AG, Basel.
- 2009 AV-1/3 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,74 g. Buckel//Athena steht l. mit Speer und Schild. Dembski 491; Paulsen 95 (dies Exemplar); Slg. Flesche vergl. 425. Verbrauchte Stempel, sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 7. Dezember 1996 bei der Münzen und Medaillen AG, Basel; zuvor Exemplar der Sammlung Theodor Voltz, Basel und der Fürstlich-Waldeckschen Sammlung zu Arolsen.



- 2010 **A**-1/3 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 2,44 g. Buckel//Zwei längliche Gebilde, von Zickzacklinie umgeben. Dembski 559; Paulsen 408 (stempelgleich); Slg. Flesche -. Gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und erworben von der Firma Münzen und Medaillen AG, Basel.
- 2011 **A**-1/8 Stater, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 0,81 g. Buckel//Strahlendreieck. Dembski vergl. 656; Paulsen 545 (dies Exemplar); Slg. Flesche vergl. 433. Sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 7. Dezember 1996 bei der Münzen und Medaillen AG, Basel; zuvor Exemplar der Sammlung Theodor Voltz, Basel und der Fürstlich-Waldeckschen Sammlung zu Arolsen.



- 2012 **Biatic.** **A**-Tetradrachme, 1. Jahrhundert v. Chr.; 17,10 g. Köpfe von Honos und Virtus nebeneinander r.//Reiter r. Göbl II/1; Slg. Flesche 485 var. Sehr schön/schön 750,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.
- 2013 **Nonnos.** **A**-Tetradrachme, 1. Jahrhundert v. Chr.; 17,37 g. Kopf r. mit Diadem//Reiter r. mit Schwert und Zweig. Göbl XIV/1; Paulsen 770 (dies Exemplar); Slg. Flesche -. R Feine Tönung, fast vorzüglich/fast sehr schön 1.000,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und der Sammlung Hans Freiherr von Koblitz, Salzburg.
- 2014 **A**-Tetradrachme, 1. Jahrhundert v. Chr.; 17,04 g. Kopf r.//Reiter r. mit Schwert und Schild. Göbl XIV/2; Slg. Flesche 489. Feine Tönung, sehr schön/fast sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und der Sammlung Hans Freiherr von Koblitz, Salzburg.



- 2015 **Busu.** **A**-Tetradrachme, 1. Jahrhundert v. Chr.; 17,19 g. Drapierte Büste l.//Weiblicher Kentaur mit Flügeln l. Göbl IV/1; Slg. Flesche 491. R Feine Tönung, Revers leicht dezentriert, fast vorzüglich/sehr schön 2.500,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und der Auktion Kreß 135, München 1966, Nr. 221.



2016



1,5:1



2017



NORICUM

- 2016 **NEMET.** AR-Tetradrachme, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 9,73 g. Kopf l. mit Diadem//Reiter r. mit Lanze. Dembski 802 (stempelgleich); Göbl Tf. 11, 19 (dies Exemplar); Kostial 133 (stempelgleich); Slg. Flesche 518 (stempelgleich). Feine Tönung, sehr schön 500,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und der Auktion Kreß 94, München 1953, Nr. 194.
- 2017 **ECCAIO.** AR-Tetradrachme, 90/49 v. Chr.; 9,79 g. Kopf l. mit Diadem//Reiter l. mit Lanze, unten Dreizack. Dembski -; Göbl Tf. 17, 8 (dies Exemplar); Kostial -; Slg. Flesche -. RR Feine Tönung, gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München, und der Auktion Kreß 94, München 1953, Nr. 195.
Datierung nach Gorini, Giovanni, Il ripostiglio di Enemonzo e la monetazione del Norico, Padova 2005, S. 85.



1,5:1



2018



1,5:1

PANNONIA

- 2018 AR-Tetradrachme, Typ Reiterstumpf/Kroisbach, Ende 3. Jahrhundert v. Chr.; 12,62 g. Kopf r. mit dreifachem Perldiadem//Reiter auf gepunkteter Bodenlinie l. Dembski 1390 ff.; Göbl, Ostkelten 469; Kostial 743 ff.; Slg. Flesche 524 ff. Fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München.



1,5:1



2019



1,5:1

- 2019 AR-Tetradrachme, Typ Patraos, 3. Jahrhundert v. Chr.; 8,75 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz//Reiter r. ersticht gestürzten Gegner. Kostial vergl. 1001 ff.; Slg. Flesche vergl. 626 ff. Fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Sammlung Dieter Grunow, Auktion Fritz Rudolf Künker 236, Osnabrück 2013, Nr. 1; der Auktion Lanz 74, München 1995, Nr. 38 und der Auktion Kricheldorf 34, Stuttgart 1980, Nr. 53.



- 2020 **AR-1/4 Drachme**, 1. Jahrhundert v. Chr.; 0,78 g. Kopf v. v./Pferd l. Göbl 548/1; Kostial -; Paulsen 661 (dies Exemplar); Slg. Flesche -. **Von großer Seltenheit.** Dunkle Patina, fast vorzüglich 250,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, München; der Sammlung Ernst Lejeune, Auktion Peus 250, Frankfurt am Main 1954, Nr. 2157 und der Sammlung Max Verworn, Auktion Cahn 49, Frankfurt am Main 1922, Nr. 51.
Die Zuweisung ist nicht gesichert; es könnte sich auch um eine Prägung der Boier handeln.



DACIA

- 2021 **AR-Tetradrachme**, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 14,74 g. Buckel//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Doppelaxtmotiv. Dembski vergl. 1482; Göbl, Ostkelten Typ 579; Kostial 921 ff.; Slg. Flesche vergl. 742. 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link. Sehr schön
Erworben am 1. Oktober 1965 bei der Firma Florange, Paris.



- 2022 **AR-Tetradrachme**, kinnloser Typ, 1. Jahrhundert v. Chr.; 13,42 g. Stilisierter Kopf r./Stilisierter Reiter auf Entenschnabelferd r. Dembski 1146; Göbl, Ostkelten 244/11; Kostial 555; Slg. Flesche 722. 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link. Feine Patina, stark verbrauchter Aversstempel, sehr schön
Erworben am 1. Oktober 1965 bei der Firma Florange, Paris.

LOTS KELTISCHER MÜNZEN

- 2023 **Lot keltischer Münzen in Bronze, Silber und Billon:** Enthalten sind diverse B-Statere, AR-Drachmen, AR-Quinare, Kleinsilbermünzen (u. a. der Vindeliker, Bronzemünzen etc. Alle Stücke sind bestimmt, die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. 24 Stück. Schön-sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1959-2001.
- 2024 **Potinmünzen:** Enthalten sind 19 Potinmünzen, u. a. Gäumann 41, 50, 52, 68, 71, 88, 92, 98, 99, 106, 159 (?), 168, 169 (3x), 175 etc. Interessantes Objekt, bitte besichtigen! 19 Stück. Schön-sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1961 bis 2002.
- 2025 **Lot keltischer Münzen in Silber und Bronze:** Enthalten sind fünf Quinare der Treverer (4x Delestrée/Tache 199; 1x Delestrée/Tache 205) sowie zwei Bronzemünzen des Germanus Indutili (RPC 506). 7 Stück Ein Stück als Fragment, sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
- 2026 **Lot meist ostkeltischer Münzen:** Enthalten sind zwei Tetradrachmen, zwei Drachmen, eine unbestimmte Bronzemünze sowie ein barbarisierter (?) Denar der römischen Republik. Die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. 6 Stück. Schön-sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben zwischen 1969 und 1984.

GRIECHISCHE MÜNZEN



1,5:1



2027



1,5:1

HISPANIA

- 2027 **ARSAOS.** AR-Denar, 150/100 v. Chr.; 3,91 g. Kopf r., dahinter Pflug, davor Delphin//Reiter r. mit Doppelaxt. Burgos 139; SNG BM 923 f.; Villaronga/Benages 1656 (stempelgleich).
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Sammlung Eugen Wankmüller, Auktion Hauck & Aufhäuser 21, München 2009, Nr. 1.



1,5:1



2028



1,5:1

GALLIA

- 2028 **MASSALIA.** AR-Tetradrachm, 130/121 v. Chr.; 2,81 g. Dripierte Büste der Artemis r., über der Schulter Köcher//Löwe r. Depeyrot 44/2.
Feine Tönung, fast vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Kastner 8, München 1975, Nr. 4.



2029



2030



2031



2029

UMBRIA

- 2029 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE.** Æ-Sextans, 225/213 v. Chr., *anonym*; 43,76 g. Keule//Zwei Wertkugeln. Rutter, Historia Numorum 54; Vecchi 172.
Gutes sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 9, München 1992, Nr. 11.
- 2030 Æ-Sextans, 225/213 v. Chr., *anonym*; 21,83 g. Keule//Zwei Wertkugeln. Rutter, Historia Numorum 54; Vecchi 172.
Fast sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. Oktober 1965 bei der Firma Maison Platt, Paris.
- 2031 Æ-Sextans, 225/213 v. Chr., *anonym*; 25,45 g. Keule//Zwei Wertkugeln. Rutter, Historia Numorum 54; Vecchi 172.
Schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kricheldorf XXI, Stuttgart 1970, Nr. 7.



2032



2033



2032



- 2032 **TUDER.** Æ-Sextans, 220/200 v. Chr.; 13,52 g. Zikade, im Feld zwei Wertkugeln//Dreizack. Rutter, Historia Numorum 49; Vecchi 167. Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 9, Stuttgart 2001, Nr. 85.
- 2033 **Æ-Uncia**, 220/200 v. Chr.; 8,81 g. Kantharos, darüber Wertkugel//Speerspitze. Rutter, Historia Numorum 50; Vecchi 168. Schön 50,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kricheldorf XXI, Stuttgart 1970, Nr. 6.



2034



2035



2036



CAMPANIA

- 2034 **HYRIA.** Æ-Didrachme, 405/400 v. Chr.; 7,23 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Androkephaler Stier r. Rutter, Campanian Coinages 17; Rutter, Historia Numorum 539. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, Prüfstellen im Rand, sehr schön 200,--
- 2035 **KYME.** Æ-Didrachme, 420/385 v. Chr.; 6,97 g. Weiblicher Kopf r.//Muschel, darüber Korn. Rutter, Campanian Coinages 168; Rutter, Historia Numorum 532. R Herrliche Patina, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 28.
- 2036 **NEAPOLIS.** Æ-Didrachme, 275/250 v. Chr.; 7,39 g. Nymphenkopf l.//Androkephaler Stier r., von Nike bekränzt. Rutter, Historia Numorum 586; Sambon 485; SNG ANS 384; SNG München 226. Kl. Prüfeinrieb auf dem Avers, winz. Kratzer, sehr schön 200,--



1,5:1



2037



1,5:1

- 2037 **NUCERIA ALFATERNA.** Æ-Didrachme, 250/225 v. Chr.; 7,05 g. Kopf des Carneius oder Sarnus l.//Dioskur mit Speer und Pferd steht l. Rutter, Historia Numorum 608; SNG ANS -, vergl. 560. R Leichte Fundverkrustung auf der Vorderseite, sehr schön/vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 62.
Carneius, dessen Name sich von Karnos (= Widder) herleitet, war ein Ernte- und Fruchtbarkeitsgott.



2038



APULIA

- 2038 **LUCERIA.** Æ-Teruncius, 225/217 v. Chr.; 86,22 g. Sechsstrahliger Stern//Delphin l., unten drei Wertkugeln. Rutter, Historia Numorum 672; Vecchi 276. Schön-sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 2, Stuttgart 1998, Nr. 367.



- 2039 Æ-Quatrunx, um 217/212 v. Chr.; 26,20 g. Blitz//Keule, daneben vier Wertkugeln. Rutter, Historia Numorum 677 b; Vecchi 282. Fast sehr schön/sehr schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Lot 6001 und der Auktion Peus Nachf. 355, Frankfurt am Main 1998, Nr. 15.
- 2040 Æ-Semuncia, um 217/212 v. Chr.; 6,70 g. Mondsichel//Thyrso. Rutter, Historia Numorum 677 f; Vecchi 286. Sehr schön/schön 50,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Tietjen 26, Hamburg 1978, Nr. 3.
- 2041 Æ-Quincunx, 211/200 v. Chr.; 12,85 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, oben fünf Wertkugeln//Achtspeichiges Rad. Rutter, Historia Numorum 678; SNG ANS 699. Prachtexemplar. Grünbraune Patina, stellenweise Abplatzung der Patina, sonst vorzüglich + 600,--



CALABRIA

- 2042 TARENT. Æ-Didrachme, 480/470 v. Chr.; 8,01 g. Taras auf Delphin r., unten Muschel//Vier-speichiges Rad. Fischer-Bossert 77; Ravel, Vlasto 75; Rutter, Historia Numorum 833. R Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Peus 380, Frankfurt am Main 2004, Nr. 55.
- 2043 Æ-Didrachme, 302/280 v. Chr.; 7,65 g. Nackter Reiter l. mit Speeren und Schild//Taras auf Delphin r. mit Speer und Dreizack, unten Hippokamp. Ravel, Vlasto 699 f.; Rutter, Historia Numorum 968. Feine Tönung, Reinigungsspuren, sehr schön 150,--
- 2044 Æ-Didrachme, 302/280 v. Chr.; 7,83 g. Reiter r., sein Pferd bekränzend//Taras auf Delphin l. mit Weintraube. Ravel, Vlasto 673 ff.; Rutter, Historia Numorum 960. Feine Tönung, gutes sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Naville Numismatics 20, London 2016, Nr. 6.



- 2045 Æ-Didrachme, 281/228 v. Chr.; 6,93 g. Satyrakopf l.//Nackter Reiter r., sein Pferd bekränzend, unten Delphin über Dreifuß. Ravel, Vlasto 1026; Rutter, Historia Numorum 1098. Feine Patina, winz. Kratzer, gutes sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Chaponnière & Hess-Divo 3, Zürich 2012, Nr. 10.



2046

- 2046 *Æ*-Didrachme, 280/272 v. Chr.; 6,47 g. Nackter Reiter l., davor steht Jüngling r. und bekränzt das Pferd//Taras auf Delphin r. mit Pfeil und Bogen, unten Elefant. Ravel, Vlasto 736 ff.; Rutter, Historia Numorum 1000.

Feine Patina, Reinigungsspuren, sehr schön

150,--

Mit dem Erscheinen von Pyrrhus von Epirus auf dem süditalischen Schauplatz geht eine Gewichtsreduktion der Didrachmen einher. Auch der Elefant auf dem Revers dürfte die Ankunft des Pyrrhus anzeigen, denn dieser brachte Kriegselefanten nach Italien mit.



1,5:1



2047



1,5:1

- 2047 *Æ*-Drachme, 280/272 v. Chr.; 3,23 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, steinschleudernde Scylla als Helmzier//Eule r., r. Olivenzweig. Ravel, Vlasto 1061 (stempelgleich); Rutter, Historia Numorum 1015.

Prachtexemplar mit feiner Patina, vorzüglich/Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 104 und der Auktion Giessener Münzhandlung 42, München 1988, Nr. 23.



1,5:1



2048



1,5:1



- 2048 *Æ*-Drachme, 280/272 v. Chr.; 3,23 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, steinschleudernde Scylla als Helmzier//Eule r., r. Olivenzweig. Ravel, Vlasto 1060 (stempelgleich); Rutter, Historia Numorum 1015.

Feine Patina, Stempelbruch auf dem Avers, Avers leicht dezentriert,

Reinigungsspuren auf dem Revers, sehr schön

250,--



2049



2050



- 2049 *Æ*-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,27 g. Nackter Reiter l., sein Pferd bekränzend//Taras auf Delphin l. mit Dreizack, dahinter Eule. Ravel, Vlasto 834 f.; Rutter, Historia Numorum 1025.

Feine Tönung, Revers etwas dezentriert, gutes sehr schön

150,--

- 2050 *Æ*-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,53 g. Nackter Reiter r., sein Pferd bekränzend//Taras auf Delphin l. mit Füllhorn und Dreizack, dahinter Fliege. Ravel, Vlasto 855 f.; Rutter, Historia Numorum 1029.

Attraktives Exemplar, leichte Prägeschwächen, sonst vorzüglich

150,--



1,5:1



2051



1,5:1

- 2051 *Æ*-Didrachme, 272/240 v. Chr.; 6,53 g. Nackter Reiter r.//Taras auf Delphin l. mit Dreifuß und Dreizack, dahinter Bukranion. Ravel, Vlasto 884; Rutter, Historia Numorum 1035.

Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 114.



2052

- 2052 **AR-Didrachme**, 272/240 v. Chr.; 6,35 g. Nackter Reiter r. mit Speer und Schild//Taras auf Delphin l. mit Blume und Füllhorn, r. Thymiaterion. Ravel, Vlasto 890 ff.; Rutter, Historia Numorum 1037.
Feine Tönung, kl. Stempelfehler auf dem Avers, gutes sehr schön 150,--



1,5:1



2053



1,5:1

- 2053 **AR-Didrachme**, 272/240 v. Chr.; 6,40 g. Nackter Reiter r. mit Helm, Speer und Schild//Taras auf Delphin l. mit Dreizack, von Nike bekränzt. Ravel, Vlasto 896; Rutter, Historia Numorum 1038.
Fast Stempelglanz 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7030.



2054



- 2054 **AR-Didrachme**, 272/240 v. Chr.; 6,43 g. Nackter Reiter r. mit Helm, Speer und Schild//Taras auf Delphin l. mit Dreizack, von Nike bekränzt, unten Wellen. Ravel, Vlasto 894 ff.; Rutter, Historia Numorum 1038.
Sehr schön 150,--
Exemplar der Mail Bid Sale iNumis 16, Paris 2011, Nr. 2.



1,5:1



2055



1,5:1

LUCANIA

- 2055 **HERAKLEIA. AR-Didrachme**, 281/278 v. Chr.; 7,61 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, steinschleudernde Scylla als Helmzier, l. E//Herakles steht v. v. mit Keule und Löwenfell, l. Eule. Rutter, Historia Numorum 1385; van Keuren 87; Work 92.
Feine Tönung, kl. Stempelbrüche, winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 309, Zürich 2008, Nr. 5.



2056



- 2056 **METAPONT. AR-Stater**, 540/510 v. Chr.; 8,20 g. Ähre//Ähre incus. Noë 10; Rutter, Historia Numorum 1459.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion NAC O, Zürich 2004, Nr. 1469. R Sehr schön 300,--



2057



2058



- 2057 \mathcal{A} -Stater, 540/510 v. Chr.; 7,55 g. Ähre//Ähre incus. Noë vergl. 21; Rutter, Historia Numorum 1459.
Aus der Sammlung Eberhard Link. R Sehr schön

500,--

- 2058 \mathcal{A} -Stater, 540/510 v. Chr.; 7,92 g. Ähre//Ähre incus. Noë 78; Rutter, Historia Numorum 1467.
Aus der Sammlung Eberhard Link. Feine Tönung, sehr schön

300,--



2059



2060



- 2059 \mathcal{A} -Drachme, 540/510 v. Chr.; 2,66 g. Ähre//Ähre incus. Noë 28 ff.; Rutter, Historia Numorum 1460.
Aus der Sammlung Eberhard Link. Fast sehr schön

125,--

- 2060 \mathcal{A} -Drachme, 540/510 v. Chr.; 2,52 g. Ähre//Ähre incus. Noë 82; Rutter, Historia Numorum 1480.
Aus der Sammlung Eberhard Link. Herrliche Patina, gutes sehr schön

200,--



2061



1,5:1



2061

- 2061 \mathcal{A} -Drachme, 540/510 v. Chr.; 2,51 g. Ähre//Ähre incus, r. Widderkopf. Noë 107; Rutter, Historia Numorum 1475.
Aus der Sammlung Eberhard Link. Sehr schön

400,--



2:1



2062



2:1



- 2062 \mathcal{A} -Obol, 540/510 v. Chr.; 0,43 g. Ähre//Ähre incus. Noë vergl. 60 ff.; Rutter, Historia Numorum 1469.
Aus der Sammlung Eberhard Link. R Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich

100,--



2063



2064



- 2063 \mathcal{A} -Stater, 510/470 v. Chr.; 8,01 g. Ähre//Ähre incus. Noë vergl. 188; Rutter, Historia Numorum 1482.
Sehr schön/fast vorzüglich

300,--

- 2064 \mathcal{A} -Stater, 510/470 v. Chr.; 7,87 g. Ähre//Ähre incus. Noë 200; Rutter, Historia Numorum 1482.
Gutes sehr schön

300,--



2065



- 2065 AR-Stater, 470/440 v. Chr.; 8,14 g. Ähre, l. Widderkopf//Ähre incus. Noë 228; Rutter, Historia Numorum 1485. Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 22. November 1986.



1,5:1



2066



1,5:1



- 2066 AR-Triobol, 470/440 v. Chr.; 1,21 g. Ähre//Ochsenkopf incus. Noë vergl. 276 ff.; Rutter, Historia Numorum 1487. Herrliche Patina, gutes sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 382, Frankfurt am Main 2005, Nr. 26 und der Auktion Hirsch Nachf. 148, München 1985, Nr. 22.



2067



1,5:1



2068



- 2067 AR-Didrachme, 430/400 v. Chr.; 7,65 g. Demeterkopf r.//Ähre. Noë 403; Rutter, Historia Numorum 1510. Feine Tönung, Reinigungsspuren, sehr schön 300,--
- 2068 AR-Didrachme, 330/290 v. Chr.; 7,56 g. Demeterkopf r., davor ΔAI//Ähre, r. Pflug. Johnston C 1.3; Rutter, Historia Numorum 1581. Feiner Stil, gutes sehr schön 500,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 192, Osnabrück 2009, Nr. 2.
ΔAI ist möglicherweise die Signatur des Stempelschneiders.



2069



1,5:1



2069

- 2069 AR-Didrachme, 290/280 v. Chr.; 7,89 g. Demeterkopf l.//Ähre, r. Spindel. Johnston D 1.1; Rutter, Historia Numorum 1612. Feine Tönung, Stempelbruch auf dem Avers, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 217, München 2001, Nr. 1330; der Auktion Bank Leu 79, Zürich 2000, Nr. 276 und der Auktion Bank Leu 2, Zürich 1972, Nr. 38.



1,5:1



2070



1,5:1



- 2070 AR-Didrachme, 290/280 v. Chr.; 7,74 g. Herakleskopf r. mit Diadem, über der Schulter Keule//Ähre, r. Kantharos. Johnston D 4.2; Rutter, Historia Numorum 1621. RR Herrliche Patina, fast vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 703; der Auktion Fritz Rudolf Künker 193, Osnabrück 2011, Nr. 28; der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 99 und der Auktion Giessener Münzhandlung 84, München 1997, Nr. 5090.



2071



2072



2071



- 2071 **SYBARIS.** AR-Stater, 550/510 v. Chr.; 7,85 g. Stier steht l., Kopf zurückgewandt//Incus. Rutter, Historia Numorum 1729; SNG ANS 845; SNG München -. Feine Patina, sehr schön 500,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 21.

Gemäß der schriftlichen Überlieferung wurde Sybaris als älteste griechische Pflanzstadt 721 v. Chr. gegründet. "Von der hohen Blüte, zu welcher diese Staaten (Metapont und Sybaris) in unglaublich kurzer Zeit gediehen, zeugen am lebendigsten die einzigen auf uns gekommenen Kunstwerke dieser italischen Achäer: ihre Münzen von strenger altertümlich schöner Arbeit, überhaupt die frühesten Denkmäler von Kunst und Schrift in Italien, deren Prägung erweislich im J. 171 d. St. (Rom = 580 v. Chr.) bereits begonnen hatte. Diese Münzen zeigen, daß die Achäer des Westens nicht bloß teilnahmen an der eben um diese Zeit im Mutterlande herrlich sich entwickelnden Bildhauerkunst, sondern in der Technik demselben wohl gar überlegen waren; denn statt der dicken, oft nur einseitig geprägten und regelmäßig schriftlosen Silberstücke, welche um diese Zeit in dem eigentlichen Griechenland wie bei den italischen Dorern üblich waren, schlugen die italischen Achäer mit großer und selbständiger Geschicklichkeit aus zwei gleichartigen teils erhaben und teils vertieft geschnittenen Stempeln große dünne stets mit Aufschrift versehene Silbermünzen, deren sorgfältig vor der Falschmünzerei jener Zeit - Plattierung geringen Materials mit dünnen Silberblättern - sich schützende Prägweise den wohlgeordneten Kulturstaat verrät" (Mommsen, Röm. Gesch. I., S. 132).

- 2072 AR-Drachme, 550/510 v. Chr.; 2,65 g. Stier steht l., Kopf zurückgewandt//Incus. Rutter, Historia Numorum 1736; SNG ANS 847 ff; SNG München 1159. Sehr schön 200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Sammlung Prof. Ernst Langlotz (* 6. Juli 1895; † 4. Juni 1978), Auktion Auctiones AG 23, Basel 1993, Nr. 202.



1,5:1



2073



1,5:1



1,5:1



2074



1,5:1

- 2073 AR-Obol, 550/510 v. Chr.; 0,45 g. Stier l., Kopf zurückgewandt//Großes M über V, umher Punkte. Rutter, Historia Numorum 1739; SNG ANS 854; SNG München -. Sehr schön 75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Rauch 44, Wien 2000, Nr. 75.

- 2074 AR-Triobol, 510/475 v. Chr.; 1,23 g. Stier steht l., zurückblickend//Inkuse Amphore. Rutter, Historia Numorum 1741; SNG ANS 857; SNG München 1163. Herrliche Patina, sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Erworben am 28. September 1966 bei der Firma Boutin; Exemplar der Sammlung R. Jameson, Nr. 347 und der Auktion Jacob Hirsch XVI, München 1906, Nr. 126.



2075



2076



- 2075 **THURIOI.** AR-Didrachme, 443/400 v. Chr.; 7,40 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Lorbeer als Helmzier//Stier stößt r., im Abschnitt zwei Fische. Rutter, Historia Numorum 1764; SNG ANS 898 (stempelgleich); SNG München -. Etwas korrodiert, sehr schön 150,--

Im Jahre 446 v. Chr. wurde mit Hilfe Athens Sybaris IV gegründet (Strabon 6, 1, 13). Die Stadt nahm ab 444 v. Chr. weitere Kolonisten auf, die 440 v. Chr. die ursprünglichen Bewohner vertrieben. Diese gründeten daraufhin Sybaris V, während Sybaris IV in Thurioi umbenannt wurde. Der Avers unseres Stückes bezieht sich auf die Rolle Athens bei der Gründung der Stadt, während auf dem Revers der Stier von Sybaris erscheint.

- 2076 AR-Distater, 400/350 v. Chr.; 15,40 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, Scylla als Helmzier//Stier stößt r., im Abschnitt Dreifuß zwischen zwei Delphinen. Noë K 6; Rutter, Historia Numorum 1839. Sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 53.



2077



2078



2079



2080



- 2077 **AR-Didrachme**, 350/300 v. Chr.; 7,87 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, steinschleudernde Scylla als Helmzier//Stier stößt r., darüber ΣΟ, im Abschnitt Delphin r. Rutter, Historia Numorum vergl. 1820; SNG ANS vergl. 1072; SNG Ashmolean 1068; SNG München vergl. 1194.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, knapper Schrötling, kl. Kratzer, sehr schön 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 54; zuvor erworben am 9. Februar 2009 von der Firma Centre Numismatique du Palais Royal, Paris und Exemplar der Auktion Auctiones AG 8, Basel 1978, Nr. 35.
- 2078 **AR-Didrachme**, 350/300 v. Chr.; 7,89 g. Athenakopf r. mit attischem Helm, steinschleudernde Scylla als Helmzier//Stier stößt r., im Abschnitt Fackel. Rutter, Historia Numorum 1843; SNG ANS 1091; SNG München -.
R Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, sehr schön 300,--
- 2079 **VELIA (HYELE)**. **AR-Didrachme**, 400/340 v. Chr.; 6,54 g. Löwe r., darunter Eule//Nymphenkopf r. Rutter, Historia Numorum 1275; Williams 210.
 Etwas korrodiert, Reinigungsspuren auf dem Revers, sehr schön 250,--
 In der Zeit Platons wurde Velia als Elea bezeichnet.
- 2080 **AR-Stater**, 334/300 v. Chr.; 7,45 g. Athenakopf l. mit phrygischem Helm//Löwe l. nagt an Beute. Rutter, Historia Numorum 1296; Williams 376. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 125,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Erworben am 4. April 1992.



1,5:1



2081



1,5:1

- 2081 **AR-Didrachme**, um 280 v. Chr.; 7,40 g. Athenakopf l. mit attischem Helm, Pegasos als Helmzier//Löwe l. schlägt Hirsch l. Rutter, Historia Numorum 1318; Williams 564.
 Feine Tönung, Stempelbruch auf dem Avers, gutes sehr schön/fast vorzüglich 500,--



2082



2083



BRUTTIUM

- 2082 **BRETTII**. **AR-Drachme**, 215/205 v. Chr.; 4,37 g. Drapierte Büste der Nike r. mit Diadem, dahinter Trophäe//Flußgott steht v. v. mit Zepter, sich selbst bekränzend, r. Thymiaterron und N, zwischen den Beinen des Flußgottes Γ. Arslan AR 48/66; Rutter, Historia Numorum 1959; Scheu S 11.
 Herrliche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 400,--
- 2083 **AR-Drachme**, 215/205 v. Chr.; 4,47 g. Drapierte Büste der Nike r. mit Diadem, dahinter zwei Halbmonde//Flußgott steht v. v. mit Zepter, sich selbst bekränzend, r. Schlange und Σ. Arslan AR 40/55'; Rutter, Historia Numorum 1961; Scheu S 44.
 Feine Tönung, kl. Stempelbruch auf dem Avers, Avers leicht dezentriert, fast vorzüglich/vorzüglich 300,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 248, Osnabrück 2014, Nr. 7038.



2085



2084



2085

- 2084 *AR*-Drachme, 215/205 v. Chr.; 4,83 g. Kopf der Hera Lakonia r. mit Schleier und Polos, über der Schulter Zepter, dahinter Fliege//Zeus steht l. mit Zepter, Fuß auf ionischem Säulenkapitell, l. Adler l. mit Kranz. Arslan AR 25/38'; Rutter, *Historia Numorum* 1970; Scheu S 80.

Herrliche Patina, gutes sehr schön

250,--

- 2085 **KAULONIA.** *AR*-Stater, 525/500 v. Chr.; 7,53 g. Apollo steht r. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch r., Kopf zurückgewandt//Incus: Apollo steht l. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch l., Kopf zurückgewandt. Noë 2; Rutter, *Historia Numorum* 2035.

Feine Tönung, winz. Kratzer, fast sehr schön

750,--

Kaulonia war eine Kolonie der Achaier. An die Koloniegründung erinnert auch die Darstellung des delphischen Apollo, der einen Lorbeerzweig trägt, um damit sein Heiligtum zu reinigen, sowie einen Daimon, um seine Ankunft zu verkünden. Vor der Gründung einer Kolonie wurde das Orakel von Delphi angerufen, um einen Koloniegründer (Oikistes) und die geographische Lage der neuen Siedlung zu bestimmen.



1,5:1



2086



1,5:1

- 2086 *AR*-Stater, 525/500 v. Chr.; 8,03 g. Apollo steht r. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch r., Kopf zurückgewandt//Incus: Apollo steht l. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch l., Kopf zurückgewandt. Noë 5; Rutter, *Historia Numorum* 2035.

Prachtexemplar. Hohes Relief, vorzüglich

25.000,--

Exemplar der Auktion Leu 57, Zürich 1993, Nr. 12; der Auktion Hess-Leu 31, Luzern 1966, Nr. 71 und der Sammlung G. Picard, Auktion Sambon & Canessa, Paris 14.-16. März 1923, Nr. 191.



1,5:1



2087



1,5:1

- 2087 *AR*-Stater, 525/500 v. Chr.; 7,36 g. Apollo steht r. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch r., Kopf zurückgewandt//Incus: Apollo steht l. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch l., Kopf zurückgewandt. Noë 27; Rutter, *Historia Numorum* 2036.

Vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 257, Osnabrück 2014, Nr. 8046.



1,5:1



2088



1,5:1



- 2088 AR-Drachme, 500/480 v. Chr.; 2,92 g. Apollo steht r. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch r., Kopf zurückgewandt//Incus: Apollo steht l. mit Zweig und Daimon, davor steht Hirsch l., Kopf zurückgewandt. Noë 204; Rutter, Historia Numorum 2039. Feine Tönung, sehr schön 400,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 146, München 2006, Nr. 44 und der Auktion NAC P, Zürich 2005, Nr. 1096.



2089



2090



- 2089 KROTON. AR-Stater, 530/500 v. Chr.; 8,33 g. Dreifuß//Dreifuß incus. Rutter, Historia Numorum 2075; SNG ANS 227 ff.; SNG München vergl. 1421. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 133, München 2004, Nr. 40.
- 2090 AR-Stater, 530/500 v. Chr.; 6,74 g. Dreifuß//Dreifuß incus. Rutter, Historia Numorum 2075; SNG ANS 238 ff.; SNG München 1421. Feine Patina, sehr schön 500,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Mail Bid Sale Freeman & Sear 13, Los Angeles 2006, Nr. 75.



2091



1,5:1



2091

- 2091 AR-Stater, 530/500 v. Chr.; 8,72 g. Dreifuß//Dreifuß incus. Rutter, Historia Numorum 2075; SNG ANS 232; SNG München 1422. Feine Patina, fast vorzüglich 2.500,--
- Exemplar der NFA Winter Mail Bid Sale, Los Angeles 1989, Nr. 350.



2092



2093



- 2092 AR-Stater, 500/480 v. Chr.; 8,09 g. Dreifuß//Incus: Adler fliegt r. Rutter, Historia Numorum 2095; SNG ANS 286; SNG München -. RR Feine Patina, sehr schön 300,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 380, Frankfurt am Main 2004, Nr. 132 und der Sammlung Ministerialrat Dr. H. Schwede, Auktion Peus Nachf. 280, Frankfurt am Main 1972, Nr. 39.
- 2093 AR-Stater, 480/430 v. Chr.; 7,92 g. Dreifuß, l. Reiher//Dreifuß incus. Rutter, Historia Numorum 2104; SNG ANS 311; SNG München vergl. 1430. Sehr schön 150,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 12, Stuttgart 2003, Nr. 14.



1,5:1



2094



1,5:1

- 2094 **Æ-Stater**, 480/430 v. Chr.; 8,02 g. Dreifuß//Incus: Adler fliegt r. Rutter, Historia Numorum 2108; SNG ANS 290 (stempelgleich); SNG München -. **R Prachtexemplar**. Winz. Schrötlingsrisse, vorzüglich Exemplar der Auktion Hess-Divo 298, Zürich 2003, Nr. 1017 und der Auktion NAC M, Zürich 2002, Nr. 2104. 4.000,--



2095



2096



2097



- 2095 **Æ-Stater**, 430/420 v. Chr.; 7,92 g. Dreifuß//Dreifuß. Rutter, Historia Numorum 2113; SNG ANS vergl. 317 (Avers)/316 (Revers); SNG München vergl. 1438. Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 55. 400,--
Diese seltenen Stücke, die auf beiden Seiten einen erhabenen Dreifuß zeigen, wurden laut N. K. Rutter noch vor dem Ende der Prägung der Stücke mit inkuser Rückseite geprägt.
- 2096 **Æ-Stater**, 430/420 v. Chr.; 8,00 g. Dreifuß, l. Reiher, im Abschnitt Π//Dreifuß, im Abschnitt Π. Rutter, Historia Numorum 2116; SNG ANS 320 (stempelgleich); SNG München -. **Von großer Seltenheit**. Feine Patina, sehr schön 300,--
- 2097 **Æ-Stater**, 425/350 v. Chr.; 7,73 g. Adler steht l. auf Hirschkopf//Dreifuß, l. Efeublatt. Rutter, Historia Numorum 2146; SNG ANS 350 ff.; SNG München 1447. Feine Patina, gutes sehr schön Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 277, Osnabrück 2016, Nr. 15 und der Auktion Chaponnière & Hess-Divo 3, Zürich 2012, Nr. 27. 600,--



1,5:1



2098



1,5:1

- 2098 **TERINA. Æ-Stater**, 400/356 v. Chr.; 7,38 g. Weiblicher Kopf r.//Nike sitzt l. mit Vogel. Holloway-Jenkins 84; Regling 80; Rutter, Historia Numorum 2629. Feine Tönung, winz. Prüfzelle im Rand, kl. Kratzer, attraktives Exemplar, gutes sehr schön 1.500,--



2099



1,5:1



2100

SICILIA

- 2099 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE. Æ-Stater**, um 345/300 v. Chr.; 6,62 g. Pegasus fliegt l.//Athenakopf r. mit korinthischem Helm. Calciati, Pegasi S. 631, 9. Feine Tönung, gutes sehr schön Exemplar der Auktion NFA 4, Beverly Hills 1977, Nr. 100 und der Sammlung Prof. S. Pozzi, Auktion Ars Classica 1, Luzern 1921, Nr. 1736. 250,--
- 2100 **AKRAGAS. Æ-Didrachme**, 520/500 v. Chr.; 8,82 g. Adler steht l.//Krebs. SNG ANS 905 ff.; SNG München 35 ff. Sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Hess-Leu 45, Luzern 1970, Nr. 36. 1.000,--
Akragas war eine dorische Gründung. Von Beginn an prägte die Stadt - wie die meisten griechischen Städte Siziliens - im euböisch-attischen Fuß. Der Adler ist der heilige Vogel des Zeus, der Krebs symbolisiert den namengebenden Flußgott Akragas.



1,5:1



2101



2102



2103



- 2101 *AR*-Didrachme, 490/483 v. Chr.; 8,64 g. Adler steht l.//Krebs. SNG ANS vergl. 939 ff.; SNG München vergl. 49. Vorzüglich 5.000,--
Erworben im März 1964 bei der Firma R. Gaettens, Lübeck.

- 2102 *AR*-Didrachme, 490/483 v. Chr.; 8,46 g. Adler steht l.//Krebs. SNG ANS 939 f.; SNG München vergl. 44. Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön 300,--

- 2103 *AR*-Didrachme, 490/483 v. Chr.; 8,55 g. Adler steht l.//Krebs. SNG ANS 949 (stempelgleich); SNG München -. Attraktives, sehr schönes Exemplar 300,--
Exemplar der Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 61; der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 197, Osnabrück 2011, Nr. 3; der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 61 und der Auktion NAC H, Zürich 1998, Nr. 1132.



1,5:1



2104



2105



1,5:1



1,5:1

2106



- 2104 *AR*-Didrachme, 483/475 v. Chr.; 8,60 g. Adler steht r.//Krebs. SNG ANS 954; SNG München 54. Attraktives, vorzügliches Exemplar 2.000,--
Exemplar der Auktion The New York Sale XXV, New York 2011, Nr. 7 und der Auktion Jacques Schulman 265, Amsterdam 1976, Nr. 49.

- 2105 *AR*-Didrachme, 483/475 v. Chr.; 8,19 g. Adler steht r.//Krebs. SNG ANS 962; SNG München 58. Avers leicht korrodiert, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 117.

- 2106 *AR*-Tetradrachme, 471/430 v. Chr.; 17,18 g. Adler steht l.//Krebs. SNG ANS 967 ff.; SNG München 65 ff. Feine Tönung, fast vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Slg. Phoibos.
Exemplar der Auktion Pecunem 24, München 2014, Nr. 23; der Auktion Lanz 141, München 2008, Nr. 69 und der Sammlung Lawrence R. Stack, Auktion Stack's, New York 14. Januar 2008, Nr. 2063.



2107



2107



- 2107 Æ-Tetras (gegossen), um 450 v. Chr.; 11,52 g. Köpfe zweier Adler//Krebs. Auf der Basis drei Wertkugeln. Calciati 6.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 300, Frankfurt am Main 1980, aus Lot 56.

Grüne Patina, sehr schön

75,--



1,5:1



2108



1,5:1

- 2108 AR-Halbschekel, 213/210 v. Chr.; 3,23 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Adler steht r., r. Monogramm für ΓΔ. Burnett, Enna Hoard Pl. 1, 8-9; SNG ANS -; SNG München -.

Prachtexemplar. Kl. Schrötlingsriß, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 184 und der Auktion Auctiones 18, Basel 1989, Nr. 529.

Der Typ wurde während der karthagischen Besatzung der Stadt im Zweiten Punischen Krieg geprägt. Seit 210 ließen die römischen Sieger dann denselben Künstler Stempel für Denare schneiden (vergl. Burnett, Enna Hoard S. 6).



1,5:1



2109



1,5:1

- 2109 GELA. AR-Didrachme, 490/475 v. Chr.; 8,76 g. Reiter r. mit Lanze//Androkephale Stierprotome r. Jenkins 20.

Feiner Stil, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 268.



2110



- 2110 AR-Didrachme, 490/475 v. Chr.; 8,46 g. Reiter r. mit Lanze//Androkephale Stierprotome r. Jenkins 96.

Schön-sehr schön

300,--



1,5:1



2111



1,5:1



- 2111 HIMERA. AR-Litra, 550/515 v. Chr.; 0,87 g. Henne steht l.//Windmühlenflügelartiges Incusum. Kraay Gruppe V.

Sehr schön

100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 353, Frankfurt am Main 1997, Nr. 57.



1,5:1



2112



1,5:1



- 2112 AR-Litra, 550/515 v. Chr.; 0,82 g. Henne steht l.//Vielfach geteiltes Incusum. Kraay Gruppe V.

RR Sehr schön

100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Lanz 138, München 2007, Nr. 101.



1,5:1



2113



1,5:1



- 2113 Æ-Hemilitra, um 400 v. Chr.; 1,98 g. Nymphenkopf fast v. v.//Garnele l., darüber sechs Wertkugeln. Calciati 36; SNG ANS -; SNG München -. R Grüne Patina, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 244, München 2017, Nr. 60.



1,5:1



2114



1,5:1



- 2114 KAMARINA. Æ-Litra, 461/435 v. Chr.; 0,80 g. In Kranz: Nike fliegt r., darunter Schwan//Athena steht l. mit Helm, Speer und Schild. Westermark/Jenkins 13. Vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 88, Basel 1999, Nr. 72.
Kamarina war nach Akrai und Kasmenai die dritte syrakusanische Kolonie. Nach einer verlorenen Schlacht gegen die Mutterstadt wurde Kamarina 552 v. Chr. zerstört. Nach dem Wiederaufbau 499 v. Chr. wurde sie um 484 v. Chr. von Gela wieder zerstört. 461 v. Chr. begann der zweite Wiederaufbau.



1,5:1



2115



1,5:1

- 2115 KATANE. Æ-Tetradrachme, 461/413 v. Chr.; 17,27 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Apollo-kopf r. mit Lorbeerkranz. Rizzo Tav. XI, 4; SNG ANS 1249 (stempelgleich); SNG München vergl. 432. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--
Exemplar der Auktion NAC 8, Zürich 1995, Nr. 121; der Sammlung Charles Gillet und der Auktion Leo Hamburger 98, Frankfurt am Main 1933, Nr. 169.



2116



- 2116 Æ-Tetras, 405/402 v. Chr.; 2,39 g. Jugender Kopf des Flußgottes Amenanos l.//Geflügelter Blitz. Calciati 1. Dunkelgrüne Patina, vorzüglich 75,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



1,5:1



2117



1,5:1



- 2117 Æ-Drachme, nach 403 v. Chr.; 3,86 g. Silenkopf v. v.//Kopf des Flußgottes Amenanos l. Boehringer in SNR 87 (2008), Tf. I, 16. Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 87.



2118



1,5:1



2118

- 2118 **LEONTINOI.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 475/466 v. Chr.; 17,11 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde// Löwenkopf r., von vier Gerstenkörnern umgeben. Rizzo Tav. XXII, 3. Feine Patina, vorzüglich 2.500,--
Datierung nach Chr. Boehringer.



1,5:1



2119



1,5:1

- 2119 \mathcal{A} -Tetradrachme, 455/422 v. Chr.; 17,26 g. Apollkopf r./Löwenkopf r., von vier Gerstenkörnern umgeben. Rizzo Tav. XXIII, 2 (Avers stempelgleich). Schrötlingsfehler, vorzügliches Exemplar 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 316.



2120



2121



- 2120 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 430 v. Chr.; 17,52 g. Apollkopf l. mit Lorbeerkrantz//Löwenkopf r., von drei Gerstenkörnern und einem Blatt umgeben. Rizzo Tav. XXIV, 4. 2.000,--
Etwas Hornsilber, leichte Korrosionsspuren, kl. Stempelfehler auf dem Avers, sehr schön-vorzüglich
Datierung nach Chr. Boehringer.
- 2121 **MESSANA.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 475/471 v. Chr.; 17,05 g. Maultierbiga r., im Abschnitt Lorbeerblatt// Hase r. Caltabiano - (D 54/R 45). RR Feine Patina, Stempelbruch auf dem Avers, sehr schön 400,--
Die vorliegende Stempelkombination ist wohl unediert.



1,5:1



2122



1,5:1

- 2122 \mathcal{A} -Tetradrachme, 420/413 v. Chr.; 17,04 g. Maultierbiga r., im Abschnitt Fisch//Hase springt r., unten Delphin. Caltabiano 541. **Selten.** Kl. Schrötlingsrisse, Revers min. korrodiert, fast vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 136 und der Auktion Lanz 123, München 2005, Nr. 61.



- 2123 **MOTYA.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 415/397 v. Chr.; 16,90 g. Arethusakopf l., von vier Delphinen umgeben//Krebs. Jenkins I, 47. **RR** Sehr schön 5.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr 95 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 236, Osnabrück 2013, Nr. 362; der Auktion The New York Sale 30, New York 2013, Nr. 24 und der Auktion NAC K, Zürich 2000, Nr. 1159.



- 2124 \mathcal{A} -Litra, um 400 v. Chr.; 0,72 g. Gorgoneion//Palme. Jenkins I, Pl. 23, 4 a. **R** Feine Patina, attraktives Exemplar, fast sehr schön 300,--



- 2125 **NAXOS.** \mathcal{A} -Hemidrachme, 420/403 v. Chr.; 1,88 g. Kopf des Flußgottes Assinos l.//Nackter Silen hockt v. v., Kopf l., mit Kantharos und Auloi. Cahn 115. **RR** Herrliche Patina, sehr schön 1.000,--
- Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 244, München 2017, Nr. 78.



- 2126 **SELINUS.** \mathcal{A} -Didrachme, 540/515 v. Chr.; 8,54 g. Eppichblatt zwischen zwei Kugeln, am Stiel des Blattes zwei weitere Kugeln, die die Augen eines Tieres (Löwe oder Fledermaus?) bilden//Vielfach geteiltes Quadratum Incusum. Arnold-Biucchi, C., The Beginnings of Coinage in the West: Archaic Selinus, S. 16, 5; SNG ANS 666. **Sehr schön** 300,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 3058.
- 2127 \mathcal{A} -Tetradrachme, 467/445 v. Chr.; 17,13 g. Apollo und Artemis in Quadriga l., Apollo mit gespanntem Bogen und aufgelegtem Pfeil//Nackter Flußgott mit Zweig steht l. und opfert über Altar, davor Hahn l., dahinter Eppichblatt über Stier l. auf Podest. Schwabacher 9; SNG ANS 690. **R** Feine Tönung, attraktives Exemplar, sehr schön 1.250,--
- Auf dieser und den folgenden zwei Münzen von Selinunt erscheinen Apollo und Artemis in einem Viergespann, Apollo als Bogenschütze und Artemis als Wagenlenker. Beide sind Schutzgottheiten von Megara, der Mutterstadt von Selinunt. In dieser Funktion treten sie auch in der Kolonie auf.



- 2128 \mathcal{A} -Tetradrachme, 445/435 v. Chr.; 17,27 g. Apollo und Artemis in Quadriga l., Apollo mit gespanntem Bogen und aufgelegtem Pfeil//Nackter Flußgott mit Zweig steht l. und opfert über Altar, davor Hahn l., dahinter Eppichblatt über Stier l. auf Podest. Schwabacher 15; SNG ANS -.

R Prägeschwächen, sonst fast vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 20, Mannheim 1981, Nr. 29 und der Auktion Peus Nachf. 284, Frankfurt am Main 1974, Nr. 113.

- 2129 \mathcal{A} -Tetradrachme, 435/417 v. Chr.; 17,20 g. Apollo und Artemis in Quadriga r., Apollo mit gespanntem Bogen und aufgelegtem Pfeil, im Abschnitt Gerstenkorn//Nackter Flußgott mit Zweig steht l. und opfert über Altar, davor Hahn l., dahinter Eppichblatt über Stier l. auf Podest. Schwabacher 30; SNG ANS 699.

R Stellenweise leicht korrodiert, fast vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 82.



- 2130 \mathcal{A} -Quincuncia (?), 435/415 v. Chr.; 9,46 g. Silenmaske//Krater (Mischgefäß), umgeben von Wertkugeln. Calciati 1 A.

RR Grüne Patina, schön/sehr schön

100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Lanz 24, München 1983, Nr. 114.

- 2131 \mathcal{A} -Tetras, 435/415 v. Chr.; 6,97 g. Kopf eines jugendlichen Flußgottes l.//Eppichblatt, darum drei Wertkugeln. Calciati 6.

Sehr schön

75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Erworben am 28. September 1966 bei der Firma Boutin.

- 2132 \mathcal{A} -Onkia, 435/415 v. Chr.; 3,36 g. Kantharos, darüber Wertkugel//Eppichblatt. Calciati 10.

Grüne Patina, sehr attraktives Exemplar, sehr schön

150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Sternberg VIII, Zürich 1978, Nr. 27.



- 2133 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 420 v. Chr.; 17,17 g. Nike in Quadriga r., darüber Kranz, im Abschnitt Ähre//Nackter Flußgott mit Zweig steht l. und opfert über Altar, davor Hahn l., dahinter Eppichblatt über Stier l. auf Podest. Schwabacher 45; SNG ANS -.

R Feine Patina, kl. Stempelbruch auf dem Revers, vorzüglich

12.500,--

Exemplar der Auktion MDC Monaco 1, Monaco 2016, Nr. 15.

Datierung nach dem Stück im Berliner Münzkabinett (IKMK), Objektnr. 18200114.



2134

- 2134 SYRAKUS. \mathcal{A} -Didrachme, vor 480 v. Chr.; 8,06 g. Nackter Reiter r.//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 51. R Feine Patina, schön 150,--



1,5:1



2135



1,5:1

- 2135 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 480 v. Chr.; 16,95 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde// Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 144. Etwas korrodiert, sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 22. November 1986.



2136



2138



2137



- 2136 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 480 v. Chr.; 17,27 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer - (V 77/R -). Sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion WAG 66, Dortmund 2013, Nr. 1.
- 2137 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 480 v. Chr.; 17,23 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer - (V 112/R -). Feine Tönung, attraktives Exemplar, sehr schön 400,--
- 2138 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 480 v. Chr.; 17,07 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 328. Feine Tönung, attraktives Exemplar, sehr schön 400,--



1,5:1



2139



1,5:1



- 2139 \mathcal{A} -Hemilitra, um 450 v. Chr.; 0,37 g. Arethusakopf r. mit Lorbeerkrantz//Rad. Boehringer vergl. B 57. R Sehr schön 250,--
Exemplar der Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 80; der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 106 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 216, Osnabrück 2012, Nr. 155.



2140



1,5:1



2140

- 2140 \mathcal{A} -Tetradrachme, 450/440 v. Chr.; 17,29 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde, im Abschnitt Ketos//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 557. Feine Patina, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 107.



2141



1,5:1



2141

- 2141 *Æ*-Tetradrachme, 450/440 v. Chr.; 17,13 g. Quadriga r., Nike bekränzt Pferde, im Abschnitt Ketos//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 570.

Attraktives Exemplar, leichter Doppelschlag auf dem Avers, fast vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 238 und der Auktion The New York Sale XXV, New York 5. Januar 2011, Nr. 11.



2142



1,5:1



2142

- 2142 *Æ*-Tetradrachme, um 440/430 v. Chr.; 17,06 g. Quadriga l., Nike bekränzt Lenker//Arethusakopf r., von vier Delphinen umgeben. Boehringer 600.

Verbrauchter Aversstempel, sehr schön

1.000,--



1,5:1



2143



1,5:1

- 2143 *Æ*-Tetradrachme, 413/399 v. Chr., signiert von Phrygillos (auf Ampyx); 17,09 g. Arethusakopf l., von vier Delphinen umgeben//Quadriga l., Nike bekränzt Lenker, im Abschnitt Ähre. Tudeer 53.

RR Sehr schön +

6.000,--

Exemplar der Auktion NAC R, Zürich 2007, Nr. 1089.

Phrygillos stammte möglicherweise aus Unteritalien. Dafür spricht, daß er, wie in Unteritalien üblich, den Kopf auf den Aversstempel setzt.



2144



1,5:1



2144

- 2144 *Æ*-Tetradrachme, 405/395 v. Chr., unsigniert; 16,73 g. Quadriga l., Nike bekränzt Lenker, im Abschnitt Delphin//Arethusakopf l., von vier Delphinen umgeben. Tudeer 98.

RR Dunkle Tönung, etwas korrodiert, sehr schön

500,--



2:1

2145

- 2145 AR-Dekadrachme, 400/370 v. Chr., signiert von Euainetos; 43,26 g. Quadriga im Galopp l., der Lenker, von fliegender Nike bekränzt, streckt den Treibstab weit vor; im Abschnitt Waffengruppe, bestehend aus Schild, Panzer, Beinschienen und Helm//Arethusakopf l., von vier Delphinen umgeben. Gallatin R.III/C. RR Herrliche Patina, vorzüglich 50.000,--

Exemplar der Auktion Jean Vinchon, Paris 25./26. Februar 1980, Nr. 15.



1,5:1

2146

1,5:1

- 2146 Timoleon, 344-336 v. Chr. AV-30 Litren, 344/335 v. Chr.; 2,15 g. Zeuskopf l.//Pegasus fliegt l. Martorana 60. RR Gutes sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Spink Taisei 52, Zürich 1994, Nr. 1839 und der Auktion Schweizerischer Bankverein 33, Zürich 1993, Nr. 116.



2147

- 2147 Æ-Dilitron; 18,60 g. Zeuskopf l. mit Lorbeerkrantz//Pferd l. Calciati 80. Überarbeitet, sonst sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Hirsch 130, München 1982, Nr. 813.



1,5:1



2148



1,5:1

- 2148 Agathokles, 317-289 v. Chr. El-25 Litren, 310/305 v. Chr.; 3,63 g. Apollkopf l., dahinter Omphalos//Dreifuß. Jenkins in Essays Robinson O 5/R 5. Winz. Stempelbruch auf dem Avers, vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Rauch 105, Wien 2017, Nr. 32; der Auktion Heritage 3044, Long Beach 2016, Nr. 29899 und der Auktion Goldberg 55, Los Angeles 2009, Nr. 25.
In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung Ch AU; Strike 5/5, Surface 5/5, Fine Style.



1,5:1



2149



1,5:1

- 2149 El-25 Litren, 310/305 v. Chr.; 3,48 g. Apollkopf l., dahinter Flügel//Dreifuß. Jenkins in Essays Robinson O 23/R 40. Kl. Schrötlingsriß, Doppelschlag auf dem Avers, fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



2150



1,5:1

- 2150 El-12 1/2 Litren, 310/305 v. Chr.; 1,84 g. Apollkopf l.//Lyra. Jenkins in Essays Robinson Gruppe A. Kl. Randfehler, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Morton & Eden, London 2012, Nr. 6.



2151



2152



- 2151 Æ-Tetradrachme, 310/305 v. Chr.; 16,71 g. Arethusakopf l., von drei Delphinen umgeben//Quadrige l., oben Triskelis. Ierardi 33. Sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Glendining & Co., London 1. März 1978, Nr. 20.
- 2152 Æ-Tetradrachme, 310/305 v. Chr.; 16,90 g. Arethusakopf l., von drei Delphinen umgeben//Quadrige l., oben Triskelis. Ierardi 55. Feine Patina, etwas Hornsilber, gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 248, Osnabrück 2014, Nr. 7106.



1,5:1



2153



1,5:1

- 2153 *AR*-Tetradrachme, 310/305 v. Chr.; 16,81 g. Arethusakopf l., von drei Delphinen umgeben//Quadriga l., oben Triskelis. Ierardi 67. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 158, Osnabrück 2009, Nr. 125 und der Auktion Lanz 28, München 1984, Nr. 146.



1,5:1



2154



1,5:1



1,5:1



2155



1,5:1

- 2154 *AV*-25 Litren, 295/289 v. Chr.; 1,45 g. Persephonekopf l. mit Ährenkranz//Stier stößt l. SNG ANS 707. R Alte Sammlungspatina, winz. Kratzer auf dem Revers, gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 376, Frankfurt am Main 2003, Nr. 200; der Auktion Peus Nachf. 372, Frankfurt am Main 2002, Nr. 115 und der Auktion Ars Classica XVII, Genf 1934, Nr. 272.
- 2155 *AV*-25 Litren, 295/289 v. Chr.; 1,43 g. Persephonekopf l. mit Ährenkranz//Stier stößt l. SNG ANS 707. R Gutes sehr schön/sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Lanz 153, München 2011, Nr. 121.



1,5:1



2156



1,5:1

- 2156 Hieron II., 274-216 v. Chr. *AV*-Drachme; 4,24 g. Persephonekopf l. mit Ährenkranz, dahinter Biene//Biga r. Carroccio - (D12/R -); Hoover 1539; Martorana -. Leichte Auflagen, leichter Doppelschlag, sonst vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Leu 28, Luzern 1965, Nr. 106.



2157



2158



2157

- 2157 *Æs*; 31,74 g. Kopf l. mit Diadem//Victoria in Biga r. Calciati 196. R Fast sehr schön/schön 750,--
- 2158 Hieron II., 274-216 v. Chr. für Philistis. *AR*-16 Litren; 13,36 g. Verschleierter Kopf l., dahinter Kranz//Nike in Quadriga r., oben Φ. Burnett, Enna hoard in SNR 62, 1983, vergl. 18 ff.; SNG ANS 872; SNG München 1352. Herrliche Tönung, kl. Kratzer, gutes sehr schön 600,--



2159



- 2159 **Republik, 214-212 v. Chr.** \AA -12 Litren; 10,21 g. Athenakopf l. mit korinthischem Helm//Artemis steht bogenschiessend l., neben ihr Hund. Burnett, Enna hoard in SNR 62, 1983, D 14.

Mit Unterlegzettel der Münzen und Medaillen AG, Basel.

Feine Tönung, sehr schön/vorzüglich

1.000,--



1,5:1



2160



1,5:1

- 2160 **PUNIER.** \AA -Tetradrachme, 350/300 v. Chr., Rasch Melqart (= Kephalaoidion ?); 17,09 g. Quadriga r., Nike bekränzt Lenker//Weiblicher Kopf l., von vier Delphinen umgeben. Jenkins I, 64. Vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 471.
Rasch Melqart (= Haupt des Herakles) gilt für gewöhnlich als punische Bezeichnung einer Stadt auf Sizilien (möglicherweise Kephalaoidion). Leo Mildenberg zweifelt dies an und hält Rasch Melqart für den Namen einer karthagischen Institution (möglicherweise einer Militäreinheit), siehe Mildenberg, RSMLQRT, in: Price/Burnett/Bland, Essays in honour of Robert Carson and Kenneth Jenkins, London 1993, S. 7 f.



2161



2163



2162



- 2161 \AA -Tetradrachme, 320/300 v. Chr., Lagermünzstätte; 16,31 g. Weiblicher Kopf l., von drei Delphinen umgeben//Pferdekopf l., dahinter Palme. Jenkins III, 191. Sehr schön

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 248, Osnabrück 2014, Nr. 7140.

- 2162 \AA -Tetradrachme, 320/300 v. Chr., Lagermünzstätte; 16,79 g. Weiblicher Kopf l., von drei Delphinen umgeben//Pferdekopf l., dahinter Palme. Jenkins III, 220. Vorzüglich

5.000,--

- 2163 **LIPARA.** \AA -Onkia, 317/279 v. Chr.; 6,20 g. Kopf des Apollo l. mit Lorbeerkrantz//Dreizack. Calciati 28. Dunkelgrüne Patina, sehr schön

300,--

Exemplar der Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 98.



1,5:1



2164



1,5:1

ILLYRICUM

- 2164 **DAMASTION.** \AA -Tetradrachme, 345/335 v. Chr., *Magistrat Kakio*; 12,16 g. Apollorkopf l.//Dreifuß. May 106 (dies Exemplar abgebildet). RR Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 335; der Sammlung Lockett, Auktion Glendining, London vom 12.02.1958, Nr. 1494 und der Auktion Ars Classica 12, Luzern 1926, Nr. 1308.



2165



1,5:1



2166



MOESIA

- 2165 **ISTROS.** \mathcal{A} -Drachme, 4. Jahrhundert v. Chr.; 5,16 g. Zwei Köpfe v. v. gegeneinander versetzt//Seeadler auf Delphin l., r. Δ , unten Monogramm. AMNG 432. Gutes sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion van Alsenoy 54, Antwerpen 2005, Nr. 14.
- 2166 \mathcal{A} -Drachme, 4. Jahrhundert v. Chr.; 5,15 g. Zwei Köpfe v. v. gegeneinander versetzt//Seeadler auf Delphin l., unten A. AMNG 435 var. Vorzüglich + 300,--



2167



SCYTHIA

- 2167 **PANTIKAIPAION.** \mathcal{A} es, 325/310 v. Chr.; 4,19 g. Pankopf l. mit Efeukranz//Stierkopf l. MacDonald 69; SNG BM 890 ff. Dunkle Patina, vorzüglich 250,--



2:1



2168



2:1

THRACIA

- 2168 **ABDERA.** \mathcal{A} -Stater, 362 v. Chr., *Magistrat Philados*; 12,85 g. Greif sitzt l., davor Zikade//Herakles sitzt l. mit Keule auf einem vom Löwenfell bedeckten Felsen. May Gruppe CX, - (A275/P322). **Prächtiger Stil.** Vorzüglich/fast vorzüglich 15.000,--
Exemplar der Auktion Bank Leu 53, Zürich 1991, Nr. 57.
Dieses und folgenden Stücke von Abdera sind nach Chryssanthaki-Nagle datiert.



2169



2170



- 2169 \mathcal{A} -Tetradrachme, 352 v. Chr., *Magistrat Kallianax*; 9,52 g. Greif sitzt l.//Apollo steht l. mit Patera und Lorbeerzweig, davor Hirsch. May 451. R Sehr schön 500,--
Exemplar der Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 107 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 2004, Nr. 1142.
- 2170 \mathcal{A} -Tetradrachme, 322 v. Chr., *Magistrat Euresippos*; 9,93 g. Greif lagert l.//Apollkopf r. May 541 (Revers stempelgleich). Fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 400, Frankfurt am Main 2010, Nr. 67; der Auktion Hess-Divo 314, Zürich 2009, Nr. 1051 und der Auktion Lanz 114, München 2003, Nr. 57.



- 2171 **BYZANTION.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 240/220 v. Chr., *Magistrat Hekatomoros*; 13,84 g. Demeterkopf r. mit Schleier//Poseidon sitzt r. mit Aphlaston und Dreizack. Schönert-Geiss - (V25/R -, vergl. 35); SNG BM -, vergl. 59 ff. **RR** Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--
- 2172 **CHERSONESOS.** \mathcal{A} -Hemidrachme, 480/350 v. Chr.; 2,16 g. Löwenprotome r., zurückblickend//Viergeteiltes Incusum, in einem Winkel Biene und Monogramm, im gegenüberliegenden Winkel Punkt. Grose/McClean 4116; SNG Ashmolean -; SNG BM -; SNG Cop. vergl. 831. Vorzüglich 100,--
- 2173 **MARONEIA.** \mathcal{A} -Stater, 411/397 v. Chr., *Magistrat Posideos*; 12,31 g. Pferd springt l., darüber Rose//Weinstock. Schönert-Geiss -, vergl. 164. **RR** Gutes sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1247 und der Auktion Lanz 121, München 2004, Nr. 140.



- 2174 **THASOS.** \mathcal{A} -Stater, 550/463 v. Chr.; 10,21 g. Satyr verschleppt Nymphe//Viergeteiltes Incusum. SNG Cop. 1009. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 383.
- 2175 \mathcal{A} -Stater, 550/463 v. Chr.; 8,76 g. Satyr verschleppt Nymphe//Viergeteiltes Incusum. SNG Cop. 1012. Schrötlingsriß, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 218, München 2001, Nr. 142.
- 2176 \mathcal{A} -Drachme, 550/463 v. Chr.; 4,22 g. Satyr verschleppt Nymphe//Viergeteiltes Incusum. SNG Cop. vergl. 1015. Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 121, München 2004, Nr. 154.



- 2177 \mathcal{A} -Trihemionbol, 411/350 v. Chr.; 0,77 g. Satyr kniet l. mit Kantharos//Amphore. SNG Cop. 1029. Gutes sehr schön 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 41, Stuttgart 2014, Nr. 37.



- 2178 \mathcal{A} -Tetradrachme, 168/148 v. Chr.; 16,83 g. Dionysoskopf r.//Herakles steht l. mit Keule und Löwenfell. Prokopov Gruppe VI, 91. Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 75,--



2179



1,5:1



2179

- 2179 **KÖNIGREICH.** Lysimachos, 323-281 v. Chr. \mathcal{A} -Tetradrachme, 297/281 v. Chr., Lampsakos; 17,11 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Fackel, auf dem Thron Halbmond. Thompson in Essays Robinson 43.

Prächtiges Porträt von feinstem Stil. Feine Tönung, leichte Auflagen, fast vorzüglich/sehr schön

300,--



2180



- 2180 \mathcal{A} -Tetradrachme, 297/281 v. Chr., Lampsakos; 16,67 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Monogramm und Herme. Thompson in Essays Robinson 50.

Kratzer auf dem Revers, sehr schön

200,--



2181



1,5:1



2181

- 2181 \mathcal{A} -Tetradrachme, 297/281 v. Chr., Lampsakos; 17,19 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Monogramm, im Abschnitt Halbmond. Thompson in Essays Robinson 56.

Prächtiges Porträt von feinstem Stil. Winz. Kratzer, fast vorzüglich

500,--



1,5:1



2182



1,5:1

- 2182 \mathcal{A} -Drachme, 294/287 v. Chr., Ephesos; 4,30 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammonshorn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Lyra, auf dem Thron A. Thompson in Essays Robinson 174.

Vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7094.



- 2183 **AR-Tetradrachme**, unbestimmte Münzstätte; 17,01 g. Alexanderkopf r. mit Diadem und Ammons-horn//Athena Nikephoros sitzt l., davor Thyrsos, im Abschnitt Monogramm. Meydancikkale -; Müller 364 var. (dort Thyrsos im Feld r.); Thompson in Essays Robinson -.

RR Feine Tönung, fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 1195.



MACEDONIA

- 2184 **AKANTHOS**. **AR-Tetrobol**, 470/390 v. Chr.; 2,24 g. Protome einer Löwin r., von oben gesehen, darüber Akanthosblüte//Viergeteiltes Incusum. SNG ANS 18 ff.; SNG Cop. 7 (Avers stempelgleich).

RR Feine Tönung, Stempelbruch auf dem Avers, fast vorzüglich

350,--



- 2185 **AMPHIPOLIS**. **AR-Drachme**, 370/369 v. Chr.; 3,69 g. Apollkopf fast v. v. mit Lorbeerkrantz//Fackel in schwach erhöhtem Rahmen. Lorber 62.

RR Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina

15.000,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 209, München 2000, Nr. 55 (Titelstück).



- 2186 **BISALTAI**. **AR-Oktodrachme**, nach 480 v. Chr.; 28,29 g. Heros mit Petasos und Lanzen steht halbr. hinter einem Pferd//Viergeteiltes Incusum. AMNG 4 var.; SNG ANS -; Svoronos, L' Hellénisme primitif de la Macédoine vergl. Pl. XI, 5.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar, vorzüglich

20.000,--

Der Heros ist Rhesos, der Sohn des Strymon, König der Thraker. Er kämpfte vor Ilion für die Troianer und wurde durch Odysseus und Diomedes getötet (Homer, Ilias, 10. Buch und Euripides, Rhesos).



1,5:1



2187



1,5:1

- 2187 **MENDE.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 460/423 v. Chr.; 17,05 g. Dionysos mit Kantharos auf Esel r.//In Incusum: Weinstock. Noë, The Mende (Kaliandra) Hoard 70, Tf. VII, 70 (dies Exemplar); SNG ANS 339.

R Herrliche Patina, Prägeschwächen, gutes sehr schön

7.500,--

Exemplar der Sammlung Roger Peyrefitte, Auktion Jean Vinchon, Paris 29. April 1974, Nr. 59.

Noë kannte 1926 lediglich drei Exemplare: Zwei im Handel (darunter das vorliegende Stück) sowie ein Stück im Numismatischen Museum Athen.



2:1



2188



2:1

- 2188 \mathcal{A} -Tetradrachme, um 423 v. Chr.; 17,02 g. Dionysos auf Esel r. mit Kantharos und Thyrsos, unten Zweig//In Incusum: Weinstock auf erhabenem Quadrat. AMNG -; Noe, The Mende (Kaliandra) Hoard 61; SNG ANS -. **Kabinettstück. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich**

40.000,--

Exemplar der Sammlung Prof. Wiemers, Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 65 und der Sammlung Margaretha Ley, Auktion Lanz 70, München 1994, Nr. 51.



2189



2190



- 2189 **NEAPOLIS.** \mathcal{A} -Stater, 525/450 v. Chr.; 7,85 g. Gorgoneion//Windmühlenflügelartiges Incusum. AMNG vergl. 4 ff.; SNG ANS 415.

Herrliche Patina, gutes sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7098 und der Sammlung Hollschek, erworben im Oktober 1961 beim Dorotheum, Wien.

In Neapolis (dem heutigen Kavalla) betrat der Apostel Paulus zuerst den Boden Europas (Apostelgeschichte 16, II).

- 2190 **OLYNTOS. Chalkidischer Bund.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 364/348 v. Chr., *Magistrat Polyxenos*; 14,51 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkrantz//Kithara. Robinson/Clement 100.

R Sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 248, Osnabrück 2014, Nr. 7169; der Auktion Hess-Divo 3, Zürich 2012, Nr. 94; der Auktion Ars Classica V, Luzern 1923, Nr. 1309 und der Auktion Ratto, Genua 26. April 1909, Nr. 1736.



2191



2191

- 2191 **STAGIRA.** \mathcal{A} -Stater, um 530/525 v. Chr.; 7,82 g. Vier Rosen, in der Mitte Blüte, oben Eberprotome l./Incusum. Price/Waggoner, Asyut Hoard 45 (dies Exemplar).

RR Ein Stück abgehackt, vorzüglich/sehr schön

400,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Auctiones AG 23, Basel 1993, Nr. 292 und der Liste Münzen und Medaillen AG 545, Basel 1991, Nr. 15.

Der Asyut Hoard soll im Frühling oder Sommer 1969 wohl in der Gegend um Asyut entdeckt worden sein, wenngleich dies nicht sicher ist. 1975 haben Martin Jessop Price und Nancy Waggoner den Hoard auf der Basis einer internationalen Zusammenarbeit von Händlern, Sammlern und Wissenschaftlern bestmöglich rekonstruiert. Die Zuweisung nach Stagira ist nicht gesichert. Es handelt sich jedoch eindeutig um eine thrako-makedonische Prägung.



2192



1,5:1



2192



2193



1,5:1



2193

- 2192 **TERONE.** \mathcal{A} -Tetrobol, 490/480 v. Chr.; 2,73 g. Oinochoe, mit Weintraube geschmückt//Viergeteiltes Incusum. Hardwick Pl. 29, 6. Sehr schön

150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Sternberg 21, Zürich 1988, Nr. 51.

- 2193 **KÖNIGREICH. Alexander I., 498-454 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetrobol, 492/479 v. Chr.; 2,23 g. Reiter r. mit zwei Speeren//Viergeteiltes Incusum. SNG ANS 7. RR Sehr schön

75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Sternberg 26, Zürich 1992, Nr. 69.



2194



- 2194 **Philippos II., 359-336 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 342/336 v. Chr., Pella; 14,41 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter r. mit Zweig, unten Blitz, im Abschnitt: N. Le Rider 241.

Feine Tönung, min. korrodiert, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2016, Nr. 227; der Auktion Hirsch Nachf. 275, München 2011, Nr. 3478 und zuvor 1978 bei der Münzhandlung Beckenbauer.



1,5:1



2195



1,5:1



- 2195 **\mathcal{A} -Stater, 340/328 v. Chr., Pella; 8,59 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkranz//Biga r., darunter Kantharos. Le Rider vergl. Pl. 57, 145. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, fast vorzüglich**

3.000,--

Philipp II., der Vater Alexanders des Großen, gelangte 359 v. Chr. an die Regierung. Bald nach seinem Regierungsantritt gelang es ihm, das gold- und silberreiche Pangaiongebiet unter seine Kontrolle zu bringen, dessen Jahresertrag 1000 Talente betrug und ihm die Ausprägung der schönen Goldstater, in der Antike Philippeioi genannt, ermöglichte. Die Vorderseite dieses und der nächsten beiden Stücke zeigt den Kopf Apolls, des delphischen Gottes, zu dem Philippos eine besondere Beziehung hatte. Im 3. Heiligen Krieg hatte Philipp sich gegen die Phoker gewandt, welche die Tempelschätze in Delphi geraubt hatten. Die Rückseite spielt auf einen Sieg Philipps 356 v. Chr. bei den Olympischen Spielen an (siehe Plutarch, Alex. 3,8.). Indem Philippos II. auf diesem Stück sowohl eine Verbindung zu Delphi als auch zu Olympia schuf, zwei Orten, die allen Griechen heilig waren, brachte er auch sein panhellenisches politisches Programm zum Ausdruck. Der Philippeios war eine der "Weltmünzen" der Antike.



2196



2197



- 2196 *AV*-Stater, 340/328 v. Chr., Pella; 8,58 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Biga r., darunter Kantharos. Le Rider -, (D-/ R110). Gutes sehr schön 2.000,--
- 2197 *AV*-Stater, 340/328 v. Chr., Pella; 8,61 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Biga r., darunter Dreizack. Le Rider 333. Attraktives, sehr schönes Exemplar 2.000,--



1,5:1



2198



1,5:1



- 2198 *AV*-Stater, posthum, 323/315 v. Chr., Pella; 8,61 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Nike in Biga r., darunter Blitz. Le Rider 417. Attraktives Exemplar, vorzüglich 3.000,--



2199



2200



- 2199 *AR*-Tetradrachme, posthum, 323/315 v. Chr., Amphipolis; 14,35 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter r. mit Zweig, unten Aphlaston und Π. Le Rider Pl. 46, 18. Winz. Kratzer auf dem Revers, gutes sehr schön/vorzüglich 750,--
- 2200 *AR*-Tetradrachme, posthum, 315/294 v. Chr., Amphipolis; 14,00 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz//Reiter r. mit Zweig, unten Λ über Fackel und Monogramm. Le Rider Pl. 47, 22. Herrliche Patina, min. Prägeschwächen, vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7109 und der Auktion NAC 46, Zürich 2008, Nr. 235.



1,5:1



2201



2202



1,5:1

- 2201 **Alexander III., 336-323 v. Chr.** *AV*-Stater, 332/323 v. Chr., Salamis (Cyprus); 8,61 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Stylis, davor Adler l. Price 3125. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, gutes sehr schön 2.000,--
- 2202 *AV*-Stater, 332/323 v. Chr., Memphis; 8,55 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Stylis. Price 3961. Kl. Kratzer und Bestoßungen, gutes sehr schön 2.000,--



2203



- 2203 *AR*-Tetradrachme, 330/327 v. Chr., Ake; 16,92 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., unter dem Thron o. Price 3244. Sehr schön 100,--



2204



2205



- 2204 A-Stater, 330/320 v. Chr., Amphipolis; 8,52 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, davor Blitz. Price 164. Fassungsspuren, fast sehr schön 1.250,--
- 2205 A-Stater, 330/320 v. Chr., Amphipolis (?); 8,56 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, davor Dreizack über Monogramm. Price 181 (im Text irrtümliches Monogramm). Sehr schön 1.750,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 71, Osnabrück 2002, Nr. 193.



1,5:1



2206



1,5:1

- 2206 A-Stater, posthum, 323/319 v. Chr., Milet; 8,50 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, davor Monogramm, r. Doppelaxt. Price 2114. Winz. Schürfstelle auf dem Avers, vorzüglich 1.500,--



2207



- 2207 A-Tetradrachme, 320/280 v. Chr., unbestimmte kleinasiatische Münzstätte; 17,06 g. Herakles-Kopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Monogramm. Price 3083. Feine Tönung auf hohem Relief, gutes sehr schön 400,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 249.
- Die Münzstätte ist umstritten, es kommt auch Tyros als Prägeort in Betracht. Dann wäre das Stück 325/324 v. Chr., also zu Lebzeiten Alexanders geprägt worden.



1,5:1



2208



1,5:1

- 2208 A-Stater, posthum, 317/311 v. Chr., Babylon; 8,54 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm, darauf Schlange//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, l. Monogramm in Kranz, r. Monogramm. Auktion CNG 61, Lancaster 2002, Nr. 472 (Avers stempelgleich); Hersh, Additions and Corrections to Martin J. Price's 'The Coinage in the name of Alexander the Great and Philip Arrhidaeus', -; Price -, vergl. 3717 (Greif auf dem Helm). Sehr seltene Variante. Kl. Kratzer, gutes sehr schön 2.500,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7116 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 168, Osnabrück 2010, Nr. 7246.



1,5:1



2209



1,5:1

- 2209 A-Stater, posthum, 316/315 v. Chr., Sidon; 8,58 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Styliis, davor Σ. Price 3503 b (Avers stempelgleich). Stempelglänzendes Prachtexemplar 5.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 688 und der Auktion Hirsch Nachf. 145, München 1985, Nr. 60.



2210



2211



2212



- 2210 *AV*-Stater, posthum, 311/295 v. Chr., Milet; 8,56 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Stylis, davor Monogramm und Pferdeprotome, r. Monogramm. Price 3893.

Exemplar der Auktion Hotel George V, Paris 24. Juni 1975, Nr. 24.

RR Sehr schön 3.000,--

- 2211 **Philippos III.**, 323-316 v. Chr. *AV*-Stater, 323/317 v. Chr., Babylon; 8,51 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Stylis. Price P 178.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7121 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 236, Osnabrück 2013, Nr. 495.

R Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 2.000,--

- 2212 **Demetrios Poliorketes**, 306-283 v. Chr. *AV*-Stater, 298/295 v. Chr., Tarsos; 8,46 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Nike steht l. mit Kranz und Stylis, l. und r. Monogramm. Newell 37.

Sehr schön 2.000,--



1,5:1



2213



1,5:1

- 2213 *AR*-Tetradrachme, 294/293 v. Chr., Pella; 17,18 g. Nike steht l. mit Salpinx (trompetenähnliches Instrument) auf Prora//Poseidon steht l. mit Dreizack, r. Delphin und Stern. Newell 68.

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 21, München 2009, Nr. 73.

RR Vorzüglich/fast Stempelglanz 6.000,--



2214



2215



- 2214 *AR*-Tetradrachme, 289/288 v. Chr., Amphipolis; 16,80 g. Kopf r. mit Diadem und Stierhorn//Poseidon steht l. mit Dreizack, Fuß auf Felsen. Newell 124.

Exemplar Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 712 und der Slg. Collignon, Auktion Feuardent + Frères, Paris Dezember 1919, Nr. 205.

Vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 3.500,--

- 2215 **Antigonos Gonatas**, 277-239 v. Chr. *AR*-Tetradrachme, 252/246 v. Chr.; 17,14 g. Kopf des Pan l. auf makedonischem Schild//Athena Alkidemos l. mit Schild und Blitz, l. makedonischer Helm, r. Monogramm. AMNG 3; Panagopoulou Periode II Nr. 86 f (dies Exemplar).

Exemplar der Auktion Vinchon, 27. Februar 1961 Paris, Nr. 121 und der Sammlung R. de Castro Maya, Auktion Bourgey, 18.-19. November 1957 Paris, Nr. 64.

Feine Patina, fast vorzüglich 1.500,--



2216



1,5:1



2217



- 2216 **Antigonos Doson, 227-221 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Pella (?); 17,09 g. Poseidonkopf r.//Apollo sitzt l. auf Prora mit Bogen. Panagopoulou Pl. 31, 139. Sehr schön 750,--
- 2217 **Perseus, 179-168 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 170/168 v. Chr.; 15,48 g. Kopf r. mit Diadem//Adler steht r. auf Blitz. Mamroth 26. Feine Tönung, winz. Kratzer, gutes sehr schön 1.000,--
- Exemplar der Sammlung Planiol, Auktion Rouillac, Tours 23. Januar 2015, Nr. 115.
Nach dem Beginn des Krieges gegen Rom ließ Perseus das Gewicht der Tetradrachmen um etwa 1/12 herabsetzen, um Geld zu gewinnen. So erklärt sich das Gewicht dieses Stückes.



2218



2219



2218

- 2218 **RÖMISCHE PROVINZ.** \mathcal{A} -Tetradrachme des thasischen Typs, 148/80 v. Chr.; 16,76 g. Dionysoskopf r.//Herakles steht l. mit Keule und Löwenfell. Prokopov Gruppe XVI, V DA 13. Feine Tönung, gutes sehr schön 150,--

PAEONIA

- 2219 **KÖNIGREICH. Lykkeios, 356-335 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme; 12,94 g. Zeuskopf r.//Herakles erwürgt den nemeischen Löwen. AMNG 8; SNG ANS 1019. Winz. Prüfeinhieb auf dem Avers, fast Stempelglanz 1.000,--



2220



2221



- 2220 \mathcal{A} -Tetradrachme; 13,11 g. Zeuskopf r.//Herakles erwürgt den nemeischen Löwen. AMNG 8; SNG ANS 1019. Winz. Prüfeinhieb auf dem Avers, vorzüglich/Stempelglanz 1.000,--
- 2221 **Patraos, 335-315 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme; 12,97 g. Kopf r.//Reiter r. ersticht gestürzten Gegner. Auktion CNG 76, Lancaster 2007, Nr. 327 (stempelgleich); Paeonian Hoard 77 (Avers stempelgleich); SNG ANS 1047 (Avers stempelgleich). RR Feine Tönung, leichter Doppelschlag auf dem Avers, sehr schön/vorzüglich 1.500,--
- Exemplar der Auktion Jean Vinchon (Monnaies), Monte-Carlo 30. Juni 1978, Nr. 58; der Sammlung Richard Cyril Lockett, Auktion Glendining & Co., London 27./28. Mai 1959, aus Lot 1172 (SNG Lockett 1255) und Sammlung Prof. S. Pozzi, Auktion Ars Classica I, Luzern 1921, Nr. 991.



1,5:1



2222



1,5:1



THESSALIA

- 2222 **KRANNON.** AR-Hemidrachme, 500/450 v. Chr.; 2,80 g. Szene aus der Taurokathapsia: Stierprotome r., von einem Jüngling gebändigt//In Incusum: Pferdeprotome l. Moustaka 36.

R Winz. Schrötlingsriß, gutes sehr schön

1.500,--

Exemplar der Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 133 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 158, Osnabrück 2009, Nr. 195.



2223



2224



2225



- 2223 **LARISSA.** AR-Drachme, 400/350 v. Chr.; 5,91 g. Szene aus der Taurokathapsia: stierbändigender Jüngling//Pferd springt r. Herrmann vergl. Tf. III, 1; Slg. BCD vergl. 369.1.

Feine Tönung, kl. Randrisse, gutes sehr schön

350,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2017, Nr. 7130 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 174, Osnabrück 2010, Nr. 245.

Die Taurokathapsien, Stierspiele thessalischen Ursprungs, waren später über die ganze griechische Welt verbreitet. Sie gehen vermutlich auf minoische Wurzeln zurück.

- 2224 AR-Drachme, 400/350 v. Chr.; 5,95 g. Szene aus der Taurokathapsia: stierbändigender Jüngling//Pferd springt l. Herrmann Gruppe III; Slg. BCD 172 (stempelgleich). Herrliche Patina, gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 1275.

- 2225 AR-Drachme, 400/350 v. Chr.; 6,01 g. Szene aus der Taurokathapsia: stierbändigender Jüngling//Pferd springt r. Herrmann vergl. Tf. IV, 1; Slg. BCD 1127 (Revers stempelgleich mit 1126).

Kratzer auf dem Revers, gutes sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 317, Zürich 2010, Nr. 160.



1,5:1



2226



1,5:1



- 2226 AR-Drachme, um 400/350 v. Chr.; 6,08 g. Nymphenkopf l.//Pferd springt r. Herrmann vergl. Tf. IV, 11 (Avers stempelgleich); Lorber in AJN 20 (2008), -, vergl. Pl. 43, 64; Slg. BCD 180 (Avers stempelgleich); SNG Lockett -, vergl. 1568 (Avers stempelgleich).

R Feine Patina, leichter Doppelschlag auf dem Avers, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 199, München 2011, Nr. 245.



2227



- 2227 AR-Drachme, um 400/350 v. Chr.; 5,97 g. Nymphenkopf l.//Pferd springt r. Herrmann vergl. Tf. IV, 14; Slg. BCD 376.6.

R Herrliche Patina, fast vorzüglich

300,--



1,5:1



2228



1,5:1



- 2228 **AR**-Didrachme, 356/342 v. Chr.; 12,09 g. Nymphenkopf fast v. v./Pferd r. Herrmann Tf. V, 1; Lorber/Shahar O 14/R 1 d (dies Exemplar); Slg. BCD 301.

R Von feinem Stil. Hohes Relief. Feine Tönung, vorzüglich/fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion UBS 61, Zürich 2004, Nr. 4298 und der Auktion Giessener Münzhandlung 89, München 1998, Nr. 133.

Die Vorderseite dieses Stückes lehnt sich an die syrakusanischen Tetradrachmen des Kimon an. Der Nymphenkopf auf unserem Stück ist im Gegensatz zu vielen anderen Nachahmungen des kimonischen Nymphenkopfes eine voll nachempfundene und künstlerisch hochstehende Arbeit.



2229



2230



- 2229 **LIGA**, 196-27 v. Chr. **AR**-Stater, 196/27 v. Chr., *Magistrate Sotion und Kottiphos*; 6,36 g. Kopf des Zeus von Dodona r. mit Eichenkranz//Athena Itonia steht r. mit Speer und Schild. BMC -; Slg. BCD 856.1; SNG Ashmolean -; SNG Cop. -; SNG Cop. -.

R Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

- 2230 **AR**-Stater, um 50/27 v. Chr., *Magistrate Harmodios und Kraterophron*; 5,94 g. Kopf des Zeus von Dodona r. mit Eichenkranz//Athena Itonia steht r. mit Speer und Schild. Slg. BCD 879.2.

Fast vorzüglich

100,--



2231



ACARNANIA

- 2231 **THYRRHEION**. **AR**-Stater, 168/160 v. Chr., *Magistrat Menander*; 9,48 g. Androkephaler Stierkopf r./Apollo sitzt r. mit Bogen. Slg. BCD 392 ff.

Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7136 und der Sammlung Hollschek, Auktion Dorotheum, Wien 1962, Nr. 102.

Der androkephale Stierkopf der Vorderseite symbolisiert den Flußgott Acheloos.



1,5:1



2232



1,5:1



AITOLIA

- 2232 **Liga**, 279-168 v. Chr. **AV**-Stater, 220/205 v. Chr.; 8,48 g. Athenakopf r. in korinthischem Helm//Aitolia sitzt r. mit Speer und Nike, davor Dreifuß. Tsangari 561 a (dies Exemplar).

RR Sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Glendining, London 27./28. Mai 1936, Nr. 55; der Sammlung Wilhelm Froehner, Auktion Ratto, Mailand 13. Mai 1912, Nr. 720 und der Sammlung Athanasios Rhousopoulos, Auktion Jacob Hirsch XIII, München 1905, Nr. 1597.



2233



1,5:1



2233

- 2233 **AR-Didrachme**, 220/205 v. Chr.; 10,47 g. Männlicher Kopf r. mit Eichenkranz//Krieger steht l. mit Speer und Parazonium, Fuß auf Felsen, davor Δ. Tsangari 741 a (dies Exemplar).

R Herrliche Patina, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 40, München 1987, Nr. 219; des Spink Numismatic Circular LXXXIV, London 1976, Nr. 824; der Auktion Glendining's, London 21. Juni 1972, Nr. 172 und der Auktion Etienne Bourgey, Paris 23./24. Mai 1910, Nr. 87.



2234



LOCRIS

- 2234 **LOKRIS OPUNTIA**. **AR-Stater**, um 350 v. Chr.; 12,13 g. Demeterkopf l.//Ajax geht r. mit Schwert und Schild, unten Lorbeerzweig. Humphris/Delbridge, The Coinage of the Lokrians, Gruppe 13, 124; Slg. BCD 57 (stempelgleich). Graffito auf dem Revers, winz. Kratzer, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Sammlung Pierre Arnaud, Auktion Hess-Divo 307, Zürich 2007, Nr. 1165 und erworben 1976 von ARTNUMISMATIQUE, Genf.



1,5:1



2235



1,5:1



1,5:1



2236



1,5:1



BOEOTIA

- 2235 **ORCHOMENOS**. **AR-Obol**, 525/500 v. Chr.; 0,98 g. Weizenkorn mit Sproß//Fünffach geteiltes Incusum. Slg. BCD 186; SNG Lockett 1725 (dies Exemplar). Herrliche Patina, gutes sehr schön

125,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung R. Maly, Auktion LHS 100, Zürich 2007, Nr. 239 und der Sammlung Richard Cyril Lockett, Auktion Glendining & Co., London 27./28. Mai 1959, aus Lot 1575.
Boiotien war bekannt für seinen schweren Weizen. Das bevorzugte Getreide der Griechen, die Gerste, gedieh in Boiotien nicht.

- 2236 **THEBEN**. **AR-Hemidrachme**, 480/460 v. Chr.; 2,67 g. Boeotischer Schild//Incusum, darin Θ. BMC 10; Slg. BCD 346; Waggoner, Rosen Coll. 176 (dies Exemplar). Sehr schön/fast sehr schön

200,--

Exemplar der Tucker Collection, NFA Fall Mail Bid Sale, Beverly Hills 18. Oktober 1990, Nr. 651 und der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 392.



2237



2238



- 2237 **AR-Stater**, 425/395 v. Chr.; 11,99 g. Boiotischer Schild//Dionysoskopf r. mit Efeukranz. BMC 58; Slg. BCD 438. R Feine Tönung, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Hotel George V, Paris 25. März 1977, Nr. 45.

- 2238 **AR-Stater**, 395/382 v. Chr.; 12,14 g. Boeotischer Schild//Amphore zwischen AN-ΔP, oben Kranz. BMC -; Slg. BCD 501. Winz. Kratzer auf dem Revers, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 248, Osnabrück 2014, Nr. 7206 und der Auktion CNG 84, Lancaster 2010, Nr. 417.

Androkleidas war ein Anführer der nationalistischen, antispartanischen Bewegung in Theben. 382 v. Chr. wurde er verbannt, 379 v. Chr. im Exil ermordet.



- 2239 **Æ**-Stater, 395/338 v. Chr.; 12,31 g. Boeotischer Schild//Amphore zwischen ΚΛ-ΕΕΣ, r. Thymia-
terion. BMC -; Slg. BCD 505 (stempelgleich). Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 1.750,--
Exemplar der Auktion Hess-Leu 24, Zürich 1964, Nr. 157.



- 2240 **Æ**-Stater, 395/338 v. Chr.; 12,16 g. Boeotischer Schild//Amphore zwischen ΑΓ- ΛΑ. BMC 111;
Slg. BCD 551. Feine Patina, sehr schön 200,--
- 2241 **Æ**-Stater, 379/368 v. Chr.; 12,12 g. Boeotischer Schild//Amphore zwischen ΘΕ-ΟΓ, oben Kerykeion.
BMC 145; Slg. BCD 502. Graffiti auf dem Revers, gutes sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 248, Osnabrück 2014, Nr. 7207 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 182,
Osnabrück 2011, Nr. 222.



ATTICA

- 2242 **ATHEN. "Wappenmünzen".** **Æ**-Obol, 550/515 v. Chr.; 0,68 g. Rad mit vier Speichen//Viergeteiltes
Incusum. Seltman Pl. IV, vergl. ; Svoronos Pl. I, 60. R Sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 259, Basel 1965, Nr. 30.
- 2243 **Æ**-Obol, 550/515 v. Chr.; 0,45 g. Gorgoneion//Viergeteiltes Incusum. Seltman Pl. IV, ; Svoronos
Pl. I, 66. R Schön-sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 8, Stuttgart 2001, Nr. 145.



- 2244 **ATHEN.** **Æ**-Tetradrachme, vor 500 v. Chr.; 17,32 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum:
Eule r., dahinter Olivenzweig. Seltman Gruppe L. Außergewöhnlich gut zentriert. Sehr schön/gutes sehr schön 3.000,--
Der terminus ante quem für Seltmans Gruppe L ist 500 v. Chr., wie sich aus einem Fund in Persepolis eindeutig
ergibt, siehe Flament S. 37. Der terminus post quem läßt sich nicht eindeutig festlegen, uns erscheint eine Prägung
nach dem Sturz der Tyrannis des Hippias im Jahr 510 v. Chr. jedoch wahrscheinlich. Das schöne Stück stammt
also etwa aus der Zeit der Einführung der Reformen des Kleisthenes (um 507 v. Chr.), den Herodot als Begründer
der attischen Demokratie bezeichnet.



2245

- 2245 AR-Tetradrachme, 500/480 v. Chr.; 16,71 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule steht r., dahinter Olivenzweig. Seltman Gruppe Gi, 198 b (dies Exemplar). **RR** Fast sehr schön

750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 170.



1,5:1



2246



1,5:1

- 2246 AR-Tetradrachme, 500/480 v. Chr.; 17,08 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule steht r., dahinter Olivenzweig. Seltman Gruppe Gii.

R Herrliche Patina, hervorragend zentriertes Exemplar, gutes sehr schön

6.000,--



2247



- 2247 AR-Tetradrachme, 500/480 v. Chr.; 17,37 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule steht r., dahinter Olivenzweig. Seltman Gruppe Gii. **R** Stempelbrüche auf dem Avers, sehr schön/schön

750,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 169 und der Auktion Auctiones 24, Basel 1994, Nr. 207.



1,5:1



2248



1,5:1

- 2248 AR-Tetradrachme, um 440/420 v. Chr.; 17,15 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. Flament Gruppe II. **Vorzügliches Prachtexemplar**

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 285 und der Auktion Peus Nachf. 224, Frankfurt am Main 2014, Nr. 192.



2249



2250



- 2249 AR-Tetradrachme, um 440/420 v. Chr.; 17,20 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. Flament Gruppe II. **Herrliche Patina, fast vorzüglich**

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 264.

- 2250 AR-Tetradrachme, um 420/405 v. Chr.; 16,70 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Incusum: Eule r., dahinter Olivenzweig und Mondsichel. Flament Gruppe III.

Etwas korrodiert, winz Prüfeinrieb am Rand, gutes sehr schön

300,--



- 2251 **Ä-Tetradrachme**, Elaphebolion (= März/April) 132 v. Chr.; 16,85 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Kranz: Eule auf Amphore mit HI v. v., l. Anker und Stern. Thompson 364.
 Datierung nach Chr. Boehringer. **Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.500,--
 Exemplar der Auktion Leu 71, Zürich 1997, Nr. 177.



- 2252 **Ä-Tetradrachme**, Elaphebolion (= März/April) 111 v. Chr.; 16,77 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Kranz: Eule auf Amphore mit I v. v., r. Demeter mit zwei Fackeln v. v. Thompson 694.
 Datierung nach Chr. Boehringer. **Feine Tönung, fast vorzüglich/vorzüglich** 250,--

AEGINA

- 2253 **AEGINA. Ä-Stater**, 550/500 v. Chr.; 11,78 g. Seeschildkröte//Vielfach geteiltes Incusum. SNG Delepierre vergl. 1554 ff.
 Herrliche Patina, Prüfünze auf dem Avers, sehr schön 300,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 348, Frankfurt am Main 1996, Nr. 107.



CORINTHIA

- 2254 **KORINTH. Ä-Stater**, 555/515 v. Chr.; 8,42 g. Pegasus fliegt l.//Incuse Swastika. Calciati, Pegasi 35; Ravel 79.
 Feine Tönung, sehr schön 250,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 348, Frankfurt am Main 1996, Nr. 109 und der Sammlung Nicholas V. Jamgochian, Auktion Peus Nachf. 340, Frankfurt am Main 1994, Nr. 267.
- 2255 **Ä-Stater**, 555/515 v. Chr.; 8,46 g. Pegasus fliegt r.//In Incusum: Athenakopf r. mit korinthischem Helm. Calciati, Pegasi vergl. 42; Ravel vergl. 125.
 Herrliche Patina, fast sehr schön 250,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Grün 17, Heidelberg 1996, Nr. 176.
- 2256 **Ä-Stater**, 450/415 v. Chr.; 8,21 g. Pegasus fliegt r.//In Incusum: Athenakopf r. mit korinthischem Helm, l. Dreizack. Calciati, Pegasi 92; Ravel 307.
 Avers dezentriert, sehr schön 200,--



2257



2258



2259



2260



- 2257 *AR*-Stater, 345/307 v. Chr.; 8,51 g. Pegasus fliegt l.//Athenakopf r. mit korinthischem Helm, dahinter männliche Gestalt l. Calciati, Pegasi 192; Ravel 711. **R** Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 51, Köln 1984, Nr. 110.
- 2258 *AR*-Stater, 345/307 v. Chr.; 8,57 g. Pegasus fliegt l.//Athenakopf r. mit korinthischem Helm, dahinter Bukranion und N. Calciati, Pegasi 382; Ravel 1064. **Vorzüglich +** 400,--
- 2259 *AR*-Stater, 345/307 v. Chr.; 8,44 g. Pegasus fliegt l.//Athenakopf l. mit korinthischem Helm, Lorbeer als Helmzier, dahinter Aegis. Calciati, Pegasi 427; Ravel 1009. **Feine Patina, sehr schön-vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 133, München 2004, Nr. 185.
- 2260 *AR*-Stater, 345/307 v. Chr.; 8,62 g. Pegasus fliegt l.//Athenakopf l. mit korinthischem Helm, dahinter Artemis mit Fackel. Calciati, Pegasi 451; Ravel 1076. **Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 194.



2261



PELOPONNESUS

- 2261 **SICYONIA. SIKYON.** *AR*-Stater, 431/400 v. Chr.; 12,14 g. Chimäre r.//In Kranz: Taube fliegt l. BMC -; Slg. BCD 201.1. **Herrliche Patina, sehr schön** 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7153.



2:1



2262



2:1

- 2262 **LACONIA. LAKEDAIMON.** *Areus I.*, 309-265 v. Chr. *AR*-Obol, um 267/265 v. Chr.; 0,71 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Keule zwischen zwei Sternen. Grunauer-von Hoerschelmann II, 4 var.; Slg. BCD vergl. 839 (Avers stempelgleich). **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, kl. Randausbrüche, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 194 und der Sammlung E. E. Clain-Stefanelli.



2263



CRETA

- 2263 **GORTYNA.** *AR*-Stater, um 300 v. Chr.; 11,99 g. Europa sitzt in nachdenklicher Haltung r. auf einer Platane//Stier steht r., Hinterhuf angehoben, zurückblickend. Le Rider Pl. XVI, 24 (stempelgleich); Slg. Traeger -; Svoronos 63. **Sehr schön** 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 410 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 204, Osnabrück 2012, Nr. 269.



2264



2265



2266



2267



- 2264 **Æ-Drachme**, 300/270 v. Chr.; 5,35 g. Kopf der Europa r./Stierkopf r. Le Rider Pl. XX, 17; Slg. Traeger -, vergl. 77; Svoronos 93. **RR** Schön-sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8275 und der Auktion Hirsch Nachf. 175, München 1992, Nr. 282.
- 2265 **Æ-Drachme**, 250/230 v. Chr.; 4,90 g. In Punktkreis: Zeuskopf r. mit Lorbeerkrantz, darauf runder Gegenstempel: Stier steht r./ΓΟΡ-ΤΥΝΙΩΝ Europa reitet mit wehendem Schleier auf r. stürmendem Stier, darauf runder Gegenstempel: Apollkopf r. mit Lorbeerkrantz. Slg. Traeger 87 var.; Svoronos 116 var. **R** Schrötlingsriß, sehr schön, Gegenstempel: vorzüglich/sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 67, München 1994, Nr. 189.
- 2266 **Æ-Drachme**, 94/87 v. Chr.; 3,12 g. Zeuskopf r. mit Diadem, unten A (?)//In Strahlenkrantz: Nackter Heros steht v. v. mit Schild und Speer. Price in RN 1966, Pl. XI, 14 (dies Exemplar); Slg. Traeger -; Svoronos 151 var. **R** Feine Patina, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8276 und der Auktion Rauch 43, Wien 1989, Nr. 325.
- 2267 **ITANOS. Æ-Drachme**, 2. Jahrhundert v. Chr.; 5,15 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//In Incusum: ITANIΩN Adler steht l., Kopf r., r. schwimmt kleiner Meeresgott Glaukos/Triton mit Dreizack nach oben. Le Rider Pl. I, 3; Slg. Traeger 143 ff.; Svoronos 36, Pl. XIX, 18; Traeger C 38. **Feine Tönung**, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Jean Vinchon, Paris 11.-12. März 1981, Nr. 58.



2268



- 2268 **LYTTOS. Æ-Stater**, 330/300 v. Chr.; 11,18 g. Adler fliegt l./In Incusum: Punktquadrat, darin Eberkopf r. Le Rider -; Slg. Traeger -; Svoronos -, vergl. Pl. VII, 20 ff. und 24 (Revers stempelgleich). **RR** Feine Tönung, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8280.



1,5:1



2269



1,5:1

- 2269 **PHAISTOS. Æ-Stater**, 350/330 v. Chr.; 10,00 g. Kopf der Europa r./Stierprotome r. Le Rider vergl. Pl. XXI, 5 f.; Slg. Traeger -; Svoronos 7. **RR** Vorzüglich 12.500,--
Exemplar der Sammlung Prof. Wiemers, Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 102; zuvor erworben 2001 bei der Nomos AG.



1,5:1



2270



1,5:1

KYKLADEN

- 2270 **PAROS.** AR-Drachme, um 490/480 v. Chr.; 5,98 g. Ziege kniet r.//Viergeteiltes Incusum. Sheedy 99.
R Leichte Auflagen, vorzüglich 6.000,--
 Exemplar der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 402 und der Auktion Burgan, Paris 24. Mai 1986, Nr. 332.



1,5:1



2271



1,5:1

PONTUS

- 2271 **KÖNIGREICH. Mithradates VI., 120-63 v. Chr.** AR-Tetradrachme, Jahr 209 bithyno-pontischer Ära (= 89/88 v. Chr.); 16,63 g. Kopf r. mit Diadem//Pegasus weidet l. in Efeukranz. de Callatay D 54/R 18 b (dies Exemplar).
 Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Sammlung Professor Kopf, Auktion Jacob Hirsch XII, München 1904, Nr. 216.



2272



1,5:1



2272

PAPHLAGONIA

- 2272 **AMASTRIS.** AR-Didrachme, um 250 v. Chr.; 9,47 g. Kopf r. mit phrygischer Mütze//Aphrodite sitzt l. mit Nike und Zepter, davor Rose. SNG BM 1302.
 Feine Patina, sehr schön 1.500,--



2273



2274



- 2273 **SINOPE.** AR-Drachme, 330/300 v. Chr., *Magistrat Phaetas*; 5,88 g. Nymphenkopf l., davor Aphlaston//Adler l. auf Delphin. SNG BM 1479.
 Attraktives Exemplar, vorzüglich 200,--
 Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2274 AR-Drachme, 330/300 v. Chr., *Magistrat Dion*; 5,10 g. Nymphenkopf l.//Adler auf Delphin l. SNG BM 1484.
 Herrliche Patina, Avers min. dezentriert, fast vorzüglich/vorzüglich 200,--
 Exemplar der Slg. Bernhard Terletzki, Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 281 und der Auktion Kölner Münzkabinett 12, Köln 1973, Nr. 49.



2275

- 2275 **Ä-Drachme**, 330/300 v. Chr., *Magistrat Kallia(...)*; 4,98 g. Nymphenkopf l.//Adler auf Delphin l. SNG BM 1488. Vorzüglich 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 653; der Auktion Hirsch Nachf. 166, München 1990, Nr. 286; der Auktion Auctiones AG 18, Basel 1989, Nr. 721 und der Auktion Auctiones AG 12, Basel 1981, Nr. 97.



1,5:1



2276



1,5:1

BITHYNIA

- 2276 **HERAKLEIA PONTIKA. Dionysios**, 337-305 v. Chr. **Ä-Didrachme**; 9,77 g. Dionysoskopf l. mit Efeukranz, dahinter Thyrsos//Herakles l. errichtet Trophäe. SNG BM 1611. R Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8295 und der Auktion Hirsch Nachf. 179, München 1993, Nr. 345.



1,5:1



2277



1,5:1



1,5:1



2278



1,5:1

- 2277 **KIOS. Ä-Hemidrachme**, 4. Jahrhundert v. Chr., *Magistrat Athenodoros*; 2,49 g. Apollkopf r.//Prora l. SNG Cop. vergl. 369; Waddington, Rec. gen. 3. Vorzüglich 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 83, Osnabrück 2003, Nr. 311.

MYSIA

- 2278 **ADRAMYTTEION. Orontas, Satrap. Äs**, 357/352 v. Chr.; 1,45 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkrantz und den Zügen des Orontas//Pegasusprotome r. Troxell, Orontes 2; Winzer 16.1 (dies Exemplar). R Glänzende grüne Patina, gutes sehr schön 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



1,5:1



2279



1,5:1



- 2279 **Äs**, 357/352 v. Chr.; 1,22 g. Zeuskopf r. mit Lorbeerkrantz und den Zügen des Orontas//Pegasusprotome r. Troxell, Orontes 2; Winzer 16.1 a (dies Exemplar). R Glänzende grüne Patina, gutes sehr schön 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



1,5:1



2280



1,5:1



1,5:1



2281



1,5:1

- 2280 **Äs**, 357/352 v. Chr.; 0,87 g. Kopf r. mit persischer Tiara//Pegasusprotome r. Troxell, Orontes 3; Winzer 16.2 (dies Exemplar). R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2281 **Äs**, 357/352 v. Chr.; 0,64 g. Kopf r. mit persischer Tiara//Pegasusprotome r. Troxell, Orontes 3; Winzer 16.5 (dies Exemplar, irrtümlich beschrieben). R Sehr schön 50,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



- 2282 **ASTYRA. Tissaphernes, Satrap, um 400 v. Chr. Æs, 400/395 v. Chr.; 1,66 g. Kopf r.//Kultbild der Artemis Astyrene v. v., r. Keule. Klein 253; Winzer 6.2. R Sehr schön 50,--**

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Erworben im Frühjahr 1988 bei Paul-Francis Jacquier.

Tissaphernes spielte eine bedeutende Rolle in der persischen Politik. Sein außenpolitischer Einfluß hat z. B. nicht unwesentliche Auswirkungen auf den Ausgang des peloponnesischen Krieges gehabt. Im Krieg des Artaxerxes gegen den Prinzen Kyros war Tissaphernes einer der vier Feldherren des Artaxerxes und hat zu dessen Sieg in der Schlacht bei Kunaxa entscheidend beigetragen (Xenophon, Anabasis I 8, 9 f.). 395 v. Chr. wurde Tissaphernes hingerichtet, wohl vor allem wegen seiner Niederlagen gegen das spartanische Heer des Agesilaos in Kleinasien.

- 2283 **Æs, 400/395 v. Chr.; 1,10 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//Reiter r. mit Speer. Klein 255; Winzer 6.3. R Sehr schön 30,--**

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 96, Köln 1998, Nr. 127.



- 2284 **KISTHENE. Pharnabazos, 413-373 v. Chr. Æs; 0,80 g. Kopf r. mit persischer Tiara, dahinter Φ//Geflügelte Eberprotome r. Nieswandt Kisthene Typus 1 a; Winzer 9.1 . R Fast sehr schön 50,--**

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Erworben beim Bankhaus Hauck & Aufhäuser.

- 2285 **Orontas, Satrap. Æs, 357/352 v. Chr.; 0,95 g. Kopf r. mit persischer Tiara//Protome eines geflügelten Ebers r. Troxell, Orontes 6; Winzer 16.3 (dies Exemplar). R Fast vorzüglich 100,--**

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



- 2286 **KYZIKOS. El-Hekte, 600/500 v. Chr.; 2,70 g. Thunfischkopf l., darunter Fischeschwanz//Incusum. SNG France 165; v. Fritze 6. Sehr schön 300,--**

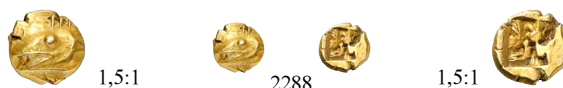
Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Münz Zentrum 81, Köln 1995, Nr. 65.

- 2287 **El-1/12 Stater, 600/550 v. Chr.; 1,31 g. Thunfisch l., darüber Thunfischkopf r., darunter Thunfischschwanz r.//Viergeteiltes Incusum. SNG France -; v. Fritze 30. Fast sehr schön 150,--**

Aus der Sammlung Eberhard Link.

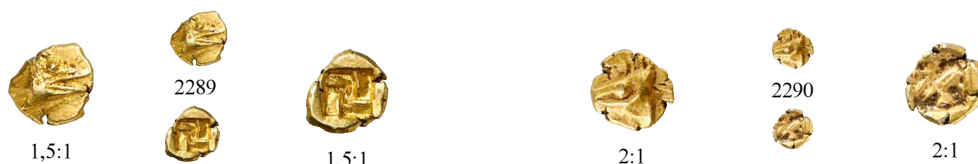
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.



- 2288 **El-1/24 Stater, 600/500 v. Chr.; 0,65 g. Thunfischkopf l.//Viergeteiltes Incusum. SNG France -; v. Fritze vergl. 3. Vorzüglich 300,--**

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 489, Basel 1986, Nr. 2.



- 2289 El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,66 g. Thunfischkopf r. mit geöffnetem Maul//Viergeteiltes Incusum. v. Fritze -; Waggoner, Rosen Coll. 419. **Vorzüglich** 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 41, Basel 1970, Nr. 130.
- 2290 El-1/48 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,20 g. Thunfischkopf l.//Incusum. SNG France -; v. Fritze 3-4 var. **Sehr schön** 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.



- 2291 Æ-Obol, um 550/530 v. Chr.; 0,37 g. Hirschkopf zwischen zwei Thunfischen//Viergeteiltes Incusum. Klein 263. **Feine Tönung, gutes sehr schön** 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Rauch 22, Wien 1978, Nr. 109.
- 2292 El-Hekte, 550/500 v. Chr.; 2,58 g. Athenakopf l. mit attischem Helm//Viergeteiltes Incusum. SNG France -, vergl. 195 (1/12 Stater); v. Fritze 67. **R Sehr schön** 300,--
Exemplar der Sammlung Eberhard Link.
Erworben an 22. November 1986.
Kyzikos beherrschte zusammen mit Lampsakos den Handel mit den Küsten des Schwarzen Meeres. Gleichzeitig war es Zentrum des Thunfisch-Fanges, der eine ähnliche Bedeutung hatte wie der Heringsfang im Mittelalter. Die Elektronstater wurden vom 6. bis zum 4. Jahrhundert geprägt. Kyzikos war die einzige Stadt des attischen Seebundes, die neben Athen prägen durfte. Der Elektronstater entsprach 24 Drachmen oder sechs Tetradrachmen.



- 2293 El-Hekte, 500/450 v. Chr.; 2,63 g. Jünglingskopf l. auf Scheibe, darunter Thunfisch l.//Viergeteiltes Incusum. SNG France -, vergl. 248 (Stater); v. Fritze 105. **RR Attraktives Exemplar, sehr schön** 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 380, Frankfurt am Main 2004, Nr. 466; der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 556, Basel 1992, Nr. 4 und der Auktion NAC B, Zürich 1992, Nr. 1401.
- 2294 El-1/12 Stater, 5./4. Jahrhundert v. Chr.; 1,27 g. Halbnackter bärtiger Mann kniet r. mit phrygischer Kappe und Zepter, darunter Thunfisch//Viergeteiltes Incusum. Hurter u. Liewald in SNR 83 (2004), vergl. 145 (EL-1/6 Stater und EL-1/24 Stater); SNG France -; v. Fritze vergl. 132 (EL-Stater); Waggoner, Rosen Coll. -. **Von großer Seltenheit. Feine Tönung, fast vorzüglich** 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 208 und der Auktion Pecunem 33, München 2015, Nr. 117.



- 2295 **LAMPSAKOS.** *AV-Stater*, 367/344 v. Chr.; 8,46 g. Kopf eines bärtigen Satrapen l. mit Tiara//Pegasusprotome r. Baldwin 21; Troxell, Orontes Pl. 4, B; Winzer 16.7 (dies Exemplar) bzw. 17.1 (dies Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Bearbeitungsspuren am Rand, gutes sehr schön 12.500,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Triton VII, New York 2004, Nr. 225; der Auktion Leu 30, Zürich 1982, Nr. 167; der Auktion Münzen und Medaillen AG 19, Basel 1959, Nr. 475; der Auktion Münzen und Medaillen AG 13, Basel 1954, Nr. 1159 und der Sammlung Hans von Aulock (SNG von Aulock 7395).

Das Fehlen einer Legende erschwert die Interpretation des Satrapenkopfes auf dem Avers. Vorgeschlagen wurden Ariobarzanes, Satrap von Kleinphrygien; Artabazos III., Satrap von Kleinphrygien; Orontes, Satrap von Mysien und Führer eines Satrapenaufstandes sowie die allgemeine Darstellung eines Satrapen. Die Zuweisung an Ariobarzanes ist eher unwahrscheinlich. Gegen eine Zuweisung an Orontes spricht zwar, daß dieser Satrap von Mysien, nicht von Kleinphrygien war; jedoch ist dieses Argument bei dem Führer eines Satrapenaufstandes nicht zwingend, ferner ist möglicherweise eine von Troxell nach Adramyteion gelegte Bronzemünze mit dem Namen des Orontes doch in Lampsakos geprägt worden (siehe Weisser, B., Herrscherbild und Münzporträt in Kleinasien, in: Hrsg. Historisches Museum der Pfalz Speyer, Das Persische Weltreich. Pracht und Prunk der Großkönige, Stuttgart 2006, S. 78, Nr. 22). Für Artabazos III. spricht, daß die Athener unter Chares Lampsakos für Artabazos III. einnahmen und von diesem mit Goldmünzen belohnt wurden, die dieser möglicherweise in Lampsakos mit seinem Porträt prägen ließ. Die Möglichkeit, daß schlicht der Kopf eines Satrapen (ohne hiermit einen bestimmten Satrapen zu meinen) abgebildet ist, ist freilich nicht auszuschließen. Zur Diskussion um diese interessanten Prägungen siehe Moysey, R. A., Observations on the numismatic evidence relating to the great satrapal revolt of 362/1 B. C., in: Revue des Etudes Anciennes 91 (1989), S. 122 f.



- 2296 **PARION.** *AR-Hemidrachme*, 4. Jahrhundert v. Chr.; 2,31 g. Stier steht l., zurückblickend, unten PI//Gorgoneion. SNG France 1356 ff. **Vorzüglich** 250,--
- 2297 *AR-Hemidrachme*, 4. Jahrhundert v. Chr.; 2,37 g. Stier steht l., zurückblickend, unten Bukranion//Gorgoneion. SNG Cop. 263; SNG France vergl. 1380. **Vorzüglich** 200,--
- 2298 **PERGAMON. Stadt.** *AR-Cistophor*, 166/160 v. Chr.; 12,53 g. Cista mystica in Efeukranz//Zwei Schlangen um Köcher, r. Amphore. Kleiner/Noë Serie 8. **Kratzer auf dem Avers, fast vorzüglich/vorzüglich** 100,--



- 2299 *AR-Cistophor*, 88/85 v. Chr.; 12,75 g. Cista mystica in Efeukranz//Zwei Schlangen um Köcher, r. Schlangenstab. Kleiner, ANSMN 23, S. 80, 27. **Feine Tönung, attraktives, vorzügliches Exemplar** 200,--
- 2300 **Eumenes I., 263-241 v. Chr.** *AR-Tetradrachme*; 16,98 g. Kopf des Philetairos r. mit Diadem//Athena sitzt l. mit Schild und Speer, auf dem Thron A, unten Efeublatt. Westermarck V.II. **Sehr schön** 400,--
- Exemplar der Auktion Münz Zentrum 61, Köln 1987, Nr. 187; der Auktion Leo Hamburger 90, Frankfurt am Main 1929, Nr. 350 und der Sammlung Löbbecke (1850-1932).



2301

- 2301 **Attalos I., 241-197 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme; 16,91 g. Kopf des Philetairos r. mit Lorbeerkranz//Athena Stephanophoros sitzt l., davor Füllhorn und Monogramm, dahinter Bogen. Westmark Gruppe VI A, V.CIII. Sehr schön

Exemplar der Auktion Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 204 und der Auktion Elsen 81, Brüssel 2004, Nr. 126.

300,--



1,5:1

2302

1,5:1

- 2302 **TEUTHRANIA. Prokles, Satrap.** \mathcal{A} es, um 400 v. Chr.; 1,07 g. Apollokopf l./Kopf r. mit persischer Tiara. Nieswandt Teuthrania Typus 1 c; Winzer 8.1. Sehr schön

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 13, München 1997, Nr. 93.

100,--



1,5:1

2303

1,5:1

TROAS

- 2303 **ABYDOS.** \mathcal{A} -Drachme, 4. Jahrhundert v. Chr., *Magistrat Mentor*; 3,55 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Adler steht l., davor Ethnikon und Chelys. Auktion Giessener Münzhandlung 196, München 2011, Nr. 1619 (stempelgleich); BMC -; SNG Cop. -; SNG München -; SNG v. Aulock vergl. 7535. R Herrliche Patina, gutes sehr schön

300,--



2304

2305

2306

AEOLIS

- 2304 **KYME.** \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 190 v. Chr., *Magistrat Metrophanes*; 16,67 g. Kopf der Amazone Kyme r. mit Taenie//In Lorbeerkranz: Pferd steht r., davor Skyphos. Oakley in ANSMN 27, 1982, 2. Vorzüglich/fast vorzüglich
- 2305 \mathcal{A} -Tetradrachme, nach 190 v. Chr., *Magistrat Metrophanes*; 16,77 g. Kopf der Amazone Kyme r. mit Taenie//In Lorbeerkranz: Pferd steht r., davor Skyphos. Oakley in ANSMN 27, 1982, 2. Sehr schön
- 2306 **MYRINA.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 16,48 g. Apollokopf r./In Lorbeerkranz: Apollo von Gryneion steht r. mit Patera und Lorbeerzweig mit herabhängenden Taenien, davor Omphalos und Kantharos. Sacks 19. Herrliche Tönung, kl. Prägeschwächen, vorzüglich

400,--

300,--

1.000,--

Der Apollo von Gryneion hat, wie Vergil in der Aeneis angibt, dem Aeneas befohlen, nach Italien zu eilen.



2307

- 2307 AR-Tetradrachme, 2. Jahrhundert v. Chr.; 16,36 g. Apollokopf r./In Lorbeerkranz: Apollo von Gryneion steht r. mit Patera und Lorbeerzweig mit herabhängenden Taenien, davor Omphalos und Kantharos. Sacks -. **Variante von großer Seltenheit. Sehr schön** 300,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2486.
Der zu den "tightly-braided issues" gehörende Aversstempel des Stückes ist bekannt (Sacks Pl. 4, 18.3 b). Das Monogramm auf dem Revers ist allerdings bei Sacks nicht verzeichnet.



2308

LESBOS

- 2308 **UNBEKANNTE MÜNZSTÄTTE.** B-Stater, 550/480 v. Chr.; 11,11 g. Zwei Kalbsköpfe einander gegenüber, dazwischen Olivenbaum//Incusum. Hoover 1076; SNG Cop. 285; SNG München 644; SNG v. Aulock 1682; Waggoner, Rosen Coll. 540. **R Dunkel getönt, fast sehr schön** 600,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 22. November 1986 von privat, vom Vorbesitzer erworben in der Auktion Kölner Münzkabinett 37, Köln 1984, Nr. 27.



1,5:1

2309

1,5:1

1,5:1

2310

1,5:1

- 2309 B-1/12 Stater, 550/480 v. Chr.; 1,25 g. Zwei Eberköpfe einander gegenüber, darüber unkenntliche Schrift//Incusum. Hoover vergl. 1067. **RR Fast sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln 19.-21. April 1989, Nr. 99.
- 2310 B-1/12 Stater, 550/480 v. Chr.; 1,10 g. Zwei Eberköpfe einander gegenüber//Incusum. Hoover vergl. 1067 ff. **RR Sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 82, Essen 2001, Nr. 102.



1,5:1

2311

1,5:1

2:1

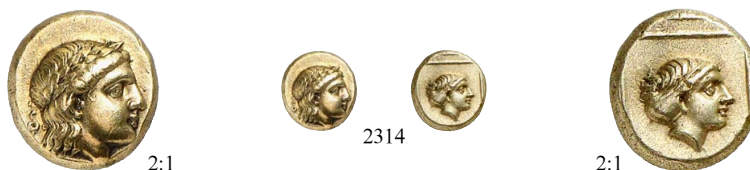
2312

2:1

- 2311 B-1/12 Stater, 550/480 v. Chr.; 0,83 g. Zwei Eberköpfe einander gegenüber, darüber unkenntliche Schrift//Incusum. Hoover vergl. 1067 ff. **RR Fast sehr schön** 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Grün 23, Heidelberg 1998, Nr. 86.
- 2312 B-1/36 Stater, 550/480 v. Chr.; 0,28 g. Zwei Augen oder Gerstenkörner//Incusum. Hoover 1074. **R Sehr schön** 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 21. Oktober 1974 bei der Firma Nomos.



- 2313 **MYTILENE.** El-Hekte (1/6 Stater), 412/378 v. Chr.; 2,52 g. Kopf der Io r.//Dionysoskopf r. mit Efeukranz in Linienquadrat. Bodenstedt 77. Fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Sammlung Dr. Bernhard Schulte, Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 28, Stuttgart 2008, Nr. 922 und der Liste Münzen und Medaillen AG 556, Basel 1992, Nr. 7.
Die griechische Prinzessin Io - entweder als Tochter von Inachos, dem Flussgott der Argolis, oder von Peiren, dem König von Tyrins gedeutet - wurde von Zeus verführt, der sich ihr als Stier genähert hatte. Hera verwandelte Io daraufhin in eine Kuh und ließ sie in einen Hain verbannen, unter Aufsicht des 100äugigen Riesen Argos. Im Auftrag des Zeus tötete Hermes den Riesen und befreite Io. Nun schickte Hera eine Bremse los, welche die kuhgestaltige Io in den Wahnsinn trieb und durch die Welt hetzte. In Ägypten wurde Io von Zeus erlöst und wurde - wieder menschengestaltig - Mutter des Epaphos und damit Großmutter der Libye und des Danaos.
Der Io-Mythos war bei den Griechen besonders beliebt; das Ionische Meer soll seinen Namen von Io erhalten haben. Die Bürger vieler Städte in Westkleinasien erzählten sich, daß die rasende Io-Kuh auch bei ihnen erschienen sei. Im lydischen Tralleis z. B. wurde alljährlich die Hochzeit des Zeus von Tralleis mit Io gefeiert.



- 2314 El-Hekte (1/6 Stater), 377/326 v. Chr.; 2,54 g. Apollkopf r. mit Lorbeerkrantz//In Linienquadrat: Artemiskopf r. Bodenstedt 100. Gutes sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 226 und der Auktion Lanz 148, München 2010, Nr. 47.



IONIA

- 2315 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE.** El-1/3 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 4,69 g. Bildlos//Zwei Incusa. Linzalone Ln 1008. RR Sehr schön 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 71, München 1995, Nr. 298.



- 2316 El-Hekte (1/6 Stater), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 2,29 g. Raue Oberfläche//Zwei Incusa. RR Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 6. November 1990 bei der Firma Numismatic Fine Arts.
- 2317 El-Hekte (1/6 Stater), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 2,34 g. Gewölbte Oberfläche//Zwei Incusa. Weidauer 4. R Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 9, München 1992, Nr. 109.



- 2318 El-Hekte (1/6 Stater), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 2,30 g. Gewölbte Oberfläche//Zwei Incusa. Linzalone -, vergl. Ln 1005 (Trite). R Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 449.



- 2319 El-Hekte (1/6 Stater), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 2,18 g. Tierkopf (Kalb oder Löwe?) r./Incusum. Linzalone -; Weidauer -. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 8, München 1991, Nr. 133.
- 2320 El-Hekte (1/6 Stater), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 2,15 g. Ziegenkopf (?) r./Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -; Weidauer -. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 60, München 1992, Nr. 191.

Im Katalog der Giessener Münzhandlung wird der Kopf auf dem Avers als Hirschkopf bezeichnet; Eberhard Link sieht eher einen Ziegenkopf und verweist auf Weidauer 10-14. Wir stimmen Eberhard Link bei der Interpretation des Tierkopfes als Ziegenkopf zu, halten den Verweis auf die bei Weidauer aufgeführten Münzen (ein Halbstater, drei Triten, eine Hemihekte) aus dem "pot hoard" im Artemision von Ephesos aber für unglücklich, da bei diesen Stücken - anders als bei der vorliegenden Hekte - der Ziegenkopf auf einer geriefelten Oberfläche dargestellt ist. Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich also sicher nicht um ein bisher nicht bekanntes Nominal aus dieser Serie.




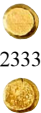











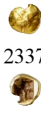





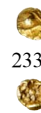


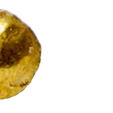





- 2321 El-Hekte (1/6 Stater), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 2,30 g. Stilisierte Löwenkopf l./Incusum mit geschwungenen Linien. Linzalone Ln 1067. **Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 600,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 146, München 2006, Nr. 232.
- 2322 El-Hekte (1/6 Stater), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 2,34 g. Hirschprotome r., zurückblickend/Incusum. Linzalone Ln 1103. **R Sehr schön** 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 142, Solingen-Ohligs 2008, Nr. 105.

Diese und die folgenden zwei Münzen sind Teilstücke des berühmten Phanes-Staters. Der Phanes-Stater und seine Teilstücke werden für gewöhnlich Ephesos zugewiesen, da der (in späterer Zeit) für Ephesos typische Hirsch abgebildet ist. Diese Zuweisung ist allerdings zweifelhaft, da die Hirschprotome in dieser frühen Zeit keineswegs zwangsläufig auf Ephesos (oder korrekter Koressos) verweist (siehe Karwiese, Stefan, The Artemisium Coin Hoard and the first Coins of Ephesus, in: RBN 137 (1991), S. 16). Im Artemision in Ephesos ist auch lediglich ein Teilstück des Phanes-Staters gefunden worden, weitaus mehr Stücke fanden sich z. B. in Kolophon (siehe SNG v. Aulock 7773 Anm.; zu anderen Fundorten siehe Radnoti-Alföldi, M., Zur historischen Einordnung des Frankfurter 'Phanes'-Staters, in: 75 Jahre Frankfurter Numismatische Gesellschaft, Frankfurt 1981, S. 23). Die Frage der Münzstätte muß daher offen bleiben.



- 2323 El-1/12 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 1,13 g. Hirschprotome r., zurückblickend/Incusum. Weidauer 37. **R Sehr schön** 600,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 146, München 2006, Nr. 600.
- 2324 El-1/24 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,59 g. Hirschprotome r., zurückblickend/Incusum. SNG v. Aulock 7773. **R Sehr schön** 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 13, München 1997, Nr. 129.

- | | | | | | | | |
|--|---|------------------------------------|--------|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
| 2325 | El-1/12 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 1,13 g. Stilisierte Rosette (?)//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. 273 (dies Exemplar). | RR Sehr schön | 200,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 34.</p> | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 2326 | El-1/12 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 1,16 g. Rosette//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; SNG v. Aulock -, vergl. 7786 (Trite); Waggoner, Rosen Coll. -. | RR Sehr schön | 100,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Aus der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 500, Basel 1987, Nr. 15.</p> | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 2327 | El-1/24 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,45 g. Bildlos (?)//Viergeteiltes Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 350 (dies Exemplar). | R Sehr schön | 100,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.</p> | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 2328 | El-1/24 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,60 g. Muster aus unregelmäßig verteilten Linien//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -. | RR Sehr schön | 100,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 14, München 1998, Nr. 135.</p> | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 2329 | El-1/24 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,55 g. Kreuzähnliche geometrische Darstellung//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 280. | R Sehr schön | 100,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 81, Köln 1995, Nr. 79.</p> | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 2330 | El-1/24 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,56 g. Zentralkpunkt, umgeben von sternförmig auseinanderlaufenden Linien//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -. | RR Sehr schön | 200,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kastner 12, München 1976, Nr. 86.</p> | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 2331 | El-1/24 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,56 g. Stilisierte Rosette (?)//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -, vergl. 273 (1/12 Stater). | RR Vorzüglich | 100,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1987.</p> | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 2332 | El-1/24 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,59 g. Blüte//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -. | Von größter Seltenheit. Sehr schön | 200,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 44 und der Auktion Numismatic Fine Arts II, Beverly Hills 1976, Nr. 197.</p> | | | | | | | |

- | | | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|--|---|---------------|----------|
| |  |  |  |  |  |  | | |
| | 3:1 | | 3:1 | | 3:1 | | | |
| 2333 | El-1/48 Stater (ungeprägter Schrötling), 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,35 g. | | | | | | Vorzüglich | 250,-- |
| | Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 474, Basel 1985, Nr. 7. | | | | | | | |
| 2334 | El-1/48 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,36 g. Tropfenförmige Erhebungen//Incusum. Linzalone -; | | | | | | R Sehr schön | 100,-- |
| | SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -; Weidauer -.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts. | | | | | | | |
| |  |  |  |  |  |  | | |
| | 3:1 | | 3:1 | | 3:1 | | | |
| 2335 | El-1/48 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,25 g. Quadrat, darin Punkt//Unregelmäßiges Incusum. | | | | | | R Sehr schön | 100,-- |
| | Waggoner, Rosen Coll. 293.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 527, Basel 1989, Nr. 66. | | | | | | | |
| 2336 | El-1/48 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,36 g. Stilisierter Vogelkopf oder Auge//In Incusum: | | | | | | R Sehr schön | 100,-- |
| | Kreuzförmige Struktur. Waggoner, Rosen Coll. vergl. 300.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 4. Dezember 1973 bei der Firma Nomos. | | | | | | | |
| |  |  |  |  |  |  | | |
| | 3:1 | | 3:1 | | 3:1 | | | |
| 2337 | El-1/96 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,08 g. Undeutliche Darstellung//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 359 (dies Exemplar). | | | | | | R Sehr schön | 100,-- |
| | Exemplar der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts. | | | | | | | |
| 2338 | El-1/96 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,13 g. Undeutliche Darstellung//Incusum. | | | | | | R Schön | 75,-- |
| | Exemplar der Sammlung Eberhard Link.
Erworben der Auktion Peus 284, Frankfurt am Main 1974, Nr. 389. | | | | | | | |
| |  |  |  |  |  |  | | |
| | 3:1 | | 3:1 | | 3:1 | | | |
| 2339 | El-1/96 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,14 g. Stilisierter Vogelkopf oder Auge//In Incusum: | | | | | | R Sehr schön | 100,-- |
| | Kreuzförmige Struktur. Babelon, Traité 113.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts. | | | | | | | |
| 2340 | El-1/192 Stater, 7./6. Jahrhundert v. Chr.; 0,09 g. Gewölbte Oberfläche//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. -. | | | | | | Sehr schön | 100,-- |
| | Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 447, Basel 1982, Nr. 206. | | | | | | | |
| |  |  |  |  | | | | |
| | 1,5:1 | | | 1,5:1 | | | | |
| 2341 | El-1/3 Stater, 600/550 v. Chr.; 4,60 g. Geometrische, an einen Stern erinnernde Darstellung// | | | | | | RR Sehr schön | 2.000,-- |
| | Rechteckiges, mehrfach unterteiltes Incusum; in einigen Unterteilungen Kugeln. Linzalone LN 1062; SNG Kayhan 697.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion NAC R, Zürich 2007, Nr. 1176 und der Auktion NAC M, Zürich 2002, Nr. 2326. | | | | | | | |



- 2342 El-1/3 Stater, 600/550 v. Chr.; 4,17 g. Adler fliegt l./Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -. **Von größter Seltenheit.** Kl. Kratzer, sehr schön 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 64, München 1993, Nr. 145 und Auktion Hirsch Nachf. 173, München 1992, Nr. 352.
- 2343 El-1/3 Stater, 600/550 v. Chr.; 4,67 g. Widder, von oben gesehen//Zwei Incusa. Linzalone Ln 1110. **RR Avers schwach ausgeprägt, fast sehr schön/vorzüglich** 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 330, Frankfurt am Main 1991, Nr. 118.



- 2344 El-Hekte (1/6 Stater), 600/550 v. Chr.; 2,23 g. Gewölbte Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 674. **Sehr schön** 400,--
- 2345 El-Hekte (1/6 Stater), um 600/550 v. Chr.; 2,45 g. Geriefelte Oberfläche//Zwei Incusa. SNG Kayhan 680; Weidauer 6. **RR Sehr schön** 2.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 81, Köln 1995, Nr. 77.



- 2346 El-Hekte (1/6 Stater), 600/550 v. Chr.; 2,47 g. Swastika//Viergeteiltes Incusum. SNG Kayhan -, vergl. 702 f. (1/24 Statere); Waggoner, Rosen Coll. 314. **Vorzüglich** 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 1, Stuttgart 1997, Nr. 199.
- 2347 El-Hekte (1/6 Stater), 600/550 v. Chr.; 2,36 g. Löwenkopf r./Zwei Incusa. Linzalone vergl. Ln 1069. **RR Sehr schön** 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Sternberg XXV, Zürich 1991, Nr. 148.



- 2348 El-1/12 Stater, 600/550 v. Chr.; 1,18 g. Glatt//Incusum. SNG Kayhan 676 ff. **Sehr schön-vorzüglich** 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 178, München 1993, Nr. 305.
- 2349 El-1/12 Stater, um 600/550 v. Chr.; 1,13 g. Geriefelte Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 681; Weidauer 9. **R Gutes sehr schön** 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 187, München 1995, Nr. 418.



3:1



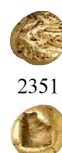
2350



3:1



3:1



2351



3:1

- 2350 El-1/12 Stater, um 600/550 v. Chr.; 1,19 g. Geriefelte Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 681; Weidauer 9. R Gutes sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 549, Basel 1991, Nr. 57.

- 2351 El-1/12 Stater, um 600/550 v. Chr.; 1,17 g. Geriefelte Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 681; Weidauer 9. R Sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 367.



2:1



2352

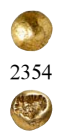


2:1

- 2352 El-1/12 Stater, 600/550 v. Chr.; 1,19 g. Löwenkopf r.//Incusum. Weidauer 122 f. R Gutes sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 10, München 1993, Nr. 136.



3:1



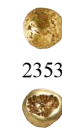
2354



3:1



3:1



2353

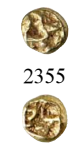


3:1

- 2353 El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,60 g. Gewölbte Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 678. Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 101, München 2000, Nr. 273.
- 2354 El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,56 g. Gewölbte Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 678. Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 366.



3:1



2355



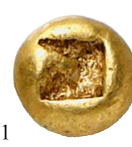
3:1



3:1



2356



3:1

- 2355 El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,53 g. Unregelmäßige Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 688. RR Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 180, München 1993, Nr. 253.
- 2356 El-1/24 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,60 g. Geriefelte Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 682; Weidauer -. RR Gutes sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 373, Basel 1975, Nr. 73.



3:1



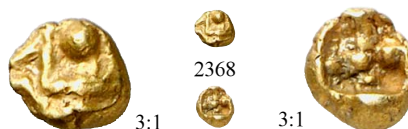
2357



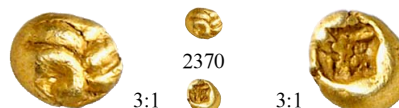
3:1

- 2357 El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,54 g. Geometrische, an einen Stern erinnernde Darstellung//Rechteckiges, mehrfach unterteiltes Incusum. Linzalone LN 1065; SNG Kayhan 701. RR Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 538, Basel 1990, Nr. 41.

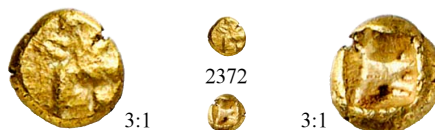
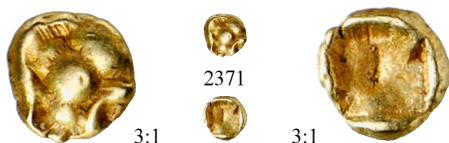
- | | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|
| | | | | | |
| 2358 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,57 g. Lilienartiges Ornament//Incusum. Linzalone Ln 1142; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -. RR Sehr schön 200,-- | | 2359 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,65 g. Swastika//Incusum. SNG Kayhan 702 f. Vorzüglich 300,-- | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus 330, Frankfurt am Main 1991, Nr. 121.</p> | | | <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kress 142, München 1968, Nr. 171.</p> | | |
| | | | | | |
| 2360 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,63 g. Swastika//Incusum. SNG Kayhan 702 f. Sehr schön 200,-- | | 2361 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,57 g. Löwenkopf r.//Incusum. Weidauer 122 f. R Sehr schön 100,-- | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.</p> | | | <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion NAC E, Zürich 1995, Nr. 2336.</p> | | |
| | | | | | |
| 2362 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,57 g. Löwenkopf r.//Incusum. Weidauer 122 f. R Sehr schön 100,-- | | 2363 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,60 g. Löwenkopf r.//Incusum. SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -; Weidauer -. RR Vorzüglich 250,-- | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 549, Basel 1991, Nr. 58.</p> | | | <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 549, Basel 1991, Nr. 60.</p> | | |
| | | | | | |
| 2364 | El-1/24 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,54 g. Pferdekopf l.//Incusum. SNG Kayhan 717; Waggoner, Rosen Coll. 289; Weidauer 145. Sehr schön 200,-- | | 2365 | El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,29 g. Unregelmäßig geriefelte Oberfläche//Incusum. Linzalone vergl. 1038 (1/12-Stater); SNG Kayhan -. RR Sehr schön 250,-- | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Hans Hermann Gutknecht, Auktion Münzen und Medaillen GmbH 17, Stuttgart 2005, Nr. 1214; der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 549, Basel 1991, Nr. 60; zuvor erworben 1972 von der Adolph Hess AG, Luzern.</p> | | | <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Liste Münzen und Medaillen AG 474, Basel 1985, Nr. 8.</p> | | |
| | | | | | |
| 2366 | El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,26 g. Leichte Linienstruktur auf der sonst glatten Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 730. R Sehr schön 125,-- | | | | |
| <p>Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.</p> | | | | | |



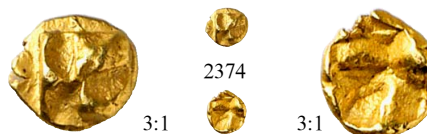
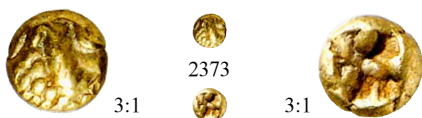
- 2367 El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,27 g. Leichte Linienstruktur auf der sonst glatten Oberfläche//Incusum. SNG Kayhan 730. R Sehr schön/fast vorzüglich 125,--
Exemplar der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 14, München 1998, Nr. 136.
- 2368 El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,30 g. Quadrat, darin Punkt//Unregelmäßiges Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 293. R Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1056.



- 2369 El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,33 g. Erhabenes Quadrat, von Strahlen umgeben//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -, vergl. 363 und 364 (1/12 und 1/24 Stater); Weidauer -. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 527, Basel 1989, Nr. 60.
- 2370 El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,30 g. Unsichere Darstellung (Löwenpranke?)//Incusum. Linzalone -; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -; Weidauer -. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 439, Basel 1981, Nr. 175.
Das Stück entspricht von der Darstellung her nicht den lydischen Löwenpranken. Möglicherweise handelt es sich um einen ionischen Beischlag.















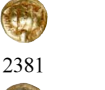







- 2371 El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,29 g. Löwenkopf r.//Incusum. SNG Kayhan -, vergl. 708 (1/24 Stater); Waggoner, Rosen Coll. -; Weidauer 124. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.
- 2372 El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,30 g. Tierkopf//Incusum. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.



- 2373 El-1/48 Stater, um 600/550 v. Chr.; 0,27 g. Unsichere Darstellung (Teile eines Löwenkopfes?)//Incusum. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.
- 2374 El-1/48 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,29 g. Swastika//Incusum. Babelon, Traité Pl. V, 37; SNG Kayhan -. Fast vorzüglich 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Lawrence M. Cutler, NFA Fall Mail Bid Sale, Los Angeles 18. Oktober 1990, Nr. 299 und der Sammlung Jonathan P. Rosen.



- 2375 El-1/48 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,35 g. Fibel//Incusum. Linzalone LN 1155; SNG Kayhan -; Waggoner, Rosen Coll. -. Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion NAC E, Zürich 1995, Nr. 2330.

- | | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---|-----------------------------------|--------|
| |  |  |  |  |  | | |
| | 3:1 | 2376 | 3:1 | 3:1 | 2377 | 3:1 | |
| 2376 | El-1/96 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,13 g. Buckel//Incusum. SNG Kayhan 691.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 231, München 2003, Nr. 251. | | | | | R Sehr schön | 250,-- |
| 2377 | El-1/96 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,15 g. Buckel//Incusum. SNG Kayhan 691.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion NAC E, Zürich 1995, Nr. 2332. | | | | | R Sehr schön | 250,-- |
| |  |  |  |  |  | | |
| | 3:1 | 2378 | 3:1 | 3:1 | 2379 | 3:1 | |
| 2378 | El-1/96 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,13 g. Skarabäus//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 353.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 527, Basel 1989, Nr. 61. | | | | | Von großer Seltenheit. Vorzüglich | 250,-- |
| 2379 | El-1/96 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,14 g. Löwenkopf r.//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. vergl. 348.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 489, Basel 1986, Nr. 4. | | | | | R Vorzüglich | 150,-- |
| |  |  |  |  |  | | |
| | 3:1 | 2380 | 3:1 | 2:1 | 2381 | 2:1 | |
| 2380 | El-1/96 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,14 g. Blütenmuster mit Zentralpunkt//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 355 (dies Exemplar).
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 70. | | | | | R Fast vorzüglich | 100,-- |
| 2381 | El-1/24 Stater, um 550 v. Chr.; 0,55 g. Löwentatze//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 285. Sehr schön
Exemplar der Auction Auctiones AG 25, Basel 1995, Nr. 449. | | | | | | 150,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | 2382 | 1,5:1 | | | | |
| 2382 | Æ-Hemidrachme, 6./5. Jahrhundert v. Chr.; 3,14 g. Eberkopf r.//Viergeteiltes Incusum. Matzke, Michael, Lykische und nicht-lykische Münzen, in: NNB 6/97, S. 252, Abb. 5.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 55, Köln 1992, Nr. 236.
Die Zuweisung nach Ionien ist nicht gesichert. | | | | | Herrliche Patina, fast vorzüglich | 200,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | 2383 | 1,5:1 | | | | |
| 2383 | Æ-1/6 Stater, 6./5. Jahrhundert v. Chr.; 1,50 g. Unsichere Darstellung (Greifenkopf r.?)//Viergeteiltes Incusum.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 70, Köln 1990, Nr. 358.
Die Zuweisung ist nicht gesichert. | | | | | Von großer Seltenheit. Sehr schön | 150,-- |



- 2384 **Spithridates, † 334 v. Chr., Satrap.** \mathcal{A} -Tetrobol, um 335 v. Chr.; 3,00 g. Kopf l. mit Kyrbasia//Pegasusprotome r. Nieswandt Spithridates Typus 1 b; Winzer 19.1 (dies Exemplar). **RR Sehr schön** 600,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Spithridates fand in der Schlacht am Granikos im Kampf mit Alexander dem Großen den Tod.
- 2385 \mathcal{A} -Tetrobol, um 335 v. Chr.; 2,89 g. Kopf l. mit Kyrbasia//Pferdeprotome r. Nieswandt Spithridates Typus 1 c; Winzer 19.3 (dies Exemplar). **RR Sehr schön** 1.000,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 12, München 1996, Nr. 118.



- 2386 \mathcal{A} es, um 335 v. Chr.; 1,33 g. Kopf r. mit Kyrbasia//Pferdeprotome r. Nieswandt Spithridates Typus 2; Winzer 19.4 (dies Exemplar). **R Grüne Patina, vorzüglich** 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



- 2387 **Struthas, Satrap, 392-388 v. Chr.** \mathcal{A} -Hemiobol, unbestimmte Münzstätte; 0,24 g. Löwenkopf l./Kopf l. mit Tiara. Winzer 12.1 (dies Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit. Wohl eines von drei bekannten Exemplaren. Gutes sehr schön** 500,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Die Zuweisung ist nicht gesichert.
- 2388 \mathcal{A} -Hemiobol, unbestimmte Münzstätte; 0,26 g. Löwenkopf l./Kopf l. mit Tiara. Winzer 12.1. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl eines von drei bekannten Exemplaren. Feine Tönung, sehr schön/fast vorzüglich** 500,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 236, Osnabrück 2013, Nr. 585.
Die Zuweisung ist nicht gesichert.



- 2389 **EPHESOS.** \mathcal{A} -1/24 Stater, 550/500 v. Chr.; 0,49 g. Biene//Incusum. SNG Kayhan vergl. 115. **Sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 117, München 2003, Nr. 323.
- 2390 \mathcal{A} -Drachme, 500/420 v. Chr.; 3,56 g. Biene//Viergeteiltes Incusum. SNG Kayhan 119. **Feine Tönung, sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 36, Köln 1984, Nr. 24.



- 2391 **Æ-Hemidrachme**, 5. Jahrhundert v. Chr.; 1,81 g. Biene//Viergeteiltes Incusum. SNG Cop. 207; SNG Kayhan -. Herrliche Patina, gutes sehr schön 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 117, München 2003, Nr. 324.



- 2392 **Æ-Didrachme**, 258/202 v. Chr., *Magistrat Grylis*; 6,53 g. Artemiskopf r. mit Stephane, über der Schulter Bogen und Köcher//Hirschprotome r., Kopf zurückgewandt, r. Biene. BMC 94.
RR Feine Patina, Überprägungsspuren, kl. Korrosionsstelle auf dem Revers, gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 352; der CNG Mail Bid Sale 53, Lancaster 2000, Nr. 457 und der Auktion Stack's, Bowers and Ponterio 164, New York 2012, Nr. 251.
- 2393 **Æ-Cistophor**, Jahr 66 (= 69/68 v. Chr.); 12,43 g. Cista mystica in Efeukranz//Zwei Schlangen um Köcher, oben Köcher zwischen Füllhörnern, r. Fackel. Kleiner, Dated Cistophori 67. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion MPO 24, Jjsselstein 2009, Nr. 58.



- 2394 **ERYTHRAI. El-Hekte** (1/6 Stater), 6. Jahrhundert v. Chr.; 2,54 g. Herakleskopf im Löwenfell l.//Viergeteiltes Incusum. SNG v. Aulock 1942. Winz. Schrötlingsrisse, gutes sehr schön 500,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 382, Frankfurt am Main 2005, Nr. 178.



- 2395 **HERAKLEIA. Æ-Tetradrachme**, 2. Jahrhundert v. Chr.; 17,01 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In Kranz: Keule, darunter Nike l. mit Kranz zwischen zwei Monogrammen. SNG Lockett -; SNG v. Aulock 1978. Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 750,--



- 2396 **KOLOPHON. Æ-1/24 Stater**, 550/500 v. Chr.; 0,46 g. Archaischer Apollkopf l.//Incusum. Kim/Kroll, A Hoard of Archaic Coins of Colophon and Unminted Silver, in: AJN 20 (2008), S. 75, 47 ff. Sehr seltenes Nominal. Sehr schön 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Prof. Dr. Hagen Tronnier, Auktion Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 2004, Nr. 1086.

- 2397 **Æ-1/24 Stater**, 550/500 v. Chr.; 0,45 g. Archaischer Apollkopf l.//Incusum. Kim/Kroll, A Hoard of Archaic Coins of Colophon and Unminted Silver, in: AJN 20 (2008), S. 75, 47 ff. Sehr seltenes Nominal. Sehr schön-vorzüglich 60,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 174, Solingen-Ohligs 2015, Nr. 120.



- 2398 **Æ-1/48 Stater, 550/500 v. Chr.; 0,21 g. Archaischer Apollokopf l.//Incusum. Kim/Kroll, A Hoard of Archaic Coins of Colophon and Unminted Silver, in: AJN 20 (2008), S. 84, 19 ff.**
 Aus der Sammlung Eberhard Link. Herrliche Patina, fast vorzüglich 75,--

- 2399 **Æ-Drachme, um 430/420 v. Chr.; 5,48 g. Apollokopf r. mit Taenie//In Incusum: Lyra. Milne 44.**
 Herrliche Patina, winz. Kratzer, gutes sehr schön 250,--



- 2400 **LEUKAI. Autophradates I., Satrap von Lydien und Ionien 380-355 v. Chr. Æ-Diobol, 380/355 v. Chr.; 1,02 g. Kopf l. mit persischer Tiara//Schwan l., Kopf zurückgewandt. Winzer 11.5 (dies Exemplar).**
 Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes. RR Sehr schön 300,--



- 2401 **MILET. El-Stater, 600/550 v. Chr.; 13,84 g. In Linienquadrat: Löwe liegt l., zurückblickend//In linkem Incusum: fünf durch Linien verbundene Punkte; in mittlerem Incusum: Fuchs ein Punkt und zwei verbundene Punkte; in rechtem Incusum: vier durch Linien verbundene Punkte. SNG Kayhan 441; Weidauer -, vergl. 126.**
 Aus der Sammlung Eberhard Link. Sehr schön 3.000,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 73, München 1995, Nr. 159.



- 2402 **El-Hekte (1/6 Stater), 600/550 v. Chr.; 2,29 g. In Linienquadrat: Löwe liegt l., zurückblickend//Zweigeteiltes Incusum, l. fünf verbundene Punkte, r. Tierkopf v. v. SNG Kayhan vergl. 443; Weidauer vergl. 128 ff.**
 Aus der Sammlung Eberhard Link. Sehr schön 400,--
 Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 556, Basel 1992, Nr. 20.
- 2403 **El-Hekte (1/6 Stater), 600/550 v. Chr.; 2,25 g. In Linienquadrat: Löwe liegt l., zurückblickend//Zweigeteiltes Incusum. SNG Kayhan vergl. 443; Weidauer vergl. 128 ff.**
 Aus der Sammlung Eberhard Link. Schön 200,--
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 97, München 1999, Nr. 378.

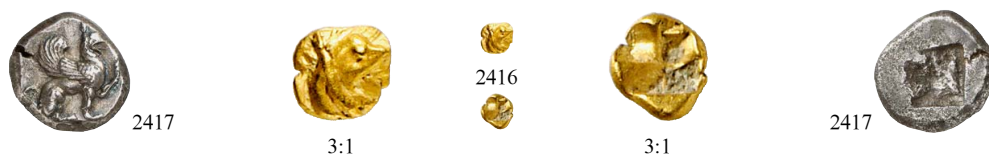
- | | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|--|---|----------|
| |  |  |  |  |  |  | |
| | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | |
| 2404 | El-1/12 Stater, 600/550 v. Chr.; 1,09 g. Löwenkopf r.//Kugelkreuz in Incusum. SNG Kayhan 444 ff.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Sternberg 25, Zürich 1991, Nr. 140. | | | | | Sehr schön | 150,-- |
| 2405 | El-1/12 Stater, 600/550 v. Chr.; 1,18 g. Löwenkopf l.//Kugelkreuz in Incusum. SNG Kayhan 449; Waggoner, Rosen Coll. 275 (dies Exemplar).
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, Auktion Münzen und Medaillen AG 72, Basel 1987, Nr. 39. | | | | | Sehr schön | 250,-- |
| |  |  |  |  |  |  | |
| | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | |
| 2406 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,63 g. Löwenkopf v. v.//Incusum. SNG Kayhan 453.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der NFA Fall Mail Bid Sale, Beverly Hills 18. Oktober 1990, Nr. 297. | | | | | R Sehr schön | 100,-- |
| 2407 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,58 g. Löwenkopf v. v.//Incusum. SNG Kayhan 453.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 84, Köln 1995, Nr. 84. | | | | | R Fast sehr schön | 75,-- |
| |  |  |  |  |  |  | |
| | 3:1 | 3:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | |
| 2408 | El-1/24 Stater, 600/550 v. Chr.; 0,49 g. Löwenkopf v. v.//Incusum. SNG Kayhan 453.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 180, München 1993, Nr. 254. | | | | | R Schön | 50,-- |
| 2409 | Æ-1/8 Stater, 600/550 v. Chr.; 1,54 g. Löwenmaske v. v.//In Incusum: Doppeltes Quadrat, darin Stern. SNG Kayhan 455 ff.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 180, München 1993, Nr. 254. | | | | | Sehr schön | 75,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 1,5:1 | 2:1 | 2:1 | 1,5:1 | | | |
| 2410 | Æ-Drachme, 250/200 v. Chr., <i>Magistrat Dorotheos</i> ; 5,25 g. Apollkopf l. mit Lorbeerkranz//Löwe steht l., zurückblickend, darüber Stern. Ashton/Kinns, <i>Opuscula Anatolica II</i> , in: NC 2003, -, vergl. S. 14, Nr. 8 (Didrachme); Deppert-Lippitz -.
Von allergrößter Seltenheit. Hervorragend zentriertes, fast vorzügliches Exemplar
Exemplar der Auktion Fritz Rudolph Künker 277, Osnabrück 2016, Nr. 62. | | | | | | 2.000,-- |
| |  |  |  |  | | | |
| | 2:1 | 2:1 | 2:1 | 2:1 | | | |
| 2411 | PHOKAIA. El-1/96 Stater, 6. Jahrhundert v. Chr.; 0,14 g. Robbenkopf l.//Incusum. Bodenstedt 2.2.
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 527, Basel 1989, Nr. 84. | | | | | R Fast sehr schön | 100,-- |



- 2412 **AR-Diobol**, spätes 6. Jahrhundert v. Chr.; 1,26 g. Greifenkopf l., dahinter Robbe//Viergeteiltes Incusum. SNG Kayhan -, vergl. 513 (El-Hekte). **RR Sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 82, Essen 2001, Nr. 115.
- 2413 **AR-Hemiobol**, 6. Jahrhundert v. Chr.; 0,42 g. Robbenkopf r.//Viergeteiltes Incusum. Balcer in SNR 49, 1970, Tf. 4, 30. **RR Sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 38, München 1986, Nr. 316.



- 2414 **El-Hekte (1/6 Stater)**, 477/388 v. Chr.; 2,53 g. Kopf der Io l., darunter Robbe//Viergeteiltes Incusum. Bodenstedt 96. **Gutes sehr schön** 300,--
- 2415 **SKAMANDREIA. Autophradates I., Satrap von Lydien und Ionien 380-355 v. Chr. Æ-Chalkus**, 380/355 v. Chr.; 1,02 g. Kopf r. mit persischer Tiara//Pferdeprotome r., darüber [Σ]KA. Winzer 11.9 (dies Exemplar). **RR Sehr schön** 250,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 106, Solingen-Ohligs 2001, Nr. 207.



- 2416 **TEOS. El-1/96 Stater**, 6. Jahrhundert v. Chr.; 0,13 g. Greifenkopf r.//Incusum. Bodenstedt Emission E 1 (unter Phokaia). **RR Vorzüglich** 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.
Zur Zuweisung siehe Matzke, Michael, Die frühe Münzprägung von Teos in Ionien, in: JNG L (2000), S. 32 ff.
- 2417 **AR-Drachme**, 540/478 v. Chr.; 5,71 g. Greif sitzt r.//Viergeteiltes Incusum. Balcer in SNR 47, 1968, 36 (dies Exemplar). **Sehr schön** 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 750; der Auktion The New York Sale IV, New York 2002, Nr. 212; der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 214, Basel 1961, Nr. 17; der Sammlung Richard Cyril Lockett (SNG Lockett 2850), Auktion Glendining & Co., London 21.-23. Februar 1961, Nr. 2328 und der Sammlung Prof. S. Pozzi, Auktion Ars Classica 1, Genf 1920, Nr. 2516.



- 2418 **AR-Stater**, 478/449 v. Chr.; 11,95 g. Greif sitzt r., davor negroider Kopf//Viergeteiltes Incusum. Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 244 (Avers stempelgleich); Balcer in SNR 47, 1968, - (Gruppe XXXVI). **R Winz. Schrötlingsriß, min. korrodiert, fast vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der CNG Mail Bid Sale 82, Lancaster 2009, Nr. 621 und der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland GmbH 1, Stuttgart 1997, Nr. 223.



2419



2:1



2420



2:1



2419

- 2419 *Æ*-Stater, 478/449 v. Chr.; 11,89 g. Greif sitzt r., davor undeutliches Beizeichen//Viergeteiltes Incusum. Balcer in SNR 47, 1968, - . **R** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1552.
- 2420 **SAMOS**. El-1/24 Stater, 600/525 v. Chr.; 0,74 g. Dreiseitiges Viereck, von Linien umgeben//Incusum. Hoover 1175. **Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich** 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 10, München 1993, Nr. 139.



1,5:1



2421



1,5:1

- 2421 *Æ*-Drachme, 510/500 v. Chr.; 3,57 g. Geflügelte Eberprotome r.//In Incusum: Löwenmaske v. v. Barron 56 (dies Exemplar). **R** Attraktives Exemplar, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 376, München 2003, Nr. 419; der Auktion Hirsch Nachf. 148, München 1985, Nr. 96 und der Sammlung Ernst Lejeune, Auktion S. Rosenberg 72, Frankfurt am Main 1932, Nr. 632.



1,5:1



2422



1,5:1

CARIA

- 2422 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE**. *Æ*-Stater, 520/490 v. Chr.; 11,02 g. Löwenprotome l.//Zweigeteiltes Incusum. SNG Kayhan 929. **Sehr schön** 1.000,--



1,5:1



2423



1,5:1

- 2423 *Æ*-Stater, um 450 v. Chr.; 11,77 g. Geflügelte männliche Gestalt im Knielauf r., über dem l. Flügel Monogramm oder Gegenstand//In Incusum: Löwe l., zurückblickend, darüber karische Legende "PSY", unter der Legende Monogramm oder Gegenstand. Konuk, K., Coin Legends in Carian, in: Adiego, I. J., The Carian Language, Leiden/Boston 2007, S. 484, M 34 und S. 525, M 34; Robinson, E. S. G., A Find of Archaic Coins from South-west Asia Minor, in: NC 1936, 10 (dies Exemplar erwähnt). **Von großer Seltenheit. Sehr schön/vorzüglich** 10.000,--
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 407, Frankfurt am Main 2012, Nr. 645; der Auktion Hess-Leu 31, München 1966, Nr. 458; der Sammlung Richard Cyril Lockett (SNG Lockett 2917), Auktion Glenining's, London 21. Februar 1961, Nr. 2392 und der Auktion Ars Classica XVII, Luzern 1934, Nr. 585.



1,5:1



2424



1,5:1



- 2424 AR-Stater, um 450 v. Chr.; 11,77 g. Geflügelte männliche Gestalt im Knielauf r., über dem l. Flügel Monogramm oder Gegenstand//In Incusum: Löwe l., zurückblickend, darüber und l. karische Legende "SY/P", oben Monogramm oder Gegenstand. Konuk, K., Coin Legends in Carian, in: Adiego, I. J., The Carian Language, Leiden/Boston 2007, S. 485, M 35 und S. 525, M 35; Robinson, E. S. G., A Find of Archaic Coins from South-west Asia Minor, in: NC 1936, Pl. XIV, 12.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, Revers leicht dezentriert, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8329 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 482.



2425



1,5:1



2425



2426



- 2425 AR-Diobol, 4. Jahrhundert v. Chr., 1,40 g. Bärtiger Kopf r./Stierprotome l., davor karischer Buchstabe (?). Konuk, K., Coin Legends in Carian, in: Adiego, I. J., The Carian Language, Leiden/Boston 2007, S. 488, M 48; Winzer 13.1 (dies Exemplar). Sehr schön

100,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Peus Nachf. 357, Frankfurt am Main 1998, Nr. 305.

Dr. Axel Winzer deutet den Buchstaben auf dem Revers als griechisches Epsilon und als Anfang des Namens "Hekatomnos". Koray Konuk deutet den Buchstaben als karisch "y". Entsprechend ist Axel Winzers Deutung des Kopfes auf dem Avers als Porträt des Hekatomnos spekulativ.

- 2426 Pixodaros, 340-334 v. Chr., Satrap. AR-Didrachme; 6,87 g. Apollokopf fast v. v./Zeus Labraundos steht r. mit Zepter und Doppelaxt. Ashton u. a., The Pixodaros Hoard -; SNG v. Aulock 2376.

Feiner Stil, fast vorzüglich

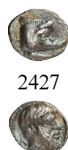
600,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2543.

Pixodaros war der jüngste Sohn des Hekatomnos; nach dem Tod seines Bruders Hidrieus verdrängte er dessen Gemahlin Ada von der Regierung. Der Revers des Stückes zeigt jenen Gott, dessen Kult sich die Hekatomniden zu ihrem Familienkult erkoren hatten: Zeus Labraundos. Das Heiligtum des Gottes lag in Labranda bzw. Labraunda, einem 68 Stadien von Mylasa entfernten Ort. Das Doppelbeil soll der Kultlegende nach jenes sein, welches Herakles der Amazonenkönigin Hippolyte abgerungen und der Omphale geschenkt hatte, von dieser soll es an die lydischen Könige übergegangen sein; schließlich soll es von Gyges als Motiv an das Heiligtum des Zeus Labraundos übergeben worden sein.



2:1



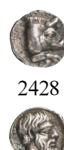
2427



2:1



2:1



2428



2:1

- 2427 EUROMOS. AR-Hemiobol, frühes 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,47 g. Eberprotome r./Bärtiger Kopf r. SNG Kayhan 754; Winzer 13.2 (dort als Obol). Feine Tönung, gutes sehr schön

75,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Dr. Axel Winzer interpretiert den Kopf auf dem Revers als Porträt des Hekatomnos.

- 2428 AR-Hemiobol, frühes 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,53 g. Eberprotome r./Bärtiger Kopf r. SNG Kayhan 754; Winzer 13.2 (dies Exemplar, dort als Obol). Feine Tönung, gutes sehr schön

75,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



1,5:1



2429



1,5:1



- 2429 AR-Hemiobol, um 400 v. Chr.; 0,40 g. Eberprotome r./Kopf des Lepsynos r. Ashton/Kinns, NC 2003, S. 35, 16; Winzer 13.2 a (dies Exemplar). R Sehr schön-vorzüglich

100,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



2430



2431



2430



- 2430 **KAUNOS.** AR-Stater, 470/450 v. Chr.; 11,69 g. Geflügelte Iris mit Kerykeion und Kranz im Knielauf l./Baityl. Konuk 81. Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 367.
- 2431 **KINDYA.** AR-Tetrobol, um 500 v. Chr.; 2,01 g. Ketoskopf l./In Incusum: Stern in Rahmen. Kagan/Kritt, The Coinage of Kindya, in: NC 1995, Pl. 47, 1; SNG Kayhan 810; Waggoner, Rosen Coll. 617 (unbestimmte karische Münzstätte). Feine Tönung, sehr schön 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. Juli 1973 bei der Firma Peus Nachf.



1,5:1



2432



1,5:1



1,5:1



2433



1,5:1

- 2432 **KNIDOS.** AR-Trihemiobol, 530/520 v. Chr.; 1,71 g. Löwenkopf r./In Incusum: Aphroditekopf r. Cahn 3. RR Sehr schön-vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 50, Mannheim 1996, Nr. 121.
- 2433 AR-Trihemiobol, 530/520 v. Chr.; 1,54 g. Löwenkopf r./In Incusum: Aphroditekopf r. Cahn 7. RR Gutes sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion NAC E, Zürich 1995, Nr. 2372.



1,5:1



2434



1,5:1



1,5:1



2435



1,5:1

- 2434 AR-Trihemiobol, 530/520 v. Chr.; 1,54 g. Löwenkopf r./In Incusum: Aphroditekopf r. Cahn 11. RR Sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 68, Essen 1994, Nr. 115.
- 2435 AR-Obol, 530/520 v. Chr.; 0,94 g. Löwenkopf r./In Incusum: Aphroditekopf r. Cahn 21 A. RR Fast sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 30. September 1969 bei der Firma Boutin.



1,5:1



2436



1,5:1



- 2436 AR-Drachme, 449/411 v. Chr.; 6,18 g. Löwenprotome r./In Incusum: Aphroditekopf r. Cahn 86. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 787; der Auktion Leu 79, Zürich 2000, Nr. 670 und der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 334, Basel 1972, Nr. 18.



1,5:1



2437



1,5:1

- 2437 AR-Tetradrachme, 395/385 v. Chr., *Magistrat Stiphos*; 15,26 g. Kopf der Aphrodite Euploia l., dahinter Prora//In Incusum: Löwenprotome l. Ashton u. a., *The Hecatomnus Hoard* - (A 6/P -).
Exemplar der Auktion NGSA 7, Genf 2012, Nr. 87.

RR Kl. Kratzer, sonst vorzüglich

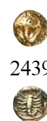
5.000,--



2438



3:1



2439



3:1

- 2438 AR-Didrachme, 190/167 v. Chr., *Magistrat Aristoteles*; 5,25 g. Helioskopf v. v.//Löwenprotome r., dahinter Obelisk. Imhoof-Blumer in *NZ* 45, 1912, S. 200, 39 = *Slg. Jameson* 1538, Pl. XCIV, 1538.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 404.

RR Fast vorzüglich

750,--

Nach der Niederlage Antiochos III. bei Apamea 190 v. Chr. gegen die Römer und ihre Verbündeten, die Rhodier, kam Knidos kurzzeitig unter rhodische Hoheit, daher der Helioskopf auf der Vorderseite.

- 2439 MYLASA. El-1/48 Stater, 550/500 v. Chr.; 0,20 g. Löwenkopf v. v.//Skorpion. SNG Kayhan 927.

R Subaerat, sehr schön

100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der NFA Fall Mail Bid Sale, Beverly Hills 18. Oktober 1990, Nr. 303.



1,5:1



2440



1,5:1

- 2440 KOS. AR-Didrachme, 365/355 v. Chr., *Magistrat Biton*; 6,92 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Weiblicher Kopf l. mit Schleier. Ashton u. a., *The Pixodarus Hoard* 29 b (dies Exemplar); *Ingvaldsen* 22 a (dies Exemplar). **Prachtexemplar.** Kl. Stempelbruch auf dem Avers, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Sternberg 10, Zürich 1980, Nr. 133.



1,5:1



2441



1,5:1

- 2441 AR-Tetradrachme, 355/335 v. Chr., *Magistrat Theodotos*; 15,18 g. Herakleskopf im Löwenfell l.//In Perlquadrat: Krebs, darunter Keule. Ashton u. a., *The Pixodarus Hoard* 12 c (dies Exemplar); *Ingvaldsen* 33. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 236, Osnabrück 2013, Nr. 608 und der Sammlung Nelson Bunker Hunt, Auktion Sotheby's 6044, New York 1990, Nr. 534.



- 2442 **KAMIROS.** A-Tritemorion, 500/460 v. Chr.; 0,79 g. Feigenblatt/Incusum. Hoover 1390. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. November 1970 bei der Firma Boutin.
- 2443 A-Tritemorion, 500/460 v. Chr.; 0,86 g. Feigenblatt/Incusum. Hoover 1390. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 27, Köln 1980, Nr. 76.



- 2444 A-Hemiobol, 500/460 v. Chr.; 0,45 g. Feigenblatt/Incusum. Hoover 1390. R Sehr schön 60,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 26, Köln 1979, Nr. 46.
- 2445 **IALYSOS.** A-Diobol, 5. Jahrhundert v. Chr.; 1,52 g. Geflügelte Eberprotome r./In Incusum: Athenakopf r. mit korinthischem Helm. SNG Kayhan 901; SNG Keckman 303 ff. Sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 418, Basel 1980, Nr. 202.



- 2446 **RHODOS.** A-Didrachme, 250/230 v. Chr., *Magistrat Timotheos*; 6,70 g. Helioskopf fast v. v./Rose, l. Herme. Ashton, The Coinage of Rhodes 209; SNG Keckman 540. Gutes sehr schön 250,--
- 2447 A-Tetradrachme, 230/205 v. Chr., *Magistrat Ameinias*; 13,62 g. Helioskopf fast v. v./Rose, l. Prora. Ashton, The Coinage of Rhodes 212; SNG Keckman 542. R Sehr schön 750,--
Exemplar der Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 192.



- 2448 A-Drachme, 125/88 v. Chr., *Magistrat Antaios*; 2,71 g. Helioskopf r./In Incusum: Rose, r. Sonne. Jenkins, Rhodian Plinthophoroi 128; SNG Keckman -. Winz. Auflage, fast Stempelglanz 500,--
Exemplar der Auktion Grün 67, Heidelberg 2016, Nr. 57.



LYDIA

- 2449 **Alyattes, 610-561 v. Chr.** El-1/3 Stater, Sardeis; 4,75 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2868; Waggoner, Rosen Coll. 656; Weidauer 67. Hervorragend zentriert, vorzüglich 3.000,--



2450



1,5:1



2450



2451



- 2450 El-1/3 Stater, Sardeis; 4,73 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2868; Waggoner, Rosen Coll. 656; Weidauer vergl. 89. Winz. Kratzer, gutes sehr schön 750,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Sternberg XXIV, Zürich 1990, Nr. 111.
- 2451 El-1/3 Stater, Sardeis; 4,69 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2868; Waggoner, Rosen Coll. 656; Weidauer 67. Prüfpunzen am Rand und auf dem Avers, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 174, München 1992, Nr. 323.



1,5:1



2452



1,5:1



1,5:1



2453



1,5:1

- 2452 El-Hekte (1/6 Stater), Sardeis (?); 2,36 g. Löwenkopf r., r. Schrift/Incusum. Weidauer vergl. 97 ff. RR Schön 250,--
Die Legende auf dem Avers ist lydisch "Walwel" bzw. "Walwet". Dies ist unterschiedlich aufgelöst worden, wir folgen Stefan Karwiese, der Walwet(tes) mit Alyattes identifiziert. Siehe hierzu S. Karwiese, The Artemisium Coin Hoard and the first Coins of Ephesus, in: RBN CXXXVII (1991), S. 1-28. Auch die Datierung ist umstritten; die Regierungszeit des Alyattes und somit auch die Münze ist möglicherweise früher zu datieren. Siehe hierzu Dale, Alexander, WALWET and KUKALIM, in: Kadmos 54 (2015), S. 151 ff.
- 2453 El-1/12 Stater, Sardeis; 1,18 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2871; Waggoner, Rosen Coll. 654; Weidauer 90. Sehr schön 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 374, Basel 1976, Nr. 5.
Die Zuschreibung zu Alyattes ist die traditionelle. Dieses und die folgenden zwei Stücke stammen sicher aus Lydien und gehört in die Zeit vor Kroisos.



1,5:1



2454



1,5:1



1,5:1



2455



1,5:1

- 2454 El-1/12 Stater, Sardeis; 1,16 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2871; Waggoner, Rosen Coll. 654; Weidauer 90. Gutes sehr schön 400,--
- 2455 El-1/12 Stater, Sardeis; 1,20 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2871; Waggoner, Rosen Coll. 654; Weidauer 81. Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 71, Mannheim 2006, Nr. 93.



1,5:1



2456



1,5:1



1,5:1



2457



1,5:1

- 2456 El-1/12 Stater, Sardeis (?); 1,20 g. Löwenkopf r., r. Schrift/Incusum. Weidauer 112. RR Sehr schön 200,--
Die Legende auf dem Avers ist lydisch "Walwel" bzw. "Walwet". Dies ist unterschiedlich aufgelöst worden, wir folgen Stefan Karwiese, der Walwet(tes) mit Alyattes identifiziert. Siehe hierzu S. Karwiese, The Artemisium Coin Hoard and the first Coins of Ephesus, in: RBN CXXXVII (1991), S. 1-28. Auch die Datierung ist umstritten; die Regierungszeit des Alyattes und somit auch die Münze ist möglicherweise früher zu datieren. Siehe hierzu Dale, Alexander, WALWET and KUKALIM, in: Kadmos 54 (2015), S. 151 ff.
- 2457 El-1/12 Stater, Sardeis; 0,92 g. Löwenkopf r./Incusum. SNG v. Aulock 2871; Waggoner, Rosen Coll. 654; Weidauer vergl. 90. Gefüttert, fast sehr schön 150,--

- 2:1

3:1
- 2458 El-1/24 Stater, Sardeis; 0,58 g. Löwenpranke//Incusum. Karwiese Serie I, Typ 4. R Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 94.
Die Zuweisung der "Löwenpranken" nach Ephesus durch Stefan Karwiese hat Ute Wartenberg in ihrer Rezension von Karwieses Buch (SNR 76 (1997), S. 263 ff.) mit überzeugenden Argumenten zurückgewiesen.
Die Prägung der "Löwenpranken" begann ab etwa 625 v. Chr. unter Sadyattes, mit der Konsolidierung des Reiches unter Alyattes verbreiteten sich die Münzen, wie die Funde im Artemision von Ephesos belegen.
- 2459 El-1/48 Stater, Sardeis; 0,27 g. Löwenpranke//Incusum. Karwiese Serie I, Typ 6; Waggoner, Rosen Coll. 301 (dies Exemplar). R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.

- 1,5:1
- 2460 Kroisos, 561-546 v. Chr. AR-Stater, Sardeis; 10,78 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Zwei Incusa. SNG v. Aulock 2873; Waggoner, Rosen Coll. 662 (dies Exemplar). Feine Patina, sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Jonathan P. Rosen, erworben am 12. Januar 1988 bei der Firma Numismatic Fine Arts.
Kroisos, der Sohn des Alyattes aus dem Geschlecht der Mermnaden war der letzte König von Lydien. Es gelang Kroisos, das westliche Kleinasien bis an den Halys zu unterwerfen, mit Ausnahme von Lykien und Kilikien. Der Reichtum des lydischen Königs war sprichwörtlich. Kroisos hat ein umfassendes, bimetallisches Münzsystem entworfen, das auf einem schweren Goldstater von 10,6 g und einem leichten Goldstater von 8,1 g sowie einem Silberstater von 10,6 g bei einem Verhältnis von Gold zu Silber von 13 1/3 : 1 beruhte. Es gab Stückelungen der Statere bis hinab zum 1/24 Stater. Das meisterhafte Währungssystem des Kroisos mit 16 verschiedenen Nominalen fand in der Antike nie wieder seinesgleichen.

- 2461

2462
- 2461 AR-1/2 Stater, Sardeis; 5,14 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Zweigeteiltes Incusum. SNG v. Aulock vergl. 2877 ff. Feine Tönung, gutes sehr schön 300,--
- 2462 AR-1/2 Stater, Sardeis; 5,62 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Zweigeteiltes Incusum. SNG v. Aulock vergl. 2877 ff. Sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 22. November 1986.

- 1,5:1

1,5:1
- 2463 AR-1/3 Stater, Sardeis; 3,41 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Zweigeteiltes Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 666 (dies Exemplar). Herrliche Patina, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 516, Basel 1988, Nr. 61.
- 2464 AR-1/6 Stater, Sardeis; 1,70 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 667. Gutes sehr schön 200,--



- 2465 \mathcal{R} -1/6 Stater, Sardeis; 1,79 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 667. Sehr schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 30. September 1969 bei der Firma Boutin.
- 2466 \mathcal{R} -1/6 Stater, Sardeis; 1,66 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Incusum. Waggoner, Rosen Coll. 667. Sehr schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 64, Mannheim 2003, Nr. 205.



- 2467 \mathcal{R} -1/12 Stater, Sardeis; 0,85 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Incusum. SNG v. Aulock 2880. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 516, Basel 1988, Nr. 62.
- 2468 \mathcal{R} -1/12 Stater, Sardeis; 0,84 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Incusum. SNG v. Aulock 2880. R Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 82, Essen 2001, Nr. 127.



- 2469 \mathcal{R} -1/24 Stater, Sardeis; 0,40 g. Löwen- und Stierprotome einander gegenüber//Incusum. Berk in Münzenrevue 9/97, S. 30, Abb. 18; Klein 562. RR Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 182.



- 2470 **Gamerses, frühes 4. Jahrhundert v. Chr.** \mathcal{A} Es, frühes 4. Jahrhundert v. Chr.; 1,31 g. Kopf des Gamerses r.//Zeus steht r. mit Zepter und Adler, im Feld l. Stern. Klein 563; Winzer 15.1 (dies Exemplar). Grüne Patina, vorzüglich 125,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Gamerses - wohl ein Eunuch, siehe Nollé in Festschrift Franke, S. 205 ff. - war wahrscheinlich Kommandant einer Festung in den Tmolos-Bergen, siehe Klose, Von Alexander zu Kleopatra, München 1992, S. 19.
- 2471 **Autophradates, Satrap, 392-388 und 380-355 v. Chr.** \mathcal{R} -Drachme; 3,31 g. Kopf l. mit persischer Tiara//Pferdeprotome l. Alram -; Winzer 11.6 (dies Exemplar). Von großer Seltenheit. Sehr schön 400,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Leu 77, Zürich 2000, Nr. 279.
Die Zuweisung nach Lydien ist nicht gesichert.
- 2472 \mathcal{R} -Obol; 1,04 g. Kopf l. mit persischer Tiara//Pferdekopf l. Alram 314; Winzer 11.1 (dies Exemplar). RR Gutes sehr schön 750,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 12, München 1996, Nr. 257.
Die Zuweisung nach Lydien ist nicht gesichert.



- 2473 Æ-Chalkus; 1,33 g. Kopf r. mit Tiara//Monoskelis. W. Weiser, *Porträt-Chalkoi von Autophradates (I)*, in: *NNB* September 1996, -; Winzer 11.7 (dies Exemplar). R Fast vorzüglich 200,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2474 Æ-Chalkus; 1,40 g. Kopf r. mit Tiara//Monoskelis, l. Ähre. W. Weiser, *Porträt-Chalkoi von Autophradates (I)*, in: *NNB* September 1996, S. 17; Winzer 11.8 (dies Exemplar). R Sehr schön 200,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



PHRYGIA

- 2475 KIBYRA. Æ-Drachme, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 3,05 g. Behelmter Männerkopf r.//Reiter mit Helm, Schild und Speer r., l. Beizeichen. SNG v. Aulock -, vergl. 3711. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 100,--

LYCIA

- 2476 **Frühdynastische Prägungen.** Æ-Stater, 510/470 v. Chr.; 9,00 g. Eberprotome l.//Incusum. SNG v. Aulock -, vergl. 4049 f. Herrliche Patina, fast vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 48, Mannheim 1995, Nr. 184; der Auktion Schweizerischer Bankverein 33, Zürich 1993, Nr. 327 und der Auktion NFA VIII, Beverly Hills 1980, Nr. 313.
- 2477 Æ-Stater, 510/470 v. Chr.; 9,30 g. Eberprotome l.//Incusum. Vismara II, vergl. 9. Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 125, München 2005, Nr. 410 und der Auktion Lanz 50, München 1989, Nr. 444.



- 2478 Unbestimmter Dynast. Æ-Tetrobol, 520/490 v. Chr.; 3,01 g. Stierkopf l.//Vielfach geteiltes Incusum. SNG Kayhan 1046. Herrliche Patina, gutes sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 426, Basel 1980, Nr. 160 und der Auktion Sternberg VIII, Zürich 1978, Nr. 144.
Die Zuweisung ist nicht gesichert.
- 2479 Kherei. Æ-Hemidrachme, 430/410 v. Chr., Pinara; 2,16 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Kopf r. mit Kyrbasia. Müseler VI, 53; Winzer 23.5. RR Fast vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



- 2480 Trbbenimi. Æ-Stater, um 390/370 v. Chr., Wedrei; 9,29 g. Löwenmaske//In rundem Incusum: Triskelis. Müseler VIII, 10 (Avers stempelgleich); Olcay/Morkholm, Podalia vergl. 367 (andere Stempel). Gutes sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 248, Osnabrück 2014, Nr. 7294.



2481



2482



- 2481 **Mithrapata.** \mathcal{A} -Stater, 390/370 v. Chr.; 9,68 g. Löwenmaske v. v./In Incusum: Triskelis, l. Herakleskopf mit Löwenfell und Keule. Mildenberg, Vestigia Leonis Tf. XXXV, 14; Müseler VII, vergl. 78 (dort anderer Aversstempel); Olcay/Morkholm, Podalia 100 ff.

RR Feine Tönung, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 195 und der Auktion Giessener Münzhandlung 114, München 2002, Nr. 131.

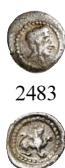
- 2482 **PHASELIS.** \mathcal{A} -Stater, 167/130 v. Chr., *Magistrat Theogeiton*; 9,84 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Prora r., darauf Athena r. mit Blitz und Aegis. Heipp-Tamer 339.

Etwas korrodiert, Reinigungsspuren, schön-sehr schön

125,--



1,5:1



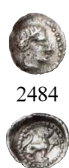
2483



1,5:1



1,5:1



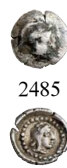
2484



1,5:1



1,5:1



2485



1,5:1

- 2483 **TLOS.** \mathcal{A} -Hemiobol, um 400/360 v. Chr.; 0,30 g. Unbärtiger Kopf r. mit persischer Tiara//In rundem Incusum: Löwe sitzt r. Müseler -, vergl. VII, 16-17 (Revers); Winzer 11.2 (dies Exemplar). Sehr schön

250,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

- 2484 \mathcal{A} -Hemiobol, um 400/360 v. Chr.; 0,24 g. Apollokopf r. mit Taenie//In rundem Incusum: Löwe sitzt r. Müseler VII, 17; Winzer 11.2 a (dies Exemplar). Sehr schön

60,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

- 2485 \mathcal{A} -Hemiobol, um 400/360 v. Chr.; 0,25 g. Athenakopf r. mit attischem Helm//In rundem Incusum: Löwe sitzt r. Müseler VII, 16; Winzer 11.3 (dies Exemplar). Sehr schön

50,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



1,5:1



2486



1,5:1

PAMPHYLIA

- 2486 **ASPENDOS.** \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,39 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., davor Triskelis und Keule. SNG Cop. 238; SNG France 3, 124; SNG v. Aulock 4574.

R Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Exemplar der Auktion WAG 49, Dortmund 2009, Nr. 55 und erworben im März 1964 von R. Gaettens, Lübeck.



1,5:1



2487



1,5:1

- 2487 \mathcal{A} -Stater, 420/370 v. Chr.; 10,10 g. Zwei Ringer//Schleuderer r., davor Triskelis und Keule. SNG Cop. 238; SNG France 3, 124; SNG v. Aulock 4574.

Prägeschwäche auf dem Revers, vorzüglich

400,--



2488



2488

- 2488 **SIDE.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Dei(...)*; 16,15 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Synnada: Bogen in Bogentasche, l. SYN//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. Meadows vergl. S. 155.

Schön-sehr schön, Gegenstempel sehr schön

125,--

Wahrscheinlich stehen die Gegenstempel dieses und des nächsten Stückes mit den nach dem Frieden von Apameia (188 v. Chr.) vom Seleukiden Antiochos III. an den Attaliden Eumenes II. geleisteten Reparationszahlungen in Zusammenhang, die wohl nicht in seleukidischem Reichsgeld zu erbringen waren. Die Gegenstempelung fand wohl in den Jahren 188-183 v. Chr. statt. Siehe hierzu Bauslaugh, Robert, Cistophoric Countermarks and the Monetary System of Eumenes II, in: NC 150 (1990), S. 39 ff.



2489



2489

- 2489 \mathcal{A} -Tetradrachme, 205/190 v. Chr., *Magistrat Dem...*; 16,44 g. Athenakopf r. mit korinthischem Helm, darauf runder Gegenstempel von Apameia: Bogen in Bogentasche, l. ΑΠΑ//Nike geht l. mit Kranz, im Feld l. Granatapfel. Meadows vergl. S. 155. Schön-sehr schön, Gegenstempel sehr schön

125,--



1,5:1



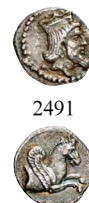
2490



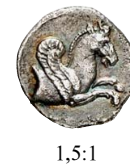
1,5:1



1,5:1



2491



1,5:1

CILICIA

- 2490 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE.** \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,58 g. Bärtiger Kopf l. mit Mauerkrone//Bärtiger Kopf v. v. mit Mauerkrone auf Löwenkopf. SNG France 2, -; SNG Levante -; Troxell/Kagan -; Winzer 3.1.

Herrliche Patina, min. dezentriert, kl. Prägeschwächen, sonst gutes sehr schön

60,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Baldwin's 34, London 2003, Nr. 469.

- 2491 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,74 g. Kopf des Großkönigs r. mit Krone//Pegasosprotome r. SNG France 2, 482; SNG Levante 232; Troxell/Kagan -; Winzer 3.2. Herrliche Patina, gutes sehr schön

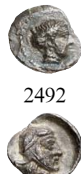
100,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Baldwin's 34, London 2003, Nr. 439.



1,5:1



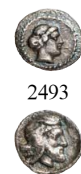
2492



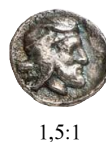
1,5:1



1,5:1



2493



1,5:1

- 2492 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,52 g. Weiblicher Kopf r.//Kopf r. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante -; Sunrise Collection 104; Winzer 10.10 (dies Exemplar). Sehr schön

75,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

- 2493 \mathcal{A} -Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,64 g. Weiblicher Kopf r.//Kopf r. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante -; Sunrise Collection 104; Winzer 10.11 (dies Exemplar).

Breiter Schrötling, sehr schön

100,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



- 2494 AR-Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,62 g. Weiblicher Kopf v. v. mit Stephane, Ohrringen und Halskette, l. Rose//Satrapenkopf l. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante -; Troxell/Kagan -; Winzer 18.1 (dies Exemplar). **R Herrliche Patina, fast vorzüglich** 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2495 AR-Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,66 g. Drapierte Büste eines Satrapen v. v. mit persischer Tiara//Drapierte Frauenbüste l. mit Taenie. SNG France 2, -; SNG Levante -; Troxell/Kagan -; Winzer 18.2 (dies Exemplar). **R Etwas korrodiert, Revers leicht dezentriert, sonst gutes sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



- 2496 AR-Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,70 g. Tychekopf l. mit Mauerkrone//Satrapenkopf l. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante -; Troxell/Kagan -; Winzer 18.3 (dies Exemplar). **R Attraktives Exemplar, sehr schön** 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2497 AR-Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,70 g. Tychekopf l. mit Mauerkrone//Satrapenkopf l. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante -; Troxell/Kagan -; Winzer 18.3. **R Avers dezentriert, sehr schön** 75,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 413, Frankfurt am Main 2014, Nr. 119.



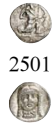
- 2498 AR-Obol, 4. Jahrhundert v. Chr.; 0,58 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante -; Troxell/Kagan -; Winzer 18.4 (dies Exemplar). **R Revers leicht dezentriert, sehr schön** 150,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



- 2499 AR-Tetartemoron, um 350 v. Chr.; 0,16 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Kopf v. v. Troxell/Kagan 2; Winzer -. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 75,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 220, München 2014, Nr. 1400.
- 2500 AR-Tetartemoron, um 350 v. Chr.; 0,19 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Apollokopf v. v. Auktion Fritz Rudolf Künker 182, Osnabrück 2011, Nr. 326; Mildenberg, Über das Kleingeld des 4. Jahrhunderts im Perserreich, in: Hurter/Arnold-Biucchi (Hrsg.), pour Denyse, Bern 2000, S. 137-151, -; Troxell/Kagan vergl. 2; Winzer -. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 150,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



3:1



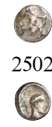
2501



3:1



3:1



2502



3:1

- 2501 \mathcal{A} -Tetartemorion, um 350 v. Chr.; 0,13 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Apollokopf v. v. Auktion Fritz Rudolf Künker 182, Osnabrück 2011, Nr. 326; Mildenberg, Über das Kleingeld des 4. Jahrhunderts im Perserreich, in: Hurter/Arnold-Biucchi (Hrsg.), pour Denyse, Bern 2000, S. 137-151, -; Troxell/Kagan vergl. 2; Winzer -.

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 229, München 2015, Nr. 1386.

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

150,--

- 2502 \mathcal{A} -Tetartemorion, um 350 v. Chr.; 0,19 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Kopf r. Sunrise Collection 99; Troxell/Kagan 3.

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

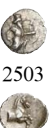
Exemplar der Auktion Rauch 99, Wien 2015, Nr. 39.

Sehr schön

75,--



3:1



2503



3:1



3:1



2504



3:1

- 2503 \mathcal{A} -Tetartemorion, um 350 v. Chr.; 0,12 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Pferdeprotome r. Auktion Hauck & Aufhäuser 21, München 2009, Nr. 192; Mildenberg, Über das Kleingeld des 4. Jahrhunderts im Perserreich, in: Hurter/Arnold-Biucchi (Hrsg.), pour Denyse, Bern 2000, S. 137-151, -; SNG France 2, -; SNG Levante -; Sunrise Collection 101; Troxell/Kagan -; Winzer -.

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 229, München 2015, Nr. 1387.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

125,--

- 2504 \mathcal{A} -Tetartemorion, um 350 v. Chr.; 0,19 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Pferdeprotome r. Auktion Hauck & Aufhäuser 21, München 2009, Nr. 192; Mildenberg, Über das Kleingeld des 4. Jahrhunderts im Perserreich, in: Hurter/Arnold-Biucchi (Hrsg.), pour Denyse, Bern 2000, S. 137-151, -; SNG France 2, -; SNG Levante -; Sunrise Collection 101; Troxell/Kagan -; Winzer -.

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

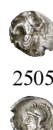
Exemplar der Auktion Rauch 99, Wien 2015, Nr. 40.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

125,--



3:1



2505



3:1



3:1



2506



3:1

- 2505 \mathcal{A} -Tetartemorion, um 350 v. Chr.; 0,21 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Athenakopf l. mit attischem Helm. Mildenberg, Über das Kleingeld des 4. Jahrhunderts im Perserreich, in: Hurter/Arnold-Biucchi (Hrsg.), pour Denyse, Bern 2000, S. 137-151, -; Troxell/Kagan 12; Winzer -.

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Möglicherweise wurde diese Kleinsilbermünze in Tarsos geprägt.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

75,--

- 2506 \mathcal{A} -Tetartemorion, um 350 v. Chr.; 0,23 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Athenakopf l. mit attischem Helm. Mildenberg, Über das Kleingeld des 4. Jahrhunderts im Perserreich, in: Hurter/Arnold-Biucchi (Hrsg.), pour Denyse, Bern 2000, S. 137-151, -; Troxell/Kagan 12; Winzer -.

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

75,--



1,5:1



2507



1,5:1

- 2507 **KELENDERIS.** AR-Stater, 425/400 v. Chr.; 10,71 g. Reiter r. mit Peitsche//Ziege l., zurückblickend. BMC -; Kraay in NC 1962, -; SNG France 2, -; SNG Levante -; SNG v. Aulock -.

Prachtexemplar. Variante von großer Seltenheit.

Feine Tönung, Stempelbruch auf dem Avers, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 193, Osnabrück 2011, Nr. 279 und der Auktion Triton V, New York 2002, Nr. 1469.



2508



2509



- 2508 AR-Stater, 425/400 v. Chr.; 10,76 g. Reiter l. mit Peitsche//Ziege r., zurückblickend. SNG France 2, 65 (stempelgleich); SNG Levante -. **Knapper Schrötling, vorzüglich**

1.250,--

Exemplar der Auktion Triton XIII, New York 2010, Nr. 1328 und der Auktion NFA XII, Beverly Hill 1983, Nr. 76.

- 2509 AR-Stater, 425/400 v. Chr.; 10,85 g. Reiter seitwärts l., unten Π-A//Ziege l. zurückblickend. Kraay in NC 1962, 6; SNG France 2 -; SNG Levante -. **Knapper Schrötling, gutes sehr schön**

250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Erworben am 22. November 1986; vom Vorbesitzer im September 1968 von der Hess AG, Luzern erworben.



1,5:1



2510



1,5:1



- 2510 **MALLOS.** AR-Obol, 389/375 v. Chr.; 0,75 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer. SNG France 2, 401; SNG Levante -; Sunrise Collection 88. **R Gutes sehr schön**

125,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Die Zuweisung ist nicht gesichert.



2:1



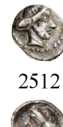
2511



2:1



2:1



2512



2:1

- 2511 AR-Tetartemorion, 389/375 v. Chr.; 0,27 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer. SNG France 2, -, vergl. 401 (Obol); SNG Levante -; Sunrise Collection -, vergl. 88 (Obol). **R Gutes sehr schön**

125,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Die Zuweisung ist nicht gesichert.

- 2512 **NAGIDOS.** AR-Obol, 420/380 v. Chr.; 0,40 g. Aphroditekopf r.//Dionysoskopf l. SNG France 2, 13 var.; SNG Levante -. **Sehr schön**

50,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



2513



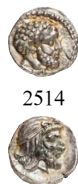
- 2513 **SOLOI.** AR-Stater, nach 385 v. Chr.; 10,20 g. Drapierte Büste des Herakles r.//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. SNG France 2, vergl. 160; SNG Levante vergl. 50; Winzer 10.5 (dies Exemplar). **Sehr schön/fast vorzüglich**

250,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



2:1



2514



2:1



2:1



2515



2:1

- 2514 \mathcal{A} -Trihemionbol, nach 385 v. Chr.; 0,90 g. Drapierte Büste des Herakles r.//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante -; Winzer 10.8 (dies Exemplar). **RR** Vorzüglich 300,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2515 \mathcal{A} -Obol, nach 385 v. Chr.; 0,62 g. Drapierte Büste des Herakles r.//Satrapenkopf r. mit persischer Tiara. SNG France 2, -; SNG Levante 192; Winzer 10.9 (dies Exemplar). **RR** Sehr schön-vorzüglich 150,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



2516



- 2516 **TARSOS. Datames, 378-372 v. Chr., Satrap.** \mathcal{A} -Stater; 10,94 g. Frauenkopf v. v.//Kopf eines Kriegers r. mit Helm, darauf rechteckiger Gegenstempel: Stier r. SNG France 2, 268 f.; SNG Levante vergl. 78. **Sehr schön-vorzüglich** 500,--
Der Vorderseitentyp dürfte von syrakusanischen Münzen mit dem Arethusakopf en face inspiriert sein.



1,5:1



2517



1,5:1

- 2517 \mathcal{A} -Stater; 10,48 g. Frauenkopf v. v.//Kopf eines Kriegers l. mit Helm. SNG France 2, 274 ff.; SNG Levante 80. **Prachtexemplar. Schöne Patina, vorzüglich +** 1.500,--



2518



2519



2520



- 2518 \mathcal{A} -Stater; 10,83 g. Frauenkopf v. v.//Kopf eines Kriegers l. mit Helm. SNG France 2, 274 ff.; SNG Levante 80. **Knapper Schrötling, sehr schön-vorzüglich** 500,--
Mit altem Unterlegzettell der Münzen und Medaillen AG, Basel.
- 2519 \mathcal{A} -Stater; 10,26 g. Baltars sitzt r. mit Ähre, Weintraube und Adlerzepter, daneben Thymiaterion//Ana und Datames stehen einander gegenüber, dazwischen Thymiaterion. SNG France 2, 292; SNG Levante 83; Winzer 14.2 (dies Exemplar). **Vorzüglich** 200,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2520 \mathcal{A} -Stater; 10,44 g. Baltars sitzt l. mit Ähre, Weintraube und Adlerzepter, daneben Thymiaterion//Ana und Datames stehen einander gegenüber, dazwischen Thymiaterion. SNG France 2, 300; SNG Levante -. **Vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 236, München 2001, Nr. 1995.



2521



2522



- 2521 **Datames in Rebellion gegen den Großkönig, 372-361 v. Chr.** AR-Stater; 10,52 g. Baaltars sitzt r. mit Adlerzepter, Ähre und Weintraube, davor Thymiaterion; unter dem Thron, sitzender Löwe//Satrap sitzt r. und prüft Pfeil, davor Flügelscheibe und Bogen. Moysey Serie 6, 4 ff.; SNG France 2, -; SNG Levante -; Winzer 14.1 (dies Exemplar). Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 500,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion NAC 6, Zürich 1993, Nr. 189.

Die Flügelscheibe auf dem Revers repräsentiert das Farnah, das den rebellierenden Satrapen schützt und legitimiert.

- 2522 **Mazaios, 361-334 v. Chr., Satrap.** AR-Stater; 11,23 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG Levante 106. Vorzüglich 600,--

Exemplar der Auktion Auctiones 17, Basel 1988, Nr. 258.

Das Bild des Kampfes zwischen Löwe und Stier war im alten Orient sehr verbreitet und symbolisierte ursprünglich den heliakischen Untergang des Sternbilds Taurus, der zunächst mit dem Termin der Frühlingsaussaat, aufgrund der Präzession zur Zeit der Assyrer und der frühen Achämeniden jedoch etwa mit dem Frühlingspunkt zusammenfiel. David Ulansey läßt die Frage offen, ob das Symbol des Löwe-Stier-Kampfes auf den tarsischen Münzen in diesem Sinne eine astronomische Bedeutung hatte oder zu einem heraldischen Emblem ohne besonderen Bezug geworden war, geht jedoch davon aus, daß dieses Stiertötungsbild ein Element in dem Prozeß gewesen ist, in dessen Verlauf die Mithrasverehrer die Tauroktonieszene als Symbol für die Präzession auswählten (siehe hierzu und zur umstrittenen Deutung des Mithraskultbildes als Symbol der von Hipparch entdeckten Präzession der Äquinoktien: Ulansey, Die Ursprünge des Mithraskultes. Kosmologie und Erlösung in der Antike, Stuttgart 1998).



1,5:1



2523



1,5:1

- 2523 AR-Stater; 10,72 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG Levante Suppl. 20. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 21, Osnabrück 1992, Nr. 320.



2524



2525



2526



- 2524 AR-Stater; 10,78 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG Levante Suppl. 20. Leichter Doppelschlag auf dem Avers, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

- 2525 AR-Stater; 10,88 g. Baaltars sitzt l. mit Adler, Ähre, Weintraube und Zepter//Löwe l. schlägt Stier l. SNG France 2, -; SNG Levante -; SNG Levante Suppl. -; SNG v. Aulock 5959.

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 63, Mannheim 2002, Nr. 153.

Avers dezentriert, Prüfhieb auf dem Revers, fast vorzüglich 125,--

- 2526 AR-Stater; 10,67 g. Baaltars sitzt l. mit Ähre, Weintraube und Zepter; unter dem Thron Löwenkopf v. v.//In Perlquadrat: Löwe l. schlägt Hirsch l. SNG France 2, 328; SNG Levante 108.

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 32, Köln 1982, Nr. 178.

R Prüfeinhiebe, fast sehr schön 75,--



2527



1,5:1



2527

CYPRUS

- 2527 **SALAMIS. Euelthon, 560-525 v. Chr.** \bar{A} -1/6 Stater; 1,62 g. Widder lagert l.//Glatt. BMC 7; Tziambazis 97 (dort mit irrümlicher Gewichtsangabe). Sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 52, München 1990, Nr. 359.



1,5:1



2528



1,5:1

CAPPADOCIA

- 2528 **KÖNIGREICH. Ariarathes I., 333-325 v. Chr.** \bar{A} -Drachme, Gaziura; 5,34 g. Baal von Gaziura sitzt l. mit Adler, Ähre und Weintraube//Greif l. schlägt Hirsch l. Simonetta² 1 a (dies Exemplar erwähnt). RR Feine Patina, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Sternberg XIV, Zürich 1984, Nr. 165.



2529



2530



2531



2532



SYRIA

- 2529 **KÖNIGREICH. Seleukos I., 312-280 v. Chr.** \bar{A} -Tetradrachme, nach 295 v. Chr., Ekbatana; 16,41 g. Herakleskopf im Löwenfell r.//Zeus Aetophoros sitzt l., davor Monogramm, Anker und Pferd l., unter dem Thron Monogramm. Houghton/Lorber 204.5; Newell, ESM 500; SNG Spaer -. Feine Tönung, leichter Doppelschlag auf dem Avers, etwas korrodiert, dennoch gutes sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 261.
- 2530 **Antiochos I., 294-280-261 v. Chr.** \bar{A} -Tetradrachme, 270/267 v. Chr., Seleukeia ad Tigrim; 16,77 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Houghton/Lorber 379.3 c; Newell, ESM 155; SNG Spaer 290. Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 200, München 2011, Nr. 1999.
- 2531 **Seleukos II., 246-226 v. Chr.** \bar{A} -Tetradrachme, 246/242 v. Chr., Sardeis; 17,10 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo steht l. mit Pfeil an Dreifuß gelehnt, davor zwei Monogramme. Houghton/Lorber 653.3; Newell, WSM 1417; SNG Spaer -. R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Künker 193, Osnabrück 2011, Nr. 282.
- 2532 **Antiochos III., 223-187 v. Chr.** \bar{A} -Tetradrachme, 223/210 v. Chr., Antiochia; 17,02 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Houghton/Lorber 1042.4; Newell, WSM 1047; SNG Spaer -. Vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 233, München 2015, Nr. 1728 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 227.



2533



1,5:1



2533

- 2533 **AR-Tetradrachme**, nach 211/210 v. Chr., Edessa (?); 17,19 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Houghton/Lorber 1121.2 c; Newell, ESM 396; SNG Spaer 726 f.

Feine Tönung, winz. Kratzer, gutes sehr schön

750,--

Antiochos III. war der letzte bedeutende Seleukide. Durch seine Anabasis nach Osten hatte er für kurze Zeit noch einmal die Vorherrschaft bis Bactrien ausgedehnt. Auch im Westen war er zunächst erfolgreich. Er nahm den Ptolemäern Südsyrien ab und festigte seine Stellung in Kleinasien. Er überschritt sogar den Hellespont und baute Lysimacheia wieder als Residenz auf europäischem Boden auf. Das rief aber die Römer auf den Plan. Zusammen mit Eumenes II. von Pergamon schlugen sie Antiochos III. 190 v. Chr. bei Magnesia vernichtend. Im Frieden von Apameia mußte er alle Gebiete westlich des Tauros abtreten und erhebliche Reparationszahlungen leisten (siehe hierzu Losnr. 2488 und 2489); da inzwischen auch weite Gebiete im Osten verlorengegangen waren, wurde das Seleukidenreich auf die Gebiete zwischen Phönizien und Babylonien beschränkt.



2534



2535



- 2534 **Antiochos IV., 175-164 v. Chr.** **AR-Tetradrachme**, 168/164 v. Chr., Antiochia; 16,60 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Houghton/Lorber/Hoover 1400 d; Morkholm 17; Newell, Antioch 72 var. Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 193, Osnabrück 2011, Nr. 286.

Gutes sehr schön

200,--

- 2535 **Demetrios I., 162-150 v. Chr.** **AR-Tetradrachme**, 162/154 v. Chr., Antiochia; 16,73 g. Kopf r. mit Diadem//Tyche sitzt l. mit Zepter und Füllhorn. Houghton/Lorber/Hoover 1640.1 b (Avers stempelgleich); Newell, Antioch 100; SNG Spaer 1264. **Feines Porträt.** Winz. Kratzer, fast vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 47, Basel 1972, Nr. 525.



2536



2537



- 2536 **AR-Tetradrachme**, Jahr 159 seleukidischer Ära (= 154/153 v. Chr.), Antiochia; 16,69 g. Kopf r. mit Diadem//Tyche sitzt l. mit Zepter und Füllhorn. Houghton/Lorber/Hoover 1641.4 e; Newell, Antioch 106; SNG Spaer -.

Schürfstelle am Rand, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 221.

- 2537 **Alexander I., 150-145 v. Chr.** **AR-Tetradrachme**, Antiochia; 16,32 g. Kopf r. mit Diadem//Zeus Nikephoros sitzt l. Houghton/Lorber/Hoover 1781.1 o; Newell, Antioch 170; SNG Spaer -.

R Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 222.



- 2538 **Antiochos VI., 145-142 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 169 seleukidischer Ära (= 144/143 v. Chr.), Antiochia; 16,47 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Die Dioskuren reiten l. Houghton/Lorber/Hoover 2000.2 d; Newell, Antioch 229; SNG Spaer -. Revers leicht dezentriert, sonst vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8366.

Tryphon, der auf dem Revers dieser Tetradrachme erwähnt wird, hatte Antiochos VI. gegen Demetrios II. auf den Thron gebracht, ließ ihn aber wenige Jahre später ermorden, um selbst die Königsbinde zu tragen.



- 2539 **Demetrius II., 1. Regierung, 146-138 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 167 seleukidischer Ära (= 146/145 v. Chr.), Antiochia; 16,70 g. Kopf r. mit Diadem//Apollo sitzt l. auf Omphalos mit Pfeil und Bogen. Houghton/Lorber/Hoover 1906.2 h; Newell, Antioch -; SNG Spaer -. Avers leicht dezentriert, vorzüglich 750,--

- 2540 **Antiochos VII., 138-129 v. Chr.** \mathcal{A} -Schekel, Jahr 176 seleukidischer Ära (= 137/136 v. Chr.), Tyros; 14,22 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Adler mit Palmzweig auf Prora l., davor Keule und Monogramm. Houghton/Lorber/Hoover 2109.4 c; Newell, Tyre -; SNG Spaer 2016. Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 223.



- 2541 **Antiochos VIII., 121-96 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 194 seleukidischer Ära (= 119/118 v. Chr.), Damaskos; 16,51 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Zeus Uranios steht l. Houghton/Lorber/Hoover 2322.2; Newell, LSM 92; SNG Spaer -. Feine Tönung, kl. Kratzer, min. Schrötlingsfehler auf dem Revers, sonst sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8368.

- 2542 **Antiochos IX., 114-95 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, 114/112 v. Chr., Antiochia; 16,77 g. Kopf r. mit Diadem//Athena Nikephoros steht l. Houghton/Lorber/Hoover 2363 a; Newell, Antioch 382; SNG Spaer 2677. Sehr schön 150,--



1,5:1



2543



1,5:1

- 2543 **HIERAPOLIS-BAMBYKE. Abyaty, um 342-331 v. Chr.** \mathcal{A} -Stater; 8,22 g. Weiblicher Kopf v. v./Großkönig und Wagenlenker in Quadriga r. Mildenberg 1 ff. **RR Prüfeinhibe, sehr schön** 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7272 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 226, Osnabrück 2013, Nr. 548.



2:1



2544



2:1



2:1



2545



2:1

PHOENICIA

- 2544 **UNBESTIMMTE MÜNZSTÄTTE.** \mathcal{A} -1/12 Stater (Obol), 5. Jahrhundert v. Chr.; 0,87 g. Bärtiger Kopf r./In Incusum: Perlquadrat, darin Symbol oder Monogramm. Winzer 19.5 (dies Exemplar). **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 200,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Der Revers dieses und des nächsten Stückes entspricht völlig dem einer subaeraten Drachme (?) im Münzkabinett der staatlichen Museen zu Berlin (Dressel, ZfN XXII, S. 253; Babelon, Traité Pl. CXVIII, 14; Baldwin, Symbolism on Greek Coins, New York 1916, S. 92), die auf dem Avers eine Galeere zeigt. Dr. Axel Winzers Datierung des vorliegenden Stückes in die Zeit des Spithridates erscheint uns völlig unmöglich, der versuchsweisen Zuweisung des Berliner Stückes nach Sidon durch Babelon folgen wir nicht, ebenso der Interpretation des Symboles auf dem Revers als Ankh durch Baldwin. Die allgemeine Zuweisung zu einer Münzstätte an der phönizischen Küste durch Dressel und Baldwin halten wir grundsätzlich nicht für unmöglich, aber keinesfalls für gesichert.
- 2545 \mathcal{A} -1/12 Stater (Obol), 5. Jahrhundert v. Chr.; 0,53 g. Bärtiger Kopf r./In Incusum: Perlquadrat, darin Symbol oder Monogramm. Winzer 19.5. **Von größter Seltenheit. Sehr schön** 200,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.



2546



- 2546 **ARADOS.** \mathcal{A} -Tetrobol, 400/380 v. Chr.; 3,16 g. Meergott r., in jeder Hand ein Delphin//Galeere r., unten Hippocamp. Betlyon 6; Hoover 39. **Herrliche Patina, sehr schön** 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 21. September 1959.



1,5:1



2547



1,5:1

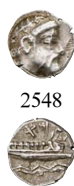
- 2547 \mathcal{A} -Stater, 380/350 v. Chr.; 10,38 g. Kopf eines Meereshes r. mit Lorbeerkranz//Galeere r. über Wellen. Betlyon 10. **Vorzüglich** 4.000,--



2549



2:1



2548



2:1



2549

- 2548 **AR-1/12 Stater (Obol)**, 380/350 v. Chr.; 0,76 g. Kopf eines Meergottes r. mit Lorbeerkrantz//Galeere r. über Wellen. Betlyon 13.
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.

Sehr schön

50,--

- 2549 **BYBLOS. Azbaal, um 350 v. Chr.** AR-Stater; 13,27 g. Galeere l. mit drei Hoplitzen, darunter Hippocamp l.//Löwe l. schlägt Stier l. Elayi & Elayi, Trésors de monnaies phéniciennes, Paris 1993, S. 99 f., 216 ff.

Vorzüglich

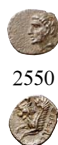
2.500,--



2551



2:1



2550



2:1



2551

IUDAEA

- 2550 **UNTER MAKEDONISCHER HERRSCHAFT. Ezekias, Satrap.** AR-Hemiobol; 0,25 g. Kopf l.//Geflügelte Karakalprotome l. Meshorer, Treasury 24.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8371 und der Lagerliste Münzen und Medaillen A. G. 560, Basel 1992.

RR Vorzüglich

4.000,--

- 2551 **Herodes der Große, 40-4 v. Chr.** Æs, Jahr 3 (= 40 v. Chr.), samarische Münzstätte; 7,52 g. Dreifuß//Helm. Meshorer, Treasury 44.

Etwas korrodiert, sehr schön

250,--



2552



- 2552 **Pontius Pilatus, 26-36, Prokurator.** Æ-Lepton, Jahr 16 (= 29); 2,29 g. Simpulum//Bündel von drei Ähren. Meshorer, Treasury 331.
Pontius Pilatus wird eigentümlicherweise im Credo genannt.

Rotbraune Patina, schön-sehr schön

100,--



1,5:1



2553



1,5:1

- 2553 **1. Aufstand, 66-70.** AR-Schekel, Jahr 2 (= Nisan 67/Nisan 68), Jerusalem; 14,14 g. Kelch//Zweig mit Granatäpfeln. Meshorer, Treasury 193; SNG ANS 421 ff. Feine Tönung, winz. Kratzer, fast vorzüglich

2.000,--



2554



2555



2554

- 2554 **AR-Schekel, Jahr 2 (= Nisan 67/Nisan 68), Jerusalem; 14,26 g. Kelch//Zweig mit Granatäpfeln.** Meshorer, Treasury 193; SNG ANS 421 ff.

Schrötlingsfehler auf dem Avers, vorzüglich

2.000,--

- 2555 **2. Aufstand. Bar Kokhba, 132-135.** AR-Drachme, Jahr 2 (= 133/134); 3,62 g. In Kranz: "Schim"//Jahr 2 der Freiheit Israels Kanne, r. Palmzweig. Mildenberg 33.

Sehr schön

400,--



1,5:1



2556



1,5:1



- 2556 Äs, Jahr 2 (= 133/134); 5,56 g. "Jahr 2 der Freiheit von Israel" Weintraube/"Jerusalem" Palme. Vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8391 und der Sammlung Abraham Bromberg, Auktion Superior Galleries/Bank Leu, New York 5. Dezember 1991, Nr. 261.



2557



ARABIA FELIX



2558



- 2557 HIMYARITEN. AR-Drachme, 2./1. Jahrhundert v. Chr.; 5,54 g. Orientalischer Männerkopf r./Eule auf Amphore r. Munro-Hay 1.13; SNG ANS 1475 ff. Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Liste Münzen und Medaillen AG 561, Basel 1993, Nr. 29.
Diese Stücke haben ihre Vorbilder in athenischen Neustil-Prägungen.

BABYLONIA

- 2558 BABYLON. AR-Tetradrachme, 322/312 v. Chr.; 16,78 g. Baal sitzt l. mit Zepter/Löwe l. Mitchiner, Indogreek 7 i; Nicolet-Pierre 7. Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--
Erworben 1980.



2559



1,5:1



2559

PARTHIA

- 2559 Mithradates II., 121-91 v. Chr. AR-Tetradrachme, 120/117 v. Chr. (?), Seleukeia; 15,75 g. Drapierte Büste l. mit Diadem/Arsakes sitzt r. mit Bogen, davor Palmzweig, im Abschnitt TV. Sellwood 24.4; Shore 67. Breiter Schrötling, fast vorzüglich/vorzüglich 1.250,--
Zur Regierungszeit des Mithradates II. siehe Assar, Gholamreza F., A Revised Parthian Chronology of the Period 165-91 BC, in: Electrum 11 (2006), S. 134 ff.
Zur Datierung des Stückes siehe Olbrycht, Marek Jan, The early Reign of Mithradates II the Great in Parthia, in: Anabasis 1 (2010), S. 153.



2560



CHARACENE

- 2560 Theonesios I., 25/18 v. Chr. AR-Tetradrachme, Jahr 288 seleukidischer Ära (= 25/24 v. Chr.); 11,65 g. Kopf r. mit Diadem/Herakles sitzt l. mit Keule auf Felsen. Nicolet-Pierre Pl. IV, 19. Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7283 und der Auktion Auctiones AG 18, Basel 1989, Nr. 860.


PERSIA

- 2561 **Achämeniden.** \mathcal{A} -1/24 Siglos, Zeit des Dareios I., um 500 v. Chr., Sardeis; 0,22 g. Kopf des Großkönigs r. mit Krone, dahinter Köcher//Incusum. Winzer 1.1. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 750,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2562 \mathcal{A} -1/8 Siglos, 5./4. Jahrhundert v. Chr.; 0,63 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Incusum. Klein 765. **RR** Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
- 2563 \mathcal{A} -1/48 Siglos (?), 5./4. Jahrhundert v. Chr.; 0,09 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Dolch//Incusum. Klein -; Sunrise Collection -. **Äußerst seltenes Nominal.** Sehr schön 125,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 233, München 2015, Nr. 1762.



- 2564 \mathcal{A} -Dareike, 485/420 v. Chr.; 8,31 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Incusum. SNG Berry 1447; Sunrise Collection 24. Sehr schön 1.000,--
- 2565 \mathcal{A} -Siglos, 485/420 v. Chr.; 5,53 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Incusum. SNG Berry 1448; Sunrise Collection 25; Winzer 1.11. Fast vorzüglich 250,--
Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 41, Stuttgart 2014, Nr. 108 und der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 35, Stuttgart 2011, Nr. 132.



- 2566 \mathcal{A} -Siglos, 485/420 v. Chr.; 5,37 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Incusum. SNG Berry 1448; Sunrise Collection 25; Winzer 1.11. Hervorragend zentriertes Exemplar, sehr schön 75,--



- 2567 \mathcal{A} -Dareike, um 420/375 v. Chr.; 8,33 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Incusum. SNG Berry 1447; Sunrise Collection 28. Kl. Kratzer, sehr schön 1.500,--



- 2568 \mathcal{A} -Siglos, 420/375 v. Chr.; 5,43 g. Großkönig im Knielauf r. mit Bogen und Speer//Incusum. SNG Berry 1448; Sunrise Collection 29. Feine Patina, sehr schön 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. Mai 1965 bei der Firma Beckenbauer.
- 2569 \mathcal{A} -Siglos, 375/340 v. Chr.; 5,50 g. Großkönig im Knielauf r. mit Dolch und Bogen//Incusum. SNG Berry 1450; Sunrise Collection 33 ff. Sehr schön 75,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 234, Basel 1963, Nr. 2.



2570



SASANIDEN

- 2570 **Vahran II., 276-293 mit Königin und Kronprinz 4.** \mathcal{A} -Drachme; 4,08 g. Gekrönte Büsten des Königspaares gegenüber der Büste des Kronprinzen//Feueraltar, zu den Seiten das Königspaar. SNS Paris/Berlin/Wien Vergl. Tf. 17, 12 ff. Gutes sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 408.



1,5:1



2571



1,5:1



BACTRIA

- 2571 **Diodotos I., um 250 v. Chr.** \mathcal{A} -attischer Stater mit Titel Antiochos II., Balkh; 8,36 g. Kopf des Diodotos I. r. mit Diadem// $\text{BA}\Sigma\text{I}\Lambda\text{E}\Omega\text{S}/\text{ANTIOXOY}$ Zeus steht l. und schleudert Blitz, davor Kranz und Adler. BN Bact. 1 A; Mitchiner, Indogreek 66 a; SNG ANS 75. R Prüfeinrieb auf dem Avers, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar 3.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7294.
Als Diodotos sich von Antiochos löste, prägte er zunächst noch Münzen im Namen des Seleukiden, setzte aber sein eigenes Porträt auf die Münzen.



2572



1,5:1



2572

- 2572 **Eukratides I., 170-155 v. Chr.** \mathcal{A} -attische Tetradrachme, Pushkalavati; 16,97 g. Drapierte Büste r. mit Helm//Dioskuren reiten r. BN Bact. 6 E; Mitchiner, Indogreek 177 ee; SNG ANS 465. **Kabinettstück.** Breites, vorzügliches Exemplar von feinstem Stil 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8412.



2573



- 2573 \mathcal{A} -attische Tetradrachme, Bactra; 16,79 g. Drapierte Büste r. mit Helm//Dioskuren reiten r. BN Bact. 6 W; Mitchiner, Indogreek 177 f.; SNG ANS 469. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8411 und der Auktion Münzen und Medaillen A. G. 53, Basel 1977, Nr. 159.



- 2574 **Ä-attische Drachme**, Bactra; 4,06 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Dioskuren reiten r. BN Bact. 2 C; Mitchiner, Indogreek 169 a; SNG ANS 439. Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 443; der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 1005; der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 4, Stuttgart 1999, Nr. 201; der Auktion Auctiones AG, Basel 1996, Nr. 442 und der Liste Münzen und Medaillen AG 554, Basel 1992, Nr. 51.
- 2575 **Ä-attische Drachme**, Bactra; 4,23 g. Drapierte Büste r. mit Helm//Dioskuren reiten r. BN Bact. 7 I; Mitchiner, Indogreek 178 c; SNG ANS 480. R Fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 443; der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 1005; der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 4, Stuttgart 1999, Nr. 201; der Auktion Auctiones AG, Basel 1996, Nr. 442 und der Liste Münzen und Medaillen AG 554, Basel 1992, Nr. 51.



AEGYPTUS

- 2576 **Ptolemaios I., 323-305-283 v. Chr.** Ä-Tetradrachme, 305/283 v. Chr., Alexandria; 14,28 g. Kopf r. mit Diadem; in der Locke hinter dem Ohr Signatur Δ//Adler auf Blitz l., davor P über Monogramm. SNG Cop. 70; Svoronos 255. Herrliche Patina, vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Elsen 91, Brüssel 2007, Nr. 149.
- 2577 **Ptolemaios II., 285-246 v. Chr. für Arsinoë II.** Ä-Dekadrachme, 261/252 v. Chr., Alexandria; 33,92 g. Kopf r. mit Diadem und Schleier, dahinter Φ//Doppelfüllhorn mit Taenie. SNG Cop. -; Svoronos 512. RR Herrliche Patina, min. korrodiert, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 281, München 2012, Nr. 528.
Datierung nach Troxell, Arsinoë's Non-Era, in: ANSMN 28 (1983), S. 35 ff.



- 2578 **Ä-Oktodrachme (Mnaion)**, 253/246 v. Chr., Alexandria; 27,81 g. Kopf r. mit Diadem und Schleier, dahinter Θ//Doppelfüllhorn mit Taenie. SNG Cop. 134; Svoronos 460; Troxell Pl. 6, 3 (Avers stempelgleich). Winz. Kratzer, fast vorzüglich 6.000,--
Exemplar der Auktion Morton & Eden 57, London 2012, Nr. 129.
Dieses große antike Goldnominal wurde zuerst unter Ptolemaios II. (285-246 v. Chr.) nach 270 v. Chr. ausgeprägt, als er seine Schwestergemahlin Arsinoë II. nach ihrem Tod zu göttlichen Ehren aufsteigen ließ. Dieser Typ wurde immer wieder aufgegriffen. Eine Oktodrachme (8 Drachmen) war der Gegenwert von einer Mine, d. h. 100 Drachmen in Silber, daher auch der antike Name Mnaion, der in Papyri mehrfach vorkommt. In der ägyptischen Kupferwährung entsprach das Stück 2 Talenten Kupfer oder 12.000 Kupferdrachmen.



2579

- 2579 **Ptolemaios III., 246-222 v. Chr. Æ-Hemidrachme, 245/222 v. Chr., Alexandria; 33,80 g. Kopf des Zeus Ammon r.//Adler steht l. auf Blitz, davor Füllhorn. SNG Cop. 173; Svoronos 965; Weiser 72. Dunkelbraune Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar** 300,--



2580

- 2580 **Ptolemaios IV., 221-205 v. Chr. A-Oktodrachme, 220/215 v. Chr., Alexandria; 27,70 g. Büste Ptolemaios III. r. mit Strahlenbinde, Dreizack und Aegis//Füllhorn mit Diadem und Strahlenbinde, unten ΔΙ. Olivier/Lorber in RBN 159 (2013), 61 (dies Exemplar); SNG Cop. 196; Svoronos 1117. RR Sehr schön** 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 168, Osnabrück 2010, Nr. 7451.

Der vergöttlichte Ptolemaios III. trägt die Attribute von Helios, Neptun und Athena, eine im Hellenismus beliebte Kombination von Göttern.



2581

- 2581 **Ptolemaios VI., 180-145 v. Chr. A-Tetradrachme, 180/170 v. Chr., Alexandria; 12,74 g. Kopf Ptolemaios I. r. mit Diadem//Adler auf Blitz l. SNG Cop. 262 ff.; Svoronos 1489. Vorzüglich** 1.000,--



2582

2583

2582

- 2582 **A-Tetradrachme, Jahr 84 der Soter-Ära (? = 179/178 v. Chr.), zypriotische Münzstätte; 14,38 g. Kopf Ptolemaios I. r. mit Diadem//Adler auf Blitz l. SNG Cop. 545; Svoronos 1106. Sehr schön/vorzüglich** 250,--

Münzstätte und die Ära der Jahresangabe sind umstritten. Wir folgen Catharine C. Lorber, *The Ptolemaic Era Coinage revisited*, in: NC 167 (2007), S. 105 ff.

- 2583 **A-Didrachme, Jahr 107 der Ära von Arados (= 153/152 v. Chr.), Arados; 7,04 g. Kopf r. mit Diadem und Aegis//Adler auf Blitz l. SNG Cop. 554; Svoronos 1214. Sehr schön-vorzüglich** 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7351.



2584



2585



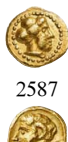
2586



- 2584 **Ptolemaios XII., 80-51 v. Chr.** \mathcal{A} -Tetradrachme, Jahr 9 (= 73/72 v. Chr.), Alexandria; 14,18 g. Kopf Ptolemaios I. r. mit Diadem//Adler auf Blitz l. SNG Cop. 382; Svoronos 1856. Feine Patina, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 200, München 2011, Nr. 2057.
- 2585 **Kleopatra VII., 50-31 v. Chr.** \mathcal{A} -Diobol, Alexandria; 18,46 g. Drapierte Büste r.//Adler auf Blitz l., davor Doppelfüllhorn. SNG Cop. 419; Svoronos 1871; Weiser 183. R Braune Patina, fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 52, Köln 1984, Nr. 73.
- 2586 \mathcal{A} -Obol, Alexandria; 8,76 g. Drapierte Büste r.//Adler auf Blitz l., davor Doppelfüllhorn. SNG Cop. 422; Svoronos 1872; Weiser 184. RR Schön-sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 208, München 2012, Nr. 1735.
Die Regentin ist die berühmte Kleopatra, die Geliebte Caesars und Marc Antons. Sie beging 30 v. Chr. Selbstmord, um nicht Octavianus, dem späteren Augustus, in die Hände zu fallen.



2:1



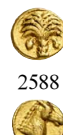
2587



2:1



2:1



2588



2:1

CYRENAICA

- 2587 **KYRENE.** \mathcal{A} -Litra, 331/322 v. Chr., *Magistrat Jason*; 0,87 g. Kyrenekopf r.//Karneioskopf l. Naville 44 d (dies Exemplar). RR Alte Sammlungspatina, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Leu 45, Zürich 1988, Nr. 296 und Dublette des British Museum, Auktion Ars Classica V, Luzern 1923, Nr. 2963 und Exemplar der Sammlung Graves.

ZEUGITANIA

- 2588 **KARTHAGO.** \mathcal{A} -1/10 Stater, 350/320 v. Chr.; 0,75 g. Palme//Pferdekopf r. CNP 239; Jenkins/Lewis 136 ff. Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 252.



1,5:1



2589



1,5:1

- 2589 **El-Stater, 310/270 v. Chr.; 7,51 g.** Tanitkopf l. mit Ährenkranz//Pferd steht r. CNP 2.10 m; Jenkins/Lewis Gruppe V, 301. Sehr schön/gutes sehr schön 1.250,--



2590

- 2590 B-3 Schekel, 264/241 v. Chr.; 18,92 g. Tanitkopf l./Pferd steht r., dahinter Palme. CNP 161. Min. korrodiert, gutes sehr schön 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 288, Osnabrück 2017, Nr. 254.



1,5:1



2591



1,5:1

NUMIDIA

- 2591 Juba II., 25 v.-23 n. Chr. AR-Denar, 16/17; 2,78 g. Kopf r. mit Diadem//Füllhorn vor Zepter, r. oben Halbmond. Mazard 241; SNG Cop. 593. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8450.



2592



2593



2592

- 2592 Juba II., 25 v.-23 n. Chr. und Kleopatra Selene. Æs, 5/8; 14,75 g. Kopf r. mit Diadem, über der Schulter Keule//Krone der Isis, darüber Mondsichel. Mazard 351; SNG Cop. 605. R Schön 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 233, München 2015, Nr. 1855.
Kleopatra Selene war die Tochter des Marcus Antonius und der Kleopatra und wurde vermutlich 40 v. Chr. geboren. Augustus, der sie in seinem Triumph 29 v. Chr. mitführte, verheiratete sie 20 v. Chr. mit Juba II.
- 2593 AR-Denar, 11; 3,08 g. Kopf r. mit Diadem//Isiskrone und Sistrum. Mazard -, vergl. 301 ff.; SNG Cop. 573. Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 21. September 1963.

LOTS UND SAMMLUNGEN GRIECHISCHER MÜNZEN

- 2594 Kleinasiatische Münzen (meist Kleinsilbermünzen): Enthalten sind u. a. Gepräge von Ephesos, Kolophon, Kyme, Kyzikos, Milet, Phokaia, Teos, Tarsos etc. Alle Stücke sind bestimmt, die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. 45 Stück. Zum Teil selten. Meist sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
- 2595 Lot griechischer Münzen: Enthalten sind überwiegend Gepräge von Unteritalien, Sizilien und dem griechischen Mutterland, insgesamt 17 Silbermünzen und sieben (teils gegossene) Bronzemünzen. Vertreten sind u. a. Münzen von Heraclea Lucaniae, Metapont, Tarent, Himera, Syrakus, Aegina, Haliartos etc. Die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. 24 Stück. Meist sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1958-2002.
- 2596 Lot meist griechischer Münzen: Das Lot enthält überwiegend Bronzemünzen, von Unteritalien bis in den griechischen Osten. Dazu: Einige römische bzw. byzantinische Gepräge. Alle Stücke sind bestimmt. 39 Stück. Meist sehr schön 750,--
- 2597 Nordgriechische Kleinsilbermünzen: Enthalten sind u.a. Prägungen von Abdera, Apollonia Pontica, Eion, Mende, Stageira, Thasos etc. Alle Stücke sind bestimmt, die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. 27 Stück. Meist sehr schön 600,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1959-2004.

2598	Lot sasanidischer Drachmen: Enthalten sind überwiegend Gepräge des Khusrau II. 60 Stück. Meist sehr schön	400,--
2599	Griechische Münzen in Silber und Bronze: Enthalten sind zwei AR-Tetradrachmen (Athen, Ptolemäer), ein Obol der arkadischen Liga sowie elf Bronzemünzen (u. a. Berenike II.; Syrakus). 14 Stück. Meist sehr schön	400,--
2600	Lot griechischer Münzen: Enthalten sind eine Tetradrachme von Athen (Grupp Pi IV), ein Stater von Aegina, ein Triobol von Sikyon, eine Drachme von Parion, eine Drachme des Wahram V. sowie elf Bronzen u. a. von Sicilia, Bruttium und Aegyptus. Dazu eine keltische Tetradrachme aus dem Noricum. Interessantes Objekt, bitte besichtigen. 17 Stück. Meist sehr schön	300,--
2601	Lot meist griechischer Münzen: Enthalten sind sechs Silbermünzen (u. a. Side, Tetradrachme; zwei Drachmen) sowie 14 Bronzemünzen (u. a. mehrfach Iudaea). 20 Stück. Schön-sehr schön	250,--
2602	Lot griechischer Kleinsilbermünzen: Enthalten sind 1x Thracia, Byzantion; 1x Macedonia, Neapolis; 1x Caria, Kaunos und 1x Caria, Rhodos. 4 Stück. Sehr schön-vorzüglich	200,--
2603	Olbia: Lot von drei gegossenen Münzen, enthalten sind 1x Delphingeld, 2x Gorgoneion/Rad. Die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. Aus der Sammlung Eberhard Link. Erworben 1998-2008. 3 Stück. Sehr schön	200,--
2604	Gegossene Münzen aus Akragas: Trias (3x, Nominal nach Calciati), Hexas (2x), Onkia. Alle Stücke sind bestimmt, die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. Aus der Sammlung Eberhard Link. Erworben zwischen 1967 und 1980. 6 Stück. Sehr schön	150,--
2605	Lot parthischer und sasanidischer Münzen: Enthalten sind sechs parthische Drachmen, ein parthisches Dichalkon und drei sasanidische Drachmen. Aus der Sammlung Eberhard Link. Erworben zwischen 1958 und 1993. 10 Stück. Sehr schön-vorzüglich	150,--
2606	Lot meist griechischer Münzen: Enthalten sind fünf griechische Bronzemünzen (2x Bactria, 2x Karthago, 1x Numidia), ein achämenidischer Siglos und eine bactrische Drachme. Dazu: Ein irregulärer Dupondius des Postumus und ein byzantinisches Pentanummion. Die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. Aus der Sammlung Eberhard Link. Erworben 1959-1994. 9 Stück. Meist sehr schön	150,--
2607	Kleine Sammlung gegossener Bronzemünzen von Selinus: Hexas (5x), Trias (2x), Onkia (1x). Alle Stücke sind bestimmt, die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei Aus der Sammlung Eberhard Link. Erworben zwischen 1978 und 1983. 8 Stück. Schön-sehr schön	125,--
2608	Gegossene Münzen von Akragas: Trias, Tetras, Hexas, Onkia. Alle um 450 v. Chr. Alle bestimmt mit den Unterlegzetteln des Sammlers. Aus der Sammlung Eberhard Link. Erworben zwischen 1978 und 1995. 4 Stück. Meist sehr schön	100,--
2609	Istros: 4x Pfeilspitzengeld und zwei gegossene Münzen des 5. Jahrhunderts v. Chr. Aus der Sammlung Eberhard Link. Erworben 1993 und 1994. 6 Stück. Sehr schön	75,--

RÖMISCHE MÜNZEN



2610

MÜNZEN DER RÖMISCHEN REPUBLIK

- 2610 Æ-Semis, 280/276 v. Chr., Rom, *anonym*; 161,29 g. Minervakopf (oder unbärtiger Marskopf?) l. mit korinthischem Helm, unten liegendes S//Weiblicher Kopf (Venus?) l., darunter liegendes S. BMC 4; Crawf. 14/2; Syd. 9.

Schön-sehr schön

200,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. Oktober 1968 von privat.



2611



2613



2612



- 2611 Æ-Quadrans, 280/276 v. Chr., Rom, *anonym*; 68,68 g. Rechte Hand, l. drei Wertkugeln//Zwei Gerstenkörner, dazwischen drei Wertkugeln. BMC 12; Crawf. 14/4; Syd. 11.

Fast sehr schön

150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. Dezember 1968.

- 2612 Æ-Sextans, 280/276 v. Chr., Rom, *anonym*; 55,53 g. Muschel zwischen zwei Wertkugeln//Caduceus zwischen zwei Wertkugeln. BMC 14; Crawf. 14/5; Syd. 12.

Grüne Patina, sehr schön

250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 1. Oktober 1960.

- 2613 Æ-Uncia, 280/276 v. Chr., Rom, *anonym*; 21,97 g. Knöchel, daneben Wertkugel (hier nicht mehr sichtbar)//Wertkugel. BMC 18; Crawf. 14/6; Syd. 13.

Grüne Patina, sehr schön

100,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 58, München 1992, Nr. 528.



2614

- 2614 *Æ*-As, 275/270 v. Chr., Rom, *anonym*; 281,65 g. Apollonkopf r./Apollonkopf l. BMC 1; Crawf. 18/1; Syd. 15. RR Teils durchgehende Gußfehler, sehr schön 1.000,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Italo Vecchi 1, London 1996, Nr. 502.



2615

2616

2615

- 2615 *Æ*-Triens, 275/270 v. Chr., Rom, *anonym*; 80,56 g. Pferdekopf r., darunter vier Wertkugeln//Pferdekopf l., darunter vier Wertkugeln. BMC 13; Crawf. 18/3; Syd. 17. Schön-sehr schön 250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Erworben am 22. September 1964.

- 2616 *Æ*-Uncia, 275/270 v. Chr., Rom, *anonym*; 14,86 g. Gerstenkorn, r. Wertkugel//Gerstenkorn, l. Wertkugel. BMC 29; Crawf. 18/6; Syd. 20. Sehr schön 150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Sammlung Peter Hammerich, Auktion Peus Nachf. 355, Frankfurt am Main 1998, Nr. 178.



1,5:1

2617

1,5:1

- 2617 *Æ*-Litra, um 270 v. Chr., Rom oder Neapolis, *anonym*; 5,68 g. Minervakopf l. mit korinthischem Helm//Pferdekopf r. BMC 6; Crawf. 17/1 a; Syd. 3. R Grüne Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 250,--

Exemplar der Sammlung Leo Benz, Auktion Lanz 88, München 1998, Nr. 25.



2618



2619



2618



- 2618 Æ-Triens, 269/266 v. Chr., Rom, *anonym*; 95,63 g. Blitz, l. und r. je zwei Wertkugeln//Blitz, l. und r. je zwei Wertkugeln. BMC 3; Crawf. 21/3; Syd. 33. Fast sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. November 1962 bei der Firma Bourgey, Paris.
- 2619 Æ-Sextans, 269/266 v. Chr., Rom, *anonym*; 43,31 g. Aussenseite einer Muschel, unten zwei Wertkugeln//Innenseite einer Muschel. BMC 6; Crawf. 21/5; Syd. 35. Sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 374, Frankfurt am Main 2003, Nr. 221.



2620



2621



- 2620 Æ-Uncia, 269/266 v. Chr., Rom, *anonym*; 20,32 g. Knöchel, von außen gesehen//Knöchel, von innen gesehen. BMC 10; Crawf. 21/6; Syd. 36 a. Sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Heinz W. Müller 23, Solingen 1978, Nr. 127.
- 2621 Æ-Semuncia, 269/266 v. Chr., Rom, *anonym*; 12,09 g. Eichel//Eichel. BMC 14; Crawf. 21/7; Syd. 37. Fast sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Auctiones AG 5, Basel 1975, Nr. 267.



2623



2622



2623

- 2622 Æ-Sextans, 265/242 v. Chr., Rom, *anonym*; 43,79 g. Schildkröte//Rad mit sechs Speichen. BMC 17; Crawf. 24/7; Syd. 63 a. Fast sehr schön 150,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 11, Stuttgart 2002, Nr. 859 und der Auktion Schenk-Behrens 44, Essen 1982, Nr. 151.
- 2623 Æ-Quadrans, 241/235 v. Chr., Rom, *anonym*; 53,23 g. Rechte Hand, l. drei Wertkugeln, r. Sichel//Zwei Gerstenkörner, dazwischen drei Wertkugeln. BMC 8; Crawf. 25/7; Syd. 47. Kl. Gußfehler, gutes sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schulten, Frankfurt am Main 2.-4. Juni 1982, Nr. 362.



2624



- 2624 Æ-As, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 272,48 g. Bärtiger Januskopf//Prora r., darüber I. BMC 10; Crawf. 35/1; Syd. 72. Sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Eine Münze im reduzierten Libral-Fuß. Diese Æs-Serie gehört zu den Januskopf-Didrachmen.



2625



- 2625 Æ-As, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 262,31 g. Bärtiger Januskopf//Prora r., darüber I. BMC 1; Crawf. 35/1; Syd. 72. Kl. Gußfehler auf dem Avers, gutes sehr schön 1.000,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 6. November 1970 bei der Firma Jean Vinchon, Paris.
Eine Münze im reduzierten Libral-Fuß. Diese Æs-Serie gehört zu den Januskopf-Didrachmen.



2626



- 2626 Æ-Semis, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 118,55 g. Saturnkopf l. mit Lorbeerkranz, unten Wertangabe S (liegend)//Prora r., darüber S (liegend). BMC 22; Crawf. 35/2; Syd. 73. Grünbraune Patina, Abplatzung der Patina im Randbereich, sehr schön 400,--
Eine Münze im reduzierten Libral-Fuß.



2627



2628



2629



- 2627 Æ-Triens, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 97,17 g. Minervakopf (oder unbärtiger Marskopf?) l. mit korinthischem Helm, darunter vier Wertkugeln//Prora r., darunter vier Wertkugeln. BMC 32; Crawf. 35/3 a; Syd. 74. Sehr schön 300,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Lanz 46, München 1988, Nr. 369.
- 2628 Æ-Triens, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 84,70 g. Minervakopf (oder unbärtiger Marskopf?) l. mit korinthischem Helm, darunter vier Wertkugeln//Prora r., darunter vier Wertkugeln. BMC 32; Crawf. 35/3 a; Syd. 74. Schön-sehr schön 250,--
- 2629 Æ-Triens, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 96,83 g. Minervakopf (oder unbärtiger Marskopf?) l. mit korinthischem Helm, darunter vier Wertkugeln//Prora r., darunter vier Wertkugeln. BMC 32; Crawf. 35/3 a; Syd. 74. Fast sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 1. Oktober 1960.



2630



2631



- 2630 Æ-Quadrans, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 64,14 g. Herculeskopf im Löwenfell l., dahinter drei Wertkugeln//Prora r., darunter drei Wertkugeln. BMC 45; Crawf. 35/4; Syd. 75. Gußfehler auf dem Revers, fast sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 26. September 1963.
- 2631 Æ-Quadrans, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 64,28 g. Herculeskopf im Löwenfell l., dahinter drei Wertkugeln//Prora r., darunter drei Wertkugeln. BMC 45; Crawf. 35/4; Syd. 75. Fast sehr schön 200,--



2632



2633



2632

- 2632 *Æ*-Sextans, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 42,14 g. Merkurkopf l., darunter zwei Wertkugeln//Prora r., darunter zwei Wertkugeln. BMC 55; Crawf. 35/5; Syd. 76. Gering erhalten/schön 50,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch 84, München 1973, Nr. 301.
- 2633 *Æ*-Uncia, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 19,61 g. Romakopf l. mit attischem Helm, dahinter Wertkugel//Prora r., darunter Wertkugel. BMC 63; Crawf. 35/6; Syd. 77. Grüne Patina, schön-sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kricheldorf XXI, Stuttgart 1970, Nr. 152.



2634



2635



2636



- 2634 *Æ*-Quadrans, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 65,34 g. Herculeskopf im Löwenfell l.//Prora l., darunter drei Wertkugeln. BMC 54; Crawf. 36/4; Syd. 81. Grüne Patina, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 2. Mai 1974 bei der Firma Toderi, Firenze.
- 2635 *Æ*-Quadrans, 225/217 v. Chr., Rom, *anonym*; 62,52 g. Herculeskopf im Löwenfell l.//Prora l., darunter drei Wertkugeln. BMC 54; Crawf. 36/4; Syd. 81. Grüne Patina, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Rauch 68, Wien 2001, Nr. 162.
- 2636 *Æ*-Quadrans, um 216 v. Chr., sizilische Münzstätte, *anonym*; 32,55 g. Herculeskopf im Löwenfell l., darunter drei Wertkugeln//Prora l., darunter drei Wertkugeln, oben Ähre. BMC -; Crawf. 40/1 a; Syd. -. Grüne Patina, sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 10. November 1983.



2637



2638



2639



- 2637 Æ-As, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 61,91 g. Bärtiger Januskopf//Prora l., darüber I. BMC 23; Crawf. 41/5 a; Syd. 101. Grüne Patina, sehr schön 400,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Münz Zentrum 81, Köln 1995, Nr. 271.
- 2638 Æ-As, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 53,59 g. Bärtiger Januskopf//Prora l., darüber I. BMC 23; Crawf. 41/5 a; Syd. 101. Sehr schön 400,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 21, München 1982, Nr. 74.
- 2639 Æ-As, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 75,99 g. Bärtiger Januskopf//Prora l., darüber I. BMC 23; Crawf. 41/5 a; Syd. 101. Grüne Patina, sehr schön 400,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Grün 25, Heidelberg 1999, Nr. 162 und der Auktion NAC 9, Zürich 1996, Nr. 496.



2640



2641



2640



- 2640 Æ-As, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 89,08 g. Bärtiger Januskopf//Prora l., darüber I. BMC 23; Crawf. 41/5 a; Syd. 101. Sehr schön 400,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 69, Köln 1998, Nr. 223 und der Auktion Münzen und Medaillen AG 47, Basel 1972, Nr. 68.
- 2641 Æ-As, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 60,34 g. Bärtiger Januskopf//Prora l., darüber I. BMC 23; Crawf. 41/5 a; Syd. 101. Sehr schön 400,--
 Aus der Sammlung Eberhard Link.
 Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 58, München 1992, Nr. 528 a und der Auktion Sternberg und Apparuti XV, Zürich 1985, Nr. 189.



- 2642 Æ-As, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 70,71 g. Bärtiger Januskopf//Prora l., darüber I. BMC 23; Crawf. 41/5 a; Syd. 101. Grüne Patina, Gußfehler auf dem Revers, fast sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Münz Zentrum 88, Köln 1997, Nr. 353; der Auktion Peus Nachf. 322, Frankfurt am Main 1988, Nr. 42; der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 19, Mannheim 1980, Nr. 99 und der Auktion Giessener Münzhandlung 15, München 1979, Nr. 105.
- 2643 Æ-Semis, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 51,64 g. Saturnkopf l. mit Lorbeerkranz, dahinter S//Prora l., darüber S. BMC 34; Crawf. 41/6 a; Syd. 102. Dunkelgrüne Patina, sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Peus Nachf. 322, Frankfurt am Main 1988, Nr. 43.
- 2644 Æ-Semis, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 34,37 g. Saturnkopf l. mit Lorbeerkranz, dahinter S//Prora l., darüber S. BMC 34; Crawf. 41/6 a; Syd. 102. Dunkelgrüne Patina, fast sehr schön 200,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Sammlung Peter Hammerich, Auktion Peus Nachf. 355, Frankfurt am Main 1998, Nr. 190.



- 2645 Æ-Uncia, 215/212 v. Chr., Rom, *anonym*; 7,21 g. Romakopf r. mit attischem Helm//Prora r., unten Wertkugel. BMC 109; Crawf. 41/10; Syd. 108. Vorzüglich 250,--
Exemplar der Sammlung Leo Benz, Auktion Lanz 88, München 1998, Nr. 52 und der Auktion Kricheldorf 27, Stuttgart 1973, Nr. 229.
- 2646 Æ-Quadrans, nach 214 v. Chr., sizilische Münzstätte, *anonym*; 16,90 g. Herculeskopf im Eberfell r., l. drei Wertkugeln//Stier springt r., oben Ähre und drei Wertkugeln, unten Schlange. BMC 140; Crawf. 72/7; Syd. -. Sehr schön 250,--



- 2647 Æ-Denar, 211/208 v. Chr., sizilische Münzstätte, *anonym*; 4,22 g. Romakopf r. mit geflügeltem Helm, dahinter X//Dioskuren reiten r., unten auf Balken: ROMA. BMC vergl. 192; Crawf. 68/1 b; Syd. 191. R Leichte Tönung, winz. Schrötlingsrisse, kl. Kratzer, sehr schön 125,--
- 2648 Æ-Quinar, nach 211 v. Chr., südostitalische Münzstätte, *anonym*; 2,04 g. Romakopf r. mit geflügeltem Helm, dahinter V//Dioskuren reiten r., unten Speerspitze. BMC 55; Crawf. 83/3; King 14; Syd. 153. Feine Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 150,--



2649



2650



- 2649 AR-Denar, 136 v. Chr., Rom, *C. Servilius*; 3,83 g. Romakopf r. mit geflügeltem Helm, dahinter Kranz//Dioskuren reiten r. und l. auseinander. Bab. 1; BMC 540; Crawf. 239/1; Syd. 525.

Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

150,--

- 2650 AR-Denar, 115/114 v. Chr., Rom, *anonym*; 2,96 g. Romakopf r.//Roma sitzt r. auf Schilden mit Zepter zwischen zwei Vögeln, unten Helm und Wölfin mit Romulus und Remus. Bab. 176; BMC 562; Crawf. 287/1; Syd. 530.

Feine Tönung, kl. Korrosionsstelle auf dem Avers, sehr schön

100,--

Diese Münze zeigt keine Darstellung, die mit der Familie des Münzmeisters in Zusammenhang gebracht werden kann, ja er nennt nicht einmal seinen Namen. Crawford vermutet, daß eine Lex de ambitu oder ein entsprechendes senatus consultum vorausgegangen war, um die Propaganda der Münzmeister zu steuern. Die Vögel, möglicherweise zwei Raben, weisen auf ein augurium hin oder sie bringen Nahrung für die Zwillinge.



1,5:1



2651



1,5:1

- 2651 AR-Denar, 114/113 v. Chr., Rom, *C. Fonteius*; 3,85 g. Janusförmiger Kopf der Dioskuren//Galeere l. Bab. 1; BMC -; Crawf. 290/1; Syd. 555.

Herrliche Patina, sehr attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

750,--

Erworben 1967 aus dem Lager der Firma Kricheldorf, Stuttgart.



2652



2653



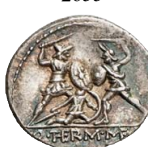
2654



2655



2656



- 2652 AR-Denar, 113/112 v. Chr., Rom, *T. Didius*; 3,83 g. Romakopf r. mit geflügeltem Helm, darunter Stern//Kampf zweier Gladiatoren. Bab. 2; BMC 530; Crawf. 294/1; Syd. 550.

R Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön

250,--

- 2653 AR-Denar, 112/111 v. Chr., Rom, *Cn. Cornelius Blasio*; 3,44 g. Marskopf r. mit Helm, dahinter und darüber Stern//Jupiter steht v. v. zwischen Juno und Minerva. Bab. 19; BMC 621; Crawf. 296/1 b; Syd. 561 a.

Feine Tönung, fast vorzüglich

150,--

- 2654 AR-Denar, 108/107 v. Chr., Rom, *M. Herennius*; 3,78 g. Pietaskopf r.//Amphinomus trägt seinen Vater r. Bab. 1; BMC -; Crawf. 308/1 a; Syd. 567.

Gutes sehr schön

100,--

Amphinomus und Anapias waren zwei Brüder aus Katania, die bei einem Aetna-Ausbruch ihre Eltern retteten. Hier sehen wir Pietas (der Vorderseite) in Aktion.

- 2655 AR-Denar, 103 v. Chr., Rom, *Q. Minucius Thermus*; 3,90 g. Marskopf l.//Soldat verteidigt einen gestürzten Kameraden vor einem Barbaren. Bab. 19; BMC 653; Crawf. 319/1; Syd. 592.

Feine Tönung, fast vorzüglich

100,--

Ein gleichnamiger Vorfahre des Münzmeisters hatte sich bei Kämpfen in Ligurien besonders ausgezeichnet.

- 2656 AR-Denar, 100 v. Chr., Rom, *L. Calpurnius Piso Caesonius und Q. Servilius Caepio*; 3,78 g. Saturnkopf r., dahinter Harpa, unten Dreizack//Zwei Quaestoren sitzen l. zwischen Ähren. Bab. 5; BMC 1127; Crawf. 330/1 a; Syd. 603.

Feine Tönung, kl. Kratzer, fast vorzüglich

125,--



2657



2658



- 2657 *AR*-Denar, 96 v. Chr., Rom, *A. Postumius Albinus*, *L. Caecilius Metellus* und *C. Publicius Malleolus*; 3,82 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz//Roma sitzt l. auf Schilden mit Speer und Parazonium und wird von Victoria bekränzt. Bab. 2; BMC 730; Crawf. 335/1 b; Syd. 611 a. Feine Tönung, fast vorzüglich 150,--
- 2658 *AR*-Denar, 92 v. Chr., Rom, *C. Allius Bala*; 3,91 g. Frauenkopf r., davor A//Diana mit kurzer Fackel in Hirschbiga r., darunter Heuschrecke. Bab. 4; BMC -; Crawf. 336/1 b Anm.; Syd. 595.

RR Feine Tönung, gutes sehr schön

100,--

Das vorliegende Stück wurde mit dem einzigen Reversstempel geprägt, auf dem Diana nur eine kurze Fackel, nicht jedoch das sonst stets vorhandene Zepter trägt. Crawford kannte diesen Stempel von dem Exemplar des August Kestner Museums in Hannover (Inv. 2344 = Berger 2681), das aus der Sammlung Bahrfeldt und der Sammlung Samwer stammt. Der Avers des Stückes in Hannover zeigt zwar denselben Kontrollbuchstaben (A) wie die vorliegende Münze, ist aber nicht stempelgleich.



1,5:1



2659



1,5:1

- 2659 *AR*-Denar, 89 v. Chr., Rom, *L. Titurius Sabinus*; 3,91 g. Kopf des Königs Tatius r., davor Palmzweig//Tarpeia wird von zwei Soldaten mit Schilden bedeckt. Bab. 4; BMC 2328; Crawf. 344/2 b; Syd. 699. Fast vorzüglich 300,--

Die Vestalin Tarpeia, eine Tochter des Spurius Tarpeius, hatte Rom an die Sabiner verraten, indem sie ihnen die Stadttore öffnete. Als Belohnung für ihren Verrat sollte sie von den Sabinern das erhalten, was jene an ihren Armen trugen. Sie bekam es auch, allerdings erhielt sie nicht den goldenen Schmuck der Sabiner, sondern wurde mit den Schilden beworfen und von einem Felsen gestürzt. Dieser Felsen wurde von nun an als tarpeischer Felsen bezeichnet, und Hochverräter wurden von dort in den Tod gestürzt.



2660



2661



2662



- 2660 *AR*-Denar, 89 v. Chr., Rom, *L. Titurius Sabinus*; 3,98 g. Kopf des Königs Tatius r., davor Palmzweig//Tarpeia wird von zwei Soldaten mit Schilden bedeckt. Bab. 4; BMC 2328; Crawf. 344/2 b; Syd. 699. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung 200,--

- 2661 *AR*-Denar, 88 v. Chr., Rom, *Cn. Cornelius Lentulus*; 3,77 g. Büste des Mars r. mit Helm, Speer und Schild//Victoria in Biga r. Bab. 50; BMC 2440; Crawf. 345/1; Syd. 702.

Herrliche Patina, Revers dezentriert, gutes sehr schön

125,--

- 2662 *AR*-Denar, 85 v. Chr., Rom, *L. Julius Bursio*; 4,23 g. Geniusbüste r., dahinter Dreizack und Isiskrone//Victoria in Quadriga r. Bab. 5 (Avers-Symbol 129); BMC -; Crawf. 352/1 c; Syd. 728 d. Feine Tönung, attraktives Exemplar, gutes sehr schön 125,--



1,5:1



2663



1,5:1

- 2663 *AR*-Denar, 84 v. Chr., Rom, *C. Licinius Macer*; 4,01 g. Apollobüste l. mit Blitz//Minerva in Quadriga r. Bab. 16; BMC 2467; Crawf. 354/1; Syd. 732. Leichte Prägeschwäche auf dem Revers, vorzüglich Exemplar der Auktion Peus Nachf. 330, Frankfurt am Main 1991, Nr. 813. 125,--



2664



2665



2666



2667



- 2664 AR-Denar, 82 v. Chr., Rom, *P. Crepusius*; 3,90 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkranz und Zepter//Reiter r. Bab. 1; BMC -; Crawf. 361/1 c; Syd. 738 a. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 150,--
- 2665 AR-Denar, 82 v. Chr., Lagermünzstätte, *L. Manlius Torquatus*; 4,08 g. Romakopf r. mit geflügeltem Helm//Sulla mit Caduceus in Quadriga r., bekränzt von l. fliegender Victoria. Bab. 4; BMC 8; Crawf. 367/5; Syd. 757 a. Feine Tönung, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Auctiones 8, Basel 1978, Nr. 638.
- 2666 AR-Denar (Serratus), 81 v. Chr., Rom, *A. Postumius Albinus*; 4,06 g. Kopf der Hispania r.//Togatus steht l., davor Adler auf Stange, dahinter Fasces. Bab. 8; BMC 2839; Crawf. 372/2; Syd. 746. R Feine Tönung, attraktives Exemplar, sehr schön 75,--
Die Rückseite thematisiert das Imperium seines Vorfahren L. Postumius in Spanien.
- 2667 AR-Denar, 81 v. Chr., unbestimmte griechische oder kleinasiatische Münzstätte, *anonym*; 3,93 g. Venuskopf r.//Doppelfüllhorn. Bab. 33; BMC 17; Crawf. 375/2; Syd. 755. R Feine Tönung, leichter Doppelschlag, gutes sehr schön 250,--
Das Stück wurde von einem Quästor unter Sulla geprägt.



1,5:1



2668



1,5:1

- 2668 AR-Denar (Serratus), 79 v. Chr., Rom, *C. Naevius Balbus*; 3,84 g. Venuskopf r.//Victoria in Triga r. Bab. 6; BMC 2920; Crawf. 382/1 a; Syd. 769. Vorzüglich 150,--
Mit Unterlegzetteln der Münzen und Medaillen AG, Basel.



2669



- 2669 AR-Denar, 78 v. Chr., Rom, *M. Volteius*; 3,87 g. Herculeskopf im Löwenfell r.//Erymanthischer Eber r. Bab. 2; BMC 3158; Crawf. 385/2; Syd. 775. R Herrliche Patina, fast vorzüglich 150,--
Der wilde Eber lebte am Berg Erymanthos in Arkadien. Hercules erhielt die Aufgabe, ihn einzufangen. Dies gelang ihm schließlich, als das Tier im Schnee ermüdete. Er brachte den Eber lebend seinem Auftraggeber Eurystheus, der sich daraufhin aus Angst in einem eisernen Faß versteckte.



1,5:1



2670



1,5:1

- 2670 AR-Denar, 76 v. Chr., Rom, *L. Lucretius Trio*; 3,95 g. Neptunkopf r., dahinter Dreizack//Geflügelter Genius r. auf Delphin. Bab. 3; BMC -; Crawf. 390/2; Syd. 784. R Vorzüglich 150,--
Auf diesem Stück wird die Wasserwelt mit Neptun und Delphin symbolisiert.



2671

- 2671 *Æ*-Denar, 76/75 v. Chr., spanische Münzstätte (?), *Cn. Cornelius Lentulus*; 3,95 g. Kopf des Genius Populi Romani r./Globus zwischen bekränztem Zepter und Steuerruder. Bab. 55; BMC 58; Crawf. 393/1 b; Syd. 752 a. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich
- Cn. Lentulus war Curator denariorum flandorum.

100,--



1,5:1

2672

1,5:1

- 2672 *Æ*-Denar, 68 v. Chr., Rom, *C. Hosidius Geta*; 3,76 g. Drapierte Büste der Diana r. mit Diadem, über der Schulter Bogen und Köcher//Eber r., von einem Speer verwundet und von einem Hund attackiert. Bab. 1; BMC 3388; Crawf. 407/2; Syd. 903. Feine Tönung, attraktives Exemplar, vorzüglich +
- Exemplar der Auktion Peus Nachf. 417, Frankfurt am Main 2016, Nr. 42 und der Auktion Kress 113, München 1959, Nr. 490.

1.000,--



1,5:1

2673

1,5:1

- 2673 *Æ*-Denar, 68 v. Chr., Rom, *C. Hosidius Geta*; 3,79 g. Drapierte Büste der Diana r. mit Diadem, über der Schulter Bogen und Köcher//Eber r., von einem Speer verwundet und von einem Hund attackiert. Bab. 1; BMC 3388; Crawf. 407/2; Syd. 903. Avers und Revers etwas dezentriert, vorzüglich
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 48, München 1990, Nr. 703.

400,--



2674

2675

2676

2677

- 2674 *Æ*-Denar, 67 v. Chr., Rom, *C. Calpurnius Piso*; 3,82 g. Apollokopf r./Reiter r. Bab. 24; BMC -; Crawf. 408/1 b; Hersh 306; Syd. 847 b. Herrliche Tönung, Prägeschwäche, vorzüglich
- 2675 *Æ*-Denar, 67 v. Chr., Rom, *M. Plaetorius Cestianus*; 3,76 g. Isisbüste (?) r. mit Attributen verschiedener Gottheiten//Adler auf Blitz r., Kopf zurückgewandt. Bab. 4; BMC 3596; Crawf. 409/1; Syd. 809. Feine Tönung, sehr schön/fast vorzüglich
- 2676 *Æ*-Denar, 67 v. Chr., Rom, *M. Plaetorius Cestianus*; 3,85 g. Isisbüste (?) r. mit Attributen verschiedener Gottheiten//Adler auf Blitz r., Kopf zurückgewandt. Bab. 4; BMC 3596; Crawf. 409/1; Syd. 809. Feine Tönung, sehr schön/fast vorzüglich
- 2677 *Æ*-Denar, 66 v. Chr., Rom, *Q. Pomponius Musa*; 3,71 g. Apollokopf r., dahinter Buchrolle//Klio steht l. mit Buchrolle auf Säule gestützt. Bab. 11; BMC 3610; Crawf. 410/3; Syd. 813. R Feine Tönung, sehr schön
- Klio war die Muse der Geschichtsschreibung.

150,--

100,--

100,--

300,--



2678

- 2678 AR-Denar, 66 v. Chr., Rom, *Q. Pomponius Musa*; 4,03 g. Apollokopf r., dahinter Stern//Urania steht l. und zeigt mit einem Stab auf einen Globus, der auf einem Dreifuß ruht. Bab. 22; BMC 3628; Crawf. 410/8; Syd. 823.

R Winz. Kratzer, sehr schön

300,--

Urania ist die Stern-Muse, sowohl die Astronomie wie die Astrologie schützend.



1,5:1



2679



1,5:1

- 2679 AR-Denar, 63 v. Chr., Rom, *L. Cassius Longinus*; 3,81 g. Verschleierte Vestabüste l., davor L, dahinter Kylix//Togatus steht l. und wirft Stimmstein mit V in Urne. Bab. 10; BMC 3931; Crawf. 413/1; Syd. 935.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

350,--

Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 158, München 1988, Nr. 240.

Die Reversdarstellung bezieht sich vermutlich auf eine Abstimmung im Jahre 137 v. Chr. (Lex Cassia tabellaria). Mit V(ti rogatus) (was du gefragt hast) stimmte der Bürger zu. Die Vorderseite ist eine Anspielung auf den Vestalinnen-Prozeß 113 v. Chr., bei dem ein Vorfahr des Münzmeisters den Vorsitz führte.



2680



- 2680 AR-Denar, 63 v. Chr., Rom, *L. Cassius Longinus*; 3,69 g. Verschleierte Vestabüste l., davor L, dahinter Kylix//Togatus steht l. und wirft Stimmstein mit V in Urne. Bab. 10; BMC -; Crawf. 413/1; Syd. 935.

Herrliche Tönung, gutes sehr schön

150,--



1,5:1



2681



1,5:1

- 2681 AR-Denar, 62 v. Chr., Rom, *L. Aemilius Lepidus Paullus*; 3,84 g. Verschleierter Kopf der Concordia mit Diadem r.//Trophäe, Perseus steht mit seinen beiden Söhnen r., Aemilius Paullus steht l., oben TER. Bab. 10; BMC 3373; Crawf. 415/1; Syd. 926.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

500,--

Die Münze feiert den Triumph, der einem Vorfahren des Münzmeisters, L. Aemilius Paullus Macedonicus, im Jahr 168 v. Chr. nach dem Sieg bei Pydna über Perseus von Makedonien zuteil wurde.



2682



2683



- 2682 AR-Denar, 58 v. Chr., Rom, *P. Plautius Hypsaesus*; 3,75 g. Büste der Leuconoe r., dahinter Delphin//Jupiter in Quadriga l. Bab. 12; BMC 3845; Crawf. 420/2 a; Syd. 911.

Herrliche Tönung, leichter Doppelschlag, etwas Hornsilber, fast vorzüglich

200,--

Leuconoe, die Tochter Neptuns und der thessalischen Erdgöttin Themisto, gilt als göttliche Ahnherrin des Münzmeisters (vergl. Hyginus fabulae 157). Die Rückseite bezieht sich auf die Eroberung von Privernum durch den Consul des Jahres 329 v. Chr., einen der Vorfahren des Münzmeisters.

- 2683 AR-Denar, 56 v. Chr., Rom, *L. Marcius Philippus*; 3,82 g. Kopf des Ancus Marcius r. mit Diadem, dahinter Lituus//Reiterstatue r. auf Aquädukt, aus dem eine Blume wächst. Bab. 28; BMC 3890; Crawf. 425/1; Syd. 919.

Feine Patina, kl. Prüfpunze auf dem Avers, gutes sehr schön/vorzüglich

125,--

Q. Marcius Rex, der durch das Standbild geehrt wurde, vollendete die Wasserleitung Aqua Marcia, die zum Kapitol führte.



2684

- 2684 *Æ*-Denar, 56 v. Chr., Rom, *Faustus Cornelius Sulla*; 3,98 g. Drapierte Büste des Bacchus r. mit Diadem//Luna in Biga r., darüber Stern, darunter Stern. Bab. 60 var.; BMC 3828; Crawf. 426/2; Syd. 881 a.

R Feine Tönung, leichte Reinigungsspuren, sehr schön

400,--

Zur Interpretation von Avers- und Reversdarstellung siehe Hollstein, W., Die stadtrömische Münzprägung der Jahre 78-50 v. Chr. zwischen politischer Aktualität und Familienthematik, München 1993, S. 273 ff.



1,5:1

2685

1,5:1

- 2685 *Æ*-Denar, 55 v. Chr., Rom, *P. Fonteius Capito*; 3,69 g. Concordiakopf r.//Villa Publica. Bab. 18; BMC 3856; Crawf. 429/2 a; Syd. 901.

R Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

600,--

Die Villa Publica wurde 435 v. Chr. auf dem Marsfeld errichtet und 194 v. Chr. erweitert. Der Bau diente Beamten bei der Truppeneinhebung als Büro und Generälen, die auf einen Triumph warteten, sowie ausländischen Gesandten als Unterkunft.



2686

2687

2688

- 2686 *Æ*-Denar, 55 v. Chr., Rom, *P. Licinius Crassus M. f.*; 3,99 g. Drapierte Büste der Venus r. mit Lorbeerkrone und Diadem//Weibliche Figur steht l. mit Speer und hält Pferd am Zügel, zu ihren Füßen Panzer und Schild. Bab. 18; BMC 3901; Crawf. 430/1; Syd. 929.

Herrliche Tönung, attraktives Exemplar, sehr schön

300,--

P. Licinius Crassus ist der jüngere Sohn des Triumvirn Marcus Licinius Crassus. Im Jahre 55 v. Chr. waren Crassus und Pompeius Konsuln.

- 2687 *Æ*-Denar, 54 v. Chr., Rom, *M. Junius Brutus*; 3,75 g. Kopf des L. Junius Brutus r.//Kopf des C. Servilius Ahala r. Bab. 30; BMC 3864; Crawf. 433/2; Syd. 907.

Prüfpunze auf dem Avers, Kratzer auf dem Revers, sehr schön/sehr schön-vorzüglich

250,--

Der Münzmeister ist der spätere Caesarmörder. Er zeigt hier durch die Bilder zweier Vorfahren seine streng republikanische Gesinnung; zum einen L. Junius Brutus, der die tarquinischen Könige vertrieb, und zum anderen C. Servilius Ahala, der den Staat vor Spurius Maelius rettete. Konkret richtet sich die Münzpropaganda gegen Pompeius.

- 2688 *Æ*-Denar, 49 v. Chr., Rom, *Mn. Acilius*; 3,75 g. Saluskopf mit Lorbeerkrone r.//Valetudo steht l. mit Schlange, auf Säule gestützt. Bab. 8; BMC 3944; Crawf. 442/1 a; Syd. 922.

Herrliche Patina, fast vorzüglich/vorzüglich

125,--

Salus und Valetudo stehen für die gute Gesundheit. Der Münzmeister will damit zum Ausdruck bringen, daß der gens Acilia den Verdienst der Einführung anständiger medizinischer Versorgung in Rom zukommt. Im Jahre 219 v. Chr. hatte der griechische Arzt Archagathus an einer nach der gens Acilia benannten Straßenkreuzung eine Praxis eingerichtet.



1,5:1

2689

1,5:1

- 2689 *Æ*-Denar, 49 v. Chr., Rom, *Mn. Acilius*; 4,18 g. Saluskopf mit Lorbeerkrone r.//Valetudo steht l. mit Schlange, auf Säule gestützt. Bab. 8; BMC 3944; Crawf. 442/1 a; Syd. 922.

Prägeschwäche, fast vorzüglich

100,--



2690



2691



- 2690 AR-Denar, 48 v. Chr., Rom, *L. Hostilius Saserna*; 4,14 g. Venusbüste r.//Victoria geht r. mit Trophäe und Caduceus. Bab. 5; BMC 3989; Crawf. 448/1 a; Syd. 951.

Herrliche Patina, winz. Kratzer, gutes sehr schön

300,--

- 2691 AR-Denar, 48 v. Chr., Rom, *C. Vibius Pansa*; 3,69 g. Silensmaske r.//Jupiter Axurus sitzt l. mit Patera und Zepter. Bab. 18; BMC 3978; Crawf. 449/1 a; Syd. 947.

Feine Tönung, fast vorzüglich

150,--



1,5:1



2692



1,5:1



- 2692 AR-Denar, 47 v. Chr., Rom, *L. Plautius Plancus*; 3,95 g. Medusenhaupt v. v.//Aurora fliegt r. und führt die Pferde des Sonnengottes. Bab. 15; BMC 4004; Crawf. 453/1 a; Syd. 959.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön

200,--

Das Bild des Reverses kopiert ein Gemälde des Nikomachos, welches sich zum Zeitpunkt der Prägung des Stückes im Besitz des Münzmeisters befand. Der Bruder des Münzmeisters, Munatius Plancus, gelangte nach der Ermordung des Plautius 43 v. Chr. in den Besitz des Gemäldes und weihte es dem Jupiter.



2693



2694



2695



- 2693 AR-Denar, 47 v. Chr., Rom, *L. Plautius Plancus*; 3,87 g. Medusenhaupt v. v.//Aurora fliegt r. und führt die Pferde des Sonnengottes. Bab. 15; BMC 4004; Crawf. 453/1 a; Syd. 959.

R Feine Patina, sehr schön/fast vorzüglich

200,--

- 2694 AR-Denar, 46 v. Chr., Rom, *C. Considius Paetus*; 3,60 g. Apollokopf r., dahinter A//Curulischer Stuhl. Bab. 2; BMC 4084; Crawf. 465/2 a; Syd. 991.

Feine Patina, Prägeschwäche, fast vorzüglich

200,--

- 2695 AR-Denar, 46 v. Chr., Rom, *T. Carisius*; 3,77 g. Victoriabüste r.//Victoria in Biga r. Bab. 2; BMC 4073; Crawf. 464/4; Syd. 986.

R Feine Patina, Revers etwas dezentriert, sehr schön

60,--

Die Victoria bezieht sich auf die Erfolge Caesars in Afrika.



1,5:1



2696



1,5:1



- 2696 AR-Denar, 43 v. Chr., Rom, *L. Servius Rufus*; 3,51 g. Kopf des Brutus r.//Die Dioskuren stehen fast v. v. Bab. 10; BMC 4205; Crawf. 515/2; Syd. 1082.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, leichte Prägeschwäche, gutes sehr schön

2.000,--

Zur Datierung siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 433 ff.

Mit Bernhard Woyteks Datierung des Stückes in das Jahr 43 v. Chr. ist die Diskussion über die Frage, wer auf dem Avers dargestellt ist, hinfällig. Es handelt sich um den Caesarmörder Brutus.



2697



2698



2699



- 2697 *Æ*-Denar, 42 v. Chr., Rom, *P. Clodius Turrinus*; 3,90 g. Apollokopf r., dahinter Lyra//Diana Lucifera mit zwei Fackeln steht v. v. Bab. 15; BMC 4290; Crawf. 494/23; Syd. 1117.

Etwas dezentriert, vorzüglich

200,--

- 2698 *Æ*-Denar, 42 v. Chr., Rom, *L. Mussidius Longus*; 3,99 g. Concordiakopf r. mit Diadem und Schleier, davor Stern//Schrein der Venus Cloacina. Bab. 6; BMC 4244; Crawf. 494/42 b; Syd. 1093 a.

Mit Unterlegzettel der Münzen und Medaillen AG, Basel.
Die Rückseite gibt einen Teil des Forum Romanums wieder.

R Feine Patina, gutes sehr schön/fast vorzüglich

150,--

- 2699 *Æ*-Denar, 42 v. Chr., Rom, *L. Mussidius Longus*; 4,29 g. Drapierte Büste des Sol fast v. v.//Schrein der Venus Cloacina. Bab. 7; BMC 4248; Crawf. 494/43 a; Syd. 1094.

R Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, vorzüglich

350,--



1,5:1



2700



1,5:1

IMPERATORISCHE PRÄGUNGEN

- 2700 **C. Julius Caesar**, † 44 v. Chr. *Æ*-Denar, 49 v. Chr., Lagermünzstätte; 4,00 g. Elefant r.//Priestergeräte. Bab. 9; BMC 27; Crawf. 443/1; Sear 9; Syd. 1006.

Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

500,--

Aus der Sammlung eines Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Rauch 41, Wien 1988, Nr. 492.

Zur Datierung siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 119 ff.

Die Rückseite verweist auf Caesars Amt als Pontifex maximus, die einzige offizielle Stellung, die er zu Beginn des Bürgerkrieges bekleidete.



2701



- 2701 *Æ*-Denar, 48 v. Chr., illyrische Münzstätte (Apollonia?); 4,03 g. Kopf der Clementia (?) r.//Trophäe aus gallischen Waffen, r. Axt. Bab. 26; BMC 3955; Crawf. 452/2; Sear 11 (stempelgleich); Syd. 1009.

Feine Tönung, gutes sehr schön

300,--

Zur Datierung und Münzstätte siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 142 ff.


1,5:1



2702



1,5:1

- 2702 *A*-Aureus, 46 v. Chr., Rom, *A. Hirtius*; 8,04 g. Vestakopf r. mit Schleier//Priestergeräte. Bab. 1; BMC 4050; Calico 36; Crawf. 466/1; Sear 56; Syd. 1017.

Etwas gewellt, scharf ausgeprägtes, sehr schönes Exemplar

7.500,--

Exemplar der Auktion MDC Monaco 1, Monaco 2016, Nr. 63.

Hirtius war ein Legat Caesars. Nach dessen Ermordung bekleidete er das Konsulat. Er verfaßte auch das 8. Buch des berühmten Werkes "de bello gallico".



1,5:1



2703



2703



1,5:1

Su concessione del Ministero dei beni e delle attività culturali e del turismo – Torino, Musei Reali – Museo di Antichità.

2703 AR-Denar, 44 v. Chr., Rom; 4,05 g. Kopf r. mit Kranz, dahinter Lituus//Juno Sospita in Biga r. mit Speer und Schild. Bab. 31; BMC 4135; Crawford. 480/2 a; Sear 98; Syd. 1057.

RR Eines der schönsten und faszinierendsten Münzporträts des Julius Caesar, geprägt auf gutem Metall; hübsch getönt, Avers

12.500,--

Exemplar der Auktion Gemini II, New York 2006, Nr. 285.

Bekanntlich ist dies die erste in Rom geprägte Münze, die das Abbild eines lebenden Menschen zeigt. Die Averslegende DICT(ATOR) QVART(VM) steht für "Dictator zum vierten Mal", ein Amt, das Julius Caesar im April 45 v. Chr. übernahm: Diese Titulatur erlaubt uns, die Emission zwischen Ende Dezember 45/Anfang Januar 44, als Caesar, wie man aus einer Passage in Dio Cassius (xlv, 4, 4) schließen kann, vom Senat die Ermächtigung erhielt, sein Bildnis auf Münzen zu setzen (ein Privileg, das zuvor niemandem gewährt wurde), und Mitte Februar zu datieren, als er, nachdem er von seiner vierten Dictatur zurückgetreten war, während der Lupercalien offiziell zum Dictator auf Lebenszeit (dictator perpetuus) ernannt wurde (so Cicero, Philippica II, 34, 87). Es handelt sich nicht nur um das erste Münzporträt Caesars, sondern gilt auch als das herausragendste (so Crawford, RRC, 1974, S. 746): Es wurde mit größter Sorgfalt ausgeführt und zeigt, was seine künstlerischen Vorzüge noch steigert, eine enge stilistische Verwandtschaft mit dem Marmorkopf, der aus den Ausgrabungen im antiken Tusculum (Latium) stammt und sich heute im Museo Archeologico in Turin befindet. Unter den erhalten gebliebenen Porträtbildern Caesars ist dies das einzige, das noch zu Lebzeiten des Dictators bzw. kurz nach seinem Tod geschaffen wurde und das zu Recht als eine getreue Darstellung seiner echten Gesichtszüge angesehen wird. Die physiognomische Ähnlichkeit zwischen dem Marmorkopf und dem Münzporträt beruht auf den zahlreichen formalen Details, die sie teilen und die alle den gleichen deutlichen Verismus aufweisen: Die breite konvexe Stirn; die charakteristische und leicht gebogene Nase; die hohen Wangenknochen; die eingefallenen und gefurchten Wangen; die feingeförmten Lippen, die ein subtiles Lächeln anzudeuten scheinen; der Adamsapfel und die markanten "Venusringe", die sich am langen Hals zeigen.

Wie der Marmorkopf aus Tusculum zeigt dieser Denar, der seltenste unter den im Jahr 44 v. Chr. mit Caesars Porträt geprägten Stücken, wenn auch in einem kleineren Format, ein kühnes und unruhiges Profil, das über den Ausdruck ironischer und aristokratischer Distanz hinaus die innere Spannung einer außergewöhnlichen Persönlichkeit zeigt.

Zur Ikonographie von Julius Caesar und insbesondere zum Vergleich zwischen dem Porträt von Tusculum (dessen Abbildung hier mit freundlicher Genehmigung des Ministero dei beni e delle attività culturali e del turismo der italienischen Republik - Torino, Musei Reali - Museo di Antichità abgebildet wird) und den Münzen von M. Mettius, siehe Flemming S. Johansen, "Antichi ritratti di Caio Giulio Cesare nella scultura", in *Analecta Romana Instituti Danici* IV, Kopenhagen 1967.

As is known, this is the first coin struck at Rome to bear the image of a living figure. The obverse legend DICT(ATOR) QVART(VM) stands for "dictator for the fourth time", an office that Julius Caesar assumed in April 45 B. C.: this titlature allows us to date the issue between the end of December 45/beginning of January 44, when, as one may infer from a passage in Dio Cassius (xlv, 4, 4), Caesar was given by the Senate the authorization to put his effigy on coins (a privilege not previously granted to anyone else), and the middle of February, when, during the Lupercalia holiday, after having resigned from his fourth dictatorship, he appears to have already been officially elected as dictator for life (dictator perpetuus), according to what Cicero reports (Philippica II, 34, 87).

Not only is this the earliest coin portrait of Caesar, but is also reputed to be the finest (so Crawford, RRC, 1974, p. 746): it is indeed executed with great care, and, what further increases its artistic merits, reveals a close stylistic affinity with the marble head coming from the excavations of the ancient Tusculum (Latium), now in the Museum of Antiquities of Turin, the only one of a number of surviving specimens to be made when the dictator was still alive, or shortly after his death, thus being rightly considered as a faithful representation of his real features. The physiognomic similarity between the carved image and the struck one is based on the numerous formal details they share, all displaying the same marked verism: the wide convex forehead; the prominent and slightly arched nose; the high cheekbones; the hollow and furrowed cheeks; the finely shaped lips, that seem to be pursed into a subtle smile; the Adam's apple and the distinctive "Venus' rings" showing up on the long neck.

Like the marble from Tusculum, this denarius, the rarest of the specimens with Caesar's portrait of 44 B.C. (A. Alföldi 1974), provides us, albeit on a much smaller scale, with a bold and restless profile, which shows, beyond the expression of ironic and aristocratic detachment, the inner tension of an exceptional personality. On the iconography of Julius Caesar and, more specifically, on the comparison between the portrait of Tusculum (whose picture is here reproduced upon authorization of the Ministero dei beni e delle attività culturali e del turismo of the Italian Republic - Torino, Musei Reali - Museo di Antichità) and the coins of M. Mettius, see Flemming S. Johansen, "Antichi ritratti di Caio Giulio Cesare nella scultura", in *Analecta Romana Instituti Danici* IV, Copenhagen 1967.



- 2704 *Æ*-Denar, 44 v. Chr., Rom, *P. Sepullius Macer*; 3,65 g. Kopf Caesars r. mit Kranz, dahinter achtstrahliger Stern//Venus steht l. mit Victoria und Zepter. Bab. 46; BMC 4165; Crawf. 480/5 b; Sear 106 a; Syd. 1071.

R Herrliche Patina, Revers etwas dezentriert, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. August Voirol, Auktion Münzen und Medaillen AG 38, Basel 1968, Nr. 265.
Caesar trägt die *corona aurea* des Triumphators wie beim Lupercalien-Fest 44 v. Chr. Der Stern ist als Zeichen des erwarteten neuen Zeitalters anzusehen.



- 2705 *Æ*-Denar, 44 v. Chr., Rom, *P. Sepullius Macer*; 3,83 g. Kopf Caesars r. mit Kranz, dahinter achtstrahliger Stern//Venus steht l. mit Victoria und Zepter. Bab. 46; BMC 4165; Crawf. 480/5 b; Sear 106 a; Syd. 1071.

R Prägeschwächen, sehr schön

600,--

- 2706 *Æ*-Denar, 42 v. Chr., Rom, *L. Livineius Regulus*; 3,58 g. Kopf Caesars r. mit Kranz, dahinter Lorbeerzweig, davor Caduceus//Stier r. Bab. 57; BMC 4274; Crawf. 494/24; Sear 115; Syd. 1106.

RR Etwas dezentriert, fast sehr schön

600,--

Exemplar der Rauch Sommerauktion, Wien 2013, Nr. 461.
Die Rückseitendarstellung bezieht sich möglicherweise auf eine Begebenheit vor Thapsus: Ein Opferstier floh vom Altar, Caesar ließ sich von diesem schlechten Omen aber nicht schrecken (Sueton, Divus Iulius 59). Dies war L. Livineius Regulus sicher bekannt, da er unter Caesar in Africa gedient hatte.



- 2707 *Æ*-Denar, posthum, 40 v. Chr., Rom, *Ti. Sempronius Gracchus*; 3,65 g. Kopf Caesars r. mit Kranz//Legionsadler zwischen Standarte und Pflug sowie Decempeda. Bab. 10; BMC 4320; Crawf. 525/4 c; Sear 327 a; Syd. 1129 a.

R Herrliche Patina, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2875.



- 2708 *Æ*-Denar, posthum, 40 v. Chr., Rom, *Q. Voconius Vitulus*; 3,89 g. Kopf Caesars r. mit Kranz//Kalb steht l. Bab. 1; BMC 4311; Crawf. 526/4; Sear 331; Syd. 1133.

RR Sehr schön

5.000,--

Der Revers spielt auf den Namen des Münzmeisters an (Vitulus=Kalb).



1,5:1



2709



1,5:1



- 2709 **M. Iunius Brutus**. AR-Denar, 42 v. Chr., Lagermünzstätte in Kleinasien oder Nordgriechenland, *Publius Servilius Casca Longus*; 3,40 g. Neptunkopf r., über der Schulter Dreizack/Victoria steht r. auf gebrochenem Zepter mit Palmzweig und durchtrenntem Diadem. Bab. 44; BMC 63; Crawf. 507/2; Sear 212; Syd. 1298.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön

600,--

Publius Servilius Casca Longus war einer der Caesarmörder, er führte den ersten Dolchstoß. Der Neptunkopf auf dem Avers spielt auf die militärischen Erfolge des Cassius und die Überlegenheit der Caesarmörder zur See an. Der Revers zeigt die Ziele der Caesarmörder: Mit ihrem Sieg (verkörpert durch die Victoria) wird die Bestrebung zur Errichtung einer Königsherrschaft zunichte gemacht (symbolisiert durch das zerbrochene Zepter und das durchtrennte Diadem) und die Republik wiederhergestellt.



1,5:1



2710



1,5:1



- 2710 **Sextus Pompeius**, † 35 v. Chr. AR-Denar, 37/36 v. Chr., sizilische Münzstätte; 3,84 g. Kopf des Pompeius magnus r., l. Capis, r. Lituus//Neptun steht l. zwischen Anapias und Amphinomus, die ihre Eltern tragen. Bab. 27; BMC 7; Crawf. 511/3 a; Sear 334; Syd. 1344.

Sehr selten. Hervorragendes Porträt im hohen Relief. Prachtexemplar mit feiner, irisierender Tönung, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion LHS Numismatik 100, Zürich 2007, Nr. 453.

Die Brüder Anapias und Amphinomus hatten ihre Eltern während eines Ausbruches des Aetna in Sicherheit gebracht. In dieser Reversdarstellung wird also praktizierte Pietas gezeigt, was mit der Annahme des Titels "Pius" durch Sextus Pompeius in Zusammenhang stehen dürfte.



2711



- 2711 AR-Denar, 37/36 v. Chr., sizilische Münzstätte; 3,61 g. Kopf des Pompeius magnus r., l. Capis, r. Lituus//Neptun steht l. zwischen Anapias und Amphinomus, die ihre Eltern tragen. Bab. 27; BMC 7; Crawf. 511/3 a; Sear 334; Syd. 1344.

RR Feine Patina, sehr schön

400,--



1,5:1



2712



1,5:1



- 2712 AR-Denar, 37/36 v. Chr., sizilische Münzstätte; 3,50 g. Pharos von Messina mit Neptunstatue, davor Galeere//Scylla. Bab. 22; BMC 18; Crawf. 511/4; Sear 335; Syd. 1348.

R Herrliche Patina, leichte Prägenschäche, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Sammlung W. Niggeler II, Auktion Leu/Münzen und Medaillen AG, Basel 1966, Nr. 964. Zur Datierung siehe Woytek, B., *Arma et Nummi*, Wien 2003, S. 559.



- 2713 **Marcus Antonius**, † 30 v. Chr. AR-Quinar, 42 v. Chr., Lugdunum; 1,71 g. Victoriakopf (mit den Zügen Fulvias?) r./Löwe r. Bab. 32; BMC 48; Crawf. 489/6; King 76; Sear 126; Syd. 1163. Herrliche Patina, Prüfpunzen auf dem Avers, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 151, München 2006, Nr. 354.



- 2714 AR-Denar, 32 v. Chr., Athen; 3,70 g. Kopf r./ANTONIVS/AVG IMP III. Bab. 96; BMC 177; Crawf. 542/2; Sear 347; Syd. 1209. Feine Patina, winz. Kratzer, kl. Schrötlingsriß, fast sehr schön 250,--
Die dritte imperatorische Akklamation erfolgte nach dem Partherkrieg 35 v. Chr.
- 2715 AR-Denar, 32/31 v. Chr., Patras (?); 3,04 g. Galeere r./LEG IV Legionsadler zwischen zwei Standarten. Bab. 108; BMC 195; Crawf. 544/17; Sear 352; Syd. 1219. Prüfpunzen, sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2124.
Diese alte caesarische Legion diente nach dem Bürgerkrieg zunächst in Spanien, dann hatte sie seit 40 n. Chr. ihr Standlager in Mainz. Sie schloß sich 69 Vitellius an und wurde deshalb von Vespasianus nach seinem Sieg aufgelöst.
- 2716 AR-Denar, 32/31 v. Chr., Patras (?); 3,64 g. Galeere r./LEG VII Legionsadler zwischen zwei Standarten. Bab. 113; BMC 198; Crawf. 544/20; Sear 357; Syd. 1224. Min. korrodiert, Revers etwas dezentriert, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2125.
Die Legio VII Claudia war unter Caesar in Gallien stationiert und wurde nach dem Bürgerkrieg nach Moesien verlegt, wo ihr Abzeichen, der Stier, noch im 3. Jahrhundert auf Münzen von Viminacium erscheint.
- 2717 AR-Denar, 32/31 v. Chr., Patras (?); 3,53 g. Galeere r./LEG XVII CLASSICAE Legionsadler zwischen zwei Standarten. Bab. 128; BMC 223; Crawf. 544/10; Sear 373; Syd. 1238. Feine Tönung, fast sehr schön 200,--
Die Legio XVII wurde von Octavian wieder aufgestellt und 15 v. Chr. an den Rhein verlegt. Im Jahre 9 n. Chr. ging sie in der Varusschlacht unter.
- 2718 AR-Denar, 32/31 v. Chr., Patras (?); 3,78 g. Galeere r./LEG XIX Legionsadler zwischen zwei Standarten. Bab. 133; BMC 214; Crawf. 544/35; Sear 378; Syd. 1242. Etwas dezentriert, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2128.
Die Legio XIX ging in der Varusschlacht im Jahre 9 n. Chr. unter. Den Adler der Legion konnte später eine von Germanicus gegen die Bructerer gesandte leichte Heeresabteilung unter L. Stertinius zurückgewinnen.



- 2719 - und Octavianus. AR-Denar, 41 v. Chr., Ephesus, *M. Barbatius*; 3,76 g. Beiderseits Kopf r. Bab. 51; BMC 100; Crawf. 517/2; Sear 243; Syd. 1181. Sehr schön 300,--
Der Münzmeister trägt den ungewöhnlichen Titel Q P (quaestor pro praetore).



2720



2721



- 2720 *AR*-Denar, 41 v. Chr., Ephesus, *M. Barbatius*; 3,90 g. Beiderseits Kopf r. Bab. 51; BMC 100; Crawf. 517/2; Sear 243; Syd. 1181. Prüfpunzen auf Avers und Revers, kl. Kratzer, sehr schön 250,--
Der Münzmeister trägt den ungewöhnlichen Titel Q P (quaestor pro praetore).
- 2721 - mit Octavianus und Lepidus. *Æs*, Ephesos (Ionia), *Magistrat Glaukos und Polemaios*; 3,64 g. Drei Köpfe r.//Statue der Artemis Ephesia v. v. RPC S-2572 A. RR Schön 100,--



2722



2723



2722

- 2722 - und Octavia. *AR*-Cistophor, 39 v. Chr., Ephesus (Ionia); 11,61 g. Beider Büsten r.//Dionysos steht l. mit Kantharos und Thyrsos auf Cista mystica zwischen zwei Schlangen. Bab. 61; BMC 135; RPC 2202; Sear 263; Syd. 1198. Schön-sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 282.
Der Cistophor erinnert an die Eheschließung von Octavia, der Schwester des Octavianus, mit Marcus Antonius. Die Rückseite feiert den göttlichen Status des Triumvirn als "neuer Dionysus", eine Ehre, die Marcus Antonius im Jahr 41 v. Chr. bei seiner Ankunft in Ephesus verliehen wurde.
- 2723 - für Fulvia. *Æs*, 41/40 v. Chr., Eumeneia als Fulvia (Phrygia), *Magistrat Zmertorix Philonidou*; 6,09 g. Geflügelte Büste der Fulvia r.//Athena geht l. RPC 3139. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 6, München 1989, Nr. 272.



1,5:1



2724



2725



1,5:1

- 2724 - und Lucius Antonius. *AR*-Denar, 41 v. Chr., Ephesus, *M. Cocceius Nerva*; 3,55 g. Beiderseits Kopf r. Bab. 48; BMC 107; Crawf. 517/5 a; Sear 246; Syd. 1185. RR Schön-sehr schön 150,--
M. Cocceius Nerva, Consul des Jahres 36 v. Chr., war der Urgroßvater des späteren Kaisers Nerva. Lucius Antonius, ein jüngerer Bruder des Marcus Antonius, war in seiner Jugend für sein lotterhaftes Leben bekannt. Im Jahre 41 v. Chr. war er Consul.
- 2725 - und Kleopatra. *AR*-Denar, 34 v. Chr., Alexandria; 2,96 g. Kopf r., dahinter armenische Tiara//Drapierte Büste r. mit Diadem, davor Prora. Bab. 95; BMC 179; Crawf. 543/1; Sear 345; Syd. vergl. 1210 ff. RR Subaerat, fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Jean Elsen 122, Brüssel 2014, Nr. 133 und der Liste Seaby Coin & Medal Bulletin, London Januar 1980, Nr. c46.
Kleopatra VII., die letzte Königin Ägyptens und die Geliebte des Marcus Antonius, trägt auf diesem Stück den Titel "Königin der Könige". Dieser Titel, der dem Kaisertitel entspricht und den vorher eigentlich nur die Achaemeniden getragen hatten, wurde Kleopatra wenige Tage nach dem gewaltigen Triumphzug anlässlich des Sieges über Armenien, der zur großen Entrüstung der Römer in Alexandria stattfand, von Marcus Antonius verliehen. Auch die Kinder der Kleopatra wurden bei dieser Gelegenheit zu Königen erhoben; dies wird auch auf der Münze erwähnt. Die Prora auf dem Revers verweist auf die Zuständigkeit der Kleopatra für das Flottenbauprogramm des Antonius. 30 v. Chr. wählte Kleopatra VII. den Freitod durch Gift (jedoch, wie Christoph Schäfer nachgewiesen hat, nicht durch den Biß einer Giftschlange), um nicht im Triumphzug Octavians mitgeführt zu werden. Kleopatra hatte veranlaßt, daß ihr Leibarzt Olympos die Legende verbreitete, sie sei durch den Biß einer Kobra gestorben, um so als Nea Isis verehrt zu werden. Zum Tod der Kleopatra siehe Schäfer, Christoph, Kleopatra, Darmstadt 2006, S. 244 ff.



1,5:1



2726



1,5:1

- 2726 Æs, 32/31 v. Chr., Chalcis (Syria); 5,48 g. Kopf des Marcus Antonius r.//Drapierte Büste der Kleopatra r. mit Diadem. RPC 4771; Sear 926. RR Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 2154.



1,5:1



2727



1,5:1

- 2727 M. Aemilius Lepidus, † 12 v. Chr. und Octavianus. Æ-Denar, 43 v. Chr., italische Lagermünzstätte; 3,81 g. Kopf des Lepidus r.//Kopf des Octavianus r. Bab. 35; BMC 30; Crawford 495/2 a; Sear 140; Syd. 1323 var. Von großer Seltenheit. Punzen auf dem Avers, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 2508.
Zur Datierung siehe Woytek, B., Arma et Nummi, Wien 2003, S. 485 ff.



2728



2729



2730



2731



- 2728 Æ-Denar, 43 v. Chr., italische Lagermünzstätte; 3,65 g. Kopf des Lepidus r.//Kopf des Octavianus r. Bab. 35; BMC 30; Crawford 495/2 a; Sear 140; Syd. 1323 var. Von großer Seltenheit. 200,--
Punzen auf dem Avers und Revers, Schürfspur auf dem Avers, dunkle Tönung, fast sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7877.
Zur Datierung siehe Woytek, B., Arma et Nummi, Wien 2003, S. 485 ff.

- 2729 Octavianus. Æ-Denar, 42 v. Chr., griechische Lagermünzstätte; 3,93 g. Drapierte Büste r. mit Helm und Speer//Legionsadler zwischen zwei Standarten, dahinter Trophäe. Bab. 67; BMC 96; Crawford 497/3; Sear 138; Syd. 1320. R Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 250,--

- 2730 Æ-Denar, 41 v. Chr., italische Münzstätte; 3,50 g. Kopf r.//Reiterstatue Octavians l. mit erhobener Rechten. Bab. 97; BMC 79; Crawford 518/2; Sear 299; Syd. 1317. R Feine Tönung, Prägeschwäche, kl. Kratzer, sehr schön 200,--

- 2731 Æ-Denar, 35/34 v. Chr., norditalische oder illyrische Münzstätte; 4,00 g. Kopf r.//Rundschild. BMC 309; Coh. 126; RIC² 543 a. R Sehr schön 200,--
Zu Datierung und Münzstätte siehe Sear, The History and Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC, London 1998, Nr. 392.



2732



- 2732 - und Divus Julius Caesar. Æ-Dupondius, um 36 v. Chr., Vienna; 17,18 g. Kopf Caesars l. und Kopf Octavians r.//Prora r. RPC 517; Sear 485. Braune Patina, schön-sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Elsen 110, Brüssel 2011, Nr. 283.

MÜNZEN DER RÖMISCHEN KAISERZEIT



1,5:1



2733



1,5:1

- 2733 **Augustus, 30 v.-14 n. Chr.** AV-Aureus, 30/29 v. Chr., italische Münzstätte; 7,61 g. Kopf r.//Victoria steht auf Globus v. v., Kopf l., mit Kranz und Vexillum. BMC 622; Calico 205; Coh. 113; RIC² 268.
RR Kl. Kratzer, sehr schön 10.000,--
 Exemplar der Auktion e-monnaies (CGB fr.) 7, Paris 2016, Nr. brm-385537.
 Der Revers feiert nicht nur, wie das Vexillum auf dem Revers zeigt, die militärischen Erfolge des Augustus, sondern bildet auch eine Statue der Victoria ab, die auf der Curia Julia angebracht war.



1,5:1



2734



1,5:1

- 2734 **AR-Denar, 30/29 v. Chr.**, italische Münzstätte; 3,81 g. Kopf r.//Trophäe auf Prora. BMC 625; Coh. 119; RIC² 265 a.
Feine Tönung, sehr schön/vorzüglich 500,--
 Zur Datierung siehe Sear, The Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC, London 1998, Nr. 419.



2735



- 2735 **AR-Denar, 30/29 v. Chr.**, italische Münzstätte; 3,63 g. Kopf r.//Trophäe auf Prora. BMC 625; Coh. 119; RIC² 265 a.
Punze auf dem Avers, winzige Auflagen, Revers leicht dezentriert, dunkle Tönung, sehr schön 350,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7881.
 Zur Datierung siehe Sear, The Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC, London 1998, Nr. 419.



1,5:1



2736



1,5:1

- 2736 **AR-Denar, 30/29 v. Chr.**, italische Münzstätte; 4,00 g. Kopf r.//Triumphbogen, darauf Kaiser in Quadriga v. v. BMC 624; Coh. 123; RIC² 267.
Feine Tönung, fast vorzüglich/sehr schön 2.000,--
 Zur Datierung siehe Sear, The History and Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC, London 1998, Nr. 422.



2737



- 2737 **AR-Denar, 30/29 v. Chr.**, italische Münzstätte; 3,68 g. Büste des Augustus als Terminus r. mit Lorbeerkranz, dahinter Blitz//Kaiser sitzt l. mit Victoria auf curulischem Stuhl. BMC 637; Coh. 116; RIC² 270.
R Feine Tönung, winz. Kratzer, sehr schön 250,--
 Zur Datierung siehe Sear, The History and Coinage of the Roman Emperors 49-27 BC, London 1998, Nr. 427.



- 2738 *Æ*-Denar, 30/29 v. Chr., italische Münzstätte; 4,05 g. Apollokopf r. mit Lorbeerkrantz//Kaiser in Ochsenbiga r. mit Peitsche. BMC 638; Coh. 117; RIC² 272.

R Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich

300,--



- 2739 *Æ*-Denar, 19 v. Chr., Colonia Patricia (?); 3,81 g. Kopf r.//Sechssäuliger Tempel des Jupiter Tonans v. v., darin steht Jupiter l. mit Blitz und Zepter. BMC 362; Coh. 179; RIC² vergl. 63 a (Aureus).

RR Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich

200,--

Augustus hatte 26 v. Chr. den Bau des Tempels gelobt, am 1. September 22 v. Chr. wurde das Heiligtum geweiht.



- 2740 *Æ*-Denar, 19 v. Chr., Rom, *P. Petronius Turpilianus*; 4,19 g. Feroniabüste r.//Kniender Parther r. präsentiert Standarte. BMC 14; Coh. 484; RIC² 288.

Vorzüglich

600,--

Die von Crassus 53 v. Chr. an die Parther verlorenen Feldzeichen haben die Römer 20 v. Chr. auf diplomatischem Wege zurückgewinnen können. Mit dem ihm eigenen robusten Selbstbewußtsein stellte Augustus dies in seinem Tatenbericht (29) so dar: "Die Parther habe ich gezwungen, die Beute und Feldzeichen dreier römischer Heere zurückzugeben und die Freundschaft des Römischen Volkes zu erleben".



- 2741 *Æ*-Denar, 19 v. Chr., Rom, *M. Durmius*; 3,28 g. Kopf r.//Eber steht r., von einem Speer verwundet. BMC 61; Coh. 430; RIC² 317.

R Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler, winz. Prüfeinhibe und Kratzer, sehr schön

200,--



- 2742 *Æ*-Denar, 18/16 v. Chr., unbestimmte spanische Münzstätte (Colonia Patricia?); 3,91 g. Kopf r.//Mars steht l. mit Vexillum und Parazonium. BMC 438; Coh. 321; RIC² 150 a.

R Feine Tönung, winz. Kratzer, Schrötlingsfehler, sehr schön

250,--

Die Rückseitenumschrift: VOTA PUBLICA SVSCEPTA PRO SALUTE ET REDITU IOVI OPTIMO MAXIMO SACRATA bezieht sich auf die Vota am Vorabend der Abreise des Augustus nach Gallien.



1,5:1



2743



1,5:1

- 2743 AR-Denar, 17 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Cyzicus ?); 3,82 g. Kopf r. in Eichenkranz//Kandelaber in einem mit drei Paterae und zwei Bucrania geschmückten Kranz. BMC 684; Coh. 2 (Gaius Caesar); RIC² 540.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Perfekt zentriert, hohes Relief, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 53, Basel 1977, Nr. 253.

Während die Vorderseite dieser Emission rätselhaft bleibt (die Identifizierung des jugendlichen Porträts mit dem des Gaius Cäsar, Enkel und Adoptivsohn des Augustus, ist umstritten), drückt die Darstellung auf der Rückseite mit suggestiver Symbolik die Idee der Pietas aus, der wiederbelebten religiösen Hingabe, die eines der Leitmotive der neuen augustäischen Propaganda war, zusammen mit moralischer Erneuerung und der Rückkehr zur Virtus und der Ehre des römischen Volkes. Es ist in der Tat bekannt, daß der princeps bei der Durchführung seines umfangreichen Programms der Wiederherstellung des Staates nach den Unwägbarkeiten der Bürgerkriege die religiöse Erneuerung der römischen Gesellschaft zu einem zentralen Anliegen gemacht hat: Infolgedessen wurden alte und traditionelle Kulte, ebenso wie alte Priesterschaften, Rituale und Liturgien, die bei allgemeiner Gleichgültigkeit lange vernachlässigt worden waren, wiederhergestellt und die zerstörten Tempel der Götter systematisch wiederaufgebaut, unabhängig von den Kosten (Sueton, Aug. 30, 4; 31, 5; Augustus, Res Gestae 20, 4). Insbesondere die auf der Rückseite abgebildeten Bilder - ein Kandelaber oder ein Weihrauchbrenner, der von Opferschalen (Paterae), Ochsenschädeln (Bucrania) und Girlanden umgeben ist - dominieren das Bildvokabular dieser Zeit, indem sie in der dekorativen Gestaltung der meisten Denkmäler und Gebäude, sowohl heiliger als auch weltlicher, Verwendung finden. Doch eine solche Bildsprache ist nicht nur ornamental, sondern evoziert mit einem starken symbolischen Wert das Ritual des Opfers, das in der religiösen Reform des Augustus eine zentrale Rolle spielte. In der Tat war dieser feierliche Tribut an die Götter ein Pfand für das Wohlergehen der res publica selbst und der kaiserlichen Familie: "Was auch immer ein edler Nachkomme von Venus und Anchises (d. h. das römische Volk) fragt (die Götter), mit einem Opfer des weißen Ochsen, lass ihn erhalten: ein Sieger im Krieg, gnädig zu unserem gefallenen Feind." (Horatius, Carmen Saeculare 49-52). Zum Programm der kulturellen und religiösen Erneuerung des Augustus, mit besonderem Bezug auf seine Bildsprache, siehe Paul Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, München 1987.

While the obverse of this issue remains enigmatic (the identification of the youthful portrait with that of Gaius Caesar, grandson and adoptive son of Augustus, is controversial), the depiction on the reverse expresses with suggestive symbolism the idea of pietas, that is of revived religious devotion, which was one of the leitmotifs of the new Augustan propaganda, along with moral renewal and the return to the virtus and the honor peculiar to the Roman people. It is known, indeed, that the princeps, in carrying out his vast program of restoration of the State after the calamities of the civil wars, gave the religious renewal of the Roman society a central place: as a result, ancient and traditional cults, as well as old priesthoods, rituals and liturgies, which had long been neglected amid general indifference, were newly constituted, and the ruined temples of the gods systematically rebuilt, regardless of expense (Sueton, Aug. 30, 4; 31, 5; Augustus, Res Gestae 20, 4). In particular, the images depicted on the reverse - a candelabrum, or an incense burner, surrounded by offering bowls (paterae), ox skulls (bucrania) and garlands - dominate the pictorial vocabulary of this period, by being included in the decorative scheme of most monuments and buildings, both sacred and secular. Yet such an imagery is not merely ornamental: rather it evokes, with a strong symbolic value, the ritual of sacrifice, which in Augustus' religious reform played a central role. Indeed, this solemn tribute to the gods was a pledge of the welfare of the res publica itself, as well as of the imperial household: "Whatever a noble descendant of Venus and Anchises (i. e. the Roman people), asks (the gods), with a white steer's sacrifice, let him obtain: a winner in war, merciful to our fallen foe." (Horatius, Carmen saeculare 49-52). On the program of cultural and religious renewal of Augustus, with specific reference to its imagery, see Paul Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, München 1987.



2744



- 2744 AR-Denar, 17 v. Chr., unbestimmte Münzstätte (Cyzicus ?); 3,69 g. Kopf r. in Eichenkranz//Kandelaber in einem mit zwei Paterae und zwei Bucrania geschmückten Kranz. BMC 684; Coh. 2 (Gaius Caesar); RIC² 540.

RR Etwas korrodiert, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2201.



1,5:1



2745



1,5:1



- 2745 AR-Denar, 16 v. Chr., Rom, *L. Mescinius Rufus*; 3,68 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Cippus. BMC 89; Coh. 461; RIC² 355. RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion NAC 92 (Teil 1), Zürich 2016, Nr. 469 und der Auktion Pecunem 31, München 2015, Nr. 470.

2.500,--



2:1



2746



2:1

- 2746 AV-Aureus, 15/13 v. Chr., Lugdunum; 7,77 g. Kopf r.//Apollo steht l. mit Plectrum und Lyra. Bahrfeldt 204.20 (dies Exemplar); BMC 459; Calico 215; Coh. 143; RIC² 170.

Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

12.500,--

Exemplar der Sammlung James H. Barnes, Auktion Sotheby & Co., London 26. Juni 1974, Nr. 2; der Sammlung Clarence Sweet Bement, Auktion Ars Classica VIII, Luzern 1924, Nr. 488; der Auktion Jacob Hirsch XXXIV, München 1914, Nr. 898; der Sammlung Prof. Kopf, Auktion Jacob Hirsch XII, München 1904, Nr. 427 und der Sammlung Vicomte Gustave de Ponton d'Amécourt, Auktion Rollin & Feuarent, Paris 25.-30. April 1887, Nr. 63.

Apollo hat Augustus im Jahr 31 v. Chr. den Sieg über Marcus Antonius und Cleopatra in der Schlacht bei Actium geschenkt. An dieses Ereignis erinnert die Münze.



2747



2748



- 2747 AR-Denar, 15/13 v. Chr., Lugdunum; 3,59 g. Kopf r.//Diana steht halbl., Kopf r., mit Speer und Bogen, zu ihren Füßen Hund l. BMC 463; Coh. 146; RIC² 173 a.

R Feine Tönung, Prüfpunze auf dem Avers, sehr schön

250,--

Diana ist die Schlachtenhelferin von Naulochos. 36 v. Chr. siegte Marcus Agrippa in der Seeschlacht von Mylae vor Naulochos in Sizilien über Sextus Pompeius.

- 2748 AR-Denar, 11/10 v. Chr., Lugdunum; 3,79 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Stier stößt r. BMC 472; Coh. 155; RIC² 187 a.

R Feine Tönung, kl. Kratzer, sehr schön

200,--

Konrad Kraft (Zur Münzprägung des Augustus, S. 229 ff.) sieht in dem l. stoßenden Stier eine Anspielung auf Mars Ultor als den Schlachtenhelfer von Philippi.



2749



2749



- 2749 AE-As, 8/3 v. Chr., Lugdunum; 10,35 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, darauf rechteckiger Gegenstempel des Publius Quinctilius Varus: VAR (ligiert)//Ara Lugdunensis. BMC 550; Coh. 209; RIC² 230; Gegenstempel: Werk Typ 227.1. Sehr seltener Gegenstempel. Münze schön, Gegenstempel schön

200,--

Exemplar der Auktion Elsen 134, Brüssel 2017, Nr. 154.

Publius Quinctilius Varus ging mit drei Legionen in der Schlacht am Teutoburger Wald unter. Varus kann seine Gegenstempel nur in der Zeit zwischen 7 und 9 n. Chr. auf die Münzen gebracht haben, als er Legat des Augustus in Germanien war. Gegenstempel des Varus auf Ara-Lugdunensis-Assen sind auch in Kalkriese bei Osnabrück, dem Ort der Varusschlacht, gefunden worden (siehe z. B. Berger S. 122, FNr. 11046).



2750



2751



2750



- 2750 Æ-As, 8/3 v. Chr., Lugdunum; 9,52 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, darauf rechteckiger Gegenstempel des Publius Quinctilius Varus: VAR (ligiert)//Ara Lugdunensis. BMC 550; Coh. 209; RIC² 230; Gegenstempel: Werz Typ 227.2. **Sehr seltener Gegenstempel.** Münze gering erhalten, Gegenstempel schön 150,--
- 2751 AR-Denar, 2/1 v. Chr., Lugdunum; 3,70 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Gaius und Lucius Caesares stehen v. v. mit Speeren und Schilden, darüber Simulium und Lituus. BMC 533; Coh. 43; RIC² 207. Schrötlingsfehler auf dem Avers, gutes sehr schön 125,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 1907.

Der vorliegende Typ kann nach neuerer Forschung exakter datiert werden, als dies im RIC gemacht wurde (2 v./4 n. Chr.). Die Stücke wurden 2/1 v. Chr. geprägt, wie sich aus der Tatsache ergibt, daß Gaius Caesar im Jahr 1 n. Chr. den Konsulat innehatte und somit nicht mehr designierter Konsul war (Kehne, Zur Datierung der Fundmünzen aus Kalkriese, in: Wiegels, Rainer (Hrsg.), Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung, Möhnesee 2000, S. 47 f.). Siehe zur Datierung und zur Deutung des Reverses auch Wolters, Gaius und Lucius Caesares als designierte Konsuln und principes iuventutis. Die lex Valeria Cornelia und RIC P 205 ff., in: Chiron 32 (2002), S. 297 ff.



2752



2753



- 2752 AR-Tetradrachme, 13. Konsulat, Jahr 30 der Siegesära von Actium (= 2/1 v. Chr.), Antiochia (Syria); 14,74 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Tyche sitzt r. mit Palmzweig, unten schwimmender Orontes. RPC 4156. Sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 1835.
- Die Rückseite gibt das Denkmal des Eutychides, eines Schülers des Lysippos, wieder, das in Antiochia aufgestellt war. Schon unter Tigranes erscheint diese Darstellung auf Münzen.
- 2753 Æ-Diobol, Jahr 39 (= 9/10), Alexandria (Aegyptus); 12,11 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//In Kranz: Jahreszahl. Dattari 37; Geissen 20; Kampmann/Ganschow 2.36; RPC 5040. RR Schön 200,--



1,5:1



2754



1,5:1

- 2754 - und Divus Julius Caesar. AR-Denar, 17 v. Chr., Rom, *M. Sanquinius*; 3,48 g. Kopf r.//Kopf des Divus Julius Caesar r. mit Lorbeerkranz, darüber Komet. BMC 71; Coh. 1; RIC² 338. Etwas korrodiert, fast vorzüglich/vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2916.

Der Komet über dem Kopf Caesars ist der sidus Julius. Über diesen Kometen schreibt Plinius (nat. II 94): "Nur an einem einzigen Ort der Erde, nämlich in Rom, wird ein Komet in einem Tempel verehrt, weil ihn der Divus Augustus als sehr günstiges Zeichen für sich erklärte. Er trat nämlich zu Beginn seiner Regierung in Erscheinung während der Spiele, die er zu Ehren der Venus Genetrix kurz nach dem Tode seines Vaters Caesar in dem noch von diesem eingesetzten Kollegium abhielt. Mit folgenden Worten äußerte er darüber seine Freude: "Gerade an den Tagen meiner Spiele wurde ein Haarstern sieben Tage lang am nördlichen Teil des Himmels erblickt; er ging um die elfte Tagesstunde auf, war sehr leuchtend und in allen Ländern sichtbar. Das Volk glaubte, durch diesen Stern werde die Aufnahme der Seele Caesars unter die unsterblichen Götter angezeigt; um dessentwillen wurde dieses Sternzeichen am Abbild seines Kopfes angebracht, das später auf dem Forum geweiht wurde". So sprach er sich öffentlich aus; in seinem Innern aber war er mit Freude überzeugt, daß der Stern für ihn aufgegangen sei, und daß er mit ihm aufgehe - und zwar, wenn wir die Wahrheit sagen wollen, zum Heile der Welt."



2755



2756



2757



- 2755 - und Agrippa. Æ-Dupondius, 30/29 v. Chr., Arausio (?); 17,93 g. Köpfe des Augustus r. und des Agrippa l.//Prora r., darüber Widderkopf r. in Kreis. RPC 533; Sear 503. R Schön-sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Jean Elsen 125, Brüssel 2015, Nr. 309.
- 2756 Æ-As, 9/3 v. Chr., Nemausus; 12,13 g. Beider Köpfe nach außen blickend//Krokodil an Palme gekettet. RIC² 158; RPC 524. Grüne Patina, leicht geglättet, kl. Korrosionsstelle auf dem Revers, vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Elsen 129, Brüssel 2016, Nr. 150.
Agrippa, der Freund und General des Augustus, war bereits 12 v. Chr. gestorben. Das Krokodil hatten wohl Soldaten vom ägyptischen Feldzug des Jahres 30 v. Chr. mitgebracht, vermutlich waren sie als Veteranen in Nemausus angesiedelt worden.
- 2757 - und Gaius Caesar. Æs, 1/2, Cyprus; 6,67 g. Kopf des Augustus l. mit Lorbeerkranz//Kopf des Gaius Caesar r. RPC 3912. RR Sehr schön/schön 250,--
Die Münze dürfte vor dem Konsulat des Augustus-Enkels geprägt worden sein. Die Prägung zeigt eines der wenigen Porträts des Gaius Caesar, Sohn des Agrippa und der Julia.



1,5:1



2758



1,5:1

- 2758 - für Gaius und Lucius Caesares. Æs, 1, Pergamon (Mysia), *Grammateus Kephalion*; 2,67 g. Kopf des Gaius Caesar r.//Kopf des Lucius Caesar r. RPC 2363. R Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 152, München 2006, Nr. 1785.



2759



1,5:1



2759

- 2759 - mit Gaius und Lucius Caesares. Æs, 2./1. v. Chr., Korinth (Corinthia), *Duumviri C. Servilius Primus und M. Antonius Hipparchus*; 6,80 g. Kopf des Augustus r.//Köpfe des Gaius Caesar und des Lucius Caesar einander gegenüber. Amandry XI a; RPC 1136; Slg. BCD 338. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 1921.



2760



- 2760 - und Tiberius. Æ-Denar, 13/14, Lugdunum; 3,68 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Kopf r. BMC 507; Coh. 2; RIC² 226. R Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2139.



1,5:1



2761



1,5:1

- 2761 **Tiberius, 14-37. AV-Aureus, Lugdunum; 7,74 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 46; Calico 305; Coh. 15; RIC² 29.** Gutes sehr schön 5.000,--
- Münzstempel dieses Typs (mit Livia als Pax auf dem Revers, also dem Typ des berühmten "Tribute Pennys" der Bibel) wurden 2004 im Legionslager Vindonissa (auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Windisch, Kanton Aargau, Schweiz) entdeckt. Nach dem archäologischen Befund ist davon auszugehen, daß in Vindonissa eine offizielle Münzstätte existiert hat. Diese sensationelle Entdeckung stellt viele Münzstättenzuweisungen der frühen Kaiserzeit in Frage, denn es ist davon auszugehen, daß auch in anderen Legionslagern Münzstätten existiert haben.



1,5:1



2762



1,5:1

- 2762 **AV-Aureus, Lugdunum; 7,75 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 46; Calico 305; Coh. 15; RIC² 29.** Kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--



1,5:1



2763



1,5:1

- 2763 **AR-Denar, Lugdunum; 3,78 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 48; Coh. 16; RIC² 30.** Herrliche Tönung, kl. Randausbrüche, winz. Kratzer, vorzüglich 600,--
- Erworben vor 2000 von der Firma NAC, Zürich und Exemplar der Sammlung Gilbert Steinberg, Auktion NAC & Spink Taisei, Zürich 16. November 1994, Nr. 199.
- Bei diesem und den folgenden zwei Stücken handelt es sich um die Silberlinge der Bibel (Tribute Penny).



2764



2765



- 2764 **AR-Denar, Lugdunum; 3,83 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 48; Coh. 16; RIC² 30.** Herrliche Patina, gutes sehr schön 250,--
- 2765 **AR-Denar, Lugdunum; 3,69 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Livia als Pax sitzt r. mit Zweig und Zepter. BMC 48; Coh. 16; RIC² 30.** Stellenweise Auflagen, kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 200,--



1,5:1



2766



1,5:1

- 2766 **AR-Drachme, 17/32, Caesarea (Cappadocia); 3,67 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Berg Argaios, darauf Statue mit Strahlenbinde, Globus und Zepter. RPC 3620; Sydenham 42.** Ausgezeichnetes Porträt. Herrliche Patina, ungewöhnlich breiter Schrötling, Doppelschlag auf dem Revers, sehr schön-vorzüglich 250,--



2767



2768



2769



2770



2771



- 2767 Æ-Drachme, 17/32, Caesarea (Cappadocia); 3,80 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Berg Argaios, darauf Statue mit Strahlenbinde, Globus und Zepter. RPC 3620; Sydenham 42.

Ausgezeichnetes Porträt. Gutes sehr schön

200,--

- 2768 Æ-Hemiobelion, Jahr 4 (= 17/18), Alexandria (Aegyptus); 2,20 g. Kopf r./In Kranz: Zwei Zeilen Schrift. Dattari 94; Geissen 46; Kampmann/Ganschow 5.3; RPC 5076. RR Fast sehr schön

75,--

- 2769 Æ-Hemiobelion, Jahr 4 (= 17/18), Alexandria (Aegyptus); 2,28 g. Kopf r./Adler steht l. Dattari 95; Geissen -; Kampmann/Ganschow 5.2; RPC 5077. RR Schön

100,--

- 2770 Æ-Hemiobelion, Jahr 4 (= 17/18), Alexandria (Aegyptus); 3,07 g. Kopf r./Krokodil r. Dattari 98; Geissen -; Kampmann/Ganschow 5.4; RPC 5078. RR Schön

75,--

- 2771 Æ-Obol, Jahr 5 (= 18/19), Alexandria (Aegyptus); 5,07 g. Kopf r./Nilpferd r. Geissen 47; Dattari 101; Kampmann/Ganschow 5.5; RPC 5082. Sehr schön

100,--



2772



2773



- 2772 - für Divus Augustus. Æ-As, 22/30, Rom; 11,25 g. Kopf l./Altar. BMC 146; Coh. 228; RIC² 81.

Grüne Patina, gutes sehr schön

125,--

- 2773 - für Divus Augustus und Livia. Æs, Romula (Hispania); 25,39 g. Kopf des Divus Augustus r. mit Strahlenbinde//Kopf der Livia l. über Globus, oben Mondsichel. RPC 73. Braune Patina, sehr schön

200,--



1,5:1



2774



1,5:1



- 2774 - für Divus Augustus und Germanicus. Æ-Drachme, 33/34, Caesarea (Cappadocia); 3,57 g. Kopf des Divus Augustus l. mit Strahlenbinde//Kopf des Germanicus r. RPC 3623 d; Syd. 51 var.

Exemplar der Auktion Rauch 98, Brüssel 2015, Nr. 209.

RR Winz. Kratzer, min. korrodiert, sehr schön

250,--



1,5:1



2775



1,5:1



- 2775 - und Drusus. Æ-Drachme, 33/34, Caesarea (Cappadocia); 3,69 g. Kopf des Tiberius r. mit Lorbeerkranz//Kopf des Drusus l. RPC 3622 a; Sydenham vergl. 47.

R Kl. Druckstelle, sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung
Exemplar der Sammlung Dr. Adolf Wild, Auktion Fritz Rudolf Künker 124, Osnabrück 2007, Nr. 8807 und der Auktion Lanz 92, München 1999, Nr. 396.

100,--



2776



2777



2776

- 2776 - für Drusus. Æ-Sesterz, 22/23, Rom; 25,46 g. Büsten zweier Kinder auf Füllhörnern, dazwischen geflügelter Caduceus//SC. BMC 95; Coh. 1 (Drusus); RIC² 42. Grüne Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Sammlung Dr. Adolf Wild, Auktion Fritz Rudolf Künker 124, Osnabrück 2007, Nr. 8809.
Auf dem Füllhorn sind die Büsten der beiden Zwillingsöhne des Drusus aus der Ehe mit der älteren Livilla, Tiberius Gemellus und der nach seinem berühmten Onkel benannte Germanicus dargestellt.
- 2777 Gaius Caligula, 37-41. Æ-As, 37/38, Rom; 11,81 g. Kopf l./Vesta sitzt l. mit Patera und Zepter. BMC 46; Coh. 27; RIC² 38. Vorzüglich 600,--



2778



2779



2778

- 2778 Æ-Sesterz, 40/41, Rom; 24,53 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//SPQR/P P/OB CIVES/SERVATOS in Corona civica. BMC S. 157 Anm.; Coh. 26; RIC² 53. RR Etwas korrodiert, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Elsen 80, Brüssel 2004, Nr. 370.
- 2779 Æ-As, 39, Carthago Nova (Hispania), *Duumviri Cn. Atel. Flac. und Cn. Pom. Flac.*; 11,59 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Saluskopf r. RPC 185. Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Sammlung Dr. Adolf Wild, Auktion Fritz Rudolf Künker 124, Osnabrück 2007, Nr. 8820 und der Auktion Hirsch Nachf. 170, München 1991, Nr. 1091.
Der Frauenkopf auf dem Revers wurde von Cohen als Caesonia, die vierte und letzte Frau Caligulas identifiziert. Diese Identifizierung ist jedoch sehr zweifelhaft. Zur Diskussion siehe RPC S. 92.



1,5:1



2780



1,5:1

- 2780 - für Agrippa. Æ-As, Rom; 10,86 g. Kopf l. mit Rostralkrone//Neptun steht l. mit Delphin und Dreizack. BMC 161 (Tiberius); Coh. 3 (Agrippa); RIC² 58. Braune Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Gaettens 19, Lübeck 1964, Nr. 24.



2781



2782



- 2781 Æ-As, Rom; 11,69 g. Kopf l. mit Rostralkrone//Neptun steht l. mit Delphin und Dreizack. BMC 161 (Tiberius); Coh. 3 (Agrippa); RIC² 58. Dunkelgrüne Patina, kl. Kratzer auf dem Revers, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 97, Osnabrück 2005, Nr. 1234.
- 2782 Æ-As, Rom; 10,13 g. Kopf l. mit Rostralkrone//Neptun steht l. mit Delphin und Dreizack. BMC 161 (Tiberius); Coh. 3 (Agrippa); RIC² 58. Sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2206.



2783



2784



- 2783 - für Agrippina mater. Æ-Sesterz, Rom; 29,10 g. Drapierte Büste r./Carpentum l. BMC 85; Coh. 1; RIC² 55. Etwas korrodiert, dennoch attraktives Exemplar, sehr schön 1.000,--
- Agrippina, die Gemahlin des Germanicus, wurde 29 n. Chr. verbannt und machte ihrem Leben 33 n. Chr. im Alter von 46 Jahren ein Ende. Sie hatte neun Kinder zur Welt gebracht. Caligula, einer ihrer Söhne, ließ das Stück zur Erinnerung an seine Mutter prägen und verweist mit dem Revers auf die seltene, vom Senat beschlossene Ehrung, daß sie als Frau per Maultierwagen in Rom fahren durfte.
- 2784 Æ-Sesterz, Rom; 29,26 g. Drapierte Büste r./Carpentum l. BMC 85; Coh. 1; RIC² 55. R Dunkelgrüne Patina, gutes sehr schön 1.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 182, Osnabrück 2011, Nr. 555 und der Sammlung des Eton College, Auktion Sotheby's, London 1./2. Dezember 1976, Nr. 668.



1,5:1



2785



1,5:1

- 2785 - und Germanicus. Æ-Denar, 37, Rom; 3,86 g. Kopf des Gaius Caligula r./Kopf des Germanicus r. BMC 13; Coh. 4; RIC² 12. RR Prachtexemplar. Prachtvolle Porträts, feine Tönung, gutes vorzüglich 7.500,--
- Exemplar der Auktion NAC 27, Zürich 2004, Nr. 321.



2786



2787



2788



2786

- 2786 Claudius, 41-54. Æ-Sesterz, 41/50, Rom; 27,87 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Spes geht l. mit Blume. BMC 124; Coh. 85; RIC² 99. Dunkelbraune Patina, winzige Kratzer, sehr schön 300,--
- Exemplar der Slg. Phoibos.
- 2787 Æ-Obol, Jahr 2 (= 41/42), Alexandria (Aegyptus); 4,32 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Nilpferd r. Dattari 165; Geissen 72; Kampmann/Ganschow 12.16; RPC 5128. Sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 257, Osnabrück 2014, Nr. 8895.
- 2788 - und Antonia. B-Tetradrachme, Jahr 2 (= 41/42), Alexandria (Aegyptus); 13,48 g. Kopf des Claudius r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büste der Antonia r. Dattari 114; Geissen 62; Kampmann/Ganschow 12.3; RPC 5117. Sehr schön 125,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 2274.



1,5:1



2789



1,5:1

- 2789 - und Agrippina filia. *AV*-Aureus, 50/54, Rom; 7,64 g. Kopf des Claudius r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste der Agrippina r. mit Ährenkranz. BMC 72; Calico 396; Coh. 3; RIC² 80.

R Min. Fassungsspuren, gutes sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Zürich 1992, Nr. 176.

Die jüngere Agrippina, Tochter des Germanicus, wurde in Oppidum Ubiorum geboren. Daher ließ sie die Stadt im Jahr 50 zur Colonia Claudia Ara Agrippinensium, dem heutigen Köln, erheben.



2792



2790



2791



2792

- 2790 *Æs*, Thyateira (Lydia) 4,56 g. Kopf des Claudius r.//Drapierte Büste der Agrippina filia I. RPC 2380.

Sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 1812.

- 2791 - für Nero Claudius Drusus. *AR*-Denar, 41/45, Rom; 3,42 g. Kopf I. mit Lorbeerkranz//Triumphbogen, darauf Reiterstatue I. zwischen zwei Trophäen, auf dem Architrav DE GERMANIS. BMC 102; Coh. 4; RIC² 72.

Etwas korrodiert, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2200.

Der Arcus Drusi wurde vom Senat nach 9 v. Chr. zu Ehren des Nero Claudius Drusus errichtet. Er befand sich etwas nördlich der Kreuzung der Via Appia mit der Via Latina. Diesen Bogen erwähnt auch Sueton (Claudius 1): "Außerdem ehrte der Senat ihn neben vielen anderen Ehrenbezeugungen durch einen Bogen aus Marmor mit den Siegeszeichen an der Via Appia und den Beinamen Germanicus für ihn selbst und seine Nachkommen."

- 2792 *Æ*-Sesterz, 41/50, Rom; 26,33 g. Kopf I.//Claudius sitzt I. mit Zweig, darunter Waffen. BMC 157; Coh. 8; RIC² 93.

R Grüne Patina, Felder leicht geglättet, sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 182, Osnabrück 2011, Nr. 561.



1,5:1



2793



1,5:1

- 2793 - für Britannicus und Nero. *Æs*, 50/54, Pergamon (Mysia); 2,99 g. Drapierte Büste des Britannicus r.//Drapierte Büste Neros r. RPC 2371.

RR Schön-sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 130, München 2004, Nr. 1846.



2794



- 2794 - und Messalina. *Æs*, vor 48, Knossos (Creta), *Duumviri Cytherus und Capito*; 6,15 g. TI CLAVDIVS CAESA[---]ERMANICVS Kopf des Claudius I.//[---]NA CAPITONE CYTH[---] Drapierte Büste der Messalina r. RPC 1001; Slg. Traeger 207 (dies Exemplar); Svoronos vergl. 214.

RR Grüne Patina, fast sehr schön

200,--

Exemplar der Sammlung Burkhard Traeger, Auktion Fritz Rudolf Künker 136, Nr. 207 und der Liste Pinneberger Münzenhandlung 2, Pinneberg 1999, Nr. 57.



1,5:1



2795



1,5:1

- 2795 - für Nero. AV-Aureus, 50/54, Rom; 7,56 g. Drapierte Büste l.//Priestergeräte. BMC 84; Calico 441; Coh. 311; RIC² 76. R Winz. Bearbeitungsstelle am Rand, vorzügliches Prachtexemplar 10.000,--
- Das Stück feiert die Aufnahme Neros in die vier großen Priesterkollegien: Pontifices, Auguren, Quindecimviri sacris faciendis und Septemviri epulones.



1,5:1



2796



1,5:1

- 2796 AV-Aureus, 50/54, Rom; 7,76 g. Drapierte Büste r.//EQVETER/OR-DO/PRINCIPI/IVVENT auf Schild, dahinter Speer. BMC 92; Calico 407; Coh. 96; RIC² 78. R Hervorragend zentriert, attraktives Exemplar, gutes sehr schön 4.000,--
- Exemplar der Auktion Hess-Divo 309, Zürich 2008, Nr. 136 und der Auktion NAC M, Zürich 2002, Nr. 2610.



2798



2797



2798

- 2797 AR-Denar, 50/54, Rom; 3,19 g. Drapierte Büste l.//Simpulum, Lituus, Dreifuß und Patera. BMC 87; Coh. 312; RIC² 77. R Leicht korrodiert, sehr schön 300,--
- Exemplar der Sammlung Dr. Adolf Wild, Auktion Fritz Rudolf Künker 124, Osnabrück 2007, Nr. 8868.
- Die Priestergeräte auf dem Revers stehen für die vier großen Priesterkollegien: die Pontifices, die Auguren, die Quindecimviri sacris faciendis und die Septemviri epulones.

- 2798 AE-Sesterz, 50/54, thrakische Münzstätte; 16,90 g. Drapierte Büste r.//EQVETER/OR-DO/PRINCIPI/IVVENT auf Schild, dahinter Lanze. BMC S. 195 Anm.; Coh. 99; RIC² 108; v. Kaenel in SNR 63 (1983), Tf. 25, 37. RR Grüne Patina, sehr schön 500,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 245, München 2017, Nr. 1567.



2799



2800



- 2799 Nero, 54-68. AE-Sesterz, um 65, Lugdunum; 26,59 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz über kleinem Globus//Roma sitzt l. mit Victoria und Parazonium. BMC 324; Coh. 261; RIC² 398. Leichter Doppelschlag auf dem Avers, Revers leicht korrodiert, gutes sehr schön/sehr schön 1.000,--
- 2800 AE-Sesterz, 65, Lugdunum; 26,79 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Roma sitzt l. mit Victoria und Parazonium. BMC -; Coh. -; RIC² 443. Fast vorzüglich 750,--



2801



1,5:1



2801

- 2801 Æ-As, um 65, Rom; 10,32 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Victoria geht l. und hält Schild. BMC 247; Coh. 288; RIC² 312. Vorzüglich 1.000,--



1,5:1



2802



1,5:1

- 2802 AV-Aureus, 66/68, Rom; 7,10 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Salus sitzt l. mit Patera. BMC 98 Anm.; Calico 444; Coh. 315; RIC² 71. Min. Fassungsspuren, sehr schön 3.000,--



2803



2804



- 2803 Æ-Dupondius, 67, Lugdunum; 11,97 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Securitas sitzt r. mit Zepher, davor lehnt Fackel an einem Altar. BMC 347; Coh. 325; RIC² 597. Sehr schön 150,--
- 2804 Æs, Koinon der Thessaler (Thessalia), *Strategos Laouchos*; 6,98 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Nike steht r. auf Globus mit Kranz und Palmzweig. Burrer 97; RPC 1446. RR Fast sehr schön 150,--



1,5:1



2805



1,5:1



- 2805 AR-Hemidrachme, 58/60, Caesarea (Cappadocia); 1,76 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Victoria steht r. und schreibt auf Schild. RPC 3646; Syd. 83. Feine Tönung, winz. Kratzer, Schrötlingsfehler auf dem Avers, gutes sehr schön 125,--



2806



2807



- 2806 Æs, 59/60 (?), Antiochia (Syria); 16,63 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, davor Schlange//In Kranz: SC. Butcher 123 i; McAlee 296 b; RPC 4309. Glänzende dunkelgrüne Patina, gutes sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 1066.
- 2807 AR-Tetradrachme, Jahr 112 der Caesarischen Ära, Regierungsjahr 10 (= 63/64), Antiochia (Syria); 15,25 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Adler auf Blitz v. v., Kopf r., r. Palmzweig. McAlee 264; Prieur 90; RPC 4190. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 150,--



2808

- 2808 *Æ*-Hemidrachme, Jahr 14 (= 67/68), Alexandria (Ägypten); 16,78 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz// Tyche steht l. mit Steuerruder und Füllhorn. Dattari/Savio 6646 (dies Exemplar); Geissen 212 und 216; RPC 5319.

Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

1.500,--

Exemplar der Sammlung Giovanni Dattari.

Bis zum 9. Regierungsjahr Neros war der Diobol das größte unter römischer Herrschaft in Ägypten geprägte Bronzenominal (die Zuweisung der Großbronze RPC Suppl. S3-I-5002A nach Ägypten halten wir für höchst fraglich). Claudius hatte den Versuch gestartet, die Lücke im Nominalsystem zwischen dem *Æ*-Diobol und der B-Tetradrachme mit der Prägung von B-Drachmen und B-Didrachmen zu verringern. Nero setzte dieses Experiment zu Beginn seiner Regierung zunächst fort; da diese häufig subaeraten kleinen Silbernominale aber nicht akzeptiert wurden, startete Nero ab dem 9. Regierungsjahr ein Experiment mit *Æ*-Drachmen. Zu den *Æ*-Drachmen kam ab dem 10. Regierungsjahr die *Æ*-Hemidrachme. Die Prägung dieser neuen Bronzenominalen war unter Nero offenbar noch gering, denn die Stücke sind außerordentlich selten: Richard Pincock (NC 1995, S. 266 ff.) konnte insgesamt lediglich 11 unter Nero geprägte *Æ*-Drachmen feststellen; Erik Christiansen (The Roman Coins of Alexandria. Quantitative Studies, Aarhus 1988) zählt 12 neronische Hemidrachmen, abgesehen von den Exemplaren der Sammlung Giovanni Dattari 276 und 277 alle in Museen. Von der vorliegenden Hemidrachme kannte Erik Christiansen lediglich vier Exemplare, alle in Museen: Zwei in Köln (Geissen 212 und 216), ein Exemplar in der Sammlung der American Numismatic Society in New York (1973.56.419) sowie ein Exemplar in der Sammlung Dr. Christian Friedrich August Schleddehaus im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück (Inv. B8/458; Thormann 179). Das vorliegende Exemplar ist also wahrscheinlich das einzige Stück im Handel.



2809

2811

2810

- 2809 - und Divus Claudius. *Æs*, 55/60, Knossos (Creta), *Duumviri Lupinus und Volumnius*; 4,15 g. NERO CLAV [---] AVG IMP LVPINO [---] II VIR Kopf des Nero r., l. drapiert//[---]LVMNIO LVPINO II VIR Kopf des Divus Claudius r.. RPC 1007; Slg. Traeger 212 (dies Exemplar); Svoronos 216, Pl. VIII, 25.

Dunkelgrüne Patina, fast sehr schön

100,--

Exemplar der Sammlung Burkhard Traeger, Auktion Fritz Rudolf Künker 136, Osnabrück 2008, Nr. 212 und der Sammlung J.-P. Righetti, Auktion Auctiones A. G. 29, Basel 2003, Nr. 345.

- 2810 *Æ*-Didrachme, 63/64, Caesarea (Cappadocia); 7,10 g. Beiderseits Kopf r. mit Lorbeerkranz. RPC 3647; Syd. 68.

Ovaler Schrötling, winzige Auflagen, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7965.

- 2811 - und Agrippina filia. *Æs*, 54/59, Apameia (Phrygia), *Magistrat Marios Kordos*; 10,05 g. Beider Büsten einander gegenüber//Adler steht v. v. auf Kranz, Kopf r. RPC 3136; SNG Cop. 209.

R Dunkelgrüne Patina, leicht korrodiert, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8632.



2812

1,5:1

1,5:1

- 2812 *Æ*-Tetradrachme, Jahr 105 caesareischer Ära (= 56/57), Antiochia (Syria), 14,67 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste r. McAlee 253; Prieur 74; RPC 4175.

Von feinem Stil. Feine Tönung, kl. Kratzer, fast vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 276 und der Auktion Münzen und Medaillen AG 41, Basel 1970, Nr. 597.



- 2813 - für Octavia. Æs, Perinthos (Thracia); 9,49 g. Drapierte Büste r. mit Stephane//Aversincusum. RPC zu 1755. **RR** Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 1851.
- 2814 - und Messalina. Æs, 66/68, Hypaipa (Lydia), *Grammateus Gaios Ioulios Hegesippos*; 11,60 g. Beider Büsten einander gegenüber//Kultstatue der Artemis v. v. RPC 2543. Sehr schön/schön 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 236, Osnabrück 2013, Nr. 972.
- 2815 - mit Polemon II. von Pontus. Æ-Drachme, Jahr 18 (=55/56); 3,80 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Kopf r. mit Diadem. RPC 3837. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 1921.
Bei der Büste auf dem Avers könnte es sich auch um ein Porträt des Britannicus handeln.



- 2816 Æ-Drachme, Jahr 20 (=57/58); 3,30 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Kopf r. mit Diadem. RPC 3832. **R** Winz. Kratzer, attraktives Exemplar, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Rauch 102, Wien 2016, Nr. 234.



- 2817 Galba, 68-69. Æ-Aureus, 68/69, Rom; 7,03 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, l. drapiert//Virtus steht v. v. mit Parazonium und Speer. BMC vergl. S. 316 Anm.; Calico 518 var. (Revers stempelgleich); Coh. 345; RIC² 222. **R** Schön-sehr schön 4.000,--



- 2818 B-Tetradrachme, Jahr 1 (= 68), Alexandria (Aegyptus); 10,76 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Eleutheria steht l. mit Kranz und Zepter an Säule gelehnt. Dattari 306; Geissen 220; Kampmann/Ganschow 17.4; RPC 5327. Sehr schön 150,--



- 2819 Otho, 69. Æ-Aureus, Rom; 7,31 g. Kopf r.//Securitas steht l. mit Kranz und Zepter. BMC 13; Calico 531; Coh. 16; RIC² 7. Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 30.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 67, Osnabrück 2001, Nr. 685 und der Sammlung Wilhelm Froehner, Auktion Rodolfo Ratto, Mailand 13. Mai 1913, Nr. 1419.



2:1



2820



2:1

- 2820 *AV*-Aureus, Rom; 7,21 g. Kopf r.//Securitas steht l. mit Kranz und Zepter. BMC S. 366 Anm.; Calico 529; Coh. 14; RIC² 9.

Von großer Seltenheit. Leicht geglättet und bearbeitet, dennoch attraktives, sehr schönes Exemplar
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 273, Osnabrück 2016, Nr. 674 und der Auktion Giessener
Münzhandlung 224, München 2014, Nr. 471.

15.000,--



1,5:1



2821



1,5:1

- 2821 *AR*-Denar, Rom; 3,53 g. Kopf r.//Securitas steht l. mit Zweig und Zepter. BMC 17; Coh. 17; RIC² 8.
R Gutes sehr schön

600,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 1980.

Die Averslegende ist aufgrund des knappen Schrötlings nicht eindeutig lesbar, es könnte sich auch um RIC² 10 handeln.



2823



2822



2824



- 2822 *AR*-Denar, Rom; 3,03 g. Kopf r.//Aequitas steht l. mit Waage und Zepter. BMC 6; Coh. 9; RIC² 19.
Feine Tönung, schön

125,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 304, Osnabrück 2018, Nr. 1073.

- 2823 *B*-Tetradrachme, Jahr 1 (=69), Alexandria (Aegyptus); 13,46 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte
Büste der Alexandria r. mit Elefantenskalp. Dattari 324; Geissen 245; Kampmann/Ganschow 18.1;
RPC 5358. R Sehr schön

150,--

- 2824 *B*-Tetradrachme, Jahr 1 (=69), Alexandria (Aegyptus); 12,62 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Gepanzerte
Büste der Roma r. mit Helm. Dattari 330; Geissen 250; Kampmann/Ganschow 18.9 (dies Exemplar
abgebildet); RPC 5362. R Sehr schön

150,--



1,5:1



2825



1,5:1

- 2825 *Vitellius*, 69. *AV*-Aureus, 69, Rom; 7,10 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Büsten des Sohns und der
Tochter des Vitellius einander gegenüber. BMC 12; Calico 560; Coh. 6; RIC² 78. RR Sehr schön

6.000,--

Die Rückseite dieses seltenen Stückes zeigt die beiden Kinder aus der zweiten Ehe des Vitellius, Vitellius Germanicus und Vitellia. Vitellius Germanicus, der von seinem Vater im Alter von sieben Jahren in den Rang eines kaiserlichen Prinzen erhoben worden war, wurde im Jahre 70 von Mucianus ermordet. Vitellia überlebte den Sturz ihres Vaters und wurde von Vespasianus - mit einer reichen Mitgift versehen - in das Haus der Antonii verheiratet.



2826



2827



- 2826 *AR*-Denar, Lugdunum; 3,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Victoria geht l. und hält Schild mit der Aufschrift SP/QR. BMC 125; Coh. 99; RIC² 62. Sehr schön 150,--
- 2827 **Vespasianus, 69-79.** *AR*-Denar, 69/70, Rom; 2,66 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Trauernde Judaea sitzt r., dahinter Trophäe. BMC 25; Coh. 226; RIC² 2. Attraktives Exemplar von feinem Stil, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2970.
Vespasian befand sich in Alexandria, als er zum Kaiser ausgerufen wurde. Er war Oberkommandierender im jüdischen Krieg, den sein Sohn Titus siegreich zu Ende führte.



1,5:1



2828



1,5:1

- 2828 *AV*-Aureus, 70, Rom; 7,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Pax sitzt l. mit Zweig und Caduceus. BMC 23; Calico 607; Coh. -; RIC² 28. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--



2829



1,5:1



2829

- 2829 *AV*-Aureus, 70, Rom; 6,99 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Pax sitzt l. mit Zweig und Caduceus. BMC 23; Calico 607; Coh. -; RIC² 28. Kratzer auf dem Revers, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8647.



1,5:1



2830



1,5:1

- 2830 *AV*-Aureus, 71, Rom; 7,34 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Neptun steht l. mit Aphlaston und Zepter, Fuß auf Globus. BMC 54; Calico 653; Coh. 272; RIC² 44. R Fast vorzüglich 7.500,--



2831



1,5:1



2831

- 2831 *Æ*-Sesterz, 71, Rom; 26,47 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Pax steht l. mit Zweig und Füllhorn. BMC 555; Coh. vergl. 326; RIC² 243. Dunkelgrüne Patina, min. korrodiert, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 233, München 2015, Nr. 2329.



1,5:1



2832



1,5:1

- 2832 AV-Aureus, 73, Rom; 7,41 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz/Vestatempel zwischen den Statuen zweier Göttinnen, im Inneren Statue der Vesta. BMC 109; Calico 691 (dies Exemplar abgebildet); Coh. 578; RIC² 549.

RR Interessante Architekturdarstellung. Kl. Kratzer, gutes sehr schön

10.000,--

Exemplar der Auktion Sotheby's, London 6. Oktober 1994, Nr. 34 und der Sammlung Arthur Löbbbecke, Auktion Adolph Hess Nachf., Frankfurt am Main 6. Januar 1926, Nr. 1017.
Das Stück dürfte den Wiederaufbau des Tempels nach dem neronischen Brand feiern.



2833



1,5:1



2834



1,5:1



2833

- 2833 AR-Tetradrachme, Jahr 4 (=71/72), Antiochia (Syria); 14,48 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz/Adler mit Caduceus steht l. auf Altar, l. Palmzweig. McAlee 359 a; Prieur 137; RPC 1973.

Feine Tönung, schön-sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Schulten, Frankfurt am Main 8.-9. November 1982, Nr. 199.

- 2834 AE-Dichalkon, Jahr 6 (? = 73/74), Alexandria (Aegyptus); 1,03 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, davor Wertangabe I (=10 Rechendrachmen)/Uraeus r. aufgerichtet. Dattari/Savio vergl. 6697 und 6698; Demetrio vergl. 789 (Jahr 3?); Geissen -; Kampmann/Ganschow -; RPC -.

Von großer Seltenheit. Gutes sehr schön/sehr schön

150,--



2835



2836



2835



- 2835 AE-Hemidrachme, Jahr 9 (= 76/77), Alexandria (Aegyptus); 12,59 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Zeus Sarapis sitzt l. mit Zepter, davor Kerberos. Dattari 406; Geissen 314; Kampmann/Ganschow 20.66; RPC 2457; SNRIS 31 b (dies Exemplar abgebildet).

Gutes sehr schön

150,--

- 2836 - für Titus. AV-Aureus, 75, Rom; 7,16 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Pax sitzt l. mit Zweig und Zepter. BMC 310; Calico 749 a; Coh. 134; RIC² 782.

R Sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 7992.



2:1



2837



2:1

- 2837 - für Domitianus. AV-Aureus, 76/77, Rom; 7,20 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Füllhorn. BMC 196; Calico 817; Coh. 46; RIC² 918.

Vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--



2:1



2838



2:1

- 2838 *AV*-Aureus, 77/78, Rom; 7,29 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Parther kniet r. mit römischer Standarte. BMC 233; Calico 819; Coh. 48; RIC² 959. R Vorzüglich 15.000,--



2839



2840



2841



- 2839 **Titus, 79-81. Restitution für Germanicus.** *Æ*-As, Rom; 9,17 g. Kopf l./SC. BMC 294; Coh. 13 (irrtümliche Beschreibung); Komnick 10.1; RIC² 417. R Sehr schön 300,--
Exemplar der Rauch Sommerauktion 2013, Wien 2013, Nr. 494.
- 2840 **Domitianus, 81-96.** *Æ*-Sesterz, 92/94, Rom; 25,04 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Jupiter sitzt l. mit Victoria und Zepter. BMC 464; Coh. 315; RIC² 751. Kl. Oberflächenreparaturen, sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Rauch 94, Wien 2014, Nr. 831.
- 2841 *Æ*-Hemidrachme, Jahr 11 (= 91/92), Alexandria (Aegyptus); 16,99 g. Kopf l. mit Lorbeerkranz, Aegis l./Nike sitzt l. mit Kranz und Palmzweig. Dattari 516 (dies Exemplar); Geissen -; Kampmann/Ganschow 24.145; RPC 2608 (dies Exemplar erwähnt). R Fast sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Giovanni Dattari; der Auktion Fritz Rudolf Künker 41, Osnabrück 1998, Nr. 114 und der Auktion CNG 43, Lancaster 1997, Nr. 1042.



1,5:1



2842



1,5:1

- 2842 - und Domitia. *Æ*-Assarion, Jahr 112 (= 93/94), Anazarbos (Cilicia); 8,75 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste l. RPC 1749; Ziegler 77. R Grüne Patina, feine Porträts, sehr schön-vorzüglich 200,--



1,5:1



2843



1,5:1



- 2843 Nerva, 96-98. *AV*-Aureus, 96, Rom; 7,45 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Zwei Hände halten Legionsadler auf Prora. BMC 7; Calico 957; Coh. 24; RIC 3.

Schürfspuren, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Rauch 105, Wien 2017, Nr. 290.

Der neue Kaiser beschwört die Einigkeit der Legionen - freilich vergeblich, denn im Bestreben, sich die Nachfolge des greisen Kaisers zu sichern, rangen zwei Männer um die Gunst der Legionen: Marcus Ulpius Traianus, der spätere Kaiser, und M. Cornelius Nigrinus Curiatius Maternus, der höchstdekorierte Militär seiner Zeit (zum cursus honorum des Maternus siehe Alföldy/Halfmann, Chiron 3, 1973, S. 331 ff.).



2844



2845



2846



- 2844 *Æ*-Sesterz, 97, Rom; 25,57 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna steht l. mit Steuerruder und Füllhorn. BMC 134; Coh. 72; RIC 98.

Grüne Patina, etwas korrodiert, kl. Absplitterungen der Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2226.

- 2845 *Æ*-As, 97, Rom; 12,09 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Aequitas steht l. mit Waage und Füllhorn. BMC 127; Coh. 7; RIC 77.

Grüne Patina, gutes sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 126, München 2003, Nr. 2390.

- 2846 - **Restitution für Divus Augustus.** *Æ*-Sesterz, Rom; 24,12 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//SC. BMC 149; Coh. 570; Komnick 4.0; RIC 136.

R Min. korrodiert, kl. Stempelbruch, gutes sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 170, München 2008, Nr. 1930.



1,5:1



2847



1,5:1



- 2847 Traianus, 98-117. *AV*-Aureus, 98/99, Rom; 7,32 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Roma sitzt l. mit Victoria und Parazonium. BMC S. 34 Anm.; Calico 1041; Coh. 204; MIR 59 a (dies Exemplar erwähnt); RIC 8.

Vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 35, Basel 1967, Nr. 48.



1,5:1



2848



1,5:1



- 2848 AR-Denar, 100, Rom; 3,45 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Abundantia (?) sitzt l. mit Zepter auf zwei Füllhörnern. BMC 68; Coh. 219; MIR 66; RIC 32. **RR** Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Exemplar der Auktion Sincona 6, Zürich 2012, Nr. 189.



1,5:1



2849



1,5:1



- 2849 AV-Aureus, 111, Rom; 7,26 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Kaiser steht l. mit Schriftrolle und streckt die Rechte zwei Kindern entgegen. BMC 378; Calico 984; Coh. 15; MIR 345 f; RIC 93. **R** Sehr schön 4.000,--

Das Stück feiert die Alimenta Italiae. Dieses Programm zur Unterstützung armer Kinder war von Nerva eingerichtet worden und wurde von Traianus fortgeführt.
Die Alimenta dienten einerseits der Förderung des Kindernachwuchses, andererseits aber auch einer Unterstützung des kleinen und mittleren Grundbesitzes. Denn die Unterstützung der Kinder wurde mittels der Zinsen von günstig an Landbesitzer vergebener Kredite finanziert.



2850



- 2850 Æ-Sesterz, 112/114, Rom; 25,37 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, l. drapiert//Oktagonaler Hafen Traians, im Hafenbecken drei Schiffe. BMC 770 A und S. 205 Anm.; Coh. 306; MIR 470; RIC 632. **Von großer Seltenheit.** 2.500,--
Grüne Patina, kl. Schrötlingsrisse, winz. Korrosionsstelle, Reversfelder etwas geglättet fast sehr schön
Die Diskussion, ob es sich bei dem dargestellten Hafen um denjenigen in Ostia oder Centumcellae (heute Civitavecchia) handelt, ist noch nicht abgeschlossen.



2851



2852



2851

- 2851 Æ-Sesterz, 114/116, Rom; 25,57 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Felicitas steht l. mit Caduceus und Füllhorn. BMC 1023; Coh. 352; MIR 534 v; RIC 672. **Grüne Patina, Schrötlingsriß, Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich** 250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2498.
- 2852 AR-Denar, 116, Rom; 3,14 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste des Sol r. mit Strahlenbinde. BMC 592; Coh. 267; MIR 557 v; RIC 342. **R** In wohl antiker Fassung, etwas korrodiert, sehr schön 500,--



1,5:1



2853



1,5:1

- 2853 **AV-Aureus**, 116/117, Rom; 7,02 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste des Sol r. mit Strahlenbinde. BMC 621; Calico 1038; Coh. -; MIR 572 f; RIC 329. **RR Sehr schön**

5.000,--

Exemplar der Auktion Rauch 105, Wien 2017, Nr. 299 und der Auktion Aurea 53, Prag 2013, Nr. 2746.



2854



- 2854 **Æ-Sesterz**, 116/117, Rom; 25,38 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Traianus sitzt l. auf Plattform und bekrönt Parthamaspates, davor kniet Parthia, dahinter steht Soldat. BMC 1046; Coh. 328; MIR 594 v; RIC 667. **R Braune Patina, leicht korrodiert, schön-sehr schön**

200,--

Im Jahre 116 gingen die Parther in die Offensive gegen Traian, der in Babylon mit Verwaltungsaufgaben befaßt war. Nach anfänglichen parthischen Erfolgen - sie vernichteten das Heer des Appius Maximus Santra (siehe Hartmann/Gerhardt, *Ab Arsace caesus est*. Ein parthischer Feldherr aus der Zeit Traians und Hadrians, in: *Göttinger Forum für Altertumswissenschaft* 3 (2000), S.123 ff.) - gelang es Traian, Parthamaspates zum Verrat an der parthischen Sache zu bewegen, und er machte ihn zur Belohnung in Ktesiphon zum König der Parther.



1,5:1



2855



1,5:1

- 2855 - mit **Divus Nerva und Divus Traianus Pater**. **AV-Aureus**, 112/113, Rom; 7,22 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Beider Büsten einander gegenüber. BMC 498; Calico 1138; Coh. 1 var.; MIR 405 f (stempelgleich); RIC 726 var. **RR Sehr schön**

10.000,--

Exemplar der Auktion Aureo & Calico 271, Barcelona 2015, Nr. 2104.

Der Revers zeigt sowohl Traians Adoptivvater Nerva, als auch seinen leiblichen Vater, M. Ulpus Traianus.



1,5:1



2856



1,5:1

- 2856 - für **Diva Marciana**. **Æ-Denar**, 112/117, Rom; 3,26 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Von zwei Maultieren gezogener, reich verzierter Wagen l. BMC 654; Coh. 10; MIR 723.2 (stempelgleich); RIC 746. **RR Feine Tönung, sehr schön**

1.000,--

Exemplar der Auktion Roma Numismatics 7, London 2014, Nr. 1055.



2857



- 2857 - für Plotina. Æ-Sesterz, 112/117, Rom; 28,51 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Fides steht r. mit Ähren und Korb mit Früchten. BMC 1080; Coh. 12; MIR 711; RIC 740.

RR Braungüne Patina, etwas korrodiert, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Sammlung Hannelore Scheiner, Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 595; der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8723 und der Sammlung Friedrich, Auktion NAC, Zürich 2. April 1995, Nr. 1240.



1,5:1



2858



2859



1,5:1

- 2858 Æs, Thyateira (Lydia); 3,01 g. Drapierte Büste r.//In Lorbeerkrantz: Drei Zeilen Schrift. RPC 1829.

RR Sehr schön

150,--

- 2859 - mit Plotina und Marciana. Æs, Parion (Mysia); 3,60 g. Kopf des Traianus r. mit Lorbeerkrantz// Köpfe der Plotina und der Marciana einander gegenüber. RPC 1543.16 (dies Exemplar). R Sehr schön

200,--



2861



2860



2861

- 2860 - und Matidia. Æs, Jahr 132 (= 113/114), Anazarbos (Cilicia); 13,03 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz// Drapierte Büste r. RPC 3370.

Sehr schön

250,--

- 2861 Hadrianus, 117-138. Æ-Sesterz, 118, Rom; 23,93 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, l. drapiert//Salus sitzt l. mit Patera und füttert eine um einen Altar gewundene Schlange. BMC S. 404 Anm.; Coh. vergl. 1355; RIC 553.

Gutes sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 186, München 2010, Nr. 2040.



1,5:1



2862



1,5:1

- 2862 Æ-Denar, 119/122, Rom; 3,51 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Concordia sitzt l. mit Patera. BMC -; Coh. -; RIC 118 (ohne diese Büstenvariante).

Kabinettstück. Variante von großer Seltenheit. Prachtexemplar, fast Stempelglanz

2.000,--



2864



2863



2864

- 2863 A-Aureus, 125/128, Rom; 7,06 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, l. drapiert//Kaiser reitet r. mit Speer. BMC 437; Calico 1224; Coh. 414 var.; RIC 187. Fassungsspuren, Kratzer, fast sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 208, München 2012, Nr. 2059.
- 2864 A-Sesterz, 125/128, Rom; 24,52 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz, l. drapiert//Aequitas steht l. mit Waage und Zepter. BMC 1305; Coh. 385; RIC 637. Braune Patina, sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion NAC 84, Zürich 2015, Nr. 1870 und der Auktion Rauch 79, Wien 2006, Nr. 2366.



2865



1,5:1



2865

- 2865 A-Denar, 134/138, Rom; 2,96 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Galeere l. BMC 621; Coh. 712; RIC 240. Feine Tönung, Felder stellenweise etwas geglättet, sehr schön 100,--



1,5:1



2866



1,5:1



- 2866 A-Denar, 134/138, Rom; 3,16 g. Kopf r.//Nil lagert r. mit Füllhorn und Schilf, davor Flußpferd, darunter Krokodil. BMC 857; Coh. 989; RIC 310. Feine Patina, min. Kratzer auf dem Avers, vorzüglich 150,--



2867



1,5:1



2868



- 2867 A-Drachme, Jahr 12 (= 127/128), Alexandria (Aegyptus); 23,19 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Nil lagert l. mit Füllhorn und Schilfrohr, den l. Arm auf Krokodil gestützt, oben die Nilstandsangabe IS (= 16 Ellen). Dattari 1807; Geissen 990; Kampmann/Ganschow 32.460; RPC 5716. Braune Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Elsen 112, Brüssel 2012, Nr. 427.
- 2868 A-Drachme, Jahr 17 (= 132/134), Alexandria (Aegyptus); 28,93 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Adler steht r., Kopf l., darüber drapierte Büste des Sarapis r. mit Kalathos, r. Lorbeerzweig. Dattari 1822 (dies Exemplar); Geissen 1083; Kampmann/Ganschow 32.550; RPC 5841.20 (dies Exemplar). Sehr schön 250,--
Exemplar der Sammlung Giovanni Dattari.



2869

- 2869 B-Tetradrachme, Jahr 19 (= 134/135), Alexandria (Aegyptus); 13,51 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Kopf des Nil r., l. drapiert, über der rechten Schulter Füllhorn. Dattari 1430; Geissen 1147; Kampmann/Ganschow 32.619. Sehr schön

100,--



2870

1,5:1

2870

- 2870 Æ-Drachme, Jahr 20 (= 135/136), Alexandria (Aegyptus); 27,33 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Büste des Sarapis Pantheos r. mit Kalathos, Ammonshorn und Strahlenkrone, davor Schlangen um Dreizack gewunden. Dattari/Savio 7791; Geissen -; Kampmann/Ganschow -; RPC 6108. RR Grüngraue Patina, kl. Prägeschwächen, gutes sehr schön/fast vorzüglich

750,--



2871

2872

- 2871 - für Sabina. Æ-Sesterz, Rom; 25,82 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Ceres sitzt l. auf Getreidekorb mit Fackel und Ähren. BMC 1879; Coh. 69; RIC 1019. Sehr schön
Exemplar der Sammlung Hannelore Scheiner, Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 612 und der Auktion Leu 28, Zürich 1981, Nr. 442.
- 2872 Æ-Sesterz, Rom; 21,42 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Vesta sitzt l. mit Palladium und Zepter. BMC 1882; Coh. 65; RIC 1020. Braune Patina, Schrötlingsriß, schön-sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8759 und der Auktion Gerhard Hirsch 130, München 1982, Nr. 254.

250,--

100,--



2:1

2873

2:1

- 2873 - für Aelius. AV-Aureus, 137, Rom; 7,25 g. Kopf l.//Pietas steht r. mit Weihrauchgefäß, davor Altar. BMC 1004; Calico 1449; Coh. 42; RIC 444 c. RR Winz. Kratzer auf dem Avers, gutes sehr schön
Lucius Ceionius Commodus wurde 136, im Jahre seines ersten Konsulats, von Hadrian adoptiert und nahm den Namen L. Aelius Caesar an. Er starb am 1. Januar 138, noch vor seinem Adoptivvater Hadrian.

10.000,--



2874



2875



- 2874 *Æ*-Sesterz, 137, Rom; 29,33 g. Kopf r./Spes geht l. mit Blume. BMC 1914; Coh. 56; RIC 1055.
Braune Patina, leicht korrodiert, sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 8058.

300,--

- 2875 *Æ*-As, 137, Rom; 12,72 g. Kopf r., l. drapiert//Fortuna und Spes stehen einander gegenüber.
BMC 1930 var.; Coh. 61 var.; RIC 1066 var. Sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 3052.

200,--



2876



1,5:1



2877



- 2876 *Æ*-Hemdrachme, 137, Alexandria (Aegyptus); 12,59 g. Drapierte Büste r./Homonoia steht l. mit Patera und Füllhorn. Dattari 2077; Geissen 1273; Kampmann/Ganschow 34.5; RPC 6234. Sehr schön
Exemplar der Auktion Elsen 134; Brüssel 2017, Nr. 487.

100,--

- 2877 - für Antinous. *Æ*-Hemdrachme, Jahr 19 (= 134/135), Alexandria (Aegyptus); 13,56 g. Drapierte Büste r. mit Hem-Hem-Krone//Antinoos reitet r. mit Kerykeion. Blum 11; Dattari/Savio vergl. 2083; Geissen -; Kampmann/Ganschow 34.a 2. RR Sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 129, München 2004, Nr. 256 und der Auktion Adolph Hess AG 211, Luzern 1932, Nr. 2145.

750,--



2878



- 2878 Antoninus I. Pius, 138-161. *Æ*-Sesterz, 140/144, Rom; 26,53 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Annona steht r. mit Ähren und Füllhorn zwischen Modius und Prora. BMC 1226; Coh. 34; RIC 597.
Leicht geglättet, fast vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2597.



1,5:1



2879



1,5:1



- 2879 *Ä*-Aureus, 151/152, Rom; 7,23 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Kaiser steht l. mit Globus und Schriftrolle. BMC 771; Calico 1518; Coh. 305; RIC 206.
Winz. Kratzer, vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 862 und der Auktion Schenk-Behrens 76, Essen 1998, Nr. 217.

5.000,--



1,5:1



2880



1,5:1

- 2880 *AV*-Aureus, 159/160, Rom; 7,27 g. Kopf r./Pietas steht l. mit Globus und Kind zwischen zwei Kindern. BMC 983 Anm.; Calico 1600; Coh. -; RIC -. Sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 257, Osnabrück 2014, Nr. 8994.



1,5:1



2881



1,5:1

- 2881 *Æ*-Dupondius, 159/160, Rom; 13,17 g. Kopf r. mit Strahlenbinde/Pietas steht l. mit Globus und Kind zwischen zwei Kindern. BMC 2091; Coh. 625; RIC 1035. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion NAC 2, Zürich 1990, Nr. 660.



2882



2883



- 2882 *Æ*-Drachme, Jahr 8 (= 144/145), Alexandria (Aegyptus); 17,59 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Zodiacus: Mond in Krebs; Selenebüste r. über Mondsichel und Krebs, r. Stern. Dattari 2963; Geissen -; Kampmann/Ganschow 35.271. RR Braune Patina, schön/schön-sehr schön 200,--
- 2883 *Æ*-Drachme Jahr 11 (= 147/148), Alexandria (Aegyptus); 21,47 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Dikaioyne steht l. mit Waage und Füllhorn. Dattari/Savio 8383; Geissen 1576; Kampmann/Ganschow 35.402 (dies Exemplar abgebildet); RPC online 13614 (temporary number). Braungrüne Patina, fast sehr schön 150,--
Exemplar der Sammlung Kerry Keith Wetterstrom, Auktion CNG 13, New York 1990, Nr. 107.



1,5:1



2884



1,5:1

- 2884 - für Diva Faustina mater. *AV*-Aureus, nach 141, Rom; 7,33 g. Drapierte Büste r./Fortuna steht l. mit Patera und Steuerruder. BMC 368; Calico 1743; Coh. 2; RIC 349 a. Sehr schön-vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion NAC 84, Zürich 2015, Nr. 1900.



2885

- 2885 - für Diva Faustina mater und Galerius Antoninus. Æs, Cyprus (?); 10,88 g. Drapierte Büste r. mit Schleier//Drapierte Büste r. Coh. 2; RPC online 8345 (temporary number).

RR Braune Patina, leicht korrodiert, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 147, München 2006, Nr. 2168.

Galerius Antoninus war einer der zwei jung verstorbenen Söhne des Antoninus Pius, der im Mausoleum Hadriani (der heutigen Engelsburg) beigesetzt wurde.



1,5:1



2886



1,5:1

- 2886 - für Faustina filia. AV-Aureus, Rom; 7,36 g. Drapierte Büste r.//Tauben steht r. BMC 1089; Calico 2045; Coh. 61; RIC 503.

R Fast vorzüglich/sehr schön

4.000,--



2887



- 2887 Æ-Sesterz, 145/146, Rom; 23,16 g. Drapierte Büste r.//Pietas mit Blume und Füllhorn steht l., davor Kind. BMC 2177; Coh. 173; RIC 1379.

Min. korrodiert, sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Rauch 103, Wien 2017, Nr. 373.



1,5:1



2888



1,5:1

- 2888 - und Marcus Aurelius. AV-Aureus, nach 140, Rom; 7,22 g. Kopf l. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büste r. BMC -; Calico 1720 b (stempelgleich); Coh. -; RIC vergl. 421 c.

RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 317, Zürich 2010, Nr. 874 und der Auktion NAC 51, Zürich 2009, Nr. 288.



2889



2890



2889

- 2889 Æs, Cyprus; 22,15 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büste r. Parks 21; Tziambazis 27.

R Braune Patina, leicht geglättet, fast sehr schön

125,--

Exemplar der Auktion Elsen 114, Brüssel 2012, Nr. 118.

- 2890 - für Marcus Aurelius. Æ-As, 155/156, Rom; 12,65 g. Kopf r., l. drapiert//Minerva sitzt r. mit erhobener Rechten und Speer. BMC S. 338 Anm.; Coh. 692; RIC 1331.

Grüne Patina, sehr schön-vorzüglich

750,--



1,5:1



2891



1,5:1

- 2891 *AV*-Aureus, 156/157, Rom; 7,34 g. Kopf r.//Apollo steht l. mit Patera und Lyra. BMC 890 Anm.; Calico 1957; Coh. 704; RIC 469 a. Gutes sehr schön 4.000,--



1,5:1



2892



1,5:1

- 2892 **Antoninus II. Marcus Aurelius, 161-180.** Æ-Quadrans, Rom; 3,25 g. Kopf des personifizierten Herbstes als Jüngling mit Rebenkranz r.//SC in Ährenkranz. van Heesch, J., Une représentation remarquable des quatre saisons sur semisses de l'époque antoninienne, in: Scheers, Simone (Hrsg.), Studio Paulo Naster Oblata I. Numismatica Antiqua, Leuven 1982, Pl. XXV, 4. **RR** Vorzüglich 400,--
- Der Kopf der Vorderseite wurde früher mit Annus Verus, dem jüngsten Sohn des Marcus Aurelius identifiziert. Wie van Heesch gezeigt hat, ist dies höchst unwahrscheinlich.



2893



- 2893 Æ-Sesterz, 174, Rom; 27,09 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Jupiter sitzt l. mit Victoria und Zepter. BMC 1472; Coh. 252; RIC 1098. Dunkelgrüne Patina, sehr schön-vorzüglich/sehr schön 300,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2005, Nr. 564.



1,5:1



2894



1,5:1

- 2894 Æ-Didrachme, 161/166, Caesarea (Cappadocia); 6,72 g. Kopf mit Lorbeerkranz r.//Berg Argaios, darauf Stern. Metcalf 130 b; RPC online 7020 (temporary number); Sydenham 328. Gutes sehr schön 125,--



2895



2896



- 2895 Æ-Tridrachme, 175/176, Caesarea (Cappadocia); 10,32 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Viersäuliger Tempel v. v., im Pediment Adler, innen steht Göttin l. Metcalf vergl. 135; RPC online 8215 (temporary number, stempelgleich); Stoll, Architektur auf römischen Münzen 83; Sydenham -. **RR** Sehr schön 300,--
- 2896 Æ-Didrachme, 175/176, Caesarea (Cappadocia); 7,07 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Keule. Metcalf 137; RPC online 7055 (temporary number); Sydenham 333. **R** Sehr schön/fast vorzüglich 250,--
- Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 21, Mannheim 1981, Nr. 159.
- Diese seltenen Prägungen aus den Jahren 175/176 unterscheiden sich stilistisch deutlich von den Massenprägungen für Marcus Aurelius und Lucius Verus aus den Jahren 161-166.



- 2897 Æ-Drachme, Jahr 5 (= 164/165), Alexandria (Aegyptus); 21,70 g. Drapierte Büste r./Nil sitzt l. mit Schilf und Füllhorn auf Felsen, auf denen ein Krokodil r. klettert; l. Genius. Dattari/Savio 9286; Geissen -; Kampmann/Ganschow -; RPC online 13805 (temporary number).

Von größter Seltenheit. Wohl das besterhaltene Exemplar. Sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Elsen 113, Brüssel 2012, Nr. 528 (dort mit irrtümlicher Beschreibung).

Der RPC online kennt nur das überarbeitete Exemplar der Bibliothèque nationale de France und das mäßig erhaltene Exemplar der Sammlung Dattari.

- 2898 - für Divus Antoninus. Æ-Sesterz, 161, Rom; 28,75 g. Kopf r./Statue des Antoninus Pius auf einer Säule. BMC 880; Coh. 354; RIC 1269.

Sehr schön-vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Sternberg 10, Zürich 1980, Nr. 393.

Auf dem Revers dürfte die Ehrensäule des Kaisers auf dem Marsfeld dargestellt sein, von der sich leider nur die Basis erhalten hat.



- 2899 - für Faustina filia. Æ-Aureus, Rom; 7,19 g. Drapierte Büste r./Kybele sitzt r. mit Tympanon zwischen zwei Löwen. BMC 132; Calico 2071; Coh. 168; RIC 704.

R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

25.000,--

Exemplar der Sammlung Patrick Devaux, Auktion Jean Vinchon, Paris 14. Dezember 1999, Nr. 734 und Florange/Ciani, Paris 16. Oktober 1923, Nr. 97.



- 2900 Æ-Medaillon, Rom; 76,48 g. Drapierte Büste l./Venus steht v. v. umgeben von fünf Cupidi und zieht Ast zu sich herab, alles zwischen Baum l. und Gebäude r. Banti vergl. 152; Coh. -; Gneccchi vergl. S. 40, 13; Toynbee S. 141 (dort unter Antoninus I. Pius).

Von großer Seltenheit. Braungrüne Patina, fast sehr schön/schön

500,--

Exemplar der Slg. Phoibos.

- 2901 Æ-Denar, Rom; 3,20 g. Drapierte Büste r./Iuno steht l. mit Patera und Zepter, davor steht Pfau l. BMC 107; Coh. 120; RIC 688.

Feine Tönung, fast vorzüglich/sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8819.



2902



2903



2904



- 2902 Æ-Sesterz, Rom; 29,43 g. Drapierte Büste r.//Kybele sitzt r. mit Trommel, zu den Seiten des Throns sitzen Löwen. BMC 932; Coh. 169; RIC 1663. Gutes sehr schön/sehr schön 250,--
- 2903 Æ-Sesterz, Rom; 24,36 g. Drapierte Büste r. mit Stephane//Salus sitzt l. mit Patera und füttert Schlange. BMC 945; Coh. 200; RIC 1668. Kl. Schrötlingsriß, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 300,--
- 2904 Æ-Sesterz, 161/165, Rom; 23,58 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Thron, darauf die Zwillingenbrüder T. Aurelius Fulvus Antoninus und L. Aurelius Commodus. BMC 937; Coh. 193; RIC 1665. Braune Patina, etwas korrodiert, sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 899.

Das Stück feiert die Geburt zweier weiterer Söhne des Kaiserpaares, die den Fortbestand der Dynastie sichern sollten. Zum Zeitpunkt der Prägung des Stückes lebten insgesamt drei männliche Nachkommen des Marcus Aurelius: Die auf dem Revers abgebildeten Zwillinge und der wohl 152 n. Chr. geborene Hadrianus. 162 kam noch Annus Verus dazu. Seinen Vater überlebte nur Commodus.



2905



2906



- 2905 - und Lucius Verus. Æs, Elaioussa-Sebaste (Cilicia); 9,44 g. Beider Büsten einander gegenüber//Nike geht l. mit Kranz und Palmzweig. RPC online 5479 (temporary number); SNG Levante 846. Sehr schön 125,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 233, München 2015, Nr. 2076.
- 2906 - mit Lucius Verus, Restitution für Marcus Antonius. Æ-Denar, 161/169, Rom; 3,01 g. ANTONIVS AVGVR Galeere l., im Abschnitt IIIVIR R P C//ANTONINVS ET VERVS AVG REST LEG VI Legionsadler zwischen zwei Standarten. BMC 501; Coh. 83; RIC 443. R Reinigungsspuren, sehr schön 100,--
Diese Prägung ehrt die Legio VI Ferrata, die nach der Niederlage des Antonius zunächst von Augustus nach Syrien, dann nach Palästina versetzt worden war und die wahrscheinlich im Partherfeldzug des Lucius Verus eine Rolle spielte. Auch mag laut Harold Mattingly die Ähnlichkeit der Namen "Antonius" und "Antoninus" einen Anlaß für diese Restitutionsprägung gegeben haben, siehe BMC S. CXXIII.



1,5:1



2907



1,5:1

- 2907 - für Commodus. Æ-Tridrachme, 175/176, Caesarea (Cappadocia); 8,95 g. Drapierte Büste r.//Drei Ähren auf Altar. Metcalf 138 a var.; RPC online 7056 (temporary number); Sydenham 362. RR Sehr schön 300,--



1,5:1



2908



1,5:1

- 2908 **Lucius Verus, 161-169. A/-Aureus, 161/162, Rom; 7,30 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Lucius Verus und Marcus Aurelius reichen sich die Hand. BMC 32 Anm.; Calico 2112; Coh. 45; RIC 451.**
Attraktives, fast vorzügliches Exemplar
Exemplar der Auktion NAC 24, Zürich 2002, Nr. 111 (dort mit irrtümlicher Bestimmung).

7.500,--



2909



2910



- 2909 - für **Lucilla. A/-Sesterz, Rom; 25,33 g. Drapierte Büste r.//Fecunditas sitzt r. mit drei Kindern. BMC 1197; Coh. 21; RIC 1736.**
Braune Patina, leicht geglättet, gutes sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 911.

250,--

- 2910 **A/-Sesterz, Rom; 24,03 g. Drapierte Büste r.//Pietas steht l. und opfert über Altar. BMC 1161; Coh. 54; RIC 1756.**
Fast sehr schön

75,--



2911



2912



2913



- 2911 **Commodus, 177-192. A/-Sesterz, 178, Rom; 21,96 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Libertas steht l. mit Pileus und Stab. BMC 1684; Coh. 331; RIC 1588.** Revers korrodiert, sehr schön-vorzüglich/sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 2183.

75,--

- 2912 **A/-Sesterz, 181, Rom; 23,60 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Commodus sitzt l. auf Plattform, dahinter Offizier, davor Liberalitas mit Abacus und Füllhorn und Bürger. BMC 453; Coh. 310; RIC 310.**
Braune Patina, Felder leicht geglättet, sonst attraktives, sehr schönes Exemplar
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 916.

300,--

- 2913 **A/-Sesterz, 181, Rom; 31,39 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz, l. drapiert//Commodus sitzt l. auf Plattform, dahinter Offizier, davor Liberalitas mit Abacus und Füllhorn und Bürger. BMC 455; Coh. vergl. 310; RIC 310.**
R Dunkle Patina, sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 585.

250,--



1,5:1



2914



1,5:1

- 2914 **AV-Aureus**, 190/191, Rom; 7,15 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Minerva geht r. mit Zweig, Speer und Schild. BMC 301 Anm.; Calico 2286; Coh. 357; RIC 222. **R Fast vorzüglich** 7.500,--



2915



- 2915 - für **Crispina**. **Æ-Sesterz**, 180/183, Rom; 24,38 g. Drapierte Büste r.//Salus sitzt l. mit Patera und füttert eine um einen Altar gewundene Schlange. BMC 422 var.; Coh. 32 var.; RIC 672 b. **R Sehr schön** 200,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 2185.



1,5:1



2916



1,5:1

- 2916 **Pertinax**, 193. **Æ-Denar**, Rom; 2,84 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Aequitas steht l. mit Waage und Füllhorn. BMC 15; Coh. 2; RIC 1 a. **Leichte Auflagen und Reinigungsspuren auf dem Revers, gutes sehr schön** 400,--
Exemplar der Auktion Emporium 71, Hamburg 2014, Nr. 241.



2918



2917



2918



- 2917 **Æ-Denar**, Rom; 2,83 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Laetitia steht l. mit Kranz und Zepter. BMC 8; Coh. 20; RIC 4 a. **R Schrötlingsriß, fast sehr schön** 300,--
Exemplar der Auktion Elsen 77, Brüssel 2003, Nr. 393 und der Auktion CNG 35, Lancaster 1995, Nr. 842.

- 2918 **Æ-Sesterz**, Rom; 28,53 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Kaiser steht l. und opfert über Dreifuß. BMC 44; Coh. 58 var.; RIC 24. **RR Grüne Patina, stellenweise leicht geglättet, sehr schön** 750,--
Exemplar der Auktion Rauch 95, Wien 2014, Nr. 488.



2919



1,5:1



2919

- 2919 **Didius Julianus**, 193. **Æ-Denar**, Rom; 2,47 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Concordia steht l. mit Legionsadler und Vexillum. BMC 2; Coh. 2; RIC 1. **R Subaerat, sehr schön-vorzüglich** 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2676.



2920



2921



- 2920 Æ-Sesterz, Rom; 19,06 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Kaiser steht l. mit Globus. BMC 31; Coh. 18; RIC 16. R Sehr schön/schön 400,--
Exemplar der Auktion Elsen 108, Brüssel 2011, Nr. 347.

- 2921 - für Manlia Scantilla. Æ-Sesterz, Rom; 21,88 g. Drapierte Büste r.//Iuno steht l. mit Patera und Zepter, davor Pfau. BMC 32; Coh. 6; RIC 18 a. Grüne Patina, fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 168, Osnabrück 2010, Nr. 7795 und der Auktion NAC & Spink Taisei 52, Zürich 1994, Nr. 2225.



2922



1,5:1



2922

- 2922 - für Didia Clara. Æ-Sesterz, Rom; 17,57 g. Drapierte Büste r.//Hilaritas steht l. mit Palmzweig und Füllhorn. BMC 38; Coh. 4; RIC 20. RR Feines Porträt, grüne Patina, gutes sehr schön/sehr schön 1.000,--
Exemplar der Sammlung Hannelore Scheiner, Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 693.
Die Reversdarstellung zeigt, daß noch unter Didius Julianus das antoninische Reversprogramm Maßstäbe setzte. Auch unter Antoninus Pius war die Darstellung der Hilaritas für die Prägungen im Namen seiner Tochter (nicht seiner Ehefrau) reserviert, siehe Alexandridis, Annetta, Die Frauen des römischen Kaiserhauses, Mainz 2004, S. 26/27.



2924



2923



2924

- 2923 Pescennius Niger, 193-194. Æ-Denar, 193/194, Antiochia; 3,39 g. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fortuna steht l. mit Steuerruder und Füllhorn. BMC S. 76 Anm.; Coh. 28; RIC 26 b. RR Schrötlingsfehler auf dem Avers, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 130, München 2004, Nr. 2228.

- 2924 Clodius Albinus, 193-197. Æ-Sesterz, 194/195, Rom; 22,03 g. Kopf r., Schulter l. drapiert//Felicitas steht l. mit Caduceus und Zepter. BMC 530; Coh. 16 var.; RIC 52 d. Grüne Patina, fast sehr schön 500,--



2925



- 2925 Æ-Sesterz, 194/195, Rom; 22,62 g. Kopf r., l. drapiert//Felicitas steht l. mit Caduceus und Zepter. BMC 530; Coh. 16 var.; RIC 52 d. Gutes sehr schön/sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Stack's, Bowers & Ponterio 174, New York 2013, Nr. 6226 und der Auktion NAC Autumn Sale 95, Zürich 1995, Nr. 625.



2:1



2926



2:1

- 2926 **Septimius Severus, 193-211. A/-Aureus, 194, Emesa; 7,19 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Fortuna steht l. mit Palmzweig und Füllhorn. Auktion Gitta Kastner 10, München 1976, Nr. 168 (dies Exemplar), sonst wohl unedierte. Von allergrößter Seltenheit. Stempelglänzendes Prachtexemplar** 35.000,--
Exemplar der Sammlung Egon Beckenbauer und der Auktion Gitta Kastner 10, München 1976, Nr. 168.



2927



2928



- 2927 **Æ-Sesterz, 195, Rom; 23,65 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Minerva steht l. mit Speer und Schild. BMC 554; Coh. 393; RIC 689. Grüne Patina, sehr schön** 200,--
Exemplar der Auktion Rauch 98, Wien 2015, Nr. 483.
- 2928 **AR-Denar, 202/210, Rom; 3,48 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Dea Caelestis reitet auf einem Löwen r. mit Blitz und Zepter, darunter strömt Wasser aus einem Felsen. BMC 335; Coh. 222; RIC 266. Stempelfehler auf dem Revers, vorzüglich** 75,--
Exemplar der Auktion Felzmann 151, Düsseldorf 2015, Nr. 177 und der Auktion Hirsch Nachf. 179, München 1993, Nr. 1030.
Die Reverslegende zeigt die Verbundenheit des Kaisers mit der Hauptstadt seiner Heimatprovinz Africa, also Karthago. Möglicherweise war der Bau eines Aquädukts für Karthago der Anlaß für die Prägung dieser Münze.



2929



2930



2929

- 2929 **Æs, Tarsos (Cilicia); 28,56 g. Glatt//Kaiser mit Speer reitet r., davor Löwe. SNG France 2, -; SNG Levante -; SNG v. Aulock 6000. Sehr selten. Braune Patina, fast sehr schön** 250,--
Exemplar der Slg. Phoibos.
Die Münze wurde umgearbeitet, vermutlich zu einem Handspiegel, vergl. Göbl, Antike Numismatik, Nr. 219.
- 2930 **AR-Tetradrachme, 205/211, Antiochia; 11,64 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Adler steht l. auf dem Bein eines Opfertieres, Kopf r., mit Kranz im Schnabel. McAlee 659 a; Prieur 200. Gutes sehr schön** 125,--



- 2931 - und Julia Domna. Æs, Stratonikeia (Caria); 27,73 g. Beider Büsten einander gegenüber, unten runder Gegenstempel: Athenakopf r.//Nike steht l. mit Kranz und Palmzweig. SNG v. Aulock 2676; Gegenstempel: Howgego 188. Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Felzmann 151, Düsseldorf 2015, Nr. 177 und der Auktion Hirsch Nachf. 179, München 1993, Nr. 1030.
- 2932 - mit Caracalla und Geta. Æ-Denar, 202/210, Rom; 3,35 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büsten des Caracalla mit Lorbeerkrantz und des Geta einander gegenüber. BMC -; Coh. 6; RIC 251. RR Sehr schön 350,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 280, Osnabrück 2016, Nr. 712.



- 2933 Antoninus III. Caracalla, 198-217. Æ-Sesterz, 211, Rom; 23,14 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Fortuna sitzt l. mit Steuerruder und Füllhorn, unter dem Sitz Rad. BMC 28; Coh. 85; RIC 479 a. Sehr schön 250,--
- 2934 Æ-Sesterz, 211/213, Rom; 22,99 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Providentia steht l. mit Stab und Zepter, davor Globus. BMC 242; Coh. 532; RIC 511 a. Braune Patina, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 257, Osnabrück 2014, Nr. 9040.
- 2935 Æs, Jahr 208 der Stadtära (= 205/206), Amaseia (Pontus); 17,29 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Brennender Altar, l. Baum. Dalaison 385. Gutes sehr schön 100,--



- 2936 Æs, 212/217, Antiochia (Pisidia); 28,82 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Nike geht l. mit Kranz und Palmzweig. Krzyzanowska - (Gruppe F, Av. XXXIX/Rv. -). Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 2741.
- 2937 - für Julia Domna. Æ-Sesterz, 211/217, Rom; 24,15 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Juno steht l. mit Patera und Zepter, davor Pfau. BMC 208; Coh. 90; RIC 585. Grüne Patina, Felder min. geglättet, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Elsen 128, Brüssel 2016, Nr. 240.



2938



- 2938 **Æ-Sesterz**, 211/217, Rom; 26,13 g. Drapierte Büste r./Kaiserin sitzt l. mit Zweig und Zepter. BMC 214; Coh. 112; RIC 588. Kl. Kratzer auf dem Avers, min. korrodiert, gutes sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 8180.



1,5:1



2939



1,5:1

- 2939 **Æ-Tetradrachme**, 215/217, Hierapolis (Syria); 11,25 g. Drapierte Büste r. mit Diadem auf Mondsichel//Atargatis reitet r. mit Zepter auf einem Löwen. Prieur 924. Von größter Seltenheit. Sehr schön 3.000,--



1,5:1



2940



1,5:1

- 2940 - und Geta. **Æ-Denar**, 199/200, Rom; 2,94 g. Drapierte Büste des Caracalla r. mit Lorbeerkrantz//Drapierte Büste des Geta r. BMC 162; Coh. 2; RIC 38. RR Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Rauch 102, Wien 2016, Nr. 423.



2942



2941



2942

- 2941 **Geta, 209-212. Æ-As**, 211, Rom; 13,09 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Fortuna sitzt l. mit Steuerruder und Füllhorn. BMC 273; Coh. 54; RIC 175 a. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2394.
- 2942 **Macrinus, 217-218. Æ-Sesterz**, Rom; 27,53 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Aequitas steht l. mit Waage und Füllhorn. BMC 137 Anm.; Coh. 5; RIC 167. Fast sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Elsen 112, Brüssel 2012, Nr. 287.



2943



2944



2943



- 2943 Æ-Sesterz; 31,01 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Jupiter steht l. mit Blitz und Zepter, davor steht der Kaiser r. BMC 102; Coh. 39; RIC 189.
R Etwas korrodiert, sehr schön
Exemplar der Auktion Rauch 95, Wien 2014, Nr. 521.

600,--

- 2944 Æ-As, 217, Rom; 10,30 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Jupiter steht l. mit Blitz und Zepter. BMC S. 518 Anm.; Coh. -; RIC vergl. 120 Anm.

Von allergrößter Seltenheit. Gutes sehr schön/sehr schön

400,--

Exemplar der E-Sale Roma Numismatics 21, London 2015, Nr. 834 (dort mit irrtümlicher Bestimmung) und der Auktion Hirsch Nachf. 165, München 1990, Nr. 859.

Die Existenz des seltenen Stückes wird im BMC und im RIC lediglich vermutet.



2945



2946



- 2945 - für Diadumenianus. Æ-Sesterz, Rom; 25,56 g. Drapierte Büste r.//Prinz steht r. mit Standarte und Zepter, dahinter zwei Standarten. BMC 149; Coh. 7; RIC 211.

R Dunkelbraune Patina, etwas korrodiert, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8866.

- 2946 Antoninus IV. Elagabal, 218-222. Æ-Sesterz, 220, Rom; 23,19 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Sol geht l. mit erhobener Rechten und Peitsche, davor Stern. BMC 424; Coh. 156; RIC 300.

Attraktives Exemplar, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Elsen 128, Brüssel 2016, Nr. 260.



2947



2948



2949



- 2947 - für Julia Paula. B-Tetradrachme, Jahr 3 (= 219/220), Alexandria (Aegyptus); 13,10 g. Drapierte Büste r.//Drapierte Büste der Selene r., davor Mondsichel. Dattari 4170; Geissen 2367; Kampmann/Ganschow 57.7.

Schön-sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Elsen 113, Brüssel 2012, Nr. 536.

- 2948 - für Aquilia Severa. Æ-Denar, 220, Antiochia; 2,18 g. Drapierte Büste r.//Das Kaiserpaar reicht sich die Hand. BMC 337; Coh. 6; RIC 228.

R Sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Elsen 76, Brüssel 2003, Nr. 482 und der Auktion Giessener Münzhandlung 104, München 2000, Nr. 1171.

- 2949 - für Annia Faustina. Æs, Jahr 5 (= 221/222), Caesarea (Cappadocia); 10,69 g. Drapierte Büste r.//Berg Argaios auf Altar. RPC online 6725 (temporary number, dies Exemplar erwähnt).

Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2054 und der Auktion Kölner Münzkabinett 59, Köln 1993, Nr. 297.



2951



2950



2951

- 2950 B-Tetradrachme, Jahr 5 (= 221/222), Alexandria (Aegyptus); 13,70 g. Drapierte Büste r.//Ares steht l. mit Speer und Parazonium, unten Schild. Dattari 4190; Kampmann/Ganschow 59.2; Geissen 2382. RR Schön-sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Elsen 98, Brüssel 2008, Nr. 607.

- 2951 Severus Alexander, 222-235. Bimetallisches Medaillon (Kern Kupfer, Rand Orichalcum), 230, Rom; 32,29 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Kaiser sitzt l. mit Victoria und Zepter, von Victoria bekrönt, davor steht Virus mit Parazonium und hält einen auf einer Säule stehenden Schild mit der Aufschrift VOT/X. Gnecci 16, Tav. 99, 5. Von großer Seltenheit. Braungüne Patina, Felder geglättet, winz. Schrötlingsfehler an den Berührungsstellen von Kupfer/Orichalcum, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 989.



2953



2952



2953

- 2952 - für Orbiana. AR-Denar, 225, Rom; 3,16 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Concordia sitzt l. mit Patera und Doppelfüllhorn. BMC 287; Coh. 1; RIC 319. Gutes sehr schön/sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Elsen 76, Brüssel 2003, Nr. 494.

- 2953 Æ-Sesterz, 225, Rom; 23,57 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Concordia sitzt l. mit Patera und Doppelfüllhorn. BMC 293; Coh. 4; RIC 655. RR Braune Patina, winz. Schrötlingsrisse, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Rauch 97, Wien 2015, Nr. 654.



1,5:1



2954



1,5:1

- 2954 - mit Rheskaporis II. von Bosporus, 211-226. El-Stater, Jahr 521 (= 224/225); 7,61 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Drapierte Büste r. mit Diadem, davor Dreizack. Frolova Pl. XLIX, 30; MacDonald 564/2. Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Rauch 102, Wien 2016, Nr. 228.



2955



- 2955 Maximinus I. Thrax, 235-238. Æ-Sesterz, 236/237, Rom; 20,14 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Pax steht l. mit Zweig und Zepter. BMC 148; Coh. 38; RIC 81. Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 3173.



2957



2956



1,5:1



2956



2957

- 2956 - für Diva Paulina. \mathcal{A} -Denar, Rom; 3,77 g. Drapierte Büste r. mit Schleier//Pfau. BMC 135; Coh. 1; RIC 1.
R Sehr schönes Exemplar mit feiner Patina
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 683 und der Auktion Peus Nachf. 271, Frankfurt am Main 1969, Nr. 304.

500,--

- 2957 \mathcal{A} -Sesterz, Rom; 17,59 g. Drapierte Büste r. mit Schleier//Diva fliegt r. auf Pfau. BMC 133; Coh. 3; RIC 3.
R Etwas korrodiert, fast sehr schön

150,--



2958



2959



2958



- 2958 Gordianus II. Africanus, 238. \mathcal{A} -Sesterz, 238, Rom; 20,55 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Roma sitzt l. auf Schild mit Victoria und Zepter. BMC 23; Coh. 9; RIC 5.
RR Braune Patina, leicht korrodiert, stellenweise geglättet, sehr schön
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 138, München 2005, Nr. 2295.

750,--

- 2959 Balbinus, 238. \mathcal{A} -Antoninian, Rom; 4,53 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Handschlag. BMC 71; Coh. 6; RIC 11.
Feine Patina, sehr schön

200,--



2960



2961



- 2960 \mathcal{A} -Antoninian, Rom; 4,55 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Handschlag. BMC 71; Coh. 6; RIC 11.
Feine Patina, sehr schön
- 2961 Pupienus, 238. \mathcal{A} -Antoninian, Rom; 4,53 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Handschlag. BMC 77; Coh. 1; RIC 9 a.
Fast vorzüglich
AMOR MVTVVS AVGG beschwört das gegenseitige Vertrauen der beiden Augusti.

200,--

250,--



1,5:1



2962



1,5:1



- 2962 Gordianus III., 238-244. \mathcal{A} -Aureus, 241, Rom; 4,66 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Diana steht r. mit Fackel. Calico 3191; Coh. 68; RIC 121.
Sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 257, Osnabrück 2014, Nr. 9062.

2.000,--



1,5:1



2963



1,5:1



- 2963 \mathcal{A} -Aureus, 241/243, Rom; 4,67 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkranz//Laetitia steht l. mit Kranz und Anker. Calico 3202 a; Coh. 119 var.; RIC 101 var.
R Gutes sehr schön

3.500,--



2964



2965



2964

- 2964 **Philippus I., 244-249, für Otacilia Severa.** Æ-Sesterz, Rom; 19,22 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Pudicitia sitzt l. mit Zepter. Coh. 55; RIC 209 a. Sehr schön-vorzüglich 100,--
- 2965 **Traianus Decius, 249-251, für Hostilianus.** Æ-Antoninian, 251, Rom; 3,36 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Prinz steht l. mit Standarte und Zepter. Coh. 34; RIC 181 d. Sehr schön-vorzüglich 75,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 2839 und der Auktion Hirsch Nachf. 184, München 1994, Nr. 929.



2966



2967



- 2966 Æ-Sesterz, 251, Rom; 21,09 g. Drapierte Büste r.//Prinz steht l. mit Standarte und Speer. Coh. 35; RIC 216 a. Sehr schön 125,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 196, München 2011, Nr. 2884.
- 2967 - für **Herennius Etruscus.** Æ-Sesterz, Rom; 22,18 g. Drapierte Büste r.//Prinz steht l. mit Stab und Speer. Coh. 28; RIC 171 a. Sehr schön 125,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 196, München 2011, Nr. 2882.



2968



2969



- 2968 **Trebonianus Gallus, 251-253.** Æ-Sesterz, Rom; 11,46 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Roma sitzt l. mit Victoria und Speer. Coh. 106; RIC 120. Leicht geglättet, sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 2309.
- 2969 **Volusianus, 251-253.** Æ-Sesterz, Rom; 15,76 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Rundtempel, darin Statue der Iuno Martialis. Coh. 46; RIC 253 a. R Sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 191, München 2010, Nr. 2312.



2970



2971



- 2970 **Aemilianus, 253.** Æ-Sesterz, unbekannte Münzstätte; 17,55 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Pax steht l. mit Zweig und Zepter an Säule gelehnt. Coh. 29 var.; RIC 60 a var. (ohne SC). RR Braune Patina, Randfehler, leichter Schrötlingsriß, winzige Auflagen, sonst sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 262, Osnabrück 2015, Nr. 8293.
- 2971 **Valerianus, 253-260.** Æ-Sesterz, 254/256, Rom, 2. Emission; 18,90 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Fides steht l. mit zwei Standarten. Min. geglättet, sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Rauch 97, Wien 2015, Nr. 719.



- 2972 B-Antoninian, 257/260, Antiochia, 5. Emission; 3,94 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Zwei Kaiser stehen einander mit Speeren und Schilden gegenüber. MIR 1598; RIC 277. Vorzüglich 50,--
- 2973 - mit Gallienus und Valerianus II. Æs, 255/258, Nikomedeia (Bithynia); 8,40 g. Büsten r. und l. mit Lorbeerkranz, dazwischen Büste r. des Valerianus II.//Drei Preisurnen, darin Ähren. BMC 71; Waddington, Rec. gen. vergl. 411. RR Schwarze Patina, sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8924 und der Auktion Hirsch Nachf. 163, München 1989, Nr. 1243.



- 2974 Gallienus, 253-268. Æ-Sesterz, 253/254, Rom, 1. Emission; 13,28 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Concordia steht l. mit Patera und Doppelfüllhorn. Coh. 132; MIR 15; RIC 209. Braungrüne Patina, sehr schön 150,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 270, Osnabrück 2015, Nr. 8925 und der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 27, Mannheim 1984, Nr. 252.
- 2975 Æ-Sesterz, 254/256, Rom, 2. Emission; 16,79 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkranz//Victoria steht l. mit Schild und Palmzweig. MIR 77 s; RIC 242. Attraktives Exemplar, sehr schön 200,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 216, München 2013, Nr. 3217.



- 2976 B-Antoninian, 260/261, Mediolanum; 2,10 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//LEG III ITAL VII P VII F Storch steht r. Coh. 497; MIR 1000 h; RIC 341. RR Dunkelbraune Patina, sehr schön/vorzüglich 400,--
- Die Legio III Italica, deren Emblem der Storch war, wurde 165 von Marcus Aurelius für dessen Markomannenkriege aufgestellt. In den 170ern errichtete die Legion ein Kastell, Castra Regina, das sich noch heute im Stadtgrundriß von Regensburg abzeichnet. Noch im vierten Jahrhundert wird die Legion in den Donauprovinzen erwähnt. Die siebte Treuepreisung bezieht sich wahrscheinlich auf einen Sieg über die Alemannen bei Verona.
- 2977 Laelianus, 269. Æ-Antoninian, Mogontiacum; 2,22 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Elmer 625; RIC 9. Gutes sehr schön 500,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2010, Nr. 2863 und der Auktion Giessener Münzhandlung 48, München 1990, Nr. 934.
- Georg Elmer geht davon aus, daß Laelianus die von Postumus frisch eingerichtete Münzstätte in Trier in seine Gewalt gebracht hat und dort seine Münzen prägen ließ. Auch C.-F. Zschucke nimmt die Münzstätte in Trier an (Die römische Münzstätte Köln, Trier 1993, S. 34). Dies wurde u. a. von I. König angezweifelt, der die Münzstätte in Mainz vermutet (Die gallischen Usurpatoren von Postumus bis Tetricus, München 1981, S. 135/136; so auch Gilljam, Antoniniani und Aurei des Ulpius Cornelius Laelianus, Köln 1981, S. 18). Nach einer anderen Auffassung hat Laelianus kurzfristig Köln eingenommen und die Münzstätte nach Mainz verlagert (Besly/Bland, The Cunetio Treasure: Roman Coinage of the Third Century A. D., London 1983, S. 58 und 64). Dem widerspricht B. Schulte, der annimmt, daß Laelianus sich in den Besitz einer Münzstätte des Postumus setzte und dort seine Münzen prägen ließ; dort konnte er sich aber nur kurz halten, was die Seltenheit seiner Prägungen erklärt (Schulte, Die Goldprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus, Aarau 1983, S. 49/50). Weiser, Mainz römische Münzstätte? in: Die Münzstätten Mainz und Wiesbaden, Speyer 2003, legt sich auf Mainz fest.



2978



2979



- 2978 **Æ-Antoninian, Mogontiacum; 3,40 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Elmer 625; RIC 9. Silbersud, min. korrodiert, sehr schön 400,--**
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Schenk-Behrens Nachf. 87, Essen 2004, Nr. 369.
- 2979 **Æ-Antoninian, Mogontiacum; 3,24 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Victoria geht r. mit Kranz und Palmzweig. Elmer 625; RIC 9. Sehr schön 300,--**
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Sternberg XV, Zürich 1985, Nr. 574.



1,5:1



2980



1,5:1

- 2980 **Marius, 269. Æ-Antoninian, Colonia, 2. Emission, 1. Offizin; 3,47 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Felicitas steht l. mit Caduceus und Füllhorn. Elmer 634; RIC 10; Zschucke 188. Ausgezeichnetes Porträt. Feine dunkelbraune Patina, vorzüglich/sehr schön 150,--**



2981



2982



2983



2984



- 2981 **Macrianus, 260-261. B-Antoninian, Samosata; 4,40 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Jupiter sitzt l. mit Patera und Zepter, davor Adler und Stern. MIR 1735 k; RIC 9. Silbersud, sehr schön 100,--**
Die Münzen des jüngeren Macrianus werden - wie auch die folgenden Stücke des Quietus - im RIC der Münzstätte Antiochia zugewiesen. Die Münzstätte Antiochia war aber, wie Andreas Alföldi gezeigt hat, aufgrund der persischen Bedrohung bereits unter Valerianus komplett nach Samosata verlegt worden, wo sich das militärische Hauptquartier im Osten befand und wo sich zum Zeitpunkt ihrer Erhebung auch die Macriani aufhielten. Erst später, unter Gallienus, kehrte die Münze nach Antiochia zurück.
- 2982 **Quietus, 260-261. B-Antoninian, 260/261, Samosata; 3,76 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Roma sitzt l. auf Schild mit Victoria und Speer. MIR 1739 f; RIC 9. Sehr schön/fast sehr schön 75,--**
- 2983 **Aurelianus, 270-275. B-Antoninian, 271, Cyzicus, 2. Emission; 4,20 g. Drapierte Büste r. mit Strahlenbinde//Löwe r. CBN 1095; MIR 302 a; RIC 325 var. RR Grüne Patina, sehr schön 200,--**
- 2984 **Florianus, 276. B-Antoninian, Serdica, 1. Emission; 3,88 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser steht l. mit Zepter und wird von Victoria bekrönt. CBN 1973; RIC -. Von großer Seltenheit. Dunkelbraune Patina auf Silbersud, sehr schön/vorzüglich 200,--**



- 2985 **Probus, 276-282.** B-Antoninian, 278, Siscia, 5. Emission; 3,39 g. Gepanzerte Büste l. mit Strahlenbinde, Speer und Schild//Löwe l., davor Stierkopf. Coh. -; RIC 611; Rosenbaum 359 b. R Grüne Patina, sehr schön/fast vorzüglich 150,--
- 2986 B-Antoninian, 280, Serdica, 5. Emission; 4,08 g. IMP C M AVR PROBVS PIVS AVG Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Kaiser mit Zepter empfängt Globus von Jupiter mit Zepter. Coh. -, vergl. 516; RIC -, vergl. 857; Rosenbaum 151 d. R Braune Patina, etwas Silbersud, fast vorzüglich/vorzüglich 125,--
- 2987 B-Antoninian, 280, Cyzicus, 3. Emission; 3,77 g. Drapierte Büste l. mit Strahlenbinde und Adlerzepter//Sol in Quadriga v. v. mit Peitsche. Coh. 682; RIC 911; Rosenbaum 72 a. Dunkelbraune Patina, vorzüglich 75,--



- 2988 **Numerianus, 283-284.** AV-Aureus, 284, Siscia; 4,64 g. Gepanzerte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Abundantia steht l. und leert Füllhorn. Calico 4298; Coh. 2; RIC 451. RR Leichte Auflagen, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 5.000,--
- Exemplar der Auktion Alde, Paris 19. Oktober 2016, Nr. 280.

Numerianus, der nach dem Tode seines Vaters die schwierige Aufgabe hatte, das Heer aus Persien zurückzuführen, starb unter mysteriösen Umständen. Der Tod des Numerianus wurde den Soldaten zunächst vom Praetorianerpräfekten Aper verheimlicht, der den toten Kaiser unter dem Vorwand, dieser litte an einer Augenkrankheit, in einer von außen nicht einsehbaren Kutsche transportieren ließ. Nach der durch den Verwesungsgeruch der Leiche hervorgerufenen Entdeckung des toten Kaisers beschuldigte der Kommandeur der kaiserlichen Leibwache, Valerius Diocles (der spätere Kaiser Diocletian), Aper des Mordes und durchbohrte ihn mit seinem Schwert.



- 2989 **Carinus, 283-285 für Divus Nigrinianus.** Æ-Antoninian, Rom; 3,42 g. Kopf r. mit Strahlenbinde//Adler steht v. v., Kopf l. Coh. 2; RIC 472. RR Dunkelgrüne Patina, kl. Schrötlingsfehler auf dem Avers, fast vorzügliches Exemplar 1.250,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 168, Osnabrück 2010, Nr. 7856 und der Auktion NAC M, Zürich 2002, Nr. 2813.

Nigrinianus war höchstwahrscheinlich der Sohn des Carinus und der Magnia Urbica. Es ist allerdings nicht völlig auszuschließen, daß er der Sohn der Paulina, der Tochter des Carus war.



- 2990 **- für Magnia Urbica.** Æ-Antoninian, Lugdunum; 3,76 g. Drapierte Büste r. mit Diadem auf Mondichel//Venus steht l. mit Apfel und Zepter. RIC 337. R Etwas Silbersud, fast vorzüglich/vorzüglich 300,--
- Exemplar der Auktion Rauch 102, Wien 2016, Nr. 511 und der Auktion Giessener Münzhandlung 71, München 1995, Nr. 809.



1,5:1



2991



1,5:1

- 2991 **Carausius, 287-291.** AR-Denar, Londinium (?); 4,45 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Löwe steht l. mit Blitz. RIC -; Shiel -.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Kratzer auf dem Revers, sehr schön

2.000,--

Diese Silbermünzen sind sehr selten, aber in ca. 25 Typen allein in der noch nicht eindeutig lokalisierten Münzstätte "RSR" geprägt worden. Daher ist die Annahme einer Festemission unwahrscheinlich. Es dürfte der Versuch gewesen sein, wieder ein Silbernominal einzuführen. Dies vollwertige Silberstück wird der Außenhandel dringend gefordert haben, da die Antoniniane der Zeit nur noch im Inland kursfähig waren. Dieser Versuch wurde wenige Jahre später von der Tetrarchie erneut aufgegriffen und zunächst einmal mit Erfolg durchgeführt.

Das "RSR" und "INPCDA" auf den Münzen und Medaillons des Carausius deutet Guy de la Bédoyère (Carausius and the Marks RSR and I.N.P.C.D.A., in: NC 1998, S. 80 ff.) als Abkürzungen folgender berühmter Stelle aus der vierten Ekloge Vergils: "redeunt saturnia regna, iam nova progenies caelo demittitur alto" (= es kehren wieder saturnische Reiche, schon wird ein Sprößling entsandt aus himmlischen Höhen). Der Rückgriff auf die messianischen Prophezeiungen der vierten Ekloge paßt zur von Carausius vertretenen Ideologie eines wiedergeborenen Rom; schon auf die Münzprägung des Gallienus für Saloninus hatte die 4. Ekloge einen direkten und unmittelbaren Einfluß ausgeübt (Alföldi, Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jahrhunderts n. Chr., S. 112).

Diese Deutung des "RSR" würde auch erklären, warum Vorderseitenstempel dieser "Münzstätte" mit Reversen der Münzstätte London verwendet wurden (de la Bédoyère, Carausius (286-93). Rebel Emperor of Roman Britain, <http://www.romanbritain.freeserve.co.uk/carausius.htm>, letzter Zugriff 22.02.2007): die Stücke sind wohl in London geprägt worden.



1,5:1



2992



1,5:1

- 2992 **Allectus, 293-296.** Æ-Antoninian, unbestimmte Münzstätte; 2,98 g. Gepanzerte Büste r. mit Strahlenbinde//Galeere (Navis lusoria) l. Burnett 216; RIC vergl. 130.

Schöne dunkelbraune Patina, attraktives Exemplar, vorzüglich

300,--

Wegen des "Q" im Rs.-Abschnitt wird in der Forschung gelegentlich die Ansicht vertreten, diese Antoniniane reduzierten Formates seien Quinare gewesen. Selbstverständlich handelt es sich nach wie vor um Doppeldenare. Das "Q" ist anders zu deuten, vielleicht als Hinweis auf die für 298 geplanten Quinquennalien. Die Lokalisierung der Münzstätte "C" ist umstritten, zumal nicht klar ist, ob es sich tatsächlich um ein "C" handelt. Andrew Burnett hält es für möglich, daß es sich um ein als "C" geschriebenes "G" handelt, was für Glevum (Gloucester) stehen könnte, siehe Burnett, The Coinage of Allectus, in: BJN 54 (1984), S. 26. Auf dem Revers des Stückes ist eine Navis lusoria dargestellt, ein Mitte des 3. Jahrhunderts eingeführter Schiffstyp. Die sehr schlanken und flachgehenden Schiffe wurden bis in die Spätantike in römischen Flußflotten eingesetzt und spielten militärisch eine bedeutende Rolle. So gelangte Julianus II. Apostata im Bürgerkrieg gegen Constantius II. mit 3000 Mann in nur elf Tagen von Ulm nach Sirmium - dies bedeutet, daß bei 30 Ruderern und 20 Mann Zuladung der Kaiser die Fahrt mit 60 Naves lusoriae unternahm. Einer der größten Vorteile dieses Schiffstyps war ja, daß er nur eine minimale Zeit der Einweisung benötigte und daher mit regulären Landtruppen bemannt wurde. Anhand der in Mainz gefundenen Naves lusoriae wurde 2004 an der Universität Regensburg eine Lusoria nachgebaut, siehe Ferkel/Konen/Schäfer, Navis Lusoria. Ein Römerschiff in Regensburg, St. Katharinen 2004. Allectus propagierte diesen Schiffstyp auf seinen Münzen ungewöhnlich stark, wie vor ihm schon Postumus.



1,5:1



2993



1,5:1

- 2993 **Diocletianus, 284-305.** AV-Aureus, 286, Rom; 5,04 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Jupiter steht l. mit Blitz und Zepter. Calico -, vergl. 4470; Depeyrot 2A/1; RIC 134.

Sehr selten. Hervorragend zentriert, winz. Kratzer, fast vorzüglich

4.000,--

Diocletianus führte den Beinamen Iovius, was auf der Rückseite zum Ausdruck kommt.



- 2994 **AV-Aureus**, 290/292, Antiochia; 5,50 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Kaiser steht r. mit Globus. Calico vergl. 4436; Coh. 46; RIC 307 Anm. R Gewellt, fast sehr schön 1.250,--
- 2995 **AR-Argenteus**, 294/299, Cyzicus; 2,76 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Vier Kaiser opfern vor Mauerring. RIC 5 a. Schrötlingsriß, sehr schön 150,--
- 2996 **Domitius Domitianus, 297-298. Æ-Follis**, 297, Alexandria, 3. Offizin; 8,86 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Genius steht l. mit Patera und Füllhorn, davor Adler. RIC 20. Fast sehr schön 400,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 241, München 2016, Nr. 2688.
- Über Domitius Domitianus, einen kurzlebigen Usurpator in Ägypten, ist wenig bekannt. Die Revolte, die wahrscheinlich mit der Münzreform des Diocletianus in Zusammenhang steht, begann in der ersten Augushälfte 297 außerhalb Alexandrias, die Stadt kam aber wahrscheinlich noch im Laufe des August in die Hände des Usurpators. Möglicherweise starb der Kaiser bereits im Dezember 297, die Revolte dauerte jedoch zumindest in Alexandria bis in den März 298 an.



- 2997 **Maximianus II. Galerius, 293-311. AV-Aureus**, 305/306, Serdica; 5,36 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Kaiser steht l. mit Globus und Zepter. Calico 4894; RIC 5 b. RR Leicht gewellt, kl. Kratzer, gutes sehr schön/fast vorzüglich 7.500,--
- Exemplar der Sammlung Franz Trau, Auktion Gilhofer & Ranschburg-Hess, Wien 22 Mai 1935, Nr. 3637.



- 2998 **Maxentius, 306-312 für Divus Romulus. Æ-1/4 Follis**, 309/310, Rom, 3. Offizin; 1,63 g. Consularbüste r.//Grabmonument. RIC 240. R Sehr schön 100,--
- Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 134, München 2004, Nr. 3079.
- Möglicherweise ist das auf dieser Münze dargestellte templum divi Romuli als Vorbau der Kirche der Hl. Kosmas und Damianus erhalten geblieben.



- 2999 **Constantinus I., 306-337. Æ-Follis**, 306/307, Carthago; 8,79 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Karthago steht v. v. mit Früchten, Kopf l. RIC 51 c. R Feine braune Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 250,--
- 3000 **AR-1/3 Siliqua**, 330, Constantinopolis; 1,30 g. Drapierte Büste der Roma r. mit Helm//P. Bendall, S., Anonymous Silver Coinage of the 4th to 6th Centuries AD, in: RN 158 (2002), Typ 2. Von großer Seltenheit. Feine Tönung, etwas korrodiert, gutes sehr schön 200,--



3001

- 3001 AV-9 Siliquen, 336, Constantinopolis; 1,59 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Victoria sitzt r. und schreibt VOT/XXX auf einen von einem Genius gehaltenen Schild. RIC 117. RR Schön-sehr schön 400,--



1,5:1



3002



1,5:1

- 3002 - für Constantinus II. AV-Solidus, 335/336, Antiochia; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Lorbeerkrantz//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. RIC 97. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 191, Osnabrück 2011, Nr. 5043.



3003



1,5:1



3004



- 3003 - für Hannibalianus. Æ-Follis, 336/337, Constantinopolis; 1,82 g. Drapierte Büste r.//Euphrates lagert r. RIC 147. RR Prägeschwächen, etwas korrodiert, sehr schön 100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 130, München 2004, Nr. 2360.

Hannibalianus, der Sohn des Censors Dalmatius, Bruder des Dalmatius Caesar und Neffe des Constantinus I. wurde in Toulouse vom Rhetor Exsuperius erzogen. Später heiratete er Constantins Tochter Constantina. Vor dem geplanten Perserkrieg wurde Hannibalianus zum Rex Regum et Ponticarum Gentium ernannt. Nach dem Tod Constantins wurde Hannibalianus jedoch ermordet. Seine Ehefrau Constantina soll später Vetrano überzeugt haben, den Purpur anzunehmen und wurde einige Jahre später mit Constantius Gallus verheiratet.

- 3004 - für Helena. Æ-Follis, 325/326, Treveri, 30. Emission; 3,87 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Securitas steht l. mit Zweig. RIC 481. Feine dunkelbraune Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 100,--



3005



1,5:1



3006



- 3005 Æ-Follis, 327, Arelate, 3. Offizin; 3,37 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Securitas steht l. mit Zweig. RIC 317. RR Attraktives, vorzügliches Exemplar 125,--

- 3006 - für Fausta. Æ-Follis, 324/325, Lugdunum; 3,43 g. Drapierte Büste r.//Salus steht v. v. mit zwei Kindern. RIC 235. R Feine dunkelbraune Patina, Revers leicht dezentriert, vorzüglich 100,--



1,5:1



3007



1,5:1

- 3007 Constantius II., 337-361. AV-Solidus, 347/355, Antiochia, 3. Offizin; 4,35 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Roma und Constantinopolis sitzen sich gegenüber und halten Schild mit der Aufschrift VOT/XX/MVLT/XXX. RIC 85. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Roma Numismatics X, London 1995, Nr. 889 (dort mit irrtümlicher Bestimmung).



1,5:1



3008



1,5:1



- 3008 - für Julianus II. Apostata. AV-Solidus, 355/361, Constantinopolis; 4,01 g. Drapierte Büste r./Roma und Constantinopolis sitzen fast v. v. mit Schild, darauf Stern. Depeyrot 5/2; Long, Jacqueline, A new solidus of Julian Caesar, in: ANSMN 33 (1988), p. 111 und Pl. 20.1 (stempelgleich); RIC -.

Von allergrößter Seltenheit, wohl das zweite bekannte Exemplar. Beschnitten, sehr schön

1.250,--

Bisher ist nur ein Exemplar dieses Typs bekannt bzw. publiziert, es befindet sich in der Sammlung der American Numismatic Society, Inventar-Nr. 1980.109.196.



1,5:1



3009



1,5:1



- 3009 Magnentius, 350-353. AV-Solidus, 350/353, Treveri; 4,54 g. Drapierte Büste r./Victoria und Libertas halten Trophäe. RIC 247.

R Kl. Schrötlingsfehler, winz. Kratzer, fast vorzüglich

3.000,--



1,5:1



3010



1,5:1



- 3010 Julianus II. Apostata, 360-363. AR-Siliqua, 360/363, Arelate; 2,06 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VOTIS/V/MVLTI/X in Kranz. RIC 295.

Herrliche Patina, vorzüglich

125,--



1,5:1



3011



1,5:1



- 3011 Valentinianus I., 364-375. AV-Solidus, 364/367, Nicomedia, 6. Offizin; 4,58 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Christogrammstandarte und Victoria auf Globus. RIC 2 a.

Fast Stempelglanz

750,--



3012



3013



- 3012 AV-Solidus, 364/367, Antiochia, 6. Offizin; 3,90 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus. RIC 2 a.

Kratzer, fast sehr schön

150,--

- 3013 AV-Solidus, 364/367, Antiochia, 10. Offizin; 4,45 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus. RIC 2 b.

Kl. Druckstelle, gutes sehr schön

300,--



1,5:1



3014



1,5:1

- 3014 *A*-Solidus, 367/375, Antiochia, 8. Offizin; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Roma und Constantinopolis sitzen fast v. v. mit Schild, darauf VOT/X/MVL/XX; oben Christogramm. RIC 16 b.
R Vorzüglich

750,--



3016



3015



3017



- 3015 *AR*-Siliqua, 364/367, Rom, 3. Offizin; 2,16 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VOT/V/MV.LT/X in Kranz. RIC 10 a.
Unregelmäßiger Schrötling, sehr schön

75,--

- 3016 **Valens**, 364-378. *A*-Solidus, 364/367, Antiochia, 3. Offizin; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Christogrammstandarte und Victoria auf Globus. RIC 2 c.
Kl. Kratzer, leichte Prägeschwäche, gutes sehr schön

300,--

- 3017 *A*-Solidus, 364/367, Antiochia, 4. Offizin; 4,37 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Kreuzstandarte und Victoria auf Globus. RIC 2 d.
Kratzer und Grafitti, sehr schön

200,--



1,5:1



3018



1,5:1

- 3018 *A*-Solidus, 364/367, Antiochia, 4. Offizin; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Christogrammstandarte und Victoria auf Globus. RIC 2 d.
Vorzüglich

750,--



1,5:1



3019



1,5:1

- 3019 *A*-Solidus, 367/375, Antiochia, 2. Offizin; 4,46 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Roma und Constantinopolis sitzen fast v. v. mit Schild, darauf VOT/X/MVL/XX; oben Christogramm. RIC 16 d.
R Vorzüglich

1.000,--



1,5:1



3020



1,5:1

- 3020 *A*-Solidus, 367/375, Antiochia, 4. Offizin; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria sitzt r. auf Panzer und schreibt VOT/X/MVL/XX auf Schild, r. Christogramm. RIC 22 c. **RR** Fast vorzüglich

750,--



3021

- 3021 **A-Silqua**, 367/375, Treveri; 2,30 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 27 e.

Herrliche Patina, gutes sehr schön

60,--



1,5:1



3022



1,5:1



- 3022 **A-Semissis**, 373/375, Antiochia, 8. Offizin; 2,27 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria steht r. und schreibt VOT/X/MVL/XX auf Schild. Depeyrot 43/1 (dies Exemplar erwähnt); RIC -.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 43, Basel 1970, Nr. 494.



1,5:1



3023



1,5:1



- 3023 **A-Miliarensis** leicht, 375/378, Treveri; 4,43 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht v. v., Kopf l., mit Standarte und Schild. RIC 42 a.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön/fast vorzüglich

1.000,--



1,5:1



3024



1,5:1



- 3024 **Gratianus**, 367-383. **A-Solidus**, 378/383, Constantinopolis; 4,49 g. Drapierte Büste r. mit Rosetten-diadem//Constantinopolis sitzt v. v. mit Zepter und Globus, Fuß auf Prora. RIC 44 a.

Winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--



1,5:1



3025



1,5:1



- 3025 **Valentinianus II.**, 375-392. **A-Solidus**, 375/378, Treveri, 3. Offizin; 4,45 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria. RIC 39 e.

Vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 224, München 2014, Nr. 708.



3026



1,5:1



3027



- 3026 *AV*-Solidus, 378/383, Antiochia, 6. Offizin; 4,39 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria sitzt r. und schreibt VOT/V auf Schild; r. Christogramm. RIC 39 a. **RR** Vorzüglich 750,--
- 3027 *AV*-Solidus, 383, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,25 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Constantinopolis sitzt v. v. mit Zepter und Globus, Fuß auf Prora. RIC 46 d. **R** Vorzüglich 500,--



1,5:1



3028



1,5:1

- 3028 **Theodosius I.**, 379-395. *AV*-Solidus, 379/383, Constantinopolis; 4,43 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Constantinopolis sitzt v. v. mit Zepter und Globus. RIC 44 c. **Leichter Doppelschlag auf dem Revers, vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Auktion NAC 84, Zürich 2015, Nr. 1266.



1,5:1



3029



1,5:1

- 3029 *AV*-Solidus, 388/393, Mediolanum; 3,94 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Zwei Kaiser sitzen v. v. mit Globus, dahinter Victoria. RIC 20 b. **R** Vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 232, München 2015, Nr. 536.



1,5:1



3030



1,5:1

- 3030 *AR*-Siliqua, 389/390, Mediolanum; 1,64 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//In Kranz VOT/XV/MVLT/XX, im Abschnitt MDPS. Hoxne Treasure 688; RIC -. **Von größter Seltenheit, wohl drittes bekanntes Exemplar.** 500,--
Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich



3031



1,5:1



3032



- 3031 **Magnus Maximus**, 383-388. *AR*-Siliqua, Treveri; 1,84 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt v. v. mit Globus und Speer. RIC 84 b. **Feine Patina, Schrötlingsriß, sehr schön** 100,--
- 3032 **Flavius Victor**, 387-388. *AR*-Siliqua, Aquileia; 1,39 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria geht l. mit Kranz und Palmzweig. Paolucci/Zub 802; RIC 53 b. **Herrliche Patina, sehr schön** 400,--
Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 3068.



1,5:1



3033



1,5:1



- 3033 **Eugenius, 392-394.** *AR*-Siliqua, Treveri; 1,14 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. auf Panzer mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 106 d.

Herrliche Patina, attraktives Exemplar, sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 142, München 2005, Nr. 3071.

Nach dem Tod des Valentinian II. erhob der magister militum Arbogast Eugenius zum Augustus. Eugenius, der eigentlich ein Christ war, wandte sich bald einer römischerfreundlichen Religionspolitik zu: der Altar der Victoria wurde in die Curia zurückgebracht, Tempel wurden wieder geöffnet, religiöse Feste gefeiert und Opfer dargebracht. 394 marschierte Theodosius I. gegen Eugenius und am 5. September trafen sich die Heere am Frigidus. Arbogast ließ Jupiterstatuen aufstellen, deren Blitze nach Osten gerichtet waren, auf den Standarten der Truppen wurden Bilder des Hercules angebracht. Der Schlachtverlauf war am ersten Tage günstig, die Truppen des Theodosius wurden stark dezimiert. Nach einem vor aller Augen vollzogenen Gebet des Theodosius brachte ein Wetterumschwung am 6. September die Wende, die Truppen des Eugenius wurden vernichtet, er selbst gefangen genommen und getötet, der prominente Senator und Prätorianerpräfekt Virius Nicomachus Flavianus, der lieber sterben wollte als seine Romanitas aufzugeben, wählte den Freitod. Mit dem Ringen am Frigidus, das den Charakter eines Religionskrieges hatte, setzte sich das Christentum im römischen Reich endgültig durch.



1,5:1



3034



1,5:1



- 3034 **Arcadius, 383-408.** *AV*-Solidus, 383/387, Constantinopolis, 8. Offizin; 4,45 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Constantinopolis sitzt r. mit Zepter und Schild, darauf VOT/V/MVLT/X, Fuß auf Prora. RIC 70 c.

Winz. Kratzer am Rand des Averses, dennoch sehr attraktives Exemplar, fast Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion NAC 92, Zürich 2016, Nr. 817.



3035



- 3035 *AV*-Solidus, 383/388, Constantinopolis, 6. Offizin; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Constantinopolis sitzt v. v. mit Zepter und Globus, Fuß auf Prora. RIC 67 d.

Fast vorzüglich

600,--



1,5:1



3036



1,5:1



- 3036 *AV*-Solidus, 393/395, Sirmium, 9. Offizin; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 15 b.

Vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 228, München 2015, Nr. 712.



3037



- 3037 **Honorius, 393-423.** *AV*-Solidus, 395/402, Mediolanum; 4,47 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 1206.

Unbedeutende Druckstelle auf dem Avers, gutes sehr schön

400,--



3038



- 3038 *A*-Solidus, 402/406, Ravenna; 4,44 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kaiser steht r. mit Standarte und Victoria auf Globus, Fuß auf Gefangenem. RIC 1287.

Fast vorzüglich

300,--



1,5:1



3039



1,5:1



- 3039 **Constantinus III.**, 407-411. *AR*-Siliqua, 408/411, Lugdunum; 1,68 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Zepter. Bastien 251; RIC 1531.

R Herrliche Tönung, vorzügliches Prachtexemplar

750,--

Constantinus III. wurde 407 in Britannien zum Augustus erhoben. Er setzte bald nach Gallien über und dehnte seinen Einfluß auch nach Spanien aus. 409 erlangte Constantinus III. die Anerkennung des Honorius, verlor allerdings Britannien und Spanien. 410 kam es zur Auseinandersetzung mit Honorius, 411 wurde Constantinus III. in seinem Hauptquartier in Arelate belagert und floh, nachdem ein Entsatzheer geschlagen worden war, in eine Kirche und legte den Purpur ab. Der Exkaiser wurde gefangen genommen und nach Italien gesandt, aber ermordet, bevor er Honorius erreichte. Sein Kopf wurde ab dem 18. September 411 in Ravenna zur Schau gestellt.



3040



- 3040 *AR*-Siliqua, 408/411, Treveri; 1,53 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Roma sitzt l. mit Victoria auf Globus und Speer. RIC 1533.

R Kl. Schrötlingsriß, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 115, Osnabrück 2006, Nr. 867.



1,5:1



3041



1,5:1



- 3041 **Theodosius II.**, 408-450. *A*-Solidus, 408/420, Constantinopolis, 1. Offizin; 4,46 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Constantinopolis sitzt r. mit Zepter und Victoria auf Globus, Fuß auf Prora, l. Stern. RIC 202.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar, Stempelglanz

1.500,--



3042



- 3042 *A*-Solidus, 430/440, Constantinopolis, 4. Offizin; 4,36 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Constantinopolis sitzt l. mit Kreuzglobus und Zepter, dahinter Stern. RIC 257.

Sehr schön/vorzüglich

300,--



1,5:1



3043



1,5:1



- 3043 *A*-Solidus, 441/450, Constantinopolis; 4,49 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Schild und Speer//Constantinopolis sitzt l. mit Kreuzglobus und Zepter, l. Stern. RIC 293.

Prägefrisch

750,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 224, München 2014, Nr. 721.



3044



3045



- 3044 *AV*-Solidus, 441/450, Constantinopolis; 4,50 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Schild und Speer//Constantinopolis sitzt l. mit Kreuzglobus und Zepter, l. Stern. RIC 293.

Winz. Kratzer, vorzüglich

350,--

- 3045 **Valentinianus III.**, 425-455. *AV*-Solidus, 426/430, Ravenna; 4,32 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kaiser steht v. v. mit Langkreuz und Victoria auf Globus, Fuß auf menschenköpfiger Schlange. RIC 2010.

Sehr schön

250,--

Die Schlange symbolisiert den Teufel.



1,5:1



3046



1,5:1



- 3046 *AV*-Tremissis, Rom oder Ravenna; 1,46 g. Drapierte Büste r. mit Rosettendiadem//Kreuz in Kranz. RIC 2061.

RR Gutes sehr schön

500,--



3047



- 3047 **Marcianus**, 450-457. *AV*-Solidus, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,47 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 510.

R Sehr schön

300,--



2:1



3048



2:1



- 3048 *AV*-Semissis oder Semissis-Gewicht, Constantinopolis; 2,24 g. Monogramm des Marcianus//Moneta-Constantinopolis steht l. mit Waage und Zepter. Bendall 14 (dies Exemplar); RIC S. 8 (dies Exemplar).

Kabinettstück. Unikum. Prachtexemplar, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Sammlung P. Fischer, Auktion Peus Nachf. 419, Frankfurt am Main 2017, Nr. 683; der Auktion Sternberg XXIX, Zürich 1995, Nr. 543; der Auktion NFA XX, Beverly Hills 1988, Nr. 596 und der Auktion NFA XVI, New York 1985, Nr. 566.

Simon Bendall und die Autoren des RIC halten das Stück für ein Semis-Gewicht.

Florian Haymann argumentiert im Auktionskatalog Peus 419 vor allem materialtechnisch gegen eine Deutung als Gewicht und hält das Stück für eine Semissis. Die materialtechnischen Einwände sind für uns allerdings nicht nachvollziehbar.



3049



3050



- 3049 **Leo I.**, 457-474. *AV*-Solidus, 462/466, Constantinopolis, 1. Offizin; 4,36 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 605.

Kratzer, sehr schön

200,--

- 3050 *AV*-Solidus, 462/466, Constantinopolis, 4. Offizin; 4,44 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 605.

Sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 78, Osnabrück 2002, Nr. 4047.



1,5:1



3051



1,5:1



- 3051 **Libius Severus, 461-465.** A-Tremissis, Rom (Lagermünzstätte); 1,40 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Kreuz im Kranz. RIC 2709. **Von großer Seltenheit. Randfehler, sehr schön** 2.000,--
- Libius Severus, ein Lukanier, wurde von Ricimer am 19. November 461 zum Augustus erhoben. Die Macht blieb freilich in Ricimers Händen und nach 4 Jahren bedeutungsloser Regierung starb Libius Severus, der nie durch Leo anerkannt worden war, entweder eines natürlichen Todes oder durch Gift.



1,5:1



3052



1,5:1



- 3052 **Anthemius, 467-472.** A-Solidus, Rom; 3,50 g. Drapierte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Zwei Kaiser stehen v. v. und halten Kreuzglobus. Burgess Serie 5; RIC 2835. **RR Beschnitten, sehr schön** 750,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 136, Osnabrück 2008, Nr. 1354.
Anthemius war der letzte Augustus des Westens, der versucht hat, verlorenes Territorium zurückzugewinnen.



1,5:1



3053



1,5:1



- 3053 **A-Tremissis, Mediolanum;** 1,43 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Kreuz in Kranz. RIC 2902. **R Sehr schön** 2.500,--



1,5:1



3054



1,5:1



- 3054 **Zeno, 474-491.** A-Solidus, Constantinopolis, 2. Offizin; 4,50 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, r. Stern. RIC 910. **Schürfstellen auf Avers und Revers, vorzüglich** 250,--
- Exemplar der Auktion Elsen 73, Brüssel 2003, Nr. 463.



1,5:1



3055



1,5:1



- 3055 **Basiliscus, 475-476.** A-Solidus, Constantinopolis; 4,44 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 1001. **R Doppelschlag auf dem Avers, sonst vorzüglich** 750,--
- Basiliscus war der Bruder der Aelia Zenonis, die erfolgreich gegen Zeno intrigierte und ihrem Bruder auf den Thron verhalf. Aber die Kosten des Krieges gegen den geflohenen Zeno, unpopuläre religiöse Maßnahmen und schließlich ein Feuer in der Hauptstadt zwangen ihn, die Macht wieder Zeno zu überlassen. Dieser hatte versprochen, Basiliscus und seine Familie nicht zu töten - er schickte sie daher nach Limna in Kappadokien ins Exil und ließ sie dort verhungern.



1,5:1



3056



1,5:1

- 3056 A/-Solidus, Constantinopolis, 1. Offizin; 4,45 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Langkreuz, dahinter Stern. RIC 1003.

Exemplar der Slg. Phoibos.

R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.500,--

LOTS UND SAMMLUNGEN RÖMISCHER MÜNZEN

- 3057 **Sammlung römischer Münzen von Septimius Severus bis in die Spätantike:** Enthalten sind 145 Denare (Schwerpunkt Severer); 39 Sesterze/Doppelsesterze (u. a. Gordianus I., Balbinus, Pupienus); 3 Dupondii/Asses, 96 Antoniniane (u. a. Magnia Urbica) sowie 47 Spät Römer (meist Folles und Teilstücke, u. a. Helena Theodora, Aelia Flaccilla, Aelia Eudoxia; aber auch eine Siliqua. Hochinteressantes Objekt, das sich durch die Vielzahl der Regenten und Reversmotive hervorragend zum Auf- oder Ausbau einer Römersammlung eignet. Bitte unbedingt besichtigen!
Ca. 330 Stück. Zum Teil selten. Meist sehr schön 4.500,--
- 3058 **Sammlung römischer Münzen von Nerva bis Commodus:** Enthalten sind 30 Denare (u. a. Aelius); 30 Sesterze (u. a. Aelius); 22 Dupondii bzw. Asses sowie 45 Provinzialprägungen (u. a. Plotina). Sehr interessantes Objekt mit Seltenheiten, das sich durch zahlreiche vertretene Regenten, Nominale, Münzstätten und Reversmotive hervorragend zum Aufbau, aber auch zum Ausbau einer Römersammlung eignet. Bitte unbedingt besichtigen!
Ca. 127 Stück. Zum Teil selten. Meist sehr schön 3.000,--
- 3059 **Sammlung Provinzialprägungen:** Das interessante Lot enthält römische Provinzialprägungen von Septimius Severus bis zum Ende der Provinzialprägung aus vielen Teilen der römischen Welt, Schwerpunkte sind Kleinasien und Moesien/Thrakien. Der Sammler legte u. a. Wert auf Stücke mit Mehrfachporträts, aber auch auf Architekturdarstellungen. Hochinteressantes Objekt, das unbedingt besichtigt werden sollte!
Ca. 202 Stück. Zum Teil selten. Meist sehr schön 2.500,--
- 3060 **Iulisch-claudische Dynastie:** Enthalten sind Münzen aus Reichsprägestätten und den Provinzen. Unter den 25 Reichsprägungen befinden sich vier Denare, sechs Sesterze und weitere Bronzen wie ein As des vergöttlichten Augustus mit der Ara Lugdunensis auf dem Revers. Die 124 Provinzialprägungen (darunter zwei Hemidrachmen) stammen aus allen Regionen des Reiches wie etwa der Colonia Patricia (Hispania Baetica), Amphipolis (Macedonia), Pergamon und Ephesus (Asia), Antiochia (Syria) und Iudaea. Hervorgehoben sei eine für die Divi Augustus und Caesar in Thessalonica (Macedonia) geprägte Kleinbronze und eine für Nero in Perinthos (Thracia) hergestellte Großbronze. Unter den Denaren finden sich Prägungen von Q. Pomponius Musa (Crawf. 410/5, Euterpe), C. Iulius Caesar (Crawf. 458) und Marcus Antonius (Crawf. 544/23, Legio X). Durch die unterschiedlichen Darstellungen und Münzmeister eignet sich das Objekt hervorragend als Grundstock einer Sammlung von Münzen der römischen Republik, ist aber auch zum Ausbau einer bereits bestehenden Sammlung gut geeignet. Hochinteressantes Objekt, bitte unbedingt besichtigen!
Ca. 149 Stück. Zum Teil selten. Zum Teil mit kleinen Fehlern, meist sehr schön 2.000,--
- 3061 **Alexandrinier:** Enthalten sind Prägungen des 1.-3. Jahrhunderts n. Chr., u. a. 66 Tetradrachmen (u. a. Tiberius; Claudius mit Antonia; Galba; Otho; Hadrian; Vaballathus und Aurelianus etc.) und 28 Bronzemünzen (11 Drachmen, darunter Traian, Hadrian, Aelius, Antoninus Pius und Faustina filia; fünf Hemidrachmen; 10 Diobole, darunter Claudius, Vespasianus, Hadrianus sowie zwei Obole des Claudius. Interessantes Objekt, bitte besichtigen!
94 Stück. Zum Teil selten. Schön-sehr schön 2.000,--
- 3062 **Spät römische Münzen:** Enthalten sind überwiegend Bronzen des 3. und 4. Jahrhunderts, vor allem Antoniniane, Folles und Billon-Tetradrachmen von Alexandria.
Ca. 450 Stück. Wenige Stücke überarbeitet oder gereinigt, gering erhalten-fast vorzüglich 1.500,--
- 3063 **Sammlung römischer Münzen von Galba bis Domitian:** Enthalten sind acht Denare (u. a. Vespasianus mit den Büsten von Titus und Domitianus auf dem Revers); sieben Sesterze sowie acht Dupondii bzw. Asses sowie 23 Provinzialprägungen in Bronze und Silber (u. a. Otho und Julia Titi und Domitia).
46 Stück. Zum Teil selten. Meist sehr schön 1.000,--

- 3064 **Reichs- und Provinzialprägungen:** Enthalten sind 21 römische und byzantinische Reichsprägungen sowie 13 Provinzialprägungen, darunter 12 Bronzemünzen (u. a. Großbronzen von Sillyum und mehrfach Hypaipa) sowie eine Tridrachme des Gordianus III. aus Caesarea Cappadociae. Interessantes Objekt, bitte besichtigen. **34 Stück. Zum Teil selten. Schön-sehr schön** 600,--
- 3065 **Römische Republik und Imperatoren:** Enthalten sind zwei Asses, ein Triens und 14 Denare, darunter befinden sich Prägungen von Sextus Pompeius, C. Iulius Caesar (Crawf. 443/1) und Marcus Antonius (Denare der Legionen VI, XI, XII und XIV). **17 Stück. Zum Teil mit kleineren Mängeln, meist sehr schön** 600,--
- 3066 **Lot römischer Münzen:** Enthalten sind Prägungen von der Republik (u. a. eine Didrachme) bis zur Spätantike in Silber, Billon und Bronze. **93 Stück. Meist sehr schön** 500,--
- 3067 **Von Augustus bis Severus Alexander:** Enthalten sind 35 Silbermünzen (16 Denare, 3 Tetradrachmen, 2 Drachmen, 14 Hemidrachmen) und vor allem Bronzen des 1. bis 3. Jahrhunderts aus Reichs- und Provinzialprägestätten. **Ca. 147 Stück. Wenige Stücke überarbeitet, gering erhalten-fast vorzüglich** 500,--
- 3068 **Römische Republik und Imperatoren:** Enthalten sind 13 Denare, ein Victoriat (Crawf. 58/1) sowie ein Semis (Crawf. 56/3). Unter den Denaren finden sich Prägungen von Q. Pomponius Musa (Crawf. 410/5, Euterpe), C. Iulius Caesar (Crawf. 458) und Marcus Antonius (Crawf. 544/23, Legio X). Durch die unterschiedlichen Darstellungen und Münzmeister eignet sich das Objekt hervorragend als Grundstock einer Sammlung von Münzen der römischen Republik, ist aber auch zum Ausbau einer bereits bestehenden Sammlung gut geeignet. Hochinteressantes Objekt, bitte unbedingt besichtigen! **15 Stück. Meist sehr schön** 400,--
- 3069 **Römische Kaiserzeit:** Enthalten sind Reichsmünzen von Agrippa bis Constantinus I. in Form von einem Denar, einem Quinar, sechs Sesterzen, vier Dupondii und Asses, einem Follis sowie elf Provinzialprägungen, darunter eine asiatische Großbronze des Augustus (RPC 2233), eine Prägung des Varus als Magistrat in Kotaion unter Claudius und eine Serie von alexandrinischen Bronzen. Dazu: zwei byzantinische Folles. Interessantes Konvolut, bitte besichtigen. **26 Stück. Schön-vorzüglich** 400,--
- 3070 **Lot römischer Münzen von der Republik bis in die Spätantike:** Enthalten sind 10 Denare (u. a. 3x Republik, 1x Octavianus, 1x Augustus), ein Sesterz des Traianus Decius, zwei Antoniniane des gallischen Sonderreiches und ein Follis der Helena. **14 Stück. Sehr schön-vorzüglich** 350,--
- 3071 **Denare:** Das Lot enthält diverse Denare von der Republik bis in das zweite Jahrhundert n. Chr. **12 Stück. Teils subaerat, schön-sehr schön** 250,--
- 3072 **Lot antiker Münzen:** Enthalten sind ein Stater von Anactorian (Calciati 11), eine Bronze des Gordianus III. mit Tranquillina von Tomis (Varbanov 5680 (mit falscher Abbildung)) und ein Miliarion des Johannes I. (Sear 1792). **3 Stück. Schön-sehr schön** 150,--
- 3073 **Lot meist römischer Münzen:** Enthalten sind u. a. vier Denare (u. a. einmal Republik), zwei Antoniniane, drei Bronzemünzen (u. a. Nero) sowie drei griechische Münzen (u. a. eine parthische und eine sassanidische Drachme). **12 Stück. Meist sehr schön** 125,--

VÖLKERWANDERUNG



1,5:1



3074



1,5:1

VANDALEN

- 3074 **Thrasamund, 496-523.** AR-50 Denarii, Carthago; 0,98 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Kranz, darin DN über L. Hahn, MIB 6 a. **Feine Tönung, gutes sehr schön** 250,--



1,5:1



3075



1,5:1



- 3075 **Hilderich, 523-530.** AR-50 Denarii, Carthago; 1,17 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Carthago steht v. v. mit Ähren. Grierson/Blackburn 21; Hahn, MIB 8. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Tönung, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich/sehr schön** 300,--



1,5:1



3076



1,5:1

WESTGOTEN

- 3076 **Anonym.** AV-Solidus im Namen des Julius Nepos; 4,41 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Kreuz. Lacam -; Reinhart -; RIC -.

Winz. Schrötlingsrisse, leichte Prägeschwäche, gutes sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion NAC & Leu, Zürich 26. Mai 1993, Nr. 570.



1,5:1



3077



1,5:1

- 3077 **Sisebut, 612-621.** AV-Tremissis, Ispali (Sevilla); 1,51 g. Beiderseits Büste v. v. CNV 219.8; Miles 187 c; Pliego 274 d.

Vorzüglich

600,--



1,5:1



3078



1,5:1

OSTGOTEN

- 3078 **Theoderich, 491-526.** AV-Tremissis mit Namen Anastasius I., Rom; 1,45 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria steht v. v. mit Kranz und Kreuzglobus, r. vielstrahliger Stern. Hahn, MIB 10; Kraus vergl. 19; Metlich 14.

Kl. Kratzer, gutes sehr schön

250,--



3079



3080



- 3079 **Æ-40 Nummi, Rom, 4. Offizin;** 9,95 g. Drapierte Büste der Roma r. mit Helm//Adler steht l., Kopf r. Hahn, MIB 74 a; Kraus 13 (quasi-autonom); Metlich 76 b.

Fast sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 200, München 2011, Nr. 3198.

- 3080 **Baduila, 541-552.** Æ-Decanummium, 549/552, Rom; 5,53 g. Drapierte Büste v. v.//Im Kranz: D N B/ADV/ILA/REX. Hahn, MIB 89 b; Kraus 53; Metlich 97 a.

Schön-sehr schön

75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 30. September 1965.



1,5:1



3081



1,5:1

LANGOBARDEN

- 3081 **BENEVENT. Sicard, 832-839.** El-Solidus; 3,99 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf zwei Stufen zwischen S-I. CNI XVIII, -, vergl. S. 173, 1 ff.; Grierson/Blackburn 1108.

Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



1,5:1



3082



1,5:1

FRANKEN

- 3082 **Anonym.** AR-1/2 Siliqua-Nachprägung, um 500; 0,58 g. (Schriftreste) Drapierte Büste r. mit Diadem//Ankerkreuz in Kranz, in den Winkeln Punkte. Für die Rückseite vergl. E. Nau, in SMBl Jahrgang 16, Heft 61, Abb. 13-17 (Fund von Heilbronn-Böckingen).

Von größter Seltenheit. Ausgebrochener Henkel, schön-sehr schön

1.250,--



1,5:1



3083



1,5:1

MEROWINGER

- 3083 **AV-Solidus** im Namen Anastasius I.; 4,34 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Schild und Speer//Victoria steht l. mit Kreuzstab, dahinter Stern. Belfort vergl. 5024; Grierson/Blackburn 343.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Gutes vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Edoardo Curti, Auktion Fritz Rudolf Künker 227, Osnabrück 2013, Nr. 2044 und der Auktion Gemini VII & Heritage 3011, Chicago 2011, Nr. 510.

BYZANTINISCHE MÜNZEN



3084



3085



3086



3087



BYZANZ

- 3084 **Anastasius, 491-518.** AV-Solidus, 498/518, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,48 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Speer und Schild//Victoria steht l. mit Christogrammstab, davor Stern. DOC 7 e; Sear 5.

Sehr schön

200,--

- 3085 **AV-Tremissis**, Constantinopolis; 1,50 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, im Feld r. Stern. DOC 10; Sear 8.

Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 232, Basel 1963, Nr. 266.

- 3086 **Iustinianus I., 527-565.** AV-Tremissis, Constantinopolis; 1,48 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus, r. Stern. DOC 19; Sear 145.

Min. gewellt, sehr schön

75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 232, Basel 1963, Nr. 268.

- 3087 **AR-Siliqua**, 534/565, Carthago; 1,13 g. Drapierte Büste r. mit Perldiadem//VOT/MVLT/HTI in Kranz. DOC 280; Sear 253.

Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

100,--



3088

- 3088 **Iustinus II., 565-578.** *AV*-Solidus, Constantinopolis, 8. Offizin; 4,47 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Helm, Victoria auf Globus und Schild//Constantinopolis sitzt v. v. mit Zepter und Kreuzglobus. DOC 4 g; Sear 345. Prägeschwächen, sonst fast vorzüglich

150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 206, Basel 1960, Nr. 312.



1,5:1



3089



1,5:1

- 3089 **Mauricius Tiberius, 582-602.** *AV*-Semissis, Constantinopolis; 2,23 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Victoria geht r. mit Kranz und Kreuzglobus. DOC 12 c; Sear 486.

Prägeschwäche, sonst gutes vorzüglich

400,--



3090



3091



3092



- 3090 **Heraclius, 610-641 und Heraclius Constantinus.** *AV*-Solidus (dick), 629/630 (3. Indiktion?), Carthago; 4,43 g. Beider Büsten v. v.//Kreuz auf zwei Stufen, im Feld r. Γ. DOC 220 var.; Sear 867.

R Sehr schön

300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Giessener Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 502.

- 3091 **- mit Heraclius Constantinus und Martina.** *AE*-1/2 Follis, Jahr 7 (616/617), Ravenna; 3,80 g. Drapierte Büsten mit Krone v. v.//Wert. DOC 293; Sear 920. Feine Patina, gut zentriert, schön

75,--

- 3092 **Constans II., 641-668.** *AV*-Solidus (dick), 644/645 (3. Indiktion), Carthago; 4,45 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. DOC 111; Sear 1033. Sehr schön

300,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 509.



3093

- 3093 **- und Constantinus IV.** *AV*-Solidus, 654/659, Constantinopolis, 2. Offizin; 4,32 g. Beider Büsten v. v., darüber Kreuz//Kreuz auf drei Stufen. DOC 25 b; Sear 959. Leichte Prägeschwäche, gutes sehr schön

150,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Erworben am 3. April 1993.



1,5:1



3094



1,5:1

- 3094 *AV*-Solidus, 654/659, Constantinopolis, 7. Offizin; 4,10 g. Beider Büsten v. v., darüber Kreuz//Kreuz auf drei Stufen. DOC 25 g; Sear 959.

Winz. Schrötlingsfehler auf dem Revers, min. beschnitten, dennoch attraktives, vorzügliches Exemplar

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 168, Osnabrück 2010, Nr. 8051.



- 3095 *AV*-Solidus (dick), um 654/660, Carthago; 4,49 g. Beider Büsten v. v.//Kreuz auf drei Stufen. DOC -; Sear 1039. Gutes sehr schön 300,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 49, Mannheim 1995, Nr. 510.
- 3096 *AV*-Solidus (dick), 659/668, Carthago; 4,37 g. Zwei Büsten v. v.//Zwei Büsten v. v.. dazwischen Kreuz über P. DOC 125; Sear 1043. R Vorzüglich 400,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 581, Basel 1994, Nr. 149.
- 3097 **Constantinus IV., 668-685.** *AV*-Tremissis, Constantinopolis; 1,37 g. Drapierte Büste r. mit Diadem//Kreuz. DOC 17; Sear 1162. Gewellt, gutes sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 232, Basel 1963, Nr. 275.



- 3098 **Leontius, 695-698.** *AV*-Solidus, Constantinopolis, 9. Offizin; 4,38 g. Büste v. v. mit Krone, Akakia und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. DOC 1 h; Sear 1330. R Leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.250,--
Der Isaurier Leontius hatte unter seinen Vorgängern eine glänzende militärische Karriere gemacht und insbesondere die Araber mehrfach geschlagen. 692 machte jedoch Iustinianus II. Leontius für die Niederlage bei Sebastopolis verantwortlich und ließ ihn einkerkern. In den folgenden Jahren verschlechterte sich die militärische Lage des Reiches, und 695 wurde Leontius befreit und zum Strategos von Hellas ernannt. Er organisierte mit großer Unterstützung eine Rebellion gegen Iustinianus II. und setzte ihn ab. Nachdem die Araber 697 Karthago einnehmen konnten und die mit der Rückeroberung betrauten Truppen erfolglos blieben, kam es zu einer Revolte, die 698 zur Absetzung des Leontius führte.



- 3099 *AV*-Solidus, Constantinopolis, 10. Offizin; 4,44 g. Büste v. v. mit Krone, Akakia und Kreuzglobus//Kreuz auf drei Stufen. DOC 1 i; Sear 1330. R Leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



- 3100 **Tiberius III., 698-705.** *AV*-Solidus, Constantinopolis, 5. Offizin; 4,42 g. Gepanzerte Büste v. v. mit Krone, Speer und Schild//Kreuz auf drei Stufen. DOC 1 d; Sear 1360. R Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Phoibos.

697 begleitete Apsimaros den Patrikios Johannes, der das vom Kaliphen Abd al-Malik eroberte Nordafrika zurückgewinnen sollte. Nach der Ermordung des Johannes wurde Apsimaros als Tiberius III. zum Kaiser ausgerufen. Er brach den Feldzug ab, kehrte nach Constantinopolis zurück, belagerte die Hauptstadt und konnte 698 Leontius absetzen. 705 kehrte Iustinianus II. an die Macht zurück und ließ Leontius und Tiberius III. hinrichten.



1,5:1



3101



1,5:1



- 3101 **Iustinianus II., 2. Regierung 705-711.** *AV*-Solidus, 705, Constantinopolis; 4,50 g. Büste Christi v. v./Drapierte Büste v. v. mit Krone, Kreuz auf drei Stufen und Kreuz auf Globus mit der Aufschrift PAX. DOC 1; Sear 1413.

RR Vorzüglich

2.500,--

Als Iustinianus II., der sich in Cherson im Exil befand, nach Constantinopel geschafft werden sollte, floh er zu den Khazaren und heiratete die Tochter des Khans. Der Khan wollte dennoch einem Wunsch des Tiberius III. nach Auslieferung des Iustinianus II. nachkommen - dieser floh erneut, diesmal zu den Bulgaren, mit deren Unterstützung er 705 den Thron wiedererlangte. 711 revoltierte ein gegen Cherson gesandtes Heer, Iustinianus II. floh nach Kleinasien, fand dort aber keine Unterstützung und wurde gefangen und enthauptet.



1,5:1



3102



1,5:1



- 3102 **- und Tiberius.** *AV*-Solidus, Constantinopolis; 4,50 g. Büste Christi v. v./Beider Büsten v. v. mit Kreuz auf zwei Stufen. DOC 2 a; Sear 1414.

Vorzüglich

1.250,--



1,5:1



3103



1,5:1



- 3103 **Constantinus V., 741-775 und Leo IV.** *Æ*-Solidus, Rom; 3,53 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia/Drapierte Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia. DOC 36; Sear 1570.

Von großer Seltenheit. Prägeschwächen, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion NAC 11, Zürich 1998, Nr. 594.



1,5:1



3104



1,5:1



- 3104 **Irene, 797-802.** *AV*-Solidus, Constantinopolis; 4,40 g. Beiderseits drapierte Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Zepter. DOC 1 a; Sear 1599.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kratzer auf dem Revers, sehr schön

2.500,--



1,5:1



3105



1,5:1



- 3105 **Nicephorus I., 802-811 und Stauracius.** *AV*-Solidus, 803/811, Constantinopolis; 4,45 g. Drapierte Büste v. v. mit Krone, Kreuz und Akakia/Drapierte Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia. DOC 2 c; Sear 1604.

R Leichter Doppelschlag, vorzüglich/fast vorzüglich

2.000,--



1,5:1



3106



1,5:1



- 3106 **Michael II., 820-829 und Theophilus. A-Solidus (dick), Syrakus; 3,85 g. Büste v. v. mit Kreuz-globus//Büste v. v. mit Kreuz. DOC 15; Sear 1646.** Schürfspur auf dem Avers, sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion NAC 33, Zürich 2006, Nr. 670 und der Auktion Leu 38, Zürich 1986, Nr. 425.



1,5:1



3107



1,5:1



- 3107 **Theophilus, 829-842. A-Solidus, 829/830, Syrakus; 3,83 g. Drapierte Büste v. v. mit Kreuz und Krone//Drapierte Büste v. v. mit Kreuzglobus und Krone. DOC 18; Sear 1671.** Winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 300,--



1,5:1



3108



1,5:1



- 3108 **A-Solidus, 831/842, Syrakus; 3,81 g. Drapierte Büste v. v. mit Kreuz und Krone//Drapierte Büste v. v. mit Kreuzglobus und Krone. DOC 24; Sear 1670.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 400,--
- Exemplar der Slg. Phoibos.



3109



3110



- 3109 **Constantinus VII., 913-959 und Romanus II. A-Solidus, 945/959, Constantinopolis; 4,35 g. Büste Christi v. v.//Beider Büsten v. v. mit Patriarchenkreuz. DOC 15; Sear 1751.** Sehr schön 200,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 244, Basel 1964, Nr. 251.

- 3110 **Johannes I., 969-976. A-Miliaresion, Constantinopolis; 2,12 g. Medaillonbüste v. v. auf Kreuz//Fünf Zeilen Schrift. DOC 7; Sear 1792.** Sehr schön/fast vorzüglich 50,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 17. April 1971.



1,5:1



3111



1,5:1



- 3111 **Basilios II., 976-1025 und Constantinus VIII. A-Tetarteron, 1005/1025, Constantinopolis; 4,23 g. Büste Christi v. v.//Beider Büsten v. v. mit Patriarchenkreuz. DOC 15 b; Sear 1806.** R Gutes sehr schön 750,--



1,5:1



3112



1,5:1

- 3112 **AV-Tetarteron, 1005/1025, Constantinopolis; 4,42 g. Büste Christi v. v.//Beider Büsten v. v. mit Patriarchenkreuz. DOC 15 b; Sear 1806.**

R Gutes sehr schön

750,--



3113



1,5:1



3114



- 3113 **Constantinus VIII., 1025-1028. AV-Histamenon, Constantinopolis; 4,34 g. Büste Christi v. v.//Büste v. v. mit Labarum und Akakia. DOC 1; Sear 1815.**

R Sehr schön

1.500,--

- 3114 **Romanus III., 1028-1034. AV-Histamenon, Constantinopolis; 4,24 g. Christus thront v. v.//Maria krönt Kaiser. DOC 1 d; Sear 1819.**

R Kl. Randriß, sehr schön

250,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 227, Basel 1962, Nr. 669.



3115



3116



- 3115 **Constantinus IX., 1042-1055. AV-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,42 g. Büste Christi v. v.//Büste v. v. mit Kreuz und Kreuzglobus. DOC 3; Sear 1830.**

Attraktives Exemplar, vorzüglich

300,--

- 3116 **AV-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,45 g. Christus thront v. v.//Büste v. v. mit Labarum und Kreuzglobus. DOC 2; Sear 1829.**

Vorzüglich

250,--



1,5:1



3117



1,5:1



- 3117 **Theodora, 1055-1056. AV-Tetarteron, Constantinopolis; 4,01 g. Büste Christi v. v.//Büste v. v. mit Zepter und Kreuzglobus. DOC 2; Sear 1838.**

R Vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Monnaies d'Antan 19, Poses 2016, Nr. 441; zuvor erworben 2005 bei der Firma Vinchon, Paris.

Zu Beginn der Regierung des Romanus III. wurde Theodora, eine Tochter des Constantinus VIII., mit einer Verschwörung in Verbindung gebracht und gezwungen, in das Petrion-Kloster in Constantinopolis einzutreten. Im Rahmen eines Aufstandes gegen Michael V. wurde sie am 21. April 1042 zur Kaiserin gekrönt und regierte mit ihrer Schwester Zoe, bis diese Constantinus IX. heiratete. Nach dem Tod des Constantinus IX. 1055 gab es zunächst Bestrebungen der engsten Mitarbeiter des Kaisers, den Militärgouverneur von Bulgarien, Nikephoros Proteon, zum Kaiser zu proklamieren; es gelang engen Vertrauten Theodoras jedoch, sie zuvor zum Palast zu bringen, wo sie - bereits über 70 Jahre alt - von der Leibgarde und den Senatoren erneut zur Kaiserin ausgerufen wurde. 1056 starb Theodora, deren Regierung von den byzantinischen Historikern Psellos und Zonaras ausdrücklich gelobt wurde, an einer Darmkrankheit, nachdem sie auf dem Totenbett noch den greisen Michael Stratiotikos zum Nachfolger ernannt hatte.



3118



3119



- 3118 **Constantinus X., 1059-1067. A-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,46 g. Christus thron v. v.//Kaiser steht v. v. mit Labarum und Kreuzglobus. DOC 1 a; Sear 1847.**

Üblicher Doppelschlag, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen Deutschland GmbH 3, Stuttgart 1998, Nr. 556.

- 3119 **A-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,37 g. Christus thron v. v.//Kaiser steht v. v. mit Labarum und Kreuzglobus. DOC 1 b; Sear 1847.**

Leichter Doppelschlag auf dem Avers, winz. Schrötlingsrisse, gutes sehr schön

200,--



1,5:1



3120



1,5:1

- 3120 **A-Tetarteron, Constantinopolis; 4,07 g. Büste der Muttergottes orans v. v.//Drapierte Büste v. v. mit Krone, Kreuzglobus und Akakia. DOC 3; Sear 1849.**

R Sehr schön-vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Elsen 135, Brüssel 2017, Nr. 601.



3121



- 3121 **Romanus IV., 1068-1071 mit Michael VII., Constantius, Andronicus und Eudocia. A-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,42 g. Christus krönt Kaiserpaar//Drei Prinzen stehen v. v. DOC 2; Sear 1861.**

Fast vorzüglich

150,--

Exemplar der Slg. Phoibos.



1,5:1



3122



1,5:1



- 3122 **- und Eudocia. A-Tetarteron, Constantinopolis; 3,98 g. Brustbild der Muttergottes v. v., vor der Brust nimbierter Christusbüste//Hüftbilder des Kaisers und der Kaiserin v. v. mit Kreuz auf Globus. DOC 3; Sear 1862.**

RR Sehr schön-vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Elsen 134, Brüssel 2017, Nr. 918 und der Lagerliste Elsen 136, Brüssel 1991, Nr. 319.



3123



1,5:1



3124



1,5:1



- 3123 **Michael VII., 1071-1078. A-Histamenon (Scyphat), Constantinopolis; 4,40 g. Büste Christi v. v., l. und r. je eine Kugel//Büste v. v. mit Labarum und Kreuzglobus. DOC 2 d; Sear 1868.**

Sehr schön

150,--

- 3124 **Manuel II., 1391-1423. A-1/8 Stavraton (leichter Standard), 1403/1425, Constantinopolis; 0,99 g. Büste Christi v. v.//Büste des Kaisers v. v. Bendall, Private Collection 335; DOC 1590 ff.; LPC 5; Sear 2553.**

Sehr schön

75,--

Aus der Sammlung Eberhard Link.

Exemplar der Auktion Kress 157, München 1973, Nr. 1342.



3125



3126



3125

- 3125 **Johannes VIII., 1423-1448.** \mathcal{A} -Stavraton, Constantinopolis; 7,19 g. Büste Christi v. v.//Büste v. v. Bendall, Private Collection 348.2; DOC 1611 ff.; LPC 1; Sear 2564. Schrötlingsrisse, sehr schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Exemplar der Auktion Hirsch Nachf. 149, München 1986, Nr. 576.

NICAEA

- 3126 **Johannes III., 1222-1254.** \mathcal{A} -Hyperperon (Scyphat), Magnesia; 4,59 g. Christus thron v. v.//Maria krönt Kaiser. DOC 4 f; Sear 2073. Übliche Prägeschwächen, min. gewellt, Graffiti, sonst gutes sehr schön 125,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 3. Januar 1961 bei der Münzen und Medaillen AG, Basel.



3127



3128



TRAPEZUNT

- 3127 **Manuel I., 1238-1263.** \mathcal{A} -Asper; 2,87 g. St. Eugenius steht v. v. mit Kreuz//Kaiser steht v. v. mit Labarum und Akakia, von der Hand Gottes gekrönt. Retowski 215; Sear 2601. Prägeschwächen, sehr schön 50,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. Januar 1971.
- 3128 \mathcal{A} -Asper; 2,93 g. St. Eugenius steht v. v. mit Kreuz//Kaiser steht v. v. mit Labarum und Akakia, von der Hand Gottes gekrönt. Retowski 217; Sear 2601. Prägeschwächen, sehr schön 50,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben am 9. Januar 1971.

EIN LOT BYZANTINISCHER MÜNZEN

- 3129 **Lot byzantinischer Münzen:** Enthalten sind überwiegend Bronzemünzen des 6. bis 12. Jahrhunderts v. Chr., aber auch eine Prägung in Silber und eine Billonmünze. Interessantes Objekt, dem die Unterlegzettel des Sammlers beiliegen. 53 Stück. Schön-sehr schön 250,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.

KREUZFAHRER



3131



3130



3131

JERUSALEM, KÖNIGREICH

- 3130 **Anonym, 1187-1260.** \mathcal{A} -Bezant, o. J., Akko; 3,51 g. Malloy/Preston/Seltman 5 d. Kl. Randfehler und Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 295, Osnabrück 2017, Nr. 1282 und der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 1135.

JOHANNITER AUF RHODOS

- 3131 **Helion de Villeneuve, 1319-1346.** \mathcal{A} -Gigliato; 3,82 g. Großmeister kniet l. vor Patriarchenkreuz//Kreuz. Metcalf² 1175 ff. R Attraktives, vorzügliches Exemplar 300,--



3133



3132



3133



TRIPOLIS

- 3132 **Bohemund VII., 1275-1287.** \mathcal{A} -1/2 Gros; 2,07 g. Kreuz in Vielpaß//Kastell in Vielpaß. Malloy/Preston/Seltman 27; Metcalf² 501 ff. Sehr schön 100,--

ZYPERN

- 3133 **Peter I., 1359-1369.** \mathcal{A} -Groschen; 4,66 g. König thront v. v. mit Schwert und Reichsapfel//Kreuz, in den Winkeln je ein kleines Kreuz. CLC Typ Δ' , Stempel D; Malloy/Preston/Seltman 79; Metcalf² vergl. 770. Fast vorzüglich/sehr schön 150,--



3134



3135



LEVANTINISCHE BEISCHLÄGE

- 3134 **\mathcal{A} -Zecchine nach venezianischem Typ, im Namen des Antonio Venerio;** 3,38 g. Fb. -, vergl. 2 c (Chios); Gamberini -, vergl. 394 (Chios). Sehr schön-vorzüglich 150,--
Ähnliche Stücke gibt es in Chios. Die Legende dieses Stückes ist jedoch stärker verwildert. Vergl. das Stück der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 918.
- 3135 **\mathcal{A} -Zecchine nach venezianischem Typ im Namen des Tomaso Mocenigo;** 3,51 g. Lunardi CS 16. R Sehr schön 300,--

EIN LOT KREUZFAHRER

- 3136 **Armenien:** Enthalten sind vier Trams (2x Levon I., Levon III., Gosdantin IV) sowie ein Tank des Levon I. Die Unterlegzetteln des Sammlers liegen bei. 5 Stück. Sehr schön 100,--
Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1966 bis 1979.

ORIENTALISCHE MÜNZEN



1,5:1



3137



1,5:1

KUSHAN

- 3137 **Vasudeva I., 292-312.** \mathcal{A} -Stater, Peshawar; 8,06 g. König steht l. mit Dreizack vor Altar, davor Dreizack//Oesho steht v. v. mit Dreizack und Kranz vor Buckelstier l. Göbl 509. Vorzüglich 400,--



3138



- 3138 **Vasudeva II., 312-332-350.** \mathcal{A} -Stater, Kabul; 7,98 g. König steht l. mit Dreizack vor Altar, davor Dreizack//Oesho steht l. vor Buckelstier. Göbl 680.12 (dies Exemplar). Gutes sehr schön 250,--



KUSHANO-SASANIDEN

- 3139 **Vahran, um 380/388.** *AV*-Stater (Scyphat), Balkh; 7,91 g. König steht l. mit Dreizack vor Altar, darüber Dreizack//Oesho steht v. v. mit Dreizack, dahinter Stier l. Göbl 752. Vorzüglich 750,--

GUPTA IN INDIEN

- 3140 **Chandragupta II., 380-414.** *AV*-Stater, Chhatra-Typ; 7,71 g. König steht l. mit Schwert und opfert über Altar, eine kleine Gestalt hält Sonnenschirm vor ihn//Lakshmi steht v. v. Kumar Class I, A.3.2. Exemplar der Auktion Peus Nachf. 333, Frankfurt am Main 1992, Nr. 585. Sehr schön 750,--
- 3141 **Kumaragupta, 414-455.** *AV*-Stater, Horseman type; 7,84 g. König reitet r.//Lakshmi sitzt l. mit Diadem und Lotus. Kumar Class I. Sehr schön 500,--



ALMORAVIDEN

- 3142 **Ali bin Yussuf, 1106-1143.** *AV*-Dinar, 521 AH (= 1127/1128), Ishbiliyah (Sevilla); 4,02 g. Album, Checklist 466.1; Hazard 220. Leicht gewellt, sehr schön 500,--

FATIMIDEN IN ÄGYPTEN

- 3143 **'Abd Allah Ma'add al-Mu'izz li-Din Allah, 953-975.** *AV*-Dinar, 360 AH (= 970/971), Misr; 4,16 g. Album, Checklist 697.1; Nicol 359. Dazu: ein unbestimmter, wohl ghaznavidischer Dinar. 2 Stück. Fast vorzüglich und sehr schön/schön 400,--



- 3144 **Abu-Tahir Isma'il al-Mansur, 946-953.** *AV*-1/4 Dinar, 339 AH (= 950/951), Siqilliya (Palermo); 1,03 g. Album, Checklist 695; Nicol 209. R Gutes sehr schön 400,--

BUYIDEN

- 3145 **Kalinjar al Marzuban (der spätere Samsan ad-Dawla) unter 'Adud ad-Dawla, 978-983.** *AV*-Dinar, 368 AH (= 978/979), Suq al Ahwaz; 4,41 g. Album, Checklist 1567; Treadwell Su368G. Prägeschwächen, gutes sehr schön 250,--
- Exemplar der Auktion Baldwin's 95, London 2015, Nr. 2534.

EINE SAMMLUNG ORIENTALISCHER MÜNZEN

- 3146 **Kleine Studiensammlung orientalischer Münzen:** Enthalten sind drei arabobyzantinische Bronzemünzen (u. a. ein Falus des Umayyaden Abd-al-Malik mit Avers "stehender Kalif"), vier Dirhems, eine Bildermünze der Artukiden (sogenannte "Beweinung Saladins") sowie zwei Goldmünzen (1x Hafsiden, 1x sizilianischer Robai). Alle Stücke sind bestimmt, die Unterlegzettel des Sammlers liegen bei. 10 Stück. Meist sehr schön 250,--
- Aus der Sammlung Eberhard Link.
Erworben 1961-1995.



DIE IN UNSEREN KATALOGEN 311 - 315
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTE LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 311 - 315
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 313:

Nrn. 3501 bis 3823

Auktion 314:

Nrn. 5398, 5401, 5402, 5403, 5404, 5405, 5489, 6034, 6066, 6430, 6542, 6543

Auktion 315:

Nr. 8871



eLive Auction 50

Live vom 17. bis 19. Juli 2018, online besichtigen und bieten ab 9. Juli auf www.eLive-Auction.de



 **KÜNKER**

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



GOLDHANDEL



Lübke + Wiedemann DIGITALE FOTOGRAFIE

Die wertvollsten Münzen kommen zu uns um fotografiert zu werden!!!



Mit Vergnügen fotografieren wir auch Ihren Schatz!!!

- Münzen, Medaillen, Gemälde, Kunstobjekte und Kleinobjekte.
- Zur Dokumentation, als Versicherungsnachweis oder zur Präsentation der eigenen Sammlung.
- Gerne fotografieren wir Ihre Sammlung vor Ort bei Ihnen oder in unserem Studio.
- Sie erhalten Ihre Bilder bearbeitet und freigestellt sofort als digitale Dateien oder später als frei wählbares Druckmedium.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns!

Lübke + Wiedemann KG
Hoffmannstraße 113 - D-71229 Leonberg
Tel: (+49) 07152 / 7658450 - Fax: (+49) 07152 / 7658460
E-mail: luebke.wiedemann@t-online.de
<http://www.luebke-wiedemann.de>



Venator & Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

HERBSTAUKTIONEN 2018

21. Sept.

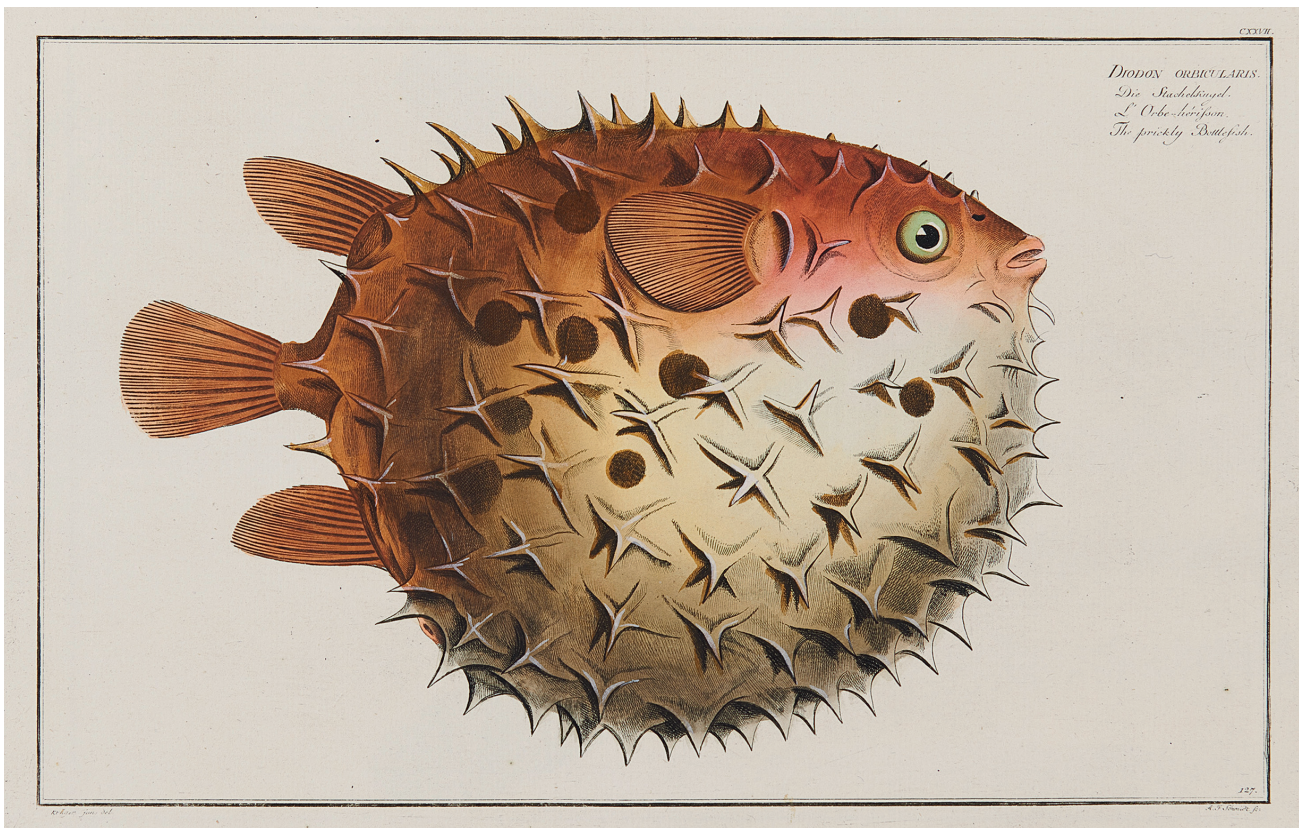
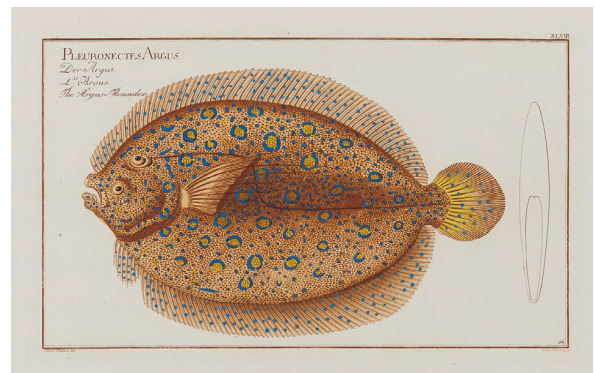
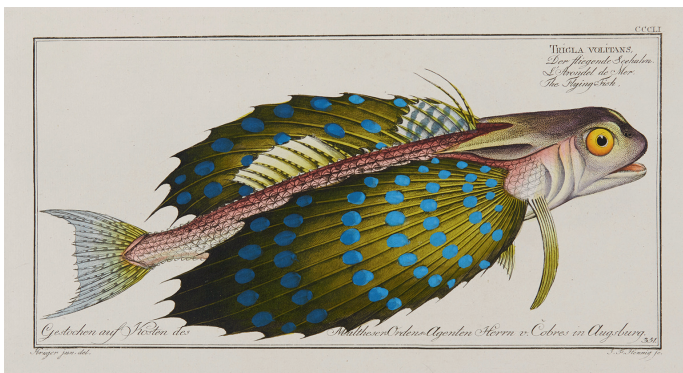
Bücher Manuskripte Autographen Alte Graphik

21. Sept. Abendauktion

Meisterwerke der Druckgraphik aus fünf Jahrhunderten

22. Sept.

Moderne Graphik Zeitgenössische Graphik



M. E. Bloch. Ichthyologie. 12 Teile in 6 Bänden. Berlin, 1785-97. Mit 432 kolorierten Kupferstichen.



Einlieferung Berlin



Künker France





Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-452280
Email: mustermann@muster.de

Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6

Bemerkungen:

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
Please, contact me during the auction under following telephone number: _____

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ ... %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut lesbar aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer	Limit €	Bemerkungen
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer	Limit €	Bemerkungen
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	120,-	
3085	300,-	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in: ☒ Osnabrück ☐ München ☐ Maximiliansplatz ☐ Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollen. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift (date, signature)
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nibbelburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 290 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-
Bieter 2: Limit € 1.800,-
Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23% auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20%, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23% (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20%	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,—. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,—.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,—
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,—
Заочный участник 3 : Лимит € 800,—

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,— (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,—). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,—. Его лимит в € 2.900,— ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,—. Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,—. Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,—), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,—. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,—, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,—. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,—. Данный лот за € 1.000,— получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии	Удар молотка	€ 100,00	Пример 2, клиент из Норвегии	Удар молотка	€ 1.000,00
	Комиссионные 23 %	€ 23,00		Комиссионные 20 %	€ 200,00
	Почтовые расходы	€ 5,90		Почтовые расходы	€ 15,00
	Итого к оплате	€ 128,90		Итого к оплате	€ 1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot

(Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z.B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie gesehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z.B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
zisiert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

Sarah Donner, Dr. Martin Ziegert
Münzwaagen: Günter Unshelm

FOTOS

Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg

LAYOUT

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

DRUCK

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück
*Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des
Auktionshauses*

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG
Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEFIHTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: LAMPDEDD
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08
Swift-Code: PBNKDEFF
(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische
Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

